QL461
.E787
*

Sq 54:06(43)
sq

FOR THE PEOPLE
FOR EDVCATION
FOR SCIENCE

LIBRARY
OF
THE AMERICAN MUSEUM
OF
NATURAL HISTORY

Bound at
A.M.N.H.
1911

LIBRARY
OF THE
AMERICAN MUSEUM
OF NATURAL HISTORY

59.57:06 (43)
of

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

CENTRAL-ORGAN

DES

INTERNATIONALEN ENTOMOLOGISCHEN VEREINS.

FUENFTER JAHRGANG.

LIBRARY
OF THE
MUSEUM NAZIRSMA
YROTEIK JARUTAK NO

11. 49860 - July 28

Inhalts-Verzeichniss.

Seite

I. Allgemeines.

Intelligenz bei den Insecten 2
Neue Regeln für die entomologische bezw. zoologische Nomenklatur . . . 17 46
Die Embryologie der Insecten . . . 30
Etwas über die Preistaxirung der Schmetterlinge 55
Der Saal der Gliedfüssler im neuen Berliner Museum für Naturkunde . . . 78 88
Der römische Coconmarkt in Italien . . 79
Die Seidenproduction Italiens . . . 85
Die Sinne der Insecten 86 173
Die unendlich Kleinen 111
Ueber die Systematik und wissenschaftliche Benennung der Thiere, spec. der Insecten 119 125
Die Hausinsecten 159
Thierschutz und das Tödten der Insecten (Kl. Mittheilung) 168
Blüthen und Schmetterlinge 181 192
Das Entstehen der Farben in der Puppe und die Bildung der Varietäten . . 189
Die Athembewegungen der Insecten . . 190
Ueber die Einwirkung der Salpetersäure und des Ammoniaks auf die Farbe der Schmetterlinge 61

Die Nonnenraupe 71 94 103 127
Kleine Mittheilung 184

Reisebilder von Ceylon . . . . . 69 77 110 (Beilage zu Nr. 13).
Eine entomologische Excursion nach der Schweiz 93
Eine Sammelreise nach Tyrol 112 117
Entomologische Streifzüge in den Südwest-Karpathen 141 149

Insectenkasten 4
Holzhülsen zur Versendung lebender Raupen u. s. w. 47 55
Selbstverfertigung von Geräthen . . . 54
Ameisenfalle (Kleine Mittheilung) . . 72
Vortrag des Herrn Dr. Moeller (üb. Crystallgallerte-Präparate) 101
Ueber Zweck und Nutzen der Crystallgallerte-Präparate 109
Nutzbarmachung von Ameisen 177

II. Besonderes.

A. Lepidoptera.

1. Fang, Präparation, Geräthe.

Ueber Fang und Präparation der Microlepidoptera 1 9 29
Ueber die Art der Darstellung biologischer Präparate für den Anschauungsunterricht in der Schule 22
Abtödtung der Schmetterlinge 45
Ein neues Verfahren zum Raupenpräpariren 63
Etwas von unsern Bläulingen 70

Seite

2. Zucht.

Agrotis Fimbria 10
Stauropus Fagi 11 22 38 47
Spilosoma Luctuosa 37
Smerinthus Quercus 39 48
Boarmia Selenaria 45
Antherea Pernyi 48 64
Acherontia Atropos 53
Raupenzucht im Freien 63
S. Pavonia 64
Ueber Cossiden-Zucht 70
Actias Luna 71
Hyl. Conspicillaris v. Melaleuca . . 72
Oenogyna Parasita auch eine Mordraupe . 72
Hyperchiria Jo 79
Arctia Caja 187
Pericillaria Syringaria 87
L. Monacha 94 103
Pachn. Leucographa 96
Zweimalige Ueberwinterung einer Maturna-Raupe 113
Etwas über die Nonne 127
Pleretes Matronula 133
Luperina Matura 134
Antherea Mylitta 142
Bombyx Quercus 145
Callimorpha Hera 150
Gastropacha Quercifolia 166
Attacus Orizaba 174
Mittheilungen über die Entwickelung der Puppe des grossen Atlas . . . 182
Habr. Scita 182

3. Geographische Verbreitung. Flugzeit.

Cossus Terebra 21 32
Limenitis Populi 22 47
Spilosoma Zatima 39 46
Lepidopterologische Miscellen . . . 62 80
Hoplosia Fennica 72
Die Deilephila-Arten in Holstein, speciell bei Rendsburg 165

4. System. Beschreibungen. Varietäten.

Melanismen 37
Rhodocera Rhamni v. Cleopatra . . . 79
Lepidopterologische Miscellen . . . 62 80
Apatura Iris ♀ var. 87
Biston hybr. Pilzii ♂ . . . . . (Beilage zu Nr. 13) 109
Arctia Caja 136
Einiges über Erziehung von Schmetterlings-Varietäten 151
Missbildung von Z. Filipendulae . . . 152
Eine schwarze Edusa 152
Argynnis Laodice 157 166 167 175
Polyommatus Hyppothoë ♀ 183
Arg. Galathea 113

B. Coleoptera.

Zur Käferfauna der nordwestdeutschen Tiefebene 3
Aus der Käferpraxis 62

Seite

Agrilus subauratus 72
Metoecus paradoxus 111
Eine neue Käferfalle 127
Einiges über Wespennester und ihre Schmarotzer (Metoecus) . . . 128 134
Ueber das Aufweichen von Käfern . . 135 144
Reinigen der Käfer 145
Monströse Larve von Tenebrio molitor . 3

C. Andere Insectenordnungen.

Einiges über Wespen und ihre Schmarotzer 128 134
Die Schmarotzer der bekanntesten Blattwespen 143
Die Biene und ihre Gebilde . . . 160 175 183

III. Zur Unterhaltung.

Freud und Leid des Entomologen . . 152

IV. Bücherbesprechungen.

Dr. Standfuss. Handbuch für Schmetterlingssammler 31 88 104 128
Bechhold. Handlexikon der Naturwissenschaft und Medicin 31

Seite

Seidlitz. Fauna Baltica 38 46
Dr. E Hofmann. Die Raupen der Schmetterlinge Europas 39 80
Brehms Thierleben 64 136
Dr. O. Krancher. Entomologisches Jahrbuch 104
Ganglbauer. Die Käfer von Mittel-Europa 177

V. Tausch.

Lepidopteren-Tausch 94 104
Coleopteren-Tausch 168 176
Anzeiger 192

VI. Vereinsangelegenheiten

Bestimmungsalben 4
Inserate betreffend 32 39 64 152
Generalversammlung 39 73 95
Aenderung der Statuten 56
Preisausschreiben 157
Unterstützungsfonds 4 96
Kassenbericht des intern. entom. Vereins 12

1. April 1891. No. 8. V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Vereins. Internation.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.
Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig; jährlicher Beitrag 5 Mark, Eintrittsgeld 1 Mark.

Inhalt: Ueber Fang und Präparation der Microlepidoptera. — Intelligenz bei den Insekten. — Zur Käferfauna der nordwestdeutschen Tiefebene. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.
H. Redlich.

Ueber Fang und Präparation der Microlepidoptera.

Von A. Brade, Forst i. L.

Obgleich die Kleinschmetterlinge inbetreff der Artenzahl den Grossschmetterlingen voranstehen, so befasst sich doch nur ein kleiner Theil von Sammlern mit dem Fange derselben. Aber aus welchem Grunde, frage ich? Was berechtigt den Sammler zur Bevorzugung einzelner Familien der grossen Klasse der Falter? Schützt dieser oder jener Sammler die Kleinheit der Micros vor, so würde die Besichtigung einer gut geordneten Sammlung jeden leicht überzeugen, dass eine grosse Zahl der sogenannten Kleinfalter einen nicht geringen Theil der Grossfalter an Körpergrösse übertrifft.

Ein weiterer Einwand, dass die Präparation viel schwieriger sei, könnte nur in Bezug eines Theiles der Familie der Tineinae stichhaltig werden, wohingegen alle übrigen Arten, mit wenigen Ausnahmen, nicht mehr Mühe verursachen, ja sich bei einiger Uebung leichter präpariren lassen, als die Grossfalter; hier sei nur der geringeren Widerstandsfähigkeit der ersteren Erwähnung gethan.

Auch die nicht genügende Sehkraft der Augen darf nicht vorgeschützt werden; ist solche bereits geschwächt, so ist die Anwendung von Gläsern auch aus anderem Grunde nothwendig. Bei den kleinsten Faltern ist allerdings die Vornahme besonderer Hülfsmittel bei der Präparation angebracht, doch hierüber später.

Derjenige, welcher noch nicht Gelegenheit hatte, eine saubere und gut geordnete Kleinfalter-Sammlung zu sehen, darf den Eindruck einer solchen durchaus nicht unterschätzen. Der interessanten Formen, Farben und Zeichnungen giebt es da genug und hält eine solche Sammlung des einen Gliedes der grossen Falterfamilie der »Micros,« in jeder Beziehung den Vergleich mit dem anderen Gliede, den »Macros,« aus.

Ein weiterer Grund, der für das Sammeln der Micros spricht, ist der, dass letztere fast überall zu finden sind. Der Sammler hat selten zu befürchten, von einem Ausfluge ganz unbefriedigt zurückzukehren, denn selbst in der scheinbar ödesten Gegend, auf trockener Heidefläche gleichwie auf nassem Moorgrund, auf jeglicher Grasfläche und im schattigen Walde, aufgescheucht aus Gras, Kraut und Busch, findet sich Ausbeute an Kleinfaltern, wo hingegen solche Gegenden, zumal im nördlichen Deutschland, meist arm an Grossfalterarten sind.

In der rechten Hand das Netz, in der linken den festen Spazierstock, der hier und da die Gehölze streift, junges Holz erschüttert und daran ruhende Falter aufjagt, so bietet sich überall Gelegenheit zu reichem Fang.

Ja, wird nun manch einer meiner Kollegen rufen, mit dem Fange und der Bergung der oft so winzigen Thierchen hat es aber seine Beschwerden, das ist die fatale Klippe. Dem stimme ich jedoch nicht bei, denn mit Leichtigkeit fange ich einen oder bezw. gleichzeitig mehrere Falterchen aus dem Netz ohne grossen Zeitverlust. Meine Methode, wodurch ich mir den Fang gar sehr erleichtere, ist nun folgende: In der äusseren Brusttasche des Rockes steckt ein oben offenes Etui (Katusch) aus schwacher aber fester Pappe, worin drei, durch Zwischenwände getrennte Glascylinder, die Fanggläser, stecken. Es sind dies sogenannte Präparatengläser von 12 cm Länge und $2^3/_4$ cm Durchmesser, in denen sich am geschlossenen Boden in Gyps gebettetes Cyancalium als Tödtungsmittel befindet; sie ragen um ca. 1 cm aus dem Katusch hervor, um bequemer zur Hand zu sein. Vermittelst dieser Cylinder lassen sich die im Netz gefangenen Thiere in bekannter Weise leicht einfangen, indem der an der Netzwand emporflatternde Falter, dessen Eile durch Anblasen entsprechend gehemmt werden kann, mit der Cylinderöffnung bedeckt wird und hierin meist willig nach oben schlüpft, worauf der Cylinder schnell mit dem gut passenden Kork geschlossen wird. Ist das Tödtungs-

glas in den Katusch zurückgeschoben, wird das zweite in Gebrauch genommen und ist inzwischen der Falter im ersten Glase sanft entschlummert. Um nun aber beim weiteren Gebrauch der Gläser darin ruhende Falter vor dem Herumwerfen zu sichern, werden die einzelnen oder doch die nebeneinander liegenden Falterchen durch einen feinen Baumwollenflor bedeckt, welcher zu dem Zwecke aus feinster Watte, zwischen den Fingerspitzen entsprechend gross, scheibenartig rund geformt und vorsichtig im Glascylinder soweit hinuntergeschoben wird, dass er gerade die Falterchen berührt. Solch Watteflor befindet sich selbstverständlich auch zu unterst auf dem Gyps und verhindert jede Bewegung, mithin Beschädigung der Falter. Ausdrücklich bemerke ich hier, dass man zwischen die einzuschichtenden Falterchen ja keine Wattepfropfen schieben darf, solche würden die Cylinder schnell füllen, eine Beschädigung der Falter aber nicht ausschliessen. In angeführter Weise fasst ein Fangcylinder eine grössere Zahl von Kleinfalterchen. Für grössere Ausflüge führe ich Reservecylinder bei mir, habe wohl auch einen grösseren Katusch mit 4—5 Fangcylindern am Bande vor der Brust hängen. Im Nothfall können solch enge Fangcylinder auch mal dazu benützt werden, grössere Falter, wie Noctuen aufzunehmen, ja selbst einzelne Schwärmer habe ich schon darin getödtet und unbeschädigt nach Hause gebracht.

Oben angeführte Fangmethode bietet noch einen anderen wichtigen Vortheil. Der Sammler kommt von seinem Ausfluge oft erst am späten Abend nach Hause, findet nicht mehr Zeit und Tageslicht für die Präparation seiner Ausbeute, ja auch in den nächsten Tagen halten ihn andere Geschäfte davon ab, dies schadet jedoch nicht, die in den Fangcylindern geborgenen Falter können mit diesen ruhig einige Tage beiseite gestellt bleiben, ohne dass Schimmelbildung entsteht oder die Präparation sonstwie behindert würde. Nur beim Entleeren der Gläser gehe man vorsichtig zu Werke und ziehe die Watteflore einzeln, vermittelst eines Häkchens heraus, lasse die Falter auf ein untergebreitetes Stück feinen Flanell, Barchend oder dergleichen fallen, um sie dann an Nadeln zu spiessen.

Hier sei noch bemerkt, dass die einmalige Füllung der Cylinder resp. Fanggläser mit Cyancalium für den ganzen Sommer ausreicht, zumal wenn später einige Tropfen Wasser auf den Gyps gegeben werden. Verschiedentliche Anfragen, welche an mich betreffs der Präparation der Microlepidopteren gestellt wurden, veranlassen mich, auch hierüber gerne Mittheilung zu machen, sowie ich später über die so hochinteressante Zucht dieser Falterfamilie meine und Anderer Erfahrungen mittheilen werde. Forts. folgt.

Intelligenz bei den Insekten.

Von H. Redlich.

In dem hochinteressanten Werke »Die Sinne und das geistige Leben der Thiere« von John Lubbock schildert der Herr Verfasser in dem Kapitel »Die Grenzen des Instinkts« folgendes Experiment: »Ich nahm ein Glasgefäss von 18 Zoll Höhe und mit einer Mundweite von 6½ Zoll, wendete das geschlossene Ende gegen das Fenster und setzte eine gemeine Honigbiene hinein. Sie summte gegen eine Stunde, bis ich sie, da keine Möglichkeit zu sein schien, dass sie den Ausweg finden würde, zu ihrem Stocke zurückbrachte. Zwei Fliegen hingegen, die ich mit ihr hineingethan hatte, gingen sofort wieder heraus. Ich that wieder eine Biene und eine Fliege in dasselbe Glas, die letztere flog augenblicklich heraus. Eine halbe Stunde lang mühte sich die Biene ab, um an dem geschlossenen Ende herauszukommen, darauf drehte ich das Glas mit dem offnen Ende nach dem Fenster zu, und sofort flog sie heraus. Um sicher zu gehen, wiederholte ich den Versuch, aber mit demselben Erfolge.«

Aus diesen Ergebnissen nun glaubt der hochgeschätzte Gelehrte den Schluss ziehen zu dürfen, dass die berühmte Intelligenz der Bienen doch recht eng begrenzt erscheine, da in den angeführten Fällen die Fliegen sich als bedeutend schlauer bewiesen.

Ich glaube, dass Sir Lubbock zu einem anderen Schlusse gekommen wäre, wenn er das Experiment mehr den Lebensgewohnheiten dieser beiden Thierarten angepasst hätte. Die Fliege gehört, man muss sagen »leider« zu unseren Hausthieren, die Biene ist ein Naturkind, dem Angst und Bange in unserer Behausung wird, wenn es einmal, von einer Süssigkeit angelockt, durch ein offenes Fenster zu uns zu Gaste kommt.

Ist es denn da zu verwundern, wenn die Fliege schleunigst nach ihrem behaglichen Elemente, der Stubenluft zurückkehrt, während die Biene sich abquält, der Gefangenschaft zu entrinnen? Man mache doch einmal dasselbe Experiment mit einem beliebigen Tagfalter und einer Schwärmerraupe.

Der Falter wird unaufhörlich an dem geschlossenen, dem Lichte zugekehrten Ende herumflattern, während die Raupe ohne vieles Besinnen sich der dunkleren Seite, also dem offenen Ende zuwenden wird. Es wäre wohl nicht richtig gefolgert, wenn man als Grund für diese verschiedene Handlungsweise bei der Raupe grössere »Intelligenz« annehmen möchte.

Dass aber bei den von Sir Lubbock in dem Beispiele gewählten Thieren die Fliege mindestens eben so dumm ist wie die Biene, kann man im Sommer tagtäglich bemerken.

Wenn eine sogenannte »Brumme,« (Musca vomitoria) sich in unser Zimmer verirrt, so fliegt dieselbe bei offen stehenden Fenstern so lange summend mit dem Kopfe gegen die sich gegenüberstehenden Zimmerwände, bis wir dieses Geräusches überdrüssig, den uns unbequemen Gast auf irgend eine Weise aus dem Fenster spedieren.

Ich muss offen gestehen, dass ich den Ausdruck »Intelligenz« für gewisse Handlungen der nieder organisirten Thiere als durchaus unzutreffend erachte. Nach den von mir gemachten Beobachtungen kommen als Erklärung für die Willensäusserung besonders der Insekten nur zwei Veranlassungen in Betracht.

Die eine resultirt aus den Existenzbedingungen des Geschöpfes selbst, die andere aus äusseren Einwirkungen. In beiden Fällen stehen Ursache und Wirkung in unmittelbarem Zusammenhange.

Um das Insekt zu einer bestimmten Thätigkeit zu veranlassen, ist deshalb nicht das Vorhandensein einer »Gelegenheit,« sondern ein »Reiz« erforderlich. Nur diesem letzteren entsprechend wird die Handlung sein und nur für diese von einem Denkvermögen unbeeinflusste Thätigkeit ist der Ausdruck »Instinkt« bezeichnend.

»Vernunftgemässes Handeln« erfordert in erster Reihe als conditio sine qua non die entsprechende Organisation.

Ein Mensch mit der Organisation eines Pferdes würde, trotzdem er sich schmeichelt, die »Krone der Schöpfung« zu heissen, nur wie ein Pferd handeln; ein von dem Altmeister Renz dressirtes Pferd aber vielleicht zierlicher und eleganter einen Walzer tanzen als mancher Jüngling, der die Darwin'sche Theorie von der Abstammung vom Affen als eine Schmach für die Menschheit ansieht.

Ich will damit sagen, dass bis zu einer natürlichen Grenze die Möglichkeit, etwas von der angeerbten und in dem Organismus vorgesehenen Fähigkeit abweichendes zu thun, sicher bei jedem Thiere vorhanden

ist. Dass aber dies seitens der niederen Thiere auf Grund von „Ueberlegungen“ ohne vorangegangene, den Uebergang zu diesen Handlungen der „Intelligenz“ bildende Thätigkeiten geschieht, vermag ich nicht zu glauben.

Ich halte dafür, dass diese Veranlassungen lediglich von den Sinnen ausgehen und die von uns bewunderten Handlungen nur die in Thätigkeit umgesetzten Muskelreize sind, welche von einem dieser Sinne auf Grund äusserer Einflüsse verursacht werden.

Bei der im Glase gegen die Fensterscheibe fliegenden Biene ist das in ihre Augen von aussen dringende Licht, bei der durch die Oeffnung nach innen zurückkehrenden Fliege die auf ihr Geruchsystem wirkende Stubenluft das treibende Moment. Es giebt wohl kein Thier, selbst unter den hochentwickelten, welchem nicht durch Einwirkung auf seine Sinne beizukommen wäre, das heisst, dessen Handlungen nicht bis zu einem gewissen Grade dadurch zu beeinflussen wären.

Zur Käferfauna der nordwestdeutschen Tiefebene.

Dr. Karl Jordan.

Seit etwa 12 Jahren besuche ich alljährlich zwei- bis viermal die Diluvialebene Nordwestdeutschlands, besonders den Theil, der zwischen Weser und Aller liegt und im Süden von einer Linie Braunschweig — Peine—Lehrte—Hannover begrenzt wird, theils um in den dortigen ausgedehnten Kiefernbeständen Studien zu machen, theils um Doubletten-Material von den hier häufigen Coleopteren zu sammeln. Entsprechend den eigenartigen Verhältnissen des Bodens, des Klimas und der sich aus diesen ergebenden charakteristischen Zusammensetzung der Flora, treffen wir in der Diluvialebene eine Käferfauna an, welche von der des benachbarten südlichern Hügellandes in mehr als einer Beziehung verschieden ist. Nicht nur, dass in der Ebene eine Anzahl von Arten vorkommt, die dem Hügellande fehlen, und dafür Hügellandsarten der Ebene ganz mangeln, sondern noch mehr fällt auf den ersten Blick auf, dass viele Arten in grosser Individuenmenge in der Ebene leben, während sie im Hügellande selten sind, und ebenso, dass das umgekehrte Verhalten vielfach stattfindet.

Suchen wir für diese Unterschiede in der Zusammensetzung der Käferfauna unserer Diluvialebene einerseits und des südlich davon gelegenen Hügellandes andererseits die Gründe unmittelbar in den oben angegebenen Umständen, so werden wir uns, da diese Lebensbedingungen durch die »Heide« ohne wesentliche Unterschiede fast gleichmässig vertheilt sind, nicht wundern dürfen, wenn wir in den verschiedenen Gegenden der Ebene wenigstens betreffs der vorherrschenden Arten im Grossen und Ganzen eine gleichartige Fauna finden. Betreffs der einzelnen Lokalitäten, der »Standorte,« »Flugplätze« aber haben wir hier denselben grossen Unterschied in der Bevölkerung wie überall. Die Marsch mit ihren Wiesen und Wassergräben hat andere Arten als die sandige Heidefläche; die Waldblösse beherbergt Species, welche dem Dickicht fehlen; das Ackerland ist faunistisch verschieden vom Weideland.

Wenn die Coleopterenfauna dieser Gegenden als nicht sehr reich an Arten bekannt ist, so treten dafür die einzelnen Species meist in grosser Individuenzahl auf, da wir es ja mit Gegenden zu thun haben, die durch die Kultur noch nicht vernichtet sind; der Sammler wird deshalb immer eine gute Ausbeute machen. Bis jetzt habe ich auf den Kreuz- und Querzügen durch die »Heide« über 900 Arten erbeutet, das ganze Gebiet beherbergt aber reichlich 2500 Arten, wie sich aus einem Vergleich der Käferverzeichnisse der Oberaller-Gegend, von Hildesheim, Hamburg, Bremen—Oldenburg ergiebt.

Die Flussniederungen mit ihrem fetten Boden bieten im Allgemeinen nicht viel Gutes; an Rumex findet man im Juni und Anfang Juli zuweilen zahlreich Lixus bardanae und turbatus (Nienburg, Verden, Rehburg, Walsrode, Celle); am Rande von Pfützen auf sandigen Wiesen läuft im Juli häufig Bembidion obliquum zusammen mit flammulatum, adustum etc. Auf nassen Wiesen sind mit dem Streifsack Telephorus fulvicollis, thoracicus, oralis, pulicaria, sowie Haltica flexuosa, brassicae, exclamationis etc. (Leine, Aller, Weser) zu fangen. Die Moorwiesen der Geest ergeben ein ähnliches Resultat, während der nackte Torfboden ganz arm ist) Carabus monilis bei Neustadt). Die verkrüppelten Weiden am Rande der Moore und die auf Torfboden ernähren Melasoma collaris (Juni).

Das sandige Ackerland ist nicht arm an Coleopteren. Unter den als Dünger dienenden Plaggen halten sich in ungezählten Mengen Harpalus griseus, calceatus, Calathus fulvipes, v. ochropterus, fuscus, Poecilus coerulescens, Dermestes murinus im Juni und Anfang Juli einzeln, Dolichus hallensis, Cymindis vaporariorum (Neustadt, Nienburg), Harpalus hirtipes, Chrysomela fucata nebst duplicata auf, welch letztere beiden Arten im Hochsommer bis zum Herbst auf dem am Ackerrande wachsenden Hypericum leben.

Auf mit Gras, Gnaphalium, Spergula etc. bewachsenen Brachen, welche als Weide benutzt werden, treffen wir unter Steinen Amara tibialis, Poecilus dimidiatus (Hagen in Hannover), Harpalus anxius und servus (Sept., Okt.); im Juli fliegt hier häufig Anomala aenea mit ihren Varietäten und Senira brunnaea.

Alles was auf dem Boden kriecht, findet man versammelt in den Sandgruben, die man in der Nähe frst jedes Dorfes antrifft; Carabicinen, Staphyliniden, Curculioniden etc. sind hier vereint. Im Juni ist häufig Gronops lunatus, Orthocerus muticus, Amara und Harpalus, Trachyphloeus zu Hunderten, Hypera polygoni in Unmenge, Cassida obsoleta, nobilis, oblonga etc. Von den Cassida-Arten traf ich in einer Grube eine solche Menge, dass die Thiere mehrere Centimeter hoch übereinander lagen. Einzeln ist Meloë variegatus vorhanden. Im Herbst sind es fast nur Harpaliden und Amaren.

Fortsetzung folgt.

Kleine Mittheilungen.

Am 7. Februar 1891 gelangte ich in den Besitz einer erwachsenen Larve von Tenebrio molitor, deren Leib ausser dem Kopfe nicht 12, sondern nur 11, eigentlich 11½ Abschnitte zeigt. Der zweite und dritte Abschnitt sind nämlich so miteinander verschmolzen, dass sie links nur einen bilden. Auf der Mitte des Rückens der Verschmelzung beginnt eine Furche, die nach rechts zum Bauche hinabgeht, in dessen Mitte sie verschwindet. Die auf dieser Seite gebideten, die ursprüngliche Gliederung andeutenden Abschnitte sind gegeneinander unbeweglich, und der vordere ist viel schmäler wie der hintere. Auf der Bauchseite dieser Gliederverschmelzung steht links, wo sie vollständig ist, ein Bein, rechts aber auf jedem der beiden durch die Furche hervorgerufenen Abschnitte zwei, von den letzteren ist das hintere verkümmert ohne Endglied. Die Larve besitzt also überhaupt nur 5 Beine, zwei links und drei rechts. Das Exemplar ist lebend und wird an Interessenten in baar oder im Tausch (Schmetterlinge) gegen das Meistgebot abgegeben.

Jeitner, Breslau,
Weinstrasse 12. M. 1084.

In unserer entomolog. Zeitschrift No. 10. 11 und 13 wurde nochmals von 2 Herren über Einlegematerial geschrieben. Der eine lobte die Insekten-Torfplatten, der andere die Insekten-Pappe. Beide Einlagen haben wohl ihre Vor- wie auch Nachtheile.

In No. 13 wird nun von dem Mitgliede empfohlen, Insekten-Pappe mit Zinkfarbe zu bestreichen, „welche aus Zinkweiss mit heisser Milch, ohne irgend welche Zuthat, durch langsames Verrühren hergestellt wird," statt mit Papier zu überziehen. „Von Staub ist nie eine Spur vorhanden und die giftige Beschaffenheit des Zinks verhindert das Eindringen kleinerer Feinde, namentlich der Staubläuse, vollständig."

Ich habe nun statt der Pappe Torfplatten mit Zinkfarbe bestrichen, fand aber, dass die Platten abfärbten und daher stäuben können.

Die Zinkfarbe ist nicht giftig, Zinkweiss ist kohlensaures Zinkoxyd und ein ganz unschuldiges, chemisches Präparat. Ich möchte daher vorschlagen, zu der Farbe etwas im Wasser aufgelöstes schwefelsaures Zinkoxyd zuzusetzen, vielleicht auch etwas Stärkekleister und hiermit die Pappe oder die Torfplatten zu bestreichen; die Erfahrung muss dann zeigen ob diese Methode zweckmässig ist.

Bitte die Herren Entomologen, Versuche damit zu machen und die Resultate später mitzutheilen. Weitere Auskunft darüber ertheilt gern der Unterzeichnete.

Celle, im März 1891.

Georg Hausmann. M. 217.

Vereinsangelegenheiten.

Den neu hinzugetretenen Herren zur Kenntniss, dass früher erschienene Nummern der Entomol. Zeitschrift, soweit vorhanden, zum Preise von à 10 Pf. ausschliesslich Porto erhältlich sind.

Wie in No. 24 des v. Jahrg. mitgetheilt wurde, sind die Bestimmungssammlungen soweit fertig gestellt, dass dieselben nun der Benutzung der Mitglieder übergeben werden können.

Es sind angeschafft:

1. Eine Käferbestimmungssammlung, fertig gestellt bis zu den Coccinelliden; der Rest wird baldigst eintreffen.

2. Eine Microlepidopteren-Bestimmungssammlung.

3. 2 Bestimmungsalben (Noctuen u. Geometriden).

Hinsichtlich der Benutzung durch die Mitglieder ist vorbehaltlich Annahme anderweitiger besserer Methoden einstweilen folgende Einrichtung getroffen worden.

Zur Verhütung der durch fortwährenden Versandt bald eintretenden Beschädigungen der einzelnen Objecte findet die Bestimmung nach den unter 1 und 2 genannten Sammlungen hier statt.

Die Bestimmung selbst erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1) Die einzusendenden Thiere sind mit je einem, mit einer Nummer beschriebenen, am unteren Nadelende befindlichen Zettel zu versehen.

2) Ist jeder Sendung ein Blatt Papier beizugeben, auf welchem in Abständen die gleichen Nummern vorgeschrieben sind.

3. Ist eine fertig gestellte Begleitadresse und ein signirter Zettel zum Aufkleben auf die Kiste für die Rücksendung beizufügen.

4. Ist für das Bestimmen selbst für jedes Stück eine Gebühr von 2 Pf. zu entrichten, welche dem Unterstützungsfond zufliessen soll.

4. Erfolgt das Bestimmen nach Reihenfolge der Eingänge und nach der verfügbaren Zeit.

Hinsichtlich der unter No. 3 genannten Bestimmungsalben findet dasselbe Verfahren statt, wie dies bei den aus der Bibliothek entnommenen Büchern geschieht, mit der Maassgabe jedoch, dass nur je ein Album auf einmal entliehen werden darf und die Leihfrist für ein solches nur 3 Tage beträgt.

Für jede Beschädigung hat das betreffende Mitglied aufzukommen.

Bestellungen auf die Alben sind an den Vereins-Schriftführer, Herrn Dr. jr. Kühn, Guben, Sendungen zu bestimmender Insekten an meine Adresse zu richten.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

No. 1169. Verein für naturwissenschaftl. Sammelwesen, Schriftführer Herr R. Brink, Saumstrasse 3, Crefeld, Rheinprovinz.

No. 1170. Herr Franz Jos. Wünsche, Sandau b. Leipa, Böhmen

No. 1171. Herr O Hoffmann, Assistent an der Kgl. Realschule, Landau, Bayr. Pfalz.

No. 1172. Herr R. Blühm, Magistr.-Sekretär, Kaiser Wilhelmstrasse 74, Breslau.

No. 1173. Herr P. V. Maiwald, St Margareth b. Prag.

No. 1174 Herr Ad. Langhammer, No. 249 in Mähr. Rothwasser.

No. 1175. Herr Otto Moritz, Staatsanwaltsch.-Kanzlist, Löhrrondel 7, Coblenz, Rheinprovinz.

No. 1176. Herr Carl Schweitzer, Dessinateur, Johannstrasse 37, Plauen, Sächs. Vogtland.

No. 1177. Herr Karl Braun, Kaufmann, Weilburg, Reg.-Bez. Wiesbaden.

No. 1178. Herr Carl Blauel, Holteistr. 3, Breslau.

No. 1179. Herr Carl Lehmann, Schlechtnau b. Todtnau, Baden.

No. 1180. Herr E. Becker, Crossenerstrasse No. 22, Frankfurt a. O.

No. 1181. Herr H. Schleifer, Conservator, Blumenstrasse 7, Gotha.

No. 1182. Herr Dr. J. Th. Oudemans, Privatdocent der Entomologie a. d. Universität Amsterdam.

No. 1183. Herr Rud. Kästner, Brückenstr. 2, Gotha.

No. 1184. Herr E. M. Trautmann, Registrator, Schlossstrasse 10, Bautzen, Sachsen.

Quittungen.

Bis zum 21. März gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 30. Juni 1891 von No. 1158 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. Dezember 1891 von No. 1150. 1156 und 1159 (Rest 1 M. Eintrittsgeld) je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von No 722. 945. 960. 993. 1103. 1167 und 1170 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 47. 70. 74. 76. 80. 193. 251. 394. 408. 444. 454. 457. 471. 490 512. 513. 525. 545. 582. 584. 602. 630 652. 655. 763. 768. 801. 841. 894. 933. 953. 965. 972 981. 987. 991. 1001. 1003. 1018. 1021. 1039. 1041. 1052. 1059. 1060 1063. 1080. 1143. 1160. 1163. 1165. 1166. 1168. 1169. 1171 1174 und 1179 je 5 M. Von No. 1160 und 1161 zus. 5 Rbl.

Als Eintrittsgeld von No. 1156. 1158. 1160. 1163. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1173. 1174 und 1179 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 490. 513. 841. 1001. 1003. 1060. 1154. 1159. 1166. 1167 und 1173 je 30 Pf. Von No. 1174 50 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben No. 8.

Unterstützungsfond.

Bis zum 23. v. Mts. eingegangene Spenden. Von M. 21, 8 M. (Erlös für die angebotenen Falter). Mit-

glied 59 ebenso 6 Mk. 40 Pf. Mitgl. No. 74 1 Mk., 76 2 M., 193 50 Pf., 251 1 M., 394 1 M., 513 1,70 M., 545 1 M., 582 1,50 M., 648 1,10 M., 630 3 M., 761 1 M., 768 2 M., 932 25 Pf., 991 50 Pf., 1018 1,55 M., 1041 5 M., 1074 50 Pf., 1099 2 M., 1021 50 Pf., 1001 2 M., 1138 1 M. 62 Pf., 1165 3 M. Zusammen 48 M. 12 Pfennig.

Davon ab 2 M. (von Mitglied 938 zurückverlangt) ergeben zuzüglich des früheren Bestandes von 43 Mk. die Summe von 89 M. 12 Pf.

Dieser Betrag ist wieder der Sparkasse zugeführt. Den verehrten Herren Spendern besten Dank!

Für den guten Zweck sind weiter überwiesen von Mitgl. 59 eine Anzahl 1) S. Caecigena, 2) Th. Cerysii, 3) 2 Sp. Spectrum, 4) 2 Pol. Rufocincta. Abgabe ad 1 à 2 M., ad 2 à 80 Pf., ad 3 à 30 Pf., ad 4 à 70 Pf. Von Mitglied 655 1) 6 Plus. Festucae und 2) 5 Cat. Fraxini. Abgabe ad 1 à 25 Pf., ad 2 à 30 Pf. Die Stücke sind durchweg gut. Von Mitgl. 440 200 Fraxini Eier von fast schwarzen Thieren. Abgabe je 50 Stück 1,50 Mark. H. Redlich.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn v. K. Wegen Nachweises eines, die Fauna Württembergs behandelnden Werkes dürften Sie sich am zweckmässigsten an die entomol. Verlagshandlung von R. Friedländer & Sohn — Berlin wenden.

Inserate.

Puppen

von Pap. Hospiton 2 M. und Thais Rumina 85 Pf. das Stück, Porto u. Kästchen 20 Pf., hat abzugeben

Emil Wagner, Zeulenroda, Reuss.

Abzugeben:

Raupen im Gespinnst von Sesia Culiciformis Dtzd. 2 Mk., Philanthiformis Dtzd. 1,50. Puppen von Sp. Fuliginosa Dtzd 1 M. incl. Porto, auch im Tausch gegen Falter von Pap. Podalirius, L. Populi, A. Atropos, D. Nerii, D. Celerio

Wilh. Wegener, Berlin N., Rügenerstrasse 9.

B. Lanestris Puppen

gegen baar 50 ₰, im Tausch 80 ₰ das Dtzd. excl. 20 ₰ Porto, giebt in grosser Anzahl ab

Erich Herrmann, Frankfurt a. O., Oderstrasse 1. M. 908.

Raupen

von Arctia Villica, das Dtzd. 50 ₰, Porto 20 ₰, giebt ab

Georg Krüger, Berlin, Fruchtstrasse 38.

Suche gegen baar

Puppen von Act. Luna und Eier von Anth. Mylitta.

Franz Jos. Wünsche, Sandau bei Leipa, Böhmen.

C. Hera Raupen,

überwintert, fast erwachsen, gebe ab per Dtzd. à 2,20 Mk. franco gegen Einsendung von Briefmarken (auch deutsche).

R. Senn, Liestal (Schweiz).

Noch eine Anzahl Puppen

von Van. Levana, à Dtzd. 30 ₰, 100 Stück 2 Mk., oder in nächster Zeit Falter in Düten à 5 ₰, ferner Puppen von Att. Cynthia à 15 ₰ hat abzugeben

Carl Fauler, Pforzheim, Holzgartenstr. 26.

Allen Mitgliedern, welche

Yamma-may Eier

bestellten und keine erhielten, zur Nachricht, dass diese schnell vergriffen waren.

Aug. Hense, Plauen i. V.

Ceylon-Samen

ist noch eine Partie vorhanden, darunter Baumwolle, Lupha, Theestrauch, Bohnen, Paternostererbse etc. Reichliche Portion 75 ₰. Porto 20 ₰.

H. Redlich—Guben.

Gesucht je 50 Raupen

von Plantaginis, Aulica und Phegea, im Tausch 10 ₰ pro Stück, ausserdem solche von Maculania, Selenitica, L nigrum, Hera und andere gegen baar oder im Tausch.

H. Gerresheim, Ehrenfeld.

Section Berlin.

Mittwoch den 1. April 1891, Abends präc. 8½ Uhr,

Versammlung

im Rathskeller.

Magen. **Reehten.**

Attacus Atlas

grosse kräftige Puppen aus Indien, 2 Stück 4 M. 50 Pf, Dutzend 24 Mark, versendet franco gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Nehme schon jetzt Bestellungen auf Eier von Biston Zonarius u. Aglia Tau entgegen, per Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 M. Später lieferbar Eier von Aglia Tau, per Dtzd. 60 Pf., von Melagona und Trimacula 50 Pf.

Diejenigen Herren, die voriges Jahr bestellten, aber keine Sendung erhielten, weil das Jahr 1890 wenig von genannten Arten ergab, erhalten den Vorzug.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr 26.

Ein noch kleiner Vorrath an

lebenden Puppen

ist noch für baar zu vergeben, und zwar Polyxena 10, Vespertilio 50, Jacobaeae 7, Pavonia 12, Bucephala 7, Att. Cynthia 20 und C. Artemisiae 12 ₰ per Stück so weit der Vorrath reicht. Bei Abnahme von 2 Mk. franco gegen Einsendung in Briefmarken. Verzeichnisse über hiesige Lepidopteren franco.

Leop. Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Carl Ribbe jun.,

Oberlössnitz bei Dresden, Schulstrasse 50.

Grosses Lager europ. und exot. Lepidopteren u. Coleopteren zu **billigsten** Preisen.

Von meinen Reisen in niederländ. Indien kann abgeben in **Prima** Qualität: 100 Lepidopteren in 25 Arten zu 30 Mark (Werth nach Preisliste über 250 Mark) in Düten gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Von den billigen Centurien à 7½ Mark (Lepidopt. aus dem Caucathale) habe nur noch wenige abzugeben

Seltene Briefmarken und Ganzsachen tausche ich gegen Lepidopteren oder Coleopteren ein.

Biete an Eier von Endr. Versicolora, halber Preis als in den Preisofferten. Dtzd. 25 ₰. Suche Eier von Dumi.

G. Hausmann, Celle.

Arct. Hebe

Raupen, erwachsen, à Dtzd. 1,50 M., Puppen à Dtzd. 1,80 M., Porto und Verpackung 20 ₰, offerirt gegen baar und im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial

F. Schleiss in Büdesheim bei Bingen.

Eier.

Kreuzung von einem nahezu ganz schwarzen A. Nigerrima ♀ mit A. Tau ♂, ½ Dtzd. 1 Mk., Fraxini à Dtzd. 25 ₰. Puppen: Th. Polyxena à Dtzd. 1 Mk., P. Podalirius à Dtzd. 1 Mark, T. Cerysii à Stück 60 ₰. Porto besonders

H. Redlich—Guben.

Bestellungen

auf Eier von im Freien in Copula gefundenen Faltern von Agl. Tau, das Dtzd. 15 ₰, sowie von Agl. Tau ♀ und ab. fere nigrum ♂, das Dtzd. 3 Mk., auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter nicht ausgeschlossen, nehme schon jetzt entgegen. Lieferzeit Mitte Mai.

Karl Reidat, Mühlhausen i Th. Haarwand 59.

NB. Einsendung des Betrages in Briefmarken oder der Tauschobjekte braucht erst nach Empfang der Eier zu erfolgen. D. O.

Habe noch ca. 50 Stück gesunde

Anth. Pernyi Puppen,

die ich, um damit zu räumen, à St 12 Pf. abgebe. Ferner 25 St. Att. Cynthia Puppen à 15 Pf. Porto u. Verpackung extra, gegen Voreinsendung des Betrages.

C. Modes, Chemnitz i. Schl., Elisenstrasse 40.

Nehme Aufträge auf Gryllotalpa vulgaris nebst deren Nester (auch mit leb. Inhalt) und Larven in jeder Entwickelungsstufe.

Suche durch Kauf zu erwerben: Heft VII. Cerambycidae von Gangelbauer (Bestimmungs-Tabellen). Desgleichen habe im Auftrage abzugeben: Bomb. Mori Eier, gut befruchtet, 100 Stück 15 ₰, 1000 Stück 1 M. Ferner Anisoplia Austriaca in grosser Anzahl, unpräparirt, gegen baar 100 St. 4 M. incl. Porto oder auch im Tausch (à 10 Pf.) gegen fehlende Coleopteren.

Clemens Splichal, Hetzendorf bei Wien. M. 1053.

Gelegenheit zum Tausch.

Nehme im Tausche europäische Lepidopteren, auch gewöhnliche Arten, jedoch von guter Beschaffenheit; biete dafür Arten hiesiger Gegend, so weit der Vorrath reicht, zu den von mir bestimmten Bedingungen. Reflectanten sende ich meine Liste franco.

Leop. Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Aglia Tau nigerrima

Zuchtmaterial als Eier und Raupen im Mai abzugeben im Tausch auf mir fehlende Lepidopteren, Bücher jeder Art, Briefmarken, Stein-, Münz-Sammlungen, Musikwerke, belg. Riesen-Kaninchen etc. etc. Reflectanten bitte, mir baldigst Sendung von Tausch-Objekten zugehen zu lassen, damit ich das Zuchtmaterial zur günstigsten Zeit zur Versendung bringen kann.

C. A. Kruspe, Mühlhausen i. Th.

S. Pavonia Puppen,

à Dtzd. 85 ₰. Porto etc. 25 ₰. Offerire auch im Tausch.

C. Kalbe jun., Weimar.

Aus einem Nachlasse

sind zu verkaufen:

Bau, Handbuch für Insektensammler, II. Bd., die Käfer brosch. 2 M.
Bergsträsser, Nomenc. u. Beschreibung der Ins. d. Grafschaft Hanau, 1778/80, 4 Bd. mit 96 col. Kupfern 15 M.
Borgmann, Anleitung z. Schmetterlingsfang u. Zucht mit 4 Tafeln, Cassel 1878, 2,50 M.
Beiträge z. Entomologie, insbes. in Bezug auf die schles. Fauna, Breslau 1829, mit 17 Kupfern 3 M.
Bremer, Lepidopt. Ostsibiriens, Petersb. 1864, mit 8 col. Kupfertafeln 7,50 M.
Chenu, Encyclopedie d'hist. nat, Coléoptères 3 vol. 9 Mk. Lepidopt. diurnes u. noct. 2 vol. 6 M.
Esper, Schmetterlinge v. Europa, Bd. I. u. II. 20 Mark.
Fischer v. Röslerstamm, Abbildung z. Berichtigung u. Ergänzung d. Schmetterlingskunde mit 100 col. Tafeln 60 M.
Frey, Lepidopteren der Schweiz 6 M.
Freyer, Die schädlichsten Schmetterlinge Deutschlands mit 12 col. Kupfern 2,50 M. Dasselbe mit schwarzen Kupfern 1 M.
Füssli, Archiv der Insektengeschichte mit 36 col. Kupfern 3 M.
— — Magazin u. neues Magazin f. Liebhaber d. Entomologie, 4 Bd. mit col. Tafeln (im 2. Bd. d. Magazins fehlen d. Tafeln) 7,50 M.
de Geer, Abhandlungen zur Geschichte der Insekten, übers. von Götze, 7 Bd. mit 228 Kupfertafeln, compl. 30 M.
Herrich-Schäffer, System Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa. 6 Bd. Text mit 36 schw. und 636 col. Tafeln (vollständ. Exemplar) 500 M.
— — Lepidopt. exotica nova, mit 120 col. Kupfern 100 M.
— — Neue Schmetterlinge aus Europa. 3 Hefte mit 26 col. Kupfern 25 M.
— — Prodromus system. Lepidopt. u. H. S. u. Gundiach Schmetterlinge von Cuba 3 Mark.
Herold, Entwickelungsgeschichte d. Schmetterlinge, mit 33 Kupfern 3 M.
Imhoff, Einführung in das Studium d. Coleopterologie, mit 25 Kupfern 4 M.
Katter, Entomologische Nachrichten Bd. I. bis XIII. 1875—87 40 M.
Knauer, Dr. Frdr., Naturgeschichte d. Lurche. 2. Ausgabe 1883. 2 M.
Knoch, Beiträge z. Insektengeschichte, 4 Bd. mit 28 col. Kupfern 7,50 M.
Lubock, Ursprung und Metamorphose der Insekten 1 M.
Meigen, System. Beschr. d. europ. Schmetterlinge, mit 125 schw. Tafeln 10 M.
Möschler, Schmetterlinge der Oberlausitz, 2 Bd. 5 M.
— — Beiträge zur Lepidopteren-Fauna von Labrador 1 M.
— — Die Familien u. Gattungen der europ. Tagfalter 1 M.
Romanoff, Memoires s. l. lepidopt., 3 Bd. mit 43 col. Tafeln und 3 Karten brosch. 60 Mark.
Rössler, Schuppenflügler des Reg.-Bez. Wiesbaden 3 M.
Staudinger u. Wocke, Catalog d. Lepidopt. d. europ. Faunengebiets (mit vielen handschriftl. Nachträgen) 15 M.
Scriba, Beiträge zur Insektengeschichte, mit 18 col. Kupfern 4 M.
Speyer, die geogr. Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, 2 Bd. (Einband lose) 7,50 M.
Taschenberg, prakt. Insektenkunde, 1. Theil 2,50 Mark.
Wilde, Lepidopt. Botanik, 2 Bd., Einband defect, 5 M.
Wolff, Abbildung und Beschreibung merkwürd. naturgeschichtl. Gegenstände, mit 72 col. Kupfern, Nürnberg 1818—1822, 2 Bd. 10 M.
1 Band 10 Abhandlungen enthaltend: Möschler, Chionobasarten des europ. Faunengebiets, Beiträge z. Schmetterl.-Fauna v. Surinam I. II. Rogenhofer, 3 Schmetterlings-Metamorphosen, z. Lepidopt.-Fauna Oesterreichs, Earias-Arten, neue Lepidopt. des Dolomitengeb. Scudder, selts. Geschichte eines Tagfalters. Freyer, Lepidopterologisches, die Falter um Augsburg. Hatscheck, Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Lepidopteren 10 M.

Sämmtliche Bücher sind, wo nicht anders angegeben, gut gehalten und gebunden.

E. M. Trautmann, Bautzen, Sachs, Schlossstrasse 10.

Insektenkasten

in Holzrand, mit Callico, Papierüberzug und Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die besten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt

Julius Arntz, Elberfeld.
Harmoniestrasse 9.

Grösse: 23,31 cm ohne Glas p. St. 1,60 M., di selbe Grösse mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung.

Thaumantis Howqua,

Pap. Bianor, Pap. Machaon (ex China), Rhod. Acuminator (China), Lim. Homeyeri, Lim. Hellmanni, Pier. Largeteteani und Larraldi, sämmtl. tadellos zu $^1/_2$ Katalogpreisen nach Staud. Ferner eine grosse Anzahl Exoten, tadellos gespannt, nur 1. Qual., im Tausch gegen seltene Europäer event. gegen baar.

Mitglied 1106.

Bei uns erschien:

Handbuch
für
Insektensammler
von
Alexander Bau.

Bd. I. **Der Schmetterlings-Sammler.**
Preis: broch. 5 Mk., geb. 6 M.

Bd. II. **Der Käfer-Sammler.**
Preis: broch. 6 M., geb. 7 M.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen
von
C. Wingelmüller.
Preis: broch. 1 M 50 Pf., geb. 2 M. 25 Pf.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.

Brasil. Coleopteren

gut präparirt und richtig bestimmt, darunter viele werthvolle Böcke, wie Ctenoscelis acanthopus, giebt ab die Centurie zu 12—15 M.

Gut schliessende **Insektenkasten** weise nach.

Insekten-Sammlungen: 100 Coleopt. zu 5 M., 100 Hymenopt. zu 8 M., 30 Neuropt. 5 M., 35 Orthopt. 5 M., 50 Lepidopt. 5 M., 100 Dipt. 5 M. giebt und Tauschverbindungen mit Dipteren- und Hemipteren-Sammlern sucht

Krieghoff in Oberspier bei Hohenebra.

Eier

von Orrh. Fragariae (Serotina) à Dtzd. 45 ₰, Cal. Exoleta 12, Agl. Tau 20, Sat. Pavonia 15, Pyri 40, Sm. Tiliae 12, Populi 10, Ocellata 15, Plat. Cecropia 45, Att. Cynthia 15, Anth. Pernyi 20 ₰ per Dtzd. giebt im Laufe dieses und nächsten Monats ab

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stöckachstr. 10. I.

Zweite Expedition nach Brasilien!

Zur gefl. Kenntniß,

dass Alvin Killmann den 23. bis 28. April zurückreist, in Permanbuco, Bahia, Rio etc. speziell aber in Santha Catharina auf wissenschaftlicher Basis Objecte jeder Art sammeln wird; gütige Bestellungen bei Zusicherung **allerbilligster Preise** nehmen entgegen und jede weitere Auskunft ertheilen

J. Killmann, Hamburg,
via Lübecker Bahnhof.
D. Senh. Alvin Killmann,
per Juni in Joinville, Brasilien.

Ich suche zu kaufen

lebende Puppen von Attacus Atlas, import. (sogen. Riesenraçe), A. Insularius, Antherea Mylitta, A. v. Cingalesa, Plat. Ceanothi, Plat. Gloveri, Actias Selene (import.), Actias Leto, Circula Trifenestrata.

Ferner gut befruchtete Eier von Attacus Atlas von import. sogen. Riesenraçe und import. Actias Selene.

Theodor Angele, Brünn,
Mitglied 964.

Die Wiener Entomologen

halten ihre geselligen Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im Gasthause zum alten Blumenstock, 1. Ballgasse No. 6 im Clubzimmer ab, allwo am letzten Freitage eines jeden Monates auch die Monatsversammlung des Wiener entomol. Vereins stattfindet.

Wiener entomol. Verein.

Ed. Berger — Guben,

Buchhandlung (Mitgl. No. 757),

empfiehlt sich den Herren Mitgliedern zur Besorgung aller entomolog. und sonstigen Werke — neu und antiquarisch — zu den coulantesten Bedingungen.

Folgende Sachen sind durch uns zu wesentlich **ermässigten Preisen** — jedoch nur für Mitglieder — zu beziehen:

1) Das grosse **Hofmann'sche Schmetterlingswerk** mit d. naturgetreuen, colorirten Abbildungen sämmtlicher europäischen Falter, broch. anstatt für 22 M., f. **16,75 M.**, geb. anstatt für 25 M., für **19,50 M.**
2) Das **Schenkling'sche Käferbuch**, broch. anstatt für 14 M., f. **10,50 M.**, geb. anstatt für 16,50 M., f. **12,75 M.**
3) **Catalogus coleopterorum Europae** von Heyden, Reitter und Weise, anstatt für 6 M., für **5,20 M.**
4) **Hofmann's Schmetterlings-Etiquetten**, anstatt für 1,30 M., f. **1 M.** franco.
5) **Calver, Käferbuch**, geb. anstatt für 20 Mark 15 Mark 50 ₰.

Hoffmann's
Raupen- und Schmetterlings-Kalender,

welcher überall die günstigste Aufnahme und Beurtheilung gefunden hat, kann nur noch kurze Zeit den Vereinsmitgliedern zum Preise von **1 M.** (und 10 Pf. Porto) für das gebundene Exemplar geliefert werden. Dieselben wollen sich dieserhalb an den Kassirer P. Hoffmann — Guben, Kastaniengraben No. 8, wenden.

Im Buchhandel kostet der Kalender 1,50 M. und ist durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in Leipzig zu beziehen.

Mein Inserat in No. 23 wurde irrthümlicher Weise ohne mein Zuthun in No. 24 wiederholt; ein Theil der Puppen war schon vor dem 15. März vergriffen.

A. Jeitner, Breslau, Weinstr. 12. II.

Schmetterlingnetzbügel,

4theilig, zusammenlegbar, 1 Mk., mit Gazebeutel 1,50 Mk. Schöpfer, 4theilig, mit Nesselstoffbeutel 1,60, mit starkem Nesselstoffbeutel 2 Mk., versendet gegen Einsendung des Betrages franco innerhalb Deutschland und Oesterreich

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

NB. Ich bitte, Bestellungen auf obiges schon jetzt machen zu wollen.

Bestätige Ihnen gern, dass der von Ihnen zur Probe eingesandte Netzbügel den Eindruck eines soliden u. praktischen Geräthes macht. Billiger und besser dürfte dasselbe kaum herzustellen sein. **H. Redlich.**

Empfehle grosse, praktische

Taschen zum Schmetterlingsfang,

mit 3 getrennten Taschen und Fächer für Flaschen zum Köderfang und anderen Utensilien gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages. Preis in Leder 7 M., in Ledertuch 5 M.

Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.
Mitglied 1085.

Endrom. Versicolora

Eier offerire schon jetzt den Herren Mitgliedern im Tausch oder gegen baar.

E. Hacke, Uelzen, Hannover. M. 202.

Coleopteren

von Russland, Kaukasus und Sibirien, sowie exotische Arten gebe ab im Tausche gegen **Curculioniden.**
Vorzüglich Exoten erwünscht.

K. L. Bramson, Gymnasialprof.
in Jekaterinoslaw, Südrussland.

Eier von Endr. Versicolora

abzugeben à Dtzd. 25 ₰ oder im Tausch gegen Eier von Hyp. Jo, Luna etc.

Karl Schweitzer. Dessinateur,
Plauen i. V., Johannstr. 37.

Neues

pharmazeut. Herbarium,

enth. ca. 320 Pflanzen, worunter auch Valenbergia hederacea, giebt billig ab

R. Unzicker, Pharmazeut,
Elisenhof bei Ehrenbreitstein a. Rh.

Durch uns zu beziehen:

Catalogue méthodique

des

Élatèrides

connu en 1890
par
E. Candèze.
Liége 1891. gr. 8. Preis M. 4,80.

R. Friedländer & Sohn.
Berlin, N. W., Carlstr. 11.

Ueberwinterte

kräftige Raupen

von **Las. Pruni,** Futter jetzt Rosenknospen, Haselnuss- u. Weidenkätzchen, auch Kirschknospen, à Stück 75 ₰. Porto extra.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Um etwaigen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, bitten wir, an uns gerichtete Correspondenz genau mit der Aufschrift: „An den wissenschaftlichen Verein für Sammelwesen" Apolda zu versehen, da jetzt hier auch ein Verein existirt, welcher sich „Verein für Sammelwesen" nennt und somit ein Irrthum leicht entstehen kann.

Der Vorsitzende
des wissenschaftl. Vereins für
Sammelwesen, Apolda.
R. Weise.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
(direkte Bezüge) zu
billigsten Preisen mit hohem
Baar-Rabatt.

Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.

Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.

Alexander Bau,

Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135, Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Achtung!

Diejenigen Mitglieder, welchen bei Bezug von Torfplatten mit äusserst **sauberer, wurzelfreier** Waare gedient ist, wollen sich an **G. Hausmann** in Celle wenden.

H. Kreye's
Torfplatten-Fabrik

liefert Torfplatten in jeder Grösse in vorzüglichster Güte zu billigstem Preise. Ich acceptire jeden von anderer Seite offerirten Preis mit 10% Rabatt. Insekten-Nadeln, beste weisse, per 1000 Stück M. 1,75.
Hannover, Fernroderstr. 16.

Meine
Coleopteren-Liste

steht gratis und franco zu Diensten. 75% Rabatt.

J. Schröder, Kossau b. Plön, Holstein.

Im Tausche

gegen fehlende Macros oder Micros, auch gewöhnlicher Arten, werden ganz billigst folgende Bäumchen (Topfkultur) angeboten: 6 Ajlanthus gland., Stammhöhe 10—34 cm., 3 Kirschen, Stammhöhe 75—80 cm., 1 Maulbeere, Stammhöhe 55 cm., und 1 Pyramiden-Eiche (Quercus fastigiata) Stammhöhe 125 cm. Emballage gratis.

Mitglied 671.
Prag, Nebovidgasse 459. III.

H. P. in B.

Parthenogenesis kommt bei einer beträchtlichen Anzahl von Insektengattungen vor. Unter den Lepidopteren sind es insbesondere die Gattungen, deren ♀ flügellos sind, wie die Psychiden; doch entstehen aus den unbefruchteten Eiern dieser Arten nur ♀. Bei Bombyx Mori dürfte wohl Parthenogenesis ausgeschlossen sein, wenigstens haben hier damit angestellte Versuche stets ein negatives Resultat ergeben. H.

Preis in Krtz. per St. östr. Währ.

Pantaria 4, Egea 25, Camilla 30, Hermione 12, Briseis 10, Thirrhaea 30, Dilecta 35, Caecigena 80, Alchymista 30, Cracae 25, Wibicaria 18, Effusa 25, Meticulosa 4, Lunaris 10, M. v. Meridionalis 20, Icarus 5, Bellargus 8, Aegon 8, Galathea 5, Vernaria 24, Oo 20, var. Remigera 35. Silvanus 10, Actaeon 20, Striata 12, Jorrella 12, Lineata 35, Allionia 30, Cleopatra 10, J. Statices var. Crassicornis 15, Malvaea 8, Orbifer 15, Conjuncta 35, Astr. v. Aestiva 20, Monochroaria 12, Hyale 6, Edusa 10, Semele 12, Janira 10, Lividaria 20, Cardamines 10, Triplasia 10, Luctuosa 10, Cid. Bilineata 12, An. Ramburii, Ustula 30, Chlamitulalis 15, Oleracea 6, Rumicis 6, Had. Adusta v. Pavida 16, Gemmaria 15, Obsitalis 20, Orbona 20, Phlaeas 6, Ni 30, Festucae 25, Gamma 6, Trabealis 8, Lapidea 35, Conspersaria 25, Farinalis 6, Pinguinalis 12.

Alle diese Exempl. sind frisch u. tadellos.

Ant. Spada, Zara.

Molukken-Falter,

Ich habe noch ca. 400 Falter in meist tadellosen Stücken zu billigen Preisen und in folgenden Arten abzugeben:

Ornith. Helena, Papilio Polydorus, Severus, Deiphobus, Ulysses, Aristeus, Eurypilus, Plisthenes, Delias Caneus, Isse, Dorimene, Euploea Climena, Melancholica, Anthracina, Leucostictos, Alea (die grösste Euploea); Hypolimnas Bolina in aussergew. grossen Stücken; Cethosia Bernsteinii; Parthenos v. Brunnea; Athyma Venilia, Dichorr. Ninus; Tenaris Urania; Lycaena Danis, Aratus; Casiopa Corvus etc., sowie eine Anzahl Nacht-Schmetterlinge, wobei besonders schöne Euschema Arten.

Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Eventuell gebe ich die Sachen auch im Tausch ab, aber nur gegen bessere Europäer.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. O.,
Rhönstrasse 47.

Gesucht

gegen baar oder tauschweise in Anzahl in tadellosen Exemplaren: Papilio Podalirius, Anthocharis Belia, Eupheno, Euphenoides, Colias Edusa, Apatura v. Clytie, Neptis Lucilla, Melanargia Syllius, Sphinx Convolvuli, Acherontia Atropos, Deilephila Livornica, Deilephila Nerii, Catocala Fraxini.

Otto Stoeber,
Naturalien- und Lehrmittelhdlg., Dortmund.

Hebe-Raupen, à Dtzd. 1,50 M.,

excl. Porto und Verpackung, liefere ich in den nächsten sonnigen Tagen, und nehme ich jetzt Vorausbestellungen entgegen.

A. Meltendorf, Lehrer,
Brandenburg a. H. Mitgl. 716.

Frische Goldrüssler:

„Cyphus Augustus" rein, in Sägemehl, offerirt billigst, 5 Stück davon zu Gunsten des Unterstützungsfonds à 75 Pf. von Herrn H. Redlich—Guben zu beziehen.

J. Killmann, Hamburg,
via Lübecker Bahnhof.

Cocons

von Ses. Culiciformis mit Frassstücken (Verpuppung im April), 1,50 M. per Dtzd.

A. Kentrup, Riesenbeck i. W.

Raupen von Cal. Dominula im April, 100 Stück 2 M., im Mai 100 St. erwachsen 3 M., bei Mehrabnahme billiger.

Puppen von Cal. Dominula, à Dtzd. 1 M. excl. Verpackung. Aufträge nehme schon jetzt entgegen.

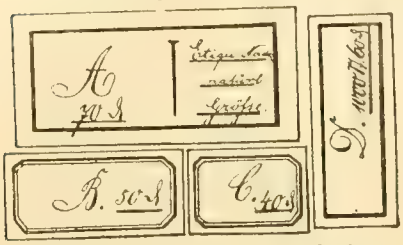
W. Hubatsch, Waldenburg i. Schl.
Mitglied 114.

Sammel-Kästen

für Mineralien, Münzen, Vogeleier und Insekten-Sammlungen liefert in anerkannt praktischer Art und sauberster Arbeit

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, preuss. Schlesien.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 St gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 ₰.

Theodor Busch, Lehrer,
Emmerich a. Rh.

Wegen Raummangel gedenke ich meine Sammlung Lepidopteren (vielerlei Raritäten enthaltend) sammt Schrank zu verkaufen.

Auch ein Tableau von 80 Centim. im □ mit hauptsächlich besseren, schönen Exoten.

Auch partienweise event. gegen alte, gute Briefmarken. **Max Müller,** Basel, Müllerweg 126.

Fangnetze, 4theilig, mit Schraube und Hülse, an jeden Stock passend, in kleiner Tasche verbergbar, als beste Construction seit Jahren anerkannt, worüber zahlreiche Empfehlungen, mit Schmetterlingnetz franco 1,70 Mk. Käferkäscher ebenso 1,90 Mk. franco. Wasserkäferkäscher 1,70 Mk. Alles franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken. Nonnast'sche Construction 20 ₰ billiger.

Insektennadeln,

beste Karlsbader, schwarz und weiss, gemischt 1000 Stück 1,75 M. Porto 20 ₰.

Internat. naturhistorischer Verein.
Reinh. Ed. Hoffmann, Grünberg, Schl.

Gesucht werden

für sofort eine grosse Anzahl kräftiger Raupen von Call. Dominula L.

Geboten werden dagegen: Thais Cerisyi, Ant. v. Bellezina, Van. v. Vulcania, Callim. v. Persona, Spil. Luctuosa, Aglia ab. Ferenigra ♂ und Nigerrima ♀, Harp. Bicuspis, Agrotis Collina und Dahlii mit var. Alles e. l. Auf Wunsch auch gern anderes.

Dr. M. Standfuss, Hottingen (Zürich), Eidgen. Polytechnicum.

Im Tausch noch abzugeben Falter: 25 St. Podalirius, 5 Machaon, 25 Crataegi, 25 Antiopa, 10 Virgaureae, 50 Davus, 10 Ligustri, 5 Pinastri, 15 Galii, 5 Tiliae, 5 Ocellata, 5 Populi, 5 Dominula 10 Caja, 10 Velleda, 20 Potatoria, 5 Pini, 5 Versicolora, 5 Vinula, 5 Bifida, 25 Ludifica, 20 Orth. Humilis, 20 H. Scita u. noch verschied. Arten.

A. Ralle, Reitzenhain
b. Marienburg, Sachsen. M. 23.

Luna und Pyri Eier

wünscht gegen baar und bittet um Angebot

Kambach, Schrimm. M. 1039.

Eier

von Biston Zonarius. Dtzd. 25 ₰, 100 Stück 1,50 Mark, und Xylocampa Areola, Dtzd. 40 ₰, giebt ab

M. Rothke, Crefeld,
Linner Weg 126.

Wichtig für jeden Naturfreund!

Universal-Taschen-Microscop

mit Lupe,

50fach Linear = 2500 □ Vergrösserung.

Dasselbe liefert herrlich klare Bilder und kann an jeder Stelle, wo nur etwas Licht ist, gebraucht werden. Für jeden Schüler von grossem Werthe beim Unterrichte in der Botanik, Entomologie, Chemie u. s. w. Geeignet, Fleisch auf Trichinen, Finnen u. s. w. zu untersuchen. Infusorien im Wasser sind klar zu erkennen. Der Apparat genügt den strengsten Anforderungen, die man an eine derartige Vergrösserung stellen kann. Preis incl. Lupe, 3 fertigen Präparaten und Objectträgern für Mitglieder nur 5 M. Genaue Anweisung, sowie Empfehlungen der bedeutendsten Zeitungen und Fachgelehrten liegen jedem Instrumente bei. Bei Einsendung von 5,20 M. franco Zusendung.

Grössere, sowie Bacterien-Microscope mit 5—10% Preisermässigung.

Th. Derbfuss, Leipzig,
(i. F.: **Fr. Hühnerbein**),
Nordstrasse 20 Mitgl. 768.

Entfettungsstoff

für Schmetterlinge (siehe Bericht in No. 23 der Zeitschrift) stelle ich jetzt auf Wunsch vieler Mitglieder zum Verkauf her und gebe Portionen zum Entfetten von 150—200 Faltern gegen Einsendung von 60 Pf. (35 Kr.; 75 Cent) in Briefmarken franco ab.

Alexander Bau,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Gebrauchsanweisung: Die fettige Stelle wird mittels Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt.

Puppen

von Smerinthus Ocellatus à Dtzd. 1 Mark, Aglia Tau à Dtzd 2 Mk. Eier von Bomb. Populi 15 ₰

Entomolog. Verein zu Gotha.
L. Mütze, Gr. Fahnenstr. 21.

Im Tausch

für lepidopterologisches Material kann in Anzahl liefern Eier von Sat. Spini u. Pyri, von Gastr. Lanestris und Räupchen event. Puppen von Ap. Crataegi.

Cornelius Piso, k. ung. Förster,
Bustyaháza (Ungarn).

Puppen:

Pap. Podalirius à 10, Sp. Euphorbiae 10, Agl. Tau 20 ₰. Kästchen u. Porto 20 ₰. Ferner biete an 30 Stück grosse gespannte und tadellose Falter von Sat. Pyri, sowie verschiedene andere Exemplare. Preis nach Uebereinkunft

O. Uhlmann, Gera (Reuss),
Lindenthal.

Gut befruchtete Eier

von Sm. Quercus (Eichenschwärmer) 4 Dtzd. gesucht von

G. Gatter, Pforzheim. M. 386.

Von der schönen Apollo-Varietät v. Velebit (in Düten) habe noch ca. 2 Dtzd., die nur zusammen abgebe, à Stück 25 ₰.

Getödtete Seiden-Cocons, ca. 6 Liter, sind gegen Meistgebot abzugeben.

F. Horn, Olmütz (Mähren),
Sporergasse 5, 2 St.

Habe noch abzugeben

einige Dtzd. Pavonia Puppen, à Dtzd. 1 M. Nehme auch noch Bestellungen an für Eier von Endr. Versicolora, 100 Stück 1,50 M., auch Eier von Sat. Pavonia, 100 St. 50 ₰. Porto 10 ₰, bei Puppen 20 ₰.

Gust. Burkhardt, Altenburg i. S.,
Zwickauerstr. 14 B. M. 1001.

Biete an

Eier von Endr. Versicolora,

halber Preis als in den Preisofferten (Dtzd. 25 ₰.) Suche Eier von Dumi.

G. Hausmann, Celle.

Raupen

von Cal. Dominula, im April 100 St. 2 M., im Mai 100 St. erwachsen 3 M., 1000 St. 15 M., erwachsen 20 Mark (Futterpflanze; Himbeeren, Nessel etc.).

Puppen von Cal. Dominula, à Dtzd. 1 M. excl. Porto.

Alles im Freien gesammelt und geschieht der Versandt sorgfältig verpackt vom Fundorte aus in nur gesunden und kräftigen Stücken. Verpackung wird nicht angerechnet, Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

W. Hubatsch, Waldenburg i. Schl.
Mitglied 114.

Von meinen Sammlern erhalte ich alljährlich frische Zusendungen von

Centralasiatischen und Amur-Lepidopteren

und gebe davon Doubletten zu billigen Preisen ab.

R. Tancré, Anklam in Pommern.

Für Botaniker!

Offerire frische Pflanzen von:

Onosma arenarium,
Armeria plantaginea,
Lepidium gramminifolium,

sowie anderer Specialitäten hiesiger Gegend gegen baar oder im Tausch gegen europ. Macro-Lepidopt. Gefl. Bestellungen erbitte schon jetzt. Versandt, sobald die Pflanzen in Blüthe stehen. Specielle Wünsche gern berücksichtigt.

F. v. Kittlitz, Mainz.

Im Tausch

abzugeben: 8 Ilicifolia, Sat. Pavonia, Exoleta Agr. Ypsilon, Triangulum Mnemosyne ♂♀, Lim. Populi ♂♀, Niobe, var. Eris, Selene, Ino, Euphrosyne, Melt. Cinxia, Dictynna, Athalia, Aurina, Partheuie, Levana, Prorsa, Tithonus, Semele, Statilinus, Argioles, Achilles, Minos gegen Deil. Livornica ♂♀, Nerii ♂♀. Proserpina ♂♀, Pulchella ♂♀ und bessere Sesienarten.

A. Dlugos, Breslau,
Hubenstrasse 58. III. Mitgl. 1090.

Abzugeben:

Lebende, ausgewachs. Larven v. Rhamnusium Salicis à St. 50 ₰. Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Eier voa Versicolora 25, Carmelita 75, auf Raupen von Purpurata 100, Phegea 40, Potatoria 40, Fascelina 50, Aprilina 50, Caja 40, Ap. Crataegi 40. Preise pro Dtzd. in ₰. Porto extra.

Grützner, Falkenberg O.-S.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin.
Druck: M. Euchler, Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda;
Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. April 1891. No. 2 V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.
Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig; jährlicher Beitrag 5 Mark, Eintrittsgeld 1 Mark.

Inhalt: Ueber Fang und Präparation der Microlepidoptera. — Agrotis Fimbria. — Nochmals Stauropus Fagi. — Kassenbericht. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.
H. Redlich.

Ueber Fang und Präparation der Microlepidoptera.

Von A. Brade, Forst i. L.

Fortsetzung.

Wie bei den Grossfaltern, so ist auch hier das gute Nadeln der Falter von hervorragender Bedeutung, denn wie soll ein Falter gut gespannt werden können, wenn ihm die Nadel schief, nicht lothrecht, durch die Brust geführt ist?

Hierbei tritt nun die Frage an uns heran, in welcher Höhe ist der Falter auf der Nadel festzuhalten? Verschiedentlich wird dies von den Sammlern gehandhabt, und zwar zum Leidwesen der Sammler, denn durch den gegenseitigen Austausch kommen dieselben in Besitz abweichend hoch genadelter Falter. Gewiss ist das ein fataler Uebelstand, den zu beseitigen angestrebt werden müsste.

Meine Ansicht ist nun die, dass es entschieden vortheilhafter sein möchte, den Falter möglichst hoch zu nadeln und springen hierbei zweierlei Vortheile ins Auge. Erstens lässt sich die gleichmässige Höhe der Falter besser reguliren, zweitens ist es doch wohl besser, die Falter sitzen dem Boden des Sammelkastens nicht zu nahe, sondern schweben in möglichster Höhe über demselben, wozu sie die Flügelstellung berechtigt, und tritt ein besserer Eindruck hierdurch namentlich bei unnöthig tiefen Kästen — wie meistentheils gebräuchlich — deutlich zu Tage. Also bitte: hoch spiessen resp. nadeln, und zwar bei der gebräuchlichen Nadellänge von 39 mm Länge etwa auf 27—28 mm, so dass also ungefähr ⅓ der Nadellänge über dem genadelten Falter stehen bleibt, was zur sicheren Handhabung genügt.

Ein anderer Punkt der verschiedenartigen Präparations-Methoden ist ferner der, dass ein Theil der Sammler nur die Familie der Pyraliden direkt nadelt, alle folgenden Familien, also auch schon die Tortrix, kurz nadelt, d. h. an ca. 8—10 mm lange Stifte — Silberstifte oder in nöthiger Länge abgekniffene Spitzen der schwarzen Nadeln — präparirt und dann auf weisse Mark- oder Kartonstreifen befestigt und vermittelst dieser durch lange Nadeln festgesteckt.

Andere Sammler halten hieran nicht fest, sondern nadeln alle entsprechend grossen Microfalter an lange Nadeln und nur die von geringerer, etwa unter 10 mm Spannweite haltenden Falter an Stifte, welche durch Streifen an besonderen Nadeln befestigt sind.

Wenn auch erstere Methode den Vortheil sicherer Handhabung durch die stärkeren Beistecknadeln bietet, so steht solcher jedoch der Umstand entgegen, dass hierbei auch grössere Falter auf solche Unterlage zu ruhen kommen, welche doch eigentlich nur für wirkliche »Micros« unter den Faltern als nothwendige Befestigung zu betrachten sein dürfte. Ich selbst halte es für unschön, mindestens nicht für erforderlich, dass z. B. die grosse Mehrzahl der Tortrix-Arten durch Nebennadeln befestigt werden, ganz abgesehen davon, dass eine derartige Präparation bedeutend mehr Platz im Kasten beansprucht. Warum soll ein Tortrix von durchschnittlich etwa 15 mm Spannweite, eine Tineine von 30 mm — wie z. B. Eupl. Anthracinalis oder gar Tineina Scadria Boletella von 50 mm Spannweite — auf Streifenunterlage genadelt werden? Meine Sammlung wird gerade dadurch übersichtlicher, dass ich alle Microlepidopteren, mit Ausnahme der oben erwähnten, wirklich kleineren, insbesondere der ganzen Gattungen, etwa von Stathmopoda, Elachista, Lithicolletis etc., direkt nadele. Der Totaleindruck einer derart gehaltenen Sammlung kann durchaus nicht als unschön, unruhig u. s. w. bezeichnet werden. Noch bemerke ich, dass sich gute schwarze Nadeln No. 1, ja selbst noch No. 0, gebrauchen lassen, wenn nur genügend weiche Unterlage vorhanden ist, die Anwendung einer überdies nothwendigen, vorn gekrümmten Steckzange, umgeht aber auch solchen Uebelstand. Denjenigen Sammlern, welche

— ausser den Pyraliden — alles durch Stifte zu befestigt wünschen, steht ja nichts im Wege, anders präparirte Falter durch kurzkneifen der Nadeln passend umzustecken, schlechter sind dagegen diejenigen Sammler daran, welche alle Falter auf Unterlagsstreifen beigesteckt erhalten.

Gewarnt sei vor dem grossen Fehler, zu schwache Nadeln zum Spiessen der Falter zu verwenden, und empfiehlt sich vielmehr lieber eine stärkere als eine zu schwache Nadel zu verwenden und ist hier die Bruststärke des Falters massgebend Keinenfalls verwende man für Microlepidopteren blanke Nadeln, die Grünspanbildung an denselben zerstört nur zu oft werthvolle Objekte, auch sind schwächere blanke Nadeln zu elastisch und daher in mancher Beziehung gefährlich. Eine gute Qualität der schwarzen Nadeln ist nicht zu weich, worüber oftmals geklagt wird, und bietet die nöthige Wiederstandsfähigkeit. Die Nummern 0—4 der schwarzen Nadeln dienen im allgemeinen der Präparation der an langen Nadeln zu belassenden Falter. Nummer 00 und 000 eignen sich abgekniffen zum Nadeln der kleinsten Falterchen. Letztere Arbeit erleichtert man sich dadurch, dass man die Falter aus dem Tödtungsglase auf eine Unterlage von weissem, sammetartig kurzhaarigen Baumwollenstoffe, wie oben bemerkt, schüttet, und dann, wenn möglich, unter der einfachen Vergrösserungslinse genau auf etwa 8 mm Entfernung von der Nadelspitze spiesst und Letztere dann, vermittelst einer scharfen Schneidezange, einige mm über den Falter abzwickt, dies obere Ende dann mit der flachspitzigen Pincette fasst und zwischen die Nuth des Spannbrettes einsteckt, so dass die Flügelwurzel ganz genau mit der oberen Fläche resp. Kante des Spannbretts passt.

Eine grosse Hauptsache beim Einstecken der genadelten Falter in das Spannbrett ist nun die, dass die Nadeln so senkrecht als nur möglich zu stehen kommen. Die Regelung der Nadelstellung wird dadurch erleichtert, dass man den Untertheil der Nadel, welcher aus dem Torfstreifen des Spannbrettes hervorragt, von beiden offen gehaltenen Seiten desselben auf die Stellung prüft.

Eine einfache Vorrichtung, die Falter in gleicher Höhe zu nadeln, ist wohl bekannt und wohl schon von anderer Seite besprochen worden, möchte nur für alle Fälle bemerken, dass ein entsprechend tiefes Kästchen, dessen obere Seite, nur mit Papier oder Stoff bespannt, diesem Zwecke entspricht.

Der zu spannende Falter sitzt jetzt auf dem Spannbrett und sind dessen Flügel nacheinander, vermittelst entsprechend feiner Nadel in die richtige Lage zu bringen, eine Arbeit, welche allgemein bekannt ist und wo ich Betreffs der Kleinfalter hier nur bemerken möchte, dass das Decken der Flügel mittelst Glasstreifen hierbei nicht gut in Anwendung gebracht werden kann, vielmehr empfiehlt es sich, mit Doppelstreifen zu arbeiten und zwar, indem der erste, möglichst schmal aus Pauschleinen geschnittene Streifen dicht an der Nuth in der halben Länge des Spannbrettes zunächst festgesteckt und der zu spannende Falter dicht hinter gesteckt wird, worauf die Anordnung der Flügel beginnen kann, erst dann werden die freigebliebenen Flügelhälften durch den zweiten Streifen gedeckt.

Wie ich oben schon erwähnte, ist es vortheilhaft, sich bei der Präparation der kleineren Falter eines Vergrösserungsglases zu bedienen und ist hierzu eine 7—10 cm. im Durchmesser haltende, nur wenig vergrössernde Linse zu nehmen, welche verschieb- und drehbar, durch Stativ getragen, gut handlich ist. In einer Entfernung von 10—15 cm, in ein wenig nach dem Auge geneigter Lage über den zu spannenden Falter, gestattet solche Linse mit beiden Augen das bequeme Arbeiten darunter, ohne die Augen besonders zu ermüden.

Eines weiteren Hülfsmittels sei hier gedacht, es ist dies der Gebrauch der Spannzangen, vermittelst welcher die kurzen Spannstifte anstatt der grossen Spannnadeln zur Befestigung der Streifen eingesteckt werden. Wenn die Anwendung der Stifte schon die Präparation der Grossschmetterlinge erleichtert, so ist solche bei den Micro's fast geboten und gewährt hier ganz entschieden grosse Vortheile. Die Stifte sind bedeutend schwächer als die Nadeln, beschädigen also die Spannbretter weniger, und geht die Arbeit vermittelst der Zange und Stifte auch schneller von statten. Freilich gehört zur geläufigen Handhabung der Zange etwas Uebung, doch ist solche bei gutem Willen bald erlangt, zumal von denjenigen, welche sich zuvor nicht der anderen Methode bedient haben. Diese kurzen Spannstifte können entweder, zur bequemeren Erfassung mit der Zange, im Torfkissen reihenweise eingesteckt werden oder es werden solche sofort vom Arbeitstische, flachaufliegend, mit der senkrecht nach unten gerichteten Zange erfasst und zum Feststecken der Streifen aufgenommen. Zur Aufbewahrung der Stifte dient mir gewöhnlich eine flache Schachtel, aus welcher der während des Spannens nöthige Bedarf nach und nach entnommen wird. Die Spannadeln, in verschiedener Stärke, haben statt der runden, knöcherne Griffe, besser etwas lange, verjüngt auslaufende, flachkantige Ebenholzgriffe. Hierdurch wird das Fortrollen nach dem Weglegen vermieden und dient der obere schwächere Theil zum Unterschieben kleiner Wattekügelchen unter den sonst meist nach unten hängenden Körper; Letzteres ist gleich dem bestmöglichsten Ordnen der Fühler erforderlich.

Fortsetzung folgt.

Agrotis Fimbria.

Anfangs September v. J. kam ich durch Kauf in den Besitz mehrer Dutzend Eier der obigen Eule. Nach Abgabe der übrigen an einige Bekannte behielt ich 14 Stück zur beabsichtigten Zucht. Diese Eier hatte ich in ca. 1 cm Durchmesser und 5 cm Länge haltenden sogen. Probirgläschen, deren ich mich zur Aufbewahrung von Eiern bediene und aus welchen ich dann die ausgeschlüpften Raupen an die Futterpflanze ansetzte. Noch bemerken muss ich, dass ich diese Gläschen mit dreifacher Gace verschliese.

Nach etwa 4 Tagen entschlüpften besagten Eiern 1 mm grosse, weissgraue Räupchen und liess ich dieselben wegen ihrer Winzigkeit diesmal in dem Gläschen, sie mit Blätterstückchen der Gartenprimel (Primula veris acaulis) fütternd. Die Räupchen machten im Wachsthum bemerkbare Fortschritte und häuteten sich nach 6 Tagen zum ersten Male, behielten jedoch ziemlich dieselbe Farbe. Nach dieser Häutung that ich dieselben in einen 25 cm breiten und tiefen und 42 cm hohen Raupenzuchtkasten mit Vorderseite von Glas und die drei übrigen Seiten und Decke von Gace, unten mit Erde ausgelegt, in welche ich vier Primeln einpflanzte. Nach der 2. Häutung, die etwa 10 Tage nach der ersten erfolgte, färbten sich die Raupen dunkler. Nun wurden Wachsthum und Häutung ganz verschieden, ich hatte jetzt Raupen von 2½ cm Länge, aber auch solche, welche kaum 1,00 cm lang waren, trotz gleichmässigen Futters. Am Tage sassen die Raupen stets unter Blättern versteckt, Abends jedoch, kam ich dem Kasten mit Licht nahe, sah ich die ganze Gesellschaft tüchtig fressen. Anfang Dezember verschwanden die grössten Raupen — ca 5 bis 5½ cm lange — zur Verpuppung in die Erde. Am 14. Dezb. v. J. entnahm ich der Erde 6 lebhafte, braunglänzende

Puppen, um dieselben in meinem Puppenkasten unterzubringen. Es hatten sich 6 Raupen verpuppt, eine Raupe, welche sich frei auf der Erde verpuppte, war von zwei Raupen, trotzdem sie reichlich Futter hatten, angefressen worden. Die übrigen 7 Stück habe ich seit Neujahr in einer kalten Kammer stehen, um mit ihnen kommendes Frühjahr die Zucht fortzusetzen. Am 8. Januar dieses Jahres entschlüpfte der erste Falter mit olivgrünen, am 13. der 2. mit hellbraunen Vorderflügeln. Karl Barth, Gotha. M. 1016.

Nochmals Stauropus Fagi.

Von Julius Breit, Düsseldorf.

Obschon unser Vereinsorgan mehrmals kleine Aufsätze über diesen interessanten Spinner brachte, so glaube ich doch, dass unsern Mitgliedern grade jetzt einige Notizen über dessen Zucht willkommen sind. Wenn wir im Sommer unsere Buchenwälder durchstreifen, so finden wir Fagi gewöhnlich in Manneshöhe an dem Stamme sitzen und zwar zieht er ganz helle Stämme vor, und nur ein geübtes Auge kann da den Falter, dessen Kleid ganz genau die silbergraue Farbe der Buchenstämme trägt, unterscheiden. Doch auch hier macht Uebung den Meister und jetzt kommt es auch bei mir nicht mehr vor, dass ein älterer Entomologe am selben Stamme, den ich vorher noch gründlich, ohne etwas zu finden, abgesucht habe, noch ein Fagipärchen spiesst. Doch hinaus auf die Suche, jetzt sind wir in unserm Fagi-Revier angelangt (das Thier lebt in einem Buchenwalde strichweise häufig und auf andern Stellen desselben Waldes, wo ganz genau dieselben Baumarten stehen, kommt es nicht vor) und gleich haben wir schon ein Exemplar entdeckt. Ist es ein ♂, so wandert es ins Cyancaliglas und ist es ein ♀, so gilt unser erster Blick, ob es einen Spiegel besitzt, d. h. eine kahle Stelle am Hinterleibe, die von der Copula herrührt. Ist diese Stelle vorhanden, so kann man sicher sein, dass das Thier befruchtet ist. Es wird nun in eine Schachtel mit etwas Buchenlaub gesetzt, und gewöhnlich, wenn wir zu Hause angelangt sind, hat es schon eine Portion Eier gelegt. Die Eier sind rund und gelblich weiss und in der Regel legt ein ♀ 60 bis 80 Stück. Giebt man dem legenden ♀ die nöthige Feuchtigkeit, so kann man sicher sein, dass es seine sämmtlichen Eier ablegt. Ich bringe in den Ecken des Legekästchens kleine Stücke Schwämmchen an, die ich stets nass halte, und so legen die Thiere, da der Raum gehörig durchfeuchtet ist, ganz ab. Verschiedene Weibchen, die ich nach dem Ablegen öffnete, hatten noch 2—4 Eier, die nicht abgelegt aber auch nicht ganz entwickelt waren. Nach 8—12 Tagen schlüpfen die kleinen Räupchen, die weit eher Ameisen als Raupen gleichen, aus und ihr erstes Geschäft ist, den Rest ihrer Eier zu verzehren. Dies ist die Nahrung für den ersten Tag und schon am zweiten lassen sie sich ihr dargereichtes Laub, Buche, Eiche oder Birke wohl schmecken. Beim Futterwechsel bringe ich die Thierchen mit einem feinen, kleinen Haarpinsel ans frische Futter; bis zur dritten Häutung ziehe ich die Thiere in Gläsern und erst dann bringe ich sie in den Zuchtkasten. Bei guter Pflege und etwas Feuchtigkeit gedeihen die Thiere vortrefflich und es ist eine Lust, die Raupen bei ihrer Lebensweise zu beobachten. Was ist nicht alles in älteren Werken über die Bissigkeit der Raupe geschrieben worden, und ich selbst habe anfangs meine Raupen, geängstigt durch alle diese Schauermärchen, separirt versandt. Aber sicher ist, dass diejenigen Autoren, welche vom gegenseitigen Abbeissen der Vorderbeine der Raupen schrieben, nie eine Fagiraupe vom Ei bis zur Puppe gezogen haben.

Herrn Jehn in Bochum gebührt das Verdienst, zuerst die Legende zerstört und die wahre Ursache berichtet zu haben, weshalb so viele Fagiraupen verkrüppelte Vorderbeine besitzen Sie verlieren selbe in den Häutungen Schon früher hatte ich diese Beobachtungen gemacht, konnte mir diese Ursache indess nicht erklären und spätere Beobachtungen überzeugten mich jedoch, dass, je trockner die Raupen gehalten werden, je grösser dieser Uebelstand auftritt; hat selbige aber die nöthige Feuchtigkeit, so geht die Häutung weit besser von statten. Nun heisst es aber in verschiedenen Werken, dass solche verletzte Raupen entweder gar keinen oder nur einen verkrüppelten Falter lieferten. Versuche, die ich damit anstellte, lieferten mir zwar keine Krüppel, sondern überhaupt gar keine Falter, aber eben so wenig erhielt ich solche von meinen gesunden Raupen. Die Ursache will ich weiter unten bei den Puppen mittheilen. Aber im vorigen Jahre lieferten mir zwei Puppen von solchen Raupen tadellose Falter, ein ♀ schlüpfte im November, und am 8. Februar ein tadelloses ♂. Ich hatte beide Raupen separirt und ist ein Irrthum oder eine Verwechselung vollständig ausgeschlossen, da die andern Puppen im Garten, diese aber im Puppenkasten überwinterten. Doch zurück zu unseren Raupen. Dieselben verwandeln sich, nachdem sie noch mehrere Häutungen durchgemacht, zwischen zwei zusammengesponnenen Blättern in losem Seidengespinnst zu glänzenden schwarzbraunen Puppen, welche, wenn nicht in ein warmes Zimmer gebracht, den Winter über bis zum Juni schlafen. Ist bisher die Zucht gut gegangen, so beginnt jetzt die Zeit der schweren Noth. Noch so mancher Züchter ausser mir musste die traurige Erfahrung machen, dass aus einer stattlichen Anzahl überwinterter Puppen nicht ein einziger Falter schlüpfte, und was das ärgerlichste an der Sache war, dass in solch abgestorbenen Puppen sich stets der vollständig entwickelte Falter fand, ein Zeichen, dass das Thier gerade vor dem Schlüpfen gestorben war. Gott weiss, welche Versuche ich alle anstellte, aber stets dasselbe Resultat, bis ich durch einen Artikel unseres verehrten Vereinsvorsitzenden Herrn H. Redlich in Guben über die Härte der Chitinhaut der Fagipuppen, nun meine Puppen nach dessen Angabe behandelte und seit der Zeit keinen Verlust mehr zu beklagen habe. Je feuchter die Puppen besonders vom Frühjahr ab gehalten werden, desto leichter geht das Ausschlüpfen. Es ist ja auch Thatsache, dass die Thiere, die im Freien zwischen zusammengesponnenen Blättern auf der Erde unter altem Laube überwintern, dort eben Feuchtigkeit durch Schnee und Regen in Hülle und Fülle bekommen, und gerade so muss die Puppe auch in der Gefangenschaft behandelt werden; je mehr man deren Behandlung ihren Lebensverhältnissen im Freien anpasst, desto sicherer ist der Erfolg der Zucht. Ein mir befreundeter Züchter brachte im Herbst seine Fagipuppen nebst Kasten in den Garten, bedeckte die Puppen mit welkem Buchenlaub und überliess alles Weitere der Natur. Nur im Frühjahr an trockenen Tagen bespritzte er das welke Laub und sind selbem von dreissig Puppen sechsundzwanzig geschlüpft. Und diesen Erfolg wird jeder Züchter haben, der Raupen und Puppen wie oben angedeutet, behandelt. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, manchen, der durch das Nichtschlüpfen seiner Puppen muthlos geworden, von neuem anzuregen, einen Versuch zu machen, und möge man ja nicht an den Vorderbeinen verletzte Raupen als werthlos wegwerfen, denn müssten alle solche Raupen zu Grunde gehen, so würde die Natur schon gesorgt haben, dass die Fagiraupe weniger verschwenderisch mit ihren Beinen umginge.

Kassen-Bericht des Internationalen Entomolog. Vereins.

Abschluss mit dem 31. März 1891.

Einnahmen.	M.	₰
1) An Bestand vom Vorjahre	618	57
2) „ Beiträgen von 824 Mitgliedern	3824	62
3) „ Eintrittsgeldern von 169 Mitgliedern	169	—
4) „ An Mitglieder-Verzeichnissen	73	30
5) „ Inseraten	91	60
6) „ Nachlieferung der Zeitschrift	27	17
7) „ Zinsen	44	39
	4848	65

Ausgaben.	M.	₰
1) Für Druck, Redaction etc. der Zeitschrift	2247	50
2) „ Expedition der Zeitschrift (Porto, Streifbänder)	669	67
3) „ Anschaffungen für die Bibliothek	179	—
4) „ Vereinssammlung	81	—
5) „ Porti des Vorsitzenden und des Kassirers	120	77
6) „ Inserate	28	17
7) „ Vereinsbeitrag für „Iris“	15	—
8) „ Drucksachen (Statuten, Listen etc.)	101	50
9) „ Verschiedenes (Schreibbedürfnisse, Reisekosten des Vorstandes, Inventarien	188	75
Summe der Ausgaben	3631	36
Hierzu Baarvermögen und Sparkassen-Einlagen	1217	29
	4848	65

Vermögensstand am 1. April 1891:

Vortrag aus dem Vereinsjahre 1890/91	Mk. 1217,29
Bis zum 31. März eingegangene Beiträge für 1890, 1891 und 1892	„ 1117,46
	Mk. 2334,75
Hiervon sind in der Gubener städtischen Sparkasse angelegt	„ 2300,—
An Baargeld vorhanden	„ 34,75
	Summe Mk. 2334,75

Guben, den 1. April 1891.

Der Kassirer ***P. Hoffmann.***

geprüft: H. Redlich.

Bemerkungen zu vorstehendem Bericht.

1. Die Druckkosten für die Zeitschrift werden sich von nun an erheblich niedriger stellen, da am Schlusse des Vereinsjahres die letzten, durch den Konkurs des früheren Besitzers der „Insektenwelt“ und durch die Uebernahme des Vereinsorganes in den eigenen Besitz zu tilgen gewesenen Beträge zur Deckung gekommen sind.
2. Durch das bedeutende Heranwachsen des Vereins ist die Befugniss und Verantwortung des Vorsitzenden eine so grosse geworden, dass ich im Interesse der Mitglieder die alljährlich einmal der Generalversammlung abzulegende Rechenschaft über die Führung der der Geschäfte nicht mehr für ausreichend erachte

Ich werde deshalb der nächsten Generalversammlung den Antrag unterbreiten, den § 4 des Statuts entsprechend abzuändern, und ihr die Ernennung eines vom Vorstande unabhängigen Aufsichtsorganes anempfehlen. H. Redlich.

Neue Mitglieder.

No. 1185. Herr Carl Theiler, Zürich, Schweiz.
No. 1186. Herr W. F. Wagner, Lehrer, Mosenstrasse, Oelsnitz (Vogtland), Sachsen.
No. 1187. Herr G. Jüngling, K. 17, Regensburg, Bayern.
No. 1188. Herr Röhling, Tischlermeister, Küterstrasse No. 12, Kiel.
No. 1189. Herr P. Grosse, Oppelnerstr. 29, Berlin.
No. 1190. Herr Ernst Thiel, Liesenstrasse 17, Berlin.
No. 1191. Herr Betriebs-Secretair C. A. Rasch, Bahnhofstrasse 55, Magdeburg.
No. 1192. Herr G. Zimmermann, Präparator, Vogelstange 8 (neu), Brüx, Böhmen.
No. 1193. Herr Ferd. Voland, Kaufmann, Frankfurter Allee 74, Berlin.
No. 1194. Herr Friedr. Götz, Donathstrasse No 1 M. in Leitelshain bei Crimmitschau, Sachsen.
No. 1195. Herr R. Kettler, Beamter am königl. Observatorium, Potsdam.
No. 1196. Herr O. Gangloff, Präparator, Bergstr. 124, Rixdorf bei Berlin.
No. 1197. Herr Emil Hunn, Ziethenstrasse 60, Rixdorf bei Berlin.
No. 1198. Herr Geh. Regierungsrath Schreiber, Albrechtstrasse 45, Wiesbaden.
No. 1199. Herr A. Loerke, Oppelnerstr. 31. III., Berlin.
No. 1200. Herr O. Lehnhardt, Frankfurterstrasse No. 5, Schwiebus, Reg.-Bez. Frankfurt a. O.
No. 1201. Herr W. Korn, Steindamm 31, Danzig.
No. 1202. Herr Fritz Hilscher, Frauenstrasse No. 28, Liegnitz, Schlesien.
No. 1203. Herr Max Grellmann, Finanzkalkulator, Feldgasse 5. III., Dresden.
No. 1204. Herr Fr. Plaseller, Sparkassen-Rendant, Innsbruck, Tirol.

Mitglied Herr Jachan scheidet aus, dafür tritt ein unter No. 68: Entomologischer Club, Brandenburg a. d. H.

Quittungen.

Bis zum 8. April gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1890 bis 30. September 1891 von No. 1036 7,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von No. 220. 366. 548. 551. 743. 847. 897. 908. 923. 943. 992. 1007. 1016. 1047. 1083. 1084. 1086. 1090. 1096. 1097. 1116. 1141. 1177. 1181. 1193. 1201 und 1186 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 3. 6. 13. 20. 23. 30. 31. 34. 44. 46. 62. 68. 81. 86. 94. 101. 107. 115. 116. 137. 142. 144. 150. 157. 168. 169. 170. 185. 186. 205. 229. 264. 274. 286. 305. 307. 317. 319. 321. 326. 327. 330. 350. 370. 380. 385. 419. 420. 453. 466. 470. 476. 483. 485. 495. 498. 499. 500. 507. 517. 537. 538. 556. 557. 563. 564. 570. 572. 574. 594. 595. 607. 628. 634. 644. 651. 663. 664. 668. 669. 675. 676. 679. 686. 688. 695. 697. 698. 704. 710. 716. 719. 723. 726. 729. 735. 736. 738. 746. 748. 752. 773. 775. 779. 789. 791. 799. 802. 810. 812. 813. 819. 825. 826. 829. 833. 834. 839. 846. 849. 851. 852. 853. 854. 857. 859. 865. 875. 877. 880. 885. 905. 913. 919. 927. 948. 950. 956. 957. 966. 971. 974. 977. 980. 983. 985. 999. 1000. 1005. 1010. 1012. 1014. 1023. 1025. 1026. 1027. 1031. 1033. 1054. 1057. 1064. 1093. 1102. 1110. 1113. 1114. 1118. 1131. 1132. 1137. 1164. 1166. 1172. 1175. 1176. 1178. 1179. 1180. 1184. 1189. 1191. 1194. 1195. 1199. 1200. 1203. 1204. 1205 und 1187 je 5 M. Von No. 694 23,78 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. December 1891 von No. 1139 2,50 Mk.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. März 1892 von No. 1138 3,75 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892 von No. 942 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 68. 1036. 1164. 1166. 1172. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1184. 1189. 1191. 1193. 1194. 1195. 1199. 1200. 1201. 1203. 1204. 1205. 1187. 1186. je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 669 20 Pfg. Von No. 137. 556. 570. 651. 839. 919. 942. 1033. 1079. 1093. 1137. 1166. 1181. 1195 und 1200 je 30 Pf. Von No. 144. 307 und 1141 je 40 Pf. Von No. 13. 23. 168. 330. 350. 380. 453. 498. 564. 688. 983. 1054 und 1180 je 50 Pf. Von No. 115 und 1014 je 1 M.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben No. 8.

Unterstützungsfonds.

Bis zum 9. April gingen ein: Von Mitgl. 30 50 Pfg.; 115 2 M.; 107 3 M.; 186 2 M.; 350 3 M.; 307 5 M.; 499 1,05 M.; 444 2 M.; 453 4,50 M.; 483 1 M.; 485 50 Pf.; 507 2 M.; 525 2 M.; 679 1 M.; 675 1 M.; 775 1 M.; 723 2 M.; 819 1 M.; 865 1 M.; 839 50 Pf.; 813 1 M.; 927 5 M.; 950 50 Pf.; 905 5 M.; 983 1 M.; 923 60 Pf.; 980 50 Pf.; 1033 2 M.; 1014 1 M.; 1047 1,11 Pf.; 1090 50 Pf.; 1025 3,50 M.; 1007 1 M.; 1105 1,05 M.; 1118 1 M.; 1139 50 Pf.

Erlös für verkaufte Eier 6 M.: zusammen 67 M. 31 Pf.; im Ganzen nunmehr Bestand: 156 M. 43 Pf.

Indem ich solches bekannt gebe, bitte ich die geehrten Mitglieder ergebenst, der guten Sache auch weiter freundlichst gedenken zu wollen. Auch der kleinste Beitrag wird willkommen sein.

H. Redlich.

Inserate.

Folgende Falter

kann in sauberen Exemplaren zu billigsten Preisen abgeben 10 = 1 Mark.

I Europäer: Polyxena (gross) $1^1/_2$, Apollo $1^1/_2$:2, Crataegi 1, Iris 3, Ilia ♀ 10, Clytie 2:4, Populi 3:6, Levana $^1/_2$, Antiopa $^1/_2$, Io $^1/_2$, Atalanta 1, Cardui $^1/_2$, Sagana ♀ 25, Valesina 8, Pandora ♀ sup 10, Atropos 10, Ligustri 1, Galii 3, Euphorbiae 1, Paralias 12, Elpenor 1, Porcellus $2^1/_2$, Tiliae $1^1/_2$, Plantaginis 1, Hospita 2, Matronalis 4, Caja 1, Villica 2, Purpurata 1, var. Flava ♀ (mit gelben Unterflügeln garantirt echt) 120, Luctuosa 8, Cossus 4, Fascelina 2, Lanestris $1^1/_2$, Trifolii $2^1/_2$, Medicaginis ♂ 8, v. Ratamae 40, Quercus $1^1/_2$, Rubi $1^1/_2$, Dumi ♂ 8, Populifolia 15, v. Aestiva 12, Lobulina 12, Montana 10, Versicolora ♂ 2, Tau 2, Habr. Scita sup. 8, Fragariae 5, Vetusta $1^1/_2$, Exoleta $1^1/_2$, Nubeculosus 4, Anthyrini 2, Cucullia, Asteris 2, Balsamitae 8, Lactucae 4, Chamomillae 2, Tanaceti 1, Artemisiae $1^1/_2$, Absynthii $1^1/_2$, Formosa 12, Tel. Amethystina 4, Plusia Triplasia $1^1/_2$, Tripartita $1^1/_2$, Concha $2^1/_2$, Cheiranthi 4, Consana 2, Illustris 2, Chrysitis $1^1/_2$, Chryson 4, Festucae 3, Gutta 7, Deaurata 12, Daubei 9, Interrogationis $3^1/_2$, Pulchrina 5, Hohenwarthi $2^1/_2$, Devergens 3, A. Leucomelas 10, Myrthilli 1, Cordigera 4, Melaleuca 8, Hel. Peltiger 3, Amiger 3, Delphinii 5, Ceroc. Scapulosa 12, Gram. Algira 3, Bifasciata 8, Alchymista 9, Nymphaea 12, Paranympha 5, Hymenea 4, Conversa 6, Agamos 4, Eytichea 15, Diversa 12 Nymphagoga 5, Spectrum 3, Limosa 3, Calvaria 4, Hyp. Palpalis 5, sowie die meisten gewöhnlicheren Arten zu $^1/_2$ bis $^1/_3$ Standingerpreis.

II. Exoten: Pap. Buddha (ausgez. Qualität, nicht abgeflogen, Paar M. W. M. 9, Papilio Hector 80 Pf., Aristolochiae 40, Del. Eucharis 25:40 (Indier), Euphädra Hypete? 200, Amauris Niarius II. 60 (Afrika), Morpho Ega 250, Sulkowsky II. 180, Promethea 50:80, Actias Selene (Indien ♀ 400 Pf.

Versandt gegen Nachnahme. Packung billigst. Nichtconvenirendes nehme franco retour. Bei Abnahme von M. 20. berechne Packung und Porto nicht.

F. Staedler, Nürnberg,
Maxfeldstrasse 16b. Mitgl. 1018.

Habe abzugeben ausgewachsen gesammelte Raupen (später Puppen) von

Cneth. Pithyocampa

(Fichten-Processionsspinner), das Dtzd. zu 1,20 M., 50 St. 4 M. Bei Bestellungen unter 3 Mk. 20 ₰ für Kästchen und Porto extra. Zahlung in deutschen oder schweizer Briefmarken. Auch im Tausch gegen irgendwelche Europäer (oder deren Zuchtmaterial), welche in der Schweiz nicht vorkommen.

Fritz Carpentier, Zürich (Schweiz),
Beatengasse 15

Reflectanten

auf Eier von Cat. Fraxini 100 St. 2,40 M., Elocata 2, Nupta 1,50, wie auf Eier von Endr. Versicolora, à Dtzd. 25 ₰, wollen sich bald melden.

Emil Jahn, Cottbus.

Raupen

von Synt. Phegea und Arct. Villica, das Dtzd. zu 50 ₰, giebt ab, auch im Tausch

C. Müller, Frankfurt a. O.,
Rossmarkt 24. M. 960.

Section Berlin.

Mittwoch den 15. April 1891,
Abends präc. $8^1/_2$ Uhr,

Versammlung

im Rathskeller.

Magen. **Reehten.**

Raupen

von Sesia Spheciformis à 50 ₰ giebt ab, auch im Tausch gegen Eier von Cat. Fraxini, Att. Atlas, Anth. Yamma-may, Act. Luna und Selene.

G. Friz, Berlin N.,
Oderbergerstrasse 34. M. 1131.

Frisch gespannte

Sp. Luctuosa Falter

(1891), à St. 80 ₰, Porto und Verpackung extra, giebt ab

Th. Bucek, Prag,
Brenntegasse 41 neu. M. 805.

---

200 Puppen

Das. Selenitica, Dtzd 1,50 M Porto 20 ₰.

F. Krämer, Köstritz, Reuss.

Durch Tausch

sucht zu erwerben Falter in grösserer Anzahl:

Machaon, Icarus, Coridon, Levana, var. Prorsa. Lathonia, Medusa, Medea, Maera, Lucina, Bellargus, Betulae und Quercus. — Atropos, Ligustri, Pinastri, Elpenor, Tiliae, Ocellata, Stellatarum, Tabaniformis, Spheciformis, Tifuliform., Myopaeform. Formiciformis, Cephif, Hylaeif., Cossus, Aesculi, Pyri, Pini, Lanestris, B. Mori, Pudibunda, Salicis, Similis, Pinivora, Pithiocampa, Tridens, Piniperda, Pyralina, Vestigialis, Popularis, Flavicincta, Chrysozona, Thalasina, Basilinea, Lateritia, Fraxini, Piniarius und Litiurata, auch andere Arten. Biete meine vorhandenen Doubletten soweit Vorrath reicht, auch Exoten an

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

Coleopteren

frisch, tadellos und richtig bestimmt, gebe zu 2, 3 und 4 Pf. pro Stück, sowie auch im Tausche gegen Raupen oder Puppen ab.

M. Greiner, Regensburg L. 70.

Seltenste Lepidopteren

aus dem Innern Afrikas **Nicht im Handel!** Baar und Tausch gegen Gleichwerthiges.

E. Trobitius, Göttingen,
cand. rer. nat, Kornmarkt 131
Mitgl. 500.

Die in No. 1 dieses Blattes offerirten Pernyi und Cynthia Puppen sind vergriffen.

C. Modes, Chemnitz i. S.
Mitglied 812.

Dynastes Neptunus,

schöne frische Stücke, ♂ 5—15 M, ♀ 10 M. incl. Verpackung empfiehlt

Alexander Bau, Berlin S. 59,
Hermannplatz 4.
Bei Anfragen Retourmarke erbeten.

Gut befruchtete Eier

von Sm. Quercus (Eichenschwärmer) 4 Dtzd. gesucht von

G. Gatter, Pforzheim. M. 386.

Cocons

von Ses. Culiciformis mit Frassstücken (Verpuppung im April), 1,50 M per Dtzd.

A. Kentrup, Riesenbeck i. W.

Herr Rich. U.,

früher in Brüx, wird hierdurch aufgefordert, seinen schuldigen Betrag für gelieferte Eier zu bezahlen.

W. Caspari II., Wiesbaden.

Pyri Eier

von hellen Dalmatiner Exemplaren empfiehlt das Dtzd. zu 30 ₰. oder im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial

Gg. Kabis, Karlsruhe (Baden).

Puppen

von Sm. Tiliae, 12 St à 15, Sm. Ocellata, 60 St. à 12, Sm. Populi, 12 St à 15, Agl. Tau ♂♀, 12 St à 40, 3 Dtzd. Jacobaeae à 40, Anth. Pernyi Eier à Dtzd. 10 ₰ habe abzugeben gegen Kasse, für Puppen 20, für Eier 10 ₰ Porto

Max Fleischer, Nobitz bei Altenburg i. S. M 1165.

Endrom. Versicolora

Eier offerire schon jetzt den Herren Mitgliedern im Tausch oder gegen baar.

E. Hacke, Uelzen, Hannover M. 202.

Hoffmann's
Raupen- und Schmetterlings-
Kalender,

welcher überall die günstigste Aufnahme und Beurtheilung gefunden hat, kann nur noch kurze Zeit den Vereinsmitgliedern zum Preise von **1 M.** (und 10 Pf. Porto) für das gebundene Exemplar geliefert werden. Dieselben wollen sich dieserhalb an den Kassirer P. Hoffmann—Guben, Kastaniengraben No. 8, wenden.

Im Buchhandel kostet der Kalender 1,50 M. und ist durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in Leipzig zu beziehen.

Raupen von Orth. Macilenta,

halb erwachsen, à Dtzd. 45 Pf., 50 Stück 1,60 M., desgl. von Orth. Circellaris à Dtzd. 25 Pf, 50 St. 1 M. Eier von C. Fraxini 1 Dtzd. 35 Pf, 100 St. 2,50 M.

Zuchtangabe gratis. Sendung gegen Cassa.

Wilh. Caspari II., Lehrer,
Wiesbaden.

Aus Turkestan

erhielt wieder Sendung von frischen und reinen Faltern und gebe solche zu billigen Preisen ab. Listen gratis und franco. Per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages von 25 M. liefere Turkestan Falter im Werthe von 100 Mark in Qualität I.

Anfang Mai versende Eier von Loph. Carmelita, à Dtzd. 75 ₰, und bitte um Vorherbestellung.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Die Fabrik
für
Insekten-Torfplatten
von *E. Stosnach*
ist in der Lage, die möglichst billigsten Preise stellen zu können, man lasse sich nicht durch andere Annoncen täuschen und verlange Muster und Preiscourant, welche gratis und franco versendet werden. $^{23}/_{7}$, $^{21}/_{8}$, $^{26}/_{10}$, $^{26}/_{11}$, $^{28}/_{13}$ halte stets vorräthig Es kommt nur tadelfreie Waare zum Versandt
(Mitglied 585)

Schmetterlingnetzbügel,
4theilig, zusammenlegbar, 1 Mk., mit Gazebeutel 1,50 Mk. Schöpfer, 4theilig, mit Nesselstoffbeutel 1,60, mit starkem Nessel st offbeutel 2 Mk., versendet gegen Einsendung des Betrages franco innerhalb Deutschland und Oesterreich
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

NB. Ich bitte, Bestellungen auf obiges schon jetzt machen zu wollen.

Bestätige Ihnen gern, dass der von Ihnen zur Probe eingesandte Netzbügel den Eindruck eines soliden u. praktischen Geräthes macht. Billiger und besser dürfte dasselbe kaum herzustellen sein. **H. Redlich.**

Empfehle grosse, praktische
Taschen zum Schmetterlingsfang,
mit 3 getrennten Taschen und Fächer für Flaschen zum Ködersang und anderen Utensilien gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages. Preis in Leder 7 M., in Ledertuch 5 M
Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.
Mitglied 1085.

Münzen.
Folgende Münzen habe ich gegen Lepidopteren abzugeben: 1) Gedenkmünze an die Austellung deutschen Gewerbefleisses, Berlin 1844, grosse Kupfermünze. 2) 1 Schilling Hamburg 1865. 3) 2 Shilling Dansk 1663 4) 10 Soldi Reg no d' Itali, Napoleone Imperatore 1814. 5) Solid civitat Thorum 1763. 6) Mecklenburg Schwerin 1 Schilling Courant 1785. 7) Gedenkmünze an Fried. d. Gr. u. seine Nachfolger (Silber, Thalergrösse). 8) 1 silb Römer cr. 40 n. Chr. (nur mässig erhalten) etc.
W. Korn, Danzig, Steindamm 31.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich
Schmetterlinge
des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
(direkte Bezüge) zu
billigsten Preisen mit hohem
Baar-Rabatt.

Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.

Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Von meinen Sammlern erhalte ich alljährlich frische Zusendungen von
Centralasiatischen und Amur-
Lepidopteren
und gebe davon Doubletten zu billigen Preisen ab.
R. Tancré, Anklam in Pommern.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn** in Berlin NW., Carlstr. 11

J. H. Kaltenbach
Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten.
Ein Band von 848 Seiten mit zahlreichen Holzschnitten, gr. 8.
1874. Ermässigter Preis 6 Mark (Ladenpreis 12½ Mark)

L. Imhoff
Versuch einer Einführung in das Studium der Coleopteren.
2 Theile mit Anhang. Basel 1856. gr. 8. mit 25 Kupfertafeln.
(M. 13,—) ermässigter Preis 5 Mark.

Raupen
von Cal. Dominula, im April 100 St. 2 M., im Mai 100 St. erwachsen 3 M., 1000 St. 15 M., erwachsen 20 Mark (Futterpflanze; Himbeeren, Nessel etc.)

Puppen von Cal Dominula, à Dtzd. 1 M. excl. Porto.

Alles im Freien gesammelt und geschieht der Versandt sorgfältig verpackt vom Fundorte aus in nur gesunden und kräftigen Stücken. Verpackung wird nicht angerechnet. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages
W. Hubatsch, Waldenburg i. Schl.
Mitglied 114

Europäische, sowie exotische
Schmetterlinge,
gespannt und in Düten, jederzeit in Auswahl-Sendungen allerbilligst verkäuflich.

Ges. Raupen von Arct. Villica Dtzd. 60 ₰, solche von ♀ u. ♂ ab. Angelica abstammend, Dtzd 1 M., Puppen von Att. Cynthia à 20 ₰, Dtzd. 2 Mk., Porto 20 ₰, gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Vorwerkstr. 14.

A. Kricheldorff,
Berlin S.,
135, Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen **Preislisten** versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft

Achtung!
Diejenigen Mitglieder, welchen bei Bezug von Torfplatten mit äusserst **sauberer, wurzelfreier** Waare gedient ist, wollen sich an **G. Hausmann** in Celle wenden.

H. Kreye's
Torfplatten-Fabrik
liefert Torfplatten in jeder Grösse in vorzüglichster Güte zu billigstem Preise. Ich acceptire jeden von anderer Seite offerirten Preis mit 10% Rabatt. Insekten-Nadeln, beste weisse, per 1000 Stück M. 1,75.
Hannover, Fernroderstr. 16.

Raupen
von Arctia Villica, das Dtzd. 50 ₰, Porto 20 ₰, giebt ab
Georg Krüger, Berlin,
Fruchtstrasse 38.

Aus Mexico eingetroffene interessante
Geometridae-Puppen
habe lebend à Stück 65 Pf abzugeben. Der nähere Namen ist nicht angegeben und soll der Falter noch nicht vertreten oder doch sehr selten sein

Gleichfalls aus Mexico habe **sofort** billigst abzugeben einigen Samen, auszesucht prachtvoller Blumen und besonders schön blühender Winden (Ipomea), vorzüglich geeignet für Verandas oder Ziergeländer in sonnigen Gärten, à Portion (10 verschied. Sorten nebst Anweisung) 75 Pf. Porto und Verpackung für Samen oder Puppen 25 Pf. Auch gegen Einsendung von Briefmarken.
Arno Fiedler, Chemnitz,
Herrmannstr. 2. M. 1158.

Nord-Amerikan.
gespannte Falter gebe ab: Pap. Ajax 1,50, Thoas 1, Asterias 1, Turnus 1,50, Philenor 1,50, Troilus 1,10, Oen. Semidea 3, Meg. Caesonia 0,65, Colias Eurytheme 0,30, Philodice 0,40, Eurema Lisa 0,30. Dan. Archippus 0,60, Lim Misippus 1, Milit Chalcedon 1, Nat. Jole 1, Deiopeia Bella 0,30. Sam. Promethea 0,75, Hyp Jo 1, Act. Luna 1, Cynthia 0,50, Cat. Residua 2, Ilia 1, Cara 1,50, Innubens 1, Piatrix 1, Polygama 1, Serena 3, Paleogamma 1,50. Habilis 0,80, Dar Myron 1, Sphinx Carolina 1, Celeus 1, Deil. Lineata 0,75, Smerinthus Myops 2, Geminatus 1, Eudamus Jityrus 0,50, Arct. Nais 1,50, Spil. Isabellae 0,40, Eacles Imperialis 1,50 Mk., Att. Atlas gross 5 Mk.
Linke, Beuthen O.-S. M 52.

Zu kaufen gesucht
gegen baar lebende Puppen (30 Stück) Ligustri, Galii, Elpenor, Bombyliformis, Bicuspis, Bifida, Fagi, Carmelita, Trepida, Tremula, Chaonia, Dodonaea, Dictaeoides, Bicolor, Strigosa, Cuspis.

Auch später Eier und junge Raupen von vielen Sorten

(3000 Cocons von Ses. Crabroniformis 14 M. p. 100. Verpuppung im Mai)
E. Edmonds, Entomologist
zur königlichen Familie,
Windsor, England

Habe abzugeben
im Tausch bis Mitte Juni: Raupen resp. Puppen von Ses. Muscaeformis (Philan.), Culiciformis, B. Hylaeiformis, A. Villica, Hebe, P. Unicolor, Hirsutella, B. Castrensis, Agr. Obscura, Tritici, Cursoria, Praecox, Xyl. Furcifera, T. Apiformis, P. von C. Argenta, Papilionaria u. v. a.

Erwünscht Eier von Cr. Taraxaci. L. Ilicifolia, Betulifolia, Orh. Fragariae, C. Fraxini, Electa, Sponsa, Sp. Luctuosa, Pl. Matronula, D. Pulchella, A. Flavia. Raupen von Purpurata, Plantaginis, Pudica, Para ita, Corsica.
H. Rangnow, Berlin N.,
Strasse V. No. 1.

Habe abzugeben
Eier von Xyloc. Areola (Futter Gaisblatt, Lonicera), Dtzd. 30 ₰, 100 Stück 2 Mark, Eug. Autumnaria, Dtzd. 15 ₰, 100 Stück 1 Mark. Auch im Tausch.
L. Gruwe, Dortmund, Mäckstr. 82.
Mitglied 591.

Eier

von Anth. Pernyi (in beschränkter Zahl) von grossen Faltern mit dunkelrothem Mittelschatten stammend biete an à Dtzd. 10 Pf. gegen Einsendung des Betrages und 10 ₰ Porto in Briefmarken. Ferner voraussichtlich Eier von Smer. Quercus à Dtzd. 60 Pf excl. Porto Bestellung auf letztere erbitte baldigst. Später Eier von Call. Hera, Arct. Hebe, Bomb. Quercus, Las. Populifolia, Ilicifolia, Sat. Pyri (aus Dalmatien), Att. Atlas, Act. Luna und Plat. Cecropia.

E. Reehten, Berlin,
Oderbergerstrasse 5. M. 966.

Dr. Staudinger's Exotenwerk,

Dr Hoffmann's
»Die Schmetterlinge Europas,«
ganz neu, in eleganten Bänden (Büchhändlerpreis 250 M.) verkauft für nur **Mark 100** beide Werke zusammen

Mitglied No 595.

Habe abzugeben, jetzt zu haben gut befruchtete Eier von im Freien in Copula gefangenen Faltern Aster. Nubeculosa, à Dtzd. 50 Pf, Biston Pommonarius, ganze Gelege von 50 bis 150 Stück, unter dem wird nicht abgegeben, à Dtzd 25 Pf, Endr Versicolora Dtzd 25 Pf., 100 Stück 1,50 M. Nehme jetzt schon Bestellungen entgegen von gut befruchteten Eiern von Loph. Carmelita, à Dtzd. 75 Pf, Dodonea 25, Bicoloria 30, Tritophus 75, Crenata 75, Furcula 50, Fagi 60, Tau 20, Bidens 25, Flavicornis 10, Trebipa 40, Bicuspis 280 Pf. gegen baar oder Nachnahme. Verpackung und Porto extra.

J. Kricheldorf, Photograph,
Berlin. Mitglied 799

Zu kaufen gesucht

gut befruchtete Eier von Pterog. Proserpina, Das. Abietis, Acher. Atropos, A. Selene, Att. Atlas.

P. Bauch, Neidchen
bei Wäldchen i. Schl. M. 930.

Tausche Exoten

(Lepidopt.) gegen mir fehlende Exoten oder seltenere Europäer, auch gegen baar zu $^1/_2$ bis $^1/_3$ der Staud. Katalogpreise.

Mitglied No. 1106.

Gelege

von Oen. Dispar à 20, Bomb. Castrensis 30 und 60, Bomb Neustria 25 ₰. Raupen von Call. Dominula à Dtzd. 50, Bomb. Quercus 50 ₰. Alles in Anzahl. Porto 20 ₰.

Carl Krieg, Brandenburg a. H,
kl. Gartenstrasse 43. II.

Wer liefert
Yamma-may und Luna Eier?
Leder, Brieg, Stadtgärtner.

Um etwaigen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, bitten wir, an uns gerichtete Correspondenz genau mit der Aufschrift: „An den wissenschaftlichen Verein für Sammelwesen“ Apolda zu versehen, da jetzt hier auch ein Verein existirt, welcher sich „Verein für Sammelwesen“ nennt und somit ein Irrthum leicht entstehen kann.

Der Vorsitzende
des wissenschaftl. Vereins für
Sammelwesen, Apolda.
R. Weise.

Die in No. 1 angebotenen
Ocellata und Tau Puppen,
sowie Populi Eier sind vergriffen.
Entomolog. Verein Gotha.

Habe noch einige Centurien
Falter aus Columbien
in Düten abzugeben in besonders guten Arten.
Otto Stertz, Breslau,
Nicolai-Stadtgraben No. 7.

Habe gegen baar abzugeben: Cicindela campestris 2, sylvicola 2, germanica 2, Procrustes coriaceus 2, Plectes Creutzeri 7, Platychrus irregularis 2, Chaetocarabus v. liburnicus 10, Megadontus croaticus 20, azurescens 30, v Germari 8, Carabus catenatus 8, Nebria Dahli 5, Notiophilus biguttatus 2, Bembidion tenellum 2, coeruleum 2, tricolor 2, testaceum 2, Tachys nanus 2, Trechus rotundipennis 20 Broscus vulgaris 5, Clivina fossor 2, Dyschirius rotundipennis 10, Orescius Hoffmannseggi 10, Badister bipustulatus 2, Ophonus cordatus 10, sabulicola 2, azureus 2, complanatus 5, Harpalus caspius 5, anxius 5, Stenolophus vaporariorum 5, Acupalpus meridianus 2, Amara similata 2, ovata 10, monliphaga 10, spectabilis 5, nitida 20, curta 10, Abax striola 5, ovalis 2, Molops striolata 5, plitvicensis 80, Pterostichus Welensi 10, metallicus 2, hungaricus 10, oblongopunctata 2, paralellus 10, Lagarus vernalis 5, Platynus assimilis 2, ruficornis 2, Agonum Müllerii 2, Cymindis humeralis 2, Metabletes pallipes 5, Haliplus ruficollis 2, Hydroporus memnonius 2, nigrita 2, Ilibius fuliginosus 2, Agabus bipustulatus 2, chalconatus 2, Dyticus marginalis 5, Acilius sulcatus 2, Helephorus granularis 2, grandis 2, Hydrobius fuscipes 2, aenea 2, Laccobius globosus 2, Cercyon melanocephalus 10, analis 10, Dryops prolifericornis 5, Ptomophagus Waltoni 5, Necrophorus fossor 5, humator 2, Anisotoma humeralis 2, Olibrus aeneus 10, Dacne humeralis 2, Triplax aenea 2, Cyrtotrypiax Lipu tulata 2, Enigmus minutus 2, Litargus bifasciatus 2, Triloma 4pustulata 2, Epuraea obsoleta 2, Nitidula fuscula 5, Omosito colon 5, Ipidia 4 notata 15 Meligethes erythropus 2, Brassicaea 2, Ips 4pustulatus 10, ferrugineus 10, Rhyszophagus dispar 2, Ostoma grossum 10, ferrugineum 5, oblongum 10, Thymalus limbatus 10, Synchitodes crenatus 2, Colydium elongatum 10, Prostomis mandibularis 5, Pediacus dermestoides 10, Laemophleus corticinus 10, Hyliota planata 5, Silvanus frumentarius 2, Buturus tomentosus 5, Dermestes lardarius 2, Attagenus pellio 5, Anthrenus varius 2, Byrrhus gigas 15, luniger 10, pillula 5, dorsalis 5, Cistela varia 5, Pedilophorus auratus 10, Hister unicolor 5, Lucanus cervus 10, v. capreolus 10, Dorcus parallelopipedes 5, Systenocerus caraboides 5.

Theodor Franz, Jasenak, Post Ogulin,
Croatien. Mitglied 480.

Brasil. Coleopteren

gut präparirt und richtig bestimmt, darunter viele werthvolle Böcke, wie Ctenoscelis acanthopus, giebt ab die Centurie zu 12—15 M.

Gut schliessende **Insektenkasten** weise nach.

Insekten-Sammlungen: 100 Coleopt. zu 5 M.; 100 Hymenopt zu 8 M, 30 Neuropt. 5 M., 35 Orthopt. 5 M., 50 Lepidopt. 5 M., 100 Dipt. 5 M giebt und Tauschverbindungen mit Dipteren- und Hemipteren-Sammlern susht

Berge's oder Hoffmann's Schmetterlingsbuch, alt, sucht zu kaufen

Krieghoff in Oberspier bei
Hohenebra.

Ich beabsichtige, von Anfang Mai bis Mitte Juni eine
Sammelreise
(Lepidopteren) an die oberitalienischen Seen und die Riviera zu unternehmen und suche einen gemüthlichen Reisegefährten. Offerten erbitte an die Redaction dieses Blattes.

Eine Anzahl frisch eingetroffener gesunder
Puppen aus Nord-Amerika
von Tel. Polyphemus à St. 60 ₰ und Cal. Promethea à Stück 25 ₰, letztere à Dtzd. 2,60 Mk, nur gegen Nachnahme oder Einsendung von Briefmarken zu beziehen von

E. Vasel, Hann. Münden,
Forstakademie.

Eier

v. Cal. Exoleta 12, Agl. Tau 20, Sat. Pavonia 15, Pyri 40, Sm Tiliae 12, Populi 10, Ocellata 10, Plat. Cecropia 45, Att. Cynthia 15, Anth. Pernyi 20 ₰ per Dtzd. giebt im Laufe dieses und nächsten Monats ab

Th. Zehrfeld, Stuttgart,
Stöckachstr. 10. I.

Zweite Expedition nach Brasilien!
Zur gefl. Kenntniß,

dass Alvin Killmann den 23. bis 28. April zurückreist, in Permanbuco, Bahia, Rio etc. speziell aber in Santha Catharina auf wissenschaftlicher Basis Objecte jeder Art sammeln wird; gütige Bestellungen bei Zusicherung **allerbilligster Preise** nehmen entgegen und jede weitere Auskunft ertheilen

J. Killmann, Hamburg,
via Lübecker Bahnhof.
D. Senh. Alvin Killmann,
per Juni in Joinville, Brasilien.

Ich suche zu kaufen
lebende Puppen von Attacus Atlas, import. (sogen. Riesenraçe). A. Insularius, Antherea Mylitta, A. v Cingalesa, Plat. Ceanothi, Plat. Gloveri, Actias Selene (import.), Actias Leto. Circula Trifenestrata.

Ferner gut befruchtete Eier von Attacus Atlas von import sogen. Riesenraçe und import. Actias Selene.

Theodor Angele, Brünn,
Mitglied 964.

Präp. Raupen,

auch selt. u sehr s Arten, wie ganze Samml. gebe ich gegen baar oder im Tausch (europ. Schm., leb. oder präp. Raup. etc.) fort. Liste auf Verlangen gratis. — Biete ferner an 1 ♂ Pernyi, Oberflügel vollst. ohne Fensterflecke, 1 Celsia, r Oberfl. ohne Mittelbinde, 1 V. Polychloros mit fast schwarzen Unterflügeln.

H. Gleissner, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160 p. M. 84.

Ed. Berger — Guben,

Buchhandlung (Mitgl. No. 757),
empfiehlt sich den Herren Mitgliedern zur Besorgung aller entomolog. und sonstigen Werke — neu und antiquarisch — zu den coulantesten Bedingungen.

Folgende Sachen sind durch uns zu wesentlich **ermässigten Preisen** — jedoch nur für Mitglieder — zu beziehen:

1) Das grosse **Hofmann'sche Schmetterlingswerk** mit d. **naturgetreuen, colorirten Abbildungen sämmtlicher europäischen Falter,** broch. anstatt für 22 M., f. **16,75 M.,** geb. anstatt für 25 M., für **19,50 M.**
2) Das **Schenkling'sche Käferbuch,** broch. anstatt für 14 M., f. **10,50 M.,** geb. anstatt für 16,50 M., f. **12,75 M.**
3) **Catalogus coleopterorum Europae** von Heyden, Reitter und Weise, anstatt für 6 M., für **5,20 M.**
4) **Hofmann's Schmetterlings-Etiquetten,** anstatt für 1,30 M., f. **1 M.** franco.
5) **Calver, Käferbuch,** geb. anstatt für 20 Mark 15 Mark 50 ₰

Frische Goldrüssler:
„Cyphus Augustus“ rein, in Sägemehl, offerirt billigst

J. Killmann, Hamburg,
via Lübecker Bahnhof.

Raupen

von Bomb. Aulica, einige Hundert. Eier von Aglia Tau, einige Hundert, im Tausch für anderes Zuchtmaterial.

Franz Blach in Wien, Dornbach, Kirchenplatz 3.

Kräftige gesunde Raupen

von Las. Quercifolia abzugeben im Tausch oder gegen baar à Dtzd 75 ₰.

Dr. **Schoebel**, Markt Bohrau i. Schl. Mitglied 537.

Habe abzugeben im Laufe des April in grosser Anzahl

Eier von Aglia Tau,

à Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf.

Zur Versendung kommen nur Eier von **sicher** befruchteten Weibchen.

L. Mütze, Gotha, Gr. Fahnenstrasse No. 21.

Geboten werden

innerhalb der nächsten vier Wochen Eier von Aglia nigerrima ♂ und ♀ (schwärzeste Form) das Dtzd. zu 6 M, Eier von nigerrima ♂ und Tau ♀, normal, das Dtzd. zu 3 M, Eier von Rhegmatophila Alpina (Futter Zitterpappel) das Dtzd. 4 Mark, auch in deutschen Briefmarken. Porto extra. Eingeschriebener Brief 40 ₰.

Dr. M. Standfuss, Hottingen, Zürich, Eidgen. Polytechnicum.

Raupen:

Arctia Hebe, fast erwachsen, à Dtzd. 1,50 M. Porto und Emballage 20 ₰. Betrag nach Erhalt. Bestellungen erbitte baldmöglichst bei **J. Angelis**, Prag 513. I.

Molukken-Falter,

Ich habe noch ca. 400 Falter in meist tadellosen Stücken zu billigen Preisen und in folgenden Arten abzugeben:

Ornith. Helena, Papilio Polydorus, Severus, Deiphobus, Ulysses, Aristeus, Eurypilus, Plisthenes, Delias Caneus, Isse, Dorimene, Euploea Climena, Melancholica, Anthracina Leucostictos, Alea (die grösste Euploea); Hypolimnas Bolina in aus ergew. grossen Stücken; Cethosia Bernsteinii; Parthenos v. Brunnea; Athyma Venilia, Dichorr. Ninus; Tenaris Urania; Lycaena Danis, Aratus; Casiopa Corvus etc, sowie eine Anzahl Nacht-Schmetterlinge, wobei besonders schöne Euschema Arten

Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Eventuell gebe ich die Sachen auch im Tausch ab, aber nur gegen bessere Europäer.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main., Rhönstrasse 47.

Gebe ab gegen baar oder Tausch: 100 Puppen Sm. Ocellata (Dtzd. 1 M.), 50 Falter Chrysorrhoea, 12 Alniaria, 6 Betularia, 20 Persicaria und Accipitrina, 5 Deil Galii, 30 Las. Pini, 2 Cat Fraxini, 2 Paar Apat. Iris, 2 Paar Rutilus, 2 Paar Lim. Populi, alles e. l. Nehme schon jetzt Bestellung auf Raupen von L. Populi und auf Falter von Pyrina u. L. Virens entgegen.

Erwünscht sind Falter von Palaeno, Sybilla, Apollo, Atropos, Hebe u. a oder Eier, Raupen und Puppen mir fehlender Arten

Richard Lehnert, Freiberg Sachsen, Rotherweg

Eier

von Ocn. Corsica, Spil. Luctuosa, Zatima à Dtzd. 50 ₰, Zatima-Lubricipeda Kreuzung à Dtzd. 40, Lubricipeda 10, Urticae 15 ₰ gebe ab. Porto extra. Voreinsender des Betrages werden zuerst berücksichtigt. Auch Tausch auf Zuchtmaterial.

Humpert, Bochum.

Villica Raupen

im Tausch und Kauf, à Dtzd. 1 M, hat in Mehrzahl abzugeben

O. Anton, Frankfurt a. O., Junkerstrasse 14

Aglia Tau

var. Nigerrima.

Eier von schwärzesten Stücken, von schwarzem ♀ und schwarzem ♂ in dritter Generation, giebt in nächster Zeit ab das Dutzend zu 6 M.

C. F. Lorez, Apotheker in Zürich.

— Catocala Eier. —

Fraxini à 100 St. 2,40 M., Elocata 2 M., Nupta 1,50 M. Ferner Taen. Munda à Dtzd. 10 Pf. gebe noch ab.

Emil Jahn, Cottbus.

Amph. Livida Raupen,

à Dtzd. 40 Pf., auch im Tausch. Versandt in ca. 14 Tagen.

Emil Jahn, Cottbus.

Sehr gut befruchtete

Sat. Carpini Eier

giebt an Mitglieder gegen anderes Zuchtmaterial ab.

Keil, Berlin W., Bülowstrasse 32a. M. 770.

Ich offerire

zum Tausch oder Kauf Raupen von Ocn. Corsica à Dtzd. 1 M. Bei Befolgung meiner Zuchtanweisung verspreche ich sicheren Erfolg. Bestellung erwartet

Jehn, Langendreer, kgl. Stations-Vorsteher. M. 57.

Eier von Cecropia

(von grossen Paaren) à Dtzd. 30 ₰. Puppen von Att. Cynthia à 20 ₰, letztere auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial und gegen Einsendung von Rückporto. Eier von Bomb Mori in beliebiger Anzahl gratis

Jacob Bümmler, Pforzheim, Calwerstrasse 94

Zu kaufen gesucht:

Gut befruchtete Eier von A. Luna, Selene, Hyp. Jo, Att. Atlas, Yamma-may, Sm Quercus, Sat. Pyri, Nerii, Atropos, Isabellae.

Abzugeben Eier von Endr. Versicolora

P. Marschall, Cottbus, Magazinstr. 223.

Suche Eier von Att. Atlas,

Orizaba, A. Polyphemus, Luna u. Hyp. Jo.

Wilh. Beck. Eschwege, Hessen. Mitglied 923.

Liefere 1 Dtzd. gesunde Raupen von C. Pudica à 2 M., Futter Gras. Ferner schöne Apollo Schmetterlinge v. Velebit in Düten à 3 Mk. das Dtzd.

A. Spada, Zara.

Lebende Puppen

von Spil. Lubricipeda werden zu einem wissenschaftlichen Zwecke zu kaufen gesucht. Der vorgerückten Jahreszeit halber erbittet umgehende Offerten

H. Ficke, Freiburg i. B. Mitglied 104.

Im Tausch abzugeben

Raupen und Eier von Spil. Zatima.

C. Stütze, Zimmermeister, Oels i. Schl.

Habe noch abzugeben: Eier Bomb. Mori, 100 St 20 Pf, 1000 St. 1,50 M. excl. Porto, auch im Tausch gegen andere Eier.

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Abzugeben:

100 Stück Eier von Sat. Pyri gegen baar für 2 Mk, 10 ₰ Porto, weniger wird nicht abgegeben.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány M. 97.

Raupen

von Arctia Villica, das Dtzd 50 ₰, Porto 20 ₰, giebt ab

Paul Grosse, Berlin S.-O., Oppelnerstrasse 29.

Eier von Endr. Versicolora

abzugeben à Dtzd. 25 ₰ oder im Tausch gegen Eier von Hyp. Jo, Luna etc

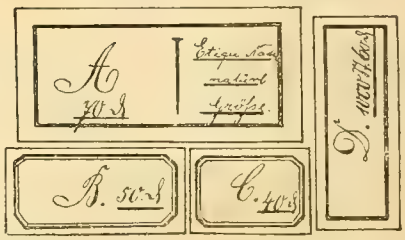
Karl Schweitzer, Dessinateur, Plauen i. V., Johannstr. 37.

Coleopteren

von Russland, Kaukasus und Sibirien, sowie exotische Arten gebe ab im Tausche gegen **Curculioniden.** Vorzüglich Exoten erwünscht.

K. L. Bramson, Gymnasialprof. in Jekaterinoslaw, Südrussland.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 St gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 ₰.

Theodor Busch, Lehrer, Emmerich a. Rh.

Wichtig für jeden Naturfreund!

Universal-Taschen-Microscop

mit Lupe,

50fach Linear = 2500 □ Vergrösserung.

Dasselbe liefert herrlich klare Bilder und kann an jeder Stelle, wo nur etwas Licht ist, gebraucht werden. Für jeden Schüler von grossem Werthe beim Unterrichte in der Botanik, Entomologie, Chemie u. s. w. Geeignet, Fleisch auf Trichinen, Finnen u. s. w. zu untersuchen. Infusorien im Wasser sind klar zu erkennen. Der Apparat genügt den strengsten Anforderungen, die man an eine derartige Vergrösserung stellen kann. Preis incl. Lupe, 3 fertigen Präparaten und Objectträgern für Mitglieder nur 5 M. Genaue Anweisung, sowie Empfehlungen der bedeutendsten Zeitungen und Fachgelehrten liegen jedem Instrumente bei. Bei Einsendung von 5,20 M franco Zusendung.

Grössere, sowie Bacterien-Microscope mit 5—10% Preisermässigung

Th. Derbfuss, Leipzig, (i. F.: **Fr. Hühnerbein**), Nordstrasse 20 Mitgl. 768

Sammel-Kästen

für Mineralien, Münzen, Vogeleier und Insekten-Sammlungen liefert in anerkannt praktischer Art und sauberster Arbeit

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, preuss. Schlesien.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda; Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. Mai 1891. No. 3 V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Vereins. International.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei
Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig; jährlicher Beitrag 5 Mark, Eintrittsgeld 1 Mark.

Inhalt: Neue Regeln für die entomologische bezw. zoologische Nomenclatur. — Cossus Terebra F. — Ueber die Art der Darstellung biologischer Präparate für den Anschauungsunterricht in Schulen. — Abermals Stauropus Fagi. — Die Erscheinungszeit von Limen. Populi ♀ betreffend. — Vom Büchertische. — Vereinsangelegenheiten. — Briefkasten. — Inserate

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.
H. Redlich.

Neue Regeln für die entomologische bezw. zoologische Nomenclatur.

Im Entwurfe mitgetheilt von A. Grunack.

Es hat sich seit Jahren immer fühlbarer herausgestellt, dass die bisher gebräuchlichen Gesetze der entomologischen Nomenclatur, wie solche u. A. vom Geh. Rath v. Kiesenwetter unter dem Motto: »De nominatio alterum entomologiae fundamentum« in der Berl. Ent. Ztg. 1858 p. XI. — XXII. veröffentlicht worden sind, für den heutigen Standpunkt der Wissenschaft als ausreichend nicht mehr sich erweisen und so auf einem Gebiete Uebereinstimmung herbeigeführt werden muss, welches bei seiner zerstreuten Litteratur. mehr als jedes andere gemeinsamer Regeln bedarf Der naturwissenschaftliche Congress der Ornithologen zu Berlin im Mai 1890 nahm Veranlassung, eine aus hervorragenden Zoologen und Museums-Vorständen zusammengesetzte Kommission zu beauftragen, Regeln für die zoologische Nomenclatur auszuarbeiten, welche nunmehr vorliegen und auf in diesem Jahre anstehenden internationalen Congressen zu Frankfurt a. M. und Budapest Aussicht auf Annahme und demnächstige Einführung in die gesammten naturwissenschaftlichen Disciplinen haben.

Wir lassen dieselben in ihren hauptsächlichsten Theilen nachstehend excerptweise folgen.

I. Allgemeiner Theil.

A. Ueber die bisherigen Versuche zur Regelung der zoologischen Nomenclatur.

Die ersten Regeln über naturwissenschaftliche Nomenclatur und Systematik hat Linné im Jahre 1751 in seiner Philosophia Botanica aufgestellt. Diese Linnéschen Regeln beziehen sich allein oder vorzugsweise auf die Gattungsnamen, und es scheint, dass Linné die Artnamen, welche er als nomina trivialia bezeichnete, als nicht in allen Fällen seinen Regeln unterworfen angesehen hat. Das Binär-System ist von Linné erst in der X. Ausgabe seines Natursystems (1758) zur vollständigen praktischen Ausführung gebracht worden, wenn er auch schon im Jahre 1745 einige binäre Namen gebraucht hat.

Nachdem das Studium der Zoologie in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts eine Ausdehnung gewonnen hat, welche der Begründer unserer Systematik nicht voraussehen konnte, stellte es sich heraus, dass die Linné'schen Gesetze den Anforderungen nicht mehr genügten, und es entstand das Bedürfniss nach neuen, den derzeitigen praktischen Erfordernissen vollkommener entsprechenden Nomenclatur-Regeln.

Wenn wir von kleineren Versuchen zur Regelung der Nomenclatur absehen, so muss in erster Linie der sogenannte »Stricklandian Code« erwähnt werden, welcher im Jahre 1842 von der »British Assosiation for the Advancement of Science« in Manchester angenommen und zu allgemeiner Befolgung empfohlen worden ist.

Diese von H. E. Strickland entworfenen und von hervorragenden englischen Zoologen damaliger Zeit durchberathenen und angenommenen Gesetze dienen noch heute den meisten englischen Biologen als Richtschnur.

Derselbe Codex wurde später von der »British Association« in Bath im Jahre 1865, nach Vornahme unbedeutender Aenderungen wiederum als massgebend anerkannt.

In dem »Stricklandian Code« ist bereits das Prioritätsgesetz als leitendes Prinzip hingestellt, jedoch werden einige Ausnahmen gestattet, z. B. die Verbesserung regelwidrig gebildeter Namen u. s. w.

Als Ausgangspunkt der zoologischen Nomenclatur

ist in demselben die XII. Ausgabe des »Systema Naturae« (1766—67) festgesetzt worden.

Wenn nun auch die Vorzüge des »Stricklandian Code« diesem viele Anhänger erwarben, so zeigte es sich doch bald, dass er manche Lücken und andere Mängel enthielt und daher nicht für alle Fälle ausreichte. Namentlich brach sich die Ueberzeugnng immer mehr Bahn, dass das Prioritätsgesetz noch schärfer durchgeführt werden müsste, um der Willkür des Einzelnen vorzubeugen und möglichste Uebereinstimmung in der Anwendung wissenschaftlicher Namen zu erzielen.

Auch machte sich die Ansicht geltend, dass es consequenter und praktischer sei, die X. statt der XII. Ausgabe des Linne'schen Natursystems als Ausgangspunkt anzunehmen.

Endlich gelangte man, angeregt durch die Darwin'sche Descendenzlehre, zu der Ueberzeugung, dass dem Studium der nicht scharf charakterisirten geographischen Formen, als Abänderungen bestehender Arten, grössere Beachtung geschenkt werden müsse, und hielt es daher für nöthig, den neuen Begriff der Subspecies mit ternärer Bezeichnung in das System einzuführen.

Allen diesen Forderungen der fortgeschrittenen Wissenschaft trug der »American Code« Rechnung, welcher im Jahre 1886 im Auftrage der »American Ornithologists Union« herausgegeben wurde.

Es ist dies wohl der vollständigste und am schärfsten durchdachte Entwurf von Regeln für die zoologische Nomenclatur, welcher bis jetzt veröffentlicht worden ist.

Auf Grund der vorzüglichen Eigenschaften desselben ist es auch gelungen, den darin aufgestellten Regeln bei fast allen amerikanischen Zoologen Anerkennung zu verschaffen. Es erscheint daher zweckmässig, sich diesen Regeln möglichst eng anzuschliessen, was im Folgenden auch geschehen ist. Aus der Reihe der meist weniger wichtigen Abweichungen, welche hier vorgeschlagen werden, seien nur die folgenden hervorgehoben: Die abweichende Definition des Gruppenbegriffes (mit Einschluss der Gattung) im Gegensatze zum Artbegriffe; eine abweichende Auffassung des Begriffes der Subspecies und ein strengeres Festhalten am Binär-System, welches die Amerikaner nur als eine vorübergehende Phase der Nomenclatur betrachten; etwas abweichende Bestimmung, betreffend die Spaltung von Gattungen.

Die früheren Versuche zur Regelung der zoologischen Nomenclatur sind ausführlich im »American Code« dargestellt. Der internationale zoologische Congress in Paris im Jahre 1889 hat diesem wichtigen Gegenstande sein Interesse ebenfalls zugewandt und das Resultat seiner Berathungen in dem »Comte-Rendu des Séances du Congrès International de Zoologie Paris 1889« veröffentlicht.

B. Die grundlegenden Principien der zoologischen Nomenclatur.

1. Bedeutung und Ziele der zoologischen Nomenclatur.

Das Ziel der Nomenclatur-Regeln ist die allgemeine Uebereinstimmung in den Benennungen.

Die zoologische Nomenclatur ist die wissenschaftliche Lapidarsprache der systematischen Zoologie. Wie die Sprache der Völker als Mittel zur Verständigung dient, so hat auch die zoologische Nomenclatur die Aufgabe, für die verschiedenen Gruppen- und Artbegriffe Namen festzustellen, welche sich allgemeiner Anerkennung erfreuen, mit denen ein Jeder, der dieselben anwendet, den gleichen Begriff verbindet.

Stetigkeit und Unabänderlichkeit sind die wesentlichsten Eigenschaften von Benennungen, welche allgemeine und dauernde Geltung in den biologischen Systemen haben sollen. Es liegt in der Natur der zur Ordnung der Nomenclatur aufgestellten Regeln, dass sie sich dem Einzelnen nicht befehlen lassen. Ihre allgemeine Anerkennung müssen sie sich durch ihren eignen Werth erzwingen, wodurch sie dann gewissermassen Gesetzeskraft erlangen.

2. Das absolute Prioritätsprincip mit allen seinen Consequenzen bildet die Grundlage für die Regeln der zoologischen Nomenclatur. Alle übrigen die Nomenclatur betreffenden Fragen sind lediglich nach praktischen Gesichtspunkten zu behandeln und zu lösen.

Begründung: Um die allgemeine Anerkennug der Namen zu ermöglichen, ist es erforderlich, die Gültigkeit derselben nach einem allerseits anerkannten, gerechten und leicht verständlichen Princip festzustellen. Als solches kann einzig und allein das Prioritätsprincip in Frage kommen, und zwar ist es unbedingt nöthig, alle Consequenzen zur Ausführung zu bringen, um allen Meinungsverschiedenheiten zuvorzukommen.

Die Priorität der Erfindungen und Entdeckungen wird von allen Völkern und in allen Zweigen des Wissens geachtet und geschätzt. Es ist daher gewiss am leichtesten, auf dieser Basis des Prioritätsprincips eine allgemeine und internationale Verständigung zu erzielen.

Manche Schriftsteller möchten neben dem Prioritätsprincip auch noch das Princip »plurimorum autorum« und das Autoritätsprincip in Anwendung bringen. Diese Begriffe sind aber durchaus schwankend und eignen sich deshalb nicht zur Grundlage für Nomenclatur-Regeln.

Was das Princip »plurimorum autorum« anbetrifft, so ist es bei manchen Streitfällen unmöglich, zu entscheiden, wie viele Autoren den einen und wie viele den andern Namen angewendet haben. Man denke nur an Fälle, wo bisher 3, 4 oder mehrere Namen im Gebrauch gewesen sind. Man mache sich auch klar, dass es ganz unmöglich ist, bei bekannten europäischen Thierarten alle Schriftsteller zu berücksichtigen, welche über eine Art oft unter sehr verschiedenen Namen in irgend einem Blatte geschrieben haben. Wie sollte es möglich sein, in solchen Fällen eine Auszählung zu veranstalten, oder wollte man gar einen Unterschied zwischen guten und schlechten Autoren machen? Wie sollen da die Grenzen gezogen werden?

Selbst gesetzt, dass es möglich wäre, für die Vergangenheit das Princip »plurimorum autorum« durchzuführen, wie sollte dieses bei zukünftigen Fällen angewendet werden? Wollte man da am Schlusse eines jeden Jahres das Facit ziehen oder wie dächte man sich sonst die praktische Ausführbarkeit dieses Princips? Jedenfalls ist es unmöglich, dass das Princip »plurimorum autorum« neben dem Prioritätsgesetze bestehen und zur Ausführung gelangen kann.

Was das Autoritätsprincip anbelangt, so verstösst dasselbe zu sehr gegen den Geist der Naturforschung, als dass es in einer wissenschaftlichen Disciplin, und sei es auch nur bei Nomenclaturfragen, Anwendung finden, geschweige denn international bindende Kraft erlangen könnte.

Autoritäten beherrschen stets nur einen grösseren oder kleineren Kreis von Zeitgenossen, werden aber ihren Ansprüchen niemals allgemein oder auf die Dauer Gültigkeit verschaffen können, wenn diese nur subjective, nicht anderweitig begründete Ansichten sind.

Häufig wird auf Linné als Autorität hingewiesen und hervorgehoben, dass dessen Nomenclaturgesetze ebenso wie seine übrigen, von der Nachwelt zum Theil anerkannten Gesetze über naturwissenschaftliche Systematik, für uns als bindend zu betrachten seien.

Dem gegenüber ist zu betonen, dass wir Linné's Gesetze nur insoweit anerkennen können, als sich dieselben bei dem heutigen Stande unserer Wissenschaft

noch als ausreichend erweisen. Linné konnte unmöglich eine Vorstellung haben von der späteren Ausdehnung und den dereinstigen Aufgaben der naturwissenschaftlichen Forschung. Sein Hauptverdienst besteht darin, in das damalige Chaos Ordnung gebracht zu haben. Die von ihm erfundene binäre Benennung der Species hat sich als überaus praktisch bewährt, aber seine übrigen Nomenclaturgesetze können wir nicht mehr für bindend ansehen, zumal er selbst in vielen Fällen dagegen gefehlt und in Folge dessen zu manchen Irrthümern und unzuträglichen Benennungen Veranlassung gegeben hat.*)

Begründung: Obgleich es wünschenswerth erscheint, dass aus dem Namen selbst auf die Eigenschaften des Thieres (z. B. Färbung und Gestalt) geschlossen werden kann, so ist es doch viel wichtiger, einen »nicht bezeichnenden« Namen beizubehalten, als ihn durch einen neuen »bezeichnenden« zu ersetzen, weil die Unabänderlichkeit der Namen die Grundbedingung für eine allgemeine, übereinstimmende Nomenclatur ist. Auch werden die Ansichten darüber, ob ein Name bezeichnend sei oder nicht, in vielen Fällen getheilt sein.

Der Name dient lediglich als Mittel der allgemeinen Verständigung. Zur Charakterisirung des Thieres dient die Diagnose.

Es giebt in der zoologischen Systematik eine grosse Anzahl von Namen, welche keine besondere Eigenschaft ihres Besitzers bezeichnen. Auch sind seit längerer Zeit Namen im Gebrauch, welche nicht nur nicht bezeichnend sind, sondern den Charakteren der betreffenden Art geradezu widersprechen. Man hat sich einmal an solche Namen gewöhnt und fragt nicht mehr nach ihrem Sinne.

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass der Name einer Art, welcher vielleicht in früherer Zeit recht bezeichnend erschien, später nach Erweiterung unserer Kenntnisse zu einem nicht mehr passenden werden kann.

Wenn es nun jedem Einzelnen frei stünde, solche falschen Namen durch andere zu ersetzen, so würde unsere Nomenclatur eine beständige Beunruhigung erfahren und das von uns erstrebte Ziel, Stetigkeit der Namen zu erreichen, so lange nicht verwirklicht werden können, als noch neue Entdeckungen zu gewärtigen sind.**)

4. In der systematischen Nomenclatur werden lateinische oder in Lateinform gebrachte Namen angewendet, doch müssen auch barbarische Namen, welche wie lateinische Wörter gebraucht und in das System eingeführt sind, als gültige angesehen werden.

Begründung: In der Regel werden barbarische Namen latinisirt; es kommen aber auch Fälle vor, wo dieselben unverändert eingeführt werden, so namentlich, wenn es sich um Lokalnamen handelt, welche häufig und zwar mit entschieden praktischem Nutzen zu wissenschaftlichen Speciesnamen verwendet worden sind.

Im Allgemeinen ist es ja keineswegs zu loben, wenn wir barbarische Namen in unsere, der lateinischen Sprache entnommen, naturwissenschaftliche Nomenclatur einführen; der Gebrauch derselben rechtfertigt sich jedoch durch die Erwägung, dass ein Name eben weiter nichts als ein Name ist, dass die classische lateinische und griechische Sprache häufig kein passendes Wort für die gewünschte Bezeichnung bieten, dass endlich durch eine strengere Fassung des obigen Satzes der philologischen Kritik Thür und Thor geöffnet würde.

Uebrigens kann es auch gar nicht als nothwendige Aufgabe betrachtet werden, ein vollkommen classisches Latein in der Benennung und Beschreibung von Naturkörpern zum Ausdruck zu bringen. Wir brauchen die lateinische Sprache lediglich aus dem Grunde, weil sie die Sprache der Wissenschaft ist. Es genügt, wenn man ein Latein verwendet, welches von jedem wissenschaftlich Gebildeten verstanden wird.

5. Die von Linné begründete binäre Nomenclatur behält ihre Geltung; die ternäre Benennung der Subspecies darf jedoch für gewisse Fälle zur Erleichterung des Studiums angewendet werden. Mehr als drei Namen sind unzulässig.

Begründung: Diese These unterscheidet sich von der entsprechenden Bestimmung des »American Code,« welcher das binäre System nur als eine »Phase der zoologischen Nomenclatur« betrachtet und dem Begriffe der Subspecies eine systematische Bedeutung giebt. Wollte man sich auf diesen Standpunkt stellen, so müsste man folgerichtigerweise eine Untertheilung der Species nicht nur in Subspecies, sondern bei weitgehenden Unterscheidungen in Subsubspecies u. s. w. gestatten, wodurch man nicht nur drei, sondern vielleicht vier oder fünf Namen erhalten würde.

Einige Autoren haben in der That eine derartige Nomenclatur als das Desideratum der Zukunft bezeichnet. Wenn nun auch durch eine solche Bezeichnungsweise der Grad der Verwandtschaft der verschiedenen Formen einer Species zu einander am klarsten zum Ausdruck gebracht werden würde, so erscheint es doch zweifellos, das sich mehr als dreigliedrige Namen wegen ihrer Länge und aus anderen Gründen nicht zum praktischen Gebrauche eignen. Wollte man den Grundsatz hinstellen, dass der Name das ganze Bild der Verwandtschaft einer Art zu geben hätte, so könnte wohl auch daraus die Forderung abgeleitet werden, dass er auch noch die höheren Gruppenbegriffe (Familie, Ordnung u. s. w.) mit angeben sollte.

Wenn ternäre Namen gestattet werden, so soll damit aus praktischen Gründen die Möglichkeit offen bleiben, diejenigen Localformen, welche auf Grund verschiedener Lebensbedingungen in sehr geringem Grade, aber constant abweichen und deren Unterscheidung als Species unberechtigt erscheint oder doch nicht von allen Autoren anerkannt werden würde, besonders zu bezeichnen.

Es soll damit einer unnöthigen Belastung des Systems mit schwer feststellbaren binär benannten Arten vorgebeugt werden. In der Regel ist die binäre Bezeichnung vollständig ausreichend. Derjenige Autor, welcher einen dritten Namen nicht für erforderlich hält oder den Unterschied einer Localform nicht festzustellen vermag, kann sich auf die binäre Bezeichnung beschränken.

Die ternäre Bezeichnung für die Subspecies ist demnach mehr als eine Ergänzung des Binärsystems anzusehen und steht keineswegs im Widerspruche mit dem Geiste desselben.

6. Die Regeln für die zoologische Nomenclatur

---

*) Um die Beseitigung lange in Gebrauch befindlich gewesener Namen und die Ersetzung derselben durch ältere unbekannte zu verhindern, ist auch einmal vorgeschlagen worden, jeden Namen für ungültig zu erklären, welcher 25 Jahre lang (oder länger) nicht im Gebrauch gewesen ist, und umgekehrt, dass ein Name, welcher 25 Jahre lang im Gebrauch gewesen sei, nicht zu Gunsten eines älteren Namens beseitigt werden solle. Im »American Code« wird sehr richtig dargelegt, dass die Unsicherheit, welche in Bezug auf die Ausführung einer solchen Regel bestehen würde, von selbst ihre Annahme ausschliesst. Es würde in manchen Fällen äusserst schwierig sein, mit Sicherheit nachzuweisen, dass ein Name 25 Jahre lang gar nicht gebraucht ist, und umgekehrt, dass er gebraucht ist, und die Regel würde daher mehr Verwirrung als Nutzen stifen (cf. Am. Code p. 39). Es würde auch von dieser Regel nur eine verhältnissmässig kleine Zahl von Namen betroffen und die Beseitigung einer grossen Zahl bekannter Namen gar nicht vermieden werden können.

**) Es lässt sich nicht verkennen, dass es in manchen Fällen wünschenswerth erscheint, Namen zu entfernen, welche den Eigenschaften einer Art schnurstracks widersprechen (z. B. brasilianus für eine indische Art). Derartige irreführende Namen liessen sich vielleicht durch internationale Verständigung über jeden Fall beseitigen.

gelten für künftig zu gebende Namen ebenso wie für bereits gegebene.

Begründung: Eine logische Folgerung der Anerkennung des Prioritätsgesetzes ist, dass die Regeln oder Gesetze, welche auf bereits gegebene Namen Bezug haben, auch für zukünftige massgebend sein müssen. Wir können also nicht bestimmen, dass in Zukunft jeder regelwidrig gebildete Name u. s. w. als ungültig erklärt und verworfen werden müsse. Das wäre wieder Autoritätsprincip im Gegensatze zum Prioritätsprincip.

Ein solcher autoritativer Machtspruch würde eben keiner allgemeinen Anerkennung sicher sein und ebensowenig würde sich über die Frage, was ein regelwidriger Name sei, Einverständniss erzielen lassen.

II Besonderer Theil.

A. Ueber den Begriff und die Schreibweise der Namen.

§ 1.

Zur wissenschaftlichen Benennung der Thiere dienen zweierlei Namen: 1) Gruppennamen, zur Bezeichnung einer Gemeinschaft verschiedenartiger, aber unter sich mehr oder weniger ähnlicher, bezw. verwandter Thiere, und 2) Artnamen, zur Bezeichnung einer Reihe gleichartiger Einzelwesen.

Gruppennamen bezeichnen folgende Begriffe: Classis (Klasse), Ordo (Ordnung), Familia (Familie), Genus (Gattung), sowie deren Untergruppen.

Artnamen bezeichnen die Species (Art) und Subspecies (Unterart).

Anmerkung: Alle die Artnamen betreffenden Bestimmungen der folgenden Paragraphen gelten auch für Unterarten.

Familiennamen sind aus einem gebräuchlichen Gattungsnamen der betreffenden Gruppe, am besten derjenigen Gattung, welche den Charakter der Gruppe am schärfsten ausgeprägt zeigt, durch Veränderung der Genitiv-Endung in »idae« zu bilden; Unterfamilien erhalten die Endung »inae.«

§ 2.

Alle Gruppennamen sind mit grossem Anfangsbuchstaben zu schreiben.

Gattungsnamen werden immer als ein einziges Wort geschrieben, auch wenn sie aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind.

Erläuterungen: Zu Familiennamen sollen gebräuchliche Gattungsnamen benutzt werdea. Damit ist gesagt, dass Gattungsnamen, welche nur Synonyme darstellen, nicht zur Bildung von Familiennamen verwendet werden dürfen.

Es empfiehlt sich, in der Folge Gattungsnamen nur aus lateinischen oder in Lateinform gebrachten griechischen Wörtern zu bilden, barbarische Wörter aber, auch lateinisch umgebildet, zu vermeiden.

§ 3.

Artnamen sind immer als ein einziges Wort zu schreiben, auch wenn sie aus mehreren Wörtern zusammengesetzt worden sind. Sie erhalten immer einen kleinen Anfangsbuchstaben und richten sich, wenn sie Eigenschaftswörter sind, hinsichtlich ihrer Endung nach dem Geschlecht des zugehörigen Gattungsnamens. Sollte das Geschlecht des letzteren zweifelhaft sein, so bleibt die ursprüngliche Endung des Artnamens bestehen.

Anmerkung: Bei der Neubildung von Artnamen in Genitivform nach Personennamen möge man in der Regel ein einfaches »i« oder »ae« an den unveränderten Namen anhängen, nur lateinische Eigennamen oder solche, welche als lateinisirt zu betrachten sind, sowie alle Vornamen mit lateinischer Endung nach grammatikalischer Vorschrift decliniren. Besondere, nicht zum Namen gehörende Titel, Adelsbezeichnungen und dergleichen sind hierbei wegzulassen. Auch bei Artnamen sind lateinische oder in Lateinform gebrachte griechische Wörter vorzuziehen, wenngleich barbarische zulässig.

§ 4.

Localformen, welche in so geringem Grade durch Färbung, Form oder Grössenverhältnisse von einander abweichen, dass sie nach einer Diagnose ohne Zuhilfenahme von Vergleichsmaterial oder ohne Kenntniss des Fundortes nicht festgestellt werden können, sollen nicht als Species mit zwei Namen bezeichnet werden, sondern als Subspecies durch Anhängung eines dritten Namens an den der Art, von welcher die Subspecies abgezweigt ist. Eine Trennung der drei Namen durch irgend welche Zeichen oder Wörter ist nicht statthaft.

Unbeständige individuelle Abweichungen einer Art (Spielarten) oder Missbildungen sind als Varietäten mit einem dem Artnamen angehängten „var.“ bezw. als Monstrositäten mit einem angehängten „montr.“ zu bezeichnen.

Bastarde werden durch Vereinigung der Namen beider Elternarten vermittelst eines liegenden Kreuzes (×) bezeichnet. Jedem der beiden Namen ist, wenn bekannt, das Geschlecht beizufügen.

B. Ueber den Beginn der Nomenclatur und die Priorität.

§ 5.

Die allgemeine Gültigkeit des Prioritätsgesetzes beginnt mit der X. Ausgabe von Linné's Systeme Naturae (1758).

Erläuterung: Das Jahr 1758 gilt als Anfangszeit des Prioritätsgesetzes ebensowohl für Gattungs-, wie für Artnamen. — Artnamen solcher Schriftsteller, welche nicht die binäre Nomenclatur im Princip angewendet haben, können nicht berücksichtigt werden, auch wenn solche zufällig den Gesetzen der binären Nomenclatur entsprechen.

§ 6.

Der erste seit 1758 nach den Regeln der binären Nomenclatur für eine Gattung oder Art veröffentlichte Name hat dauernde Gültigkeit, auch in seiner ursprünglichen Schreibweise, nur ist die Endsilbe eines adjectivischen Artnamens dem Geschlecht des zugehörigen Artnamens dem Geschlecht des zugehörigen Gattungsnamens anzupassen und ein ursprünglich grossgeschriebener Artname mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben.

Abweichungen vom Gesetze der Priorität sind unzulässig, mit Ausnahme der unter §§ 11 und 12 genannten Fälle.

Anmerkung: Ausnahmsweise sollen folgende Veränderungen bestehender Namen gestattet sein:

a) einen veröffentlichten Namen zu verändern, wenn diese Veränderung durch den Autor selbst in demselben Werke, bezw. in demselben Jahrgange der Zeitschrift, wo der Name veröffentlicht ist, in der deutlichen Form einer Berichtigung erfolgt;
b) nach Personennamen in Genitivform gebildete Artnamen gemäss der in § 3 Anmerkung empfohlenen Schreibweise umzugestalten; jedoch nur so weit, als es sich um Veränderung eines einzelnen Buchstaben oder Weglassen von Titel, Adelsbezeichnungen und dergleichen handelt;
c) zweifellose Schreib- oder Druckfehler zu verbessern. Jedoch empfiehlt es sich, in solchen Fällen die Veränderung durch den Druck kenntlich zu machen,

Auf Familien- und höhere Gruppennamen findet das Prioritätsgesetz keine unbedingte Anwendung; jedoch empfiehlt es sich, die bestehenden Familiennamen möglichst beizubehalten.

§ 7.

Als Datum der Veröffentlichung gilt der Zeitpunkt, an welchem der Name in Verbindung mit einer zur Bestimmung ausreichenden Kennzeichnung (Beschreibung oder Abbildung) durch den Druck veröffentlicht worden ist.

Als ausreichende Kennzeichnung einer Gattung genügt die Angabe einer bekannten oder hinreichend gekennzeichneten Art als Typus.

Anmerkung: Nach Obigem haben „nomina nuda," d. h. Namen, welche ohne gleichzeitige oder vorangegangene Kennzeichnung der benannten Gattung oder Art veröffentlicht worden sind, ebenso Manuscriptnamen keine Gültigkeit.

Die Veröffentlichung von Diagnosen neuer Gattungen oder Arten in Tagesblättern (politischen Zeitungen) sollte in der Folge vermieden werden, zum wenigsten aber in solchen Fällen ein genauer Wiederdruck in einer wissenschaftlichen Zeitschrift erfolgen.

Es wird dringend empfohlen, jeder Neubenennung eine lateinische Diagnose beizufügen, sowie eine Angabe, in welchen Charakteren sich die neue Gattung oder Art von den bereits bekannten unterscheidet (Differenzial-Diagnose).

§ 8.

Sind verschiedene Namen gleichzeitig als Bezeichnungen derselben Gattung veröffentlicht, so erhält zunächst derjenige den Vorzug, bei welchem ein Typus angegeben ist, sodann derjenige, welcher mit der deutlichsten Beschreibung verbunden ist

§ 9

Ist eine Art in demselben Werke unter verschiedenen Namen beschrieben, so hat der voranstehende Name den Vorzug. Ist die Art unter verschiedenen Namen in gleichzeitig erschienenen Werken beschrieben, so erhält zunächst derjenige Name den Vorzug, dessen Diagnose die Art am sichersten kennzeichnet, danach, falls Männchen und Weibchen oder verschiedene Entwickelungs-Stadien unter verschiedenen Namen stehen, derjenige, welcher das Männchen, bezw. das meistentwickelte Thier betrifft, endlich derjenige, welcher die Art am passendsten bezeichnet.

§ 10.

Werden Arten, welche früher in einer Gattung vereinigt waren, generisch gesondert, so verbleibt der alte Gattungsname derjenigen Art, welche als Typus angegeben ist, oder welche aus dem Zusammenhange mit Sicherheit als solcher gedeutet werden kann. Ist kein Typus angegeben oder zu erkennen, so hat der die Trennung vornehmende Autor die Berechtigung, eine der Arten zum Typus zu bestimmen.

Erläuterungen: Aus vorstehender Bestimmung ergiebt sich nothwendig folgendes: Sind die Arten einer älteren Gattung, für welche kein Typus angegeben oder erkennbar ist, nach und nach von späteren Autoren zu Vertretern neuer Gattungen erhoben worden, ohne dass auch von diesen Autoren für die älteste Gattung ein Typus bestimmt worden ist, so bildet die zuletzt übrig bleibende Art den Typus der ältesten Gattung.

C. Ueber die Verwerfung von Namen.

§ 11.

Ein Gattungsname ist zu Gunsten eines späteren zu verwerfen, wenn er als Bezeichnung eines Gattungsbegriffes bereits früher in der Zoologie angewendet worden ist.

Anmerkung: Bei Neubildung von Gattungsbezeichnungen möge man solche Namen vermeiden, welche bereits bestehenden bis auf die Endsilbe gleich lauten, desgleichen solche, welche bereits in der Botanik gebraucht worden sind. Ebenso mögen übermässig lange Namen vermieden werden.

§ 12.

Ein Artname ist zu Gunsten eines späteren zu verwerfen, wenn er in derselben Gattung, sei es auch nur als Synonym, bereits vorkommt.

Anmerkung: Ein Artname darf nicht verworfen werden, wenn neue systematische Anschauung die Vereinigung desselben mit einem gleichlautenden Gattungsnamen erfordert. Bei der Bildung neuer Namen möge man aber vermeiden, für die Art den gleichen Namen wie für die Gattung zu verwenden. — Es empfiehlt sich ferner, bei Neubildung von Artbezeichnungen übermässig lange, sowie solche Namen zu vermeiden, welche in verwandten Gattungen bereits benutzt worden sind.

§ 13.

Ein jetzt im Gebrauch befindlicher Name soll zu Gunsten eines älteren nur dann verworfen werden, wenn der ältere mit unbedingter Sicherheit auf die betreffende Art zu beziehen ist.

D. Ueber Anwendung und Schreibweise der Autornamen.

Als Autor eines Gattungs- oder Artnamens gilt derjenige, welcher denselben zuerst veröffentlicht hat. Sein Name wird ohne jegliches Zwischenzeichen dem betreffenden Thiere nachgesetzt.

Bei Speciesbezeichnungen wird der Autorname in Klammern gesetzt, wenn der Artname mit einem anderen als dem ursprünglichen Gattungsnamen verbunden ist.

Bei ternär gebildeten Bezeichnungen wird nur dem dritten Namen (dem der Unterart), nicht gleichzeitig auch dem zweiten (dem der Art) der Autorname zugefügt, ebensowenig wie bei Artnamen der Autor der Gattung oder gar derjenige, welcher die Art in eine andere Gattung als der Beschreiber gesetzt hat, anzuführen ist.

Anmerkung: Geringe Veränderungen, welche gemäss § 6 Anmerkung b und c an einem Thiernamen vorgenommen werden, berühren die Autorschaft des Namens nicht.

Es empfiehlt sich, die Autornamen abgekürzt zu schreiben und dazu die vom Berliner Museum vorgeschlagenen und vom Berliner Congress 1889 angenommenen Abkürzungen zu benutzen.

Cossus Terebra F.

Zu den seltensten Erscheinungen im europäischen Faunengebiete gehört ohne Zweifel der unserem gewöhnlichen Weidenbohrer so ähnliche Spinner Cossus Terebra F. Nur ganz ausnahmsweise wird er von einem Händler zum Verkauf angeboten, und dann ist es meistens ein altes Exemplar, der ausgeschlachteten Sammlung eines verstorbenen Entomologen entnommen, und selbst in der überaus reichhaltigen Verkaufsliste des Herrn Dr. Staudinger findet man Terebra schon seit Jahren nicht mehr aufgeführt. Im wissenschaftlichen Staudinger'schen Katalog der europäischen Lepidopteren von 1871 werden Deutschland, speciell Sachsen, Sarepta d. h. die südöstlichen Steppen Russlands, und Finnland als Heimathsländer von Terebra angegeben, und in dem Speyer'schen Werke über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz finden wir Berlin, Altenburg, Leipzig, Warmbrunn, Uerdingen bei Crefeld, Stuttgart, Braunau, Wien und Ingolstadt als Fundorte speziell aufgezählt. Ueberall aber beschränkte sich die Erbeutung auf wenige, meist nur auf ein einziges Exemplar.

In meinem Aufsatz: „Vergleichung der Macro-Lepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes" Iris Bd. III habe ich auf Seite 105 die räthselhafte Verbreitung dieses Holzbohrers bereits

hervorgehoben, und ich wiederhole den dabei ausgesprochenen Wunsch, dass jeder einzelne Fall eines neueren Vorkommens von Terebra in den Fachzeitungen veröffentlicht werden möchte.

Als eins der hierzu geeignetsten Blätter erscheint mir zweifellos unsere Zeitschrift des Internationalen Entomologischen Vereins. Ich würde mich freuen, wenn meine Bitte Berücksichtigung fände.

Prof. Pabst.

Ueber die Art der Darstellung biologischer Präparate für den Anschauungs-Unterricht in Schulen.

Für den Anschauungsunterricht in Schulen genügt es, wenn eine Stufe der Entwickelung zur Darstellung gelangt. Von der Voraussetzung ausgehend, dass stets das vollständig entwickelte Insekt einer Entwickelungsstufe durch seine Grösse und unterscheidenden Merkmale am besten zur Darstellung geeignet ist, verwende man erwachsene Raupen nach der letzten Häutung zur Präparation.

Bei den Raupen muss besonderer Werth darauf gelegt werden, denselben eine solche Stellung zu geben, welche die Thiere nach sorgfältiger Beobachtung im Leben einnehmen. Die beliebte Manier, Raupen recht gerade gestreckt zu präpariren, ist entschieden verwerflich. Eine Raupensammlung, welche nur sorgfältig gerade gestreckte Raupen enthält, zeugt allerdings von einem gewissen Ordnungssinn des Präparators; lebenswahr aber sind solche Darstellungen nicht. Unnatürlich gerade gestreckte präparirte Raupen eignen sich aus demselben Grunde auch weniger zu einer biologischen Darstellung. Die lebenswahre Präparation der Raupen wird am besten erreicht, wenn man den Raupenbalg bei der Präparirung in derjenigen Stellung belässt, in welche sich derselbe beim leichten Aufblasen von selbst versetzt. Jeder Versuch, diese Stellung zu ändern, führt zur Unnatur. Besonders gut werden naturgemässe Präparate erreicht, wenn die Präparirung sofort nach dem Tödten der Raupen erfolgt und wenn der Raupenbalg beim Entleeren möglichst wenig gedehnt wird.

Die Schwierigkeiten, welche sich dem Präpariren der Nährpflanzen der Raupen entgegenstellen, die Unmöglichkeit, diesen Pflanzen die Lebensfrische zu erhalten, führen mit Nothwendigkeit dahin, zu biologischen Darstellungen vorzugsweise künstliche Nährpflanzen zu verwenden. Eine lebenswahr präparirte Raupe an einer zwar natürlichen aber trockenen, farblosen oder verfärbten Pflanze zur Darstellung gebracht, ist wenig geeignet, einen richtigen Eindruck auf den Beschauer zu machen. Ganz anders aber gestaltet sich das Bild bei Verwendung der so überaus schönen, lebenswahren, künstlichen Pflanze. Die Leichtigkeit der naturgerechten Anordnung künstlicher Blätter am natürlichen, trockenen Reis gestattet, ein überaus reizvolles Stillleben zu gestalten.

An richtiger Stelle der künstlichen Blätter oder dem Reis bringe man die präparirte Raupe entweder scheinbar fressend oder in ihrer charakteristischen Ruhestellung an. Desgleichen die Eier und die Puppe.

Hierbei darf nicht der Schönheitssinn ausschlaggebend sein, sondern die Natur muss voll und ganz zu ihrem Rechte gelangen. Puppen, welche sich am Stamme der Bäume finden, müssen an einem Stück Baumrinde dargestellt werden.

Findet die Verpuppng in der Erde statt, so ist die Puppe auf einem decorativ anzubringenden Lager von Moos zu befestigen.

Hoher Werth ist auf die decorative Umgebung des ganzen Präparates zu legen. Zu diesem Zwecke ist es dienlich, Moose, Flechten u. s. w. anzuwenden.

Die Falter — es genügt ein Paar — sind auf Korkklötzchen mittelst der Nadel zu stecken und mit Leim gehörig fest zu leimen. Sehr wirksam ist die Darstellung ungespannter Falter, thunlichst der Weiber, Eierablagen an Baumrinde oder dem Blatt.

Biologische Darstellungen müssen in handlichen, aus leichtem Holz gefertigten, flachen Kasten angebracht werden.

Die Kasten sind mit feinem, weissen Papier auszukleben. Biologische Präparate müssen mittelst Leim fest angeklebt werden. Jedes Präparat erhält auf in die Augen fallend gefärbtem Papier eine Nummer.

Eine kurze Beschreibung der einzelnen Objecte, Angabe charakteristischer Merkmale der Raupen, besonderer Eigenthümlichkeiten derselben, der Erscheinungszeiten in klarer, leicht leserlicher Schrift unter der Biologik vervollständigen das Ganze. Der Kasten wird mit einer gut passenden Scheibe geschlossen und so verklebt, dass Staubmilben keinen Eingang finden.

Jehn, Langendreer. M. 57.

Abermals Stauropus Fagi.

In No. 2 dieser Zeitschrift gedenkt Herr J. Breit in freundlicher Weise meines Verdienstes, zur Ehrenrettung der Fagi Raupe einstens einen Beitrag geliefert zu haben. Schon seit längerer Zeit hatte ich die Absicht, meine damals gemachten Bemerkungen zu ergänzen. Der Artikel des Herrn Breit veranlasst mich, dieses schleunigst zu thun.

Nach öfteren Zuchtversuchen muss ich heute bekennen, dass ich jene Ehrenrettung einem höchst unwürdigen Subjecte, einem feigen, hinterlistigen Mörder zu Theil werden liess. Ferner muss ich bekennen, dass die alten Lehrbücher Recht haben, welche behaupten, dass die Fagi Raupen in Gefangenschaft sich die Vorderbeine abbeissen. Alles dies schliesst nicht aus, dass Herr Breit richtig beobachtet hat, dass die Vorderbeine auch beim Häuten verloren gehen. Nicht nur die Vorderbeine beissen sich die Fagi Raupen in Gefangenschaft ab, sie fressen sich gegenseitig, wie ich dieses mehrfach mit eigenen Augen gesehen habe, sogar vollständig auf. Diese hinterlistige unheilvolle Thätigkeit verübt die Fagi Raupe wie viele andere feige Mörder, im tiefsten Dunkel der Nacht. Sobald das Licht ihr schändliches Treiben beleuchtet, lässt sie von ihrem Opfer ab. Die stärkeren Raupen überfallen die schwächeren, schleppen dieselben in einen Winkel des Zwingers oder unter ein Blatt und verzehren sie mit sammt der Haut.

Zur Steuer der Wahrheit bitte ich alle diejenigen Herren, welche Fagi Raupen gezüchtet haben, ihre Beobachtungen mitzutheilen, damit jeder Zweifel endgültig gehoben wird.

Jehn, Langendreer.

Die Erscheinungszeit von Limen. Populi ♀ betreffend.

In No. 19 der Entomol. Zeitschrift befindet sich eine Anfrage des Herrn Herfurth in Saarburg, die Zeit des Vorkommens von Limen. Populi ♀ betreffend. Es wurde in jener Mittheilung von Herrn Dr. Hatzfeld die Behauptung aufgestellt, dass Lim. Populi ♀ nur Abends gegen 5 bis 6 Uhr fliege.

Ich habe während meiner langjährigen entomolog. Thätigkeit Populi ♀ nur Vormittags; ob genau um 10 Uhr, lasse ich dahin gestellt, jedenfalls nicht mehr nach 12 Uhr, wiederholt gefangen.

Es ist deshalb wohl die Behauptung des Herrn Grützner, dass Populi ♀ nur in den Vormittagsstunden fliegt, die richtige. Auch lässt sich der Falter, wie Herr Rector Gr. richtig bemerkt, nur auf ganz kurze Zeit auf den Erdboden nieder. Ich traf denselben meist an schattigen Waldbächen saugend.

H. Gauckler, Ingenieur,
Karlsruhe i. B.

Vom Büchertische.

Vorläufige Mittheilung.

Unser, in den gebildeten Entomologenkreisen aller Länder in Folge seiner vielen und gründlichen lepidopterologischen Kenntnisse hochgeschätztes Mitglied, Herr Dr. Standfuss—Zürich, hat mich mit der äussern Fertigstellung seines Handbuches für Sammler betraut. Das Werk wird nach seiner Drucklegung in der entomol. Literatur seines Gleichen nicht haben und dürfte es wohl keinen Schmetterlingssammler geben, für welchen es nicht eine wirkliche Schatzgrube practischer, werthvoller Unterweisungen bilden wird. Schon in nächster Nummer werde ich in der Lage sein, Näheres über den äusserst reichhaltigen Inhalt u. s. w. zu bringen. Das Erscheinen des Werkes soll nach Möglichkeit beschleunigt werden, so dass es schon für die kommende Saison Verwendung finden kann.

H. Redlich.

Vereinsangelegenheiten.

Es ist hier angeregt worden, für den Internation. Entomol. Verein ein geeignetes, die Entomologie versinnbildlichendes Abzeichen zu schaffen.

Dasselbe soll den Zweck haben, seine Träger überall, besonders auf Reisen, als Mitglieder des Int. Ent. Vereins kenntlich zu machen und zu legitimiren.

Da ich glaube, dass diese Idee allgemeiner Zustimmung gewiss sein darf, so fordere ich die geehrten Mitglieder hiermit auf, mir geeignete Vorschläge in Bezug auf Form, sowie hinsichtlich der Anbringung eines Vereinsabzeichens zugehen zu lassen.

Ich werde sodann mit einem Fabrikanten in Verbindung treten und für alsbaldige Herstellung Sorge tragen.

Bemerken möchte ich nur, dass bei den zu machenden Vorschlägen auf einen möglichst geringen Preis, vielleicht 30—50 Pf. pro Stück, Rücksicht genommen werden wolle.

Bei Versendung von Geldbeträgen nach Russland wird dringend angerathen, dies ausschliesslich mittels Geldbriefes zu bewirken, in keinem Falle aber undeklarirt oder in Einschreibbriefen zu verschicken.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

No. 1205. Herr Oscar Haupt, Friedrichsplatz No. 3, Cassel.
No. 1206. Herr Adolf Langenberg, Locomotivführer a. D., Dresdenerstr. 26, Cottbus, Nieder-Lausitz.
No. 1207. Herr Ant. Seidel jun., Buchbinderei, Steinschönau, Böhmen.
No. 1208. Herr Sig. Herbert, Eichhorngasse 19, Würzburg, Bayern.
No. 1209. Herr Carl Axthelm, Obergärtner, Bautzen, Sachsen.
No. 1210 Herr W. Windrath, Elberfeld, Rheinprov.
No. 744. Herr Georg Thiel, Rumannstr. 19, Hannover (für W. Heise.)
No. 632. Herr Max Werner, Wiederau, Sachsen (für E. Nitzsche)
No. 1211. Herr W. Schlaberg, Josephstrasse No. 20, Hannover
No. 1212. Herr Zander, Feldwebel im Grenad.-Regmt. 123, Ulm, Württemberg.
No 1213. Herr Paul Sckwennicke, Planufer No. 13 I., Berlin.
No. 1214. Herr F. Thiergarten, Buchdruckerei, Karlsruhe, Baden.

Quittungen.

Zur gefälligen Beachtung! Damit die Vereinskasse nicht geschädigt werde, wird die nächste Nummer der Zeitschrift nur den Mitgliedern zugehen, welche ihren Beitrag für das neue Vereinsjahr den Statuten gemäss bereits eingezahlt resp. noch umgehend einsenden.

Bis zum 22 April gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von No. 138. 287. 515. 671. 673. 732. 823. 844. 850. 920. 940. 1065. 1106. 1115 und 1211 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No 2 5 25. 49. 52. 54. 64. 72. 99. 102. 110. 123 136 162 167. 174. 177. 214. 217. 218. 223. 244. 246. 254 259 260. 272. 310. 323. 325. 329. 332. 334. 347. 355. 356. 371. 383. 396. 399. 407. 416. 432. 441. 445. 455. 456. 463. 467. 469. 475. 482. 491. 494. 503. 505. 508. 510. 519. 520 526. 528. 536. 546. 547. 554. 558. 575. 580. 591. 593. 598 617. 619. 629. 631. 632. 633. 637 645. 654. 656. 658. 659. 667. 670. 674. 680. 707. 709. 714. 731. 753. 754. 756. 778. 790. 796 804. 805 814. 816 842. 848. 883 889. 893. 895. 911. 915 916 918. 921. 924. 935. 946. 954. 967. 969. 990. 994. 997. 998. 1004. 1006. 1008. 1022. 1024. 1028. 1040. 1048. 1051. 1073. 1087. 1095. 1108. 1173. 1188. 1192. 1198. 1207. 1209. 1212 und 1213 je 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1188. 1192. 1198. 1207. 1209. 1211. 1212 und 1213 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 20 1 M. Von No. 347 und 680 je 50 Pf. Von No. 54. 110. 503. 526. 629. 645. 753. 804. 1023. 1087. 1160 und 1203 je 30 Pf. Von No. 325. 455. 456 und 580 je 25 Pf. Von No. 332 und 778 je 20 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben No. 8.

Unterstützungsfonds.

Bis zum 20. April gingen ein: Von Mitglied 52 1 M., 246 3 M., 217 1 M., 371 2 M., 467 12,64 M, 440 1,50 M., 680 1,50 M., 778 0,75 M., 864 3 M., 805 2 M., 997 5 M., 1059 0,52 M., 1115 1,25 M., 1209 1 M. Erlös für von Mitglied 59 geschenkte Falter 5,50 M., in Summa 41 M. 66 Pf.

Betrag ist der Sparkasse zugeführt worden. Bestand: 198 M. 9 Pf. H. Redlich.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn W. Futterpflanze für Attacus Orizaba ist Birnbaum.

Herrn K. in R. Elpenor und Galii in der Gefangenschaft zur Copula zu bringen, dürfte schwer sein. Ein Verfahren, dies zu erreichen, ist nicht bekannt. Interessant ist Ihre Mittheilung, dass Sie A. Atropos Raupen mit „Kraut“ gefuttert haben. Da es aber nicht recht verständlich ist, was Sie unter „Kraut“ für eine Pflanze verstehen, so wäre die wissenschaftliche Bezeichnung erwünscht. Vielleicht soll der weisse Kopfkohl (Brassica oleracea capitata) gemeint sein? Die frühere Behauptung, dass ein bereits in Copula gewesenes ♀ mit einem anderen ♂ eine nochmalige Vereinigung nicht mehr eingehe, ist in neuerer Zeit durch gegentheilige Erfahrungen stark erschüttert worden. R.

Inserate.

An dem Coleopteren-Tauschgeschäft haben sich 16 Herren mit über 1000 verschiedenen Käferarten betheiligt. Da auch viele seltene Sachen angeboten wurden, war der Umsatz ein sehr lebhafter und belief sich auf einige 100 M. Gewöhnliche Sachen wurden fast gar nicht verlangt und sollten Thiere, wie Cicindela campestris und andere unbehelligt bleiben. Dafür sollte jeder Sammler auf die seiner Gegend eigenthümlichen Sachen ein Augenmerk richten. Auch def. Exemplare sind zu halben Preisen gern genommen, so dass solche auch im nächsten Tauschgeschäft wieder zugelassen werden.

Die Centralstelle
für Tausch in Coleopteren zu Hannover.

Anth. Pernyi.

All den geehrten Herren Bestellern auf Eier von obigen Faltern, welchen keine Sendung zuging, zur Nachricht, dass der kleine Vorrath schon in den ersten Tagen erschöpft war.

Von den in voriger Nummer angekündigten Eiern werde Preise inseriren, sobald Copula stattgefunden hat.

Biete jetzt an: Wurzelstöcke mit Sesia Empiformis, puppenreif, à Dtzd. 1 M. (unter dem wird nicht abgegeben). excl. 20 Pfg. Porto und Verpackung.

E. Reehten, Berlin,
Oderbergerstrasse 5.

Schmetterlingnetzbügel,

4theilig, zusammenlegbar, 1 M., mit Gazebeutel 1,50 Mark. Schöpfer, 4theilig, mit Nesselstoffbeutel 1,60, mit starkem Nesselstoffbeutel 2 Mk., versendet gegen Einsendung des Betrages franco innerhalb Deutschland und Oesterreich

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Bestätige Ihnen gern, dass der von Ihnen zur Probe eingesandte Netzbügel den Eindruck eines soliden u. praktischen Geräthes macht. Billiger und besser dürfte dasselbe kaum herzustellen sein. *H. Redlich.*

Habe abzugeben

A. Villica Raupen, à Dtzd. 60 Pf., Puppen, à Dtzd. 1,20 M., nur gegen Einsendung des Betrages. Porto und Verpackung 20 Pfg. Auch im Tausch für Versicolora Eier und mir erwünschtes Zuchtmaterial.

R. Pawleske, Breslau,
Friedr.-Wilhelmstr. 40 d.

Abzugeben

4 Dutzend lebende Att. Cynthia Puppen, à Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Verpackung 20 Pf. **Schadendorff,** Wedel, Holst.

Räupchen

von Abr. Grossulariata; à Dtzd. 30 Pfg., Porto 20 Pfg., hat abzugeben

C. Krieg, Brandenburg a. H.,
kl. Gartenstr. 43.

Apollo Var. vom Velebitgebirge à 25 Pf., im Tausch à 40 Pf., ferner eine Sammlung Petrefacten, darunter Seltenheiten aus Solenhofen, giebt ab, auch im Tausch gegen Lepidopteren.

Aug. Strasilla, Troppau.

Ceylon-Samen

habe noch einen Rest abzugeben in beliebigen Quantitäten.

H. Redlich. Guben.

Soeben traf neue Sendung Falter ein.

Fraxini Eier,

à Dtzd. 25 Pf.,

Polyxena Puppen, à Dtzd. 1 M., bei Mehrabnahme billiger.

H. Redlich. Guben.

Hyp. Jo Eier,

à Dtzd. 75 Pf., Porto 10 Pf., bietet an
Mitglied 1056.

Suche Eier
von Betularius. Offerten erbittet
M. Rothke, Crefeld,
Linner Weg 126.

Den geehrten Bestellern von A. Cinnamomea Eiern zur gefl. Kenntnissnahme, dass solche in diesem Jahre nicht zu haben sind, alle Mühe darum war fruchtlos.

W. Caspari II., Wiesbaden.

Act. Luna Eier

giebt ab im Laufe d. Mts. per Dtzd. 80 Pf., später Räupchen hiervon 2. u. 3. Häutung, per Dtzd. 1,50 M. excl. Packung und Porto.

C. Marstaller, Nürnberg.
Mitglied 714.

Habe abzugeben

Raupen von S. Spheciformis à Stück 50 Pf Puppen à Stück 70 Pf. Auch im Tausch gegen bessere Sachen.

O. Brandt, Berlin W.,
Nettelbeckstrasse 2.

Eier

von B. Pomonarius 15, Raupen 25, A. Tragopoginis 5 Pf. à Dtzd. Puppen: Machaon 1,50 M., Bucephala 60 Pf. à Dtzd., Erminea 50 Pf., E. Imperialis 1,25 M. à Stück gegen Voreinsendung. Porto 10 ₰, Verpackung 15 ₰. Im Tausch (auch Villica Raupen) gegen Eier: Versicolora, Tau, Fraxini und Raupen: Hebe, Hera und andere.

Jeitner, Breslau, Weinstr. 12,
Mitglied 1084.

Achtung!

Diejenigen Mitglieder, welchen bei Bezug von Torfplatten mit äusserst **sauberer, wurzelfreier** Waare gedient ist, wollen sich an **G. Hausmann** in Celle wenden.

Abzugeben
eine aztekische Steinwaffensammlung,
bestehend aus 81 St. Pfeil- und Lanzenspitzen etc. für den Preis von 200 Fl.

Ferner ein complettes amerik. reich mit Silber adjustirtes
Pflanzer-Costum mit Lasso und
Reitgarnitur,
ebenfalls für den Preis von 200 Fl.

Aug. Strasilla, Troppau.

Puppen

von Sm. Ocellata 1 Dtzd. 80 Pf., Sm. Tiliae 1 Dtzd. 1 Mk., Sm. Populi 1 Dtzd. 1 Mk., in nächster Zeit Eier von Agl. Tau 100 St. 1 Mk., Pernyi Eier 100 St. 60 Pfg., auch im Tausch.

M. Fleischer, Nobitz bei
Altenburg i. S.

Pernyi Eier,

das Hundert zu 60 Pf., Dominula Raupen, Dtzd. zu 50 Pf. excl. Porto, empfiehlt

Meltendorf, Brandenburg (Havel).

Eier

von Anth. Pernyi, à Dtzd. 25 Pf., von sehr grossen Faltern.

W. Lamprecht, Brötzingen
bei Pforzheim.

Empfehle zur Saison
Raupen-Präparir-Oefen
(verbesserter Construction) mit Gummidruckball 6,50 Mark gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Spannbretter mit verstellbarer schiefer Spannfläche, Stück 1 M. fr. Emballage frei.

E. Leist, Altenburg S.-A.,
Theresenstr. 14.

Aus *Sikkim*, *Bhutan* und *Turkestan* erhielt Sendungen von frischen und reinen Lepidopteren und gebe solche zu billigen Preisen ab.

Turkestan Falter

gegen früher im Preise noch vielfach ermässigt.

In Düten liefere in Qual. I. für M. 25, Exemplare im Werthe von 100 M.

A. Lidderdalia: Act. Leto, vorzüglich schöne Exemplare zu billigen Preisen.

Listen gratis und franco.

H. Thiele, Berlin,
Steglitzerstrasse 7.

Sammel-Kästen

für Mineralien, Münzen, Vogeleier und Insekten-Sammlungen liefert in anerkannt praktischer Art und saubersler Arbeit

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg,
preuss. Schlesien.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
(direkte Bezüge) zu
billigsten Preisen mit hohem
Baar-Rabatt.

Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.

Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben,
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführuug Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer — Berlin.
Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vereinsvorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn, ebenda; Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

Beilage.

Beilage zur Entomologischen Zeitschrift No. 3.

1. Mai 1891.

Nord-Amerikan.

lebende Puppen gebe ab: Pap. Ajax, Stück 1 M, Pap. Thoas 1, Pap. Asterias 1 Mark Porto und Verpackung 20 Pf

Linke, Beuthen O.-Schl.

Abzugeben im Tausch oder baar 20 St. Ar. Aulica à 20 Pf., 30 St. A. Nubeculosus à 70 Pf., 14 Paar Biston Pomonarius, à Paar 60 Pf., giebt ab

Hugo Schäfer, Gotha, Blumenstrasse 7.

Im suche im Tausche

zu erwerben Pap. Alexanor, Thais Cerisyi, Doritis Apollinus, D Celerio, Zygophyli, Pl. Matronula, Arctia Flavia, C. Terebra, Aglia Tau ab. Nigerrima und Ferenigra je 1 Paar ex l. 1 Qualität und gebe dafür 1. Qualität, alle ex l. 1891. 20 Plat. Cecropia, baar à 70 Pf., 6 S. Promethea à 100, 5 T. Poliphemus à 120. 6 A. Luna à 100, 3 Hyperchiria Janus, 14—15 cm. Spwt, à 700, 8 Pap. Hospiton ♂ à 500, ♀ à 600 ₰.

Theod. Angele, Brünn.
Mitglied 964.

Allen meinen Tauschfreunden zur gefl. Nachricht, dass sich mein Domizil (bisher Wien, IV. Wiedner-Hauptstrasse 83), vom 15. April ab

I. Börsegasse 10

befindet. **Carl Mandl**, Coleopterologe.

1000 Eier

von Pan. Piniperda, Bup. Piniarius, Sphinx Pinastri und Das. Pudibunda kauft für jeden Preis **H. Gerike**, Kaiserswalde bei Langenbrück in Schlesien.

Raupen

von Arct. Villica, 12 Stück 50 Pf., 20 Pf. Porto extra, hat abzugeben

Blühm, Breslau, Kais. Wilhelmstr. 74.

Unterzeichnetes Mitglied offerirt gesunde Colias Cleopatra Raupen, à Dtzd. 1 Gulden, Futter Rhamus alaternus. Ferner: Gut befruchtete S. Pyri Eier, à 1 fl. 20 Krzr. per 100 Stück. **A. Spada**, Zara.

Fraxini Eier,

letzter Termin, 100 Stück 2,40 Mark.

Emil Jahn, Cottbus.

Raupen

von Call. Dominula, Dtzd. 50 Pf. Eier von Taen. Munda, Dtzd. 10 Pf, giebt ab

Wilhelm Schweizer, Zeitz, Wasservorstadt 8.

Hadena Gemmea,

12 Stück saub. 90er Thiere, verkaufe gegen baar mit Mk. 2 pro Stück.

W. Schier, Chemnitz, Forststr.

Raupen

von Arct. Hebe à Dtzd. 1,50 M., Call. Dominula à Dtzd. 30 Pfg. Porto 20 Pfg. Gebe event. erstere auch im Tausch gegen Raupen von Call. Hera, letztere gegen Arct. Villica oder Aulica ab.

W. Hainer, Offenbach a. M., Wilhelmsplatz 8.

Befruchtete Eier

von Endr. Versicolora 20, Loph. Carmelita 70 und Sat. Pavonia 10 Pf. per Dtzd., Porto 10 Pf., hat voraussichtlich in nächster Zeit abzugeben

G. F. Graul, Dessau.

Versicolora Eier vergriffen.

Karl Schweitzer, Plauen i. Vogtl.

Neu, prachtvoll eingebunden abzugeben: Hoffmann's Schmetterlingsbuch zu 20 Mk., Lutze's zu 10 Mk, Berger's zu 12 Mark. Porto extra.

H. Littke, Breslau, Vorwerkstr. 14.

Ich suche Raupen,

besonders überwinterte, von Tagfaltern und Spinnern im Tausch zu erwerben. Phegea, Aulica und Caja habe ich genügend. Abzugeben präparirte Raupen u. Schmetterlinge.

H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld.

Calosoma Maximowitschi

ex Mongolia,
frische Exemplare à 1,20 M, giebt ab gegen Einsendung des Betrages

Rudolf Hansen,
St. Petersburg, Kamennow Ostrowsky, Prosp. No. 19. Qu. 4.

Empfehle ges. Raupen

von Arct. Villica Dtzd. 60, Aulica 60, Purpurea 90, Caja 40, Das. Fascelina 80 Pf., Abietis 4, Ocn. Detrita 1 M., Apor. Crataegi 40, Th. Pruni 60 Pf, Mel. Maturna 1 M., Gn. Quadra 40, Psyche Unicolor 50 Pf., Viciella 2 M., Org. Gonostigma 0,80, Bomb. Crataegi 1,50, Populi 1, Lanestris 0,50, Catax 1, Trifolii 1, Quercus 0,60, Las. Potatoria 0,60, Plus. Concha 1, Cheiranthi 1,50, Agr. Prunaria 0,60 M., Porto u Kästchen 25 ₰, gegen Voreinsendung oder Nachn. Puppen 1 Dtzd. 50 ₰ theurer.

Auswahl-Sendungen von europäischen u. exotischen Schmetterlingen werden jederzeit zu sehr billigen Preisen gemacht.

H. Littke, Breslau,
Vorwerkstrasse 14.

Eier

von Oc. Corsica u. Spil. Luctuosa im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial, Falter oder gegen baar, das Dtzd. 50 Pf., hat abzugeben

Theodor Koch, Göttingen, Lange Geismarstr. 39.

Gesucht gegen baar

einige Dutzend befruchtete Eier von Smer. Quercus, Acr. Alni, Sat. Spini, Not. Argentina und Bicoloria, Char. Viridana (Culta). Offerten erbittet per 10 Pf. Postkarte.

L. Krah, 5. Clifton Avenue, Fallowfield, Manchester, England.

Befruchtete Eier

von Agl. Tau ♀ hell ♂ mit schwarzen Binden, das Dtzd. 50 ₰. Erwachsene Raupen von Bemb. Hylaeiformis in Holzstücken à St. 25 ₰ sind zu haben bei

A. Kotzsch, Loschwitz bei Dresden. M. 831.

Meine Preisliste No. 67

über europäische u. exotische Lepidopteren versende gratis und postfrei. Rabatt wird je nach den Arten und der Grösse der Bestellung gegeben, so dass dadurch zumeist die wenigen, von andern Seiten billiger angebotenen Arten bei mir ebenso **oder billiger** zu haben sind.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstrasse 135.

Berichtigung.

Durch ein Versehen meinerseits ist in der Anzeige des Herrn Krüger vom 1. u. 15. d. Mts. die Hausnummer falsch angegeben worden, die Anzeige muss heissen:

Raupen von Arctia Villica habe abzugeben das Dtzd. 50 Pf., Porto 20 Pf.

Georg Krüger, Bildh., Berlin, Fruchtstrasse 31. 4 Tr.

Section Berlin.

Mittwoch, den 6. Mai 1891,
Abends präc. 8½ Uhr,

Versammlung

im Rathskeller.

Magen. **Reehten.**

Linné's Natursystem

(das gesammte Thier- u. Min.-Reich. 14 Bde. mit zahlr. Kupfern. Deutsch v. Prof. P. Stat. Müller. Nürnberg 1774) gebe ich ab gegen mir fehlende inländ. Falter i. W. von 30 M. Staud.-Pr. (I. Qual.), wie: Alexanor, Hospiton, Rumina, Apollinus, Eupheno, Zegr. Fausti, Col. Olga, Rh. Cleopatra, Pol. Thetis, Solskii, Caspius, Van. Xanthomelas, v. Ichnusa, M. Cynthia, Sibina, Athene, Minerva, Fergana, Pamira, Arg. Chariclea, Elisa, Anadyomene, Par. Eversmanni, Schrenkii, Deil. Dahlii u. a.

Ger.-Rath **Bernard**, Danzig.
Mitglied 1166.

Gegen baar oder im Tausch für Atropos und Nerii habe folgende gespannte Falter abzugeben. Preis in Pfg.: Podalirius 12, Polyxena 10, Cerisyi 100, Mnemosyne 12, Lim. Populi à Paar 70, Pales 10, Ino 8, Ligustri 15, Euphorbiae 8, Ocellata 12, Sm. Populi 10, Infausta 20, Dominula 7, Caja 8, Casta 40, Dispar 7, Dumi 60, Quercifolia 20, Populifolia 2. Qual. 50, Ilicifolia 80, Versicolora à Paar 70, Pavonia 10, Caecigena 200, Tau 15, Bucephala 6, Ludifica 20, Pronuba 8, Fraxini 40, Nupta 15, Diversata gef. 20, Betularius 10. Exoten: Cecropia 70, Promethea 100, Polyphemus 100, Yamma-may 100, Luna 90.

Auch nehme schon jetzt Bestellungen auf Puppen von Hab. Scita entgegen. Lieferzeit Mitte bis Ende Mai.

Franz Knechtel, Steinschönau, Böhmen.

Torfplatten,

glatt und sauber, 1 cm dick, $^{30}/_{13}$ 100 St. 5 M., $^{30}/_{11}$ 100 St. 3,50 M., $^{28}/_{13}$ 100 St. 4 M., $^{26}/_{11}$ 100 St. 2,50 M. Auf Wunsch liefere ich jede Grösse nach genauer Maassangabe.

Fr. Priesing, Hannover, Dieterichstrasse 29.

Anth. Pernyi Eier,

Riesenrace, à Dtzd. 15 ₰, 100 St. 1 Mark. Puppen von Cucullia Verbasci, à St. 10 ₰, à Dtzd. 1 M., abzugeben excl. Porto. Zahlung in Briefmarken aller Länder.

H. Preisler, Blottendorf, Böhmen.
Mitglied 1003.

Denjenigen Herren diene zur Kenntniss, die bei mir Puppen bestellten und keine erhielten, dass selbige bereits den ersten Tag vergriffen waren.

Carl Wagner, Liegnitz.

Berichtigung.

In Folge Versehens des Setzers ist ein unliebsamer Druckfehler in meiner letzten Annonce entstanden. Selbstverständlich soll es heissen Budda, ausgezeichnete **2. Qual.**, Paar 9 M, da sonst das „nicht abgeflogen" keinen Sinn hätte. Für die gute Qualität der Stücke spricht der Umstand, dass mir bis jetzt kein Stück zurückgeschickt wurde. Cucullien, Plusien u. Catocalen waren schnell vergriffen, andere Arten noch vorräthig, doch bitte um event. Reservestücke. Budda ♂♂, ausgezeichnete 2. Qualität, noch vorhanden.

F. Staedler, Nürnberg,
Maxfeldstrasse 16 b.

Spannbretter,

verstellbar, à St. 75 ₰ excl. Porto, 44 cm lang, 14 cm breit, sauber gearbeitet von Lindenholz, gegen Voreinsendung des Betrages giebt ab

W. Niepelt, Freiburg, Zirlau, Preuss. Schlesien.

Habe abzugeben in Mehrzahl und I. Qual. im Tausch und gegen baar: Lim. Populi, Vespertilio, Galii, Nerii, Atropos, Electa, Sponsa, Fraxini, Pavonia, Bucephala, Zatima, Ilia, Iris, v. Clytie, Callim. Hera, Hebe, Aulica, Purpurata, Dominula, Villica, Polyxena, Cerysii, Agrot. Janthina, Ilicifolia, Scita, Euch. Jacobaeae, Breph. Puella

Ausserdem offerire meine brasil. Lepidopt. meist ex larva in vorzüglicher I. Qual., bei 25 M. Katalogswerth 50 pCt, bei 50 M. 60 pCt., bei 100 M. 70 pCt. Rabatt. Auch im Tausch gegen gute Europäer.

Schöne Macrodontia cervicornis und Macropus longimanus baar oder gegen Buprestiden und grosse exot. Coleopteren.

Mitglied 1154.

Raupen, erwachsen, von O. Macilenta, 1 Dtzd. 45 Pf, 50 zu 1,60 M., 100 zu 3 M. Orth. Circellaris, 1 Dtzd. 25 Pf., 50 1 M., 100 1,80 M., erwachsen Porto u. Kistchen extra. Zusendung gegen vorherige Einsendung des Betrages

W. Caspari II.,
Wiesbaden.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Raupen von Ap. Iris 480, Purpurata 100, Xanthomelas 300, Maturna 100, Dominula 60, Quadra 75, Levana, Phegea, Potatoria, Caja je 40, Fascelina, Aprilina je 50, B. Crataegi 150, B. Populi 100, B. Quercus 75, Apa. Crataegi 30. Ferner auf Eier von Tiliae, Ocellata, Populi, Vinula, Pavonia u. Fuliginosa 10, Ligustri 15, Pyri 25. Lebende Larven von Rham. salicis 600. Preise pro Dtzd. in Pf.

Grützner, Falkenberg
in Ober-Schl.

Gebe ab mehrere Hundert A. Aulica Raupen, 100 St. 4 M., dto. Puppen 6 M., G. Rubi Puppen 100 St. 8 M., S. Tiliae à St. 12 Pf., Dianth. Luteago Eier, 1 Dutzend 4 M. auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

M. Strauss, Wien Währing, Frankgasse 17. M. 570.

Abzugeben gegen baar:

27 verschiedene gespannte farbenprächtigste exotische Tagfalter u. z.: Ornit. Brookeana ♂, Orn. Darsius ♀, Orn. Minos ♂, Papilio Polymnestor, P. Crino, P. Zestos, P. Paris, P. Merope, P. Polycenes, P. Anchisiades, P. Lycidas, P. Romulus, P. Agamemnon, P. Dissimilis, P. Demolion, P. Thyastes, P. Agesilaus, P. Archesilaus, P. Mylotes ♀, P. Pammon, P. Hector, P. Nomius, P. Erithoius, Geth. Nietneri ♀, Hyp. Bolina ♂, Del. Eucharis ♀. Die Falter sind tadellos und nicht etwa abgeflogen. Ich bin Willens, diese für 40 M. (mit Kasten 45 M.) abzugeben. Katalogswerth nahe an 200 M.

Pruni und Muscaeif. Raupen sind längst vergriffen **W. Gruner,** Spremberg.

Eier von Aglia Tau,

von im Freien copulirten Paaren, per Dtzd. 20 ₰, 100 1,50 M. Grössere Posten nach Uebereinkunft.

Im Juni Eier von Staur Fagi, per Dtzd. 60 ₰, von Drynobia Melagona, Not. Trimacula und Harp Furcula, per Dtzd. 50 ₰, von M. Margaritaria und Roboraria, p. Dtzd. 20 ₰.

Julius Breit, Düsseldorf,
Cavalleriestrasse 26.

Suche zu kaufen

Eier von Att. Atlas, Orizaba, Smer. Quercus, Nerii und A. Luna.

E. Hoscheck, k. k. Zk. St.-Controlor.
Mährisch-Kromau.

Die Karlsbader Entomologen

halten ihre Monatsversammlungen jeden ersten Sonntag des Monats Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale

Café Panorama

ab. Der Entomol. Verein Karlsbad erlaubt sich die geehrten Herren Entomologen aufmerksam zu machen, dass das Verzeichniss der Grossschmetterlinge des Karlsbader Gebietes und Umgebung, zusammengestellt von obengenanntem Vereine ausgegeben u gegen Einsendung des Betrages von 10 Kr. = 20 Pf. in Briefmarken durch Herrn **Heinrde Witte,** akad. Maler, den geehrten Herren Entomologen und Sammlern franco zugeschickt wird.

RAUPEN:

A. Villica, à Dtzd 90 Pf. Puppen dito, à Dtzd 1,30 M. (incl. Porto). Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Ferner in nächster Zeit lieferbare Eier: Tremula 15, Dictaeoides 25, Torva 25, Trepida 25, Dodonea 20, Chaonia 15, Dromedarius 10, Bicoloria 30, Ziczac 15, Argentina 40, Tritophus 85, carmelita 80, Bifida 20, Erminea 80, Fagi 90, Velitaris 20, Grenata 85, Camelina 10, L. nigrum 40, Mendica 10, Falcataria 15, Curtula 20, Tau 25, Versicolora 30, Pyri 35, Nubeculosus 50, Tincta 20, Prasina 10, Occulta 25 exclus. Porto

R. Hofmann, Leipzig,
Wald-strasse 22 II

Biete an im Tausch

20 L. Populi, 6 D. Euphorbiae, 15 D. Elpenor, 4 Porcellus, 4 Sm. Populi, 30 Agl. Tau, Nigerrima 1 ♀, mehrere ♂, 6 B. Populi, 90 B. Rubi, 10 D. Selenitica, 12 H. Humuli, 5 Sylvinus, 6 Lupulinus, 10 Sp. Fuliginosa, 12 Z. Carniolica, 12 A. Pernyi, 1 Variante v. V. Antiopa, blaue Punkte auf den Unterflügeln fehlend, auf den Oberfl. nur ganz schwach. Später Eier von A. Tau 100 St. 1 Mk., von Tau ♀ und Nigerrima ♂ billigst nach Uebereinkunft.

Sämmtliche Falter sind tadellos, die 90 B. Rubi erst während der Wintermonate geschlüpft.

G. Fahlbusch, Mühlhausen i. Th., Windebergerstrasse 45.

Eier von Agl. Tau, ebenso von Agl. gelbem ♀ und schwarzem ♂ von im Freien in Copula gefundenen Thieren giebt ab, erstere zu 15 ₰ das Dtzd., letztere das Dtzd. 3 M., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter. Einsendung des Betrages oder Tauschobjects erst nach Empfang der Eier. Lieferzeit Ende bis Mitte Mai.

K. Reidat, Mühlhausen in Thür., Haarwand 59

Arct. Villica

Puppen (nach Wunsch erwachsene Raupen) zu 1,20 Mark per Dtzd., grosse Exemplare, nicht Inzucht, versendet

A. Jander, Breslau,
Lohestrasse 12.

Die Groß-Schmetterlinge Europas

von Dr. Ernst Hoffmann, gebunden, giebt ab zum Preise von 12 M.

Fr. Müller jun., Dortmund, Marschallstrasse 1.

Falter

Spil. Zatima und Hybriden à 40 Pf., auch im Tausch, hat abzugeben

Müller, Frankfurt a. Oder, Bergstrasse 54.

Eier

von Spil. Luctuosa giebt ab à Dtzd. 50 Pf., Porto 10 Pf.

Th. Baum, Liegnitz,
Wallstrasse 6.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

H. Kreye's Torfplatten-Fabrik

liefert Torfplatten in jeder Grösse in vorzüglichster Güte zu billigstem Preise. Ich acceptire jeden von anderer Seite offerirten Preis mit 10% Rabatt. Insekten-Nadeln, beste weisse, per 1000 Stück M. 1,75.

Hannover, Fernroderstr. 16.

Wichtig für jeden Naturfreund!

Universal-Taschen-Microscop

mit Lupe,

50fach Linear = 2500 □ Vergrösserung.

Dasselbe liefert herrlich klare Bilder und kann an jeder Stelle, wo nur etwas Licht ist, gebraucht werden. Für jeden Schüler von grossem Werthe beim Unterrichte in der Botanik, Entomologie, Chemie u. s. w. Geeignet, Fleisch auf Trichinen, Finnen u. s. w. zu untersuchen. Infusorien im Wasser sind klar zu erkennen. Der Apparat genügt den strengsten Anforderungen, die man an eine derartige Vergrösserung stellen kann. Preis incl. Lupe, 3 fertigen Präparaten und Objectträgern für Mitglieder nur 5 M. Genaue Anweisung, sowie Empfehlungen der bedeutendsten Zeitungen und Fachgelehrten liegen jedem Instrumente bei. Bei Einsendung von 5,20 M. franco Zusendung.

Grössere, sowie Bacterien-Microscope mit 5—10% Preisermässigung.

Th. Derbfuss, Leipzig,
(i. F.: **Fr. Hühnerbein**),
Nordstrasse 20. Mitgl. 768.

Entfettungsstoff

für Schmetterlinge (siehe Bericht in No. 23 der Zeitschrift) stelle ich jetzt auf Wunsch vieler Mitglieder zum Verkauf her und gebe Portionen zum Entfetten von 150—200 Faltern gegen Einsendung von 60 Pf. (35 Kr.; 75 Cent) in Briefmarken franco ab.

Alexander Bau,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Gebrauchsanweisung: Die fettige Stelle wird mittels Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt.

Habe noch ca. 50—60 spinnreife

Hera Raupen

abzugeben à 25 Pfg. excl. Porto und neue praktisch erfundene Verpackung (letztere zus. 20 Pf.). Dito Puppen à 35 Pfg. excl. Porto und Verpackung.

A. Hoessle, Ulm a. D.
Mitglied 392.

Gegen baar gesucht

je 50 bis 60 Stück gut befruchtete Eier von Cecropia, Polyphemus und Mylitta.

Voraussichtlich kann in kurzer Zeit Eier von Agl. Tau à 100 Stück 1 Mk. abgeben, auch im Tausch.

Paul Kemper, Limbach i. S., Mitglied 456.

Bestellungen

auf Aglia Tau Eier gegen baar 100 Stück 1,20 M., im Tausch gegen Schmetterlinge etc. 2 M, nimmt schon jetzt entgegen. Porto extra. Lieferzeit Mitte und Ende Mai.

Gg. Tönges, Offenbach a. M., Linsenberg 1. M. 655.

Bienenköniginnen

in Spiritus zu höchsten Preisen gesucht

Linnaea, Nat.-Hist. Institut, Berlin, Louisenplatz 6.

Gebe ab:

Raupen von Villica Dtzd. 50, Puppen von Sphinx Ligustri à 5, Puppen von Smer. Ocellata à 5, Eier von Eug. Erosaria Dtzd. 10 ₰. Nehme dafür auch Eier von Exoten in Tausch.

K. Kirchgatter, Zwenkau

Eier

folgender Kreuzungen, ganz sicher befruchtet und wunderschöne Varietäten liefernd, biete an und versende sofort gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken, später auch junge Räupchen gegen den doppelten Betrag resp. im Tausch gegen mir fehlende Falter oder Zuchtmaterial:

Spil. Lubricipeda ♂ u. Zatima ♀ Dtzd. 40, Zatima ♂ u. Lubricip. ♀ Dtzd. 40, Zatima ♂ u. Zatima ♀ Dtzd. 60, Zatima ♀ u. Intermed. ♂ Dtzd. 75, Intermed. ♂ u. Intermed. ♀ Dtzd. 75 ₰. Falter aller Arten im Tausche.

A. Werner, Köln, Hansaring 18. I.

Anfrage.

Wer kann befruchtete Eier von Att. Atlas und Actias Selene aus erster diesjähriger Zucht liefern?

Notar **Hauber,** Speichingen. Mitglied 595.

Gegen Tausch

auf Agl. Tau und Versicolora Eier biete an gut gespannte Falter von L. Populi à Paar 1 Mark. Habe abzugeben eine grössere Anzahl von Pyri Eiern à Dtzd. 18 Kr. Porto 5 Kr.

Franz Jos. Wünsche, Sandau bei Böhm.-Leipa. M. 1170.

Zu kaufen gesucht:

Gut befruchtete Eier von A. Luna, Selene, Hyp. Jo, Att. Atlas, Yamma-may, Sm. Quercus, Sat. Pyri, Nerii, Atropos, Isabellae.

Abzugeben Eier von Endr. Versicolora.

P. Marschall, Cottbus, Magazinstr. 223.

Geboten werden

innerhalb der nächsten vier Wochen Eier von Aglia Nigerrima ♂ und ♀ (schwärzeste Form) das Dtzd. zu 6 M., Eier von Nigerrima ♂ und Tau ♀ normal, das Dtzd. zu 3 M., Eier von Rhegmatophila Alpina (Futter Zitterpappel) das Dtzd. 4 Mark, auch in deutschen Briefmarken. Porto extra. Eingeschriebener Brief 40 ₰.

Dr. M. Standfuss, Hottingen, Zürich, Eidgen. Polytechnicum.

Puppen,

ganz frisch gegraben, ca. 100 Stück von mittleren und kleinen Falterarten, gebe ich für baar das Dtzd. zu 50 ₰ ab, Porto 20 ₰, auch im Tausch auf besseres Zuchtmaterial.

Carl Wagner, Liegnitz, Kartaussstrasse 18. Mitgl. 828.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn** in Berlin NW., Carlstr. 11.

J. H. Kaltenbach

Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten.

Ein Band von 848 Seiten mit zahlreichen Holzschnitten, gr. 8. 1874. Ermässigter Preis 6 Mark (Ladenpreis 12½ Mark).

L. Imhoff

Versuch einer Einführung in das Studium der Coleopteren.

2 Theile mit Anhang. Basel 1856. gr. 8. mit 25 Kupfertafeln. (M. 13,—) ermässigter Preis 5 Mark.

Puppen

resp. erwachsene Raupen in und mit den Frassstücken von B. Hylaeiformis 2 M., v. S. Specif. 4,50 M., v. Tipulif.- und Culicif. 1,50 Mk. per Dtzd. (per Stück 20, 40 und 15 ₰). Erfordern keine andere Pflege als mässiges Feuchthalten. Porto u. Verpackung extra. Tausche auch gegen convenirendes Zuchtmaterial.

A. Kentrup, Riesenbeck i. W.

Präp. Raupen,

auch selt. u. sehr s. Arten, wie ganze Samml. gebe ich gegen baar oder im Tausch (europ. Schm., leb. oder präp. Raup. etc.) fort. Liste auf Verlangen gratis. — Biete ferner an 1 ♂ Pernyi, Oberflügel vollst. ohne Fensterflecke, 1 Celsia, r Oberfl. ohne Mittelbinde, 1 V. Polychloros mit fast schwarzen Unterflügeln.

H. Gleissner, Berlin W. Kurfürstenstrasse 160 p M. 84.

T. Cerysii,

L. Populi, V. Levana, Xanthomelas, Sph. Convolvuli, Ligustri, M. Bombiliformis, A. Infausta, Z. ab. Athamanthae Sp. Zatima u. Hybriden, Mendica, Hyb. Milhauseri, Or. Fragariae und dito präparirte Raupen, Cat. Fraxini. Eier von Pernyi 100 St. in baar 75 ₰, Zatima à Dtzd. 50 ₰. Ferner eine Anzahl älterer Hannov. Briefmarken. Alles im Tausch gegen Eier, Raupen u. Puppen.

L. Knöchelmann, Linden b. Hannover, Dickbornstrasse 53

Fangnetze,

4theilig, mit Schraube und Hülse, an jeden Stock passend, in kleiner Tasche verbergbar, als beste Construction seit Jahren anerkannt, worüber zahlreiche Empfehlungen, mit Schmetterlingnetz franco 1,70 Mk. Käferkäscher ebenso 1,90 Mk. franco. Wasserkäferkäscher 1,70 Mk. Alles franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

Insektennadeln,

beste Karlsbader, schwarz und weiss, gemischt 1000 Stück 1,75 M. Porto 20 ₰.

Apollo v. Velebit in Düten Dtzd. 3 Mk. Beilegen einiger Probe-Nummern unserer Vereinsblätter gratis.

Internat. naturhistorischer Verein.

Reinh. Ed. Hoffmann, Grünberg, Schl.

Suche Eier von Att. Atlas,

Orizaba, A. Polyphemus, Luna u. Hyp. Jo.

Wilh. Beck, Eschwege, Hessen. Mitglied 923.

Dynastes Neptunus,

schöne frische Stücke, ♂ 5—15 M., ♀ 10 M. incl. Verpackung empfiehlt

Alexander Bau, Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Bei Anfragen Retourmarke erbeten.

Gut befruchtete Eier

von Sm. Quercus (Eichenschwärmer) 4 Dtzd. gesucht von

G. Gatter, Pforzheim. M. 386.

Habe gegen baar abzugeben:

Cerambyx cerdo 110, Sinodendron cylindricum 5, Scarabaeus variolosus 10, Aphodius merdarius 2, nitidus 5, Oxyomus porcatus 2, Homaloplia ruricola 5, Anisoplia austriaca 10, segetum 10, Oxythyrea stictica 5, Tropinota squalida 5, Anomala aurata 5, Cetonia metalica 5, Gnorimus nobilis 5, Trichius abdominalis 5, Valgus hemipterus 2, Buprestis rustica 5, Eurythyrea austriaca 70, Melanophila acuminata 20, Phaenops cyanea 10, Anthaxia morio 10, 4 punctata 2, Salicis 10, Chrysobothris affinis 10, Agrilus viridis 10, angustulus 5, Trachys minuta 2, Tryxagus dermestoides 2, Drapetes mordelloides 15, Elater cinnabarinus 15, ephippium 10, balteatus 10, elegantulus 20, erythrogonus 15, scrofa 10, Cardiophorus nigerrimus 10, cinnereus 2, Melanatus punctolineatus 5, castanipes 5, Athous vittatus 5, subfuscus 5, Sericus subaeneus 10, Dictyoptera sanguinea 2, Lampyris noctiluca 5, Rhagonycha signata 5, Malthodes atramentarius 10, Malachius marginellus 5, Dasytes subaeneus 2, Haplocnemus serratus 5, Danacaea Reyi 15, marginata 10, ambigua 15, Cleroides formicarius 5, Elateroides morio 10, Mezzium affine 25, Bruchus Aubei 10, fur 2, Anobium domesticum 2, Lyctus unipuectatus 2, Apate perforans 15, Cis boleti 2, bidentatus 2, Bolitophagus reticulat. 2, Heledona agaricola 5, Diaperis boleti 5, Trybolium ferrugineum 5, Corticeus cimeterius 5, Uloma culinaris 5, Menephilus cnrvipes 10, Laena vienensis 20, Acanthopus caraboides 5, Eryse ater 30, Cteniopus sulphureus 5, Omophlus brevicollis 10, Lagria glabrata 5, Serropalpus striatus 60, Scraptia dubia 5, Pyrochroa coccinea 5, Tomoxia biguttata 10, Mordella perlata 15, v. villosa 5, aculeata 5, Mordellistena abdominalis 2, micans 2, Anaspis maculata 5, frontalis 2, rufilabris 2, Meloe proscarabaeus 5, Oedemera virescens 5, sabulata 10, Rhynosimus ruficollis 10, planirostris 2, Otiorrhynchus pulverulentus 5, geniculatus 10, pruinosus 10, mastix 10, goerzensis 5, sensitivus 5, bisulcatus 5, truncatus 10, v. villossopunctat. 2, plumipes 5, cribrosus 15, chrysocomus 10, perdix 2, elegantulus 15, illyricus 20, duinensis 15, v. chlorophanus 5, austriacus 10, multicostatus 25, ovatus 5, Phyllobius betulae 5, oblongus 2, Polydrusus sericeus 2, Metallites mollis 2, Sciaphilus muricatus 2, Trachyphleus alternans 5, scabriculus 5, Tanymecus palliatus 5, Tropiphorus globatus 15, elevatus 15, Minyops variolosa 10, Alophus triguttatus 2, Hyperea punctata 2, Cleonus sulcirostris 5, 4-punctatus 5, declivis 15, turbadus 10, Liscus filiformis 5, Liparus germanus 5, Liosoma ovatulum 10, Lepyrus binotatus 5, Hylobius piceus 5, abietis 5, Pissooles picaea 5, notatus 5, Cryptorrhynchus lapathi 2, Elleschus bipunctatus 5 ₰.

Theodor Franz, Jasenak, Post Ogulin, Croatien. Mitglied 480.

Von meinen Sammlern erhalte ich alljährlich frische Zusendungen von

Centralasiatischen und Amur-

Lepidopteren

und gebe davon Doubletten zu billigen Preisen ab.

R. Tancré, Anklam in Pommern.

Habe abzugeben, jetzt zu haben gut befruchtete Eier von im Freien in Copula gefangenen Faltern Aster. Nubeculosus, à Dtzd. 50 Pf., Biston Pommonarius, ganze Gelege von 50 bis 150 Stück, unter dem wird nicht abgegeben, à Dtzd 25 Pf, Endr. Versicolora Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,50 M. Nehme jetzt schon Bestellungen entgegen von gut befruchteten Eiern von Loph. Carmelita, à Dtzd. 75 Pf, Dodonea 25, Bicoloria 30, Tritophus 75, Crenata 75, Furcula 50, Fagi 60, Tau 20, Ridens 25, Flavicornis 10, Trepida 40, Bicuspis 280 Pf. gegen baar oder Nachnahme. Verpackung und Porto extra.

J. Kricheldorf, Photograph,
Berlin. Mitglied 799.

Nord-Amerikan.

gespannte Falter gebe ab: Pap Ajax 1,50, Thoas 1, Asterias 1, Turnus 1,50, Philenor 1,50, Troilus 1,10, Oen. Semidea 3, Meg. Caesonia 0,65, Colias Eurytheme 0,30, Philodice 0,40, Eurema Lisa 0,30, Dan. Archippus 0,60, Lim. Misippus 1, Milit. Chalcedon 1, Nat. Jole 1, Deiopeia Bella 0,30. Sam. Promethea 0,75, Hyp. Jo 1, Act. Luna 1, Cynthia 0,50, Cat. Residua 2, Ilia 1, Cara 1,50, Innubens 1, Piatrix 1, Polygama 1, Serena 3, Paleogamma 1,50, Habilis 0,80, Dar. Myron 1, Sphinx Carolina 1, Celeus 1, Deil. Lineata 0,75, Smerinthus Myops 2, Geminatus 1, Eudamus Jityrus 0,50, Arct. Nais 1,50, Spil. Isabellae 0,40, Eacles Imperialis 1,50 Mk., Att. Atlas gross 5 Mk.

Linke, Beuthen O.-S. M. 52.

Aglia Tau

var. Nigerrima.

Eier von schwärzesten Stücken, von schwarzem ♀ und schwarzem ♂ in dritter Generation, giebt in nächster Zeit ab das Dutzend zu 6 M.

C. F. Lorez, Apotheker
in Zürich.

Von meinen Sammlern erhalte ich alljährlich frische Zusendungen von
Centralasiatischen u. Amur-
Lepidopteren
und gebe davon **Doubletten** zu billigen Preisen ab. Nach meiner Wahl für 25 M. solche im Werthe von über 100 M. nach den Preislisten, wobei ich besondere Wünsche gern berücksichtige.

R. Tancré, Anklam in Pommern.

Zu kaufen wird gesucht
„Fauna Austriaca, die Käfer"
von Ludwig Redtenbacher, 1. u. 2. Band, 3. Auflage, gut erhalten. Offerten an

V. Zoufal, Mähr.-Ostrau.

Bemb. Hylaeiformis
Raupen in Himbeerstengeln; Entwicklung Mai—Juni, 3 Dtzd., à 1 M.
Porto und Verpackung 20 Pf.

G. Müller, Kleinfurra.
Mitgl. 666.

Eine
Schmetterlings-Sammlung,

bestehend aus ca. 620 Stück in 360 Arten, wovon Noctuen mit 200 Stück in über 100 Arten vertreten sind, sämmtlich gezogene tadellose Thiere, darunter werthvolle Seltenheiten, ist zu verkaufen und sehe Angeboten entgegen. Nehme auch einige altdeutsche seltene Briefmarken und Briefumschläge mit in Tausch.

Sm. Populi Eier à Dtzd. 10 Pf.

Th. Franke, Glatz, Ring.

In grosser Anzahl
Das. Selenitica

Puppen habe nur tauschweise gegen Geometra Falter, Raupen oder Eier abzugeben. Erwünscht Diversata Raupen.

E. Milker, Gera-Reuss. M. 448.

Gebe ab im Tausch folgende Falter, diesjährige Zucht, ganz rein, senkrecht und auf ⅔ Nadelhöhe gut gespannt, in Menge Ap. Crataegi, Polychloros, Urticae, Io, Antiopa, Cardui. Schwärmer: Galii, Euph. Elpenor, Porcellus, Quercus, Ocellata, Populi, Bombiliform., Fuciform., Meliloti, Trifolii, Phegea. Spinner: Quadra, Rubricollis, Caja, Villica, Hebe, Fuliginosa, Luctifera, Lubricipeda, Lanestris, Trifolii, Potatoria, Versicolora, Pavonia, Fagi, Milhauseri, Tremulae, Ziczac, Trepida, Anastom., Curtula, Anachoreta, Pigra, Batis. Eulen: Nervosa, Pronuba, Ocellata, Genistae, Purpureofasciata, Stabilis, Incerta, Myrtilli, Elocata, Nupta. Spanner: Sambucaria u. v. a. gegen baar billig.

Ferd. Voland, Berlin,
Frankfurter Allee 74. M. 1193.

Die Käfersammlung

eines verstorbenen Freundes soll im Ganzen verkauft oder auch vereinzelt werden. Es sind etwa 7000 Arten, darunter 3000 Arten Exoten, theilweise unbestimmt, aber mit Angabe des Fundorts Tausch gegen seltene Europäer nicht ausgeschlossen.

Dr. Karl Jordan, Münden
in Hannover.

Habe abzugeben in Anzahl: Raupen von Ses. Spheciformis, à St. 50 Pf., Puppen von Culiciformis, Dtzd. 2 M. Auch im Tausch gegen Falter von A. Atropos u. D. Dahlii, D. Celerio, D. Nerii, P. Matronula, S. Isabellae, A. Flavia und Puppen von P. Cecropia. **Wilh. Wegener,** Berlin N,,
Rügenerstr. 9. M. 971.

Suche Eier von Dumeti.
Eier von Versicolora vergriffen,
Suche 1 Thlr oder 2 M. von Reuss Aelt. Linie Heinrich XXII., desgl. von Sachsen-Meiningen Georg II., desgl. von Hessen-Darmstadt Ludw. IV., desgl. von Lippe-Detmold Waldemar. **G. Hausmann,** Celle.

Wünsche zu tauschen oder zu kaufen je 6 Stück lebende oder präparirte Larven und Puppen von Necrophorus vespillo (Todtengräber), Melolontha vulgaris (Maikäfer), Meloë variegatus (Oelkäfer), Saperda carcharias (Pappelbock), Hylobius abietis (Fichtennadelkäfer), und bitte um Angebote.

Jehn, Königl. Stations-Vorsteher.
Langendreer. M. 57.

Puppen von Pap. Podalirius, à D. 1 M., Aglia Tau, à 2 Dtzd. 1,80 M. Ferner verkaufe 30 Stück grosse tadellose Falter gesp. Sat. Pyri. Bitte um Preisangebote.

O. Uhlmann, Gera (Reuss)
Lindenthal. M. 654.

Habe abzugeben kräftige Puppen von
Cneth. Pithyocampa
(Fichten-Processionsspinner), das Dtzd. zu 1,60 M., 50 St. 5 M. Bei Abnahme unter 3 Mk. 20 ₰ für Kästchen und Porto extra. Zahlung in deutschen oder schweizer. Briefmarken. Auch im Tausch gegen mir fehlende Europäer (oder deren Zuchtmaterial), welche in der Schweiz nicht vorkommen.

Fritz Carpentier, Zürich (Schweiz),
Beatengasse 15.

Puppen

von Spil. Lubricipeda à Stück 10 Pf. Eier von Spil. Luctuosa à Dtzd. 40 Pf., Futter: Sambucus nigra, giebt ab

H. F. Metz, Alaunwerk bei
Zeulenroda. R. ä. L.

Gesunde Puppen,
und zwar: Sm. Ocellata, 1 Dtzd. 1 M., C. Vinula 2 Dtzd., à 80 Pf., sowie Att. Cinthia 20 St. à 15 Pf. empfiehlt (excl. Porto)

F. Hilscher, Liegnitz, Frauenstr. 28.
Mitglied 1202

Lesen!

Geschäftlicher Verhältnisse wegen ist eine Sammlung europ. Schmetterlinge, ca. 1500 Exemplare umfassend, zu verkaufen; darunter befinden sich: Apollo, Delius, Pandora, Chrysippus, Antheles, Nerii, Matronalis, Versicolora, Humuli, Maura, Fraxini, Paranympha, Prunaria und viele andere gut gespannte, seltenere Macrolepid., sowie ca. 150 Stück seltenere Microlepid., gewöhnl. Arten sehr wenig; 10 Kästen mit Glasdeckel und Torfeinlage 64 × 46 sind mit inbegriffen. Preis 150 Mk. Porto extra.

Ed. Scholz, Grottkau Schl.

Ich suche zu kaufen
lebende Puppen von Attacus Atlas, import. (sogen. Riesenraçe), A. Insularius, Antherea Mylitta, A. v. Cingalesa, Plat. Ceanothi, Plat. Gloveri, Actias Selene (import.), Actias Leto. Circula Trifenestrata.

Ferner gut befruchtete Eier von Attacus Atlas von import. sogen. Riesenraçe und import. Actias Selene.

Theodor Angele, Brünn,
Mitglied 964.

Calwers Käferbuch,

gebunden und noch fast neu, giebt für 10 M. ab **C. Reidat,** Mühlhausen in Th.,
Haarwand 59.

Im Tausche

oder Kauf sind noch abzugeben Raupen von Ocn. Corsica, Eier von Spil. Zatima, von der Kreuzung Zatima Lubricipeda, Spil. Luctuosa. Wer liefert zum Tausch oder Kauf 6 präparirte Mäuse?

Jehn, Langendreer,
kgl. Stations-Vorsteher. M. 57.

Eier,

gut befruchtet, von B. Stratarius, von einem sehr dunkeln Weibchen, Dtzd. 20 Pf., von Ph. Pedaria, Dtzd. 10 Pf., giebt ab

A. Seiler, Organist, Münster,
Westfalen. M. 808.

Spil. Zatima Eier,
per Dutzend 50 Pfg., sofort abgebbar.

H. Wolff, Breslau,
Hermannstrasse No 13. I.

Zur gef. Kenntniss.

An Stelle des Herrn Apotheker Heinke hat sich auf mein Ersuchen Herr
Apotheker **Thieme—Guben**
(Meyer'sche Stadtapotheke)
bereit erklärt, den Mitgliedern die für entom. Zwecke erforderlichen Chemikalien und Giftgläser zu liefern.

Die Preise bleiben die früher vereinbarten; es kosten sonach

1 Cyankaliglas (gross oder klein) 90 Pf.
10 Gramm Cyankali zu einer Nachfüllung 25 Pf.
1 Gramm Nicotin 1 M.
1 Fläschchen Wickersheimer Flüssigkeit 50 Pf.
1 Injectionsspritze 2,50 M.

Schwefeläther, Schwefelkohlenstoff, Naphtalin u. s. w. in beliebigen Quantitäten.

Verpackung zum Selbstkostenpreise.

Bei Bezug von Giften Ausstellung eines Giftscheines erforderlich, der auf Wunsch franco von Herrn Thieme zugesandt wird.

H. Redlich.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin.
Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda;
Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. Mai 1891. No. 4 V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ueber Fang und Präparation der Microlepidoptera. — Die Embryologie der Insekten. — Vom Büchertische. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Ueber Fang und Präparation der Microlepidoptera.

Von A. Brade, Forst i. L.

Schluss.

Das Abspannen, Entfernen der Spannstifte und Streifen erfordert die grösste Vorsicht. Zu dem Zwecke wird zunächst der rechtsseitige, äussere Streifen durch Herausnehmen der Nadeln oder Stifte freigelegt, dann folgt der innere Streifen und wird so fortgefahren. Damit nun aber jedwede Bewegung der Spannstreifen während dieser Arbeit vermieden bleibt, ist es erforderlich, dieselben jedesmal dicht am zu entfernenden Stifte vermittelst einer starken, stumpfen Spannnadel festzudrücken, sowie zunächst die Stifte an den Enden der Streifen stehen zu lassen und erst zuletzt zu entfernen. Endlich werden die freigewordenen Falter vermittelst der Zange, nie anders, vorsichtig aus der Nuth des Brettes gehoben.

Bezüglich der Präparation kleinerer, an Nadelspitzen gespiesster Falterchen, möchte noch bemerkt sein, dass man hierbei den fortlaufenden Spannstreifen möglichst fortlässt und lieber jedes Falterchen einzeln präparirt; hierzu sind kleine Stückchen glatten Pauspapieres vortheilhaft zu verwenden, welches Verfahren besser vor Beschädigung schützt. Es wurde ferner oben zweierlei Befestigung der an kurze Nadeln oder Stifte gespiessten Kleinfalter gedacht und sei hierzu bemerkt, dass es sehr wünschenswerth bleibt, wenn im Allgemeinen von den Unterlagen (Streifen) aus Pflanzenmark — Helianthus tuberosus — und dem Birkenschwamme — abgegangen würde, denn all dieses Material hat seine Schattenseiten, dagegen bietet der Glacekarton ein hierzu vortreffliches Material und möchte ich dessen Anwendung in möglichster Kürze erläutern. Von nicht sehr starkem Kartonpapier, resp. mit Glacepapier überzogener schwacher Pappe, etwa in Aktendeckelstärke, werden schmale Streifen geschnitten, deren Gleichmässigkeit man durch folgendes Verfahren erzielt: Ein beliebig grosses Stück derartigen Kartonpapiers wird an zwei gegenüberliegenden Kanten durch die Nadel einer in Betrieb gesetzten Nähmaschine markirt, so dass die Nadelstiche ca. 2 mm Entfernung haben, das giebt die Breite der anzufertigenden Streifen; die Länge derselben, 8 mm, wird mittelst des Zirkels abgesteckt und diese Punkte querüber durch Lineal und einer scharfen Nadel liniirt. Jetzt hat man es leicht, vermittelst der Scheere sich eine Unzahl geeigneter Befestigungsstreifen zu schaffen. Von diesen 8 mm langen Streifchen werden zwei übereinander gelegt und an dem einen Ende (bei 1½ mm Entfernung) von der Steck- oder Beistecknadel No. 4 oder 5 (weiss) durchstochen und auf die richtige Höhe dadurch geschoben, dass man sich wiederum ein Holzkästchen herstellt, dessen Deckel genau 22 mm mit seiner äusseren Fläche von der inneren Bodenfläche entfernt ist und oben Durchbohrungen hat, durch welche die Nadel bis auf den Boden geführt wird. Die an letztere gespiessten Streifchen schieben sich hierdurch also in die gewünschte Höhe, liegen mithin flach auf und erhalten an dem noch freien Ende einen Nadelstich zur Aufnahme der kurzen Nadel des Falters und ist hierzu allein eine schwache, scharfgeschliffene, dreikantige Nadel zu verwenden, durch deren Stich drückt sich eine dreitheilige Spitze heraus, die durch wieder Zurückdrücken vermittelst der Pincette eine erleichterte Aufnahme und Festhalten der kurzen Falternadel zur Folge hat. Vor dem Feststecken des Falters wird der obere der beiden Streifen durch ein spitzes Messerchen um 2 mm im Abstand gehoben, der Falter bis auf 3 mm Entfernung der solchergestalt angefertigten Unterlage eingesteckt und zur Vorbeugung einer etwaigen Verschiebung ein wenig Gummi-Arabikum an die durchblickende Nadel gegeben. Das Ganze ist weniger schwierig, als es wohl erscheinen mag, demnach ist recht sehr zu wünschen, dass diese Kartonstreifen allgemein in Anwendung kommen möchten.

Schliesslich sei hinsichtlich der weiteren Ausstattung

der Sammlung und der wissenschaftlichen Notizen noch folgendes bemerkt: Jedem gefangenen Falter sei der Fundort und das Datum, möglichst auch die Angabe der Futterpflanze der Raupe, wie dies bei den Blattminierern fast unentbehrlich, auf einem kleinen, weissen Zettelchen von ca. 8 mm im Geviert, beigesteckt, resp. an die Nadel unterhalb des Falters beim direkten Spiessen, bei kurz genadelten an die Beistecknadel geschoben.

Einen frischen, freundlichen Eindruck gewährt es ferner, wenn die einzelnen, von links oben nach unten geordneten Falter, die grösseren Arten, die Pyraliden in einfacher, die kleineren Arten in doppeltten oder gar dreifachen Reihen neben einander gesteckt, die Reihen durch schmale, grüne Längsstreifen getrennt werden. Das Auge gewinnt hierdurch mehr Ruhe, den Arten in systematischer Ordnung zu folgen. Auch die vier inneren Seitenkanten des Bodens sind durch gleiche Streifen einzufassen.

Besondere Sorgfalt verwende man endlich auf die saubere Etiquettirung der Sammlung und ist hier zu empfehlen, die Etiquetten in gleicher Höhe mit den Faltern zu befestigen.

Leider hat bisher aus zu berücksichtigenden Gründen der Druck der Etiquetten für Artennamen noch nicht statfinden können,*) der Sammler muss sich daher passende Formulare beschaffen und selbst beschreiben, doch möchte ich rathen, für Microsammlungen keine der bis jetzt gebräuchlichen Formen zu nehmen, sich lieber Separatdrucke von 4—25 mm □ mit 1 mm breitem Rande anfertigen lassen, von denen das 1000 40—50 Pf. kostet.**)

Schliesslich sei wiederholt auf ein dem Microsammler schätzenswerthes Werk hingewiesen: „Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg“ von Ludwig Sorhagen. Der Sammler findet hierin die meisten der in Deutschland vorkommenden Arten angeführt und lernt die Lebensweise, Futterpflanze und Verwandlung etc. des Falters und der Raupe kennen, was doch mit das Werthvollste ist.

Mit dem Wunsche, dass Vorstehendes für meine Freunde und Collegen willkommene Fingerzeige enthalten möchte — wie mir inzwischen schon durch mehrseitige Zuschriften bekundet wurde — entsendet entomologischen Gruss d. O.

*) Gedruckte Etiquetten der Familien und Gattungen besitze noch zur Abgabe.

**) Auf Wunsch bin bereit, solche nachzuweisen.

Die Embryologie der Insekten.

Als 18. Band von Meyer's Konversations-Lexikon beginnt soeben in gleicher Ausstattung das erste Jahres-Supplement***) zu erscheinen, welches zunächst dazu bestimmt ist, das berühmte, vor Jahresfrist vollendete Werk fortzuführen, sich indessen als eine „Jahres-Encyklopädie“ auch allgemein an alle die vielen wendet, welche mit der Zeit fortzuschreiten und sich über die Vorgänge und Fortschritte des vergangenen Jahres auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens zu unterrichten gewillt sind. Als eine Probe entnehmen wir dem Band über obiges Thema folgendes:

Die Forschungen über die Entwickelungsgeschichte haben durch Untersuchungen von Vitus Graber und Haase einige wichtige Erweiterungen erfahren. Man nimmt bekanntlich an, dass die in der Zahl ihrer Gliedmassen und Körperringe in den höhern Abtheilungen ziemlich beständigen Insekten aus solchen hervorgegangen sind, die in der Zahl ihrer Körperringe und der an denselben befestigten Seitengliedmassen sehr wandelbar waren und sich darin den Tausendfüssern und Urtracheaten (s. Peripatus, Bd. 17) näherten. So enthalten noch die niedern Insekten, z. B. die Geradflügler, häufig im Hinterleib 2—3 Ringe mehr als die höhern Insekten, bei denen die Zahl der Hinterleibsringe auf 9 beschränkt ist; aber niemals hatte man früher an denselben Spuren von Füssen bemerkt, wie bei den verwandten Krustaceen, Tausendfüssern und Peripatiden, bis vor etwa 10 Jahren Kowalewsky an frühen Entwickelungsstadien unsers grossen Wasserkäfers (Hydrophilus) auf das Vorhandensein von Hinterleibsfüssen in der Anlage aufmerksam wurde. Später sah Graber am Keimstreifen des 18 Tage alten Eies einer Schnarrheuschrecke die Anlage eines vierten hintersten Beinpaares, und dasselbe wurde dann auch bei vielen andern Insekten aufgefunden. Nunmehr hat derselbe Insektenforscher am 13 Tage alten Maikäferei ähnliche Ausstülpungen, die nach Form und Stellung genau den Anlagen der Brustfüsse entsprechen, noch an weitern 8 Segmenten des Hinterleibs wahrgenommen, so dass in der Anlage 9 Fusspaare mehr erscheinen, als sich später ausbilden, und alle Hinterleibsabschnitte bis auf die drei letzten mit Stummelfüssen versehen sind. Das vierte schon früher bei andern Insektenkeimen beobachtete Beinstummelpaar ist auch hier das grösste und nähert sich im Aussehen durchaus den Anlagen der drei wirklich zur Ausbildung kommenden Paare.

Diese Feststellung erscheint um so wichtiger, als auch bei den Embryonen verschiedener Spinnenthiere, und was vor allem bemerkenswerth ist, noch an einigen ausgebildeten, auch in andrer Beziehung an Tausendfüsser erinnernden Insekten, wie z. B. bei den Gattungen Campodea und Japyx, derartige Hinterleibsstummel vorkommen. Eine andre Frage ist es natürlich, ob diese Hinterleibsstummel noch bei den nähern Vorfahren der heute lebenden Insekten als Beine fungirt haben. Wir wissen, dass die Kiefer der Insekten aus Seitengliedern der vordersten Ringe entstanden sind, die bei den Krebsen gleichzeitig als Kiefer und Beine arbeiten, und ebenso sind die Hinterleibsanhänge der Krebse vielfach zu Eierhaltern, Kiemen und anderen Organen umgebildet. Beim 17 Tage alten Maikäferei erscheinen die vordersten Hinterleibsanhänge (also das vierte Beinpaar) stark sackartig vergrössert, so dass sie an Kiemensäcke erinnern, die folgenden sind dann bereits verschwunden. Aehnlich verhält es sich bei dem ältern Heuschreckenembryo. Es würde demnach verfrüht sein, diese Hinterleibsanhänge geradezu als verkümmerte Beine bezeichnen zu wollen, jedenfalls wird aber durch diese Entdeckung eine Brücke zwischen den oben erwähnten vielbeinigen Gliederthieren und den Sechsfüssern geschlagen.

Die Stadien des freien Larvenlebens der Insekten sind für entwickelungsgeschichtliche Schlüsse mit grösserer Vorsicht zu betrachten als die älteren, da die Larve namentlich in ihrem Freileben als Raupe mehr den äusseren Einflüssen ausgesetzt ist als ein Thier, welches sich im Mutterleib ausbildet, so dass die Raupen, von den Veränderungen des vollkommenen Insekts abgesehen, auf eigne Faust variiren, in dem sie z. B. Schutzanpassungen in Färbung und Gestalt erlangen, und diese Veränderungen können um so mehr ins Gewicht fallen, als das Larvenleben in der Regel die Dauer des Imagolebens um das Vielfache übertrifft. Eine Zeit von verhältnismässig ruhiger Weiterentwickelung stellt dann wieder das Puppenleben dar, und hier hatte nun bereits Fritz Müller vor Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass man an Schmetterlingen, die vor dem Ausschlüpfen zu verschiedenen

***) *Meyers Konversations-Lexikon.* Vierte Auflage. Jahres-Supplement 1890|91. 16 wöchentliche Lieferungen zu je 50 Pf. (30 Kr.) = 1 Band in Halbfranz gebunden 10 Mk. (6 Fl.) Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut.

Zeitpunkten der Puppenhülle entnommen werden, Veränderungen des Flügeläders und der Zeichnungen beobachtet, welche wichtige phylogenetische Schlüsse gestatten. Er zeigte unter anderm, dass die Adervertheilung in den ersten Stadien, wo Queradern noch gänzlich fehlen, denen der Haarflügler (Trichoptera) oder Phryganiden gleicht, von denen man die Schmetterlinge längst aus andern Gründen hergeleitet hatte. Diese Untersuchungen sind in neuester Zeit von Schäffer und van Bemmelen weitergeführt worden. Der letztere überzeugte sich an den Flügelzeichnungen des Nessel- und Distelfalters im Puppenzustand, dass hier allmähliche Veränderungen auftreten, aus denen hervorzugehen scheint, dass diese Zeichnungen keine einheitlichen Bildungen darstellen, sondern Mischungen von früheren primitiven und spätern sekundären Elementen. Den ursprünglichen Bestandtheil der Färbungen glaubt van Bemmelen in den Merkmalen suchen zu sollen, die den verwandten Arten gemeinsam sind, so dass also für die einzelnen Arten der Gattung Vanessa (und ebenso andrer Gattungen) eine oder einige wenige Grundzeichnungen noch heute erkennbar seien, wenn man die Flügel in frühen Zuständen untersucht.

Von einem etwas andern Standpunkt aus hat Eimer in einem besondern Werke über »Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen« (Jena 1889) diese Frage an den segelfalterähnlichen Formen der Gattung Papilio untersucht. Er geht auch hier von der für ihn feststehenden Thatsache aus, dass die älteste Zeichnung der Thiere im allgemeinen (bei Säugern, Vögeln, Reptilien, Fischen und J.) eine Längsstreifung gewesen sei, die sich allmählich in Flecken auflöste, um schrittweise in Querstreifung und Einfarbigkeit überzugehen, wobei aber oft ein Stillstand der Art (Genepistase) auf bestimmten Stufen eintrete. Es scheint indes, dass sich diese schablonenhafte Naturauffassung nur wenig Beifall bei den Mitforschern zu erwerben vermag, da irgend ein Nutzen oder eine organische Bedeutung des Uebergangs von Längs- und Querstreifung in keinem Falle nachgewiesen wurde, wie er z. B. bei den längsgestreiften Raupen, die an Gräsern leben, hervortritt.

Vom Büchertische.

Handbuch für Schmetterlingssammler.

von Dr. Standfuss—Zürich-Hottingen.

Nachfolgend lasse ich die versprochene Uebersicht des überaus reichlichen Inhalts-Verzeichnisses oben genannten Werkes folgen.

Schon diese Angabe wird genügen, um zu zeigen, dass ein auch nur ähnliches Werk für Sammler, welches fast alle für den Lepidopterologen in Betracht kommenden Fragen erschöpfend behandelt, bisher nicht vorhanden war.

Seitens des Herrn Verfassers sowohl als auch von mir werden schon jetzt Bestellungen auf das, voraussichtlich zum Preise von 4—5 Mark abzugebende Werk entgegengenommen.

Inhalt.

A. Das Sammeln der Schmetterlinge

(Lepidoptera).

I. Das Ei.

II. Die Raupe.

a) Das Sammeln ohne Hilfsmittel.
b) Schirm und Klopftuch.
c) Dürre Laubbüschel; eingetragene Blüthen und Fruchtstände.
d) Der Schöpfhamen.
e) Allgemeines.

III. Die Puppe.

a) Das Suchen ohne Hülfsmittel.
b) Der Puppenkratzer.
c) Ganz Specielles.

IV. Der Falter.

a) Vorbemerkung.
b) Das Fangglas.
c) Fangscheere. (Klappe) und Schmetterlingsnetz.
d) Die Klopfkeule.
e) Dürre Laubbüschel und aufgestellte Bretter.
f) Das Räuchern.
g) Der Fang mit Licht.
h) Der Fang mit Köder.
i) Eindüten und Breitlegen der Falter.

B. Die Zucht der Schmetterlinge.

I. Die Paarung (Copulation).

a) Paarung von ♂ und ♀ der gleichen Art.
  1. In der Gefangenschaft.
  2. Im Freien.
  3. Allgemeines.
b) Paarung ♂ und ♀ verschiedener Arten.
  1. Uebersicht der bisher beobachteten Hybriden.
  2. Paarung in der Gefangenschaft.
  3. Paarung im Freien.

II. Das Ei.

III. Die Raupe.

a) Die Zucht in Behältern.
  1. Allgemeines.
  2. Die zur Verpuppung schreitende Raupe.
  3. Die Ueberwinterung der Raupe.
  4. Das Treiben überwinternder Raupen.
  5. Die Krankheiten der Raupen.
b) Die Zucht im Freien.

IV. Die Puppe.

a) Die Beurtheilung der Puppe.
b) Die Behandlung der Puppe.
  1. Allgemeines.
  2. Behälter für Puppen.
  3. Die Ueberwinterung der Puppe.
  4. Das Treiben überwinternder Puppen.
  5. Die Krankheiten der Puppe.

V. Der Falter.

VI. Ueber abweichende Formen der Schmetterlinge mit Streiflichtern bezüglich der Zucht.

Vorbemerkung.

a) Gesetze der Abweichung, denen alle Lepidopteren mehr oder weniger unterworfen sind.
  1. Albinismus.
  2. Melanismus.
b) Gesetze, denen eine grosse Menge und theils garnicht verwandter Arten unterliegt.
  1. Farbenwechsel, Farbentausch. (Roth gegen gelb, grün gegen braun etc.).
  2. Localvarietäten, Localrassen.
  3. Zeitvarietäten, Saisondimorphismus.
c) Gesetze, die gewissen Arten ganz specifisch eigenthümlich sind, oder doch nur kleinen Gruppen nahe verwandter Arten.

C. Die Sammlung der Schmetterlinge.

Praeparation der Falter.
Praeparation (Ausblasen) der Raupe.
Ausbesserung schadhafter Falter.
Entfetten ölig gewordener Falter.
Die Sammlung, Etiquettirung.
Konservirung.
Tausch und Kauf.
Tagebuch.

Es ging ein Lieferung 3 und 4 von Bechholds Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin bearbeitet von A. Velde, Dr. W. Schnauf, Dr. V. Löwenthal und Dr. J. Bechhold, ca. 10 Lieferungen à 80 Pfg. (Verlag von H. Bechhold Frankfurt a. M.) Ich nehme gern Gelegenheit, unsere Mitglieder von neuem auf dieses praktische Werk hinzuweisen. — Je weiter es fortschreitet, desto mehr wird es zur Gewissheit, dass dasselbe berufen ist, eine grosse Lücke in der deutschen Litteratur auszufüllen. — Jedem, der ein ernstes Buch oder eine Zeitung liest, treten eine

Fülle von naturwissenschaftlichen Ausdrücken entgegen, die für ihn Worte ohne Begriffe sind. Mit Hilfe von »Bechholds Handlexikon« ist es ein leichtes, sich über alle diese Dinge zu orientiren. H. Redlich.

Kleine Mittheilungen.

Auf die in No. 3 der Ent. Z. enthaltene Abhandlung von Herrn Professor Pabst über Cossus Terebra F. bemerke ich, dass ich vor 3 Jahren hier ein hochfeines Exemplar desselben gefunden habe und zwar an einer einzelstehenden alten, ca. 40 Ctm. im Durchmesser starken Zitterpappel. Ich fand den Schmetterling eines Morgens, in der Meinung ein helleres Stück C. Ligniperda zu haben, sah aber nachher beim Spannen desselben, dass es Cossus Terebra war und stimmt auch Zeichnung und Farbe genau mit der Abbildung im Hoffmann'schen Schmetterlingsbuch überein.

Albert Kuntze,
Mitglied 903.

Erlaube mir mitzutheilen, dass es bei mir gegenwärtig vorgekommen ist, dass ein sehr schönes Pernyi ♀ **3 mal** von verschiedenen ♂♂ befruchtet wurde. Nach der ersten Copula erfolgte Eierablage, nachdem sofort wieder die 2. Copula, nach dieser sogleich die 3 und dann wieder Eierablage. Sollte dergleichen häufiger vorkommen?

C. Modes, Mitglied No. 812.

Vereinsangelegenheiten.

Mein in No. 3 und schon früher wiederholt gestelltes Ersuchen, den Jahres-Beiträgen 5 Pf. für Botenlohn mehr beizufügen, findet leider immer noch wenig Beachtung.

Da für jede Postanweisung Seitens des Herrn Vereinskassierers dem Verein 5 Pf. in Rechnung gestellt werden, so wird, da viele Mitglieder obendrein den Jahresbeitrag in zwei Raten senden, die Kasse in empfindlicher Weise dauernd geschädigt.

Ich habe deshalb den Herrn Kassirer veranlasst, bei jeder Beitrags-Zahlung, welche nicht frei von jedem Gefälle eingeht, die Annahme abzulehnen oder den Fehlbetrag vom Absender zu reklamiren.

Fernere Deckungen dieser Beiträge aus der Vereinskasse können in Zukunft nicht mehr gestattet werden.

Inserate müssen, wie schon wiederholt erklärt, namentlich hinsichtlich der Fremdnamen ganz deutlich geschrieben sein.

Dieser Anforderung wird jedoch nur nur in den wenigsten Fällen ganz nachgekommen und müssen hier bei jeder Nummer derartige Anzeigen umgeschrieben werden.

Indem ich auf die grosse Nothwendigkeit einer deutlichen Handschrift nochmals hinweise, bemerke ich, dass in Zukunft alle unleserlichen Anzeigen unbeachtet bleiben werden. Desgleichen solche Mittheilungen wie z. B.: »Bitte mein Inserat über . . .« oder »aus voriger Nummer« u. s. w. zu wiederholen, oder »dahin abzuändern«. Alle Anzeigen müssen »druckreif hier eingehen.« H. Redlich.

Quittungen.

Bis zum 10. Mai gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 30. Juni 1891 von No. 1069 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. Sept. 1891 von No. 405. 549. 573. 627. 689. 733. 958 und 1085 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 4. 9. 27. 29. 38. 42. 71. 79. 82. 139. 164. 173. 178. 180. 189. 202. 216. 226. 255. 273. 278. 280. 352. 391. 393. 397. 400. 401. 437. 447. 452. 480. 486. 552. 588. 589. 603. 618. 621. 625. 642 692. 727. 750. 761. 765. 803. 806. 824. 835. 863. 864. 872. 896. 917. 931. 947. 959. 988. 989 (Rest 1 Mk.) 995. 1002. 1013. 1061. 1076. 1081. 1182. 1217. 1218. 1215. 1220. 1222 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. März 1892 von No. 1140 und 1158 je 3,75 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1182. 1217. 1218. 1215. 1220. 1222 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 173 und 178 je 20 Pf. Von No. 79. 552. 618. 1002. 1061. 1211. 1215 und 1222 je 30 Pf. Von No. 255 und 480 je 50 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben No. 8.

Neue Mitglieder.

No. 1215. Herr Emil Streubel, Hassitz bei Glatz, Schlesien.
No. 1216. Herr Schaffner Louis Wolff, Leubnitz bei Werdau, Sachsen.
No. 1217. Herr Georg Blume, Swinemünderstr. 138, Berlin.
No. 1218. Herr Fritz Schenker, Christinenstr. 22a, Berlin.
No. 1219. Herr Schütt, Moltkestrasse 23, Freiburg in Baden.
No. 1220. Herr Kaufmann W. Walther, Reuchlinstr. 12, Stuttgart.
No. 1221. Herr Maler Louis Götze, Nobitz b. Altenburg, Sachsen-Altenburg.
No. 1222. Herr Oberlandgerichtsrath Dr. Ursell, Celle, Hannover.

Inserate.

Zerlegbarer
Raupen-Zucht-Kasten
(Modell Hoscheck, neu),
durch Herrn Dr. Ernst Hofmann in Stuttgart erprobt und empfohlen!
Holzgestell, mit Gaze-Wänden u. doppeltem Untersatz von Zink zur Frischerhaltung der Futterpflanzen.
Preis 7 Mark.
Nebst Gebrauchsanweisung. Zu beziehen von
Ernst Heyne in Leipzig,
Hospitalstrasse 2.

Eier von Sel. Illunaria,
Dtzd. 15 Pf., Puppen von Villica gebe ab gegen Plantaginis oder Aulica.
Ferd. Voland, Berlin,
Frankfurter Allee 74. M. 1193.

Eiergelege von Bomb. Lanestris,
auch todte, ebenso Eier von Sph Pinastri, **Coss.** Ligniperda (coss.), **Orgyia** Antiqua, **Panol.** Piniperda. Bupalus Piniarius kauft
in jeder Anzahl
zu höchsten Preisen, ebenso Raupen in allen Grössen von Cossus
H. Gerike, Kaiserswalde
b. Langenbrück, Regbez. Breslau.

Eier von Ph. Bucephala,
100 St 50, Raupen von Ap. Crataegi, Dtzd. 30, Falter von Cat. Sponsa à 25, Falter v. Cat Fraxini à 30 ₰.
1 Berge's Schmetterlingsbuch,
gut erhalten, biete ich wie vorstehendes Material im Tausch gegen Zuchtmaterial an.
Reinhold Schmidt, Bromberg,
Bärenstrasse 8.

Berge's
Schmetterlingsbuch,
neueste (7.) Auflage, noch ganz ungebraucht für 12 M. (statt 18 M.) bei
Prof. D. **Schneyder**, Freiburg in Br.,
Bertholdstrasse 54.

Puppen resp. erwachsene Raupen
von S. Empiformis in Wolfsmilchstengeln offerirt das Dtzd. zu 1,50 M. Porto extra.
A. Meltendorf, Lehrer,
Brandenburg a H.

Spilos. Luctuosa Eier,
Dtzd. 50 Pf., Falter 1 Pärchen 1,50 M.
Müller, Frankfurt a. O., Bergstr. 54.

Fraxini

Eier und Polyxena Puppen vergriffen.

Suche im Tausch für Ceylon Falter Raupen: Populifolia, Ilicifolia etc.

Offerire Puppen von S. Pyri à 40 Pf.,

2 Acherontia Satanas,

schöne Exemplare, à 5 M. (gespannt), **Prima** Ceylon-Falter in Düten für je 5 M., 30 M. Katalogwerth. (P. Hector, Agamemnon, Telephus, Erithonius, Heb. Glaucippe, Pieris Phryne etc.).

Einen kleinen Posten indischer, grosser, prachtvoller Käfer (Böcke, Buprestiden, Cetonien) circa 20 Stück für 10 M. Ceylon Samen in Portionen von 20 Pf. Porto extra.

H. Redlich, Guben.

Act. Luna Eier

giebt ab im Laufe d. Mts. per Dtzd. 80 Pf., später Räupchen hiervon 2. u. 3. Häutung, per Dtzd. 1,50. M. excl. Packung und Porto.

C. Marstaller, Würzburg.
Mitglied 714.

Aus Sikkim, Bhutan und Turkestan

erhielt Sendungen von frischen und reinen Lepidopteren und gebe solche zu billigen Preisen ab.

Turkestan Falter

gegen früher im Preise noch vielfach ermässigt.

In Düten liefere in Qual. I. für M. 25, Exemplare im Werthe von 100 M.

A. Lidderdalia, Act Leto, vorzüglich schöne Exemplare zu billigen Preisen.

Listen gratis und franco.

H. Thiele, Berlin,
Steglitzerstrasse 7.

Gut befruchtete Eier

von Spil. Luctuosa, à Dtzd. 40 Pf.

RAUPEN

von Hepialus Humuli, à Dtzd. 1,50 M., hat abzugeben excl. Porto und Verpackung.

H. Einsiedel, Oberfrohna. M. 363.

Formicidensammlungen

(für Museen und Private.

Um Personen, welche für mich exotische Ameisen sammeln, entschädigen zu können, verkaufe ich geordnete Uebersichtssammlungen bestimmter Formiciden, und zwar aus der ganzen Welt (ca. 118 Arten und 26 Rassen aus 38 Gattungen) zu Francs 50, sowie aus der europäischen und Mittelmeerfauna (ca. 59 Arten, 23 Rassen aus 25 Gattungen) zu Francs 30 (ohne Porto). — Sich wenden an

Dr. A. Forel, Zürich, Schweiz.

Gesucht gegen baar oder im Tausch gut befruchtete Eier von Luna, Selene und Polyphemus, sowie von Biscuspis, Ilicifolia, Tritophus u. Bicoloria, (von letzteren in Anzahl). — **Dagegen offerire ich** Raupen von Matronula (halberwachsen), Caja, Purpurata, Dumeti und Elocata, späterhin Eier von Tau, Matronula, Sponsa. Erminea und Fraxini, ebenfalls im Tausch oder gegen baar.

Mitglied No 1024.

Noch einen Rest der in No. 3 offerirten Sesien im Tausch event gegen baar abzugeben. Erwünscht besonders Räupchen oder Eier von Versicolora.

A. Kentrup, Riesenbeck.

Abzugeben Puppen:

B. Rubi, Dtzd. 1 M, Raupen: Ap. Crataegi 20, L. Potatoria 40, Ps. Monacha 20, Pl. Moneta 30 ₰. Auch Tausch.

Fr. Kraszny, Professor,
Trautenau.

Lebende Nashornkäfer

75 Pf., todte 60 Pf. das Dtzd.; in etwa 8 Tagen Pernyi-Eier, 100 Stück 1,10 M.

Preislisten über Sammelgeräthschaften, Raupenschachteln, Raupenkasten u. s. w. gratis und franco.

A. Brauner, Schoenau
a. d. Katzbach (Schlesien).
Mitglied 113.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint = in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg**.

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimm jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an

der Vereinsvorstand.

Eier von Agl. ab. Nigerrima ♂

mit Agl. Tau ♀, à Dtzd. 2,50 M., Eier von Agl. Tau, à Dtzd 20 ₰, 100 St. 1,50 M. Copulation im Freien. Bestellungen auch im Tausch nimmt an

F. Höpel, Mühlhausen in Thür.,
Tilesiusstrasse 63.

Notodonta Trepida Eier

offerire das Dtzd. zu 20 ₰. Auch Tausch.

L. Lehrbaum, Meerane i. S.,
Rothenberg 113.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135, Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Nehme schon jetzt Bestellungen von den Herren Mitgliedern für folgende Arten entgegen.

L. Camilla: lebende Raupen 12 Futterpflanze Geissblatt, kräftige Puppen 20, V. Egea Raupen 15, Futterpfl. Glasskraut, Puppen 20, Polyxena Puppen 15, Conjuncta Raupen 20, (Steineiche) P. 30, C. Diversa Raupen 24 (Eiche) P. 35, C Dilecta Raup. 35 (Eiche) P. 45, Thirrhaea Raupen 25 (Pistacia lentiscus) P. 30, Alchymista Raup. 24 (Eiche) P. 30, S. Quercus Raupen 25 (Steineiche) P. 35, X. Vetusta P. 20, Spectrum Raup. 6 Ginster P. 8, Pudica Puppen 25, Otus Drury Raup. 25 (Steineiche P. 34, Millhauserii Rp. 25 (Steineiche) 30, E. Latreillei Pup. 15, Elinguaria Raup. 15 (Schlehe) P 20, Croatica Raup. 25, Scabiosa agrestis P. 30, Ustula Raup. 35, Scabiosa agrestis P. 40, Nymphagoga Raup. 15 (Eiche) P. 20, Ni Raup. 25 (Erdäpfelblätter) P. 30, Festucaea Pup. 30, Nerii P. 50, Veronicaea P. 25, Fulva P. 20, Caecimacula Raup. 25 (Salat) P. 30, Pantaria P. 4, Pyri Rp. 8, (Mandelbäume) Octogesima Pup. 25, Atropos P. 30, Flabellaria Pup 20. Cl. Anthirinni (Scabiosa auch Agrestis) Rp. 15, Pup. 20, Triplasia (Glaskraut) 15 Rp. P. 20, N. Chlamitulalis Puppen 15.

Achtungsvoll

A. Spada in Zara.

Den geehrten Herren welche Hebe Raupen bestellten, aber keine erhielten, diene zur Nachricht, dass solche rasch vergriffen waren.

Offerire: Eier von Agl Tau, à Dutzend 15 ₰, 100 St. 1 Mark, Raupen von Endr. Versicolora, à Dtzd. 1,50 M., Puppen von Cal Dominula, à Dtzd. 80 ₰. Porto extra. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial nicht ausgeschlossen

W. Hainer, Offenbach a. Main,
Wilhelmsplatz 8. M. 943.

Habe einige Dutzend gesunde u. kräftige Puppen von H. Scita abzugeben à St. 40 ₰, Dtzd. 3,80 M. Bei Abnahme einiger Dutzend nach Uebereinkunft Porto und Verpackung 20 ₰. Auch im Tausch für Eier von Luna und Abietis.

Franz Knechtel, Glasmaler,
Steinschönau, Böhmen.

Allen meinen verehrten Abnehmern zur Nachricht, dass Hera Raupen und Puppen alle vergriffen sind.

Vorjährige tadellose Apollo und Mnemosyne sind im Tausch und gegen baar einzeln oder in grösserer Anzahl billig zu haben. U Hoesle in Ulm a. D

Den geehrten Bestellern von Hyp. Io Eiern, die solche nicht erhielten, zur gefl. Nachricht, dass selbige, obwohl in Anzahl vorhanden, doch bald vergriffen waren.

Suche Vogel, chronolog. Raupen-Kalender, antiquarisch.

G. Fischer, Liegnitz,
Mitgl. 1056

Entfettungsstoff

für Schmetterlinge (siehe Bericht in No. 23 der Zeitschrift) stelle ich jetzt auf Wunsch vieler Mitglieder zum Verkauf her und gebe Portionen zum Entfetten von 150—200 Faltern gegen Einsendung von 60 Pf. (35 Kr.; 75 Cent) in Briefmarken franco ab.

Alexander Bau,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Gebrauchsanweisung: Die fettige Stelle wird mittels Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt.

20 gute gebrauchte

Schmetterlingskästen,

31 zu 33 cm innere Grösse, oben und unten Glas, aus Lindenholz, gebe à St. mit 2,25 M., jedoch nur im Ganzen ab.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstrasse 135.

Tausch.

Wer giebt für ein zahmes Eichhörnchen, 1 Jahr alt (prächtig im Fell), ein paar recht grosse ungespannte exotische Falter? Nicht unter 13 cm Spannweite, wenn auch weniger selten und gut als gross und schön, oder Puppen (lebend) von A. Atlas, Orizaba, A. Polyphemus und wieviel? Angebote erbittet

O. Lehnhardt, M. 1200.

Von meinen Sammlern erhalte ich alljährlich frische Zusendungen von

Centralasiatischen u. Amur-

Lepidopteren

und gebe davon **Doubletten** zu billgen Preisen ab. Nach meiner Wahl für 25 M. solche im Werthe von über 100 M. nach den Preislisten, wobei ich besondere Wünsche gern berücksichtige.

R. Tancré, Anklam in Pommern.

Gut befruchtete Eier

von Sm. Quercus (Eichenschwärmer) 4 Dtzd. gesucht von

G. Gatter, Pforzheim. M. 386.

Calosoma Maximowitschi

ex Mongolia,
frische Exemplare à 1,20 M, giebt ab gegen Einsendung des Betrages

Rudolf Hansen,
St. Petersburg, Kamennow Ostrowsky,
Prosp. No. 19. Qu. 4.

Empfehle ges. Raupen

von Arct. Villica Dtzd. 60, Aulica 60, Purpurea 90, Caja 40, Das. Fascelina 80 Pf., Abietis 4, Ocn. Detrita 1 M., Apor. Crataegi 40, Th. Pruni 60 Pf., Mel. Maturna 1 M., Gn. Quadra 40, Psyche Unicolor 50 Pf., Viciella 2 M., Org. Gonostigma 0,80, Bomb. Crataegi 1,50, Populi 1, Lanestris 0,50, Catax 1, Trifolii 1, Quercus 0,60, Las. Potatoria 0,60, Plus. Concha 1, Cheiranthi 1,50, Agr. Prunaria 0,60 M., Porto u. Kästchen 25 ₰, gegen Voreinsendung oder Nachn. Puppen 1 Dtzd. 50 ₰ theurer.

Auswahl-Sendungen von europäischen u. exotischen Schmetterlingen werden jederzeit zu sehr billigen Preisen gemacht.

H. Littke, Breslau,
Vorwerkstrasse 14.

Die Fabrik
für
Insekten-Torfplatten
von ***E. Stosnach***

ist in der Lage, die möglichst billigsten Preise stellen zu können, man lasse sich nicht durch andere Annoncen täuschen und verlange Muster und Preiscourant, welche gratis und franco versendet werden. $^{23}/_{7}$, $^{24}/_{8}$, $^{26}/_{10}$, $^{26}/_{11}$, $^{28}/_{13}$ halte stets vorräthig. Es kommt nur tadelfreie Waare zum Versandt.

(Mitglied 585.)

Nehme Bestellungen auf Raupen von Dominula, Dtzd. 60 Pf., Purpurata 1 M., Aprilina 50 Pf., Caja 40 Pf. per Dtzd.

Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

Habe abzugeben im Tausch oder gegen baar bis Mitte Juni: Raupen von Th. W-album, Spini, Sesia Spheciformis, B. Hylaeiformis, S. Tabaniformis, A. Villica, Hebe, B. Populi, P. Anastomosis, Agrotis Tritici, Cursoria, Praecox, D. Aprilina, Ast. Sphinx.

G. Friz, Berlin N.,
Oderbergerstrasse No. 34.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn** in Berlin NW., Carlstr. 11.

J. H. Kaltenbach

Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten.

Ein Band von 848 Seiten mit zahlreichen Holzschnitten, gr. 8. 1874. Ermässigter Preis 6 Mark (Ladenpreis 12½ Mark).

L. Imhoff

Versuch einer Einführung in das Studium der Coleopteren.

2 Theile mit Anhang. Basel 1856. gr. 8. mit 25 Kupfertafeln. (M. 13,—) ermässigter Preis 5 Mark.

Hoffmann's

Raupen- und Schmetterlings-Kalender,

welcher überall die günstigste Aufnahme und Beurtheilung gefunden hat, kann nur noch kurze Zeit den Vereinsmitgliedern zum Preise von 1 M. (und 10 Pf. Porto) für das gebundene Exemplar geliefert werden. Dieselben wollen sich dieserhalb an den Kassirer P. Hoffmann—Guben, Kastaniengraben No. 8, wenden.

Im Buchhandel kostet der Kalender 1,50 M. und ist durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in Leipzig zu beziehen.

Habe abzugeben kräftige Puppen von

Cneth. Pithyocampa

(Fichten-Processionsspinner), das Dtzd. zu 1,60 M., 50 St. 5 M. Bei Abnahme unter 3 Mk. 20 ₰ für Kästchen und Porto extra. Zahlung in deutschen oder schweizer. Briefmarken. Auch im Tausch gegen mir fehlende Europäer (oder deren Zuchtmaterial), welche in der Schweiz nicht vorkommen.

Fritz Carpentier, Zürich (Schweiz),
Beatengasse 15.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Raupen von Ap. Iris 480, Purpurata 100, Xanthomelas 300, Maturna 100, Dominula 60, Quadra 75, Levana, Phegea, Potatoria, Caja je 40, Fascelina, Aprilina je 50, B. Crataegi 150, B. Populi 100, B. Quercus 75, Apa. Crataegi 30. Ferner auf Eier vnn Tiliae, Ocellata, Populi, Vinula, Pavonia u. Fuliginosa 10, Ligustri 15, Pyri 25. Lebende Larven von Rham. salicis 600. Preise pro Dtzd. in Pf.

Grützner, Falkenberg
in Ober.-Schl.

Agl. Tau
var. Nigerrima

Eier von im Freien gezogenen kräftigen Exemplaren, à Dtzd. 5 M., Agl. Tau dgl., à Dtzd. 15 Pf., Puppen von Das. Selenitica à 15 Pf. *O. Uhlmann*, Gera (Reuss) Lindenthal. M. 654.

Erwachsene Raupen

von Arct. Villica, Dtzd. 50 Pf., Puppen davon 80 Pf., Raupen von A. Purpurea 80 Pf., Porto 20 Pf., gegen Voreinsendung in 10 Pf.-Postmarken oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Vorwerkstr. 14.

Habe noch abzugeben:
Eier Bomb. Mori, 100 St. 20 Pf., 1000 St. 1,50 M. excl. Porto, auch im Tausch gegen andere Eier.

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Anfrage.

Wer kann befruchtete Eier von Att. Atlas und Actias Selene aus erster diesjähriger Zucht liefern?

Notar **Hauber**, Speichingen.
Mitglied 595.

Apor. Crataegi Raupen

in Anzahl, im Tausch gegen Puppen von Dumi, Call. Hera etc., event. gegen baar à Dtzd. 30 Pf., Porto extra. Ferner Eier von Sat. Pavonia, ebenfalls im Tausch, gegen baar à Dtzd. 25 Pf.

Ch. Krafft II., Offenbach a. M.,
Gartenstr. 12. M. 273.

Eier von Spil. Luctuosa, à Dtzd. 50 Pf. *Raupen* von Ocn. Corsica, à Dtzd. 1 M. gebe ab. Porto extra. Tausch gegen Zuchtmaterial erwünscht. Die Herren, welche noch keine Eier von Zatima etc. erhalten haben, bitte ich, sich noch etwas zu gedulden, werde hoffentlich bald senden können.

Humpert, Bochum.

Eier von Aglia Tau,

à Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,50 M., Eier von Nigerrima ♂ mit Tau ♀, à Dtzd. 2,50 M., beides auch im Tausch. Erwünscht Eier und Puppen von Exoten als auch anderer.

F. Höpel, Mühlhausen in Thür.,
Tilesiusstr. 63. M. 967.

---

40 Stück lebende Puppen

von Samia Promethea, à St. 25 Pf. excl. Emballage ab Halle hat abzugeben

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Raupen

von B. Neustria, geschlüpft, 100 St. 1 M. excl. Porto. — Käfer: Cicindela, Carabus, Orin. hortensis, Bembidium, Amara, Staphiliniden, Attagenus, Dermestes, Trichodes, Silpha, Hylotripes, Lacon, Cetonia, Donacia, Crioceris, Lina, Coccinella u. v. a., alles in Mehrzahl, sauber präparirt, äusserst billig. Tausch oder baar.

P. Schmidt, Frankfurt a. O.,
Holzhofstrasse 4a.

Raupen von Mel. Maturna in grösserer Anzahl, später von L. Populi, Sibylla, Ap. Iris, Ilia, Las. Potatoria, sowie Falter von Apollo, Mnemosyne und Obigen hat im Tausch gegen Falter von Cerisyi, Rumina, Delius, Alexanor, Eupheno, Nerii etc. abzugeben *Zander*, Ulm, Württemberg,
Feldwebel im Gren.-Regimt. 123.
Mitglied 1212.

A. Aulica,

spinnreife Raupen und Puppen, à Dtzd. 60 und 75 Pf., im Tausch 90 u. 120 Pf. Porto 10 Pf. *L. Mütze*, Gotha.

Raupen.

Das. Abietis giebt gegen vorherige Einsendung ab das Dutzend für 6 M. ohne Porto.

W. *Stanke*, Gräbschen bei Breslau.

Puppen Sm. Ocellata, Dtzd. 80 Pf.
Agl. Tau Eier, 100 St. 1 M.
M. Fleischer, Nobitz bei Altenburg
in Sachsen. M. 1165.

Sammel-Kästen

für Mineralien, Münzen, Vogeleier und Insekten-Sammlungen liefert in anerkannt praktischer Art und sauberster Arbeit

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg,
preuss. Schlesien.

Puppen von Arct. Villica,

Dtzd. 1,20 M. incl. Porto habe in Anzahl abzugeben. *R. Blühm*, Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse 74.

Cecropia Eier,

à Dtzd. 30 Pf., Porto 10 Pf.
C. Blauel, Breslau, Holteistr. 3.
Mitglied 1178.

Ausgewachsene Raupen

von Synt. Phegea, das Dtzd. 70 Pf., von Arct. Villica 80 Pf. und von Agr. Triangulum 50 Pf., giebt ab
C. Müller, Frankfurt a. O., Rossmarkt 24.

A. Casta und N. Argentina Eier je 5 Dutzend), zum Besten unseres Unterstützungsfonds, à Dtzd. 60 Pf. Beträge nach Empfang der Eier an Herrn *Redlich* in Guben.
Grossmann, Brünn.

Raupen

von Call. Dominula, à Dtzd. 50 Pf., Poppen 75 Pf., Abr. Grossulariata 30 Pf., P. Monacha 20 Pf., Bomb. Castrensis 20 Pf., L. Salicis 20 Pf., lebende Larven von M. Formicarius (Ameisenlöwe) 50 Pf., alles in grosser Anzahl. Preise pro Dutzend. Porto 20 Pf.
C. Krieg, Brandenburg a. H., Kl. Gartenstr. 43.

P. Apollo Raupen,

fast erwachsen, à Dtzd. 1,20 M., Puppen, kräftige, à Dtzd. 2,20 M. Porto u. Verp. 20 Pf. (Tausch nicht ausgeschlossen).
Futter Sedum acre album und telephium
G. Jüngling, Regensburg K. 17.
Bayern. M. 1187.

Torfplatten,

glatt und sauber, 1 cm dick, $^{39}/_{13}$ 100 St. 5 M., $^{30}/_{11}$ 100 St. 3,50 M., $^{28}/_{13}$ 100 St. 4 M., $^{26}/_{11}$ 100 St. 2,50 M. Auf Wunsch liefere ich jede Grösse nach genauer Maassangabe.
Fr. Priesing, Hannover, Dieterichstrasse 29.

— Freilandraupen —

von B. Quercus, à Dtzd. 40 Pf., Porto und Verp. 20 Pf., gut befruchtete **Eier** von P. Cecropia, à Dtzd. 25 Pf., von Sp Fuliginosa, à Dtzd. 10 Pf., Porto 10 Pf., giebt ab
Th. Bucek, Prag, Brenntegasse 41 neu. M. 805.

Befruchtete Actias Luna Eier

von grossen Paaren (aus importirten Puppen) offerire gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme, à Dtzd. 75 Pf. Porto 10 Pf.
Aprilina Raupen à 10 Pf.
W. Gruner, Spremberg i. L.
Mitglied 405.

Einen
Schmetterlingsschrank,

mit 42 Kästen, sehr elegant, hat billig abzugeben **W. Niepelt**, Freiburg-Zirlau, Preuss. Schlesien,

Im Tausche gegen Eier von Attac. Atlas, Cynthia oder anderer seltenerer Exoten suche abzugeben:
Dr. Russ, »Das heimische Naturleben im Kreislaufe des Jahres« und Hummel, »Hilfsbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte,« beide ganz neu und gebunden.
Josef Schönfeld, Bürgerschullehrer, Böhm. Leipa, Böhmen. M. 1036.

Eier von Aglia Tau ♀ und Nigerrima ♂ giebt im Tausch gegen Falter oder Zuchtmaterial ab
G. Fahlbusch, Mühlhausen i. Th. Niederbergerstr. 45.

Abzugeben **Raupen:** Ocn. Parasita, à Stück baar 20, Tausch 50 Pf., auch gegen Coleopteren. Futter alle niederen Pflanzen.
G. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Nester und kleine Räupchen

von Aporia Crataegi kaufe ich in grosser Anzahl; auch gebe ich Colias Europome dafür ab und erbitte Angebote umgehend.
Gericke, Kaiserswalde b. Langenbrück, Regbez. Breslau.

Hube abzugeben im Tausch und gegen baar: Puppen von Sesia Spheciformis und Hylaciformis. Raupen von Coll. Dominula.
Wilh. Wegener, Berlin N., Rügenerstr. 9. M. 971.

Habe gegen baar abzugeben:
Tychius tomentosus 2, Cionus scrophulariae 2, Cionus hortulanus 2, Cionus blattariae 2, Orchestes hagi 2, Orchestes salicis 5, Coeliodes Hoffmanni 30, Cidnorrhinus 4, maculatus 2, Calandria Oryzae 2, Dryophthorus lymexylon 2, Cossonus ferrugineus 5, Attelabus curculionoil. 2, Apoderes Coryli 2, Macrocephalus albinus 5, Mylabris rufimanus 2, Hylastes ater 2, Hylastes palliatus 2, Scolytus v. ulmi 10. Oryphalus picaea 10, Tomicus typographus 2, Tomicus curvidens 2, Tomicus 4 dens 2, Dryocoetus villosus 5, Hyleborus dispar 10, Hyleborus Saxeseni 2, Hyleborus tachyraphus 10, Trypodendron domestione 2, Trypodendron lineatum 2, Tragosoma depsarium 200, Stenocorus inquisitor 5, Stenocorus bifasciatus 5, Oxymirus noctus 5, Oxymirus cursor 5, Pachyta 4, maculata 10, Gaurotes virginea 2, Acmaeops collaris 2, Pidonia lurida 5, Gramoptera ustulata 5, Gramoptera laevis 2, Leptura rubra 2, Leptura tectacea 2, Leptura scutellata 5, Leptura cincta 2, Leptura sanguinolenta 2, Leptura livida, Leptura bifasciata 2, Leptura armata, Leptura maculata 2, Leptura melanure 2, Molorchus minor 5, Stenopterus rufus 5, Oryocephalus rusticus 5. Tetropium luridum 5, Tetropium v. aulicum 10, Tetropium fulcratum 5, Asemum striatum 5, Callidium violaceum 5, Clytus rusticus 15, Clytus liciatus, Clytus arietis 2, Clytus antilope 5, Clytus verbasci 5, Clytus massiliensis 5, Rosalia alpina 20, Purpuricenus Kaehleri 10, Cerambyx cerdo 5, Liopus nebulosus 5, Pogonochares hispidus 2, Herophila tristis 10, Monochamus sartor 10, Monochamus sutor 10. Agapanthia angusticol 5, Oberia oculata 10, Plateumaris discolor 5, Lema cyanella 2, Cryoceris brummea 2, Labidostomis. tridendat 10, Labidostomis. longemana 2. Macrolenes ruficollis 2, Macrolenes v. bimaculata 10, Macrolenes v. salicariae 10, Chlytra laeviusculus 2, Gynandrophthalma yanea 5, affinis 5, Chilotoma bucephala 5, Cryptocephalus nitens 2, Cryptocephalus Moraea 2, Cryptocephalus bipus talatus 5, Cryptocephalus bipunctatus 5, Cryptocephalus lineola 5, Cryptocephalus labiatus 2, Cryptocephalus flavipes 2, Pachyprachys tyroglyphicus 2, Lamprosoma concolor 5, Chrysomela opulenta 10, Chrysomela purpurascens 20, Chrysomela heamoptera 2, Chrysomela cerealis 5, Chrisomela varians 2, Chrysomela fastuosa 2, Chrysomela violacea 2, Chrysomela graminis 2, Chrysomela polita 2, Chrysomela fulminans 2, Orina cacalia 5, Orina speciosa 5, Orina speciosissima 10, Sclerophexdon carneolicus 2, Phaedon cochlearea 2, Melasoma 20 punctata 2, Melasoma populi 2, Agelastica alni 2, Luperus dispar 5, Luperus diniensis 10, Geleruka tanaceti 2, Geleruka rustica 5, Hypnophyla obesa 10, Phyllotreta vittula 2, Aphthona pseudacori 5, Cassida murraea roth 5, Cassida eguestrio 2, lucida 5, Coccinella decempunctata 2, Mysia oblongoguttata 5, Halyzia 22 punctata 2, Halyzia 14 guttata 2, Subcoccinella 24 punctata 2, Chilocarus bipustulata 2, Exochomus 4 pustulatus 2, Scymnus fasciatus 5.
Theodor Franz, Jasenak, Post Ogulin, Croatien. Mitglied 480.

Section Berlin.

Mittwoch, den 20. Mai 1891, Abends präc. 8½ Uhr,

Versammlung

im Rathskeller.

Magen. **Reehten.**

Folgende sauber gespannte Falter in guten Stücken gebe billigst ab. Preis 1—10 M.
P. Apollo 1½, Col. Eate 3½:5, Helichta 35:40, Myrmidone 2, Romanovi 60:120, Pamiri ♀ 100, Aurora ♂ 60, Pol. Helle 2, Lyc. Coelestina (Staudinger Katalog 1889), 30, Lib. Celtis 2, Lim. Populi 3:5, Apat. Iris 3, Ilia 4, Clytie 2, Metis 8, A. Laodice 7, Sagana ♀ 30, Anargyra 13, Mel. Japygia 6:7, Pherusa 6, Plesaura 8, Suwarovius 3½, Coen. Leander 4, Triph. Phryne 7, A. Atropos 9, Convolvuli 3, Galii 3, Vespertilio 6, Em. Striata 1½, Cal. Dominula 1, Caja 1, Purpurata 1, Villica 1½, Hebe 3, Spectabilis 6:8, Fuliginosa 1, Luctuosa 8, O. Dubia 7:4, Ocn. Detrita 2, Bomb. Quercus 1½, Lanestris 1, Rubi 1½, Crat. Dumi (geflogen) 3½, Las. Aestiva 12, Pini ab. Brunea 5, Pruni 7½, Versicolora ♂ 2, Tau 4½, Caccigaena II. 10, Not. Tritophus 9, Trepida 2½, Torva 4, Cneth. Pityocampa 3.
Noctuen: Panth. Coenobita 4, Agr. Exclamat. 1, Triangulum 1, Ypsilon 1, Cohaesa 10, Neglecta 8, Trux 3, Cos 15, Christophi 25, Mam. Siccanorum 55, H. 35, Ul. Hirta 4, Apor. Nigra 4, Am. Vetula 9, P. Cannescens 12, Had. Adusta 2 /2, Porphyrea 1½, Er. Purpureofasciata 1½, Hab. Scita 7, M. Maura 3½, Hydr. Hanthenes 22, L. Putrescens 7, Carad. Exigua 5, Vicina 45, Seleni 15:12, Amph. Livida 4, Xanth. Fulvago 1, Orrh. Fragariae 5, V. Punctata 1½. Hyl. Socia 2, Ornithopus 1, Zinkenii sup. 8, Cal. Vetusta 1½, Exoleta 2, Spinth. Dilucida 5, Cat. Fraxini 3½, Sponsa 2, Promissa 3, Paranympha 5, Nymphagoga 4, Pacta H. 12, Agamos 5.
Geometriden: Papilionaria 2, Ur. Sambucaria 2½, Scor. Lineata 1½, Egea Prorata 10, Eucosm. Montiragula sup. 15.
Pyraliden: Cledeobia Provincialis sup. 7.
Versandt gegen Nachnahme. Bei Abnahme von M. 12 Packung frei. Nichtconvenirendes nehme stets franco retour. Da oft einiges vergriffen ist, bitte um einige Reservestücke.
F. Staedler, Nürnberg, Maxfeldstr. 16 b.

Jahrgang 1889 und 1890

der Entomologischen Nachrichten von Dr. Karsch—Berlin (Preis per Band M. 6.) gebe ich zum halben Preise ab.
Otto Engelhard, Hofheim a. Taunus.

Spilosoma Luctuosa Eier,

Dtzd. 30 Pf., giebt ab.
Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben 8.

Abzugeben Quercifolia Raupen, à Dutzend 1 M. Gesucht Yamma-may Eier od. Raupen.
Leder, Stadtgärtner, Brieg, Regbz. Breslau.

Anth. Pernyi Eier

von sehr grossen und schön gezeichneten Faltern, à. Dtzd. 15 Pf., Porto extra, giebt ab **C. Modes**, Chemnitz i. S., Elisenstr. 40. M. 812.

Amph. Livida Raupen,

fast erwachsen, Dtzd. 60 Pf., Las. Potatoria 40 ₰, A. Villica Puppen 1 M., S. Pavonia Eier Dtzd. 10 ₰ giebt ab, auch nehme schon jetzt Bestellung auf Cat. Fraxini, Sponsa u. Promissa, letztere in beschränkter Anzahl, an. **Emil Jahn**, Cottbus.

Eier von Att. Cynthia,

à Dtzd. 15 Pf., sowie Falter in Düten (nicht geflogen), von V. Levana, à St. 5 Pf., auch im Tausch giebt ab
Carl Fauler, Pforzheim, Holzgartenstr. 26.

Im Tausch

habe noch folgende gut gespannte Falter abzugeben, am liebsten en bloc:

3 Parn. Apollo, 2 Arg. Lathonia, 2 Paphia, 2 Mel. Athalia, 1 Sat. Semele, 1 V. Prorsa, 1 A. Villica, 1 Purpurata, 3 Lasiocampa Potatoria, 2 Pini, 2 Pyg. Anastomosis, 2 Gon. Derasa, 1 Cl. Catis, 1 Dil. Caeruleocephala, 1 Agr. C. nigrum, 2 Xantographa, 3 Ypsilon, 1 Vestigialis, 1 Mam. Dissimilis, 1 Amm. Caecimacula, 1 Dryob. Protea, 5 Dych. Aprilina, 2 Mis. Oxyanthae, 1 Hadena Porphyrea, 1 Monoglypha, 1 Br. Meticulosa, 3 Hydr. Micacea, 1 P. Leucographa, 1 Dysch. Fissipuncta, 1 O. Lota, 3 Circellaris, 1 Helvola, 4 Litura, 1 Xanthia Gilvago, 3 Ocellaris, 2 Xylina Furcifera, 3 Caloc. Vetusta, 1 Plusia Chrisitis, 2 Catocala Fraxini, 1 Electa, 2 Boarmia Crepuscularia, 1 Halia Wawaria, 3 B. Hirtarius.

Doch bin ich auch geneigt, vorstehende Falter gegen baar mit 50 pCt. abzugeben und wird Verpackung in diesem Falle billigst berechnet. Im Tausch gegenseitig Verpackung und Porto frei! Gefl. Offerten entgegensehend zeiche

Erwin Mewes. Wilda bei Posen, Villa Mewes. M. 1060.

Coleopteren.

Frisch gesammelt (in Anzahl) Dytisciden, Silphiden, Camellicornien (Polyphylla, Osmoderma). Chalc. mariana, Chrys. affinis, Bostr. capucinus, Ar. moschata, Sp. buprestoides, Hyl. bajulus, Cl. detritus, arcuatus, Anagl. mysticus, Cer. Scopolii, Ac. aedilis und andere.

Gesiebte **Kleinkäter** in Centurien.

Von **Hemipteren** in grosser Anzahl: Ranatra linearis, Namoris cimicoides, Centrotus cornutus, Cecropis sanguinolenta, Graphosoma lineatum etc. tauscht gegen ganz gewöhnliche Käferarten

Thadd. v. Garbowski, stud. phil., Grünestrasse 6, Lemberg, Galizien.

Nachstehende 32 Arten europ. Schmetterlinge in 40 Exemplaren gebe ich ab für 18 Mark.

♀ ♀

Parn. Honrathi, Pier. Leucodice, P. Chlorodice, Pol. Thersamon, Lyc. Anteros, Lyc. Menalcas, Van. v. Johnusa, Ereb. Calmucca, Oen. Taygete, Ses. Palariformis, S. Empiformis? Zyg. Carn. v. Amasina, Zyg. Corsica, Psyche Lutea, Ocn. Lapidicola, Cnet. Solitaria, Agr. v. Pontica, Epis. Scoriacea, Had. Exulis, Orthost. Cribaria, Scod. Conspersaria.

Männchen u. Weibchen:

Sat. Geyeri, Zyg. Pilosellae var. ex Amas., Amm. Vetula, Pol. Ruf. ex Amasia, Pol. Can. v. Asphodali, Mis. Bimaculosa, Orrh. v. Rufina, Orth. Delcta.

Par. v. Brosiform., Had. Leuconota, Janth. Frivaldskyi.

Bemerke noch, dass sämmtl. Exemplare tadellos und frisch sind. Der Versandt geschieht unfrankirt. Gefässe werden nicht berechnet.

E. Funke. Dresden, Dürerstr. 28.

Suche zu kaufen antiquarisch Dr. Hofmann's „Die Schmetterlinge Europas" oder Berges Schmetterlingsbuch, und bitte um Angebote mit äusserster Preisangabe.

Robert Riemann, Gotha, Hauptmarkt 6.

Gut befruchtete Eier

von Sm. Quercus (Eichenschwärmer) 4 Dtzd. gesucht von **G. Gattner,** Pforzheim, Mitglied 386.

Ein Doubletten-Behälter

zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Spezialangaben erbittet *Thadd. v. Garbowski.* Grünestrasse 6, Lemberg, Galizien.

Europäische und Exotische

Lepidopteren

(Rhop. in Düten, Heteroc. gespiesst, nicht gespannt), offerirt der Unterzeichnete zu beigesetzten Preisen in Pf.

Bei Abnahme über 15 M. 20pCt. Rabatt.

Europäer: Pap. Alexanor 70, Seric. Telamon 300, Th. Polyxena 15, v. Cassandra 30, Parn. v. Hesebolus 35, Discobolus 100, Mnemosyne 15, Stubendorffi ♀ 150, Anth. Belia 15, Zegr. Eupheme ♂ 70, ♀ 100, Col. Sagartia 50, v. Libanotica 200, ab. Sareptensis 30, Th. Spini 15, Ilicis 15, Ledereri 100, W-album 15, Thest. Callimachus 200, Mauritanicus 150, Pol. Thersamon 20, Lyc. Balkanica 50, Coryd. v. Caucasica 70, Abencerragus 100, Meleager 15, Arion 15, ab. Ceronus 20, Lim. Camilla 30, Sybilla 15, Nep. Lucilla 20, Van. Xanthomelas 30, Callirhoë 200, Mel. Trivia 15, Arduinna 100, Phoebe 15, v. Neera 30, Athalia 10, Arg. v. Ossianus 20, Pales v. Caucasica 100, ab. Valesina 50, Ino 15, Daphne 30, Laodice 100, Freya 40, Dan. Tytia 300, Mel. Halimede 50, Japygia 50, Ereb. v. Melusina ♂ 75, ♀ 150, Afra 20, Ligea 15, Ocn. Jutta 60, Sat. Anthe 70, v. Hanifa 125, Autonoë 100, Arethusa 15, Dryas 15, Hansii 200, Geyeri 35, Par. v. Roxandra ♀ 100, Coen. Arcanoides 50, Zyg. Dorycnii 50, Armena 70, Deiop. Pulchella 20, Arct. Hebe 20, Callim. ab. Rossica II. 100, Agr. Saucia 20, Baja 15, Amm. Caecimacula 20, Rhiz. Detersa 15, Amph. Livida 50, Mesog. Acetosellae 15, Cal. Exoleta 15, M. Puniceago 100, Cat. Elocata 20, Electa 30, Puerpera 60, Ps. Pusiella 15.

Exoten: Pap. Philenor 85, Camorta 250, Rhodifer 500, Asteroides 75, Colonna 250, Pseudonireus 75, Mayo 500, Sinon 250, Ajax 80, Rutulus 75, Turnus 75, Neodamas 150, Andraemon 200, Epiphorbas 150, Alphenor 100, Pammon 25, Sarpedon 30, Agenor ♀ 100, Amyntor 200, Montrouzieri 400, Pamphilus 90, Protesilaus 75, Castor 150, Thoas 50, Celadon 250, Troilus 40, Calliste 150, Policenes 50, Philolaus 125, Hellanichus 250, Antiphates 50, Dioxippus 100, Perrhebrus 125, Hyperion, 125, Echelus 250, Parnass. Smintheus 100, Pieris Buniae 75, Calypso 50, Theora 50, Java 75, Aspasia 50, Protodice 25, Elodia 25, Nadina 60, Lichenitis 75, Zeuxippe 75, Mesentina 25, Tach. Ilaire 20, Zelmira 80, Ega 60, Albira 50, Hippoides 75, Del. Hierte 75, Pasithoe 100, Mysis 150, Belisama 50, Prion. Thestylis 150, Authothisbe 300, Cat. Pyranthe 20, Pomona 25, Eubule 20, Cypris 40, Boisduvalii 60, Eur. Nicippe 20, Colias Eurytheme 20, Keewaydin 30, Philodice 20, Pyrrothea 60, Electra 60, Dercas Gobrias 150, Gonopt. Clorinde 50, Pont. Xiphia 25, Ter. Protomedia 500, Hebem. Roepstorffii 350, Ixias Pyrene 75, Danais Plexaure 50, Melanoleuca 80, Similis 40. Schluss folgt.

K. L. Bramson, Gymn.-Professor, Jekaterinoslaw, Südrussland.

Eier: Cat. Exoleta 10 Pf. Raupen: Das. Fascelina 50 Pf., Bomb. Quercus 50 Pf. p. Dtzd., giebt ab *G. Obenauf,* Zeitz, Langestrasse 4.

Insekten-Nadeln,

weisse beste Carlsbader, 1000 1,75 M.

Insekten-Kästen

liefert in sauberster Arbeit zu billigen Preisen.

Spannbretter,

verstellbar, von 70 Pf. bis 1,20 M.

Oswald Gangloff, Rixdorf, Bergstrasse 124.

3 Stück Cossus

(Ligniperda), in Frasstück eingesponnen, vertauscht gegen Insektenmaterial

Richard Lehnert. Freiberg i. S. Mitglied 935.

Habe abzugeben im Tausch oder gegen baar: Raupen und Puppen v. T. Laphriaeformis, S. Scoliaeformis, C. Dominula.

G. Friz, Berlin, Oderbergstr. 34.

Achtung!

Diejenigen Mitglieder, welchen bei Bezug von Torfplatten mit äusserst **sauberer, wurzelfreier** Waare gedient ist, wollen sich an **G. Hausmann** in Celle wenden.

Suche Eier von Att. Atlas,

Orizaba, A. Polyphemus, Luna u. Hyp. Jo.

Wilh. Beck, Eschwege, Hessen. Mitglied 923.

Callisthenes reticulatus

gebe ab à Stück mit 75 Pf.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstrasse 135.

Für Pflanzenliebhaber.

Mehrere sorgfältig präparirte Pflanzen gegen baar oder im Tausch (bes. Lepidopt. oder Puppen) habe abzugeben.

P. Schmidt, Frankfurt a. O., Holzgasse 4a.

Empfehle grosse, praktische

Taschen zum Schmetterlingsfang,

mit 3 getrennten Taschen und Fächer für Flaschen zum Ködersang und anderen Utensilien gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Preis in Leder 7 M., in Ledertuch 5 M.

Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl. Mitglied 1085.

Villica-Raupen, Dtzd. 60 Pf., Puppen, Dtzd. 1 M, tausche auch gegen anderes Zuchtmaterial.

Oswald Gangloff, Rixdorf, Bergstrasse 7.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben, für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda, für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda; Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. Juni 1891. No. 5 V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internation. Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Beitrag zur Kenntniss von Spilosoma Luctuosa. — Melanismen. — Fauna Baltica. Fauna Transsylvanica. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Anfragen. — Vom Büchertische. — Unterstützungsfonds. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift" werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger" spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Beitrag zur Kenntniss von Spilosoma Luctuosa.

(Die Zucht).

Wenn nach der langen Winterzeit im Frühling die Blüthenköpfe des Löwenzahn — Leontodon Taraxacum — sich zeigen, ist es Zeit, die Puppen von Spil. Luctuosa aus dem Winterquartier in das geheizte Zimmer zum Ausschlüpfen zu bringen. Als den geeignetsten Raum zur Ueberwinterung der Puppen nicht nur von Spilosoma Luctuosa, sondern aller Puppen bezeichne ich einen luftigen, nicht zu feuchten und nicht zu warmen Keller. Ein grosser Kasten aus Holz, welcher genügend Luft zulässt, den Mäusen, Schwaben und sonstigem Ungeziefer aber den Eingang wehrt, nimmt den kleinen Kasten mit Puppen in Moos gebettet auf. Die Kellerluft bietet den Puppen alles, was dieselben während der Winterzeit nothwendig haben, es ist unnöthig, die Ruhe derselben zu stören. Verluste sind wenig oder gar nicht zu beklagen.

Die Puppen von Spil. Luctuosa sind nach der Uebertragung ins warme Zimmer alle 3 — 4 Tage mit lauwarmem Wasser mittelst eines Zerstäubers leicht zu benetzen.

Das Ausschlüpfen erfolgt nach 12—14 Tagen. Die Paarung geht ohne Weiteres alsbald nach dem Ausschlüpfen von Statten und legt das Weib ca. 200 bis 300 Eier.

Unter einer Glasglocke dem Lichte ausgestellt, entschlüpfen den Eiern nach 11—13 Tagen die Raupen. Die jungen Raupen eines ganzen Geleges bringe man mittels einer Feder in ein 1/4 Liter grosses Einmachglas, gebe dazu einige Blätter des Löwenzahn und verschliesse das Glas mit Papier. Bis nach überstandener ersten Häutung verbleiben die Raupen unter täglicher Beigabe von wenigen kleinen Blättern, ohne das Glas zu reinigen, in demselben. Schmutz und Schimmel schadet den Raupen der Gattung Spilosoma und Ocnogina nicht. Dieselben befinden sich recht wohl darin und gedeihen vortrefflich. Nach der ersten Häutung genügt es, alle 2 Tage das Futter in dem Glase zu erneuern, wobei das Glas gereinigt wird. Die Raupen lassen sich leicht vom alten Futter abschütteln oder mit einer Feder abstreifen. Nach der zweiten Häutung ist ein 1/2 Liter-Glas zur Wohnung für die Pfleglinge zu wählen und nach der dritten Häutung bringt man die ganze Gesellschaft in einen Gazekasten. Die Raupen fressen nur Nachts, man füttert daher dieselben vor Dunkelwerden. Hierbei verfährt man folgendermassen: Die eine Hälfte des Gazekastens bestreut man mit den täglich frisch geschnittenen Blättern von Löwenzahn oder Spitzwegerich und lässt die andere Hälfte frei.

Am nächsten Abend bestreut man die freigelassene Hälfte des Kastenbodens. Die sämmtlichen Raupen suchen nun während der Nacht das frische Futter auf. Am folgenden Tage wird das alte Futter entfernt und der Futterplatz für den nächsten Tag gereinigt. Das Futter darf nicht nass gereicht werden, auch muss dasselbe auf Fliegenlarven untersucht werden, denn die Raupen von Luctuosa werden sehr von der grossen Schmeissfliege heimgesucht.*) Die Verpuppung erfolgt zwischen Blättern oder Moos.

Wer obiges Verfahren auf alle Krautfresser anwendet, wird überraschend gute Erfolge haben.

Jehn, Langendreer. M. 57.

Melanismen.

Von Knatz—Cassel.

1. Biston Stratarius ♀. Fast überall russschwarz. Vorderflügel nur am Saum, im Mittelfeld und am Vorderrand des Wurzelfeldes weiss gerieselt, Hinterflügel nur am Saum und den Franzen wenig weiss bestäubt. Rücken schwarz, Schulterdecken wenig weisslich, Hinterleib schwarz, an den letzten Ringen wenig weiss bestäubt. Fühler ganz schwarz, Beine ebenso, nur sparsame weisse Ringe an den letzten Gliedern. Unterseite aller

*) ??? H. R.

Flügel russgrau mit wenigen weissen Sprenkeln an den Rändern. 1890 hier gefangen.

2. Melanargia Galathea ♂. Annäherung an die im südöstlichen Europa und in Kleinasien, Armenien vorkommende Varietät Procida. Im Verhältniss zur Stammart ist folgendes zu bemerken: Vorderflügel mehr einförmig braungrau, nicht schwarz. Die weissen Flecken im Mittelfeld erheblich verkleinert und weit getrennt, die in Zelle II. und III. völlig verdunkelt, die im Apex verkleinert. Alle weissen Flecke haben verschwommene, keine scharfen Ränder. Die weisse Fleckenreihe vor den Franzen ist in verschwommene, schmale Längsstreifen verwandelt; die Franzen selbst sind unverändert.

Hinterflügel: das Schwarz ist intensiver als auf den Vorderfl., die weissen Flecke zeigen aber auch verschwommenere Ränder. Der schwarze Bogenstreif längs des Flügelrandes ist erheblich erweitert, die Einbuchtung in Zelle IV. verflacht, der weisse Fleck in Zelle V. verschwunden, die schwarze Fläche ist zu einer stattlichen schwarzen Binde geworden, dagegen ist die schmale schwarze Flügelrandeinfassung bis auf kleine Reste verschwunden, so dass die weissen vergrösserten Randflecken mit den weissen Scheckflecken der Franzen zusammen grosse längliche, gegen die Flügelwurzel concentrisch gerichtete Radialstriche bilden.

Unterseite ziemlich normal, namentlich auch die auf der Oberseite fehlenden weissen Flecke in Zelle II. und III. der Vorderfl., doch ist der grosse graue Fleck auf der Medianader der Hinterflügel erheblich vergrössert.

Die Form der Flügel und alles andere ist normal. 1891 hier in dem Besitze eines Schülers entdeckt, der das Thier hier gefangen hat. Näheres nicht bekannt. Vielleicht ist die braungraue Färbung auf mangelhafte Conservirung zurückzuführen, der Melanismus ist aber entschieden vorhanden und die Aehnlichkeit mit Procida frappant.

Dr. Georg Seidlitz: ***Fauna Balticia.***
Die Käfer der Ostseeprovinzen Russlands, zweite neu bearbeitete Auflage, Königsberg 1891.

Fauna Transsylvanica.
Die Käfer Siebenbürgens, Königsberg 1891.

Von dem bekannten Meister der Entomologie sind soeben die genannten beide Werke erschienen, von denen das eine sich schon seit 15 Jahren in erster Auflage in der Hand fast aller Coleopterologen Deutschlands befindet und seine Brauchbarkeit bewähren konnte, welche durch die neue Bearbeitung noch bedeutend gewonnen hat. Die Fauna Transsylvanica schliesst sich eng an die Baltica an, so dass ein grosser Theil des Satzes für beide Werke hat benutzt werden können, wodurch der für Bücher solchen Umfangs äusserst billige Preis erklärt wird.

In der Einleitung zu beiden Werken finden wir zunächst den äusseren Bau der Insecten besprochen, dann speciell den der Käfer, worauf eine genaue Anweisung zum Sammeln, Präparieren und Bestimmen der Insecten folgt, aus welcher auch mancher ältere und erfahrene Entomolog noch dieses oder jenes lernen wird.

Dann wird das Studium der Insekten besprochen und die Bedeutung der Systematik in der wissenschaftlichen Zoologie klargelegt. In diesem Kapitel findet man den Unterschied der heutigen Entomologie von der vor 100 Jahren erörtert: damals vorherrschend gesonderte Färbungsbeschreibungen der einzelnen Arten, heute dagegen gilt die Form und zwar aller Theile der Hautskeletts als Zeichen der Verwandtschaft. Früher Streben nach »neuen Arten«, — heute dagegen Suchen nach neuen Merkmalen für die logischverwandtschaftliche Gruppirung der altbekannten Arten und nach deren Ableitung aus einer gemeinsamen Urform. (Von »Entomologen« des älteren Standpunkts soll es immer noch einige lebende Exemplare geben).

Der nächste Abschnitt handelt von der pädagogischen und ethischen Bedeutung der Entomologie. In diesem auch für weitere Kreise interressanten Abschnitt wird zunächst als Endziel der Schulbildung nicht die Fülle positiven Wissens hingestellt, sondern wohl in Uebereinstimmung mit allen Pädagogen: Die Gewöhnung der Schulen an Verfolgung idealer Zwecke, die Eröffnung der idealen Güter der Menscheit, und drittens eine durch Uebung zu erlangende Befähigung der geistigen Kräfte, schwierige Probleme des künftigen Fachunterrichtes resp. Berufes zu lösen und aufnehmen zu können. Nachdem der Werth der einzelnen Schulfächer sowie der Methode ihrer Handhabung für genannten Endzweck besprochen ist, wird auch die Beschäftigung mit den organischen Naturwissenschaften in Betrachtung gezogen, und zwar im Hinblick darauf, wie sie zu logischer Geistesübung verwendet werden sollen und welche Methode dabei einzuschlagen.

Schluss folgt.

Kleine Mittheilungen.

Im Anschluss an die in No 3 d. Ent. Zeit. über die Zucht von St. Fagi gebrachte Mittheilung des Herrn Jehn kann ich folgendes kund thun. Auch ich hatte bei der Zucht von Fagi die Erfahrung gemacht, dass der Raupen, halb erwachsen, jeden Tag beim zählen weniger wurden. Es war mir ein Räthsel, wo dieselben blieben, entweichen konnten sie aus dem Zwinger nicht und ich machte nun den Versuch, nur 2 Raupen zusammen in einen Glascylinder zu sperren, das Räthsel war bald gelösst. Am 2. Tage Mittags sah ich, wie die eine die andere überfiel, dieselbe biss, dass sie vom Zweig herunterfiel und lange regungslos dalag. Als sich die Raupe wieder erholt und an dem Zweige in die Höhe ging, packte sie die Angreiferin zum zweitenmal, so dass sie wieder zu Boden fiel und nun marschierte die Stärkere den Zweig herunter und suchte nach der Verletzten. Einige hochstehende Blätter verhinderten das Zusammenkommen. Ich entfernte nun die gebissene Raupe und setzte dieselbe allein, sie war aber des andern Tages den Bissen erlegen. Von da ab setzte ich jede Raupe einzeln und hatte keine Verluste mehr zu beklagen.

Fr. Müller jr.
510.

Vereinsangelegenheiten.

Zur Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Internationalen Entomol. Vereins sind die Tage

25. und 26. August

in Aussicht genommen.

Da laut Beschluss der vorjährigen Versammlung die diesjährige in München mit einem allgemeinen Entomologentage verbunden werden soll, so ergeht an alle Herren Entomologen und Freunde des Insektensammelwesens, gleichviel ob dieselben dem Internation. Entomol. Vereine angehören oder nicht, die ergebenste Einladung zur Betheiligung.

Ganz besonders erwünscht wäre die Zusage von gelegentlich des Entomologentages abzuhaltenden geeigneten Vorträgen und Ausstellung von Sammelobjecten bezw. Sammelgeräthschaften.

Anmeldungen sowohl hinsichtlich der Betheiligung ausserhalb des Vereins stehender Herren als auch der abzuhaltenden Vorträge u. s. w. bitte ich mir recht bald zuzustellen.

An die geehrten Herren Mitglieder Münchens aber ergeht im Namen des Vereins die Bitte, schon jetzt

die zur Abhaltung der Versammlung erforderlichen Vorbereitungen in Angriff zu nehmen und mir demnächst darüber Mittheilung zu machen.

Die geehrten Redactionen von Fachzeitschriften werden um gefällige Bekanntgabe des Vorstehenden freundlichst gebeten.

Der Vorsitzende
des Internationalen Entomologischen Vereins.
H. Redlich — Guben.

Es wird ersucht, bei allen Zuschriften nicht nur den Namen des betreffenden Mitgliedes, sondern auch die genaue Wohnung angeben zu wollen.

Nach Schluss der vorigen No. sind hier nicht weniger als 43 Inserate noch eingegangen, deren Aufnahme in No. 4 gewünscht wurde. Es beweist dies, dass ein grosser Theil der geehrten Mitglieder wenig die am Kopfe einer jeden No. angegebenen Fristen beachtet.

Da fasst regelmässig in solchen Fällen wegen der Nichtaufnahme der Inserate seitens der Betreffenden Aufklärungen über die Gründe verlangt werden, so erhellt hieraus, welch unnöthige Arbeitslast dem Unterzeichneten zwecklos aufgebürdet wird.

Bitte deshalb dringend, die Einsendefristen pünktlich innehalten zu wollen.

Bei dem Umfange, welchen die mir obliegenden Vereinsgeschäfte angenommen haben, bin ich für meine Person allein nicht mehr in der Lage, alle Arbeiten so prompt und vollständig zu erledigen, wie dies im Interesse des Vereins nöthig ist. Es ist mir dies besonders deshalb nicht mehr möglich, weil mein Sohn, der mich bis jetzt hierin unterstützte, das Gymnasium und Guben nunmehr verlässt.

Ich beabsichtige deshalb, um eine Abhilfe — mit möglichst geringen Opfern für die Vereinskasse — zu schaffen, einen jungen Mann zur Aushilfe einzustellen. Die desfallsigen näheren Bedingungen würden besonderer Abmachung vorbehalten bleiben und der von mir nachzusuchenden Genehmigung der nächsten Generalversammlung unterliegen.

Erwünscht wären etwas entomol. Vorkenntnisse, Intelligenz und gute Handschrift. Der betreffende junge Mann würde Aufnahme in meine Familie finden und könnte bei Vorhandensein der nöthigen Fähigkeiten sich eine dauernde Stellung gründen.

Gefälligen Meldungen sehe baldigst entgegen.

Von den durch die Liebenswürdigkeit der Herren A. Bau, Dr. Staudinger und Bank-Haas mir zur Verfügung gestellten Prämien (Falter und Käfer) ist noch eine Anzahl vorhanden. Indem ich dies bekannt gebe, bitte ich um interessante lepid. und coleoptl. Beiträge. — Besonders erwünscht sind Mittheilungen aus der Praxis. Gute Artikel werden mit werthvollen Prämien bedacht werden. H. Redlich.

Anfrage.

Schon früher einmal wurde auf den auffallenden Umstand hingewiesen, dass Spilosoma Zatima, mag sie eine Varietät von Lubricipeda oder eine selbständige Art sein, noch niemals im Freien gefunden, sondern ähnlich wie der Kanarienvogel lediglich durch künstliche Zucht fortgepflanzt zu werden scheint. Die damals in dieser Zeitschrift ergangene Anfrage, ob vielleicht irgend einer der Leser den Ursprung des Thieres kennt oder dasselbe selbst im Freien gefunden hat, auf welche bis jetzt keine Antworten erfolgt sind, wird daher mit der Bitte wiederholt, Auskunft entweder in diesem Blatte oder direkt dem Unterzeichneten freundlichst ertheilen zu wollen. Knatz, Mitglied 416.

Anfrage aus dem Leserkreise.

Wie behandelt man die Puppen von Sm. Quercus? Von 26 Stück, welche ich mir im Laufe der letzten 4 Jahre aus verschiedenen Gegenden habe kommen lassen, erzielte ich nur einen Falter, die übrigen vertrockneten, ohne dass die Entwickelung begonnen hätte. Die Puppen kamen im Herbst gesund an, wogen 4 bis 5,5 Gramm, wurden im Winter kalt aufbewahrt und so lange es nicht fror, mässig feucht gehalten. Einen Theil nahm ich, sie nach und nach an die Wärme gewöhnend, im Februar in's geheizte Zimmer (aus diesen erhielt ich den Falter), die übrigen blieben den natürlichen Temperatur-Verhältnissen ausgesetzt.

834.

Vom Büchertische.

Von „**Die Raupen der Schmetterlinge Europas**“ von Hofmann sind soeben Heft 8 und 9 zur Ausgabe gelangt.

Dieselben bringen die Abbildungen der Zygänen, Lasiocampen, Saturniden und einiger anderer Gattungen.

Wie ihre Vorgängerinnen, zeichnen sich auch diese Lieferungen durch sauberste Ausführung und Naturtreue günstig aus.

Die in den Heften ausgesprochene Bitte des Herausgebers, ihn bei seinem Werke durch Mittheilung gemachter Erfahrungen hinsichtlich bisher noch unbekannt gewesener Raupen freundlichst unterstützen zu wollen, möge auch an dieser Stelle einen Platz finden. R.

Unterstützungs-Fonds.

Von Mitglied 9 1 M. 59 60 Pf. 167 2 M. 187 2 M. 216 1,50 M. 324 2 M. 363 50 Pf. 552 50 Pf. 576 2 M. 619 3 M. 633 5 M. 625 1 M. 888 1 M. 1085 50 Pf. 1046 1 M. 1108 60 Pf.

Erlös für verkaufte Falter 3 M. Eingezogene Forderungen 45 Pf., in Summa 27 M. 65 Pf., hierzu 198 M. 9 Pf. ergiebt 225 M. 84 Pf. Bestand. R.

Quittungen.

Bis zum 24. Mai gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. Dezember 1891 von No. 786 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. März 1892 von No. 955 6,25 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1892 von No. 232. 363. 386. 497. 511. 587. 772. 820. 828. 840. 902. 906. 912. 928. 929. 940. 1148. 1185 1183 und 1202 (Rest 1 M. Eintrittsgeld) je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31 März 1892 von No. 22. 57. 59 (gut 1 M). 61. 84. 87. 89. 143. 152. 182. 190. 197. 222. 248. 263. 465. 524. 530. 533. 534. 555. 562. 576. 614. 646. 728. 751. 757. 781. 788. 808. 817. 873. 876. 882. 886. 888. 951. 1011. 1068. 1196. 1216. 324. 1067. 194. 922. 1053. 831. 1214. 187. 1190 und 1219 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. Dezember 1891 von No. 1146 2,50 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1183. 1185. 1214. 1190. 1196. 1216 und 1219 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 882 50 Pf. Von No. 614 35 Pf. Von No. 67 und 1170 je 30 Pf. Von No. 87 und 1219 je 25 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben No. 8.

Neue Mitglieder.

No. 1223. Herr Lehrer A. Kluge, Quedlinburg, Deutschland.

No. 1224. Herr Anton Löhnert, Glasgraveur, Ullrichsthal bei Steinschönau, Böhmen.
No. 1225. Herr R. Bakalla, Oppeln, Deutschland.
No. 1226. Verein für Insektenkunde, Halle a. S., vertreten durch Herrn Rudolf Lassmann ebenda, Zwingerstrasse No. 22.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn N. in R. Der betreffende Herr hat Ihre Forderung auf meine Anfrage bis jetzt noch nicht anerkannt. Ich bin dessalb nicht in der Lage, Ihre öffentliche Mahnung mit voller Namensnennung aufzunehmen. R.

Inserate.

Vereinsabzeichen.

Zu einer Besprechung über die Form und Ausführung des einzuführenden Vereinsabzeichens lade ich die geehrten Mitglieder von Guben und Umgegend zu einer Versammlung auf Sonntag den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf Kaminsky's Berg hier ein. Eine grössere Anzahl sehr geschmackvoller Scizzen sind bereits eingegangen.

Recht zahlreiche Betheiligung erbeten.

H. Redlich, Guben.

Ceylon-Falter.

Diesjährige, sauberste und richtig bestimmte Stücke in Düten gebe, da noch viel Vorrath und neue Sendung schon avisirt, **ganz billig ab**, (1/6—1/8 Catalogpreise u. A. Pap. Hector, Erithonius, Parinda, Telephus, Polytes, Dissimilis, Panope, Ceth. Nietneri, Eronia v. Ceylonica, Heb. Glaucippe, J. Pyrenassa, Orn. Darsius u. s. w.

Eine Cossus Art von Ceylon, doppelte Grösse v. C. Ligniperda — gespannt, ziemlich gut, für 3 M. Von Ceylon Samen noch kleiner Vorrath.

Gebe alles auch im Tausch gegen Bücher, Zuchtmaterial, Falter oder andere Dinge.

H. Redlich—Guben.

Yamma-may Raupen,

kräftig und fast erwachsen,
à St. 50 ₰. Porto u. Kästchen 25 ₰ gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme giebt ab W. Gruner, Spremberg i. Lausitz. M. 405.

Ebenso vertausche ich meinen Raupen-Präparirofen mit Gummigebläse, Brenner, Glasröhren gegen lebende Raupen u. Puppen. Erwünscht solche von Call. Hera, Ap. Iris, Nemeoph. Plantaginis, Callig. Rosea (Miniata), Hyloph. Bicolora, Hep. Humuli etc.

Kaufe oder tausche je 40—50 verkrüppelte oder defekte, sowie 10—15 Paar gute Falter von Sph. Pinastri, Coss. Ligniperda, Z. Pirina, Das. Pudibunda, Org. Antiqua, Bomb. Lanestris, Neustria, Ps. Monacha, Ocn. Dispar, Leuc. Salicis, Ph. Bucephala. Ferner Eier und Raupen, letztere möglichst klein, von Sph. Pinastri, Cossus, Pyrina, Salicis, Defolaria, Viridana, Brumata und Piniaria in grosser Anzahl (1000 bis 2000 St. pro Art), auch Puppen u. Puppenhülsen davon.

H. Gerike, Kaiserswalde
b. Langenbrück, Regierbz Breslau.

Eier: Sm. Populi, L. Camelina, Dtzd. 10 ₰. Raupen: C. Paranympha à St. 40 ₰. Porto 10, Verpackung 15 ₰ bei Voreinsendung.

Jeitner, Breslau, Weinstr. 12.

Amph. Livida Puppen,
à Dtzd. 1,20 M., Cat. Fraxini Raupen, à D. 1,20 M., Las. Potatoria Raupen (erwachsen), à Dtzd. 60 ₰, Catoc. Sponsa, Dtzd. 1,20 M. gebe ab. **Emil Jahn**, Cottbus.

Frisch geschlüpfte Räupchen von *Acron. Euphorbiae*, das Dtzd. 50 Pf. Leichte und lohnende Zucht, Falter schon im Juli.

Raupen von Arct. Caja, das Dtzd. 40 Pf. Porto extra. *M. Liebmann*, Arnstadt.

Richard Ihle, Tischlermeister,

Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,

Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden.

Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.

Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten**, fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.

NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

Fangnetze, 4theilig, mit Schraube und Hülse, an jeden Stock passend, in kleiner Tasche verbergbar, als beste Construction seit Jahren anerkannt, worüber zahlreiche Empfehlungen, mit Schmetterlingnetz franco 1,70 Mk. Käferkäscher ebenso 1,90 Mk. franco. Wasserkäferkäscher 1,70 Mk. Alles franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

Insektennadeln,

beste Karlsbader, schwarz und weiss, gemischt 1000 Stück 1,75 M. Porto 20 ₰.

Apollo v. Velebit in Düten Dtzd. 3 Mk. Beilegen einiger Probe-Nummern unserer Vereinsblätter gratis.

Internat. naturhistorischer Verein.
Reinh. Ed. Hoffmann, Grünberg, Schl.

Eier v. H. Erminea und Las. Pruni in den nächsten Tagen gegen gleichwerthiges Zuchtmaterial abzugeben. Meldung sofort.

Sogleich gesucht kräftige gesunde Puppen 1/2 ♂ 1/2 ♀ von Sm. Ocellata, Sm. Populi und Sm. Tiliae.

Otto Büsing,
Kleinburg bei Breslau. M. 365.

Hoffmann's Raupen- und Schmetterlings-Kalender,

welcher überall die günstigste Aufnahme und Beurtheilung gefunden hat, kann nur noch kurze Zeit den Vereinsmitgliedern zum Preise von **1 M.** (und 10 Pf. Porto) für das gebundene Exemplar geliefert werden. Dieselben wollen sich dieserhalb an den Kassirer P. Hoffmann—Guben, Kastaniengraben No. 8, wenden.

Im Buchhandel kostet der Kalender 1,50 M. und ist durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in Leipzig zu beziehen.

(braunes Ordensband), im Freien befruchtet, à Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,80 M. Ränpchen zum doppelten Werth; Porto extra, bietet an *Ernst Lausch*, Cöln-Ehrenfeld, Venloerstr. 252.

Diejenigen Herren, welche Luna-Eier bei mir bestellten, bitte ich, sich noch kurze Zeit gedulden zu wollen, da die Puppen durch die kalte Witterung im Mai sich nicht entwickeln konnten. Ferner theile ich mit, dass die in Folge Druckfehlers in No. 3. dieser Zeitschr. nach Nürnberg gerichteten Briefe etc. in meine Hände gelangt sind.

Achtungsvollst!
C. Marstaller, Würzburg.

Eier von Agl. Tau ♀ mit Nigerrima ♂, à Dtzd. 2,50 M., Tau normal, à Dtzd. 20 ₰, 100 St. 1,50 M. Bestellungen bitte baldmöglichst bewirken zu wollen, da selbige bald schlüpfen.

F. Höpel, Mühlhausen i. Th., Tilesiusstr. 63. M. 967.

Selenitica Puppen vergriffen, Nigerrima da solche geschlüpft waren, gingen nicht mehr zu verschicken, Raupen später.

Suche zu tauschen 12 Populifolia Raupen gegen 6 Nigerrima Raupen.

O. Uhlmann, Gera (Reuss) Lindenthal.

Puppen von Cat. Fraxini,
sehr starke, per St. 30 ₰, per Dtzd. 3 M, sofort abgebbar, Verpackung und Porto extra zu Selbstkosten. Auch Tausch gegen Convenirendes.

H. Wolff, Breslau,
Herrmannst. 13.

Den Herren, welche Cecropia Eier bestellten und nicht erhielten, zur Nachricht, dass dieselben schnell vergriffen waren.

C. Blauel, Breslau.

Angebot.

Offerire gegen Baar mit hohem Rabatt oder im Tausch gegen gleichwerthige Arten:

Papilio Alexanor; Th. Rumina; Pier. Cheiranthi; Anthoch. Tagis; v. Bellezina; Col. Chrysotheme; Char. Jasius; Apat. Iris, Ilia, Clythie; Lim. Camilla; Neptis Aceris, Lucilla; Van. Egea, L. album, Vulcanica; Melit. Punica; Arg. Pandora; Sat. Hermione, Prieuri, ab. Uhagoni; Deil. Vespertilio; Pt. Oenotherae, Sesia Asiliformis, Pechi, Chrisidiformis; Heterog. Penella; Zyg. Zuleima, Algira; Nola Cucullatella, Cicatricalis; Arct. v. Atromaculata; Ocnog. Baetica; Spilos. Luctifera; Phragmat. Castanea (Arundinis) Psyche Unicolor, Malvinella, Lorquiniella, Opacella; Dasych. Confusa, Psil. transit. ad. Eremit; Lasioc. Ilicifolia, Laeta; Harp. Bicuspis, Furcula; Not. Trepida, Torva, Tritophus; Acron. Alni, Ligustri; Agrotis Janthina; Mam. Seratilinea, Leineri, Advena; Polia, Canescens, Manisadjani, Misel. Bimaculosa; Prod. Littoralis; Hydr. Xanthenes; Nouagria Typhae, Cannae, Geminipuncta; Cal. Diffinis; Plusia Mya, Festucae; Cuc. v. Calendulae; Thalp. Rosea; Ceroc. Scapulosa; Pseud. Lunaris, Thirraea; Cat. Alchymista; Catol. Diversa, Nymphagoga; Toxoc. Viciae; Peric. Syringaria; Eupith. Millefoliata u. s. w.

Sämmtliche Stücke sind frisch und tadellos und steht genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen gerne zu Diensten,

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 47.

Europäische und Exotische

Lepidopteren

(Rhop. in Düten, Heteroc. gespiesst, nicht gespannt), offerirt der Unterzeichnete zu beigesetzten Preisen in Pf.

Bei Abnahme über 15 M. 20pCt. Rabatt.

Affinis 40, Euploea Rhadamantus 50, Sylvester 100, Linnaei 50, Thyr. Aedezia 40, Cerat. Ninonia 100, Helic. Rhea 35, Amaryllis 50, Acraea Acara 100, Lycia 35, Serena 20, Anteas 35, Hylonome 30, Pharsalus 150, Gea 130, Das. Creusa 200, Brassolis Sophorae 150, Ops. Batea 75, Berecinthus 100, Invirae 100, Clerome Arcesilaus 40, Discoph. Tullia 120, Col. Juno 20, Cethos. Biblis 80, Gabinia 100, Chlothilda Numida 400, Cynt. Erota ♂ 30, ♀ 60, Eupt. Claudia 20, Hegesia 25, Synch. Narva 60, Adelina 35, Cirrh. Aoris 60, Thais 120, Arg. Cybele 35, Myrina 20, Anna 60, Epithore 80, Mel. Phaeton 50, Phyc. Mylitta 30, Marcia 20, Gnat. Exclamationis 20, Hypan. Godmanni 40, Junonia Epiclelia 60, Lemonias 35, Clelia 25, Asterie 30, Almana 50, Orithia 30, Genoveva 30, Coenia 30, Precis Pelasgis 120, Jukuda 120, Cloantha 80, Andre Miaja 120, Sesamus 150, Pyrameis Indica 200, Carye 20, Virginiensis 35, Terpsichore 80, Salamis Anacardii 150, Anartia Lytrea 80, Epiphile Adrasta 75, Ergolis Marione 60, Ageronia Arete 80, Cyclogramma Pandama 35, Eunica Careta 150, Monima 50, Mys. Orsis 80, Hypanis Avatara 60 Perisama Priene 100, Callicore Clymene 30, Aurelia 30, Meg. Eleucha 150, Crethon 120, Penthema Lisarda 300, P. Gambrisius 100 Pand. Sinoria 60, Pyrrh. Thyphus 60, Victorina Stenoles 30, Adelpha Iphicles 50. Olynthia 40, Lorquini 60, Neptis Shepperdi 100, Daria 60, Sursata 60, Columella 60, Jumba 120, Nata 60, Nandina 120, Ath. Inara 100, Leucothoë 60, Lim. Proceris 60, Euth. Japis 90, Garuda 90, Cocytina 120, Appiades 75, Symph. Tendoides 200, Dirtea 150, Apat. Celtis 90, Pavonii 50, Elis 90, Druryi 200, Lucasii 60, Laurentia 90, Parisatis 75, Naculo 300, Char. Athamas 75, Hansalii 500, Hypna Clytemnestra 90, Rufescenz 150, Anaea Nesea 90, Chrysitis 100, Glycerium 50, Arginussa 50, Siderone Strigosus 80, Pierella Dracontis 80, Sat. Padina 60, Nephele 40, Pegala 60, Lethe Verma 90, Europa 60, Dyrta 90, Mycal. Malsara 60, Iphtima Hübneri 100, Coen. Ochracea 50, Euptychia Sosybia 20, Canthus 30, Portlandia 50, Gemma 30, Elymnias Lais 90, Helic. Cupido 75, Stalachtes Phlegia 40, Lucia Lucanus 60, Axio. Tero 150, Lycaena Schaeffera 70, Danis 70, Arruana 90, Bochus 60, Asopus 60, Rosimon 40, Lingeus 40, Comyntas 20, Aratus 40, Bengalensis 40, Pandama 30, Mahu 40, Astarta 60, Lineata 90, Pseudocassius 80, Elna 60, Thecla Pholeus 90, Eybira 60, Titus 30, Cecrops 40, Marsyas 70, Silenus 60, Melinus 30, Ellida 100, Jalmenus Evagorus 100, Ambl. Camdeo 200, Quercetorum 150, Sith. Thesmia 80, Sari 120, Hypol. Erylus 40, Etolus 50, Sith. Freya 150, Sugriva 90, Jangala 90, Aph. Lohita 90, Cur. Thetys 90, Polyomm. Americanus 20, Pamph. Brettus 50, Toova 40, Radians 50, Accius 50, Phylaeus 20, Oceia 50, Amadis 50, Oskya 50, Ocola 50, Goniloba Mayo 60, Sandarac. 70, Nisoniades Juvenalis 20, Ismene Ladon 60, Forestan 50, Pisistratus 60, Pyrgus Syrichtus 20, Oreus 25, Goniurus Santiago 60, Plesioneura Folus 90, Antig. Olivaseus 60, Antig. Angulatus 60.

K. L. Bramson, Gymn.-Professor,
Jekaterinoslaw, Südrussland.

Raupen von Nola Togatulalis,
erwachsen, 1 Dtzd. 1,50 M. oder im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Abzugeben Raupen von Valligera u. einige Präcox-Puppen von Dominula.

Leder, Stadtgärtner, Brieg,
Regbz. Breslau.

Eier:

Sm. Tiliae à Dtzd.	15 ₰.,	100 St.	1,20 M.
Sm. Ocellata „	15 „	100 „	1,20 „
Sm. Populi desgleichen.			
Psd. Lunaris 1 „	20 „	100 „	1,60 „

Raupen:

Pachn. Rubricosa	1 Dtzd.	1,50 M.
„ Leucographa	dto.	2,00 „
Polia Xanthomista	dto.	5,00 „
Mis. Oxyacanthae	dto.	0,80 „
Breph. Parthenias	dto.	1,00 „
„ Nothum	dto.	1,00 „
Geom. Syringaria	dto.	1,00 „
Taeniocampa Opima	dto.	2,00 „
Sel. Bilunaria	dto.	0,30 „
Noth. Querna	dto.	4,50 „
Cat. Fraxini	dto.	2,50 „
Orrh. Erytrocephala	dto.	0,80 „

Puppen:

Orth. Circellaris 1 Dtzd. 35 ₰, Orth. Macilenta 1 Dtzd 70 Pf. Zuchtangabe gratis, Zusendung gegen Cassa oder Nachnahme.

W. Caspari II., Wiesbaden.

Eier von Sam. Promethea
gut befruchtet, von grossen Exemplaren, aus importirten Puppen à Dtzd. 30 ₰.

Eier von **Arctia Aulica** à Dtzd. 15 ₰. gegen baar. Porto 10 Pf.

Dr. Schoebel, Markt-Bohrau,
Kr. Strehlen. M. 537.

Erwachsene Par. Apollo Raupen
gebe ich gegen Baar à Dtzd. M. 1,20, in Tausch, à 1,50 M. ab.

Richard Fritsch, Neutitschein.
Mitglied 1061.

Für 25 Mark
liefere Schmetterlinge im Werthe von **125 M.** nach Staudinger's letzter Preisliste. Versende selbstredend nur frische, schön gespannte und richtig bestimmte Arten.

Besondere Wünsche berücksichtige.

Listen gratis und frei.

E. Funke, Dresden,
Dürerstr. 28. II.

Habe abzugeben im Tausch und gegen baar: Puppen von Ses. Spheciformis, Ses. Scoliaeformis. Raupen von Agr. Praecox.

Im Tausch wären mir ferner erwünscht Pap. Podalirius und Deil. Nerii Falter.

Wilh. Wegener, Berlin N.,
Rügenerstr. 9. M. 971.

Habe eine

Steinsammlung

abzugeben im Tausche gegen Eier oder Raupen folgender Schmetterlinge: Arctia Flavia, Pier. Matronula, Arg. Pandora, Ap. Iris, Th. Cerysii, Agl. Tau, Staur. Fagi.

Am liebsten würde ich sie gegen die drei erstgenannten eintauschen

W. Martens, Köln a. Rh.,
Waidmarkt 31/33. Mitglied 1087.

Entomologische Sammelreise nach Siebenbürgen.

Zu einem Besuch der noch wenig abgesammelten interessanten Gebiete Nord-Siebenbürgens, insbesondere des Laposch-, Rochnaer und Gyergyo-Gebirges in den Monaten Juni—Juli d. J., wird ein Reisegefährte, Entomolog oder Botaniker, gesucht.

Abreise, Dauer der Excursion nach Vereinbarung.

Otto Leonhardt, Dresden-Blasewitz,
Residenzstrasse 47.

Im Tausch
habe abzugeben: 6 Cynthia ♂ 2 ♀, 2 ♂ 2 ♀, Dydima v. Alpina, 6 ♂ 4 ♀ Pales, 6 ♀ v. Iris, 1 ♂ 1 ♂ Ereb. Pyrrhula, 2 ♂ 2 ♂ Zyg. Exulans, 10 ♂ 4 ♀ Arct. Simplonica, 4 ♂ 3 ♀ Fascelina, 4 Hab. Scytha.

Fritz Freinsheim, Wiesbaden,
Rheinstrasse 57.

Raupen von Catoc. Electa
nach 2. und 3. Häutung hat im Tausch und gegen baar pro Dtzd. 1,50 M. excl. Porto abzugeben.

P. Frank, Passau, Bayern.
Mitglied 99.

Tausch.

Es wird ein niederes gut erhaltenes Zweirad gesucht (mit Angabe des Fabrikats) im Tausch gegen eine europäisehe Macro-Lepidopteren-Sammlung in gutem Zustande, worunter viele Seltenheiten enthaltend. Genus: 142. Species: 482 oder 1530 richtig bestimmte Exemplare. Offerte erbittet **W. Rupff,** Tübingen.
Mitglied 796.

Den Herren Entomologen empfehle ich zu geneigter Abnahme 4theilig zusammenlegbare

Schmetterlingsnetzbügel

nebst Stockzwinge in 2 verschiedenen Constructionen, eigenes Fabrikat.

1. Construction. Der Bügel wird durch die Flügelmutter an der Zwinge befestigt à 2,50 M.

2. Construction. Vernickelte Zwinge mit Bayonette-Verschluss, schnellstes und einfachstes Befestigen des Bügels an der Zwinge à 4 M.

W. Rupff, Tübingen, Württemberg.

Lepidopteren und Coleopteren
aus dem Innern Brasiliens und Paraguays, gespannt und theils bestimmt, giebt ab im Tausche gegen Gleichwerthiges.

E. Meyer, Düren,
Eisenbahnstrasse No. 11.

Folgende exotische Coleopteren
aus der Familie der Lucaniden sind zu den beigesetzten Preisen in frischen und tadellosen Stücken gegen Casse, soweit der Vorrath reicht, zu beziehen von

Wilh. Schlüter

in Halle a. S.

	Mk.
Lucanus dama F. ♂ Rhode Island	0,75
„ vicinus Hp. ♂ Sikkim	1,00
„ Mearesi Hp. ♂ normal Sikkim	3,00
Odontolabris bellicosus Cst ♂ Java	3,00
„ „ ♀ Java	2,00
„ „ ♂ u. ♀ zusammen	4,50
„ carinata L. ♂ Sikkim	3,00
„ „ ♂ Sikkim	2,00
„ Delesserti Hp. ♂ gross Sikkim	5,00
„ „ ♂ normal „	4,00
„ „ ♀ Sikkim	3,00
Neolucanus castanopterus Hp. „	1,00
„ laticollis Th. „	1,50
Cladognathus Downesii H. ♂ Goldküste	3,00
„ Savagei Hp. ♂ „	2,00
„ „ ♀ „	1,50
„ Spec? „	1,00
„ giraffa F. ml. gross Sikkim	3,00
„ „ ml. normal „	2,00
„ „ ml. klein „	1,50
„ „ wbl. „	1,50
„ „ m. w. zus.	4,00
Macrognathus nepalensis Hp. ml. gross Sikkim	3,00
„ „ ml. norm. „	2,00
„ „ wbl. „	1,50
„ „ m. w. zus.	4,00
Eurytrachelus bucephalus Pt. ml. normal Java	1,50
„ Reichei H. ml. Sikkim	2,00
„ „ ml. normal Sikkim	1,50
„ saiga Ol. ml. Java	1,20
„ do. ml. normal Java	1,00
„ Parryi Th. ml. norm. Sik.	1,20

Biete an Sm. Ocellata Eier von im Freien copulirten W., à Dtzd. 10 ₰, sowie demnächst A. Cynthia Eier, à Dtzd. 15 ₰. Porto extra. Pernyi Eier vergriffen.

C. Modes, Chemnitz i. S.,
Elisenstrasse 40. II.

Section Berlin.

Mittwoch, den 3. Juni Abends:
Zwanglose Zusammenkunft
Herold's Restaurant,
kleine Präsidentenstrasse No. 7.
Magen. **Reehten.**

Eier in nächster Zeit lieferbar: Tremula 15, Dictaeoides 25, Dodonea 20, Dromedarius 10, Bicoloria 30, Ziczac 15, Argentina 40, Tritophus 85, Bifida 20, Erminea 80, Fagi 90, Velitaris 20, Grenata 85, L. Nigrum 40, Mendica 10, Falcataria 15, Curtula 20, Tincta 20, Prasina 10, Occulta 25 Trepida 25 Pf. excl. Porto. *Puppen* v. A. Villica Dtzd. M. 1 incl. Porto, v. L. Trifolii, Dtzd. M. 1,30 excl. Porto. *Raupen* v. L. Trifolii, Dtzd. M. 1. excl. Porto.

R. Hofmann, Leipzig, Waldstr. 22. II.

Offerire Raupen von Bist. Zonarius, à Dtzd. 1,20 M., desgl. von Las. Potatoria, à Dtzd. 40 Pf. Eier von Agl. Tau, à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M., Porto extra. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial nicht ausgeschlossen. Raupen oder Puppen von Arct. Purpurata erwünscht.

W. *Hainer*, Offenbach a. Main, Wilhelmsplatz 8. M. 943.

Coleopteren.

Frisch gesammelt (in Anzahl) Dytisciden, Silphiden, Camellicornien (Polyphylla, Osmoderma). Chalc. mariana, Chrys. affinis, Bostr. capucinus, Ar. moschata, Sp. buprestoides, Hyl. bajulus, Cl. detritus, arcuatus, Anagl. mysticus, Cer. Scopolii, Ac. aedilis und andere.

Gesiebte **Kleinkäter** in Centurien.

Von **Hemipteren** in grosser Anzahl: Ranatra linearis, Namoris cimicoides, Centrotus cornutus, Cecropis sanguinolenta, Graphosoma lineatum etc. tauscht gegen ganz gewöhnliche Käferarten

Thadd. v. Garbowski, stud. phil., Grünestrasse 6, Lemberg, Galizien.

Raupen

von B. Neustria, geschlüpft, 100 St. 1 M. excl. Porto. — Käfer: Cicindela, Carabus, Orin. hortensis, Bembidium, Amara, Staphiliniden, Attagenus, Dermestes, Trichodes, Silpha, Hylotripes, Lacon, Cetonia, Donacia, Crioceris, Lina, Coccinella u. v. a., alles in Mehrzahl, sauber präparirt, äusserst billig, Tausch oder baar.

P. Schmidt, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 4a.

Aglia Tau Eier,

100 St. 1 M. gegen baar oder Tausch gebe ab. **M. Fleischer**, Nobitz bei Altenburg i. S. M. 1165.

Raupen:

B. Trifolii 1, M., Castrensis 30 Pf., Villica 1 M., Purpurata 1 M., Das. Fascelina 1 M., Ches. Spartiata 75 Pf, Porth. Chrysorrhoea 50 Pf.

Puppen in Düten:

Agr. Triangulum 1 M., Villica 1,20 M. per Dtzd. Falter: Arct. Hebe giebt ab, Tausch oder Kauf.

Otto Anton, Frankfurt a. O., Junkerstrasse 14.

Anfrage

Wer kann befruchtete Eier von Att. Atlas und Actias Selene aus erster diesjähriger Zucht liefern?

Notar **Hauber**, Spaichingen. Württemberg, Mitglied 695.

Eier, sicher und gut befruchtet, von Angerroma ab. Sordiata, (nur die seltene Abart ergebend), giebt ab, das Dtzd. zu 30 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster in Westfalen. M. 868.

Hab. Scita Puppen,

gesund und kräftig, offerirt à Dtzd. 3,40 M., 1/3 Dtzd. 2 Mk. Porto und Packung frei.

Ant. Führlich, Steinschönau in Böhmen. M. 730.

Sat. Pyri Eier von Dalmatiner Exemplaren, à Dtzd. 30, Porto 10 Pf. oder im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Theodor Wagner, Leitelshain bei Crimmitschau, Kirschbergstrasse 4 N.

Anth. Pernyi Eier

von grossen Thieren, hat abzugeben im Tausch oder Einsendung von Briefmarken, L5 Stück 30, 50 St. 50 Pf. (aus-schlieslich Porto). **Karl Schweitzer**, Plauen i. Vogtl., Johannstr. 37.

Suche

Eier von A. Betularius.

Offerten erbittet

M. Rothke, Crefeld, Linner Weg 126.

Eier von Att. Cynthia à Dtzd. 15 Pf, sowie Falter in Düten (nicht geflogen) von V. Levana, à St. 5 Pf., auch im Tausch, giebt ab **Carl Fauler**, Pforzheim, Holzgartenstr. 26 Mitgl 724

Raupen von Call. Dominula (erwachsen), per St. 10 Pf, oder im Tausch gegen Raupen von Pl. Matronula oder auch Las. Pruni.

Th. Krafft II., Offenbach a. M., Mitglied 273.

Habe abzugeben Eier von Tiliae, Ocellata, Populi 10, Ligustri 15 ₰ p. Dtzd. Raupen, Caja 40, Aprilina 50 ₰ p. Dtzd.

Julius Kaser, Falkenberg in Oberschlesien.

Befruchtete Eier von Drep. Binaria (Hamula) 50 ₰, Spil. Mendica 20 u. Milhauseri 60 ₰. Raupen von Geom. Papilionaria 60, Sel. Illunaria 20 ₰, Porto extra.

Ferd. Voland, Berlin, Frankfurter Allee 74. M. 1193.

Gegen baar oder im Tausch gebe ab

Puppen

von Leuc. Stramminea, à Dtzd. 6 M. Ferner nehme schon jetzt Bestellungen auf **Puppen** von Catoc. Fraxini entgegen à Dtzd. 6 M.

Im Tausch wären mir Eier von Cat. Alchymista erwünscht.

G. Blume, Berlin N., Swinemünderstr. 138.

Habr. Scita Puppen,

gesund und kräftig, gebe ab à Dtzd. 3,40 M, 6 St. 2 M. Auch habe noch ca 2 Dutzend spinnreife Raupen, à Dtzd. 2,50 M., Puppen von Brunea, 8 St. 1 M. Porto u. Verpackung frei. Zahlung auch in Briefmarken.

Franz Knechtel, Glasmaler, Steinschönau, Böhmen.

Gut befruchtete Eier von Sm. Ocellata à Dtzd. 10, 100 St. 60 ₰, auch auf Tausch gegen At. Cynthia, giebt ab

F. J. Wünsche, Sandau b. Böhm.-Leipa.

Calosoma Maximowitschi

ex Mongolia,

frische Exemplare à 1,20 M, giebt ab gegen Einsendung des Betrages

Rudolf Hansen, St. Petersburg, Kamennow Ostrowsky, Prosp. No. 19. Qu. 4.

Gebe ab Eier von Sm. Ocellata à Dtzd. 10 Pf. Später Raupen von Pl. Cheiranthi à Dtzd. 1,50 M.

C. Richter, Mitglied 334.

Insekten-Nadeln,

weisse beste Carlsbader, 1000 1,75 M.

Insekten-Kästen

liefert in sauberster Arbeit zu billigen Preisen.

Spannbretter,

verstellbar, von 70 Pf. bis 1,20 M.

Oswald Gangloff, Rixdorf, Bergstrasse 124.

Torfplatten,

glatt und sauber, 1 cm dick, 29/13 100 St. 5 M., 30/11 100 St. 3,50 M., 28/13 100 St. 4 M., 26/11 100 St 2,50 M. Auf Wunsch liefere ich jede Grösse nach genauer Maassangabe.

Fr. Priesing, Hannover, Dieterichstrasse 29.

Sammel-Kästen

für Mineralien, Münzen, Vogeleier und Insekten-Sammlungen liefert in anerkannt praktischer Art und sauberster Arbeit

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, preuss. Schlesien.

Zu vertauschen gegen Plusien, Zatima Eier oder anderes Material 6 Dtzd. gesunde nächstens puppenreife Versicolora Raupen.

G. Lippe, Basel, Schweiz, 51, Spalenberg.

Reghmatophila Alpina Eier

(Notodonte aus Süd-Frankreich von Zitterpappel), giebt ab das Dtzd. zu 4 M, Porto extra (eingeschriebener Brief 40 ₰.)

Dr. M. Standfuss, Hottingen (Zürich).

Sm. Ocellata Eier,

gut befruchtet, abzugeben à Dtzd. 10 ₰.

Dr. Schoebel, Markt Bohrau, Kreis Strehlen.

Wichtig für jeden Naturfreund!

Universal-Taschen-Microscop

mit Lupe,

50fach Linear = 2500 □ Vergrösserung.

Dasselbe liefert herrlich klare Bilder und kann an jeder Stelle, wo nur etwas Licht ist, gebraucht werden. Für jeden Schüler von grossem Werthe beim Unterrichte in der Botanik, Entomologie, Chemie u. s. w. Geeignet, Fleisch auf Trichinen, Finnen u. s. w. zu untersuchen. Infusorien im Wasser sind klar zu erkennen. Der Apparat genügt den strengsten Anforderungen, die man an eine derartige Vergrösserung stellen kann. Preis incl. Lupe, 3 fertigen Präparaten und Objectträgern für Mitglieder nur 5 M. Genaue Anweisung, sowie Empfehlungen der bedeutendsten Zeitungen und Fachgelehrten liegen jedem Instrumente bei. Bei Einsendung von 5,20 M. franco Zusendung.

Grössere, sowie Bacterien-Microscope mit 5—10% Preisermässigung.

Th. Derbfuss, Leipzig, (i. F.: **Fr. Hühnerbein**), Nordstrasse 20. Mitgl. 768

Spannbretter,

verstellbar, à St. 75 ₰ excl. Porto, 44 cm lang, 14 cm breit, sauber gearbeitet von Lindenholz, gegen Voreinsendung des Betrages giebt ab

W. Niepelt, Freiburg, Zirlau, Preuss. Schlesien.

Eier ab. Nigerrima,

giebt ab Dtzd. 5 M.

Diejenigen Herren, welche auf Selenitica Puppen reflektirten zur Nachricht, dass selbige sofort vergriffen waren.

Emil Milker, Gera Reuss j. L.

Collection von
1380 Käfern, 471 Fliegen, 221 Wespen, 160 Wanzen wird eingetretener dringender Verhältnisse halber (auch getheilt) billigst verkauft. Auskunft ertheilt
Ferdinand Wesely, Prag, Stefansgasse 45. II.

Abzugeben im Tausch oder baar:
60 St. halb erwachsene Raupen von B. Trifolii, 2 Dtzd. A. Purpurata. In Anzahl gut befruchtete Eier von Ps. Lunaris, Dipt. Scabriuscula, H. Erminea. Letztere von im Freien gesammelten Puppen stammend.
Gesucht Eier von A. Atlas, Hyp. Io, Sm. Quercus, in Anzahl Staur. Fagi.
Mitglied 948.

Hab. Scita Puppen

à St. 30 Pf., à Dtzd. 3 M., Arc. Purpurea, à St. 10 Pf., Dutzend 1 M. Anth. Pernyi Raupen nach der ersten Häutung à Dtzd. 30 Pf., Endr. Versiolora nach der ersten Häutung à Dtzd. 60 Pf. abzugeben. excl. Porto. Zahlung auch in Briefmarken.
H. Preissler. Blottendorf in Böhmen.

Lepidopteren.

Von den in letzter No. empfohlenen Europäern kann die meisten, da in Anzahl vorhanden, noch abgeben und liefere solche von M. 15 an ohne Berechnung der Packung franco. Ausserdem biete an zur Anlage von Sammlungen in guten Exemplaren nach meiner Wahl: 100 Europäer in 100 Arten M. 10, 100 Tagfalter M. 12, 100 Spinner M. 15, 100 Noctuen M. 12 in je 60 — 70 Arten, 50 Spanner in 35 Arten M. 7, Catalogwerth mindestens das dreifache. Sämmtlich incl. Packung und Porto. Gespannte Exoten: Pap. Budda ♂♂, ausgez. 2. Qualität M. 4, geringere Stücke 2 und 3 M. Polymnestor I. 3 M., II. 1,50 M. Ferner in guten 2ten Qualitäten (unbrauchbare Stücke ausgeschlossen), Nyctalemon Patroclus 1,50, Pap. Philenor 50, Hector 35, Polydes 20: 40, Romulus ♀ 60, Aristolochiae 20, Erithonius 25, Dissimilis 35, Panope 40, Amauris Niavius 40, Egialia 50, Euphädra Hypete 50 Pf. Eine grosse Zahl anderer Arten billigst. 100 Stück Exoten 2. Qual. meist gerösserer Stücke mit obigen Arten M. 25 franco. Amaxidia Aurelia gut II. (Indier) M. 8. Versandt gegen Nachnahme. Nichtconvenirende Sendungen nehme franco retour.
F. Staedler, Nürnberg, Maxfeldstrasse.

P. Cecropia Eier vergriffen.

Th. Bucek, Mitglied 805.

Nemeophila Plantaginis Puppen versende d. J. nicht wieder, da solche viel verkrüppelte Falter ergaben, und nehme ich deshalb schon von jetzt ab Bestellung nur auf Eier und Raupen an.
1890 hatte ich Falter nebst schönen Varietäten vom Ei mit Salat gezogen nach 72 Tagen.

Pyri Eier sind vergriffen.

Theodor Wagner, Leitelsheim b. Crimmitschau, Kirchbergstrasse 4.

Eier: Arct. Casta,

Dtzd. 50 Pf., Raupen: Las. Potatoria, Dtzd. 50 Pf., giebt ab
G. Obenauf, Zeitz.

PUPPEN von Call. Dominula 75 Pf.
Raupen von Ps. Monacha 30 Pf. Abr. Grossulariata à 30 Pf. Alles pro Dtzd. Porto 20 Pf.
C. Krieg, Brandenburg a. H., Kl. Gartenstrasse 43.

R a u p e n.
Ptilophora Plumigera, Dtzd. 1 M. für baar. Porto 20 Pf.
A. Grüssbach, Schreiberhau. M. 545.

In *Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung* in *Berlin* sind erschienen:

Allgemein-verständliche naturwissenschaftliche Abhandlungen.

(Separatabdrücke aus der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift.")

Heft 1. *Ueber den sogenannten vierdimensionalen Raum* von Dr. V. Schlegel.
» 2. *Das Rechnen an den Fingern und Maschinen* von Prof. Dr. A. Schubert.
» 3. *Die Bedeutung der naturhistorischen, insonderheit der zoologischen Museen* von Prof. Dr. Karl Kraepelin.
» 4. *Anleitung zu blüthenbiolog. Beobachtungen* von Prof. Dr. E. Löw.
» 5. *Das „glaziale" Dwykakonglomerat Südafrikas* von Dr. F. M. Stapff.
» 6. *Die Bakterien und die Art ihrer Untersuchung* von Dr. Rob. Mittmann. Mit 8 Holzschnitten.
» 7. *Die systematische Zugehörigkeit der versteinerten Hölzer (vom Typus Araucariaxylon) in den palaeolitischen Formationen* von Dr. H. Potonié. Mit 1 Tafel.
» 8. *Ueber die wichtigen Funktionen der Wanderzellen im thierischen Körper* von Dr. E. Korschelt. Mit 10 Holzschn.
Heft 9. *Ueber die Meeresprovinzen der Vorzeit* von Dr. E. Frech. Mit Abbildungen u. Karten.
» 10. *Ueber Laubfärbungen* von L. Kny. Mit 7 Holzschnitten.
» 11. *Ueber das Causalitätsprincip der Naturerscheinungen mit Bezugnahme auf du Bois-Reymonds Rede: „Die sieben Welträthsel"* von Dr. Eugen Dreher.
» 12. *Das Räthsel des Hypnotismus* von Dr. Karl Fr. Jordan.
» 13. *Die pflanzengeographische Anlage im Kgl. botanischen Garten zu Berlin* von Dr. H. Potonié. Mit 2 Tafeln.
» 14. *Untersuchungen über das Ranzigwerden der Fette* von Dr. Ed. Ritsert.
» 15. *Die Urvierfüssler (Eotetrapoda) des sächsischen Rothliegenden* von Prof. Dr. Herm. Credner in Leipzig. Mit vielen Abbildungen.

Preis: Heft 1—4 à 50 Pf.; Heft 5—15 à 1 M.

Allen Mitgliedern, welche S e s i e n erwünschten, zur Nachricht, dass diese alle vergriffen sind. *Georg Friz,* Berlin.

Ende Juni oder Anfangs Juli gedenke ich eine E x c u r s i o n nach M e h a d i a (Herculesbad) auf die Dauer von 3 bis 4 Wochen zu machen. — Wer daher Lust hat sich dabei zu betheiligen, wende sich an
Dr. Ferd. Uhrik, Budapest, Kerepesi út 61. Mitglied 951.

Abzugeben 2 Dtzd. erwachsene Freilandraupen B. Quercus 60 Pf., p. Dtzd. franco.
Emil Kerler, Hasslach in Baden. Mitglied 777.

Gut befruchtete Eier von Not. Trimacula à Dtzd. 75 Pf., giebt ab
Karl Kunz, Wagstadt, öster. Schl.

Empfehlung.

Der Tischlermeister *Georgi* in Oberspier bei Hohenebra (Thüringen) hat mir durch Vermittelung des Herrn Pfarrer Krieghoff daselbst, Insektenkästen geliefert, mit welchen ich, sowohl was solide Arbeit anbelangt, als auch im Preise sehr niedrig stehend, sehr zufrieden bin und denselben Interessenten warm empfehlen kann.
E. Hacke, Uelzen. M. 202.

Raupen von Orrh. Fragariae (Serotina), à Dtzd. 1 M.. Sat. Pavonia (im Freien gefunden), à Dtzd. 40 Pf., (Porto und Verp. 20 Pf.) giebt ab
Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stöckachstr. 10. I.

Insektenkasten,

40+47, in Nute und Feder schliessend, aussen gebeizt, verglasst,
mit bestem Torf ausgelegt M. 3,75.
ohne Torf und Glas M. 1,90.
Desgleichen Spannbretter, Raupenkasten, Kasten für Mineralien, Vogeleier, Münzen in sauberer Arbeit fertigt
G. Augustin, Gotha.

Dumi Raupen

gesucht von Mitglied 718.

Eier von Agl. Tau ♀ und Nigerrima ♂

(besonders dunklen Exemplaren) giebt im Tausch ab
G. Fahlbusch, Mühlhausen in Thür., Windebergerstr. 45.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn,** Berlin NW., Carlstrasse 11.

G. D o r f m e i s t e r.
Ueber den Einfluss der Temperatur bei der Erzeugung der Schmetterlingsvarietäten.
1880. 8. mit 1 color. Tafel. Preis M. 1,50.

P. O p p e n h e i m
Die Ahnen unserer Schmetterlinge
in der Sekundär- und Tertiär-Periode.
1885. gr. 8. mit 3 Lichtdruck-Tafeln. Preis 2 Mark.

K. L. B r a m s o n
Die Tagfalter (Rhopalocera)
Europas und des Caucasus.
150 Seiten gr. 8. mit 1 terminol. Tafel. Preis 3 Mark.

2000 Stück Eier Hybr. Zatima Lubricipeda à Dtzd. 40 Pf., eine Anzahl Schmetterlinge in Düten, Hybr. Zatima Lupricipeda à 30 Pf. do. mit kleinen Fehlern à 15 Pf., Porto extra, hat abzugeben **H. F. Metz,**
Alaunwerk bei Zeulenroda.

Spil. Luctuosa Eier,
Dutzend 50 Pf., Falter 1 Pärchen 1,50 M.
Müller, Frankfurt a. O.,
Bergstrasse 54.

Eier Raupen. von Spil. Zatima ♂ Lubricipeda ♀, Lubricipeda ♂ Zatima ♀ je 50, Selenia v. Juliaria 30 Pf. das Dtd. v. Sp. Zatima, ♂ Zatima Lubricipeda Kreuzung, Luctuosa je 1 M., Urticae 30 Pf., Ocn. Corsica (erwachsen) 2 M., Sel. v. Juliaria 60 ₰, Biston Pommonarius 80 ₰ das Dtzd. gebe ab. Porto extra. Tausch erwünscht. **Humpert,** Bochum.

Raupen von Pl. Concha à 15 ₰, Dutzend 1,50 M., Pl. Illustris à 15 ₰., Dtzd. M. 1,50, Eier von S. Pyri, à Dtzd. 30 Pf., Carpini 10 Pf., Porto extra, auch im Tausch hat abzugeben.
Fr. Burghard, Wädensweil
(Schweiz). M. 177.

Arct. Aulica Eier,
das Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M. Gegen baar oder Briefmarken, auch deutsche.
Schille, Oberförster, Rytro
in Galizien.

Eine Anzahl
ausgestopfter Vögel
der verschiedensten Gattungen (über 60 St.), sehr schön in 10 Kasten mit Glasverschluss gruppirt und einen Schmuck für jedes Zimmer bietend, ist äusserst billig zu verkaufen.
Näheres bei
A. Andreas in Limburg, Lahn.
Mitglied 437.

Soeben trafen
Käfersendungen
aus Indien, Afrika und Amerika ein, gebe davon billigst ab, auch bin gern bereit Auswahlsendungen zu machen.
A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstrasse 135.

Zum Kauf
offerire ich vollständige biologische Zusammenstellungen von Apis Mellifica, enthaltend die embrionalen Bildungen der Biene, alle vorkommenden Formen des Baues verschiedener Bienenarten und Wachse. Die Darstellungen eignen sich ganz besonders für landwirthschaftliche Schulen und höhere Lehranstalten.
Jehn, Kgl. Stations-Vorsteher,
Langendreer. Mitgl. 57.

Eier von Aster. Nebuculosus
und Endr. Versicolora waren schon alle vergriffen und werde den Herren, die bereits Geldbeträge einschickten, dieselben sofort kostenlos zurücksenden.
Sollten noch ältere Forderungen an mich ausstehen, bitte um Benachrichtigung.
J. Kricheldorff, Photograph,
Berlin. M. 799.

Coleopteren.
Wer übernimmt die Bestimmung einiger hundert deutscher Käfer?
W. F. Wagner, Oelsnitz in V.,
Mosenstrasse 81, E.

Gast. Rubi Puppen,
à Dtzd. 50 Pf., Porto und Verpackung extra, Pudibunda Eier 10 ₰, Porto 10 ₰, offerirt
A. Ungerer in Passau.

Naturgeschichte der Thiere
von D. Georg Adolph Suckow, I. Band Säugethiere (ca. 530 Seiten), II. Bd. Vögel, (ca. 600 Seiten)
Dieses für Büchersammler hochinteressante, aus dem Jahre 1797 stammende Werk ist noch wie neu, und wird gegen Zuchtmaterial im Werthe von 6 M. abgegeben von
K. Tränkler, Apoldo.

Eier von Cynthia,
von sehr grossen Paaren aus importirten Puppen stammend, biete an das Dtzd. 20 Pf. bei Einsendung des Betrages und 10 ₰ Porto.
C. Wagner, Liegnitz,
Karthausstrasse 18. M. 828.

Att. Cynthia
Puppen, Dtzd. 2 M., St. 20 Pf, giebt ab
F. Rohleder, Aschersleben,
Wilhelmstr. 33. M. 162.

Aufforderung!
Die Herren Carl V. und R. v. W. in P., der Hoflieferant C. G. in W. und noch andere Herren in Oesterreich und Böhmen werden hierdurch aufgefordert, meine schon oft **wiederholten** Briefe endlich zu beantworten, da ich diese Aufforderung sonst mit Namensnennung wiederholen muss.
Alexander Bau.

Habe noch abzugeben:
3 Dtzd. Xyl. Areolo Raupen, à Dtzd. 50 Pf., 4 Dtzd. Eug. Autumnaria Raupen, à Dtzd. 25 Pf, 4 Dutzend Sel. Bilunaria Raupen, à Dtzd. 30 Pf. Porto extra. Auch im Tausch.
L. Gruwe, Dortmund,
Märk. Str. 82. Mitglied 591.

Arct. Purpurata Raupen,
erwachsen, empfiehlt das Dtzd. 85 Pf., Porto 20 Pf., auch im Tausch gegen Eier von A. Cecropia, A. Cynthia, Agl. Tau, St. Fagi oder Puppen von A. Villica.
O. Lehnhardt, Schwiebus.

Raupen
im Freien gefunden: Caja 35, Neustria 25 ₰ p. Dtzd. Porto 10 Pf. Auch im Tausch.
G. Müller, Kleinfurra. M. 666.

Exot. Lepidopteren I. Qualität,
tadellos zu 1/3 Staud. Preisen.
Th. Howyna, Camodera, Diries, Euthalia Standingeri, Neorina Krischne, Pap. Platonius, Pap. Apat. Namauma, Lasiomm. Dumicola, Nictip. Crepuscularis, Ophidere Sulamina und Jellonica und viele Seltenheiten im Tausch.
Hoschek,
k. k. Z.-A. Steuer-Controleur,
Mähr. Kromau. M. 1106.

Speyer, Schmetterlingskunde (Ladenpreis 6 M.) 4. Aufl., habe für 3,50 M, noch recht gut erhalten, abzugeben.
W. Korn, Danzig, Steindamm 31.
Mitglied 1201

Empfehle gesunde Puppen von Arct. Villica, Dtzd. 1 M., Raupen von Purpurea, Dtzd. 90 Pf., Caja 40 Pf., Bomb. Catax 1 M., Trifolii 1 M., Populi 1 M, Crataegi 1,50 M., Abr. Grossulariata 40 Pf., H. Penaria 60 Pf., Pl. Concha 1 M. etc. Porto 20, Kästen 5 Pf., gegen Voreinsendung oder Nachnahme, auch Tausch.
Auswahlsendungen von europäischen, sowie exotischen Schmetterlingen jederzeit zu billigsten Preisen.
H. Littke, Breslau,
Vorwerksstrasse No. 14.

Loph. Camelita
Eier, (1 Gelege) von Mitglied 828 zum Besten des Unterstützungsfonds eingesandt. Gegen 50 Pf. franco zu haben.
H. Redlich.

Wichtige Neuheit!
Käfersiebe
mit verstellbarem Boden, elegante Arbeit, incl. 3 Siebflächen nur M. 4. Siebflächen werden in jeder Maschenweite à 25 Pf. nachgeliefert. Mit diesem Siebe habe ich innerhalb einer Stunde ca. 800 Käfer gefangen. L. Busp., Hetaerius ferrugineus. Atemelis paradoxus. etc.
Specialität.
Forst- und landwirthschaftl. Insekten liefere en gros sehr billig. 200 Bostrych. typograph. à 2 Pf, 200 Sylpha littoralis à 4 Pf. etc.
Viele seltene
Schmetterlinge und Käfer, grosse Caraben und Buprestiden sehr billig.
Aglia Tau Räupchen
Ende Mai, 100 St. 1 M.
Münzen, Marken und Alterthümer.
An- und Verkauf, viele Doubletten, seltene Pflanzen, lebende Reptilien. Sammelgeräthe und Bücher.
Tauschverbindung
mit österreich. Coleopterologen sehr erwünscht.
Suche einen Posten
grosser exot. Käfer. Ausschusswaare. Schmetterlings- und Käfersammlungen kaufe stets zu guten Preisen.
Ein Insektenschrank
mit 24 Kästen, sehr gut erhalten, wenig gebraucht, nur 50 M.
Pfanneberg,
stud. phil.,
Hannover, Kronenstrasse 1.

Apollo
in ausgewachsenen Raupen, später in Puppen, sowie auch in frisch geschlüpften **grossen** Faltern werden im Tausch gegen mir Fehlendes (Werthberechnung nach Dr. Staudinger) oder auch gegen baar und zwar: Raupen zu 1,50 M., Puppen zu 2,50 M. und Falter in Düten zu 3 M. pro Dtzd. incl. Verpackung und Frankatur abgebbar.
F. Tumma in Regensburg,
B. 49,/I.

Unterzeichneter bittet ihm keine Aufträge zugehen zu lassen, da er dieselben krankheitshalber unmöglich erledigen kann.
Friedrich Mitreuter.
M. 321.

Adresse
für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben,
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.
Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.
Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin.
Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda;
Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. Juni 1891. No. 6 V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Die Abtödtung der Schmetterlinge. — Die Zucht und Erscheinung von Boarmia Selenaria H. B. — Nochmals Zatima. — Fauna Baltica. — Entomologisches. — Erwiederung. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift" werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger" spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Die Abtödtung der Schmetterlinge

war in diesen Blättern schon mehrfach Gegenstand der Erörterung. Dass von allen vorgeschlagenen und gebräuchlichen Abtödtungsarten diejenige als die beste erscheint, welche für die Insekten am wenigsten fühlbar, ja ganz schmerzlos ist, wird Niemand bestreiten wollen, und stehe ich deshalb nicht an, eine Methode anzugeben, welche ich längst mit bestem Erfolge anwende und Herrn Apotheker Müller in Spaichingen verdanke.

In einem 50 Gramm haltenden Arzeneiglase wird 1 Gramm weisser Arsenik (Arsenik-Säure), welches die Grösse einer Erbse hat, in 25 Gramm warmem Wasser aufgelöst und dieser Lösung 25 Gramm Spiritus beigemischt. (Der Arsenik selbst lösst sich nur im Wasser).

Zunächst wird also das besagte Glas zur Hälfte mit sehr warmem Wasser gefüllt, dann der Arsenik hineingethan und sobald er aufgelösst ist, das Glas mit Spiritus aufgefüllt. In den Korkpfropfen wird eine dicke Nadel innen befestigt, so dass der spitzige Theil in die Flüssigkeit ziemlich weit hineinragt. Einige Stiche mit dieser nassen Nadel unterhalb der Bauchseite zwischen Leib und Brust genügen, um das zuvor in Essigätherdunst betäubte Insekt nicht nur zu tödten, sondern auch dauernd gegen Angriffe von Raubinsekten zu conserviren, welche Eigenschaft der Arsenik hat. Das Glas ist jedesmal vor Gebrauch zu schütteln, weil sich mit der Zeit Satz ausscheidet.

Die Betäubung der Falter geschieht dadurch, dass sie in eine gut schliessende Pappschachtel oder blecherne Kapsel entsprechender Grösse gelegt werden, worin auf ein Schwämmchen oder Baumwollstückchen einige Tropfen Essigäther — bei grösseren mehr — schnellstens gegossen werden, worauf das Gefäss mit dem Deckel sogleich geschlossen wird. In der Regel wacht ein kleiner Falter nicht mehr auf, wenn er einen halben Tag oder eine Nacht in dem Gefäss belassen wird. Sicher und unfehlbar tödten ein oder mehrere Stiche mit der nassen Nadel.

Mitglied No. 695.

Die Zucht und Erscheinung von Boarmia Selenaria H. B.

Von Karl Kelecsényi.

Da der Zeitpunkt des Erscheinens dieses Falters in den besten entomologischen Werken nur für Juli angegeben wird, erlaube ich mir über dieses in Tavarnock (Ungarn) gemeine Thier meine Erfahrungen in folgendem mitzutheilen:

Ich pflege das Thier schon Jahre hindurch, immer von Anfang Mai bis Mitte Juli, an Baumstämmen zu sammeln. — Im Jahre 1889 habe ich an den mit Kalk angestrichenen Akazienstämmen bis 60 Stück Thiere gefunden. Dieselben stammen zuverlässlich aus Raupen von den Kleefeldern, welche längs der Akazienallee gelegen sind, wo selbige die Verpuppung durchgemacht haben. Nachdem sich der Falter entwickelt hatte, hat derselbe den seiner Farbe entsprechenden und ihn dadurch gegen Ueberfälle schützenden, gelblich weiss gefärbten Akazienstamm aufgesucht, um dort zu ruhen.

Ich liess mehrere ♀ dieses Falters Eier legen. Das Eierlegen ging leicht und ist die Zahl der gelegten Eier eine grosse. Nach 8 Tagen entschlüpften den Eiern die Raupen, welche mit Begier und mit bestem Erfolge sich an das Vertilgen von Leontodon Taraxacum machten.

In 3 Wochen verpuppten sich dieselben in sandiger Erde, wo sie dann nach günstiger Ueberwinterung im Mai das Gefängniss als schöne Falter verlassen haben.

Ich muss noch bemerken, dass ich in demselben Jahre am 13. September, auf dem erwähnten Standorte wieder mehrere Thiere angetroffen habe. Aus diesem Umstande ersehen wir, dass die 2. Generation den Falter (Puppe überwinternd) im Mai, die 1. Generation dagegen den Falter im Juli liefert. Erscheinungszeit fällt auf die Monate Mai, Juli und September.

Nochmals Zatima.

Soeben erhalte ich von Herrn Dr. Staudinger (Dresden-Blasewitz) die dankenswerthe Mittheilung, dass derselbe vor 15 bis 18 Jahren Zatima auf Helgoland selbst gefunden und bei einem dortigen Herrn, Dr. Götke, gesehen hat. Er schreibt ferner, dass noch jetzt unter den direkt auf Helgoland, Norderney etc. im Freien gesammelten Lubricipeda-Raupen, je nach den Jahren, ein kleiner Procentsatz Zatima ergebe.

Alle diejenigen Herren Mitglieder, welche entweder selbst auf Nordseeinseln wohnen oder dorthin Beziehungen haben, werden deshalb ergebenst ersucht, mir direkt oder in dieser Zeitschrift ihre Wahrnehmungen oder Ermittelungen über diese Angelegenheit zukommen zu lassen. Noch mehr würde ich dankbar sein, wenn mir Zuchtmaterial, Eier, Raupen oder Puppen zur betreffenden Zeit mitgetheilt würden. Zum Ersatz der Portokosten und zur Bezahlung oder Ertauschung des Zuchtmaterials bin ich bereit.

Knatz, Mitglied 416.

Fauna Baltica.

(Schluss.)

Physiologie und Anatomie werden ausgeschlossen, es bleibt die vergleichende Morphologie der äusseren Körpertheile übrig. Und von allen Organismen stehen dem Schüler zu Uebungszwecken nur die einheimischen Pflanzen und Insekten in genügender Menge zu Gebot. An ihnen, die er zugleich selbst sammelt, kann der Schüler sich selbständig durch die reine Logik der synthetisch bearbeiteten Systematik durcharbeiten, was nur möglich, wenn er nicht nach Abbildungen sondern nach Beschreibungen bestimmen lernt. Dadurch gewöhnt er sich auch in allen späteren wissenschaftlichen und praktischen Fragen systematisch und logisch zu verfahren. Alles das lernt er aber nicht aus naturhistorischen Bilderbüchern, die man thörichter Weise nur zu oft für Schüler empfohlen findet. Dass die neue Methode nicht nur möglich sondern auch interressant und von grösstem Vortheil für die Schüler ist, zeigt die Zuschrift eines westpreussischen Gymnasiallehrers, welcher dieselbe schon nach Erscheinen der ersten Hefte der Fauna Baltica in der Tertia anwandte. Er schreibt: »Ich beginne den Unterricht meistens damit, dass ich den Schülern zeige, wie man einen grösseren Käfer zerlegt, und die einzelnen Theile nebeneinander auf weisses Wachs oder Karton befestigt. Sie wollen es alle selbst versuchen, und bringen mehr oder weniger geschickte Arbeiten, die sie zu Hause gefertigt haben, mit in die Schule. Dann, wenn es ans Bestimmen geht, welcher Eifer, die Unterschiede herauszufinden, und welche Freude, wenn es gelungen ist, den Platz und Namen des Objects im System festgestellt zu haben«. Er findet durchaus bestätigt, was der Verfasser in der Einleitung sagt: »Es wird durch diese Methode das Vorstellungsvermögen, die Beobachtungsfähigkeit, die Urtheilskraft, der Scharfsinn, die Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit in hohem Masse geübt« und weiter »die Beschäftigung mit der Entomologie wird an Gewissenhaftigkeit, an Ordnung, an Ausnutzung der Zeit, an korrekte, präcise Ausdrucksweise, an Achtung vor der Wissenschaft, an Verfolgung idealer Zwecke gewöhnen.«

Ein besonders anheimelnder Vorzug der beiden Werke liegt darin, dass allen Auswüchsen der modernen Entomologie, nämlich jeder unnöthigen Aenderung von Namen, jeder überflüssigen Zersplitterung von Gattungen entschieden entgegengetreten ist. So wird bei der Gattung Homalota, welche man in 32 neue Gattungen gespalten hat, der Ueberblick dadurch erleichtert, dass sie nur in 2 Gattungen aber mit zusammen 39 Untergattungen zerlegt ist. Bei der Mehrzahl der Arten ist dadurch der gemeinsame alte Gattungsname gewahrt und die Differenzirung der vorgeschlagenen zahlreichen Gattungen trotzdem berücksichtigt. Und dieser Grundsatz ist überall festgehalten und durchgeführt.

Was die Beschreibung der Gattungen und Arten betrifft, so sei nur hervorgehoben, dass sämmtliche Europäische Gattungen kurz aber präcis characterisirt sind, und von Arten ausser der, dem speciellen Gebiete der betreffende Fauna angehörigen, auch die der Nachbarländer aufgenommen wurden, so dass in der Fauna Baltica alle nordeuropäischen und die in der norddeutschen Ebene bis Berlin vorkommenden Arten, in der Fauna Transsylv. aber alle schlesischen Arten berücksichtigt sind. Aus der Familie der Carabiden z. B. kommen in den Ostseeprovinzen Russlands nur 227 Arten vor. Die Fauna Baltika beschreibt aber 388. In Siebenbürgen kommen aus dieser Familie 513 Arten vor die Fauna Transsylvanica beschreibt aber 552. Man ist daher mit Hilfe beider Werke im Stande, alle nordeuropäischen und fast alle mitteleuropäischen Käfer zu bestimmen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass die trefflichen Werke so viel Freunde finden werden, als sie verdienen.

G. Vogel.

Entomologisches.

Der unter dem Protectorate der K. Ungarischen Regierung von Vertretern fast aller Nationen vom 17. bis 20. Mai cr. zu Budapest abgehaltene internationale naturwissenschaftliche Kongress begrüsste die zu einer Einheitlichkeit auf zoologischem Gebiete führenden in No. 3 der entomologischen Zeitschrift mitgetheilten **„Neuen Regeln für die zoologische Nomenclatur“** auf das Lebhafteste; dieselben wurden in der unter dem Vorsitze des Herrn Hofrath Professor Dr. Claus—Wien tagenden Sektion für Systematik und Anatomie nach längerer Berathung mit unwesentlichen, formalen Aenderungen angenommen und dem Vorsitzenden aufgegeben, sich mit der neu ins Leben getretenen „Deutschen zoologischen Gesellschaft“ und dem Comité des im Jahre 1892 in Moskau stattfindenden „Allgemeinen Zoologen-Kongresses“ in Verbindung zu setzen, damit der erwähnte allgemein gehaltene Entwurf von den genannten Vereinigungen begutachtet und für das Gesammtgebiet der Zoologie als massgebend anerkannt werde.

A. Grunack—Berlin.

In No. 19 finde ich eine Anfrage des Hrn. Reichert in Leipzig, welche ich eigentlich nicht beantworten sollte, da ich s. Z. die betreffende Beobachtung in der »Societas entomologica« in Zürich-Hottingen erscheinend, genügend behandelt habe. Da aber aus dem Schreiben des Herrn R. hervorgeht, dass er meine Angaben bezweifelt, so sehe ich mich genöthigt, eine Entgegnung loszulassen, die mir eigentlich zuwider ist.

Wenn Herr R. schon so lange wie ich derartige Insecten beobachtet hätte, wenn er auch bewandert wäre in der einschlägigen Litteratur, dann würde er wohl nicht mehr bezweifeln, dass Raphidia die von mir angegebene Gewohnheit hat, mit deren Beobachtung ich durchaus nicht vereinzelt darstehe. Es ist möglich, dass ich mich nicht ganz klar für Herrn R. ausgedrückt habe, dies soll nachträglich geschehen. Ich habe unter Schmarotzern allein die Insekten verstanden, welche bei anderen und von anderen leben; ich habe unter dem Sammelnamen »Mauerwespen« alle Odynerusarten zusammengefasst, gleichviel, ob sie mauern oder nicht, und stehe darin wieder nicht allein.

Die Sache ist kurz diese: In Brombeerstengeln entdeckte ich mehrere Bauten von Hoplopus laevipes und Leionotus crassicornis, welche ich natürlich mit nach Hause nahm. Da bemerkte ich in dem einen Neste

die Zerstörung einer Zelle, ohne dass die Wespe schon dem Auskriechen nahe war. Nachdem genauer untersucht war, zeigte sich die Larve von Raphidia darin, welch,e mir bereits drei Zellen gänzlich ausgefressen hatte, jetzt aber schleunigst unschädlich gemacht, die Entwickelung der anderen nicht mehr hinderte.

Ob das Ei in den Bau gelegt, ob die Larve eingedrungen war, das habe ich nicht ergründen können, aber auch nicht weiter behauptet; »interessant« war mir aber die Erfahrung doch. Wenn nun die Kameelhalsfliegen des milden und zahmen Rosenthals fern von Odyneruss hausen, dann thut mir's leid, aber deshalb, weil man eines andern Erfahrung nicht sofort als richtig prüfen kann, deshalb an der Wahrheit derselben zu zweifeln (oder irre ich mich doch) das ist mir, und wahrscheinlich andern auch, doch etwas einseitig gehandelt.

Ich kann von mir behaupten, dass ich seit vielen Jahren das Leben und Treiben der Thiere in der Freiheit beobachte, nicht aber in der Stube; wenn ich deshalb manchmal zu andern Resultaten gelange, so kann ich die Sache nicht ändern.

Schliesslich bemerke ich, es sollte mich herzlich freuen, wenn Herr R. oder ein anderer Kenner meine biologischen Sammlungen beaugenscheinigen könnte, ich würde den Beweis für alle meine Behauptungen, so sehr sie auch oft von denen anderer »Beobachter« abweichen, durch Belagstücke liefern können.

Dr. Rudow, Perleberg.

Erwiederung.

Der Artikel des Herrn Jehn in No. 3 zwingt mich zu folgender Erwiederung. In No. 9 unserer Zeitschrift vom zweiten Jahrgange schrieb Herr Jehn wörtlich über das Beinabbeissen von Fagi: Nicht im wilden Kampfe waren die Vorderbeine verloren gegangen, sondern vor meinen Augen bei der Häutung in der alten Jacke stecken geblieben und nun schreibt er: „Nicht nur die Vorderbeine beissen sich die Fagi-Raupen ab, sondern sie fressen sich auch gegenseitig auf, wie ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe". So sehr es auch zu loben ist, wenn man einen veröffentlichten Irrthum corrigirt, so muss Herr Jehn doch zugeben, dass entweder die erste Beobachtung keine gründliche war oder er einmal Raupen besessen hatte, die dem Canibalismus nicht huldigten. Ich habe meine Mittheilungen auf Grund langjähriger Beobachtungen niedergeschrieben und deshalb glaube ich kaum in die Lage zu kommen „Pater pecavi" sagen zu müssen. Gleich mir wird sich mancher Züchter von Fagi nicht wenig gewundert haben, zu hören, Fagi sei eine Mordraupe. Ein hiesiger Herr zog in diesem Jahre circa 70 Falter, die Raupen wurden im Zuchtkasten gezogen. Ein anderer Züchter zog aus ca. 40 Eiern die Räupchen in einen kleinen Zuchtkasten und hatte davon ca. 28 Puppen im Herbste. Wo soll wohl ein solches Resultat herkommen, wenn Fagi eine Mordraupe wäre? Ich sage es nochmals und die hiesigen Züchter werden mir Recht geben, dass die Zucht der Fagi-Raupe sogar eine leichte ist und bei reichlichem Futter und etwas Feuchtigkeit die Räupchen ausgezeichnet gedeihen. Wiederholt habe ich in Einmachgläsern die Räupchen von 2 oder 3 Dutzend Eiern gross gezogen ohne jeden Verlust, und wenn auch einige eingingen, so lagen doch die todten Räupchen unverletzt da. Ich muss nun freilich hier einschalten, dass ich stets die Räupchen aus einer Eierablage zog und niemals später gefundene oder noch frisch geschlüpfte den älteren beigesellte, denn ich hatte die Beobachtung gemacht, dass die im Zuchtglase verträglich zusammenlebenden Räupchen sofort gegen jeden Eindringling Front machten. Das erste Mal hatte ich einige Melagona-Räupchen beigefügt, das zweite Mal einige geklopfte Fagi. In beiden Fällen wurden die Thiere von der im Glase lebenden Gesellschaft derart beunruhigt, dass ich es für gerathen fand, die Thiere wieder herauszunehmen, weil ich damals noch selbst an das Beinabbeissen glaubte. Ich hätte eigentlich die Sache einmal abwarten und beobachten sollen, vielleicht hätte sich mir auch eine Ueberraschung gezeigt. Ich werde in diesem Jahre aber den Versuch durchsetzen und das Resultat veröffentlichen. Bis jetzt kann ich nur sagen, dass ich einen Verlust von Fagiraupen „durch gegenseitiges Fressen" noch nicht erlitten habe. Ob bei Futtermangel die Fagi-, wie viele Arctien-Raupen ihresgleichen auffressen, will ich weder behaupten, noch abstreiten. Herr Jehn glaubt, die Fagi-Raupen treiben den Canibalismus nur in dunkler Nacht. Ich habe freilich keine Beobachtungen bei Nacht gemacht; aber da Morgens gerade so viel Räupchen im Glase waren wie am Abend vorher, so konnten doch in der Nacht keine gefressen worden sein.

Ich schliesse mich dem Wunsche des Herrn Jehn gerne an, dass auch andere Herren ihre Beobachtungen über die Zucht von Fagi veröffentlichen mögen, und dann wird sich zeigen, wer Recht hat. Julius Breit.

Kleine Mittheilungen.

Bei dem Herannahen der warmen Jahreszeit und dem nun beginnenden Raupenversandt möchte ich wieder auf ein von mir seit längerer Zeit als vortrefflich erprobtes Verfahren aufmerksam machen.

Bekanntlich ist es äusserst schwierig, während der Monate Juni bis August Raupen auf grössere Entfernungen zu verschicken, weil das beigegebene Futter sehr bald trocken wird und die Thiere sodann umkommen.

Dieser Uebelstand ist jedoch sehr leicht zu umgehen.

Ich benutze als Versandtkästen gebohrte Holzhülsen, die vor der Versendung einige Minuten in Wasser gelegt werden.

Die Holzhülse saugt soviel Feuchtigkeit ein, dass ein Vertrocknen der in ihrem Innern befindlichen Pflanzen selbst bei der grössten Hitze und tagelangem Transport ausgeschlossen bleibt. Das Futter ist nach 2 Tagen noch so frisch und kräftig, als wäre es soeben geschnittten.

Fabrikant der genannten Hülsen ist J. M. Krannich in Mellenbach (Thüringen).

Als geeigneteste Grösse für unsere Zwecke kann ich No. 15 (145 mm lang, 41 mm □ und 135 mm tief,) sowie No. 17 (180. 48. 165) empfehlen.

Von No. 15 kosten 100 Stück 4,20 M., von No. 17 5,50 M. einschliesslich Deckel, ohne Porto. Die Firma versendet specielle Preisverzeichnisse. Zweckmässig dürfte es sein, wenn Lokalvereine oder mehrere Mitglieder gemeinsam bestellen, da bei Abnahme von 1000 Stück noch besondere Ermässigung gewährt wird.

Diese Verpackungsart ist die bequemste, praktischste und billigste aller, die ich kenne.

H. Redlich.

Nochmals die Erscheinungszeit von Lim. Populi ♀ betreffend.

Der Behauptung des Herrn Grützner, dass Populi ♀ nur von 10—12 Uhr Vormittags fliegt, kann ich nicht ganz zustimmen.

Mein Dienst gab mir seltener Gelegenheit, Vormittags meiner Liebhaberei nachzugehen, weshalb ich meist die Sonntag Nachmittage hierzu benützte. Hier hatte ich Gelegenheit, Populi ♀ wiederholt Abends etwa

zwischen 5 und 6 Uhr zu fangen, doch flogen dieselben nur vereinzelt. Die wenigen Vormittage, welche mir zur Verfügung standen, zeigten mir jedoch zur Genüge, dass die Hauptflugzeit zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags liegt. Mitglied 1212.

Antherea Pernyi.

Vor 2 Jahren bezog ich von Herrn Wesely in Prag eine grössere Partie Eier obigen Falters. Die eine Hälfte dieser Eier gab ich an Herrn W. Caspari II. ab, die andere Hälfte behielt ich. Aus allen diesen Eiern schlüpfte, wie mir auch Herr Caspari mittheilte, nicht ein einziges Räupchen, trotzdem dieselben sicher befruchtet gewesen sein sollten.

Ich beschloss selbst die Probe zu machen und bezog von Herrn Kricheldorf eine Anzahl grosser importirter Puppen von A. Pernyi. Sämmtliche Puppen schlüpften und erzielte ich die Copula von 3 sehr grossen Pärchen, dieselbe fand ohne das geringste Zuthun meinerseits statt. Die einzelnen Pärchen waren je 48 bis 72 Stunden in Copula, so dass eine sichere Befruchtung wohl angenommen werden konnte. Ich habe von den von jedem ♀ abgelegten Eiern je 3 Dutzend abgesondert gehalten, alle anderen Eier abgegeben. Wider alles Erwarten ist von den Eiern, die ich behielt, nicht ein einziges geschlüpft; ebenso theilten mir mehrere Mitglieder, welche von mir Pernyi Eier erhalten hatten, mit, dass dieselben entweder gar nicht, oder doch nur sehr wenige Räupchen aus denselben geschlüpft sind. Dabei sind die in meinem Besitze befindlichen Eier zum weitaus grössten Theile nicht eingefallen resp. vertrocknet, sondern findet sich beim Oeffnen derselben eine durchsichtige hellgrüne klare Flüssigkeit vor, welche den ganzen inneren Raum des Eies einnimmt.

Ich richte deshalb an die verehrten Mitglieder unseres Vereins die Bitte, an dieser Stelle ihre Erfahrungen über die Copula und Befruchtung, resp. das Schlüpfen der Eier von A. Pernyi gefl. mitzutheilen, umsomehr, da ich wegen des Nichtausschlüpfens derselben von mehreren Mitgliedern recht unhöfliche Zuschriften erhalten habe.

Ich bemerke hierbei noch, dass ich im vorigen Jahre von der unter gleichen Umständen erfolgten Copula eines Pärchens von Pl. Cecropia ca. 350 Eier erzielte, welche sämmtlich schlüpften. Muss etwa den Eiern von A. Pernyi eine besonders geeignete Behandlung zu Theil werden?

E. Reehten, Berlin. M. 966.

Sm. Quercus.

Nachdem ich in diesem Jahre von Staudinger 6 schöne Smerinthus Quercus Puppen erhalten, beliess ich dieselben im ungeheizten Zimmer auf dem mit Erde zwei Finger dick belegten Boden eines grossen Glasgefässes, ehemaligen Aquariums, bei meinen übrigen, etwa 250 Puppen. Als es warm zu werden begann, zog ich mit dem Finger rechts und links an der Wand einen kleinen Graben in der Erde, den ich vermittelst einer kleinen Spritze mit Wasser füllte, sobald die Erde durch helle Färbung Trockenheit anzeigte. Direkt befeuchte ich die Puppen nie. Da nun mit allen andern tachinenfreien Puppen auch sämmtliche Quercus sich zu wahren Prachtexemplaren entwickelt haben, dürfte das Verfahren wohl das richtige gewesen sein.

Morin, Mitglied 1052.

Vereinsangelegenheiten.

Mitglieder, welche anlässlich der diesjährigen Generalversammlung Anträge zu stellen gesonnen sind, welche eine Aenderung des Statuts zur Folge haben würden, werden ersucht, mir die betreffenden Schriftstücke bis spätestens 1. Juli d. J. einzusenden, so dass die Veröffentlichung in der am 15. Juli erscheinenden Vereinszeitschrift stattfinden kann. H. Redlich.

Quittungen.

Bis zum 8. Juni gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von No. 461. 579. 717. 1225. 1230 und 1229 je 50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 7. 11. 90. 93. 97. 187. 276. 282. 309. 335. 358. 360. 365. 413. 418. 431. 435. 440. 522. 568. 610. 641. 647. 677. 700. 706 (gut 1,80 M.) 794. 879. 900 (gut 3 M.). 904. 973. 1035. 1046. 1197. 1206. 1223. 1226 und 1228 je 5 M.

Als Rest für 1891/92 von No. 771 1,25 M., von No. 338 2 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1197. 1206. 1223. 1225. 1226. 1228. 1230 und 1229 je 1 M.

Guthaben: No. 935 5 M., No. 1137 30 Kr., No. 1185 35 Pf., No. 1230 50 Pf., 1206 60 Pf. Guthaben für No. 59 zurückgezahlt für Anzeiger.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 93 und 900 je 50 Pf. Von No. 7 45 Pf. Von No. 435 30 Pf. Von No. 879 und 1131 je 25 Pf. Von No. 440 20 Pf. Von No. 1152 30 Kr.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben No. 8.

Neue Mitglieder.

Berichtigung.

No. 1223. Entomologischer Verein für Quedlinburg und Umgegend, vertreten durch Herrn Lehrer A. Kluge, Quedlinburg, Deutschland.

No. 1227. Herr Alb. Stickel, Kaufmann, Ludwigstrasse No. 69, Ludwigshafen a. Rhein, Bayern.

No. 1228. Herr Anton Sieber, Elisabethstrasse No. 203, Königinhof, Böhmen.

No. 1229. Herr C. Hanschmann, Lithograph, Bartelstr. No. 13, Berlin C.

No. 1230. Herr J. Bandelow, Frankfurt a. O., Fürstenwalderstrase 60.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Mehreren Herren. Wie oft soll ich denn aber noch erklären, dass ausnahmslos Vermittelungen oder Antworten nicht stattfinden, wenn dem Schreiben nicht das erforderliche Porto beigefügt ist.

Ich muss hieran selbst in den Fällen festhalten, wo, wie es häufig geschieht, anstatt der Briefmarken grossartige Belohnungen in Insekten in Aussicht gestellt werden, von denen bisher in allen Fällen noch erledigter Sache nie etwas zu Gesicht bekommen habe. R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 17. Juni 1891:
Abends präc. 8½ Uhr,
Versammlung
im Rathskeller.

Magen. Reehten.

Berichtigung.

Nicht **Carmelita**, sondern **Camelina**

Eier waren in No. 5 genannt.

Die von mehreren Seiten eingesandten kleinen Beträge werde, um Rück-Porto zu ersparen, dem Herrn Kassirer zur Gutschrift überweisen. Redlich.

Puppen:

Pieris Crataegi 6 St., à 10, Porto 25 Pf., gegen Einsendung des Betrages.

A. Grüssbach, Schreiberhau,

Rubi Puppen

waren schon am 2. d. sämmtlich vergriffen. Die weiteren Nachfragen konnte daher nicht erledigen. **A. Ungerer.**

RAUPEN, Litura, 1 Dutzend 60 Pf., Porphyrea, 1 Dtzd. 80, Caja, 1 Dtzd. 60. Oxyacanthae, Dtzd. 40, Th. Ilicis, 1 Dtzd, 60 Pf. — Alles auch im Tausch. — Porto extra. Jos. Kriz, Jasenic, Namiest, Bez. Trebitsch Mähren. Mitgl. 750.

Tausche

4 Dutzend Call. Dominula Puppen gegen anderes Zuchtmaterial, am liebsten gegen A. Hebe, Purpurata, Spil. Zatima, Lubricipeda Eier, Raupen oder Puppen.
K. Lehmann, Schlechtenau, Post Todtnau, Baden. Mitgl. 1179.

Att. Cynthia Eier,
gut befruchtet, von grossen Paaren, à Dtzd. 20, Porto 10 Pf., giebt ab
Th. Bucek, Prag,
Brenntegasse 41, neu. Mitgl. 805.

Eier von Sm. Ocellata und Populi,
100 St. 70, Porto 10 Pf.
Ad. Dlugos, Breslau,
Hubenstrasse 58.

Eier von Synthomis Phegea, à Dutzend 15 Pf. ecl. Porto empfiehlt
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Cecropia Eier
von **importirten** Puppen stammend, giebt ab das Dutzend zu 40 Pf, auch Tausch gegen Zuchtmaterial besserer Arten.
H. Meyer, Saalfeld a. Saale.

Abzugeben im Tausch
gegen südeuropäische Coleopteren eine Anzahl besserer Lepidopteren. Liste auf Wunsch.
M. P. Riedel, Postassistent, Crimmitschau, Sachsen.

Saturnia Spini,
erwachsene Raupen, 1 Dutzend 2 M., auch im Tausch excl. Porto und Emballage.
Exoten erster Qualität
im Tausch gegen europ. Lepidopt.
Hoschek, k. k. St.-Controleur, Mährisch Kromau.

Habr. Scita Puppen,
gesund und kräftig, 3 M. pro Dtzd. franco Zusendung. Ferner Eier von Att. Cynthia à Dtzd. 25 Pf.
A. Führlich, Steinschönau, Böhmen.

Den werthen Herren Bestellern auf Sesien zur Nachricht, dass sämmtliche schnell vergriffen waren.
Wilhelm Wegener, Berlin N., Rügenerstr. 9. M. 971,

Matronula, Erminea
Eier, letztere alsbald à 100 4 M., erstere demnächst à 100 12 M. excl. Porto.
Aug. Hermann, Heinrichau in Schlesien.

H. Wolff, Breslau,
Hermannstrasse 13,
offerirt Villica Eier per Hundert 1,50 M. Räupchen verschiedener Kreuzungen von Lubricipeda mit Zatima, Dtzd. 60 ₰, Fraxini Puppen, St. 30 ₰, Dtzd. 3 M. Porto etc. besonders. Auch Tausch.

Ocn. Detrita Raupen,
à Dutzend 50 Pf., Puppen à Dtzd. 75 Pf. Porto extra.
Wilh. Schweizer, Zeitz, Wasservorstadt 8.

Vanessa Xanthomelas Raupen
à St. 20 ₰, Porto extra.
Jos. Kriz in Jasenic, Namiest, Bez. Trebitsch, Mähren. Mitglied 750.

Anth. Pernyi Eier
von sehr grossen und schön gezeichneten Faltern, à Dtzd. 15 ₰, Porto extra, giebt ab
Fr. Burghard, Wädensweil, (Schweiz). M. 177.

Raupen von Bomb. Castrensis,
das Dtzd. 35 Pf., das Hundert 2,50 M. Verpackung und Porto 20 Pf.
Pfeiffer, Postsekretair, postlagernd Raudten Bahnhof, Bezirk Breslau.

Abzugeben: Eier von Smer. Populi, à Dtzd. 10 Pf., von Bucephala, Dtzd 4 Pf., die Weibchen sind am 1. h. (in Copula) im Freien gefunden worden.
Zum Tausch habe ich anzubieten: 20 tadellose Falter Arct. Villica, 20 tadellose Falter Arct. Purpurata, 20 tadell. Falter Agl. Tau. R. Blühm, Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse No. 74.

Phegea Eier,
à Dtzd. 15 ₰, auch zum Tausch auf anderes convenirendes Zuchtmaterial.
Runge, Berlin. M. 366.

8 bis 10 Stück gesunde Puppen von
Cossus Ligniperda
giebt ab, im Tausch à 40 ₰ per St. oder im Tausch gegen andere Puppen und Falter besserer Arten.
Gottlob Goebel,
in Firma: **Gebrüder Goebel,**
Reutlingen, Württemberg.

Reghmatophila Alpina Eier
(Notodonte aus Süd-Frankreich von Zitterpappel), giebt ab das Dtzd. zu 4 M., Porto extra (eingeschriebener Brief 40 ₰.)
Dr. M. Standfuss, Hottingen (Zürich).

Att. Cynthia
Puppen, Dtzd. 2 M., St. 20 Pf., giebt ab
F. Rohleder, Aschersleben, Wilhelmstr. 33. M. 162.

Gebe ab Räupchen in Anzahl:
Th. Polyxena, 100 St. 2 M., A. Aulica 100 St. 1,50 M., B. Rubi 100 St. 1 M. Porto und Kistchen 20 ₰.
M. Strauss, Wien Währing, Frankgasse 17.

Habe abzugeben Eier von Sm. Tiliae 10 ₰, Raupen von Trifolii 1 M., Xanthomelas 3 M., Las. Pini 50 ₰ pro Dtzd. Porto extra. Grützner, Falkenberg in O.-Schles.

A. Kricheldorff,
Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Eier von Agrotis Speciosa, Dtzd. 1 M. 50 Pf. (Vorrath nur noch klein.)
Raupen von Spil. Luctuosa, Dtzd. 1 M., Crater. Dumi à 25 ₰.
Puppen von Bomb. Quercus, Dtzd. 75 Pf., von Las. Potatoria, Dtzd. 1 M., von Catocala Sponsa à 15 Pf. bietet an
Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben 8.

H. Kreye's
Torfplatten-Fabrik
liefert Torfplatten in jeder Grösse in vorzüglichster Güte zu billigstem Preise. Ich acceptire jeden von anderer Seite offerirten Preis mit 10% Rabatt. Insekten-Nadeln, beste weisse, per 1000 Stück M. 1,75.
Hannover, Fernroderstr. 16.

Achtung!
Diejenigen Mitglieder, welchen bei Bezug von Torfplatten mit äusserst **sauberer, wurzelfreier** Waare gedient ist, wollen sich an **G. Hausmann** in Celle wenden.

Collection von
1380 Käfern, 471 Fliegen, 221 Wespen, 160 Wanzen wird eingetretener dringender Verhältnisse halber (auch getheilt) billigst verkauft. Auskunft ertheilt
Ferdinand Wesely, Prag, Stefansgasse 45. II.

Naturgeschichte der Thiere
von D. Georg Adolph Suckow, I. Band Säugethiere (ca. 530 Seiten), II. Bd. Vögel, (ca. 600 Seiten).
Dieses für Büchersammler hochinteressanta, aus dem Jahre 1797 stammende Werk ist noch wie neu, und wird gegen Zuchtmaterial im Werthe von 6 M. abgegeben von
K. Tränkler, Apoldo.

Sammel-Kästen
für Mineralien, Münzen, Vogeleier und Insekten-Sammlungen liefert in anerkannt praktischer Art und saubester Arbeit
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg, preuss. Schlesien.

Insekten-Nadeln,
weisse beste Carlsbader, 1000 1,75 M.
Insekten-Kästen
liefert in sauberster Arbeit zu billigen Preisen.
Spannbretter,
verstellbar, von 70 Pf. bis 1,20 M.
Oswald Gangloff, Rixdorf, Bergstrasse 124.

Insektenkasten,
40+47, in Nute und Feder schliessend, aussen gebeizt, verglasst,
mit bestem Torf ausgelegt M. 3,75.
ohne Torf und Glas M. 1,90.
Desgleichen Spannbretter, Raupenkasten, Kasten für Mineralien, Vogeleier, Münzen in sauberer Arbeit fertigt
G. Augustin, Gotha.

Actias Luna Eier,
à Dtzd. 80 Pf., Pernyi Eier, 100 St. 1 M., Raupen von Zatima u. Kreuzung gemischt, à Dtzd. 1 M. Porto extra.
Robert Tetzner, Chemnitz, äussere Klosterstr. 34. M. 517.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn**, Berlin NW., Carlstrasse 11.

G. Dorfmeister.
Ueber den Einfluss der Temperatur bei der Erzeugung der Schmetterlingsvarietäten.
1880. 8. mit 1 color. Tafel. Preis M. 1,50.

P. Oppenheim
Die Ahnen unserer Schmetterlinge
in der Sekundär- und Tertiär-Periode.
1885. gr. 8. mit 3 Lichtdruck-Tafeln. Preis 2 Mark.

K. L. Bramson
Die Tagfalter (Rhopalocera)
Europas und des Caucasus.
150 Seiten gr. 8. mit 1 terminol. Tafel. Preis 3 Mark.

Richard Ihle, Tischlermeister,
Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,
Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden
Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.
Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten**, fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.
NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich
Schmetterlinge
des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
(direkte Bezüge) zu
billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt.
Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.
Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.
Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Billig!
Frische Tagfalter von Java
gebe 20 Stück für nur 20 M. ab, es befindet sich **Pap. Arjua,** Catalogpreis 25 M. und andere gute Sachen darunter.
A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstrasse 135.

Mein Calwer's Käferbuch,
gebunden, wie neu, suche ich gegen ein gleiches Exemplar des Schenkling'schen zu vertauschen, obgleich letzteres billiger.
Morin, München,
Steinstrasse No. 65. III.

Von Honduras
soeben eingetroffen prächtige Exemplare von Attacus Arethusa, gebe dieselben zum Preise von 2,50 M. per St. ab. Die Falter sind in Düten. **E. L. Frosch,** Mitgl. 888.
Chodau bei Carlsbad.

Spil. Zatima,
20 sehr schöne Falter, dunkel und hell, sowie verschiedene andere Spinner, Eulen und Falter, alles fein präparirt, sucht zu vertauschen *Fritz Hess,* Göppingen, Württemberg.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS
dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage
TIER-
von Professor **Pechuel-Loesche,** Dr. **W. Haacke,** Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**
LEBEN
Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an
der Vereinsvorstand.

Lebende Puppen von Gastrop. Pini in grösserer Anzahl, à Dutzend 50 Pf., im Ganzen erheblich billiger. Porto u. Verp. extra. 50 Eier von Gastr. Rubi, 10 Stück 10 Pf. *Creutzmann,* Carlowitz bei Breslau.

Der I. Jahrgang
1840
der Stettiner entomologischen Zeitung wird zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe beliebe man zu richten an
M. Daub in Karlsruhe
(Baden), Wilhelmstrasse 36.
Mitglied 346.

Entfettungsstoff
für Schmetterlinge (siehe Bericht No. 23 der Zeitschrift) stelle ich jetzt auf Wunsch vieler Mitglieder zum Verkauf her und gebe Portionen zum Entfetten von 150—200 Faltern gegen Einsendung von 60 Pf. (35 Kr; 75 Cent) in Briefmarken franco ab
Alexander Bau,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.
Gebrauchsanweisung: Die fettige Stelle wird mittels Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt.

Raupen
von Aglia Tau, per Dtzd. 40 Pf., Puppen von Bas. Fascelina, per St. 10 Pf.
Puppen
von Call. Dominula à 5 Pf. excl. Porto und Verpackung oder Tausch hat abzugeben
Gg. Tönges, Offenbach a. M.,
Linsenberg 1. M. 655.

Angebot.
Habe abzugeben in Mehrzahl gegen mir fehlende Lepidopteren besonders Tagfalter, Papilio Hospiton, Doritis Apollinus, Thais v. Deirollei, Deilephila Dahlii etc. In Baar nach Uebereinkommen.
A. Weskamp, Köln-Ehrenfeld,
Venloerstrasse 221. M. 79.

Coleopteren-Sammlungen.
1000 Arten in 2000 Exempl. M. 100.
2000 „ „ 4000 „ „ 250.
3000 „ „ 6000 „ „ 450.
Alles auch im Einzelverkauf abgebbar mit 75 pCt. von den gangbaren Händlerpreisen. Sammlungen anderer Insekten excl. Lepid. sehr billig.
J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein. M. 786.

Ceylon Falter
habe noch einen kleinen Rest besonders farbenreicher Arten, die zu billigsten Preisen entweder im Ganzen oder in Loosen zu 2 bis 3 M. (6—10 Arten und 15—20 Stück) abgebe. Auch noch etwas Ceylonsamen.
H. Redlich, Guben.

Abzugeben 4—5 Dtzd. Puppen von Thecla Ilicis à 2 M., Porto besonders, ev. Tausch gegen bessere Käfer.
M. P. Riedel, Crimmitschau, Sachsen, Obere Neustadt 23. I.

Puppen von P. Syringaria,
à Dtzd. 70 ₰ offerirt
C. Kalbe jun., Weimar.

Denjenigen Herren, die keine Casta Eier erhielten, zur Nachricht, dass selbige schnell vergriffen waren.

Räupchen in Anzahl und folgender Kreuzung:

Zatima Männch. und Zatima Weibch., Dtzd. 70 Pf., Zatima M. und Lubricipeda W., Dtzd. 60 Pf., Zatima W. u. Lubricipeda M., Dtzd. 60 Pf., Zatima M. u. Intermedia W., Dtzd. 85 Pf., Intermedia M. u. Intermed. W., Dtzd. 100 Pf., giebt ab

H. Obenauf, Zeitz, Langestr. 4.

Anfrage.

Wie kommt es denn, dass in Angelegenheiten des „Unterstützungsfonds" sich verhältnissmässig so sehr wenig meiner werthen Landsleute an dem guten Werke betheiligen? Hartherzigkeit ist es gewiss nicht, wohl nur etwas Gleichgültigkeit, denn einige Kreuzer kann jeder von uns der guten Sache zum Opfer bringen.

Darum bitte ich Euch also, liebe Landsleute, die Ihr noch nicht geopfert habt, kauft einige Briefmarken und sendet sie nach Guben. Nur mit vereinten Kräften lässt sich Grosses schaffen und ein Sammler soll ja doch zu den Menschen gehören, die in erster Reihe sich ein warmes Herz bewahrt haben.

J. Grossmann, Brünn.

[redacted]

Gesunde kräftige Raupen

von Bomb. Catax, das Dtzd. 50 ₰ incl. Verpackung excl. Porto. Zu gleichen Bedingungen ungenadelt Ceramb. cerdo L. empfiehlt

Kletke, Breslau, Gartenstr. 33 a.

[redacted]

Puppen von L. Pini,

à Dtzd. 1 M., von Cecropia à St. 30 ₰, in ca. 8 Tagen abzugeben

6 St. Pl. Matronula Raupen à St. 1,20 M. Erwachsen.

A. Cynthia Raupen nach 2. und 3. Häutung à Dtzd. 80, Porto 20 Pf., giebt ab

Aug. Göttlich, Schönlinde in Böhmen. M. 1069.

Der Herr aus München,

welcher am 1. Juni 2 Dtzd. Tiliae, 2 Dtzd. Ligustri Eier bestellte und Betrag beifügte, jedoch seine Namensunterschrift unterliess, wird gebeten, dieselbe einzusenden.

Julius Kaser, Falkenberg in Oberschlesien.

Im Laufe dieses Monats kann voraussichtlich liefern: Eier von D. Melagona, Not. Trimacula, Harp. Furcula, per Dtzd. 50 Pf., von Staur. Fagi per Dtzd. 60 Pf., von Margaritaria und Robraria ab. Infuscata, p. Dtzd. 20 Pf., später Raupen davon.

Raupen von Loph. Camelina, Dem. Coryli, Drep. Cultraria, Dasch. Pudibunda, Defoliaria, Trapezina, Aurantiaria à St. 3 Pf.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavallriestrasse 26. Mitgl 497.

[redacted]

RAUPEN: Hybr. Zatima-Lubricipeda, St. 5 Pf. **EIER:** Spil. Lubricipeda. Dtzd. 10 Pf., Att. Cynthia, Dtzd. 10 Pf., im Tausch und gegen baar abzugeben.

Gesucht werden 200 St. Eier Luctifera.

H. F. Metz, Alaunwerk bei Zeulenroda.

[redacted]

Eier von Las. Pruni u. H. Erminea.

Den Herren Bestellern zur Nachricht, dass die Eier für dieselben vorgemerkt und in Kürze zur Versendung kommen.

Otto Büsing, Kleinburg bei Breslau. Mitglied 365.

Biston Hirtarius Raupen,

im Tausche zu 60, baar zu 35 Pf. p. Dtzd. excl. Porto hat abzugeben

C. W. Strassburg, Jena. M. 356.

Eier von Hyp. Io

giebt ab à Dtzd. 80 Pf. In einigen Tagen Eier von Att. Cynthia, 100 St. 90 Pf.

Raupen von B. Lanestris, Dtzd. 20 Pf.

H. Wenzel, Liegnitz, Schlossstr. 14.

Amph. Livida

Puppen, Stück 35 Pf., Dtzd. 3,50 M., giebt ab

M. Rothke, Crefeld, Linner Weg 126.

Bomb. Mori Raupen,

à Dtzd. 30, Porto 10 Pf.

H. Redlich, Guben.

Einen eleganten

Insektenschrank

mit 42 Kasten, giebt billig ab

W. Niepelt, Freiburg-Zirlau in Schlesien.

Befruchtete Eier

besserer bis seltenster Spinner, (Europäer sowie Exoten), z. B. Metelkana, Flavia, Oertzeni, Zoraida, Orizaba, Atlas, Selene u. s. w. werden im Laufe der Saison gegen sofortige Bezahlung gesucht. Diesbezügliche Offerten sind zu richten an

C. W. Sonntag, Breslau, Breitestrasse 36/37.

Spannbretter

zum Verstellen, sauber ausgeführt, à Stück 75 Pf. **W. Niepelt,** Freiburg-Zirlau.

Raupen von Gastr. Potatoria,

à St. 10 ₰, Verpackung und Porto 10 Pf.

W. Niepelt, Freiburg-Zirlau.

Da ich Anfang Juli eine Badereise unternehmen muss, offerire Räupchen von Spil. Luctuosa, das Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4 Mark ohne Porto.

Linke, Beuthen in Ober-Schles. Mitglied 52.

[redacted]

Braun's Abbildungen

der Raupen europäischer Schmetterlinge, Ladenpreis ungebunden 54 M., noch vollständig neu, gebd., ist für 30 M. abzugeben.

Entomologischer Verein Gotha.

A. Halbig, Postassistent, Gotha.

[redacted]

Raupen von Sat. Pini,

à Dtzd. 1,5 M., von Thais Polyxena, à D. 60 Pf. incl. Porto; auch Tausch gegen andere Raupen. **Eduard Leinwather,** Hundsheim b. P. Hainburg, Nieder-Oesterreich.

Arct. Purpurata

Raupen gleich am ersten Tage, trotz allem Vorrath, alle vergriffen.

O. Lehnhardt, Schwiebus. M. 1200.

Catocal. Fraxini Raupen,

Dtzd. 1,80 M. (erwachsen), Puppen 30 Pf. à St., Amph. Liv. da Puppen, Dtzd. 1,20 M., Lasioc. Potatoria Raupen (erwachsen), à Dtzd. 1 M., giebt ab

Emil Jahn, Cottbus.

Puppen von Arct. Caja und Las. Potatoria, à Dtzd. 50 Pf. excl. Porto sind in kurzer Zeit gegen Baar und Tausch abzugeben.

Chr. Kleinschmidt, Mühlhausen in Th., Brunnenstrasse No. 17.

Hoffmann's Raupen- und Schmetterlings-Kalender,

welcher überall die günstigste Aufnahme und Beurtheilung gefunden hat, kann nur noch kurze Zeit den Vereinsmitgliedern zum Preise von 1 M. (und 10 Pf. Porto) für das gebundene Exemplar geliefert werden. Dieselben wollen sich dieserhalb an den Kassirer P. Hoffmann—Guben, Kastaniengraben No. 8, wenden.

Im Buchhandel kostet der Kalender 1,50 M. und ist durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in Leipzig zu beziehen.

Offerire Raupen von Sp. Fuliginosa, das Dtzd. 40 Pf., von Sp. Mendica, Dtzd. 50 Pf., desgl. bald schlüpfende Puppen von Thecla W. album, Dtzd. 1,50 M. und von *Polyom. Rutilus* das St. 60 Pf., das Dutzend 6 M. Porto besonders.

Lehrer *Meltendorf,* Brandenburg a. H.

Fangnetze, 4theilig, mit Schraube und Hülse, an jeden Stock passend, in kleiner Tasche verbergbar, als beste Construction seit Jahren anerkannt, worüber zahlreiche Empfehlungen, mit Schmetterlingnetz franco 1,70 Mk. Käferkäscher ebenso 1,90 Mk. franco. Wasserkäferkäscher 1,70 Mk. Alles franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

Insektennadeln,

beste Karlsbader, schwarz und weiss, gemischt 1000 Stück 1,75 M. Porto 20 ₰.

Apollo v. Velebit in Düten Dtzd. 3 Mk. Beilegen einiger Probe-Nummern unserer Vereinsblätter gratis

Internat. naturhistorischer Verein.

Reinh. Ed. Hoffmann, Grünberg, Schl.

Ed. Berger—Guben,

Buchhandlung (Mitgl. No. 757), empfiehlt sich den Herren Mitgliedern zur Besorgung aller entomolog. und sonstigen Werke — neu und antiquarisch — zu den coulantesten Bedingungen.

Folgende Sachen sind durch uns zu wesentlich **ermässigten Preisen** — jedoch nur für Mitglieder — zu beziehen:

1) Das grosse **Hofmann'sche Schmetterlingswerk** mit d. **naturgetreuen, colorirten Abbildungen sämmtlicher europäischen Falter,** broch. anstatt für 22 M., f. **16,75 M.,** geb. anstatt für 25 M, für **19,50 M.**
2) Das **Schenkling'sche Käferbuch,** broch. anstatt für 14 M., f. **10,50 M.,** geb. anstatt für 16,50 M., f. **12,75 M.**
3) **Catalogus coleopterorum Europae** von Heyden, Reitter und Weise, anstatt für 6 M., für **5,20 M.**
4) **Hofmann's Schmetterlings-Etiquetten,** anstatt für 1,30 M., f. **1 M.** franco.
5) **Calver, Käferbuch,** geb. anstatt für 20 Mark 15 Mark 50 ₰.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben,

für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda,

für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Cal. Promethea

Eier

von importirten Puppen, à Dtzd. 40 Pf., Porto extra.

E. Vasel, Hannövr.-Münden.

Puppen:

Bomb. Quercus, à Dtzd. 75 Pf., Las. Potatoria, à Dtzd. 1 M., Cat. Sponsa, à Dtzd. 1,80 M. Auch im Tausch.

R. Calliess, Guben, Wilhelmsplatz 3.

Lepidopteren

aus

Sikkim, Bhutan und Turkestan

versendet in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen, auch in Düten. Preislisten gratis und franco.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

EIER

von Pseud. Lunaris

(braunes Ordensband), im Freien befruchtet, à Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,80 M. Räupchen zum doppelten Werth; Porto extra, bietet an

Ernst Lausch, Cöln-Ehrenfeld, Venloerstr. 252.

Att. Orizaba

Eier, nur von garantirt import. Puppen (von grossen herrlichen, fast schwarzen Faltern bis 15 cm Spannbreite und viel schöner als Att. Atlas), absolut sicher befruchtet, gebe ab gegen Baar à Dtzd. 2,75 M. Später Raupen nach erster Häutung à St. 65 Pf. Porto extra. Zucht sehr leicht. Futter: Birnbaum, auch wilder, sowie Essigbaum.

Arno Fiedler, Chemnitz, Herrmannstr. 2. Mitgl. 1158.

Gut befruchtete Eier von Att. Cynthia von besonders grossen Paaren giebt ab das Dtzd. zu 20 Pf., 100 St. 1,40 M., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Porto extra. *Jacob Bümmler*, Pforzheim. Mitglied 819.

Hab. Scita Puppen

3 M., Chrysorrhoea 1,20 M., Pl. Moneta 1 M. per Dtzd. Raupen von Moneta 40 Pf., Anth. Pernyi 2. und 3. Häutung 30 Pf. per Dtzd. Porto und Verp. bei Puppen frei, bei Raupen 20 Pf. Ferner offerire meine sämmtlichen Europäer, welche zu sehr billigen Preisen abgebe.

Gew. Falter, wie Dominula, Caja, Pavonia, viele Tagfalter und verschied. Noctuen gebe per St. 6 Pf. Auf Verlangen Auswahlsendung.

Franz Knechtel, Glasmaler, Steinschönau, Böhmen.

Luna Eier

von Schmetterlingen aus importirten Puppen stammend 1 M. p. Dtzd.

Hybryden Eier

(Sm. Populi ♂ mit Ocellata ♀) 1 Mark per Dtzd., (beides sofort lieferbar).

Später Eier von Sam. Cynthia, 100 St. 1 M. Sofort Eier von Ocellata, 100 Stück 80 Pf.

Ein Maikäfer-Zwitter.

Angebote erbeten.

H. Geier. Pforzheim, Theaterstr. 8. Mitglied 587.

Arct. Villica Varietät.

Aus diesjähriger Villica-Zucht erhielt ich eine sehr interessante Varietät (♂) welche auf jedem Oberflügel und zwar an der Wurzel derselben nur je einen grösseren und zwei kleinere weisse Flecken hat. Die übrige Fläche dieser Flügel, welche einen merkwürdig ins Braun schillernden Glanz hat, ist vollständig frei von den sonst vorhandenen grösseren weissen Flecken; nur bei genauer Ansicht entdeckt man in dieser Fläche und zwar auf dem rechten Flügel 4, auf dem linken dagegen nur 2 ganz winzig kleine weisse Pünktchen. Die Unterflügel tragen die normale Färbung und Zeichnung, nur ist die am unteren Rande befindliche schwarze Binde etwas schmäler.

Das Thier ist sehr gut ausgebildet und sauber präparirt, und stelle ich dasselbe Reflectanten gegen Meistgebot zur Verfügung.

Bald gefälligen Offerten sieht entgegen

Mitglied No. 575.

Eier von Sm. Ocellata,

100 60 Pf., Sm. Populi, 100 60 Pf., gebe ab im Tausch oder gegen baar.

M. Fleischer, Nobitz b. Altenburg in Sachsen. M. 1165.

Befruchtete Eier

von einem in Copula gefundenen Weibchen von *A. Betularius*, Dtzd. 20 Pf., giebt ab *A. Seiler*, Organist, Münster, Westfalen. Mitglied 808.

Raupen

bald abzugeben: A. Caja, Dtzd. 40, L. Potatoria 40, B. Lanestris 30, D. Caeruleocephala 30, G. Quadra 50, G. Rhamni 30, S. Pavonia 60 Pf.

Kleine Räupchen bald abzugeben:

S. Tiliae à Dtzd. 40, S. Ocellata 30, S. Populi 30 Pf.

Eier bald abzugeben:

S. Ocellata, à Dtzd. 10, S. Populi 10 Pf. Porto und Verp. 20 Pf. extra.

Voraussichtlich Eier von D. Abietis à Dutzend 1 M.

C. Sachon, Friedland, O.-Schl., Regbez. Oppeln.

Im Tausch oder gegen baar offerire

B. Trifolii

Raupen,

das Dtzd. 1 M. excl. 20 Pf. Porto.

Erich Herrmann, Frankfurt a. O., Oderstrasse 1.

Pyri Eier vergriffen,

Beträge sende zurück.

Th. Wagner. Mitglied 1023.

Raupen von Anth. Pernyi

naeh 3. Häutung, à Dtzd. 60 Pf., Puppen von Spil. Fuliginosa, à Dtzd. 60 Pf., Hab. Scita à St. 25 Pf., Dtzd. 2,50 M. abzugeben excl. Porto. Zahlung auch in Briefmarken.

H. Preisler, Blottendorf.

Arctia Hebe,

frisch geschlüpfte Räupchen, pro Dutzend 60 Pf., Porto und Verpackung 20 Pf.

Louis Bothe, Schwerin a. Warthe. Mitglied 11.

Ein starkes

Vergrösserungsglas

suche zu kaufen.

Carl Kupfer, Jauer.

Habe abzugeben

Eier von Not. Bicoloria,

im Freien befruchtet, 30 Pf. per Dtzd. excl. Porto. *Emil Kerler*, Haslach in Baden.

Zahlungspflichtige Inserate

à Zeile 10 Pf

Ch. Hessenauer

Niederbronn (Elsass),

giebt folgende Thiere ab:

Preise in Mark.

Vögel.

Wanderfalke 7, Baumfalke 4, Thurmfalke 3, Hühnerhabicht 5, Sperber 3, Mäusebussard 5, Waldohreule 3, Sumpfohreule 3, Schleiereule 3, Waldkauz 2, Steinkauz 2,50, Grünspecht 2, Grauspecht 2, Grosser Buntspecht 2, Mittl. Buntspecht 2, Blauspecht 1, Wendehals 1,20, Baumläufer 1, Kuckuk 3, Eisvogel 3, Grosser Würger 2, Schwarzstirniger Würger 2, Rothköpfiger Würger 2, Dorndreher 1,50, Weisse Bachstelze 1, Gelbe Bachstelze 1,50, Schwarzamsel 1,50, Misteldrossell 50, Weindrossel 1, 50, Braunnelle 1, Singdrossel 1,50,

Rothkelche 1, Hausrothschwanz 1,20, Grasmücke, schwarzköpfig 1, Zaunkönig 1, Kohlmeise 1, Haubenmeise 1, Schwanzmeise, 1 Goldammer 1,20, Dompfaff 1,50, Haussperling 1, Feldsperling 1, Bergfink 1,20, Buchfink 1,20, Stieglitz 1,20, Kapuzinervogel 1,50, Staar 1,50, Rostenstaar 3,50 Rabenkrähe 2, Saatkrähe 2, Elster 2, Heher 2, Wiedenhopf 2, Pyrol ♂ 3, ♀ 2,50, Hauschschwalbe 1, Rauchsehwalbe 1,20, Thurmschwalbe 1,50, Nachtschwalbe 2, Wildente 3, Gemeine Seeschwalbe 2,50, Taucherente, kleine 2.

Vierfüss. Thiere.

Fuchs 10, Iltis 6, Hermelin, grau 2, Eichhörnchen 2, Siebenschläfer 2, Wollmaus 1,20, Igel 3 M.

Bei Abnahme von M. 20 an franco.

Verkaufe eine Fiersammlung

von 400 Stück in 250 Arten in 7 Kästen incl. grosser Anzahl Nester zu 50 M.

W. Schlaberg, Hannover, Josefstr. 20. M. 1211.

Bitte zu beachten!

In der Nähe von Coblenz ist eine gut gehaltene Sammlung

Europäer-Schmetterlinge,

ca. 2500 Stück in 2 hübschen Schränken nebst einigen Kästen schöner Exoten, sowie Anzahl Doubletten, Zuchtkäfen und sonstige Lepidopterol. Utensilien um den ungefähren Preis von 400 M. zu verkaufen.

In der Sammlung sind die seltensten Arten enthaltend. Nähere Adresse mittelst Rückantwortkarte durch

F. Staedler, Nürnberg, Maxfeldstr. 16. Mitglied 1018.

Billigsten

und

saubersten Druck

von

Preislisten, Doublettenlisten,

Circulairen,

Visitenkarten etc. etc.

zu bequemsten Bedingungen liefert den geehrten Vereinsmitgliedern am schnellsten

die Druckerei

der Entomologischen Zeitschrift

H. Scholz — Guben.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin.
Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda;
Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. Juli 1891. No. 7. V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Acherontia Atropos. — Ueber Selbstverfertigung von Geräthen. — Etwas über die Preistaxirung der Schmetterlinge. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Unterstützungsfonds. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Acherontia Atropos.

Da ich seit einem Zeitraume von circa 25 Jahren mich mit besonderer Vorliebe mit der Zucht von Atropos befasse, glaube ich meinen Herren Collegen einen Dienst zu erweisen, wenn ich meine diesbezüglichen Erfahrungen veröffentliche.

Seit längeren Jahren wird eine lebhafte Discussion darüber geführt, ob Atropos in Deutschland heimisch, oder nur als Zugvogel zu betrachten ist, und glaube ich im Nachstehenden beweisen zu können, dass Atropos jedenfalls als heimathberechtigt anzuerkennen ist.

Acher. Atropos, welcher in hiesiger Gegend nicht zu selten zu sein scheint, wurde mir zu verschiedenen Malen im Frühling, im Mai und Juni, in theils ganz reinen, theils auch in ganz defekten Stücken überbracht, ohne dass ich feststellen konnte, ob die Thiere aus überwinterten Puppen oder ob der Falter selbst überwinterte, oder wie von vielen Seiten behauptet wird, derselbe nur als Zugvogel bei uns erscheint.

Dieses Jahr nun wurde mir zur Evidenz erwiesen, dass Atropos unbedingt sich im mittleren Europa (Deutschland und Oesterreich) heimisch fühlt.

Jedes Jahr, wenn ich Atropos züchtete, bewahrte ich die Puppen mit noch anderen Species im Freien auf, und hatte ich sehr selten Gelegenheit, aus überwinterten Puppen tadellose Falter von Atropos zu erzielen, meist kamen die Falter schon im September und Oktober zum Vorschein, auch den 17. November vorigen Jahres entwickelte sich bei mir noch ein schönes ♀, so dass die Vermuthung durchaus an Raum gewinnt, dass Atropos auch als Falter überwintert.

Dass die Kälte auf die Puppen wenig Einfluss ausübt, beweist der Umstand, dass der vergangene, sehr strenge Winter an meinen Puppen ganz spurlos vorüber gegangen ist, indem ich aus 7 Stück überwinterten Puppen bereits 6 Stück tadellose Falter erhielt, welche sich in der Zeit vom 5. bis 14. Juni entwickelten; ein am Freitag den 12. Juni entwickeltes Weibchen liess ich in meinem Garten, in welchem auch die Ueberwinterung vor sich ging, ruhig sitzen, indem ich demselben mit der Scheere die Flügel beschnitt, und hatte ich Samstag den 13. d. Mts. die grosse Freude, ein Pärchen von Atropos in Copula begrüssen zu können, und schickte ich das betreffende zugeflogene ♂ zum Beweise Herrn Redlich lebend bei.

Jedenfalls stammt letzteres gleichfalls aus hier überwinterten Puppen, da nicht wohl anzunehmen ist, dass das fragliche Thier, bei der hier jetzt herrschenden regnerischen Witterung, eine grössere Reise unternommen haben kann.

Das befruchtete ♀, welches ich an einem Kartoffelstock im Garten in einem Gazebeutel gefangen halte, legte mir bis heute den 16. bereits 13 Stück Eier ab, und hoffe ich noch mehrere zu erhalten, um feststellen zu können, wie viel Eier ein ♀ ablegt, und in welcher Zeit dies geschieht, worüber ich später Mittheilung machen werde.

Hinsichtlich der Puppen von Atropos glaube ich noch bemerken zu müssen, dass dieselben durchaus nicht leicht durchzubringen sind, denn von Puppen, welche direkt durch die Post versandt werden, wird man sehr selten Falter erzielen, da die Puppen grösstentheils zu Grunde gehen. Wenn man Atropos erziehen und günstige Resultate erzielen will, muss man unbedingt zur Zucht nur Raupen senden lassen und verwenden.

Auch würde es sich sehr empfehlen, die Raupen nur im Freien zu erziehen und genügend Erde in den Zuchtkasten zu geben, da die Raupe 12—14 ctm tief zur Verpuppung in die Erde geht.

Meine Beobachtungen über Atropos gehen nun dahin, dass diese Species, wenn sie sich fortpflanzen will, unbedingt, sei es nun als Falter oder als Puppe überwintern muss, denn bei hunderten von Exemplaren, welche sich im Laufe der Jahre bei mir im Herbste entwickelten, konnte ich nie eine Copula beobachten, auch fand ich bei den Thieren im Herbste nie eine Spur von einem Eierstock, trotzdem ich erst voriges Jahr wieder 17 Stück ♀♀ daraufhin untersuchte.

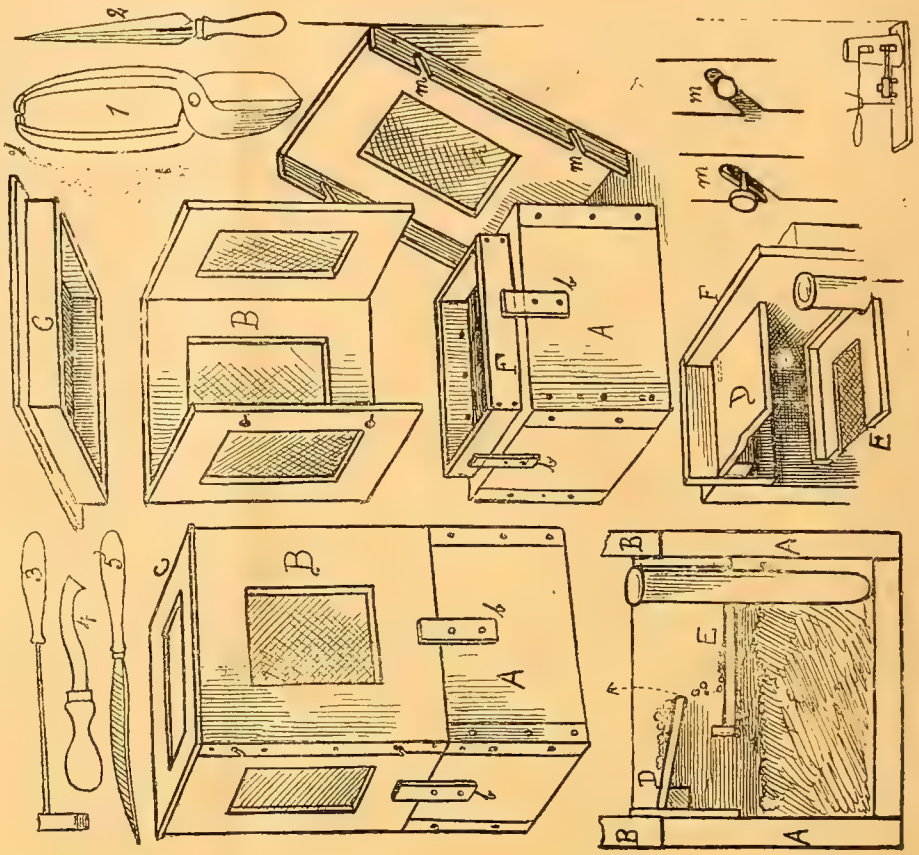
Erwägt man nun, dass Atropos bei uns fast ausschliesslich nur auf Kartoffeln lebt und in Folge des Aufreissens der Felder im Herbste die Puppen meist in ihrer Ruhe gestört und blosgelegt werden, so ist nicht zu verwundern, wenn dieselben grösstentheils zu Grunde gehen müssen. In südlichen Ländern, wo die Lebensbedingungen für Atropos günstiger sind, indem die Entwickelung dort viel schneller und ungehinderter vor sich geht, weil die Raupe dort, ausser auf Kartoffeln, auch auf vielen anderen Pflanzen lebt, ist es nicht zu wundern, dass das Thier auch viel häufiger vorkommt.

Ganz wie bei Atropos ist auch die Lebensweise von Sph. Convolvuli, und wird niemand behaupten, dass Convolvuli kein deutscher Schwärmer sei, nur ist letzterer häufiger und bereits mehr beobachtet worden, so dass man von demselben schon längst weiss, dass die Herbstthiere nicht fortpflanzungsfähig sind.

Weitere Forschungen, auch in anderen Ländern, wären in dieser Hinsicht sehr wünschenswerth.

Mitglied 888.

Ueber Selbstverfertigung von Geräthen.



Nachdem das Sprichwort „die Axt im Haus erspart den Zimmermann“ für Niemand mehr Giltigkeit hat als für den Sammler, der eine Menge Behälter und Geräthe nöthig hat, deren Bau er nur mühsam dem mit ihrer Verfertigung beauftragten Arbeiter erklären kann, erlaube ich mir nachstehend eine kleine Anleitung dafür zu geben, wie man selbst ohne Beihilfe mit ganz geringen Kosten sich die nöthigen Objekte herstellen kann. Da ich die Bearbeitung von Holz mit Laubsäge, Nagel und Hammer als bekannt und leicht weglassen kann, gehe ich gleich zur Behandlung des viel wichtigeren Zinkblechs über, die wenn einmal gelernt, dem Sammler ein weites Feld der ThätigkeitvomDesinfektionskasten bis zur Raupenschachtel eröffnet.

Ich gebe hier das Modell eines Raupenkastens, dessen Grössenverhältnisse sich ja jeder nach Belieben wählen kann. Von Vortheil ist es der Ordnung und des Aufstellens wegen, alle von gleicher Grösse zu machen. Man ritzt die Zeichnung nach einem vorher genau ausgeschnittenen Papiermodell vermittelst einer Nadel auf das Blech und schneidet mit der Blechscheere 1 die Konturen aus, während man die Fensteröffnungen auf einem untergelegten Brett mit einem scharfen Stemmeisen ausschlägt. Die untere Kiste A, welche Erde u. s. w. enthält, macht man am einfachsten aus 1 cm dicken Brettchen, den Aufsatz B aber aus Blech. Die zwei Seiten und die Rückenwand bilden ein Stück, die Vorderwand wird mit 2 Schlitzen m an kleine Nägel gehängt, die man an entsprechender Stelle an die Seitenwand löthet. Das Blech wird, wenn es nach einer Linie gebogen werden soll, zuvor mit dem Blechreisser 4 angeritzt und dann vorsichtig an einer scharfen Tischkante gebogen. Damit der Aufsatz nicht rutscht, wird auf die Kistchenwände von oben oder an der Innenseite her ein Falz F. aufgenagelt, während überdies aussen noch kleine Brettchen b den Aufsatz halten. Den Deckel C stellt man aus Holz oder Blech her, wie man überhaupt den ganzen Kasten beliebig aus dem einen oder andern Material herstellen kann. Je nachdem werden dann auch die Fenster aus Drahtsieb aufgelöthet oder vermittelst dünner Rähmchen aus Cigarrenkistenholz aufgenagelt. Um das Hinabfallen des Raupenkothes auf die Erde zu verhindern, habe ich ein Einsatzstückchen E und ein drehbares Dach D innen angebracht. Will man die Kisten reinigen, so klappt man einfach das Dach in die Höhe und nimmt den Einsatz heraus, der an den Ecken natürlich Ausschnitte für die Futtergläser besitzt. Zwischen Dach und Einsatz ist eine breite Oeffnung, durch welche die zur Verpuppung gehenden Raupen hinabkriechen können. Beim Futterwechsel braucht man meistens nur die Vorderwand auszuhängen und selbst wenn man den Deckel abnimmt, so bleiben doch die in demselben sitzenden Raupen und Puppen ganz unbehelligt. — Das Weichlöthen, welches nothwendig ist, um sich von allen Arbeitern unabhängig zu machen, kann leicht gelernt werden. Man reinigt die zu verbindenden Stellen mit dem 3schneidigen Schaber (2), bestreicht die Metallflächen mit Löthwasser, das man, wie alles Nöthige, in Eisenhandlungen bekommt, oder streut statt dessen Kolophoniumpulver auf oder bestreicht sie mit Talg, um die Luft abzuhalten, dann streut man Löthpulver darauf oder schmilzt mit dem an einer starken Spiritusflamme erhitzten, aber nicht glühenden Löthkolben (3) etwas von der Zinnstange ab und lässt es darauftropfen; dann drückt man mit einer Zange oder sonstigem Hilfsmittel die Metallflächen aneinander und erhitzt sie mit dem daran gehaltenen Löthkolben, alsdann schmilzt das Zinn und vereinigt beim Erkalten die Metalltheile, worauf man mit der Zinnfeile (5) das überflüssige Zinn aussen entfernt. Der Löthkolben muss, wenn er angreifen soll, vorher an ein Stück Salmiakcrystall gedrückt werden, welches im Schmelzen unter starker Dampfentwickelung alle

Oxyde entfernt. Alles Nöthige bekommt man wie gesagt, in Eisenhandlungen und bei Klempnern, wer sichs aber recht bequem und sauber machen will, schafft sich einen Löthapparat an, wie er umstehend skizzirt ist und der hier mit allem Zubehör — die Blechscheere ausgenommen 5—6 M. kostet. (Bei Kaufmann Karl Mayr, Klenzestr. 28, I. Rg. München.) Ich habe den meinen schon vielfach, sowohl im Hause als für die Sammlung benutzt und finde seine Anwendbarkeit geradezu unbegrenzt. Die einmalige Ausgabe ist durch manche Ersparung bald wieder eingebracht und die Genugthuung, welche die Selbstthätigkeit gewährt, hat man auch nicht gering anzuschlagen.

Morin, Mitglied 1052.

Etwas über die Preistaxirung der Schmetterlinge.

Wenn ich im Herbste jeden Jahres die neuen Preis-Verzeichnisse der verschiedenen Händler in die Hand nehme, so muss ich mir immer die Frage stellen, welche Basis diesen Herren wohl zum Taxiren der verschiedenen Falter dienen mag, — dass die meisten der Herren Händler das Staudinger'sche Preis-Verzeichniss als massgebend betrachten — geht aus dem Grunde hervor, weil die Verzeichnisse sämmtlicher Händler nahezu abgeschrieben erscheinen. Und das ist eben, was ich nicht begreifen kann, es gelten hier die oft weit zu billigen Preise für ganz gute Arten, die nicht einmal häufig vorkommen — und wieder umgekehrt — ist ein Thier, was gar nicht selten und ganz leicht zu finden und zu ziehen ist — mit einem ziemlich hohen Preise taxirt.

Ich führe hier nur einige Beispiele an und citire die Preise aus dem Preisverzeichnisse des Dr. O. Staudinger vom Jahre 1887.

Vanessa L. Album kostet 25 Groschen — dieser Falter ist bei Wien gar nicht selten, kommt als Raupe in geselliger Menge vor und ist gar nicht schwer zu ziehen, (ich erhielt von 36 nahezu spinnreifen Raupen ca. 28 brauchbare Falter), während Agrotis Musiva mit 40 Gr bewerthet erscheint; was in gar keinem Verhältnisse zu Vanessa L. Album steht, denn es wird wohl wenig Sammler geben, die sich werden rühmen können, Agrotis Musiva in grösserer Anzahl gefunden zu haben. Wenn man Glück hat, so kann man 6, höchstens 10 Raupen davon finden — wovon wieder 2—4 Stück gestochen sind, nun, wenn es gut geht — so erhält man dann 4 Falter! Aus diesem Grunde müsste dieses schöne, sehr seltene Thier mindestens 100 Gr. im Verhältniss zu Vanessa L. Album werth sein. Ebenso verhält es sich mit anderen Agrotisarten, wie z. B. Sagitifera — diese schöne Eule ist seit mehreren Jahren nicht mehr zu finden — und doch ist dieses Thier in den diversen Preisverzeichnissen mit 20, höchstens 25 Groschen bewerthet — es tröstet mich jedoch das Bewusstsein, dass eben dieses Thier, wie eben so viele andere, gar nie beim Händler zu haben sind — wenn derselbe auch dieses Thier im Verzeichniss stehen hat.

Ptr. Proserpina kostet überall 8 Gr.! Ist es die Mühe und Plage, die man mit dem Füttern etc. etc. — oder ist es der riesige Verlust, den man bei dem Ziehen dieses Schwärmers hat — die mit den 8 Gr. bezahlt sein sollen? Von 100 Raupen erhält man — wenn es gut geht — 30 bis 35 brauchbare Falter.

Ebenso steht die Sache bei den Erebienarten. Die ♀♀ der meisten Erebien sind sehr selten und bei vielen Arten gar nicht zu erreichen — und doch sind dieselben mit geradezu lächerlichen Preisen taxirt. Aus diesem Grunde wollte ich mir mehrere Arten käuflich erwerben, konnte selbe bei nahezu gar keinem Händler erhalten — wenn ich auch welche bekam, so waren es stets immer alte Sachen — was mir neuerdings den Beweis lieferte, dass die meisten Händler die Falter wohl im Verzeichniss — aber sehr selten am Lager haben! Thalpochares Rosea und Euc. Ludicera, sind beide Arten mit 15 Gr. taxirt! ein ganz ungerechtfertigter minimaler Preis!

Beide Thiere, welche in sehr geringer Anzahl und nur auf einigen ganz kleinen Plätzen und mit grosser Mühe gefunden werden — sollen nicht mehr werth sein, als Amph. Livida, die mit Taraxacum gefüttert wird und ganz leicht zu ziehen ist?

Ganz dieselbe Bemerkung mache ich bei den zwei Catocalarten, Fraxini und Hymenäa — Fraxini kann ich jährlich 1000 Stück haben, aber Hymenäa höchstens 10—12 Stück — und doch taxirt man beide zu 8 Gr. Viele, sehr viele Arten könnte ich noch angeben, wo der alte und rührige Sammler wirklich vor einem Räthsel steht — nehmen wir den schönen grossen Bläuling an, den Iolas, der kostet 4 Groschen! Icarus, Minima, Damon etc. etc., die nach „Tausenden" fliegen, kosten 2—3 Groschen!

Ich schliesse für heute, ich glaube mit diesen Zeilen genügend nachgewiesen zu haben, dass die Taxirung der Schmetterlinge im grossen Widerspruche zur Anzahl, Zucht etc. etc. steht.

Heinrich Locke.

Kleine Mittheilungen.

In Folge meines Artikels, gebohrte Holzhülsen als Raupenversandtgefässe betreffend, sind mir von einigen Seiten Zuschriften übermittelt worden, in welchen „Blechschachteln" gleichfalls als ein die Nährpflanzen lange conservirendes Material bezeichnet werden. An und für sich ist ja dies richtig und auch bekannt, ich möchte aber trotzdem behaupten, dass es für 75% aller zu versendenden oder auch nur aufzubewahrenden Raupen kein ungeeigneteres Behältniss geben kann, als Blechschachteln, gleichviel welcher Construction!

Die Erklärung ist sehr einfach und die Bestätigung hat sicher jeder, welcher bei Excursionen Raupensammelschachteln von Blech benutzt, zu seinem Aerger und vielleicht auch zu seiner Verwunderung schon sehr oft gemacht, wenn er zu Hause beim Oeffnen der Schachtel fast alle, nicht mit Haaren bekleideten Raupen als eine schlüpfrige, feuchte Masse todt vorfand.

Die Oberfläche des Körpers aller nackten (haarlosen Raupen) erweist sich uns bei der Berührung kalt und feucht.

Dieser Eigenschaft ist wohl nicht zum wenigsten die dem weiblichen Geschlechte innewohnende Antipathie gegen alles „Gewürm" zuzuschreiben. Für den denkenden Entomologen ergiebt sich aber aus dieser Eigenschaft der Raupen die Directive für ihre Behandlung.

Raupen, an deren kalten Körpern die sie umgebende feuchte, warme Luftschicht Niederschläge absetzt, bedürfen somit starker Ventilation bezw. Behälter aus Feuchtigkeit absorbirenden Materialien.

Aus diesem Grunde verdienen Holzschachteln bezw. Kästen bei allen Gelegenheiten den Vorzug.

H. Redlich.

Vereinsangelegenheiten.

Anträge,

welche der diesjährigen Generalversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden sollen.

1. Vom Vereinsvorsitzenden.

1. Die Generalversammlung wolle genehmigen, dass aus dem Vereinsvermögen für 1891/92 dem Unterstützungsfonds die Summe von »Einhundert Mark« überwiesen werde; ferner, dass von den zu erhebenden

Eintrittsgeldern neu aufgenommer Mitglieder die Hälfte, also 50 Pfennig, der Kasse des Unterstützungsfonds zugeführt werden dürfen, § 3 des Statuts sonach folgende Fassung erhält:

Zweiter Absatz: Jedes Mitglied hat einen Jahresbeitrag von 5 Mark und ein Eintrittsgeld von einer Mark zu entrichten. Letzteres wird zur Hälfte dem Unterstützungsfonds überwiesen.

2. § 4 des Vereinsstatuts erhält folgende Fassung:

Erster Absatz: »Die Vereinsgeschäfte leitet der Vorstand. Derselbe besteht aus dem Vorsitzenden, dem Kassirer, dem Schriftführer und einem Kassenrevisor.«

Hinter Absatz 5 als Absatz 6, neu:

»Der Kassenrevisor ist verpflichtet, in jedem Vereinsjahre zweimal die Vereinskasse zu revidiren und zwar sowohl hinsichtlich genauer Befolgung der für den Kassenführer gegebenen Vorschriften als auch in Bezug auf richtige und prompte Vereinnahmung der Gefälle.«

Der Entwurf einer Instruction für den Kassenrevisor wird der Generalversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Die Wahl des Revisors erfolgt auf bestimmte Zeit durch die zuständige Generalversammlung und ist derselben hierzu ein nicht am Sitze des Vorstandes wohnhaftes geeignetes Mitglied in Vorschlag zu bringen.

3. Der Vorsitzende wird ermächtigt, behufs Bewältigung der ihm aus der Leitung des Vereins erwachsenden Arbeitslast eine Schreibhülfe anzunehmen, zu deren Besoldung ihm ein jährlicher Beitrag von . . . . Mark gewährt wird.

Vom Vereinskassierer.

4. Infolge des beständigen Wachsthums des Vereins haben die Kassengeschäfte und die damit verbundenen schriftlichen Arbeiten und Correspondenzen einen solchen Umfang genommen, dass sich der Vereins-Kassirer zu dem Antrage genöthigt sieht, die nächste Generalversammlung wolle ihm die Mittel für eine Schreibhülfe gewähren.

Unterstützungs-Fonds.

Von Mitgl. 955 2,40 M. 788 95 Pf. 530 3,50 M. 93 1,95 M. 338 3 M. 968 30 Pf. 182 3 M. 1047 1,70 M. 1023 1,50 M. 59 Erlös für gespendete Eier und Falter 6,80 M. 257 25 M., zusammen 50,10 M., hierzu 225,84 M., ergiebt Bestand 275,94 M.

Allen lieben Gebern herzlichen Dank!

Setze wiederum eine Collection exotischer Falter (Düten) 30 Stück für 5 M. für den guten Zweck aus.

H. Redlich.

Quittungsbuch No. 1972b. des Intern. Entomolog. Vereines über 275 M. eingesehen.

Dr. Kühn, Schriftführer.

Quittungen.

Bis zum 21. Juni gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von 730. 809. 860 und 1224 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 113. 148. 196. 200. 213. 320. 392. 462. 561. 881 und 901 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. Dezember 1891 von No. 1125 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. März 1892 von No. 1142 3,75 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892 von No. 1144 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1224 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1125 30 Pf. Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben,

---

Neue Mitglieder.

No. 1231. Herr Karl Wilke jun., Guben, Deutschland.
No. 1232. Herr Apotheker Thieme, Guben, Deutschland.
No. 1233. Herr Chr. Schröder, stud. rer. nat., Kiel, Holtenauerstr. 60 I., Deutschland.
No. 1234. Herr F. Gruhle, Oberpostsekretär, Oels in Schlesien.
No. 1235. Herr Dr. Schliephake, Ludwigsburg, Körnerstrasse 17, Württenberg.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn H. Ihre Auffassung ist eine durchaus unrichtige. Mitglieder haben nach dem Statut für entomol. Inserate 100 Freizeilen, Ueberschreitungen (d. h. doch also in entomolog. Angelegenheiten), sind mit pro Zeile 5 Pf. zu begleichen. Für nichtentomologische Inserate beträgt der Preis pro Zeile oder deren Raum 10 Pf. (für Mitglieder).

Zu wünschen wäre es sehr, wenn derartige Inserate in der von Ihnen beliebten Ausdehnung ganz und gar fortblieben.

Da Sie jetzt obendrein noch Schwierigkeiten hinsichtlich der Zahlung machen, **so bin ich genöthigt, in Zukunft alle derartigen Aufträge unbeachtet zu lassen, wenn nicht Zahlung gleichzeitig beigefügt ist.**

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf aufmerksam machen, (was eigentlich selbstverständlich wäre), dass Inserate für gute Freunde oder Bekannte gleichfalls der Zahlung (à Zeile 25 Pf.) unterliegen. Missbrauch bewirkt Entziehung der Inseratenfreiheit!

Herrn J. Trotz der von Ihnen angeführten „Gewährsmänner" bleibt Ihre Angabe, dass die Raupen von Spilosoma Luctuosa von „Schmeissfliegen" angestochen werden, ein „Error."

Die Schmeissfliege (Musca vomitoria) setzt ihre Eier nur an die Aussenseite vegetabilischer oder thierischer Stoffe ab. Die aus Raupen sich entwickelnden Fliegen sind Tachinenarten. Wenn Sie sich über diese Gesellschaft näher unterrichten wollen, so sei Ihnen Taschenberg's praktische Insektenkunde empfohlen. R.

Herrn Lehnhardt. Wenn der Herr in M. seinen Verpflichtungen nicht baldigst nachkommt, so fordern Sie denselben nur in No. 8 mit Nennung seines vollen Namens auf. Wenigstens hüten sich dann andere Mitglieder vor solch faulen Kunden.

Inserate.

Lepidopterologie.

Viele der Bestellungen auf Luna-Eier konnten nicht ausgeführt werden, da solche, denen Geldsendungen beigefügt waren, in erster Linie berücksichtigt werden mussten. Die Räupchen dieses Geleges müssen bei richtiger Behandlung dieser Tage geschlüpft sein, während die eines früheren, die ein Herr aus Leipzig und ein hiesiger erhielt, bereits am 26. Juni dem Ei entkrochen. Von den Hybr., die ich noch in grosser Zahl besitze, versende ich keine mehr, da die Räupchen sich wohl entwickeln, aber ohne zu schlüpfen im Ei absterben. Die dafür eingegangenen Beträge werde ich, wenn es den Herren passt, soweit in deutschen Briefmarken bestehend (Reichspost), nach Abzug des Rückportos und sonstigen Auslagen an den Vereinskassirer zur Gutschrift der Einsender gelangen lassen. Sollten einige Herren es vorziehen, Eier von Cecrop. oder später von Cynthia unter sehr billiger Berechnung dafür zu nehmen, so bitte ich um sofortige Nachricht.

H. Geier, Pforzheim.

Abzugeben: Cecropia Eier, 25 St. 1 M., Promethea Eier, 50 St. 1,25 M., beide von selten kräftigen Pärchen aus in Baltimore im Freien gesuchten Puppen.

Eier von Loph. Cuculla, 25 St. 1 M.

Raupen: Pt. Plumigera, 15 St. 1 M.

H. Jammerath, Osnabrück.

Raupen von Spilosoma Luctuosa, Dtzd 2 M. und

Puppen von Bombyx Castrensis, Dtzd. 1 M.,

giebt ab **Paul Hoffmann**, Guben, Kastaniengraben 8.

Habe abzugeben

Eier von Sam. Promethea, à Dtzd. 35 Pf., auch im Tausch gegen besseres Zuchtmater.

Puppen von Plumigera, 6 St. 1 M. Porto und Kästchen 20 Pf.

Falter frisch geschlüpft und tadellos in Mehrzahl von W. Album, Sarrothr. Undulana, Jacobaeae, Pyri, Maura, Retusa, Pul-, verulenta, Incerta, Citrago, Anis. Aescularia gegen baar mit 55 pCt. Rabatt, auch im Tausch gegen bessere Puppen oder Briefm.

Th. Franke, Glatz, Ring.

Ein Dr. Staudinger

Exotenwerk,

gebunden und neu, ist für 70 M. baar zu verkaufen. **Carl Zeidler**, Meissen, Thalstrasse 405 b.

Hybriden,

Zwitter,

interessante **Aberrationen** kaufe jederzeit für meine Sammlung.

Höchste Preise

sowohl in baar als im Tausch.

Kann die seltensten Arten jederzeit abgeben.

Max Wiskott,

Breslau,
Kaiser-Wilhelmstr. 98.

B. Castrensis Raupen

offerire gegen baar mit 60, im Tausch mit 80 Pf. das Dtzd. excl. 20 Pf. Porto.

Erich Herrmann, Frankfurt a. O., Oderstrasse 1. M. 908.

Gegen Einsendung des Betrages offerire gesunde Puppen von

Papilio Hospiton,

à 2 Mark per Stück.

C. F. Lorez, Apotheker in Zürich.

Sp. Luctifera und N. Argentina Raupen, erstere 20, letztere 25 Pf. p. St.

J. Grossmann, Brünn, Mähren.

Hofmann,

die Großschmetterlinge,

ganz neu, Ledereinband. 18 M.

M. P. Riedel, Crimmitschau, Obere Neustadt 23. I.

1000 Stück

Gastr. Castrensis Raupen

offerire à Dtzd. 1,20 M. incl. Porto.

E. Hacke, Uelzen-Hannover.

Carter. Sylvius,

ungespannt auf Nadeln à 25, gespannt à 30 Pf., giebt ab auch im Tausch. Porto extra.

Th. Baum, Liegnitz.

Im Tausche oder gegen baar das Dtzd. 40 Pf. excl. Porto und Verpackung giebt ab

200 Stück Räupchen

von Spilosoma Menthastri

(2.—3. Häutung, Futter: Nesseln).

Gg. Tönges, Offenbach a. M., Linsenberg 1. M. 655.

Habe abzugeben im Tausch oder gegen baar:

Raupen von B. Trifolii,

à Dtzd. 90 Pf., desgl. von Sat. Pavonia, à Dtzd. 40 Pf. Porto und Kästchen 20 Pf.

W. Hainer, Offenbach a. M., Wilhelmsplatz 8. M. 943

Bomb. Mori

COCONS,

per Dtzd. 50 Pf., Porto und Verpackung 20 Pf., auch im Tausch gegen andere gesunde Puppen giebt ab

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Raupen von Lanestris, in Mehrzahl Dtzd. 30 Pf., Pavonia Dtzd. 40 Pf., Potatoria erwachsen, Dutzend 50 Pf., auch im Tausch auf anderes Zuchtmaterial Porto 20 Pf. Suche für Baar Raupen von Yammamay und Eier von Nerii.

Carl Wagner, Liegnitz, Karthausstrasse 18. Mitgl. 828.

Allen denjenigen Herren, welche Eier von Hyp. Io bestellten und keine erhielten zur Nachricht, dass solche bald vergriffen waren.

Habe noch eine Anzahl Eier von Att. Cynthia, 100 St. 90 Pf., Raupen von B. Lanestris fast erwachsen, à Dtzd. 20 Pf., auch im Tausch gegen Zuchtmaterial.

Suche Raupen

von Anth. Pernyi nach letzter Häutung gegen baar

H. Wenzel, Liegnitz, Schlossstrasse 14.

Den geehrten Herren, welche Cecropia Eier noch nicht erhielten, zur Nachricht, dass durch einige grössere Aufträge der Vorrath nicht ausreichte. Beträge folgen zurück, wenn nicht anders bestimmt wird.

H. Meyer, Saalfeld a. Saale.

Denjenigen Herren, welche ich auf ihre Angebote nicht erwiederte, theile ich hierdurch mit, dass ich bei Erhalt ihrer Offerten meine Puppen von Cossus Ligniperda bereits vertauscht hatte.

Gotllob Goebel, Reutlingen.

Attacus Cynthia Eier von sehr grossen Paaren hat abzugeben à 100 Stück 1 M., Porto extra.

C. Modes, Chemnitz in Sachsen, Elisenstr. 40. M. 812.

Eier von Loph. Camelina, per Dtzd. 10, von Abr. Giraffina 30, von Dasch. Pudibunda 10, Betularius 10, Roboraria 20 Pf. per Dtzd., auch Tausch in obigen Arten billigst.

Fagi und Melagona Eier kommen in diesem Jahre (der kalten Witterung wegen) später zum Versandt.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavallriestrasse 26.

Raupen: Bomb. Castrensis à D. 50 Pf., 100 St. 4 M., Abr. Grossulariata, à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 4 M., Ant. Pernyi, à Dtzd, 2 M. incl. Porto. Tausch nicht ausgeschlossen.

Wünsche Machaon, Ocellata, Pudibunda und Monacha Raupen.

Franz Blach, Wien—Dornbach, Kirchenplatz 3.

Puppen in grösserer Anzahl von B. Caja, (2. Zucht Nussblatt), Dtzd. 1 M. Raupen in grösserer Anzahl von B. Trifolii, Dtzd. 60 Pf. Thal. Fimbrialis, Dtzd. 1 M., Boarm. Glabraria Dtzd. 1 M., Sat. Pavonia, Dtzd. 80 Pf. Auch im Tausch gegen gute Sachen.

Karlgut, Pförten. M. 700.

Puppen von C. Nupta, à Dtzd. 60 Pf., sind abzugeben.

Chr. Kleinschmidt, Mühlhausen in Th., Brunnenstr. 17. Mitglied 756.

L. Pini

Puppen, à Dtzd. 1 M., Raupen von B. Lanestris, à Dtzd. 30 Pf., das ganze Raupengespinst über 100 Raupen enthaltenp 1 M. 60 Pf. Porto extra.

Aug. Göttlich, Schönlinde, Böhmen. M. 1069.

Suche Raupen von

Psilura Monacha

100 Stück zu erwerben. Offerten sieht entgegen

Franz Blach, Wien-Dornbach, Kirchenplatz 3, 1. Stock.

Die geehrten Herren, die 1889—90 Tauschmaterial erhielten bitte ich höflichst, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen. Alb. Seehase, Neu-Ruppin.

Smer. Ocellata Eier,

1 Dtzd. 15 Pf., giebt ab von im Freien gefundener Copula.

H. Meyer, Saalfeld a. Saale.

Sofort gegen baar gesucht:

Lebende, etwa $^3/_4$ erwachsene Raupen von Noct. Piniperda und Gramminis 1 bis 2 Dtzd. — Gebe ab gegen baar frisch geschlüpfte Celtis 30, Albovenosa 40, Ses. Spheciformis 60 Pf. à Stück. — Eier: Das. Abietis 0,60, Puppen: Z. Pirina 4,80, Raupen: B. Trifolii 0,90 M. à Dutzend excl. Porto.

Da ich am 3. Juli abreise, bitte ich Aufträge oder Sendungen zu beschleunigen, Sendungen an mich aber vom 3. 7. — 3. 8. nicht zu machen.

H. Gleissner, Berlin W., Kurfürstenstr. 160. M. 84.

Im Tausch biete ich

neu eintretenden resp. eingetretenen Mitgiedern die »Entomologische Zeitschrift« (das Vereinsblatt) vom 1. Juli 1888 bis jetzt, zusammen 70 Nummern, mit vielen hochinteressanten, wissenschaftlichen Abhandlungen, ungebunden aber geordnet, an gegen 1 Paar Agl. Tau ab. Nigerrima Falter oder gesunde Bomb. Otus Puppen.

Notar *Hauber*, Spaichingen. Mitglied 695.

Tausch-Offerte.

Gegen bessere Falter oder Zuchtmaterial gebe ab Falter ex larva 1891:

Habr. Scita, Spil. Fuliginosa, Spil. Menthastri, Spil. Zatima, Intermedia, Mam. Persicariae, Xyl. Areola, Troch. Crabroniform., Plusia Illustris, Pl. Concha, Cal. Dominula, Dasch. Selenitica, Thais Polyxena, Asph. Flavicornis, Agr. Plexa, Bist. Hirtarius.

A. Werner, Köln a. Rhein, Hansaring 18. I.

Saturnia Spini, erwachsene Raupen, à Dtzd. 2 M., Porto und Emballage 20 Pf., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Lepidopt.

Exoten erster Qualität

im Tausch gegen Lepidopteren.

Hoschek, k. k. St.-Controlor, Mährisch-Kromau. Mitgied 1106.

Porthesia Similis

und Chrysorrhoea Raupen. Dtzd 50 ₰ excl. Porto. Dil Caerulecephala, Dtzd. 60 Pf.

P. Schmidt, Frankfurt a. O., Holzhofstr 4a M 778.

30

Mnemosyne

Falter, frisch gefangen, vertauscht gegen Zuchtmaterial

Dr. Kündig, Bad Pfäfers, Schweiz.

RAUPEN: Monacha, Dtzd. 10 ₰, auch mit schwarzen gemischt; Quadra, à Dtzd. 20 ₰; beide ziemlich erwachsen. Später Puppen: Monacha 20, Quadra 30 Pf. per Dtzd., Porto 20 Pf.

Morin, München, Haidh. Steinstr. 65. II.

Synth. Phegea Eier,

à Dtzd. 15 ₰ excl. Porto, bietet an

H. Kalbe, Hamburg,

Kajen, 22. III.

Eier von Kl, Erminea vergriffen. Die Eier von Las Proni kommen in den nächsten Tagen zur Versendung, da die Falter erst jetzt, d. d. kalte Witterung verzögert, ausgekommen.

Otto Büsing, Kleinburg bei Breslau.

Habe 1 Dutzend grosser Puppen von

Actias Luna

im Tausch gegen bessere Käfer, wie Purp. Köhleri, Carabiden und Clytus Arten etc. abzugeben. **W. Gruner**, Spremberg i. d. Lausitz.

Ich offerire

Puppen von Ses. Muscaeformis,

Dtzd. 2 M., ausgewachsene Raupen von Sp. Fuliginosa, Dtzd. 40 Pf., von Spil. Mendica Dtzd. 50 Pf., Porto besonders.

Lehrer **Meltendorf**, Brandenburg a. H.

Lasiocampa Pruni

EIER,

gut befruchtet, Dutzend 50 Pf., **A. Livida**

PUPPEN,

Dtzd 1,20 M., Las. Potatoria, Dtzd. 1 M., giebt ab. Catocalas vergriffen.

Emil Jahn, Cottbus.

Unentgeltlich gebe eine Partie B. Castrensis Raupen gegen Erstattung der Transportgebühren ab.

Halb erwachsene B. Mori Raupen 1 Dutzd. 30 Pf. oder gegen anderes Zuchtmaterial, 4 Dutzend B. Quercus Puppen, à Dtzd. 50 Pf. **A. Seehase**, Neu Ruppin.

Die letzt annoncirten Sachen vergriffen. Offerire noch

Puppen: Van. Xanthomelas à 30 Pf., Caja à 10 ₰, 2 von Paranympha à 1 M., 4 von Quercifolia à 20 Pf.

Raupen

von Hebe, Pyri, Dtzd. 60, Trifolii 60 ₰.

Alles auch im Tausch für Puppen und Schmetterlinge.

Jos. Kriz, Jasenic, Namiest, Bez. Trebitsch, Mähren. M. 750..

Hyp. Io Eier, Dtzd. 75 Pf., Sp. Luctuosa Raupen Dtzd. 1 M., Cecropia Räupchen, à Dtzd. 1 M. Porto extra.

Müller, Frankfurt a. O., Bergstrasse 54.

Raupen von Harp. Furcala 1 M. Luctuosa (erwachsen) 2 M., Zatima (erw.) 2 M., Zatima-Lubricipeda Kreuzung (erw.) 2 M,

Puppen von Zyg. Trifolii, 80 ₰ das Dutzend gebe ab. Porto extra. Auch Tausch.

Humpert, Bochum.

Fraxini Puppen,

Stück 30 Pf., Dtzd. 3 M. Räupchen von Villica, Dtzd. 12, Pyri 60 Pf. Verpackung und Porto besonders. Auch Tausch.

H. Wolff, Breslau, Herrmannstrasse No. 13. I.

Raupen von Bomb. Trifolii,

80 Pf., Thecla Betulae 50 ₰ à Dtzd. gegen baar oder auch im Tausch gegen Zuchtmaterial. **P. Grosse**, Berlin SO., Oppelnerstrasse 29. M. 1084.

Puppen von L. Trifolii, à Dtzd. M. 1,30, **EIER** von Not. Bicoloria 35 ₰, von L. Camelina 10, von H. Vinula 10 ₰.

R. Hofmann, Leipzig, Waldstr. 22. II.

Suche zu vertauschen:

12 Dutzend Eier von Sph. Ligustri von einem im Freien in Copula gefundenen Paare. Raupen, event. Puppen von Hyp. Evonymella. Naturgetreu präparirte Raupen von Caja, Potatoria, Pini, Neustria, Fascelina, Antiqua, Salicis, Trifolii.

Prof. **Kraszny** - Trautenau. Mitglied 1007.

Puppen von Zyg. Fausta

empfiehlt billigst

Gottl. Hüttenrauch, Apolda, Friedhofstrasse 29.

Tausch-Offerte.

Eier von Bombyx Rubi in grosser Anzahl abgebbar gegen anderes Zuchtmaterial. Offerten erbittet

Dr. P. Kempny in Gutenstein, Nieder-Oesterreich.

Arctia Villica

Raupen

nach der 2. u. 3. Häutung gebe ab das Dtzd. für 30 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.

Der Ertrag der ersten Häutung wird dem Unterstützungsfonds gewidmet.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 30. M. 1047.

Luna Eier waren sofort vergriffen.

Abzugeben Eier:

T. Polyphemus 25 St. 1,50 M.; Raupen: Pt. Plumigera (Freiland), 3. u. 4. Häutung 15 St. 1 M.

Sicher später Eier von Promethea, 50 St. 1,20 M., Cynthia 100 St. 1 M.

(Eier stammen aus Baltimore Puppen.)

H. Jammerath, Osnabrück.

Raupen von Vanessa Jo, Dtzd. 10, 100 Stück 70 ₰. **Puppen**, Dtzd. 15, 100 Stück 90 ₰.

Vanessa Urticae.

Raupen, Dtzd. 15, 100 Stück 90 Pfg. Puppen, Dtzd. 20, 100 Stück 1 Mk. 20 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.

Puppen können in einigen Tagen geliefert werden. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial erwünscht. **S. Herbert**, Bad Kissingen, Erhardtstr. 5. M. 1208.

Puppen oder Raupen

von P. Chrysorrhoea, per Dtzd. 60, O. Dispar 50, B. Neustria und L. Salicis 40 Pf. excl. Porto. Auch Tausch gegen and. Puppen.

Thadd. Garbowsky, Galizien, Lemberg, Grünestr. 6.

Raupen: Arct. Casta, fast erwachsen, à Dtzd 3,50 M., Bomb. Trifolii, erw. à Dtzd. 1,20 M. incl. Porto u. Emballage. Zahlung nach Erhalt. Unter 1 Dtzd. wird nicht abgegeben. Tausch ausgeschlossen, bei **J. Angelis**, Prag, 513. I. Mitglied 499.

Falter im Tausch

habe abzugeben 40 St. Apor. Crataegi, 40 V. Antiopa, 12 Prorsa, 200 Jo, 200 Urticae, 10 C. Album, 30 Caja, 30 Villica, 20 Hebe, 20 Triangulum, 30 Hyb. Brumata.

200 Arten Lepidopteren 11,— und 100 Arten Geometriden mit Porto u. Verpackung zu 21,—, spinnreife Raupen B. Trifolii 1,—, Castrensis —,50, Fascelina 1,—, Purpurata 1,—, Salicis und Dispar —,30 M. p. Dtzd.

O. Anton, Frankfurt a. O., Junkerstrasse 14.

Raupen von B. Trifolii

80, Das. Fascelina 70, S. Carpini 50 Pf. und in nächster Zeit Raupen von C. Verbasci und C. Scrophulariae 50 ₰ per Dtzd.

A. Loerke, Berlin SO., Oppelnerstr. 31.

Eier von Russula, Dtzd. 15 ₰, Raupen von Monacha in allen Schattirungen, Dtzd. 40 ₰, später Puppen davon, gut variirend, Dtzd. 50 ₰, Porto besonders.

Lehrer **Meltendorf**, Brandenburg a. d. Hafel.

Gebe ab gegen baar oder im Tausch ausgew. Raupen von Fuciformis 1,50 Mark, Bomb. Trifolii 1,20 M., Sp. Mendica 50 Pf., Geom. Papilionaria 80 Pf. per Dtzd.

Puppen: Bomb. Trifolii 15 Pf., Geom. Papilionaria 12, Geom. Illunaria (♀ ganz dunkel) 10 Pf. per St.

Ferd. Voland, Berlin, Frankfurter Alle 74. M. 1193.

Section Berlin

Mittwoch, den 8, Juli 1891, Abends 8 Uhr:

Zwanglose Zusammenkunft

im Restaurant Herold,

kleine Präsidentenstrasse 7.

Ein grosser, beinahe ganz neuer

Schmetterlingsschrank,

dreitheilig, (jeder Theil aber auch für sich zu stellen) mit 75 Kästen, mit Korkleisten, oben und unten Glas, s. Z. von dem renommirten Verfertiger v. Insektenschränken Tischlermeister Ihle in Dresden gearbeitet, ist sehr preiswerth zu verkaufen.

Max Wiskott, Breslau.

Spil. Zatima,

20 sehr schöne Falter, dunkel und hell, sowie verschiedene andere Spinner, Eulen und Falter, alles fein präparirt, sucht zu vertauschen *Fritz Hess*, Göppingen, u Württemberg.

Tausch-Offerte.

Raupen in grosser Anzahl, von Sat. Pyri und Carpini, gegen Raupen von S. Spini, Pl. Matronula oder auch gegen sonstiges Zuchtmaterial, gegen baar erstere p. Dtzd. 50 ₰, letztere per Dtzd. 25 Pf. Ferner habe abzugeben Falter in Düten, ca. 50 St, A. Crataegi, Van. Polychloros und Io je 25 St., einige von Pt. Plumigera, P. Syringaria u. Cal. Dominula

Ch. Krafft II., Offenbach a. M., Mitglied 273.

Raupen: Ps. Monacha, erwachsen, 60 ₰, Arctia Caja 60 ₰, Las. Potatoria 70 Pf, Lip. Salicis 40 Pf.

Puppen von Bomb. Quercus 1 M., Las. Potatoria 1 M., A. Caja 80 Pf., alles per Dtzd., Porto 20 Pf.

G. Krieg, Brandenburg a. H., Kl. Gartenstrasse 43.

Puppen von O. Dispar

à Dtzd. 50 Pf.,

Raupen von R. Rhamni

à Dtzd. 50 Pf.

Porto extra. Luna Eier waren gleich am ersten Tage vergriffen.

Rob. Tetzner, Chemnitz, äuss. Klosterstr. 34.

Erwachsene Raupen

von

Lithosia Lurideola,

à Dtzd. 75 Pf., Puppen à Dtzd. 1 M. excl. Porto, auch im Tausch giebt ab.

Gesucht in Anzahl Eier von Staur. Fagi.

P. Marschall, Cottbus. M. 948.

Hab. Scita Puppen

3 M., Anth. Pernyi (sehr gross(1,40 M., Pl. Moneta 1 M. p. Dtzd. Porto und Verp. frei. *Franz Knechtel*, Glasmaler, Steinschönau, Böhmen.

Der I. Jahrgang

1840

der Stettiner entomologischen Zeitung wird zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe beliebe man zu richten an

M. Daub in Karlsruhe

(Baden), Wilhelmstrasse 36.

Mitglied 346.

Empfehle

praktische Reisetaschen

zum Schmetterlingsfang, mit 3 getrennten Taschen und Fächern zu Köder-Utensilien, in Leder 7 Mark. in Ledertuch 5 M., gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Julius Kaser, Falkenberg
in Oberschlesien.

Habe abzugeben im Laufe des Monats Juli: Puppen von Cat. Fraxini, à St. 0,40 M., Dtzd. 3,60 M.

Lasiocampa Potatoria,
à Dtzd. 60, Porto 20 ₰.

Gustav Burkhardt, Formtischler
in Altenburg i. S.,
Zwickauerstrasse 14 B. Mitgl. 1001.

Habe bald abzugeben
gut befruchtete Eier von Erminea, à Dtzd. 50 ₰.

Julius Kaser, Falkenberg
in Oberschlesien.

Eier von Att. Cynthia, gut befruchtet, à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,20 M., Sm. Ocellata, à Dtzd. 10 ₰. Ferner Falter von V. Levana in Düten à 6 ₰, sowie in nächster Zeit Puppen von Prorsa à Dtzd. 30 ₰ excl. Porto und Verpackung. Alles auch im Tausch.

Carl Fauler, Pforzheim,
Holzgartenstrasse 26.

Nachricht.

Eier von Pseud. Lunaris (br. Ordensband) konnten dieses Jahr leider wegen des kalten Wetters gar nicht beschafft werden. Die Rücksendung der Geldbeträge erfolgt dieser Tage.

Ernst Lausch, Köln-Ehrenfeld,
Venloerstrasse 252.

— Spilosoma Luctifera. —

Gesucht Eier oder Räupchen gegen baar von **Al. Reichert, Leipzig.**

Denjenigen Herren, welche Bicoloria Eier wünschten zur Nachricht, dass solche rasch vergriffen waren. Offerire erw. Raupen Gnoph. Quadra per Dtzd. 60 Pf. franco.

Emil Kerler, Haslach in Baden.

Gegen baar oder im Tausch gebe ich ab das Dutzend Puppen Cat. Fraxini im Freien gezogen, daher sehr kräftige Puppen 4 M. Junge Raupen D. Abietis, à Dtzd. 1,50, junge Räupchen Att. Cynthia, d. Dtzd. 50 Pf. Porto ist beizufügen.

W. Stanke in Gräbschen
bei Breslau.

Puppen von Bomb. Quercus, à Dutzend 75 Pf., Bomb. Castrensis und Vanessa Io, letztere zu jedem annehmbaren Preise, hat abzugeben Zahn-Arzt *Thomas*
in Guben.

Eier von Phegea Raupen (erwachsen), von Hirtarius gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben. *H. Gerresheim*, Ehrenfeld.

Eier von Sm. Tiliae 100 St. 60 Pf., Sm. Ocellata, 100 St. 60 Pf., P. Syringaria, Dtzd. 20 Pf., gebe ab gegen baar oder and. Zuchtmaterial. Porto extra.

Sm. Populi Eier waren sofort vergriffen.

M. Fleischer, Nobitz bei Altenburg.

Gastrop. Castrensis,

Freiland-Raupen, ziemlich erwachsen, pro Dtzd. 30 Pf., Porto und Verp. 25 Pf.

Louis Bothe, Schwerin a. W.

Smer. Quercus.

Zu meinem grössten Bedauern bin ich nicht in der Lage, die s. Z. offerirten Eier obigen Falters an die verehrl. Besteller senden zu können, da mir sämmtl. Puppen zu Grunde gegangen sind.

Die bereits eingesandten Beträge folgen umgehend portofrei zurück.

E. Reelken. M. 966.

Präparirte Raupen

abzugeben von Podalirius, Apollo, Brassicae, Rapae, Rhamni, Th. Betulae, Io, Urticae, Polychloros, Xanthomelas, D. Euphorbiae, Spheciformis, Crabroniformis, Phegea, Quadra, Dominula, Hera, Caja, Purpurata, Aulica, Pudica, Corsica, Parasita, Fuliginosa, Luctosa, Lubricipeda, Antiqua, Selenitica, Similis, Chrysorrhoea, Monacha, Dispar, B Populi, Castrensis, Neustria, Lanestris, Trifolii, Quercus, Mori, Potatoria, Pini, Versicolora, Pavonia (in 3 verschied. Häutungen), Spini, Pyri (in versch. Häutungen), Tau (in 4 versch. Häutungen), Vinula, Erminea, Bucephala, Anachoreta, Caeruleocephala, Rumicis, Triangulum, Persicariae, Incerta, Hirtarius, Grossularius, Livida.

Im Tausch gegenseitig Staudinger-Preise gegen baar ½ Staudinger Preise. Bei Abnahme von 10 Raupen einer Art billiger.

Erwünscht Zuchtmaterial, besonders erwachsene Raupen. Für erwachsene Raupen gewöhnlicher Arten rechne ich im Tausch soweit ich dieselben gebrauchen kann 10 Pf. pro Stück.

H. Gerresheim, Cöln-Ehrenfeld,
Ottostrasse 24.

Befruchtete Eier von Ang. Prunaria, Dtzd. 20, Ang. ab. Sordiata 30, A. Betularius 15 Pf., giebt ab

A. Seiler, Organist, Münster
in Westfalen.

Schöne Raupen von Sp. Mendica von im Freien gefundenen, gepaarten Faltern, das Dtzd. 60, Porto und Verpackung 30 Pf., giebt ab **Th. Bucek,** Prag,
Brenntegasse 41 neu, 2. St.

Befruchtete Eier v. Tr. Crabroniforme, à Dtzd. 0,50 M., Futterpflanze Salix caprea, Wollweide, sind zu haben bei

A. Kotzsch, Loschwitz b. Dresden.

Attacus Orizaba Eier,

garantirt befruchtet, gebe ab gegen baar à Dtzd. 2,50 M. franco, gegen Einsendung des Betrages.

Alb. Lahmann Heinr. Sohn,
Bremen, am Brill 8.

Raupen von Org. Antiqua, à Dtzd. 25 Pf., Eier von Hep. Lupulinus, à Dtzd. 15 ₰, ev. gegen Zuchtmaterial, giebt ab. Porto extra.

Ulrich Völker, Jena, Johannisplatz
No. 16. I.

Puppen: Bomb. Castrensis, à Dtzd. 1 M., Las. Potatoria, à Dtzd. 1 M. Raupen von B. Trifolii, à Dtzd. 1 M. Auch im Tausch.

R. Callies, Guben,
Wilhelmsplatz 3.

Eier von Amphidasis

ab. Doubledayaria 40 ₰ das Dtzd. gebe ab. Porto extra. Auch Tausch.

Humpert, Bochum.

Habe abzugeben in grosser Anzahl: Bomb. Trifolii Raupen, Dtzd. 90 Pf. excl. Porto und Verp. Auch im Tausch gegen Verschiedenes.

J. Stock, Göttingen (H.),
Gronerstrasse 10.

Eier von H. Erminea,

à Dutzend 50 Pf., Räupchen Dtzd. 65 ₰, D. Porcellus, Dtzd. 50 ₰, Pl. Chrysitis, Dtzd. 10, Porto 10, Verp. 15 ₰. Im Tausch gegen St. Fagi Eier.

Jeitner, Breslau,
Weinstr. 12. II.

Coleopterologie.

Wer übernimmt **genaue** Determinirung einer Partie meist österreichischer Coleopteren? Offerte mit Angabe der Bedingungen erbeten von

Carl Mandl, Wien, I. Böhsergasse 10.

Jerusalemer

Coleopteren, Scorpione etc.

erhielt soeben grosse Sendung. Viele Arten! Kann davon Käfer **100 Stück** zu 8 M., die anderen Sachen je 20 Stück für 3 Mark abgeben. Porto 20 Pf. Bei grösserer Abnahme noch billiger. Kleine Arten ausgeschlossen.

H. Redlich—Guben.

Insektenkasten,

40+47, in Nute und Feder schliessend, aussen gebeizt, verglasst,
mit bestem Torf ausgelegt M. 3,75.
ohne Torf und Glas M. 1,90.

Desgleichen Spannbretter, Raupenkasten, Kasten für Mineralien, Vogeleier, Münzen in sauberer Arbeit fertigt

G. Augustin, Gotha.

Coleopteren-Sammlungen.

1000	Arten	in 2000	Exempl.	M.	100.
2000	„	„ 4000	„	„	250.
3000	„	„ 6000	„	„	450.

Alles auch im Einzelverkauf abgebbar mit 75 pCt. von den gangbaren Händlerpreisen. Sammlungen anderer Insekten excl. Lepid. sehr billig.

J. Schröder, Kossau pr. Plön,
Holstein. M. 786.

Ceylon.

Soeben traf neue grosse Sendung ein. Da Abgabe in Loosen allgemeinen Anklang gefunden, so gebe weiter wie folgt:

Für 2 Mark 6—10 Arten in 15 Stücken.
Für 3 M. 10—15 Arten in 15—25 Stücken.

Garantie
für ganz frische, gute Exemplare.

Sehr theure Arten, wie Orn. Darsius, Pap. Parinda, Montanus u. s. w. zu 1/6 — 1/5 der Katalogpreise.

Auch Tausch! Porto 20 Pf. Auswahlsendung nicht möglich.

H. Redlich—Guben.

Zur gefl. Kenntniß

dass den 14. a. cr. mit Südamerikan. Postdampfer „Paraguassu“ meine Expedition mit der diesjährigen Sammel-Ausbeute von

Coleopteren und Lepidopteren
aus Central-Brasilien

hier anlangte.

Ich empfehle **unausgesuchtes**
Original-Natur-Material
in wissenschaftlicher bester Packung und wundervoller Erhaltung.

Ausführliche Listen und Verkaufs-Anstellungen versende ich franco.

J. Killmann,

brasilianischer Forscher, **Hamburg 7.**
Besuchsadresse:
Hamburg, Danielstr. im Hôtel „Irene.“

---

100 bis 150 Stück Walker

(Melolontha fullo) **lebend** gesucht. Preisangebot an **Morin,** München
Haidh. Steinstr. 65. III.
Mitgl. 1052.

Lucanus cerus,

Nehme Bestellung auf Polyphilla fullo und Oryctes nasicornis an.

Gleichzeitig empfehle Arct. Villica Räupchen (frisch geschlüpft), das Dtzd. 25 Pf. Porto bei allem extra.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS Preis jedes Bändchen **10** Pfennige **VOLKSBÜCHER**

Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 900 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Ich offerire kräftige
Puppen
von Lithosia Lurideola,
à Dtzd. 60 Pf. Porto extra. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

W. Gruner,
Spremberg in der Lausitz.
Mitgl. 405.

Eine Schmetterlingsammlung

der europäischen (palaearktischen) Fauna, 2033 Stück in über 1000 meist seltenen Arten, fast tadellos erhalten, in neuem eleganten, nussbaum fournirtem Schranke mit 30 gutschliessenden Kästen. Ferner

eine Sammlung Exoten

der grössten und seltensten Arten in zwölf grossen Glaskästen und eine Anzahl Doubletten. — Beide Sammlungen sind wegen Todesfall zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Zeidler,** Meissen, Thalstrasse 405 b.

Frommer Wunsch.

In letzter Zeit kommt es nicht selten vor, dass Mitglieder bei Inseraten nur statt der Unterschrift ihre Mitglieds-Nummer angeben. Es ist doch wahrlich viel verlangt, von 1200 Mitgliedern die Adressen auswendig zu wissen oder bei jedeamaligem Gebrauch das Verzeichniss zusammen zu suchen.

Also werthe Mitglieder, scheut nicht die kleine Arbeit, unter Enren Angeboten die volle Adresse zu setzen.

E. Schnack, Bielitz, österr. Schl.
Mitglied 275.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche,** Dr. **W. Haacke,** Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt derzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Naturgeschichtliche Hausbücher

in gemeinverständlicher Darstellung und mustergültiger Ausstattung.

Im Anschluss an Brehms Thierleben sind in gleicher Ausstattung erschienen:

Völkerkunde. Von Professor Dr. *Friedrich Ratzel.* Mit 1200 Abbildungen im Text, 5 Karten und 30 Chromotafeln. Drei elegante Halbfranzbände zu je 16 M. (9 Fl. 60 Kr.). Erster Band: Die Naturvölker Afrikas. Zweiter Band: Die Naturvölker Ozeaniens, Amerikas und Asiens. Dritter Band: Die Kulturvölker der Alten u. Neuen Welt.

Der Mensch. Von Prof. Dr. *Johannes Ranke.* Mit 991 Abbildungen im Text, 6 Karten und 32 Chromotafeln. Zwei elegante Halbfranzbände zu je 16 M. (9 Fl. 60 Kr.). Erster Band: Entwickelung, Bau und Leben des menschlichen Körpers. Zweiter Band: Die heutigen und die vorgeschichtlichen Rassen.

Pflanzenleben. Von Prof. Dr. *Ant. Kerner v. Marilaun.* Mit 1000 Abbildungen im Text und 40 Chromotafeln. Zwei elegante Halbfranzbände zu je 16 M. (9 Fl. 60 Kr.). Erster Band: Gestalt und Leben der Pflanze. Zweiter Band: Geschichte der Pflanzen.

Erdgeschichte. Von Prof. Dr. *Melchior Neumayr.* Mit 216 Abbildungen im Text, 4 Karten und 27 Chromotafeln. Zwei elegante Halbfranzbände zu je 16 Mk. (9 Fl. 60 Kr.) Erster Band: Allgemeine Geologie. Zweiter Band: Beschreibende Geologie.

Einzig in der Weltlitteratur dastehend, enthält das hervorragende Gesammtwerk ein jedermann verständliches grossartiges Bild vom »Leben der Erde und ihrer Geschöpfe«, erhaben, reizend und unerschöpfend bildend, und ist allen denen eine Quelle des edelsten Genusses und ein wahrer Hausschatz, welche sich seines Besitzes erfreuen.

Ausführliche Prospekte gratis. Zu beziehen durch alle Buchhadlungen.
Verlag des *Bibliographischen Instituts* in Leipzig und Wien.

Achtzig Chromotafeln.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

VIERTE AUFLAGE

16 Bände und 1 Ergänzungs-Registerband in Halbfranz gebunden zu je 10 Mk. (6 Fl.).

= Vollständig liegt jetzt vor: =

Mit 550 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

3600 Abbildungen im Text.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig—Wien.

Für Pflanzenliebhaber!

50 prächtige Farne für 10 M., 50 Coniferen für 10 M., 40 Salvia-Arten für 8 M. Im Tausche gegen Lepidopteren oder Zuchtmaterial etwas theurer.

P. Schmidt, Frankfurt a. O.,
Holzhofstrasse 2 a.

Gesucht werden gegen baar
die beiden Tafeln zu Schenk:
Nassausch. Grabwesen.
(Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im H. N. 1857). Abzugeben:
Raupen im Freien gef. Caja 35, Neustria 20 Pf. per Dtzd., Porto 10 Pf.
G. Müller, Kleinfurra. M. 666.

Der heutigen Nummer liegt ein **Preis-Verzeichniss** der Naturalien-Handlung von **Pichler's** Wittwe—Wien bei, auf welches Käfersammler aufmerksam gemacht werden.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben, für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda, für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Bei Beträgen über 1 Mark darf Zahlung nicht in Briefmarken geleistet werden.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. Juli 1891. No. 8. V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Vereins. Internation.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ueber die Einwirkung der Salpetersäure und des Ammoniaks auf die Farbe der Schmetterlinge. — Lepidopterologische Miscellen — Aus der Käferpraxis. — Ein neues Verfahren zum Raupenpräpariren. — Ueber Raupenzucht im Freien. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Büchertisch. — Quittungen. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Ueber die Einwirkung der Salpetersäure u. des Ammoniaks auf die Farbe der Schmetterlinge.

Ab und zu sieht man in Sammlungen oder bei Händlern Falter von Van. Jo, welche in der Färbung von normalen Thieren sehr abweichen. Diese Stücke machen einen so fremden Eindruck, dass sie unsere Aufmerksamkeit sogleich auf sich ziehen. Die schöne braunrothe, sammetartige Bestäubung ist dunkler, matter, fast seidenglatt geworden, die lichtblaue Umrandung der Augen ist heller gefärbt. Der Falter sieht aus, als ob er ölig geworden sei.

Nachdem ich in Besitz eines solchen Thieres gelangt war, untersuchte ich dasselbe genauer und fand mit Hülfe der Lupe zunächst, dass die Nadel matt gebeizt war. Der Falter wurde mit destillirtem Wasser ausgekocht und auf Säuren untersucht. Das Wasser reagirte schwach sauer. Somit wurde es mir klar, dass hier der Natur ins Handwerk gepfuscht worden war! Freilich war ich ärgerlich, denn meine Abart war nun weiter nichts als eine Entartung resp. Entstellung der Natur. Zu dieser Vermuthung musste ich nun den Beweiss suchen, derselbe war auch bald geliefert.

Auf den Boden eines weithalsigen Glases brachte ich etwa 5 Gramm starke, rohe Salpetersäure, u. steckte an den Korkstöpsel je einen Falter von Van. Jo und Cal. Dominula. Nach wenigen Minuten hatte das schöne, gesättigte, sammetschmelzartige Braunroth des Van. Jo dem dunklen, seidenglänzenden Braun Platz gemacht.

Schon hatte ich den Plan gefasst, das Verfahren patentiren zu lassen und eine Aktien-Gesellschaft darauf zu gründen, da kam meine Gattin hinzu. Sie meinte, es sei nicht recht, die Natur in dieser Weise zu schänden. Eingedenk der Worte Schiller's, dass Frauen immer am besten wissen, was sich ziemt, suchte ich mein Unrecht schleunigst wieder gut zu machen. Ich spülte die Säure aus dem Glase, gab ein Gramm Ammoniakgeist hinein und setzte nun die entstellten Thiere den Ammoniakgasen aus. Schneller wie die Falter ihre ursprüngliche Farbe verloren hatten' nahmen sie dieselbe jetzt wieder an.

Dieselbe Veränderung erleidet das Roth sämmtlicher Bärenarten, z. B. von Arct. Caja, Purpurata, Hebe, Cal. Hera, Spil. Fuliginosa. Von letzterer Art wurde übrigens ein Exemplar mit gelben Unterflügeln bei der chemischen Fabrik in Rielheim gefangen. Die Farbe dieses hübschen Falters ist bisher konstant geblieben. Wahrscheinlich hat die Raupe an Pflanzen gelebt, welche ihre Nahrung aus dem mit Säure durchtränkten Boden nahmen. Meine Vermuthung, dass die Veränderung zu der normalen Farbe auch unter dem Einflusse der Luft langsam vor sich gehen würde, fand ich für die Cal. Dominula und alle roth gefärbten Thiere bestätigt. Van. Jo jedoch hat sich selbst nach längerer Zeit nicht verändert und scheint bei diesem Thiere durch die Einwirkung der Säure eine haltbare Veränderung vorzugehen.

Bekannter als diese Thatsache dürfte sein, dass das so sehr empfindliche Grün einiger Spannerarten durch Einwirkung von Ammoniakgas dunkler wird, wogegen Salzsäuredämpfe dasselbe bald weiss machen. Von der Richtigkeit dieser merkwürdigen Veränderungen kann sich jeder Entomologe leicht überzeugen.

Im Anschlusse hieran möchte ich noch eine interessante Van. Jo Abart beschreiben, die ich in Thann im Ober-Elsass gezogen habe.

Am Südwest-Abhange des Elsässer Staufen fand ich im Sommer 1889 eine Anzahl Jo Raupen. Unter den hieraus erhaltenen Faltern befinden sich 2 Exemplare von ganz besonderer Schönheit.

Die Oberflügel sind fast ohne gelbe Färbung, so dass der dunkle Kern der Augen mit den schwarzen Flecken des Oberrandes zusammenfliesst. Auch der gelbe Fleck des Mittelfeldes fehlt gänzlich. Diese gelben Flecken sind durch Schwarz ersetzt, so dass der ganze Vorderrand wie eine schwarze Binde aussieht. Die

Augen der Unterflügel fehlen bei einem Exemplare ganz, während sie bei dem anderen Thiere nur schwach angedeutet sind. August Werner, Köln.

Lepidopterologische Miscellen.

Von L. Krulikowsky.

1. Parnassius Apollo L., var. Hesebolus Mannerheim. (Sibirica Nordm.). Diese Varietät ist nicht nur eine Bewohnerin Sibiriens, sondern hat auch in dem europäischen Russland eine grosse Verbreitung. Sämmtliche typische Stücke, deren ♂♂ in rein weisser Farbe mit grossen rothen Flecken prangten, habe ich in der Umgegend der Städte Sterlitamak (des Gouvern. Ufas) und Buguruslan (des Gouvern. Samaras) gesehen. Auch bei Kasan zeigen einzelne ♀♀ die Kennzeichen der Varietät Hesebolus. Sie sind grösser als typische und haben eine düstere, graue oder bräunliche Farbe.

2. Thecla W-album Kn., ab. ♂ Butlerowi Krul. Diese Varietät habe ich in »Bulletin de la Soc. Impér. des Natur. de Moscou, 1890, No. 2« beschrieben und daselbst auf Tafel VIII. d. abgebildet. Sie unterscheidet sich von dem Typus durch geringere Grösse (16 bis 20 mm); das gelbe Saumfleckchen auf den Hinterflügeln ist kaum zu bemerken oder fehlt; die weisse Querlinie der Hinterflügel ist unten zu einem »W« geformt, endet aber in der Mitte des Flügels. Ich habe solche Exemplare zuerst im Kasanschen Gouvernement gefunden und dann im Jahre 1891 auch bei Sarapul (Gouvern. Wiatka). Nun schreibt mir Herr W. Dremkoff, dass er auch bei Astrachan diese Varietät gefunden hat.

3. Vanessa Urticae L., ab. Urticoides Ev. et F. v. W. Vanessa Jo L., ab. Joides O. ist allen Lepidopterophilen sehr gut bekannt. Die analogische Varietät der V. Urticae, welche von dem Typus durch geringere Grösse sich unterscheidet, ist jetzt gänzlich vergessen, obschon sie noch von Ed. Eversmann und G. Fischer von Waldheim in Entomographie de la Russie V. beschrieben worden war. Var. (an ab.?) Urticoides kommt sehr selten im östlichen Russland vor, vorzugsweise im Frühjahre; ob man auch solche Stücke durch künstliche Erziehung erhalten kann, darüber weiss ich nichts und habe auch bisher keine Erfahrungen gemacht.

4. Agriphila Trabealis Scop., ab. Nigra Ersch., bisher nur aus Turkestan bekannt, fand Herr W. Dremkoff auch bei Astrachan im Juli 1890.

5. Eupithecia Sinuosaria Ev., bisher nur aus Ost-Sibirien (Irkutsk) bekannt, hat in Russland eine sehr weite Verbreitung. Herr R. Lang, berühmter russischer Zeichner der Lepidopteren, schrieb mir, dass er diesen kleinen Spanner im Jahre 1889 bei St. Petersburg gefunden hat. Ich fing diese Art bei Kasan und bei Sarapul im Jahre 1889—90, zahlreich vom 8. bis 15. Mai, 18. bis 27. Juni und wieder (sehr selten) Ende Juli (also zwei Generationen), in Gärten. Bei Tage sitzt der Schmetterling mit langgestreckten Flügeln an Bretterwänden etc. Nachts fliegt er ans Licht. Die Exemplare entsprechen genau der von Hedemann's Abbildung in Horae Soc. Entom. Rossicae XVI., nur sind sie etwas kleiner und bleicher. (Forts. folgt).

Aus der Käferpraxis.

Da unsere Kiefernforsten wiederum von der Nonne, dem Kiefernspinner, Spanner u. a. Räubern heimgesucht werden, so machte ich mich daran, um Ichneumonen und andere Schmarotzer zu beobachten. Leider sind von ersteren fast gar keine zu bemerken, wie schon im vorigen Jahre, während früher die bekannten Raupenvertilger in Unzahl vorhanden waren; nur die grossen Tachinea- und Echinomia-Arten zeigen sich wieder thätig. Diese sind auch die fast einzigen Forstfreunde, da von Seiten der Besitzerin, der städtischen Verwaltung, wie schon früher, auch jetzt nicht das geringste gegen alle die Feinde gethan wird.

Ein Gang durch unsere Wälder ist lehrreich: Vor ungefähr 11 Jahren trat der Waldgärtner, Hylurgus piniperda nur vereinzelt auf einem Holzplatze auf, der in höchst genialer Weise mitten zwischen üppigen Beständen angelegt war, heute hat er wenigstens den vierten Theil des ganzen Forstes im Besitz, was man an den handlangen, abgebrochenen Gipfeltrieben bemerken kann. Diese bleiben als Brutstätte liegen und sorgen somit reichlich für weitere Verbreitung. Mitte Mai war Flugzeit zu jeder Tagesstunde, wobei ich, mit dem Netze streifend, in wenigen Sekunden hunderte von Käfern erlangen konnte.

Schmarotzer habe ich noch nicht entdecken können, so viele Zweige ich auch, mit Brut versehen, zur Zucht eingetragen habe, auch kann ich nicht bemerken, dass insektenfressende Vögel in nennenswerther Weise sich an der Vertilgung betheiligten.

Die Hauptsache war aber Beobachtung der Schmetterlinge und Raupen, denen sich besonders zahlreich in diesem Jahre die grossen Puppenräuber angeschlossen haben. Calosoma sycophanta erschien in früheren Jahren gewöhnlich erst Mitte Juni, während des Juli am häufigsten, hat sich aber diesmal zeitiger eingestellt. Zugleich mit den Käfern sind noch Larven in allen Grössen in kleinen Erdhöhlen oder frei zwischen Kiefernnadeln kriechend, anzutreffen, leicht zu erkennen, da sie ja zu sehr charakteristisch sind.

An warmen Nachmittagen Ende Mai waren die Käfer in schönster Thätigkeit zu beobachten, so dass ich mir zur näheren Kenntnisnahme einige besonders ins Auge fasste. Wie sich später herausstellte, waren sie erst frisch entwickelt, noch weich, also bei frischer Arbeit. Hierbei bemerkte ich, dass sie die mit Haaren versehenen Raupen viel seltener angriffen als ruhende Schmetterlinge, jene wohl anbissen, dass sie von den Zweigen herabfielen, aber nicht verzehrten; was hingegen die Larven thaten, wenn ich die Beute nahe bei einer Schlupfhöhle niederlegte. Die stillsitzenden Schmetterlinge wurden gewöhnlich von hinten auf dem Rücken gefasst und ehe sie noch bedeutende Bewegungen machen konnten, waren die Flügel abgebissen und die Weichtheile verzehrt, der harte Brustkasten und der Kopf allein übrig gelassen.

In kurzer Zeit wurden vier Spanner gefressen, dann schien der Käfer gesättigt, ohne indess zu ruhen, nur beobachtete er Beute nicht weiter. Ein anderer besuchte eine Birke und verzehrte binnen wenig Minuten 8 Stück Cantharis fusca bis auf die Flügeldecken, liess aber die massenhaften Blattläuse, die Nahrung jener, unangetastet.

Hartschalige Rüsselkäfer, Rhynchites, Polydrasus und Hylobius blieben ebenfalls unangetastet. Dagegen fanden einzelne Raupen des Frostspanners an Birken Beachtung, aber nur zwischen der Käfernahrung. Am 1. Juli wurde weiter an derselben Stelle beobachtet, die Käfer waren aber alle schon hart geworden, auch schien, trotz der Sommerhitze, der Hunger nicht mehr so bedeutend wie vorher kurz nach dem Auskriechen Die Auswahl der Beute war dieselbe, haarige Raupen blieben meistens ohne Annahme. Vier Stück Käfer wurden gesammelt und in einem Kasten lebend mitgenommen, dazu mehrere Cantharis, 3 Feronia cuprea, 2 Corymbites, 1 Carabus nemoralis und 1 Cicindela campestris gethan, um zu erfahren, was daraus würde.

Nach einem nur halbstündigen Marsche nach Hause zeigte der geöffnete Kasten noch drei lebende Calosoma, der vierte war todt und seines weichen Hinterleibes beraubt, alle andern Käfer waren bis auf wenige Ueberreste verschwunden, selbst die Laufkäfer nicht

verschont geblieben. Wenn man nach diesen anständigen Proben von Vertilgungsthätigkeit einen Schluss ziehen will, dann muss man unbedingt den Puppenräuber als den nützlichsten Käfer ansehen, wenn er auch ab und zu nicht lauter Forstschädlinge verzehrt.

Ein Nest der Mooshummel, Bombus moscorum-agrorum hatte ich im Frühling 1890 aus der Erde gegraben und bis zum Herbste in einem Glase aufbewahrt, um Schmarotzer daraus zu erhalten. Im November wurde es nach tüchtiger Räucherung mit Benzindämpfen meiner Nestersammlung einverleibt und mehrere Monate nicht betrachtet. Im Januar bei zufälliger Untersuchung des Kastens war alles darin voller Leben und Ptinus nebst Niptus hololeucus krabbelten vergnügt umher. Nach wiederholt fortgesetztem Fang erbeutete ich 26 Stück der letzteren neben vielen Ptinus, wobei ich bemerkte, dass überall die Puppenhüllen sassen, von losgefressenem Papier, zerkleinerter Watte und anderen Stoffen hergestellt.

Bis dahin hatte ich den Niptus noch nicht als Schmarotzer bei Hummeln angetroffen und noch weniger eine solche Lebenszähigkeit der Larven kennen gelernt. Kurze Zeit darauf erhielt ich aus einer Droguenhandlung noch 10 Stück, die sich in einer Holzbüchse zwischen trockenen Pfeffermünzblättern aufgehalten hatten, wobei dieselben in ein feines, graues Pulver verwandelt waren.

Gracilia pygmaea fanden sich in derselben Handlung in Unmasse in den Weidenstäbchen eines Fruchtkorbes vor, der mehrere Jahre unbeachtet in einem Winkel gestanden hatte. Ringsherum lagen viele Häufchen Holzmehl, welches Bostrichiden zugeschrieben wurde, bis ein zufälliges Anfassen des Korbes dessen Beschaffenheit erkennen liess; wobei der Zusammenhang völlig aufgehoben war und alles Holz in kleine Stückchen zerfiel.

Merkwürdig ist dabei, dass nebenanstehende Holzkasten und die unmittelbar berührten Dielen völlig unversehrt geblieben sind.

Dr. F. Rudow, Perleberg.

Ein neues Verfahren zum Raupenpräpariren.

H. Morin.

Wenn ich von einem neuen Verfahren spreche, so will ich damit nur sagen, dass ich dieses Verfahren wenigstens bisher noch nirgends geschildert fand, während leicht möglich irgend ein Sammler es längst gefunden und im Stillen angewendet hat.*)

Ich entleere die Raupe nämlich gar nicht, sondern tödte sie durch Benzin oder Cyankali, lege sie dann auf ein ganz feines Messingdrahtgeflecht und schiebe sie mit demselben wie ein Brot in den Backofen in einen Glascylinder, wie man ihn für die Gasrundbrenner verwendet. Dieser wird dann auf ein leicht herzustellendes Drahtgestell gelegt, welches ihn wagrecht über einer starken Petroleumlampe hält. Jede gute Lampe ist brauchbar. Es dauert nicht lange, so entwickelt sich Dampf im Innern der Raupe und beginnt dieselbe zu strecken, bis sie, die anfangs etwas einschrumpfte, ihre natürliche Grösse hat. Regulirt man nun geschickt die Lampenflamme und schiebt den Cylinder mit der Raupe etwas hin und her, so trocknet sie in dieser Stellung und hält sich dann ganz vorzüglich, ist auch nie so zerbrechlich wie der leere Balg. Nackte Raupen eignen sich weniger, aber behaarte Raupen werden weil man sie gar nicht zu berühren braucht, wunderschön und bekommen auch eine sehr natürliche Stellung, weil sie sich in der Regel nach irgend einer Seite leise krümmen.

Raupenpräparate von Bombyciden und Acronykten, z. B. Caja, Rubi, A. Leporina sind mit keinem andern Verfahren so schön darzustellen. Anfangs wird man wie überall etwas Lehrgeld zahlen müssen; eine Raupe wird braun brennen, eine andere gar explodiren wie ein Dampfkessel, aber schliesslich geht es und man hat dann seine Freude an den schönen, natürlich aussehenden Präparaten.

*) Obgleich mehrfach schon beschrieben und bekannt, mag die Darstellung dieses Verfahrens auch hier einen Platz finden. R.

Ueber Raupenzucht im Freien.

Bei der grossen Ausdehnung, in der die Raupenzucht heute betrieben wird, erscheint es auffallend, dass das rationellste und bequemste Zuchtverfahren, die Erziehung der Raupen an der Nahrungspflanze selbst, verhältnissmässig wenig geübt wird. Diese auf den ersten Blick befremdende Thatsache erklärt sich allerdings zum Theil daraus, dass wohl die Mehrzahl der Lepidopterophilen aus äusseren Gründen nicht in der Lage ist, dieselbe in Anwendung zu bringen — die Stadt legt eben jedem, der nicht im Besitze eines geschlossenen, der Neugierde der Vorübergehenden unzugänglichen Gartens ist, fast unübersteigliche Hindernisse in den Weg — aber selbst von denjenigen, welche solche Hindernisse nicht zu überwinden haben, scheint nur ein kleiner Bruchtheil die Freizucht zu betreiben, da man sonst die alten, primitiven Methoden schon längst durch bessere ersetzt haben würde.

Sehen wir doch in allen Büchern unser Verfahren mit wenigen Worten abgefertigt, indem — oft nur anmerkungsweise — erwähnt wird, dass man die Raupen auch in Gaze- oder Mullsäckchen an der Pflanze selbst ziehen könne. Die Nachtheile eines solchen Vorgehens liegen auf der Hand: Die vielen Fältchen dieser Säcke lassen es nicht räthlich erscheinen, ihnen kleine oder werthvolle Räupchen anzuvertrauen; eine Besichtigung (ohne Verlust befürchten zu müssen) kann nur geschehen, wenn man den Zweig, an dem die Säckchen befestigt sind, abschneidet und dieselben auf einem Tische sorgsam aufbindet; nach einem Regen bleiben sie lange nass, in Folge dessen kleben die Wände aneinander etc. etc.

In No. 24 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift macht Herr A. Kentrup den Vorschlag, statt der Säckchen Mull-Cylinder zu benützen, eine Modifikation, die die Besichtigung der Raupen allerdings erleichtert, die übrigen Uebelstände aber bestehen lässt. Vollkommen beseitigt werden dieselben jedoch, wenn man auf folgende Weise vorgeht:

Man nimmt feinstes Messingdrahtgewebe und schneidet es in quadratische Stücke von 10 cm Seitenlänge. An zwei einander gegenüberliegende Seiten eines solchen Stückes wird ein schmaler Blechstreifen angelöthet, hierauf wird es zusammengerollt, und die beiden nicht mit Blechstreifen versehenen Seiten werden mit einander verlöthet. Es resultiren so mit Blechrändern versehene Cylinder von 10 cm Länge und einem Durchmesser von circa 3 cm, welches Maass für die meisten Fälle genügt. Hierauf wählt man zwei Korkstöpsel von 2—3 cm Höhe und einem solchen Durchmesser, dass ein genauer Verschluss der Cylinderöffnungen erzielt wird. Etwaige Lücken im Korke werden mit geschmolzenem Wachs oder Paraffin verstrichen. Der eine der beiden Stöpsel wird nun in der Mitte durchbohrt und durch einen durch das Bohrloch gehenden Schnitt halbirt. (Das Bohrloch muss so weit sein, dass es im Stande ist, einen grünen Zweig aufzunehmen.)

Jetzt erfolgt die Herrichtung des zum Futter bestimmten Zweiges — Entfernung von Spinnen, Ameisen, Blattläusen und hinderlichen Blättern — hierauf wird

er mit Baumwolle oder Werg umwickelt, die zwei Hälften des, wie oben beschrieben, getheilten Stöpsels werden ihn umschliessend zusammengelegt und das eine Ende des Cylinders darüber gestülpt. Nach dieser Vorbereitung bringt man die Räupchen oder Eier hinein, schliesst das freie Ende mit dem zweiten Stöpsel und überlässt die weitere Entwicklung ruhig der Natur.

Die Vorzüge dieses Verfahrens sind klar. Die Räupchen wohnen sicher in ihrem Hause, Luft und Licht haben genügend Zutritt, Falten und Lücken giebt es nicht, ein Durchnagen von seiten der Bewohner der Cylinder oder ihrer Feinde ist vollkommen ausgeschlossen, die Besichtigung endlich erfolgt auf die einfachste Art durch Entfernen des einen Stöpsels, ohne dass man, wie bei den Gazecylindern, durch das lästige Zusammenfallen der Wände gestört würde.

Der einzige Uebelstand — der höhere Preis — wird durch die fast unbegrenzte Dauerhaftigkeit wett gemacht, während Mull-Cylinder nach ein- bis zweimonatlicher Benützung so beschmutzt sind, dass man von einer weiteren Verwendung gerne absieht.

Aus allen diesen Gründen glaube ich meine Methode den geehrten Herren Sammelkollegen mit bestem Gewissen empfehlen zu können, in der sicheren Ueberzeugung, dass derjenige die besten Zuchtresultate erzielen wird, der der Natur am wenigsten ins Handwerk pfuscht. Dr. P. Kempny, Gutenstein.

Kleine Mittheilungen.

Antherea Pernyi.

Bezüglich der Anfrage über Copula und Befruchtung von A. Pernyi kann ich Folgendes mittheilen:

Bei meinen in den letzten vier Jahren gemachten Zuchtversuchen mit A. Pernyi habe ich alljährlich ohne besondere Mühe Copula von mehreren ausgesuchten Pärchen erzielt und stimmt meine Beobachtung in Bezug auf die Dauer der Copula mit der des Herrn R. überein. Zu erwähnen ist, dass die verwendeten Falter Anfangs — Mitte Mai geschlüpft waren. Die durchschnittliche Zahl der Eier betrug ca. 200, von denen nur ein verschwindend kleiner Theil nicht schlüpfte. Letztere Eier schrumpften entweder zusammen oder zeigten eine auffallend helle Färbung und innen die von Herrn R. erwähnte helle Flüssigkeit, welche nach Jahren zu einer braunen, klebrigen Masse an die Eierschale antrocknet, so dass das Ei hohl erscheint. Dies Nichtschlüpfen eines kleinen Theils eines Geleges ist aber bei allen eierlegenden Thieren nichts Aussergewöhnliches und kann nicht den Masstab für die Schwierigkeit einer Zucht abgeben. Nach meiner Ansicht ist die Pernyi-Zucht eine der leichtesten. Einer besonders geeigneten Behandlung der Eier bin ich mir nicht bewusst.

Einen ähnlichen Fall, wie Herr R. berichtet, erlebte ich voriges Jahr. Im September 1889 schlüpften noch einige Pernyi Falter und ich erhielt von einem Pärchen nach fast dreitägiger Copula ca. 120 Eier, welche von dem ♀ innen an die Gazewand eines Raupenkastens angeklebt waren, wo ich sie auch liess. Wegen der vorgerückten Jahreszeit brachte ich den Kasten, um ein Ausschlüpfen der Eier zu verhindern, in einen kühlen, sonst geeigneten Raum, wo sie auch überwinterte. Im Frühjahr v. J. annoncirte und versandte ich Pernyi Eier, da dieselben normal gefärbt und nicht eingeschrumpft waren, ohne jede genauere Untersuchung. Man denke sich mein Entsetzen, als ich Mittheilung erhalte, dass die Eier absolut untauglich seien (von der Art der Zuschriften nicht zu reden.) Nach genauerer Musterung des Restes der fraglichen Eier ergab sich, wie mir auch Herr Professor J. in Z. schrieb, dass jedes Ei ohne Ausnahme ein kleines Loch enthielt, das Räupchen im Innern normal entwickelt aber todt war. Was nun? Waren die Räupchen erstickt? Aber wie und wodurch? Von Raubinsekten keine Spur. Der Raum war ein durchaus geeigneter, in dem ich schon jahrelang Eier, Puppen etc. überwinterte. Wie erklärt sich dieser Fall, resp. worin liegt mein Versehen?

Kurze Zeit danach erhielt ich von einem eben geschlüpften Pernyi-Pärchen ca. 250 Eier, welche ohne Ausnahme die Räupchen ergaben.

G. Müller — Kl.-Furra. M. 666.

Am 29. 5. schlüpften mir 12 Räupchen von S. Pavonia, die ich mit Eiche zu füttern beschloss, da sie Erdbeere nicht nahmen. Jetzt fressen sie mit Vorliebe Apfelbaum, und 4 erhalten Wallnuss. Gleich anfangs fiel mir ein unruhiges Thierchen auf, das ich deshalb »Wandervogel« nannte. Seltsamerweise blieb dies Räupchen 4 mm gross, frass wenig, lebte aber bis zum 13. 6. Räthselhaft ist mir nun, weshalb der »Wandervogel« in dieser langen Zeit sich keiner Häutung unterwarf, während die übrigen zwei Häutungen überstanden. Sollten Sammelkollegen schon ähnliche Erfahrungen gemacht und die Gründe dieser Naturwidrigkeit erkannt haben, so bitte um Antwort im Vereinsblatte. Für Aufklärungen wäre sehr dankbar.

P. Schmidt, Frankfurt a. O. M. 778.

Vereinsangelegenheiten.

Zur Erzielung einer besseren Uebersicht für den Inseratentheil des Vereins-Organes sollen von jetzt an alle Anzeigen übersichtlich geordnet gegeben werden.

Es werden sonach drei verschiedene Abtheilungen eingerichtet. 1. Abtheilung: Lepidopterologische Inserate — Eier, Raupen, Puppen und Falter. 2. Abtheilung: Coleopterologische Inserate — Käfer und deren Larven. 3. Abtheilung: Verschiedenes — Bücher, Geräthschaften, sowie Insekten anderer Ordnungen enthaltend.

Ich ersuche deshalb die geehrten Mitglieder ergebenst, allen Anzeigen rechts oben, je nach Inhalt, ein recht grosses L. C. oder D. in möglichst auffallender Schrift beizufügen H. Redlich.

Vom Büchertische.

Von den zur Besprechung letzteingegangenen litterarischen Erscheinungen zeichnet sich ganz besonders aus: *„Brehms Thierleben“*, dritte Auflage, Band 3: Die Säugethiere (Fortsetzung) von Dr. Alfred E. Brehm, unter Mitwirkung von Dr Wilhelm Haacke neu bearbeitet von Prof. Dr. Pechuel-Loesche. Mit 150 Abbildungen im Text, 21 Tafeln und 4 Karten von W. Camphausen, W Kuhnert, G. Mützel, Fr. Specht u. a. Leipzig: Bibliographisches Institut. Preis 15 M. Mit der Fertigstellung dieses Bandes ist ein weiterer erfreulicher Schritt zur Vollendung der im Herbst 1890 begonnenen neuen, dritten Auflage gethan. Derselbe beschliesst die Schilderungen der Gruppe Säugethiere, und damit nach dem gross angelegten Plane auch die erste Abtheilung des ganzen Werkes. Dieser erste Abschluss in dem Werden einer so viel Geistesarbeit und liebevolle Hingabe erfordernden Riesenaufgabe macht uns einen kurzen Rückblick auf die in der neuen Auflage bisher erschienenen Bände zur angenehmen Pflicht: Wir schöpfen aus der Prüfung derselben immer wieder den Drang, dem grossen Publikum stets von neuem bewusst zu machen, welch wissenschaftlicher und volksthümlicher Schatz zugleich in »Brehms Thierleben« enthalten, den zu heben jedermanns Sache, des Gebildeten wie des Laien, sein muss. So beispiellos glücklich ist noch keine wissenschaftliche Aufgabe gelöst worden wie in »Brehms Thierleben«: eine Schilderung des Thierreichs wissenschaftlich hochstehend und doch auch wiederum in so allgemein verständlicher,

fesselnder und anziehender Schreibweise gehalten, dass selbst der geringste Laie Belehrung und Befriedigung darin finden kann.

Zur Neubearbeitung der gegenwärtigen dritten Auflage ist, wie wir schon früher mittheilten, als berufenster Nachfolger Brehms Herr Prof. Dr. Pechuel-Loesche in Jena von der Verlagshandlung gewonnen. Die damit im Vorhinein gebotene Gewähr für die Erhaltung Brehmscher Schreibweise und Darstellungskunst neben gebührender Berücksichtigung der neuern wissenschaftlichen Ergebnisse und Forschungen ist in den jetzt vorliegenden drei Bänden nirgends hinfällig geworden. — Unumwunden zu bewundern sind ferner die aufopfernden Bemühungen, mit welchen die hervorragendsten Thierzeichner und die Verlagshandlung wetteifern, den innern Werth des Werkes durch ganz unübertreffliche, künstlerische und lebenswahre bildliche Darstellungen und vorzügliche Druckausstattung zu ergänzen und zu würdigen. Diesen Bestrebungen zu Dank kann unsre warme Empfehlung des Brehmschen Werkes nur in dem Wunsche ausklingen, dasselbe möge in Wirklichkeit Gemeingut des Volkes werden. R.

Quittungen.

Bis zum 9. Juli gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von No. 1134 und 1208 (Rest 1 M. Eintrittsgeld) je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 240. 382. 417. 424. 433. 521. 683. 878. 986. 1030 und 1038 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. Dezember 1891 von No. 1135 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1891 von No. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237 und 1238 je 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237 und 1238 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 706. 1158 und 1220 je 30 Pf. Von No. 1196 45 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben 8.

Briefkasten.

Herrn B. Schnabel. Der von Ihnen mitgetheilte Fall würde allerdings keine noble Gesinnung bestätigen. Wenn die Milhauseri Eier schon bei Ankunft eingefallen waren, so ist es ja zweifellos, dass solche unbefruchtet gewesen sind.

Hoffentlich wird der betreffende Herr nun nicht weitere Umstände machen und Betrag erstatten. Traurig genug ist es, dass in so vielen Fällen immer erst durch derartige »Pressionen« Mitglieder zu etwas veranlasst werden müssen, was doch für jeden Ehrenmann selbstverständlich wäre. R.

Inserate.

Lepidopterologie.

Raupen von Had. Adusta
40 Pf., Agr. Signum 10 Pf., Mam. Dentina 10 Pf. pro Dtzd. giebt ab
F. Rohleder, Aschersleben, Wilhelmstr. M. 162.

Berichtigung.
In meinem Inserat in No. 7 unserer Vereinschrift soll es heissen anstatt: »Der Ertrag der ersten Häutung wird dem u. s. w.« richtig: »Der Ertrag der ersten 5 Dutzend wird dem Unterstützungsfonds gewidmet.«
Habe noch einige Dutzend
A. Villica
(schon halb erwachsen), das Dtzd. 30 Pf., Porto und Kistchen 20 Pf., abzugeben.
Gebe weitere 3 Dtzd. für Untertützungsfonds. — 10 — 12 Oc. Dispar Gelege (befruchtet) gebe gratis.
Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 30. M. 1047.

Raupen: Spil. Menthastri à Dtzd. 40 Pf., Puppen à Dtzd. 60 Pf. Eier von L. Potatoria à Dtzd. 5 Pf., giebt ab
Wilh. Schweizer, Zeitz, Wasservorstadt 8.

Cat. Fraxini Puppen
im Laufe dieses Monats u. Anfang August, Dtzd. 3,50 M. incl. Porto u. Kistchen.
Arct. Villica Raupen nach 1. u. 2. Häutung Dtzd. 25 Pf., Porto 20 Pf.

Lucanus Cervus
habe den ganzen Vorrath gleich im Ganzen abgegeben. Dies den Herren, welche bestellten und nicht erhielten, zur Nachricht.
O. Lehnhardt, Schwiebus. M. 1200.

Gut befruchtete Cynthia Eier giebt ab à 100 St. 1 M., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
Carl Nitzche, Gablenz bei Chemnitz, Hauptstrasse 29. I. M. 631.

Im Tausch giebt ab:
Raupen von Ps. Lunaris und Puppen von Zonosoma Porata. Gegen baar berechnet derselbe erstere mit 12, letztere mit 10 Pf. pro Stück excl. 30 Pf. für Porto und Verpackung. *Gg. Tönges*, Offenbach a. M., Linsenberg 1. M. 655.

Puppen.
Bomb. Castrensis, à Dtzd. 1 M.,
An. Myrtilli, à Dtzd. 1,20 M.
R. Calliess, Kl.-Möllen b. Greifenhagen in Pommern.

Synth. Phegea Eier,
à Dtz. 10 Pf., giebt ab, auch im Tausch
G. Müller, Frankfurt a. O., Rossmarkt 24.

Suche im Tausch gegen bessere Exoten je ein tadell. Pärchen von Pernyi, Yamma-may, Cecropia, Ceanothi, Polyphem, Promethea, Cynthia, Attacus Orizaba, Act. Selene, Letho, Eacles Imperialis, Hemil. Maja., Sat. Isabellae.
Vor Zusendung erbitte Mittheilung.
H. Redlich, Guben.

Raupen von Pl. Chrysitis à Dtzd. 40 Pf., Sp. Menthastri à Dtzd. 75 Pf., Spilothyrus Alceae à Dtzd. 75 Pf., Puppen von Alceae à St. 8 Pf., S. Popul 8, O. Fragariae 35, B. Trifolii 10, P. Curtula 6, spinnreife Raupen Tau 12, Pavonia 10 Pf. Nächsten Monat kann Raupen liefern von Pol. Amphidamas a Dtzd. 1,20 M., im Einzelnen à St. 15 Pf., Puppen à Dtzd. 1,50 M., einzeln à 10 Pf.
Th. Rubi à St 12, Puppen 10, Lyc. Argiolus Raupen à 20 Pf.
Ferner suche ein gutes Microscop einzutauschen gegen tadellose Schmetterlinge. Liste sende auf Wunsch.
Auch Vogeleier
suche einzutauschen gegen tadellose europ. und exot. Schmetterlinge.
Ferner verkaufe 100 St. tadellose europ. Schmetterlinge, viele prächtige und seltene Arten, richtig bestimmt und sauber gespannt, 100 St. zu 8 M. in 80 verschied. Arten, 200 St. 20 M., darunter sehr seltene Arten z. B.: Alni, Hipperborea, Alexanor u. s. w. Puppen und Raupen versende gegen vorher. Einsendung in Marken.
Schmetterlinge gegen Nachnahme.
P. Rennert, Leipzig-Anger.

Biete im Tausch von gr. Paaren:
Eier von S. Phegea u. Nem. Russula à Dtzd. 10 Pf., Raupen von Sat. Pavonia à Dutzend 50 Pf. Psil. Monacha, Dtzd. 100 Pf.
Puppen v. Monacha à Dtzd. 20 ₰, Pavonia 100, Fuciformis à St. 20, Pernyi à Dutzend 100, An. Myrtilli à Dtd. 80 Pf.
Allen geehrten Herren, welche Puppen von Concha, Papilionaria und Fascelina bestellten und keine erhielten zur Nachricht, dass dieselben schnell vergriffen waren und auch nicht mehr beschafft werden konnten. Sende Beträge zurück.
O. Gangloff, Rixdorf, Bergstr. 124.

Exotische Lepidopteren: Thaum. Howqua, Comad. Diores, Pap. Platonius, Tamerlanus, Euthalia Staudingeri, Neorina Krishna. Lasiomata Dumicola etc. 1. Qual. gegen baar zu ½ Staud. Preisen.
E. Hoschek, k. k. Steuer-Kontroleur in Mähr. Kromau.

Pyri Falter (Dalmatiner),

frisch und gut gespannt und Raupen derselben Art, fast erwachsen, tauscht gegen Schmetterlinge.
Gebe 6 Stück Pyri Falter gegen baar zu Gunsten des Unterstützungs-Fonds.
Prof. *H. A. Joukl*, M. 985. Ziskow bei Prag 240.

Falter im Tausch

habe abzugeben 40 St. Apor. Crataegi, 40 V. Antiopa, 12 Prorsa, 200 Jo, 200 Urticae, 10 C. Album, 30 Caja, 30 Villica, 20 Hebe, 20 Triangulum, 30 Hyb. Brumata.
200 Arten Lepidopteren 11,— und 100 Arten Geometriden mit Porto u. Verpackung zu 21,—, spinnreife Raupen B. Trifolii 1,—, Castrensis —,50, Fascelina 1,—, Purpurata 1,—, Salicis und Dispar —,30 M. p. Dtzd.
O. Anton, Frankfurt a. O., Junkerstrasse 14.

1000 Stück gespannte Par. Apollo gebe im Tausch gegen die mir fehlenden Arten Käfer und Schmetterlinge ab.
Richard Fritsch, Neutitschein. Mitglied 1061.

Ceylon Falter.

Es ist noch eine grössere Anzahl vorhanden und werden alle Besteller der Reihe nach befriedigt werden.

Loose zu 2 und 3 M, im Katalogwerthe von 20—35 M.

Eine Collection von ca. 50 Stück mit ganz geringen Defecten, meist nur Fühlerbruch, für 4 M. Die grossen Orn. Darsius, Pap. Parinda, Montanus zu $^1/_6$—$^1/_8$ der Katalogpreise. Porto extra.

H. Redlich, Guben.

Den Herrn, welche

Promethea- und Cynthia-Eier

bestellten, aber bislang nicht erhielten, zur gef. Nachricht, dass beide Arten **bestimmt** von mir geliefert werden. Absendungs-Verzögerung veranlasst durch die keine Paarungen zulassende kalte Witterung der letzten Tage. Angebots-Anzeige über Polyphemus-Eier irrthümlich aufgenommen. Vorrath längst vergriffen. Cuculla-Eier geschlüpft, Raupen davon nach 1. und 2. Htg. 12 St. 1 Mark. Plumigera-Raupen verpuppt, Puppen Stück 10 Pf.

Aus brillanten Paarungen kräftigster importirter Falter: Cecropia-Eier, 25 Stck. 1 Mark, Promethea, 50 Stück M. 1,25, Cynthia 100 Stück 1 Mark. Zahlungen erst nach Ausschlüpfen der Eier beansprucht.

H. Jammerath, Osnabrück.

Tausch-Gelegenheit.

Ich suche **Europäische Lepidopteren**, auch von gewöhnlichen Arten in Mehrzahl. Offerte mit Angabe der Art der Stückzahl erwünscht, worauf Anbot- und Nachfrage-Liste zugesandt wird.

Leopold Karlinger, Mitglied 315,
Wien, Brigittenau Dammstr. 33.

Harp. Vinula

Raupen, von im Freien gefangenen Weibchen, per Dtzd 50 ₰. Bomb. Castrensis Raupen per Dtzd. 50 ₰. Gastr Bomb. Castrensis Puppen 80 ₰. Porto und Verpackung je 25 ₰

Louis Bothe, Schwerin a. W.

Puppen von Saturnia Caecigena erwarte ich in den nächsten Tagen und werde selbe zu nachstehenden Preisen abgeben: à Stck. M. 1,80, halbes Dutzend M. 8,50, Porto 20 Pf. Aufträge mit Einsendung des Betrages haben Vorzug.

Leopold Karlinger, Mitglied 315,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Offerire: Eier von Sp. Pinastri, Dtzd. 10 Pf., Räupchen von Das. Abietis 1,50 Mk., Demas Coryli 40 Pf., B. Lanestris 25 Pf. pro Dtzd., gegen baar oder im Tausch, excl. Porto. **Puder**, M. 1024.

Sphynx Pinastri und Loph. Camelina Eier à Dtzd. 10 Pf. giebt ab. excl. Porto.

W. Auras, Güttmannsdorf bei Reichenbach i. Schl.

Att. Cynthia Eier

aus importirten Puppen (garantirt) verkauft gegen baar à Dtzd. 35, Porto 10 Pf.

E. Schnack, Bielitz, österr. Schl.
Mitglied 275.

Section Berlin.

Mittwoch, den 22. Juni 1891:
Abends präc. 8½ Uhr,

Versammlung

im Rathskeller.

Magen. **Reehten.**

Herr C. R, in M. wird aufgefordert seinen Verpflichtungen endlich nachzukommen. Inserat (in No 9 mit Namensangabe) bleibt so lange stehen, bis Erfolg gehabt.

O. Lehnhardt.

Reichhaltige

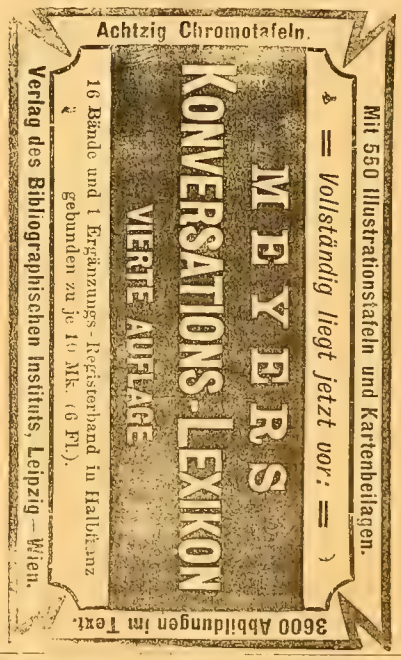
Schmetterlingssammlung,

worunter 5 Atropos, 4 Fraxini, Lineata etc., sowie eine kleinere Käfersammlung und ein grosser Raupenzuchtkasten, giebt gegen baar billig ab *R. Unzicker*, Pharmazeut, Elisenhof b. Ehrenbreitstein a. Rh. Mitglied 1065.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen **Preislisten** versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.



Zu kaufen oder zu tauschen gesucht in je 1 tadellosem Paare:

Cucullia Argentea, Eurhipia Adulatrix, Calpe Capucina, Tel. Amethystina, Plus. Triplasia, Asclepiades, Triquetra (Urticae), C. Aureum, Moneta, Cheiranthi, Consona, Illustris, Chryson, Festucae, Gutta, Interrogationis. Niederste Preisangabe erbeten gegen baar. Tauschobject: Plusia Bractea in schönen, frischen Exemplaren (ex larva) in einigen Wochen.

G. Lippe, Basel, Spatenberg 51.

Bombyx Mori Puppen,

à Dutzend 50 Pf, Porto und Verp. 20 Pf., gegen Einsendung des Betrages

Falter, gut gespannt, 25 St. 2,50 M., 50 Stück 4,50 M., 100 Stück 8 M. incl. Verpackung, (Porto extra), giebt ab und bittet um baldige Bestellung.

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Den geehrten Herren, welche B. Quercus und B. Castrensis bestellten zur Nachricht, dass solche bald vergriffen waren. Abzugeben sind noch B. Mori Raupen 2 Dtzd. 50 Pf. Kästchen 20 Pf.

M. Seehase, Neu-Ruppin.

Carlsbader Nadeln.

Die gefehlt habenden Nummern sind eingetroffen und ist die Niederlage wieder sortirt. Preise: No. 1—4 à Hundert 19 Pf., 5—6 à Hundert 18 Pf., 7—10 à Hundert 17 Pf., 20—21 à Hundert 30 Pf.., No. 10 vertritt die stärkste, No. 1 die schwächste Qualität. No. 20 und 21 stärkste und extra lange Art für grosse Exoten alle No. Versenden in weiss und schwarz, Spannstifte mit Kopf à Hundert 15 Pf., ohne Kopf à Hundert 11 Pf. Porto extra.

H. Redlich, Guben.

Coleopterologie.

Zu $^1/_5$ der Katalogspreise

gebe ich nachstehende tadellose Käfer ab, (def. Exemplare zu $^1/_{10}$).

Tetracha euphratica 40, def. 20 ₰, Cicindela maura, luctuosa, concolor, v. affinis, v. Maroccana, v. riparia, Sahlbergi, sylvicola, gallica, soluta, v. sinuata, trisignata, chiloleuca, dilacerata, littoralis, v. barbara, flexuosa, germanica. **Carabus** v. liburnicus caelatus, Schreiberi, Dalmatinus, croaticus, v. purpurascens, v. fulgens, violaceus, v. azurescens, Neesii, obliquus, v. Germari, maginalis, melancholicus, Hemprichi, v. prasinus, graecus, Hungaricus, catenulatus, Rossi, Genei, Eichwaldi, Solieri, auronitens, v. Escheri, punctatoauratus, lineatus, v. lateralis, auratus, morbillosus, Baeticus, v. arrogans, v. Carpathicus. Forts. folgt.

15 Insektenkästen von Holz
mit Glasdeckel à 1,50 M.

Ein grosser Insektenschrank mit 48 grossen Glaskästen 100 M., ca. 1000 Schmetterlinge mit Schrank nur 50 M.

Pfanneberg, stud. phil., Hannover, Kronenstrasse 1

Callisten. reticulatus

in Spiritus, gebe für 50, lädirte für 20 Pf. ab. Porto und Verp. 10 Pf.

C. Irrgang, Potsdam, Mauerstr. 23.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS 10 VOLKSBÜCHER

Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 900 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Attacus Atlas Eier,

pro Dtzd. 2,50 Pf.
H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 13.

Abzugeben:
Eier von Lasioc. Populifolia 1 M.
Eier von Lasioc. Pruni 50 Pf. p. Dtzd.
C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Habe bald abzugeben:
Gut befruchtete D. Abietis Eier, à Dtzd. 1 M., Puppen von L. Potatoria, à Dutzend 60 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.
Carl Sachon, Friedland i. O.-Schl., Regbez. Oppeln. M. 609.

Für 120 Eier von Smer. Ocellata (in Copula im Freien gefangen) 1 oder mehrere seltenere einheimische Buprestiden gesucht. von
Hörnlein, Blüthen bei Karstädt.

Trochilium Apiforme Eier,

ca. 120 St., abzugeben für 1,50 M.
J. N. Ertl, Landshut in Bayern, Mühlenstrasse 3. II.

Eier von Aplecta, Oculta,

das Dtzd. 40 Pf.,
Mamestr. Thalassina 20 Pf., Porto extra.
Rud. Hartmann, Märien bei Zeulenroda. Mitglied 180.

Attacus Orizaba Eier

waren bereits am 2. d. sämmtlich vergriffen, welches der vielen Nachfragen wegen hiermit zur gefl. Kenntnisnahme anzeige.
Alb. Lahmann Heinrich Sohn
Bremen, am Brill 8.

Habe abzugeben:
Eier von Gastr. Pruni, à Dtzd. 50 Pf.
Raupen
von G. Lanestris, à Dtzd. 50 Pf., Raupen und Puppen von Trifolii, à Dtzd. 80 Pf., Porto und Kistchen 20 Pf. Habe auch
frische Falter Arct. Hebe
billig abzugeben.
Heinrich Wollenhaupt,
Mühlhausen i. Thür. M. 728.

Eier von Plat. Cecropia aus importirten Puppen, per Dtzd. 40 Pf.
Raupen: Kreuzung Zatima ♀ und Lubricipeda ♂, per Dtzd. 1,80 M. Antiopa per Dtzd. 20 Pf. Smer. Ocellata (klein) per Dtzd. 30 Pf.
Gg. Gaertner, Offenbach a. M.

Offerire Eier von Nudaria Mundana, gut befruchtet, à Dtzd. 20 Pf.,
F. Müller jr., Dortmund, Marschallstrasse 1. Mitgl. 510.

Eier von Spil. Zatima 50 Pf.
Raupen von Amphidasis ab. Doubledayaria 80 Pf. das Dutzend,
Puppen von Ocn. Corsica, Spil. Zatima, Zatima-Lubricipeda-Kreuzung, Luctuosa 50 Pf. das St., Lubricipeda 10 Pf., gebe ab. Porto extra. *Humpert*, Bochum.

PUPPEN,

sehr stark und kräftig, von **Endr. Versicolora,** Dtzd. 3 M., sowie frische Falter von Endr. Versicolora, à Paar 60 Pf. Porto und Kästchen 20 Pf. Zahlung auch in Briefmarken.
Franz Schön, Steinschönau 400. Böhmen.

Spilos. Lubricipeda Puppen

50 Pf., Ende Juli erwachsene Raupen von Nem. Russula 70 Pf. à Dtzd., auch im Tausch giebt ab *Th. Wagner*. Leitelshain bei Crimmitschau. Mitgl. 1023.

C. Nupta Puppen vergriffen.
Chr. Kleinschmidt, Mühlhausen.
Mitglied 956.

Habe abzugeben:
Puppen von Van. Jo, à Dutzend 50 Pf.
Franz Hoffmann, Lehrer, Kirchberg b. Koppitz, O.-Schl.

Habe abzugeben:
Puppen von Van. Jo, à Dtzd. 50 Pf.,
Eier von Phegea, à Dutzend Pf.
Tadellose Falter
in Düten von Iris; auch nehme Bestellungen an auf Nachtfalter verschiedener Arten durch Köderfang erhalten, in Düten geliefert.
Raupen von Ocellata à Dtzd. 40 Pf.
Julius Kaser, Falkenberg in Ob.-Schl.

Puppen von Van. Prorsa,

à Dtzd. 30, 100 St. 2 M., grosse und gesunde Cocons von Bomb. Mori, à 7 Pf., Dtzd. 60 Pf. Raupen v. A. Cynthia nach 1. oder 2. Häutung à 5 Pf., Dtzd. 40 Pf. Falter in Düten von V. Levana, à 6 Pf. und V. Io à 2 Pf. excl. Porto und Verpackung. Alles auch im Tausch.
Carl Fauler, Pforzheim. Holzgartenstr. 26.

Folgende kräftige Puppen

habe abzugeben:
Preise in Kreutzer per Stück.
S. Caecigena 50, Polyxena 15, Octogesima 25, Croceago 15, Atropos 30, Nerii 50, Ni 30, Pantaria 4, Lunaris 15, Pyri 8, Lineata 35. *Anton Spada*, Zara. Mitgl. 309.

Puppen: Hybr. Zatima-Lubricipeda à 10 Pf., Raupchen: Hybr. Zatima Lubricipeda à 5 Pf., Org. Gonostigma, Dtzd. 20 Pf.
Auch im Tausch:
Dem Unterstützungsfonds überweise ca. 300 St. Eier Zatima-Lubricipeda, sofort versendbar. *H. F. Metz*, Alaunwerk, bei Zeulenroda.

Habe noch abzugeben etliche Dtzd. Puppen von Bomb. Lurideola, Dtzd. 2,50 M., später Falter, Dtzd. 4 M., sowie Bomb. Mori Puppen, Dtzd. 30 Pf., Lanestris Puppen, Dutzend 1,50 M. gegen Einsendung des Betrages. Porto extra.
Adolf Langenberg, Cottbus, Dresdenerstr. 26. Mitgl. 1206.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages versende ich grosse, gesunde Puppen v. Deil. Dahlii, à St. 1 M., 10 St. 9 M., Porto und Verpackung frei. *H. Meisel*, Dresden, Rietschelstr. 9. M. 1012.

Raupen: Spil. Luctifera, Simyra Nervosa.
Puppen:
Non. Geminipuncta, Sim. Nervosa. Im Tausch gegen bessere Sachen.
Wilh. Wegener, Berlin N., Rügenerstr. 9. M. 971.

Gegen baar oder im Tausch

gebe ich das Dutzend Puppen Cat. Fraxini, im Freien gezogen, daher sehr stark, 4 M.
Raupen: Das. Abietis à Dtzd. 1,50 M., Attacus Cynthia à Dtzd. 50 Pf. Porto u. Verpackung wird berechnet. Undeutliche Unterschrift wird nicht berücksichtigt.
W. Stanke, Gräbschen bei Breslau.

Cocons von Bombyx Mori

giebt zu 50 ₰ das Dutzend im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial ab.
E. Müller, Berlin O., Frankfurter Allee No. 89.

Fraxini Puppen

habe abzugeben, sehr gesunde und kräftige, im Tausch gegen mir erwünschtes und gleichwerthiges Zuchtmaterial in Eiern und Puppen, sowie auch Puppen von Levana Prorsa gegen baar oder Tausch. Erwünscht Eier von Erminea und Puppen von Scita.
Wilhelm Lamprecht, Brötzingen, Landstrasse 54. M. 993.

T. Polyphemus und S. Promethea
Raupen,
Polyphemus nach 2. Häutung pro Stück 30 Pf., nach IV. Häutung 50 Pf., 25 Stück 9 M., Puppe 60 Pf. Promethea nach 2. Häutung pro St. 15 Pf., nach IV. Häutung 30 Pf., 25 St. 5 M. Puppe 40 Pf. Nur gegen Nachnahme oder Einsendung der Beträge, hat abzugeben
E. Vasel, Hann.-Münden, Forstakademie.

Att. Cynthia Raupen

nach 2. Häutung Dtzd. 25 Pf., B. Lanestris Puppen, Dtzd. 40 Pf.
Eier von B. Mori gratis gegen Einsendung des Porto. Die ersteren beiden auch im Tausch. *H. Wenzel*, Liegnitz, Schlossstrasse 14.

Halberwachsene Raupen von Spilosoma Zatima und Hybr. gegen a. Zuchtmaterial.
L. Knöchelmann, Linden b. Hannover, Diekbornstrasse No. 53.

Raupen von Pavonia,

spinnreif, Dtzd. 80 Pf., Puppen von Bomb. Mori, Dtzd. 50 Pf., Puppen von A. Pernyi, St. 20 Pf. Porto extra. Auch im Tausch.
Herm. Sander, Erfurt, Moritzgasse 30.

Raupen
von
Gastrop. Lanestris,

fast erwachsen, giebt ab zum Preise von M. 0,30 per Dtzd. Porto und Verp. extra.
D. Kramer, Erfurt, Turnier 7.

Raupen
von Egira Solidaginis, erwachsen, à Dtzd. 1 M. einschliesslich Porto und Verpackung. Auch im Tausch für bessere Spinnerarten.
Rud. Hartmann, Märien bei Zeulenroda. Mitglied 180.

Spilosoma Luctifera,

spinnreife Raupen, à Dtzd. Mark 1,80, resp. Puppen M. 2., Porto und Verpackung 30 Pf., hat gegen baar oder im Tausche, letzternfalls gegen das doppelte des Betrages abzugeben.
Carl Barth,
Bankbeamter, Gotha.
Bitte gleichzeitig um Angebote von Ilicifolia und Pruni Eiern.

Euch. Jacobaeae, erwachsene Raupen davon im Tausch 60 Pf., gegen baar 40 Pf. pro Dtzd., sofort abgebbar. Später Puppen.
C. W. Sonntag, Breslau, Breitestrasse.

Raupen von Att. Cynthia,

à Dtzd. 40 Pf.,
Puppen von V. Prorsa,
giebt ab, auch im Tausch beide Sachen. Verpackung und Porto extra.
E. Gattner, Pforzheim, Westl. Karl. Friedrichstr. 48. M. 386.

Villica Raupen,

à 100 1,50 M., 1½ Dtzd. Bomb. Rubi Raupen halb erwachsen 90 Pf., alles franco.
Ad. Dlugos, Breslau, Hubenstr. 58. III. M. 1090.

Bomb. Mori
Raupen,

halb ausgewachsen, pro Dtzd. 15 Pf., pro 50 St. 40 Pf., Porto und Verpackung 20 Pf. Auch im Tausch gegen entsprechendes Zuchtmaterial. *U. Hoessle*, Ulm a. D. Mitgl. 392.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg**.

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht**, **W. Kuhnert**, **G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Tierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Abzugeben: Alles in Mehrzahl — Orictes nasicornis 10, Lucanus v. capreolus 5. Cerambyx heros 8, Cetonia aurata 3, Dorcadion aethiops 5, pedestre 3, fulvum 3, Anisoplia lata 5, austriaca 5, Rhiz. aequinoctialis 5 Pf. per St. — im Tausch höher.
C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány. M. 97

Entomologische Geräthschaften.

Raupensammelschachteln von Blech 60 Pf., 3 Stück ineinander passend 1,50 M. Blechschachteln mit Torf 50 Pf., Brausen zum Bespritzen 40 Pf., Raupen- resp. Puppenkasten mit Drahtgaze, in Blech gefasst 1 M. 50 Pf. Desgleichen in Cylinderform 2 M. Blechkasten zum Transportiren von Aepfelsträngen 1,50 M. Desgl. mit Torf ausgelegt, zum Aufweichen von Insekten 1,50 M.

Laternen für den Nachtfang 1,50 M. Desinfectionskasten mit Wasserrinne 1,60 M. Holzleisten mit Korkrinne, Dtzd. 90 Pf., 100 St. 7 M. Spannnädeln 5 Pf., Fusshäkchen 5 Pf., Anstechnadeln 25 Pf.

Grosse Excursions-Sammelkasten von Blech, lackirt, mit Torfauslage, Gläsern, Nadelkissen, Tragriemen 8 M.

Specielle Preislisten gratis und franco.
A. Brauner, Schönau-Katzbach in Schlesien. M. 113.

Antiquarisch wird zu kaufen gesucht:
Christian Vogel's
Raupenkalender mit Abbildungen,
muss gut erhalten sein.
Moeser, Liegnitz, Postsekretair a. D.

Hofmann,
Grossschmetterlinge Europas,
ganz neu, Ledereinband 18 M., giebt ab
M. P. Riedel, Crimmitschau, Obere Neustadt 23. I.

Verlag von *R. Friedländer & Sohn*, Berlin N. W., Carlstrasse 11.

Catalogus etymologicus
Coleopterorum et Lepidopterorum.
Erklärendes und verdeutschendes Namenverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge
für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Prof. *Dr. L. Glaser.*
396 Seit 8°. Preis 4 M. 80 Pf., in Leinw. gebunden 5 M. 60 Pf.

Richard Ihle, Tischlermeister,

Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,
Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden.

Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.
Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten,** fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.
NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

Theile mit, dass ich dieser Tage nach Transkaukasien verreise, wo ich bis Mitte August mich aufhalten werde.
K. Bramson. Mitglied 27.

Münzen.

Grosse silberne Gedenkmünze an die Augsburger Confession, 100jährige Feier, schönes Stück, **sehr gut** erhalten. (Av.: Brustbild Joannes 1530 25. Juni. Nomen Domini Turris fortissima. Rev.: Brustbild Joh. Georg 1630 25. Juni. Confess. Luther. Aug. Exhibitae Seculum), habe ich gegen bessere europäische Lepidopteren abzugeben.

Habe auch noch andere bessere Münzen abzugeben.
W. Korn bis Ende Juli Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 32. II.

Entfettungsstoff

für Schmetterlinge (siehe Bericht in No. 23 der Zeitschrift) stelle ich jetzt auf Wunsch vieler Mitglieder zum Verkauf her und gebe Portionen zum Entfetten von 150—200 Faltern gegen Einsendung von 60 Pf. (35 Kr.; 75 Cent) in Briefmarken franco ab.

Alexander Bau,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Gebrauchsanweisung: Die fettige Stelle wird mittels Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt.

Suche einen
Raupen-Präparirofen,
gebraucht, gegen entsprechenden Preis zu kaufen. Ferner:

Eine Sammlung besserer Petrefakten vertausche gegen Zuchtmaterial etc.
Chr. Schröder, stud. rer. nat., Kiel. Holtenauerstr. 60. I. l.

Coleopteren-Sammlungen.

1000 Arten in 2000 Exempl. M. 100.
2000 „ „ 4000 „ „ 250.
3000 „ „ 6000 „ „ 450.
Alles auch im Einzelverkauf abgebbar mit 75 pCt. von den gangbaren Händlerpreisen. Sammlungen anderer Insekten excl. Lepid. sehr billig.
J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein. M. 786.

Wünsche Dr. Staudingers Exotenwerk,
gut erhalten, wenn möglich gebunden, zu annehmbaren Preise zu kaufen und bitte um Offerte.

Auch wünsche 40 Stück befruchtete Eier von Actias Luna zu kaufen.
Franz Langer, Leinwandfabrikant, Zwittau in Mähren.

Spannbretter,

à verstellbar, 44 cm lang, 13 cm breit, St. 75 Pf. excl. Porto,
W. Niepelt, Freiburg-Zirlau, Preuss. Schlesien.

Billigsten
und
saubersten Druck
von
Preislisten, Doublettenlisten,
Circulairen,
Visitenkarten etc. etc.
zu bequemsten Bedingungen liefert den geehrten Vereinsmitgliedern am schnellsten
die Druckerei
der Entomologischen Zeitschrift
H. Scholz—Guben.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben,
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführuug Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Bei Beträgen über 1 Mark darf Zahlung nicht in Briefmarken geleistet werden.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. August 1891. No. 9 Jahrgang V.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Reisebilder von Ceylon. — Ueber Cossiden-Zucht. — Etwas von unseren Bläulingen. — Die Nonnenraupe in Bayern. — Die Zucht der Actias Luna. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Reisebilder von Ceylon.

Von R. Mitschke.

I.

Kandy, den 3. Mai 1891.

Nun erst bin ich so weit wieder hergestellt, dass ich Ihnen wenigstens schreiben kann. Ich habe im Laufe der letzten vier Monate grosses Pech gehabt, weniger beim Sammeln, als vielmehr mit meiner Persönlichkeit selbst. Den 2. Januar ging ich nach Bupane (ein kleines Dörfchen 36 engl. Meilen nordöstlich von Kandy), ganz in den Bergen gelegen. Hier glaubte ich auf vielleicht neue Sachen rechnen zu dürfen. Jedenfalls war ich aber zu früh da, denn ausser einigen abgeflogenen Van. Haronica, war im Umkreise von einer deutschen Meile nichts zu sehen. Um die Reise nicht ganz umsonst gemacht zu haben, wollte ich wenigstens einige Vogeleier mit nach Kandy bringen. Beim Hineingreifen in ein Vogelnest wurde ich von irgend einem Thier in den Ringfinger der rechten Hand gebissen. Ich fühlte einen sehr heftigen, feuergleich brennenden Schmerz. Von einer Wunde war fast nichts zu bemerken, doch schwoll die Hand in kaum einer halben Stunde furchtbar an. Ich vermuthe, dass es eine Giftschlange gewesen sein mag. Obgleich ich sofort mit Ammoniak alles stark einrieb, so war doch gegen Abend mein Arm ganz blauschwarz und so dick wie ein Wasserstiefelschaft. Da weder Doctor noch irgend welche Hilfe in dem Orte zu erhalten war, so musste ich nach Kandy zurück. Sie können sich wohl kaum einen Begriff machen von einer 36 engl. Meilen langen Fusstour unter solchen Verhältnissen. Fortwährend Erbrechen, Schwindel und Fieber. 9 Tage währte dieser Zustand, obgleich der Dr. Ratesnieyka alles Mögliche anwandte, um mich so schnell wie möglich wieder auf die Beine zu bringen. In diese Zeit fällt das Einpacken der Sämereien etc. durch meine Köchin. Ich habe zwar selbst mitgeholfen und unter unsäglichen Schmerzen die wenigen schriftlichen Notizen über die Samen beigefügt. Ein eigentliches Schreiben konnte ich das jedoch nicht nennen.

Kaum, dass ich mich etwas von der Angst und den Schmerzen befreit fühlte, brachen wir nach Dambulla auf am 28. Januar. Hier flog viel, aber meist nur gewöhnliches Zeug. (Ich sandte Ihnen meine ganze vierwöchentliche Ausbeute am 9ten März von Kandy aus ein.) Am 2. März kehrten wir von da zurück, fanden das Haus erbrochen, meine sämmtlichen Habseligkeiten gestohlen. Sie können sich nun meine Lage vorstellen. Wenn man so wenig hat und einem auch das Wenige noch alles entwendet wird. Ein Glück, dass ich mein Gewehr, das ich am 17. Dezember l. J. ins Leihamt getragen, noch nicht eingelöst hatte, sonst war auch dieses weg. Alle Sachen, die Sie mir von Deutschland schickten, sind weg, nur den Hirschfänger hatte ich mit in Dambulla. Der Dieb hatte eine Blendlaterne im Hause zurückgelassen und diese wird, wie ich jetzt eben höre, der Verräther des Diebes. Es soll ein gewisser Banda aus Kattugastotte (Vorstadt von Kandy) sein. Doch was hilft das, meine Sachen bekomme ich doch nun nicht mehr wieder. Am 17. März ging ich nach Bintenne und wohnte in meinem alten Hause bei Charles Appou. Dreiviertel deutsche Meilen von meinem Platze, im Gouvernementsrasthause zu Acre, hielt sich zur selben Zeit ein Deutscher Namens Sturm auf. Er gab vor, Elephanten für Hagenbeck zu kaufen und sammelte nebenbei Insekten, Conchilien, Vogeleier für Schlüter in Halle a. S. An letzterem Orte hatte er die Universität besucht und Naturwissenschaften studirt. Sein ganzes Auftreten und Benehmen zeigte allerdings den Akademiker und ich war daher nicht im Geringsten besorgt, seine Freundschaft anzunehmen, um wenigstens wieder einmal deutsch sprechen zu können. Wir begegneten uns täglich auf unseren Ausflügen. Er besuchte mich im Hause. Eines Abends war er besonders lange bei mir. Es war Nacht und ich konnte ihn ohne Waffen allein unmöglich $^3/_4$ Meilen nach Hause gehen lassen. Mein Gewehr hatte ich erst beim Antritt meiner Reise nach Bintenne von dem

Wucherer zurückgekauft, um da doch endlich Vogelbälge zu erhalten. Auf seine freundliche Bitte lieh ich ihm daher das Gewehr für den Heimweg, weil er es ja am nächsten Tage mit seinem Kuli zurückschicken wollte. Ein Tag nach dem andern verging, doch das Gewehr wurde mir nicht zugeschickt. Ich ging dreimal persönlich zu seinem Hause, aber Herr Sturm war mit dem Gewehr ausgegangen. Meine zurückgelassenen Briefe blieben unbeantwortet. Zudem gingen mir inzwischen von einem Engländer, der im benachbarten Orte Yahle auf der Jagd war, höchst besorgnisserregende Mittheilungen über die Persönlichkeit H. Sturm's zu. Ein grosser Schwindler, Lump und Betrüger hiess es, Ihr Gewehr sehen Sie nicht wieder etc. Meine Köchin fasste daher den klugen Plan, sich auf einige Tage in Acre aufzuhalten und das Gewehr zu entführen. Es gelang ihr auch wirklich, in einem unbewachten Augenblicke sich des Gewehres zu bemächtigen. Ich war nicht wenig froh darüber. Einige Tage später gingen wir in der Richtung Kuruwattone auf den Fang. Ich verfolgte den halb ausgetrockneten Flusslauf, während die Köchin den schmalen Jungelweg benutzte. Da hörte ich plötzlich laute Hilferufe in der Ferne. Der Stelle zukriechend, sah ich meine Köchin auf dem Boden liegen, während sie H. Sturm mit seinen Stiefeln traktirte. Im selbigen Augenblicke sauste auch schon mein Gewehrkolben auf den Schädel des Unmenschen. Das Blut röthete die umliegenden Bäume und das dürre Laub, doch der Schädel schien von Eisen zu sein. Kaum dass ich wusste, wie mir geschah, hatte ich aber ebenso schnell einen fürchterlichen Hieb über die Rippen der linken Seite, dass ich glaubte, alle Knochen wären in Stücken. Sturm hatte einen gewaltigen Knotenstock von dem schweren Ebenholze. Doch sollte er sich nicht lange seines Triumphes erfreuen. Ein zweiter gewaltiger Schlag meines Flintenkolbens machte dem Pauken ein Ende. Der rechte Arm H. Sturm's war zerschmettert, aber auch mein Gewehrkolben flog in 3 Stücken zur Erde. Mein Gewehr, das ich einige Tage später durch Kandy sandte, ist für Rs. 5 schon auskurirt, aber H. Sturm befindet sich s. Z. noch im Krankenhause hier in Kandy und habe ich mich am 14. Juni cr. vor dem hiesigen Polizeigericht wegen schwerer Körperverletzung etc. zu verantworten. Herr Goonatillecke hat meine Vertheidigung übernommen und habe ich nach dessen Aussage und nach der Sachlage der Dinge gar nichts zu fürchten. Endresultat werde ich Ihnen baldigst mittheilen. Dies in aller Kürze meine Erlebnisse im neuen Jahre. Gestern kehrte ich von Bintenne zurück, gebe heute 2250 Schmetterlinge an Freudenberg auf. Ausser einigen anderen Insekten habe ich Eier (Vogel-) 67 Stück in 23 Arten. Ich weiss nicht, auf welche Weise ich Ihnen diese letzteren übersenden soll, ohne sie zu beschädigen.

Was habe ich nicht alles in Betreff des Nachtfalterfanges versucht, keine Mittel, keine Mühe gescheut, um diese fangen zu können, ohne Erfolg. Apfeläther scheint keine Anziehungskraft auf Ceylonnoctuen auszuüben, oder es ist der hiesige Arac nicht gut. Es giebt wunderschöne Eulen hier. (Ich habe prächtige Thiere ab und zu in Sammlungen der Engländer gesehen), aber wie gesagt: Alle Mühe umsonst, um Nachts etwas erreichen zu können. Faul bin ich nicht.

Nun erlaube ich mir Sie nochmals zu bitten, doch in Betreff meiner Weiterreise von Ceylon etwas zu thun. Es ist höchste Zeit, wenn ich mein ganzes Leben in dem mörderischen Klima nicht ganz umsonst zusetzen soll, dass ich einen Platz aufsuche, wo bis jetzt noch sehr wenig gesammelt wurde. Auch Ihnen dürfte es gewiss wünschenswerth sein, wenn Sie dem Vereine neue Sachen böten, die noch von keiner anderen Seite erreichbar sind. Es ist allerdings gewagt, wie auch meine Reise von Deutschland selbst höchst gewagt war in dem Falle nämlich, dass man hier sehr leicht verunglücken kann. So lange ich auf Ceylon bin, kann ich allerdings nichts thun: denn offen gesagt: Komme ich erst einmal weg von hier, dann werde ich auch wissen, wie ich es anzufangen habe. Meine Weiterreise muss aber in mindestens drei Monaten erfolgen sonst kann ich schliesslich Ceylon gar nicht mehr verlassen.

(Schluss folgt.)

Ueber Cossiden-Zucht.

Unsere Cossiden legen ihre Eier meist in Reihen von 10 bis 50 Stück an einen Stamm Die sich daraus entwickelnden Raupen haben bekanntlich eine mehrjährige Raupenzeit durchzumachen. Nach dem zweiten Winter sehen wir, weil ihrer zu viel in einem Stamme waren, eine grosse Anzahl auswandern. Diese halberwachsenen Auswanderer thut man am besten wieder in einen hohlen Weiden-, Pappel- oder Kastanienstamm, denn ihre Zeit währt immer noch 1 bis 2 Jahre. Sobald die Raupe aber ausgewachsen und zum Verpuppen fertig ist, wandert jede aus ihrem alten Stamme in einen neuen, oder sucht sich zwischen Brettern, an Zäunen etc. einen geeigneten Platz. Diese letzteren Thiere sind es nun, welche man sehr leicht zu Schmetterlingen erziehen kann, wenn man ihnen nur die nöthigen Bedingungen dazu bietet.

Bringt man dieselben nun in Gläser mit Holz und Erde oder gar in dunkle Blechbüchsen, so hat man das Missgeschick, sie nach und nach immer blasser werden zu sehen, aber niemals eine Puppe davon zu erhalten. Viel öfter gelangt man zum Ziele, wenn man solche ausgewachsenen Thiere im April oder Mai einzeln in dicke Holzkästen thut und dieselben zunagelt. Das Thier frisst dann ein Loch durch das Kästchen, verpuppt sich aber meist noch in demselben. Allerdings passirt es hierbei bisweilen, dass einzelne, sobald sie Luft wittern, doch noch das Weite suchen. Am besten ist es deshalb, man verfährt auf folgende Weise: Man lässt sich einen Kasten ganz aus Drahtgaze zusammenlöthen, dessen obere Wand die Thür ist, welche genau anschliesst. Da hinein bringt man je nach der Art, die man ziehen will, Weiden-, Pappel- oder Kastanienholz in grösseren Stücken. Man braucht nun die Raupen, welche man hinein gethan hat, und das Holz häufig zu besprengen, damit letzteres nie trocken wird und man wird die Freude haben, nach 3–4 Wochen sämmtliche Raupen in den festen Puppengespinnsten zu finden. Nach abermals 3—4 Wochen findet man die Falter an der Drahtgaze. Beim Tödten derselben darf man nicht vergessen, ihnen von unten eine glühende Nadel durch den After zu stossen, wodurch das Oeligwerden meist gänzlich verhindert wird. Will man seltenere Arten aus Eiern ziehen, z. B. Terebra oder Aesculi, so verfährt man ebenso, nur muss man dann das Holz alle 4—6 Wochen erneuern. Man lässt dann das alte Holz austrocknen und befeuchtet nur das neue, wodurch nach 2—3 Tagen alle Thiere aus dem alten ins neue Holz einwandern, ersteres aber dann entfernt werden kann.

Mitglied 726.

Etwas von unseren Bläulingen.

von Julius Breit, Düsseldorf.

Um die Mitte Juli, wenn die hiesigen Waldwiesen ihren Ertrag an Falter, deren Fang zu Anfang Juni aufhört, geliefert haben, machen wir denselben noch einen Besuch, denn der Wiesenenzian (Gentiana pneumonanthe) blüht und dann fliegt dort Lycaena Alcon, ein sehr geschätzter Bläuling. Ob die Raupe davon an dieser Pflanze lebt, weiss ich nicht, aber merk-

würdig, stets wo die Pflanze blüht, fliegt auch Alcon. Ich habe auch mehrere Male Bläulingsraupen an Enzian gefunden, brachte selbige aber nicht zur Verwandlung, daher konnte ich nicht constatiren, ob es Alconraupen waren. Das Männchen von Alcon ist auf der Oberseite dunkelblau mit schwarzem Rand, das Weibchen schwarzbraun mit blauer Bestäubung. Die Unterseite ist bei beiden Geschlechtern aschgrau mit zwei Reihen schwarzgekernter Augen, die Wurzelaugen sind grünlich angeflogen. Der Flug des Falters ist ziemlich schnell und setzt derselbe sich selten, so dass man seine Beine gehörig beim Fange anstrengen muss. Die Flugzeit ist sehr kurz, dauert höchstens 14 Tage und dann muss man es auch grade treffen, wenn das Thier frisch geschlüpft fliegt. Nur einen Tag geflogen, hat das Thier keinen Werth mehr, ist abgeflogen und meistens an den Franzen zerfetzt. Doch heuer hatten wir es getroffen; nach mehrstündigem Fange steckten 8 gute frische ♂♂, sowie 2 der viel selteneren ♀♀ und eine schöne helle Aberation (♂) mit ganz schmalem Rande in der Fangschachtel, und für dieses Jahr war es nun vorbei, denn am nächsten Sonntag giebt es nur noch defekte Falter.

Ist auch der Fang von Alcon nun vorbei, so noch nicht der Fang anderer guter Bläulinge, denn 14 Tage bis 3 Wochen später, zu Anfang August, blüht nun auf den Feldwiesen der rothe Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis) und nun gilt der Fang den zwei Vettern, Lycaena Euphemus und Lycaena Arcas, deren Raupen beide an dieser Pflanze leben und deren Falter häufig saugend oder Eier legend auf der Blüthe angetroffen werden. Das ♂ von Euphemus ist hellblau mit schwarzem Saum. Auf dem Oberflügel befinden sich 6 schwarze Punkte, auf dem Unterflügel 4, die Rippen sind dünn schwarz bestäubt, das ♀ ist grösser und nimmt der schwarze Saum fast die Hälfte der Flügel ein; die schwarzen Punkte sind grösser, auch ist die schwarze Rippenbestäubung stärker wie beim ♂. Auf der Unterseite gleichen beide Alcon, nur sind die Augenflecke bedeutend grösser. Lycaena Arcas ist kleiner als Euphemus, das ♂ gleicht fast dem ♀ von Euphemus, nur ist das Blau von Arcas bedeutend glänzender, das ♀ von Arcas ist einförmig schwarzbraun, auf dem Oberflügel schimmern ein paar dunklere Punkte schwach durch. Wenn sich Alcon und Euphemus auf der Unterseite ziemlich gleichen, so ist aber Arcas ganz verschieden, die Farbe ist ein ganz dunkles Braun und hat auch jeder Flügel nur eine Reihe Augen; die Wurzelaugen fehlen.

Die Flugzeit ist bei den beiden letzteren auch sehr kurz, der Falter indess häufiger als Alcon, der Fang viel leichter und schnell sind die Sammelschachteln gefüllt. Freilich etwas muss man mit in den Kauf nehmen, und das sind nasse Stiefeln und Hose, denn die Wiesen liegen tief und in dem hohen Grase trocknet der Thau erst am Nachmittag, und man muss doch, um frische Falter zu erbeuten, schon morgens hinaus. Die ♀♀ der beiden letztern Arten legen ihre Eier auf die Blüthen des Wiesenknopfes und nach meiner Ansicht überwintert das Räupchen klein unten am Boden der Futterpflanze, denn bald nach dem Schlüpfen aus dem Ei werden die Wiesen gemäht und nun lässt sich das Räupchen zur Erde fallen und überwintert an dem Boden der Wiese, um später im Frühling, sobald die Pflanze aufschliesst und sein Tisch gedeckt ist, in die Höhe zu kriechen und erst von den Blättern, und später an der Blüthe zu schmausen.

Ich habe im Mai wiederholt Raupen an der Pflanze, den Blättern und Blüthen gefunden, und auch Arcas, sowie Euphemus zur Verwandlung gebracht, aber die Zucht aus dem Ei ist mir bis jetzt noch nicht gelungen. Ich trug mit Eiern besetzte Blüthenknöpfe ein, auch schlüpften die jungen Räupchen, gingen aber trotz der grössten Sorgfalt bald ein. Ich werde aber im nächsten Jahre die Zucht von neuem versuchen und wäre demjenigen der Herren Sammelkollegen sehr dankbar, der mir über die Zucht aus dem Ei einige Anweisung geben könnte.

Die Nonnenraupe in Bayern.

Aus manchen Zuschriften der geehrten Vereins-Collegen habe ich die Verwunderung über die Billigkeit meiner Monacha ersehen. In der That ist auch mit dem geringen Preis nur der kolossale Durst bezahlt, den sich ein ehrlicher Christenmensch holen muss, wenn er bei 30 Grad Hitze die Nonnenraupe von den Bäumen herabscharrt, denn diese Thiere sind in solcher Menge vorhanden, dass man die Hunderte und Tausende, die an einem Stamme sitzen, nur mit Bürsten und Besen herunterkehrt und dass der Boden, sowie die unter den Leimringen gelegenen Stammtheile förmlich zu leben scheinen. Steht man stille, so hört man ein feines Rieseln wie von Regen und stösst man heftig an einen Baum, so wird das Geräusch eines heftigen Platzregens daraus. Es rührt von dem Raupenkothe her, der den Boden zollhoch bedeckt und auf den gelichteten, rothschimmernden Aesten der kahlgefressenen Fichten, der entblätterten Buchen und Eichen liegt. Ein grosser Theil unserer herrlichen Waldungen ist den Kiefern dieses gefrässigen Thieres zum Opfer gefallen und in wenig Wochen werden die Wälder von den fliegenden Faltern aussehen, als wenn ein Schneesturm zwischen den Bäumen dahinzöge. Millionen hat die Abwehr gekostet, verzweifelt kämpft das Forstpersonal gegen den übermächtigen Feind und Tausende von eigens angeworbenen Leuten durchstreifen den Wald, um die Raupen und Puppen mit eisernen Besen zu zerreiben, aber neue Millionen quellen aus den Gipfeln, aus dem Unterholz und fressen selbst Himbeeren und Heidelbeeren kahl. Zahlreiche Insekten helfen zwar dem Menschen bei seiner Vertilgungsarbeit; zahlreiche Krabbenspinnen saugen die Raupen aus, die Telephoniden zerbeissen sie mit ihren kräftigen Kiefern; mit dem Sykophanten steigt auch der schöne C. Glabratus in die Baumkronen und holt sie herunter; die seit der Nonnenkalamität immens vermehrte Coccinelle Ocellatus, eine der grössten Arten, sehe ich häufig zu zweien und dreien an einer Nonnenraupe fressen, eine grosse erzfarbene Wanze, die früher kaum auffiel, sitzt in grosser Anzahl an den Stämmen, mit ihrem Rüssel die Raupen aussaugend und was das Merkwürdigste ist: die rothbeknopfte, schwarzbehaarte Raupe von Lithosia Quadra, die ich früher nur als harmlos kannte, rührt kaum mehr eine Flechte an, sondern frisst die Körper der todten Nonnenraupen, wenn ich auch noch nicht beobachten konnte, ob sie dieselben auch getödtet hat oder ob sie nur ihre Leichname angeht.

Thatsache ist, dass mit der riesigen Vermehrung der Nonne bei uns auch eine solche der Quadra stattgefunden hat. Die Leimringe fangen Tausende von Nonnen ab und unter ihnen sitzen dann oft auch ganz werthvolle Thiere, so dass dieselben eine wahre Fundgrube für den Sammler bilden. So kann ich allein schon von 1 Das. Abietis, 5 L. Lunigera (früher Lobulina), L. Pruni, A. Tau, St. Fagi berichten, welche alle verzweiflungsvoll an der unübersteiglichen Grenze der Leimringe entlang liefen. Morin. M. 1052.

Die Zucht der Actias Luna.

Von H. Wolff — Breslau.

In Nachstehendem gestatte ich mir, meine langjährigen Erfahrungen über die Zucht des vorbezeichneten Falters zu veröffentlichen.

Ich thue dies um so lieber, als die Zucht eine derart interessante ist, dass ich fast alle Jahre dieses, zudem sehr schöne Thier züchte.

Wie ihre allerdings ganz erheblich grössere Anverwandte Actias Selene, über welche ich bereits früher berichtete, der indo-australischen Fauna angehört, ist Actias Luna eine Eingeborene Nordamerikas. Sie wird alljährlich als Cocon nach Europa importirt, schlüpft etwa im Mai, Juni aus und nun vollzieht sich folgender unter normalen Verhältnissen genau abgemessener Vorgang: Nach erfolgter Begattung liegt das Ei 11 Tage, die Raupe frisst bis zur Verpuppung 20 Tage, die Puppe liegt 22 Tage, giebt den Falter und nun vollzieht sich von der zweiten Generation derselbe Vorgang, nur dass die Puppe dieser Generation überwintert und im nächsten Frühjahr den Falter giebt.

Die Dauer des Raupenstandes hängt nun allerdings sehr von den Temperaturverhältnissen ab. Wie die Dauer von mir angegeben worden ist, ist sie dann, wenn man das Thier in grossen Glasbehältern und im warmen Raume zieht. Je mehr Sorgfalt und Sauberkeit hierbei angewendet wird, desto besser wird in der Regel auch die Zucht gedeihen. Das Futter (Wallnuss) kann bis zur letzten Häutung in Wasser stehend (niedrige, weitbauchige Fläschchen) angewendet werden, doch erneuert man dasselbe zweckmässig spätestens den dritten Tag. Nach der letzten Häutung, nach welcher die Raupen einen starken, dunkel gefärbten Kopf zeigen, stelle ich das Futter nicht mehr ins Wasser, sorge aber dafür, dass sowohl starke Zweige in den Behälter gebracht werden, an denen die Raupen bequem auf und ab kriechen können, als auch, dass stets gehörig Futter vorhanden ist. Die Thiere fressen nämlich jetzt unglaublich und muss daher sowohl früh, wie Mittags und Abends gehörig Futter geschüttet werden. Einen gewissen Feuchtigkeitsgehalt des Raumes, in dem die Raupen leben, welcher sowohl für Luna, wie Selene, wie fast für alle Seidenspinner ein unabweisbares Bedürfniss zu sein scheint, bringe ich dadurch hervor, dass ich in den Glasraume ein etwa zur Hälfte gefülltes Glas Wasser stelle und dies mit Gaze überbinde. Andererseits können als Regulator zur Vermeidung zu grosser Feuchtigkeit einige Stücke Löschpapier im Behälter passende Verwendung finden.

Kleine Mittheilungen.

Als neueste, trübe Erfahrung übersendet mir ein Mitglied die Mittheilung, dass ihm eine ganze Anzahl werthvoller Raupen, die er auf einem Balkon in einem Drahtgazekasten aufbewahrte, an einem Orte, wo Ameisen vorher nie bemerkt worden waren, in wenigen Stunden von diesen „Raubthieren“ zerfleischt worden seien.

„Leider“ ist diese Erfahrung keine neue, und ein grosser Theil aller Züchter kann ein Lied davon singen.

Ganz besonders aber haben die Glücklichen darunter zu leiden, denen ein Stückchen Garten zur Verfügung steht. Mir ist es nun gelungen, diesen Plagegeistern eine Falle zu stellen und ich will im Interesse aller unter gleichen Uebelständen Leidenden hier mittheilen, wie wir unsere „Würmer“ sehr leicht gegen diese Raubthiere schützen können.

„Mit „Speck“ fängt man Mäuse, und mit „Zucker“ fängt man Ameisen.“

Sobald die Ameisen diese Süssigkeit wittern, bleiben Raupen, sie mögen sonst noch so delikat schmecken, links liegen.

Die Aufstellung einer permanenten, die ganze Gesellschaft im nächsten Umkreise völlig ausrottenden Falle geschieht folgendermassen: Ein grosses Einmacheglas, Topf oder dergleichen wird mit Syrup, ungefähr 1 Zoll hoch, gefüllt und das Gefäss oben mit Papier verschlossen. In den Verschluss stösst man mittels eines dünnen Holzes eine Anzahl centimetergrosse Löcher.

Um den Gästen das Erreichen der Süssigkeit bequem zu ermöglichen, beklebt man entweder das Gefäss mit einigen Streifen Papieres oder stellt schmale Holzleisten daran. So hat man eine Falle, welche während des ganzen Sommers ihre Schuldigkeit ohne irgend welche Beaufsichtigung thut und ich versichere, dass alle in ihrer Nähe stehenden Raupenkasten von den Ameisen verschont bleiben werden.

H. Redlich.

Im vorigen Frühjahr fand ich auf einer meiner Excursionen an einem Ginsterstrauche in der äussersten Spitze desselben um einen trockenen Zweig gelegt circa 100 Eier. Dieselben nahm ich als gute Beute betrachtend mit. Schon nach einigen Tagen schlüpften die Räupchen aus und gediehen bei Verabreichung von Ginster ganz vorzüglich.

Keinem der hiesigen Entomologen war die Raupe bekannt und war daher die Spannung, welcher Falter zum Vorschein kommen würde, wohl gerechtfertigt.

Vor nunmehr vier Wochen wurde endlich meine Neugierde befriedigt und fand ich einen prachtvoll entwickelten Falter von Xyl. Conspicillaris V. Melaleuca in meinem Puppenkasten vor. Am andern Tage folgten mehrere, so dass ich ungefähr 60 Falter erhielt. Was jedoch besonders auffallend war, war, das fast durchweg die seltenere v. Melaleuca erschien, wohingegen sich nur 6 Stück der Stammform Conspicillaris darunter vorfanden.

Anknüpfend an vorstehendes Ergebniss erwähne noch, dass in hiesiger Gegend in den letzten Jahren bei vielen Faltern der Melanismus — die V. Melaleuca rechne ich ebenfalls zum Melanismus neigend — in früher nie beobachtetem Grade auftritt.

So erhielt ich u. a. vor zwei Jahren von 10 Puppen Amph. Betularius 6 Stück der V. Doubledajaria. In demselben Jahre wurden auch mehrere Exemplare derselben im Freien gefunden. Dann wurden noch vollständig schwarz erbeutet Bist. Stratarius, Hispidarius und Hyb. Leucophaearia, letztere in grosser Anzahl.

Auch unter den Boarmien sind vielfach ganz dunkel gefärbte Exemplare aufgetaucht, namentlich von Repandata. Welche Einwirkungen mögen hier vorliegen?

L. Gruwe. M. 591.

Ocnogyna Parasita auch eine Mordraupe.

Vor Kurzem erhielt ich von Herrn Kelecsényi 24 Parasita Raupen (im Tausch gegen präparirte Raupen). Beim Oeffnen des Kästchens zeigten die Thiere sich sehr munter, trotzdem keine Spur von Pflanzenresten mehr vorhanden war. Bei näherer Betrachtung bemerkte ich, dass eine Raupe damit beschäftigt war, eine andere zu verzehren und sich bei diesem Geschäft gar nicht stören liess. Die angefressene Raupe, von der das hintere Drittel fehlte, lebte noch.

H. Gerresheim.

Der seltene Agrilus subauratus Geb. wird in hiesiger, im übrigen an Buprestiden armen Gegend jährlich im Juli in Anzahl gefunden und zwar auf jungen Pappeln, (Aspen), Birken und Eichen. Da als Vaterland Böhmen, Schweiz angegeben wird, so wären diese Angaben durch Hinzufügung Sachsens zu vervollständigen.

M. P. Riedel, Crimmitschau. M. 618.

In diesem Jahre fing ich mehrfach hier bei Insterburg (Litthauen) Hoplosia Fennica, dessen Vorkommen in Ostpreussen meines Wissens bis dahin noch nicht bestätigt ist.

Dr. Bercio, Mitgl. 743.

Vereinsangelegenheiten.

Die VI. Generalversammlung

des

Internationalen Entomolog. Vereins

wird **zu München** am

25. u. 26. August d. J. abgehalten werden.

Als Versammlungslokal ist der „Europäische Hof," vis-à-vis dem Centralbahnhofe, gewählt worden.

An Vorträgen sind bis jetzt angemeldet worden: seitens des Herrn Dr. Fuchs—Wien: »Discussion über die Heimath von Acherontia Atropos.«

Beginn der Sitzungen 10 Uhr Vormittags.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

No. 1236. Herr K. Hamletzky, Königl. Reg.-Baumeister, Bromberg.

No. 1237. Herr Chr. Friedmann, Bierbrauereibesitzer, Thurnau, Bayern.

No. 1238. Herr Dr. med. Arnold Pagenstecher, Königl. Sanitätsrath, Wiesbaden, Taunusstrasse 30.

No. 1239. Herr Czecatka, Lehrer, Brieg, Ob.-Schlesien, Oppelnerstrasse 25.

No. 1240. Herr Franz Speck, Bäcker und Conditor Dresden, Blasewitzerstrasse 43.

No. 1241. Herr Franz Hoffmann, Lehrer, Kirchberg bei Koppitz, Ober-Schlesien.

No. 1242. Herr Conrad Kroth, Coblenz, am Kirchhof, Deutschland.

No. 1243. Herr August Herzberg, Cöln am Rhein, Marsilstein 10B., Deutschland.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn K. in T. Vermittelung bei dem Biedermann in Gospic wie ich fürchte, fruchtlos. Das Resultat meines Versuches war der Empfang einer in den flegelhaftesten Ausdrücken abgefassten Karte. Uebrigens hätte Ihnen das Renommé doch bekannt sein müssen.

Möge wenigstens dieser Vorfall den übrigen Mitgliedern zur Warnung dienen.

Es ist mir absolut unverständlich, wie man an ganz unbekannte, ausserhalb des Vereins stehende Personen so ohne weiteres sofort für viele Mark Credit geben kann, wenn man weiss, dass es nur 10 Pf. für eine Doppelkarte bedarf, um von hier aus sich vorher Rath zu holen.

Wem aber einmal nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen.

Herrn M. Herr Wolff—Breslau sandte Ihre recht beleidigende Karte ein und bat um Gutachten.

Dies geht dahin: Betreffender ist ein hocherfahrener Züchter und alle seine Angaben verdienen volles Vertrauen. Wenn die offerirten Eier von Atlas schon in den ersten 3 Stunden vergriffen waren, so dürfte dies doch wohl jedem erklärlich sein, da dieses Material seit Jahren von nahezu tausend Mitgliedern gesucht wird.

R.

Inserate.

Lepidopterologie.

Puppen von Gastr. Pini, Dtzd. 50 Pf., später kleine Räupchen, Dtzd. 25 Pf., auch im Tausch für Zuchtmaterial.

Reinh. Schmidt, Bromberg, Bärenstr. 8. M. 864.

Von Ceylon

ist wieder Sendung eingetroffen mit vielen neuen Arten. Abgabe gleichfalls in Loosen.

Bei Beträgen von 5 M. an wird 1 Pap. Parinda (15 M.) oder Montanus (20 M.) beigegeben.

An seltenen Arten sind u. A. vorhanden: Kallima Philarchus, Orn. Darsius, Pap. Parinda, Montanus, Prioneris Sita, Euthalia Evelina, Caroba Sangarida, Oenone Linné, Vanessa Haronica, Pieris Neombo u. a. meist in beiden Geschlechtern; auch viele Lycaenen und Hesperiden.

Besonders ausgewählte und theuere Sorten zu $^1/_4$—$^1/_6$ Katalogspreis.

Von Parinda und Montanus kann eine grössere Anzahl zu besonders ermässigten Preisen abgeben.

Von Ceylon trifft nur noch eine Sendung ein, da Mitschke im nächsten Monat nach Java geht. **H. Redlich—Guben.**

Luna Cocons,

sehr stark, per St. 70 Pf. Geben Mitte August den Falter. Von etwa 12. August ab Eier, noch bequem zu ziehen, p. Dtzd. 60 Pf. Porto besonders. Betrag nach Erhalt.

H. Wolff, Breslau, Herrmannstrasse No. 13.

Raupen Sat. Pavonia, Dtzd. 80 Pf.,

Puppen Ant Myrtilli, Dtzd. 1,20 M., Plus. Asclebiatis, Dtzd. 2,50 M., auch im Tausch excl. Porto.

A. Kaempfe, Berlin N., Kesselstrasse 27.

Section Berlin.

Mittwoch, den 5. August 1891, Abends 8 Uhr: Zwanglose Zusammenkunft **im Restaurant Herold,** kleine Präsidentenstrasse 7.

Magen. Reehten.

Eier von Yamma-mai, von prachtvoll gelben Faltern, das Dutzend 80 Pf., offerirt

R. Dietzius, Bielitz, Oesterr. Schl.

Habe abzugeben: Eier von Sm. Populi, à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 80 Pf. Ferner Anth. Pernyi, 100 St. 80 Pf. Porto 10 Pf. Van. Jo Puppen à Dtzd. 40 Porto 20 Pf., Ligustri Eier und Potatoria Puppen waren sofort vergriffen.

Gustav Burkhardt, Formtischler in Altenburg i. S., Zwickauerstr. 14B.

Gebe ab gegen baar, Porto extra: Eier von Ep. Hyperantus, Dtzd. 40 Pf., Zyg. Achilleae, Dtzd. 20 Pf., C. Cossus, Dtzd. 20 Pf., voraussichtlich auch Eier von Amph. Perflua (sehr gross), Dtzd. 60 Pf. Nebst Zuchtanweisung.

Th. Garbowsky, stud. phil., Galizien, Lemberg, Grünestr. 6.

NB. Allen geehrten befreundeten Entomologen zur gefl. Beachtung, dass ich Ende Juli Galizien verlasse und nach Wien übersiedle.

Habe abzugeben Eier von A. Pernyi, à Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 M.

Kaufe Puppen und Eier von Anth. Yamma-mai, Raupen von Ach. Atropos.

Chr. Friedmann, Thurnau bei Kulmbach.

Da Herr K. in O. zwei Zuschriften unberücksichtigt liess, fordere ich ihn hierdurch zur Sendung der restirenden 20 Pyri auf.

Chr. Schröder. M. 1233.

EIER

von Harp. Furcula, à Dtzd. 50 Pf., Porto extra, giebt ab

Humpert, Bochum.

Eier von Sm. Populi, à Dtz. 10 Pf., U. Sambucaria 20 Pf., Raupen v. S. Menthastri, à Dtz. 40 Pf., Pl. Chrysitis, à St. 5 Pf., M. Nebulosa, à Dtz. 10 Pf., Puppen von V. Atalanta, à St. 8 Pf., Cardui, 8 Pf., S. Alcaea 8 Pf., Th. Rubi 10 Pf., Pl. Triplasia 10 Pf., Lyc. Argiolus 15 Pf., O. Dispar 4 Pf., A. Tau 15, S. Populi 8., Not. Argentina 50 Pf., O. Fragariae 35 Pf., E. Clorana 10 Pf., S. Pavonia 10 Pf. versende gegen vorh. Eins. d. Betrages in Briefm., Verpackung 10 Pf. Porto extra.

P. Bernert, Leipzig-Anger, Bernhart-Str. 4 I, (M. 968).

Sm. Quercus.

Von den mir zugegangenen Aufträgen unter Beifügung des Betrages ist mir die Adr. eines Einsenders verloren gegangen. Letzterer erhielt bereits von mir Anth. Pernyi Eier. Ich bitte um gef. Angabe der Adresse desselben, damit den Betrag von 1 M. 10 Pf. zurücksenden kann.

Biete an in Anzahl kräftige Puppen von Spilos. Luctifera, voraussichtlich noch im August schlüpfend. Preise nach Uebereinkunft je nach Grösse der Bestellung.

E. Reehten, Berlin, Schönhauser Allee 56, M. 966.

Eier: Setina Irrorella 10, Spil. Fuliginosa 10, Pf. à Dtzd.
Puppen: Euch. Jacobaeae 60, Harp. Vinula 80 Pf. à Dtzd., letztere in kurzer Zeit abgebbar. Porto extra für Eier 10, Puppen 20 Pf.
C. W. Sonntag, Breslau, Breitestr. 36/37.

Biologische Schmetterlingssammlung

zu verkaufen.

Beabsichtige meine Sammlung europäischer Macrolepidopteren zu verkaufen. Dieselbe enthält 1400 Arten in 2750 Exemplaren, ist tadellos erhalten, biologisch geordnet und enthält von fast allen erreichbaren Arten die präparirten Raupen, Puppen, Gespinste und Eier, sowie die Schmarotzer. (Ichneumoniden, Tachinen u. s. w.) Dieselbe eignet sich ganz besonders für Institute oder Schulen.
Nähere Auskunft ertheilt
Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestrasse 26.

Habe abzugeben in Tausch oder gegen baar: Puppen von Spil. Luctifera, Dutzend 1,50 M., Van. Cardui, Dtzd. 60 Pf.
Ferner habe ich Ende dieses Monats Puppen von Sm. Ocellata, Dtzd. 1,20 M., und Harp. Vinula, Dtzd. 1 M. Porto und Verpackung extra.
P. Grosse, Berlin, Oppelnerstrasse No. 29.

Eier von Sel. Bilunaria

ab. Juliaria 1 Dtzd. zu 15 Pf. In nächster Zeit: Agr. Janthina Eier, Dtzd. 20 Pf., M. Maura 40, Agr. Stigmatica 20, Agr. Baja 20, Xanthographa 10 Pf. à Dtz.
Raupen von Smer. Ocellata, 1 Dtzd. 60 Pf., Agrot. Augur à Dtzd. 50 Pf.

Gesucht werden von mir Eier

von Agr. Linogrisea, Festiva, Dahlii, Interjekta, Conflua, Forcipula, Depuncta u. a. Agrotisarten, Not. Tritophus, Tel. Amethystina und bessere Plusien.
Raupen von Dianth. Luteago, auch Puppen hiervon, ferner Mam. Albicolon u. s w.
W. Caspari II., Wiesbaden.

Pernyi Puppen,

à St. 20 Pf., Dtzd. 2 M. incl. Porto, auch im Tausch gegen Puppen von Catocalen, giebt ab *Chr. Kleinschmidt*, Mühlhausen in Th., Brunnenst. 17.

Puppen von Cynthia,

Dtzd. 2 M., A. Caja Dtzd. 1 M., Raupen von Jacobaeae, erwachsen, Dtzd. 40 Pf., Vinula 50 Pf. Eier von Quercifolia, Dtzd. 20 Pf., von Cynthia, Dtzd. 20, 100 Stück 1 M., alles auch im Tausch gegen Falter oder anderes Zuchtmaterial.
Carl Wagner, Liegnitz, Kartausstrasse 18.

Lasioc. Ilicifolia Puppen,

à Dtzd. 10 M., End. Versicolora Puppen, à Dtzd. 3 M. incl. Porto u. Verpackung, habe gegen Einsendung des Betrages abzugeben. *Ostwaldt*, Liegnitz, Piastenstr. 16.

Puppen:

Lipar. Dispar, à Dtzd. 25 Pf., Ptiloph. Plumigera, à Dtzd. 1,50 M. giebt ab
M. Morgenroth, Camburg a. S.
Mitglied 898.

Raupen von Att. Cynthia,

à Dtzd. 40 Pf.,

Puppen von V. Prorsa,

giebt ab, auch im Tausch beide Sachen.
Verpackung und Porto extra.
E. Gattner, Pforzheim, Westl. Karl. Friedrichstr. 48. M. 386.

Achtung!

Aus diesjähriger Dilectazucht habe ein wunderschönes Exemplar erhalten, welches die Oberflügel anstatt grauschwarz, sehr **tiefschwarz** fast bis zum Aussenrande, hat.
Ferner 1 St. Cleopatra ♂, bei welchem die Hinterflügel (unten) fast weiss anstatt gelb sind.
Beide Thiere sind tadellos und ungespannt, genadelt und stelle dieselben den Herren Mitgliedern gegen Meistgebot zur Verfügung. *Spada* in Zara.
M. 309.

Gebe ab gegen baar
in gespannten Exemplaren: Podalirius 10, Machaon 20, Cerisyi ♀ 1,20 M., Polyxena 10, var. Cassandra 50, var. Ochracea 50, Apollo 15 und aus dem Carpathen ♂ á 30, Mnemosyne 15, Medesicaste ♂ 30, Crataegi 10, Cleopatra per Paar 30, Populi à Paar 80, Egea 35, Xanthomelas 30, var. Provincialis p. Paar 40, v. Procida 15, Briseis 15, var. Turanica p. Paar 1,20 M., Semele 10, Ida 15, Galii 30, Elpenor 10, Tiliae 15, Proserpina 40, Croatica I M., Hera 20, v. Magna 75, Caja 10, Villica 15, Purpurata 25, Hebe 25, desgl. ab. 50, Casta 70, Humuli 20, Abietis ♂ 1 M., Mori 20, Catax (Everia) ♀ 30, Quercus ♀ 15, Rubi 15, Dumi ♂ 50, Potatoria 15, Pruni 70, Quercifolia 25, Versicolora per Paar 60, Pyri 40, Spini 35, Caecigena 2 M., Tau 20, Vinula 10, Bicuspis 3 M., Milhauseri 1 M., Albovenosa 30, Agr. var. Dalmatina 1,20 M., Occulta 25, Solieri p. Paar 1,20 M., Impura 20, Effusa 1 M., Livida 50, Oo 25, var. Renago 50, Fissipuncta 10, Prenanthis 75, Verbasci 10, Moneta 10, Ni 1 M., Fraxini 30, Sponsa 25, Dilecta 1,20 M., Nymphagoga 40 Pf. Calabraria 30, Lividaria 50, Quercaria 40 Pf., Graecarius p. Paar 1 M. 50 Pf., var. Sordiata p. Paar 90 Pf.
Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Ach. Atropos, Smer. Quercus, Deil. Nerii u. Livornica, welche ich im August liefern kann. *Ernst Louis Frosch*, Chodau bei Carlsbad.

Acher. Atropos.

Ich werde voraussichtlich im Laufe des August eine geringe Anzahl Raupen von Atropos, à Stück 1 M. und im September eine grössere Anzahl Puppen à St. 75 Pf. versenden können.
Desgl. Eier von Synt. Phegea, 100 Stück 80 Pf. und Puppen von Euch. Jacobaeae, à Dtzd. 40 Pf. *G. Klose*, Lehrer, Falkenberg Ob.-Schles.

Allen geehrten Herren, welche Raupen und Puppen bestellten und keine erhielten zur Nachricht, dass dieselben sofort vergriffen waren.
G. Gangloff, Rixdorf, Bergstr. 124.

Habe abzugeben: Puppen von Las. Pini 75, Paupen v. Pavonia 80, Eier von Papilionaria 15, Sat. Alcyone 20, Pini 10 Pf. pro Dtzd. excl. Porto. In Kürze Falter in Düten aus Honduras und Nord-Amerika.
Grützner, Falkenberg O.-Schl.

Lasioc. Pruni Raupen, Dutzend 1,20 M., Hyp. Rectelinea Raupen, Dtzd. 1,50 Mark, Lasioc. Potatoria Eier, Dtzd. 10 Pf., bietet an *Emil Jahn*, Cottbus.

Puppen von Bist. Stratarius und Eup. Sobrinata, jede per Dtzd. 1.50 M. exclus. Porto, giebt ab
F. Thurau, Berlin O., Grüner Weg 121.

Staurop. Fagi Raupen, à 40 ₰, H. Milhauseri Puppen à 1 M., do. Raupen hochfein präparirt à 2 M., Bombilif. Puppen à 25 Pf., abgebbar.
F. Voland, Berlin, Frankfurter Allee No. 74.

Cynthia Eier

von grossen Paaren, à Dtzd. 15, Porto 10 ₰, giebt ab **G. F. Graul**, Dessau.

Puppen:

Zatima, à Dtzd. 150, Zatima Kreuzung mit Lubricipeda 120, Intermedia ♂ u. ♀ 200, A. Luna à St. 60, Spil. Lubricipeda à Dtzd. 50 Pf., giebt ab
G. Obenauf, Zeitz.

Actia Luna Eier, à Dtzd. 80 Pf.,
Att. Cynthia Eier,
à Dtzd. 15 Pf. Beide Arten von importirten Puppen stammend, giebt ab
Rob. Tetzner, Chemnitz, äuss. Klosterstr. 34.

Puppen

von Spil, Menthastri à 5, Bist. Hirtarius à 10, Zyg. Peucedani 10, Smer. Ocellata 10, Smer. Populi 10 ₰.

Eier

von A. Caja, 100 für 50 ₰ ausser Porto.
Karlguth, Kantor, Pförten.

Kräftige Puppen

von Anth. Pernyi à 25 ₰, Pap. Hospiton à 2 M., Deil. Dahlii à 1,20 M. empfiehlt
Heinr. Doleschall, Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Offerire S. Pyri Cocons

à St. 10 Kreutzer, nicht wie angezeig à 8 Kreutzer.
Anton Spada, Zara.

Raupen und Puppen von Ph. Bucephala giebt ab im Tausch oder in Baar, erstere 50, letztere 80 ₰ per Dtzd.
A. Loerke, Berlin SO., Oppelnerstr. 31. III.

Habe noch einige Puppen abzugeben von Papilio Hospiton, pro St. 2 M., Deil. Dahlii pro St. 1,20 M., Porto und Kästchen 20 Pf. gegen vorherige Einsendung des Betrages.
Denjenigen Herren, die auf ihre Bestellung nichts erhielten, zur Nachricht, dass das Wenige, was ich in diesem ungünstigen Jahre hatte, sofort vergriffen war.
Julius Kricheldorf, Photograph, Berlin NW., Karlstr. 26.

Habe bald abzugeben Eier von Cossus, à Dtzd. 20 ₰, Eier von Potatoria à Dtzd. 10 ₰. Spinnreife Raupen von Pavonia à Dtzd. 80 ₰, Puppen 1 M.
Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

Mitglieder,

welche abermals trotz meiner Mahnungen ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, werden in No. 10 der Entomol. Zeitschrift, welche am 15. August erscheint, mit vollnm Namen angegeben.
Achtungsvoll
Anton Spada, Zara. M. 309.

Carlsbader Nadeln.

Die gefehlt habenden Nummern sind eingetroffen und ist die Niederlage wieder sortirt. Preise: No. 1—4 à Hundert 19 Pf., 5—6 à Hundert 18 Pf., 7—10 à Hundert 17 Pf, 20—21 à Hundert 30 Pf., No. 10 vertritt die stärkste, No. 1 die schwächste Qualität. No. 20 und 21 stärkste und extra lange Art für grosse Exoten alle No. Versenden in weiss und schwarz, Spannstifte mit Kopf à Hundert 15 Pf., ohne Kopf à Hundert 11 Pf. Porto extra.
H. Redlich, Guben.

Insektenkasten, Spannbretter

und andere Sammelgegenstände in sauberster Arbeit. Specielle Verzeichnisse auf Wunsch.
W. Niepelt, Freiburg Zirlau, Preuss. Schlesien.

Schlupfwespen,

gezogen, nebst Angabe ihres Wirthes, sowie auch andere Hymenopteren (ungespannt), wünscht gegen Käfer einzutauschen.
J. Jemiller, München, Dachauerstrasse No. 94. II.

Gelegenheitskauf.

Wegen Abreise nach Amerika verkaufe meine gut erhaltene exotische

Schmetterlingssammlung.

Dieselbe enthält viele der seltensten, grössten und farbenprächtigsten Falter. Catalogspreis nach Dr. Staudinger 1000 M.

Beabsichtige selbe sammt 8 Stück ganz neuen, elegant in Falz, mit Glasscheiben und Schutzdeckel gearbeitete Holzkästen, (Grösse 42 □cm), für den Preis von 270 M. zu verkaufen. Gebe noch extra eine Colection, meist seltener exotischer Falter im Catalogwerthe von 200 M., für den Preis von 30 M. ab, sowie eine Anzahl europ. Falter zu sehr ermässigten Preisen.

Spannbretter, genau gearbeitet, aus Lindenholz, à St. 40 ₰, 2 St. gegossene Crystall-Glaskästen, zum Aufbewahren von Puppen über Winter sehr geeignet. Grösse 28+21 35 cm. tief, 1 cm stark, à St. 3 M. Nähere Auskunft ertheilt, Retourmarke erbeten.

Franz Knechtel, Glasmaler,
Steinschönau, Böhmen.

Lasiocampa Populifolia

Raupen, à Dtzd. 4 M.. leicht var. Aestiva ergebend. In Partien zu 10 M.: 30 schöne exotische Schmetterlinge, gespannt und bestimmt, von Sumatra, Borneo, Brasilien, Afrika etc. oder 100 sehr schöne ausländische Käfer, bestimmt und gespiesst, grosse und mittelgrosse Arten von Sumatra, Syrien, Brasilien, Australien etc. oder: 50 sehr schöne ausländische Käfer, nur grosse Arten, aus obengenannten Ländern oder: 60 schöne Arten ausländischer Wespen, Hummeln, gr. Cicaden, Heuschrecken etc. von Australien, Südamerika, Syrien etc.

Mir fehlende präparirte Raupen wünsche einzutauschen.

Karl Kaschke, Lehrer, Köln,
Dreikönigenstrasse 9.

Sicher befruchtete

Actias Luna Eier

von grossen, schönen Paaren, biete an das Dtzd. 75 Pf., Porto 10 Pf., gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zucht leicht, Futter ist Wallnuss u. Buche, Raupe davon schon Anfang September erwachsen. Versandt sofort.

W. Gruner, Spremberg i. Lausitz.
Mitglied 405

Kräftige Puppen:

Versicolora à St. 25, Diversata à St. 60, Pyri à St. 30 ₰, Anth. Pernyi (sehr gross), à Dtzd. 1,40 M. Bei Abnahme von wenigstens 1 Dtzd. Porto und Verpackung frei, sonst 20 Pf.

Eier von Pernyi (sicher befruchtet), 100 St. 60, Porto 10 ₰.

Franz Knechtel, Glasmaler,
Steinschönau, Böhmen.

Im Tausch oder gegen baar abzugeben einige hundert Eier von Cossus Liguiperda.

Gegen baar:

Puppen von Euch. Jacobaeae, Dtzd. 45 Pf.

Falter von Zyg. v. Peucedani, genadelt, aber weich zum Spannen, St. 5, Porto und Kästchen 30 Pf.

Th. Franke, Glatz, Ring.

Eier: D. Euphorbiae 10, Th. Fimbrialis 30 ₰ à Dtzd. Raupen: D. Porcellus 90, Elpenor 50 ₰, L. Populifolia 1,20 M. à Dtzd. Porto 10, Verp. 15 Pf. Tausch.

Jeitner, Breslau, Weinstr. 12.
Mitglied 1084.

Puppen von Agl. Tau,

freie Landzucht, à Dtzd. 1,50 M., 50 Stück M. 5.

P. Kemper, Limbach i. S.

Raupen

von Amphidasis ab. Doubledayaria 1 M., Spil. Zatima 1 M. das Dtzd. gebe ab. Porto extra.

Humpert, Bochum.

Verschiedene (undeterminirte) Schmetterlinge, grosse und kleine von

Brasilien,

darunter einige leicht beschädigt, schicke franco gegen Nachnahme

25 Stück für M. 10.
50 Stück für M. 25.
Stryx Agripina für 9 M.

Anfragen bedingen Rückporto.

Aug. Herzberg, Köln a. Rh.,
Marsilstein 10 B.

Befruchtete Eier

von Drep. Binaria, Dtzd. 35 Pf., Raupen von Ang. ab. Sordiata, Dtzd. 60 Pf., giebt ab

A. Seiler, Organist, Münster in Westfalen. M. 805.

Ich biete an

Raupen von Zatima, Dtzd. 75 Pf., von Russula Dtzd. 25 Pf. Porto u. Verpackung besonders.

Lehrer **Meltendorf**, Brandenburg a. H.

Offerire Raupen von Ps. Lunaris (braunes Ordensband), à Dutzend 1,40 M., Puppen davon 1,80 M., Porto 20 Pf.

W. Hainer, Offenbach a. M.,
Wilhelmsplatz 8. M. 943.

N. Argentina Puppen

per St. 50 Pf., Eier per Dtzd. 50 Pf.

Die Herren Sportfreunde, welche im Frühjahr Argentina Eier von mir bezogen und falls nicht geschlüpft wären, bin ich jetzt bereit auf Verlangen schadlos zu halten.

J. Grossmann, Brünn i. M.

Catocala Sponsa

gebe ab das Stück mit 20 Pf. excl. Porto. Verp. frei. Der Ertrag soll dem Unterstützungsfonds überwiesen werden.

M. Deterling, Entomolog.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w. Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,

Käfer aller Welttheile

(direkte Bezüge) zu

billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt.

Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.

Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.

Alexander Bau,

Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Suche billiges Angebot

von besseren Schwärmer u. Spinner Puppen. Preise per Dtzd. 50—60 pCt. unter Catalog.

M. Deterling. Entomolog.
Mitglied 895.

Kräftige Cocons

von Bomb. Mori (Seidenspinner), à 5 Pf.,

1 Dutzend 50 Pf.,

Raupen von Attac. Cynthia, bereits erwachsen, à 7 Pf., 1 Dtzd. 60 Pf.

Falter in Düten (noch weich zum Spannen) von V. Prorsa à 6 Pf., Van. Io à 2 Pf., giebt ab, auch im Tausch.

Carl Fauler, Pforzheim,
Holzgartenstr. 26.

Kräftige Puppen:

Versicolora, à Dtzd. 3 M., Ant. Pernyi (riesengross), à Dtzd. 1,40 M., Pyri à St. 30 Pf., Diversata à St. 60 Pf. Bei Abnahme von wenigstens 1 Dtzd. Porto und Verp. frei, sonst 20 Pf.

Franz Knechtel, Glasmaler,
Steinschönau, Böhmen.

Unentgeltlich gegen Transportkosten Puppen von Quadra, Puppen und Raupen von Luctifera und Mendica in Menge abzugeben gegen baar oder Tausch.

Ferd. Voland, Berlin,
Frankfurter Allee No. 74.

Puppen.

Am. Livida p. St. 20 Pf., Cat. Fraxini p. St. 25 Pf. Porto und Kistchen 20 Pf.

Victor Stertz, Cottbus.

Habe abzugeben

Puppen von Bomb. Catax, à Dtzd. 75 Pf., Porto 25 Pf.

Karl Treydel, Eisenberg S.-A.

Pl. Matronula ♀, tadellos,

zu kaufen gesucht.

Emil Milker, Gera.

Puppen von Gast. Tritolii,

à Dtzd. M. 1,50, sowie Eier von Las. Quercifolia, à Dtzd. 20 Pf., beides incl. Porto u. Emballage. *Karl Barth*, Bankbeamter,
Gotha. M. 1016.

Sofort lieferbar

Att. Cynthia Eier,

gut befruchtet, von grossen, aus importirten Puppen stammenden Faltern, à Dutzend 25 Pf., Porto 10 Pf., versendet

H. Kalbe, Hamburg, Kajen 22. II.

Anth. Pernyi Eier,

garantirt gut befruchtet und von Riesen-Faltern, offerirt per 100 Stck. 1 M. Porto extra. *C. Modes*, Chemnitz i. S.,
Elisenstr. 40, II.
M. 812.

Biete an:

Eier von Phegea,

100 St. 80 Pf.,

Puppen und ausgewachsene Raupen von

Euch. Jacobaeae,

beides à Dtzd. 40 Pf.

Klose, Lehrer, Falkenberg Ob.|Schles.

Fangnetze,

4theilig, mit Schraube und Hülse, an jeden Stock passend, in kleiner Tasche verbergbar, als beste Construction seit Jahren anerkannt, worüber zahlreiche Empfehlungen, mit Schmetterlingnetz franco 1,70 Mk. Käferkäscher ebenso 1,90 Mk. franco. Wasserkäferkäscher 1,70 Mk. Alles franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

Insektennadeln,

beste Karlsbader, schwarz und weiss, gemischt 1000 Stück 1,75 M. Porto 20 ₰. Beilegen reiniger Probe-Nummern unsere Vereinsblätter gratis.

Internat. naturhistorischer Verein.
Reinh. Ed. Hoffmann, Grünberg, Schl.

Coleopterologie.

Zur gefälligen Kenntniß,

dass meine diesjährige brasilianische Lepidopteren-Ausbeute bereits mit festen Aufträgen gedeckt und verkauft und dass ich mit 28. d. Mts. den Verkauf unausgesuchter *diesjähriger Central brasil. Coleopteren-Ausbeute ungenadelt in Holzmehl bester Qualität begonnen*

und liefere ich *Centurien, Collectionen, Sammlungen,* vermöge

riesigen Vorrathes

in grossartiger Fülle mit Nuancen, Varietäten-Seltenheiten etc. jeden Umfanges dem Kaufbetrage angepasst und versende diesbezügliche *Preis-Courante.*

Eine bestimmte Anzahl garantirt rein!

Goldkäfer: „Cyphus angustus und *Entimus splendidus"* in ca. 30 Nuancen und Varietäten à 75 Pf. bis M. 1,50.
dto. grösste *Macrodontia cervicornis* à 12 M.
dto. grösste *Macropus langimanus* à 7 M.
dto. *Cycaden:* spec. *Phenax variegata* à 1,50 bis 2 M.
Zammera tympanum à 25 Pf. bis 75 Pf.
Alles ungenadelt, in sorgfältiger Packung und farbenecht conservirt,

J. Killmann, Hamburg,
Danielstrasse 43.

Ch. Hessenauer

Niederbronn i. Elsass,
bietet in Tausch für einen tadellosen Procerus Duponcheli folgende Käfer:
1 Procrustes Wiedemanni, 4 Carabus marginalis, 4 monilis, 4 purpurascens, 4 principatus, 4 Emus hirtus, 4 Gnorimus variabilis, 2 Pteroloma Forstroemi, 4 Agrilus coeruleus, 1 Aegosoma scabriuscum, 2 Ergatis Faber ♂♀, 1 Necydalis major
Gegenseitig franco.

Im Tausch abzugeben kleine und mittelgrosse asiatische Käfer, zumeist aus Sarepta, u. a.: Sternodes caspicus, Pinotera-Arten etc. Schmetterlinge: Par. Discobolus, Infernalis, Delphius, Actius, Coryhas, Staudingeri, ab. Nigricans ♀, div. kleine Eulen und Spanner, u. a.: Cid. Dotata, Fulvata, Simulata, Cupresata, Immanata, ab. Thingvallata, Firmata, Nobilaria, Malvata, viele Eupithezia-Arten etc.
Gegen grosse exotische Käfer und zwar: Dy. Hercules, Buprestiden-, Oryctes- und Cerambyxarten. Schmetterlinge: P. Apollo, Polyxena- und Morpho-Arten.

Jos. T. Gabriel, Warnsdorf.

Coleopteren.

Meine Käfersammlung (über 2000 Exemplare), darunter eine grosse Anzahl seltene Caraben und Bockkäfer und circa 130 Exoten, verkaufe zu dem billigen Preise von M. 80. Habe auch gute Sammelkästen, Schenklings Käferwelt u. Catalog. Coleopt. Europ. et Caucasi v. Heiden, Reiter u. Weise abzugeben. *F. Pecher, Chemnitz.*
M. 892.

Entwickelte Insekten von **Sirex gigas** und **juvencus** in Sprit, **Vespa crabro** in den verschiedenen Geschlechtern in Sprit zu kaufen gesucht oder einzutauschen gegen europäische oder exotische Insekten.

Gryllotalpa, Gryllus campestris und *domesticus*

in Sprit conservirt, in den verschiedenen Altersstadien gleichfalls erwünscht.

Linnaea, Naturhistorisches Institut,
Berlin, Luisenplatz 6.

Naturgeschichtliche Hausbücher

in gemeinverständlicher Darstellung und mustergültiger Ausstattung.

Soeben erscheint in neuer Bearbeitung und Ausstattung:

Brehms Thierleben, dritte Auflage von Prof. *Pechuel-Loesche,* Dr. *W. Haacke,* Prof. *W. Marschall* und Prof. *E. L. Taschenberg.* Mit über 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten, 80 Tafeln in Holzschnitt und 100 Tafeln in Chromodruck. 130 Lieferungen zu je 1 M. (60 Kr.) oder 10 elegante Halbfranzbände zu je 15 M. (9 Fl.).

Im Anschluss an *Brehms Thierleben* sind in gleicher Ausstattung erschienen:

Völkerkunde. Von Professor Dr. *Friedrich Ratzel.* Mit 1200 Abbildungen im Text, 5 Karten und 30 Chromotafeln. Drei elegante Halbfranzbände zu je 16 M. (9 Fl. 60 Kr.) Erster Band: Die Naturvölker Afrikas. Zweiter Band: Die Naturvölker Ozeaniens, Amerikas und Asiens. Dritter Band: Die Kulturvölker der Alten u. Neuen Welt.

Der Mensch. Von Prof. Dr. *Johannes Ranke.* Mit 991 Abbildungen im Text, 6 Karten und 32 Chromotafeln. Zwei elegante Halbfranzbände zu je 16 M. (9 Fl. 60 Kr.). Erster Band: Entwickelung, Bau und Leben des menschlichen Körpers. Zweiter Band: Die heutigen und die vorgeschichtlichen Rassen.

Pflanzenleben. Von Prof. Dr. *Anton Kerner v. Marilaun.* Mit 1000 Abbild. im Text u. 40 Chromotafeln. Zwei elegante Halbfranzbände zu je 16 M. (9 Fl. 60 Kr.). Erster Band: Gestalt und Leben der Pflanze. Zweiter Band: Geschichte der Pflanzen.

Erdgeschichte. Von Prof. Dr. *Melchior Neumayr.* Mit 215 Abbild. im Text, 4 Karten und 27 Chromotafeln. Zwei elegante Halbfranzbände zu je 16 M. (9 Fl. 40 Kr.). Erster Band: Allgemeine Geologie. Zweiter Band: Beschreibende Geologie.

Einzig in der Weltlitteratur dastehend, enthält das hervorragende Gesammtwerk ein jedermann verständliches grossartiges Bild vom »Leben der Erde und ihrer Geschöpfe,« erhaben, reizend und unerschöpfend bildend, und ist allen denen eine Quelle des edelsten Genusses und ein wahrer Hausschatz, welche sich seines Besitzes erfreuen.

Ausführliche Prospekte gratis. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verlag des *Bibliographischen Instituts* in Leipzig und Wien.

Verlag von *R. Friedländer & Sohn,* Berlin N. W., Carlstrasse 11.

Catalogus etymologicus Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes Namenverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge

für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Prof. *Dr. L. Glaser.*
396 Seit 8°. Preis 4 M. 80 Pf., in Leinw. gebunden 5 M. 60 Pf.

Käfersammlung

mit schönen Exemplaren gegen Falter zu vertauschen. *Carl Hosch sen.,*
Haida, Böhmen.

Habe sofort abzugeben alles in Mehrzahl: **Cetonia** hungarcia 10, **Clytus** speciosus 15, Lethrus apterus 10 Pf. per Stück.
Raupen: Populifolia — Pruni — billig.
C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria N. Tapolcsány.

Coleopteren-Sammlungen.

1000 Arten in 2000 Exempl. M. 100.
2000 „ „ 4000 „ „ 250.
3000 „ „ 6000 „ „ 450.
Alles auch im Einzelverkauf abgebbar mit 75 pCt. von den gangbaren Händlerpreisen. Sammlungen anderer Insekten excl. Lepid. sehr billig.
J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein. M. 786.

Jerusalemer Käfer

habe noch einen kleinen Rest billig abzugeben. *H. Redlich*—Guben.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben,
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.
Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.
Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Bei Beträgen über 1 Mark darf Zahlung nicht in Briefmarken geleistet werden.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. August 1891. No. 10. Jahrgang V

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Reisebilder von Ceylon. — Der Saal der Gliedfüssler im neuen Berliner Museum für Naturkunde. — Bemerkungen zur Zucht von Hyperchiria Jo. — Der römische Coconmarkt in Italien. — Rhodocera Rhamni und Cleopatra. — Lepidopterologische Miscellen. — Büchertisch. — Quitttungen. — Unterstützungsfonds. — Neue Mitglieder — Briefkasten.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Reisebilder von Ceylon.

Von R. Mitschke.

II.

Den 10. Juni 1891.

Soeben wurde mir Ihre Karte vom 23. 5. übersandt. Ich freue mich, dass ich nun endlich dem abscheulichen Volke der Singalesen bald den Rücken kehren werde. Sie glauben gar nicht, was man bei diesem Lumpenpack alles durchmachen muss. Die Singalesen, besonders dass männliche Geschlecht, sind (ohne Ausnahme) ein Gesindel von Bettlern, Lumpen, Betrügern, Spitzbuben. Nur unter dem weiblichen Geschlechte findet man manchmal einige rühmliche Ausnahmen. So z. B. meine Köchin. Sie ist nun seit dem 7. Oktober 1889 bei mir und kann ich auch nicht das geringste Nachtheilige von ihr aussagen. — Wie Sie sehen, bin ich derzeit im Jophonthale. Leider kann ich nicht sagen, dass der Fang (bis jetzt) lohnend ist. Ich habe in den 19 Tagen meines Aufenthaltes hier nur 11, meine Köchin 3, also in Summa 14 Stück reine Jophon gefangen. Nahezu 30 mehr oder weniger beschädigte Stücke. Ein Grund, das der Fang so gering ist, mag wohl das fortwährende schlechte Wetter sein. Nur zwei Tage, den 12. und 18. hatten wir einigen Sonnenschein, sonst von Morgens bis Abends Regen. Der reissende Gebirgsfluss ist ausgetreten und kann ich am Flusse gar nichts fangen. Einige beschwerliche Fusspfade, die ich durch das undurchdringliche Jungelgestrüpp bahnen liess, liefern meist nur unbrauchbare Fetzen und bin ich trostlos, wenn ich am Abende die Sammelboxe öffne und die Häupter meiner Lieben zähle und kein theures Haupt bemerke. Doch hoffe ich immer noch auf bessere Tage. Der Fluss beginnt heute zu fallen und es ist schon möglich, dass ich es dann auf 20 — 30 bringen kann. Wir sind beide von Morgens 7 bis Nachmittags 6 Uhr auf den Beinen, werden alle Tage vier- bis fünfmal nass bis auf die Haut und doch manchen Tag kein brauchbares Stück. Alles passirt die Strasse blitzesschnell und in unerreichbarer Höhe. Aller Köder wird unbeachtet. Jophon spottet aller List, ist schlauer wie ein Fuchs und schnell wie eine Schwalbe. — Am 1. Juli cr. gebe ich die Jophons auf, weil ich nach Weliaweihe gehen muss. Von da erhalten Sie Montanus, Kallima und Nais in Mehrzahl, auch wohl hoffentlich einige Maligera, Parinda Charaxes vielleicht auch in Mehrzahl. Ich fange nun Alles, gleichviel, ob selten oder nicht, weil ich bis 1. September noch 4 Kisten senden will. Am Anfange des September will ich Ceylon Lebewohl sagen und bitte Sie, mir bis dahin zunächst die qu. M. 300 an die alte Adresse zu senden und zwar am Besten einen Wechsel, den Sie auf Freudenberg & Co. bei der deutschen Bank in Berlin, Bremen oder Hamburg kaufen. Ich sprach mit Freudenberg darüber. Die Fahrt bis Java (resp. Surabaya of Java) kostet für mich mit Beköstigung 3. Klasse 165 M. Doch muss ich in Singapore 3—6 Tage warten, da von Singapore nach Surabaya nur ein deutscher Dampfer (Schwalbe) den Verkehr vermittelt. Meine Köchin, die ich aus vielen wichtigen Gründen sehr gern mitnehmen möchte, würde wohl für 100 M. übersetzen. Das wären 265 M. für die Fahrt von Colombo nach Surabaya. Doch muss ich auch Geld in der Hand haben, um erstens meine Sachen nach Colombo und zu Schiffe zu bringen, zweitens in Singapore vom und wieder zu Schiffe, muss auch in Singapore einige Tage im Hôtel leben, dann in Surabaya die Reise ins Innere vorbereiten und wohl einen Monat fangen, ehe ich eine Kiste aufgeben kann. Nun habe ich allerdings von Mitglied Fr. . . . ., der auf Java ist, 200 Mark zu bekommen, aber wo ist der bald zu finden und wenn auch, so ist es noch fraglich, ob er grade Geld in der Hand hat und ob er zahlen wird. Ich habe nun bald einen halben Scheffel Briefe in allen Tonarten an ihn gesandt, weiss auch von Herrn Bader, dass er die Briefe erhalten hat, und bin bis heute ohne alle Antwort. Am 1. Juni war es ein Jahr, dass Fr. die Sachen von mir entnahm und ich habe bis heute noch keinen Pfennig gesehen. Fr. ist Mitglied unseres Vereins und dürfte es Ihnen daher wohl eher möglich sein, das Geld von

dem Herrn herauszutreiben. Vielleicht, wenn Sie an ihn schrieben und mit Veröffentlichung drohten, zahlte er. Mit 500 M. könnte ich es dann schon wagen. Ich bitte Sie recht sehr, thun Sie etwas für mich in der Sache. Meine Köchin möchte ich aus folgenden Gründen gern mitnehmen. Erstens spricht sie malayisch, (unentbehrlich auf Java), zweitens kann ich mich in jeder Beziehung auf sie verlassen. Sie ist fleissig, treu wie Gold, scheut keine Gefahr und versteht nun auch schon etwas vom Fang etc. Einen Diener (resp. Koch) muss ich so wie so haben und einen guten Diener im Orient zu finden, ist nahezu unmöglich. Ich hatte vorher 8 Diener, einer immer mehr Spitzbube und Betrüger wie der andere. Dann auch ist meine Köchin sehr billig. Ich gebe nur Essen und Kleider — kein Geld. Ein Diener kostet pro Monat 8—12 Rs. oder 12—18 M., will gutes Essen und betrügt nebenbei für das Doppelte. Es ist mir daher nicht möglich, sie zu verabschieden. — Beurtheilen Sie allein, was eine treue Dienerin in einem Lande von Lumpen und Spitzbuben für einen Werth hat! Die Sendung von Bitole aus wird nun wohl hoffentlich auch in Ihrem Besitz sein. Sie war zwar nicht so reich als wie die von Bintenne, aber bessere, seltene Sachen dabei: Helenus, Sita, Remba, Haronika, Calidasa etc. Mein Prozess mit Mstr. Sturm ist, wie auch zu erwarten war, günstig für mich ausgefallen. Mstr. Goonetilleke hat H. Sturm ordentlich lächerlich gemacht. Am 14. Mai war der erste, am 17. d. Mts. der letzte Termin in Kandy. Wir waren beide am 17. in Kandy. Ich habe zwar gewonnen, aber nahezu 50 M. Auslagen gehabt, welch letztere ich nun von Sturm einzuziehen habe. Doch der Lump besitzt nichts und werde ich wohl nichts für all mein Geld bekommen. Am 17. cr. sandte ich Ihnen von Kandy 7 Stück alte Messer. Sie sind aus der Curiositäten-Kammer der ehemaligen Singalesenkönige und wohl 200 Jahre und darüber alt. Sie sind für Sammler von Alterthümern von grossem Werth, weil sie echt sind. Wahrscheinlich stammen sie von alten Hauptleuten (Ratemahat maya oder Mudliars) der früheren singalesischen Könige. Ich zahlte 40 Rupien für diese, da ich sie gern haben wollte. Meine Kasse war infolge der vielen Auslagen während des Prozesses zu Ende und ich musste die Messer aufgeben, sonst hatte ich kein Geld, um nach Ambogamua zurückgehen zu können. Ich wollte sie sonst erst mit der Jophonkiste einsenden.

Betreffend meinen Aufenthalt auf Java wäre es sehr gut, wenn Sie an Konsul Walter, oder besser, an das k. deutsche Consulat in Surabaya schrieben, dass ich für den Verein sammele und dass mich Hr. Walter ein wenig unterstützen soll. Das hilft sehr viel. Die Consuls sind hier meist sehr gut angeschrieben. Schreiben Sie auch, dass er mir für die Sendungen den Vorschuss in der bisherigen Weise aushändigen kann. Jede Sendung wird von nun an bestimmt 1000 Schmetterlinge enthalten manchmal noch nebenan Käfer, andere Insekten von auffallender Form, und wenn alles eingetroffen, auch Conchilien, Vogeleier etc.

Der Saal der Gliedfüssler im neuen Berliner Museum für Naturkunde.

Von Max Kraemer.

Endlich haben die schönen, naturwissenschaftlichen Sammlungen in dem prächtigen, neuen Gebäude des „Museums für Naturkunde“ ein dauerndes Heim gefunden. Von einer Beschreibung des ganzen Baues sehe ich ab und ziehe nur den uns interessirenden Saal der Gliedfüssler in Betracht. Es ist dieser ein grosser Raum, welcher auf jeder Längsseite mit 6 riesigen Fenstern versehen ist. Der Länge nach tragen Säulen die Decke, zwischen welchen sich Glasschränke ununterbrochen hinziehen und so den Saal in 2 Theile gliedern. Ueber den Schränken hängen „Zoologische Tafeln von DDr. Leukhart und Nitsche,“ entomologischen Inhalts. In jedem der beiden Saalabtheilungen befinden sich rechtwinklich zu den Fenstern 9 Reihen etwa meterhoher Spinden, die ein steil dachförmiges eisernes Gestell zur Aufnahme von 2 Reihen Kästen zu 44 resp. 28 Stücken tragen. Einen sehr vornehmen Eindruck machen die mit hellbraunem Papier ausgelegten Kästen, wie auch das kalte Weiss der Etiketten vermieden ist, letztere sind mit farbigem Rand,*) die Heimath bezeichnend, versehen. Den Reigen eröffnen die Schmetterlinge.

Die Sammlungen selbst sind durch Beigabe von Biographien der Thiere, veranschaulicht durch gelungene Präparate von Eiern, Raupen und deren Koth, Puppen Pflanzen etc., angenehm belebt, auffällig sind die vielen von Gleissner meisterhaft hergestellten Raupen. Zum Aufsatz Spilosoma Zatima in dieser Zeitschrift erwähne ich, dass 12 verschiedene Spielarten in der Sammlung mit folgender Bemerkung vorhanden sind: Sp. ab. Zatima Lubricipeda ♀ als Raupe aus Helgoland stammend, von welchem durch Begattung mit einem ♂ von Sp. Lubricipeda Esp die nachstehenden Variationen in mehreren Generationen durch H. Thiele in Berlin gezogen wurden. Sie bilden vollständige Uebergänge zwischen Zatima und der Stammart Lubricipeda. Die Microlepidopteren sind ebenfalls in schönen Exemplaren reichhaltig ausgestellt.

Einen prachtvollen Anblick erregen die nun folgenden reichlich vertretenen Exoten. Welch eine Fülle von Farben und Formen! — Da finden wir unter vielen Papilioniden die prächtigen Zalmaxis und Dasarada, den einfach hellgrau, weissgebänderten aber vornehm erscheinenden Nyctalemon Menoetius, aus Centralafrika unter 6° s. Br., 22—26° östl. L. von Gr. v. P. Pogge 2 Arten Leptosama, den langgeschwänzten, hellgrünen Attacus Mimosae; Epicausis Shmithii mit riesigem rothen Wollafter, dann die unheimlich gespensterhaft ausschauenden Erebus Odora und Strix Agrippina. Grossartig wirkt der Kasten mit Ornitoptera Brookiana, Hippolitus, Prianus mit riesigem Weibchen und Pompejus nebst Gemahlin. Wie vollständig aus Silber geformt erscheint Argyrophrus Argenteus; absolut farblos und krystallklar Haetera Piera; kräftig ausgebildete Flugmuskeln muss eine Art Phymele aus Cayenne besitzen, um ihren riesigen Leib mit den kleinen Flügeln in die Lüfte zu schwingen. Den Schönheitspreis erringt aber unbedingt Morpho Cypris, was für ein märchenhafter, bläulicher Schimmer überfluthet den elfenbeinfarbenen Grund der Flügel. Bei vielen Arten sind erläuternde, gedruckte Zettelchen angebracht, wie z. B.: „die Erebien (Maniola) der Cordillere leben im Nebel und in den Wolken, jeden hervorbrechenden Sonnenstrahl zum Ausfliegen benutzend. Bei den afrikanischen Feuervögeln: In Folge der zunehmenden Cultur in Afrika scheinen einige Arten zu verschwinden.“

Zu den Käfern übergehend, welche meist in mehreren Exemplaren einer Art vertreten sind, fallen die ungespannten „Beine“ derselben auf. Den Bock-, Borken- etc. Käfern sind Holz- und Rindenstücke beigesellt, welche Larvengänge und Puppenwiegen beherbergen. Bemerkenswerth ist ein selten vorkommender, einarmiger Muttergang von Myelophilus minor unter Kiefernrinde,

*) Nordpolar-Gebiet: grauer Rand; europäisch. sibir. G.: weiss; chines. G.: weiss, unterer Rand gelb; austr. G.: violet; nordamerik. G.: hellgrün; mittelländ. G.: weiss, unterer Rand blau; indisch. G.: gelb; neuseel. G.: violet, unterer Rand braun; südamerik. G.: dunkelgrün; afrik. G.: blau; madagask. G.: blau; rechter Seitenr. gelb: südpolar. G.: braun.

von Herrn Kolbe im Grunewald bei Berlin gefunden, wie von diesem Herrn überhaupt viele derartige Rinden etc. gesammelt und ausgestellt sind. Die exotischen Käfer sind sehr gut vertreten. Kostbar ist der Kasten mit Calcosama hesperus, Strategus alveus, Megasoma typhon und elephas, letztere überragen Dynastes hercules noch um etliche Centimeter, aber die Riesen der Riesen sind Goliathus regius und cacicus. Acrocinus longimanus ist durch ein vorzügliches Exemplar vertreten.

Von den übrigen Insektenklassen seien die Libellen genannt, von welchen wiederum die Exoten durch lebhaftere Färbung auffallen, während die Form sich nicht verändert. Herrlich ist der elegante, tiefschwarze Sapho orichalcea aus Kamerun, die prachtvolle, smaragdene Euphaea splendens und Neurobasis chinensis. Megaloprepus caeculatus mit gleichgezeichneten Vorder- und Hinterflügeln und Mecistogaster lucretia sind mit dem Gardemaass ausgestattete Vertreter ihres Geschlechts, des letzteren Hinterleib misst 12 Centim. Der prächtigste ist aber Chalcopteryx rutilans: Hochviolet, rubinroth und hellgrün schillernd auf tiefschwarzem Grund. Den Beschluss der Gliedfüssler machen die Spinnen.

Die Herren Mitglieder auf diese interessante Sammlung aufmerksam zu machen, sei der Zweck dieser kleinen Schilderung, ein jeder wird Anregung und Genuss in reichem Maasse dort finden.

Geöffnet ist das Invalidenstrasse 43 befindliche Museum bis auf Weiteres nur Montags von 11 bis 3 Uhr, da die nöthigen Aufseher im Etat nicht vorgesehen waren und nun letztere von den anderen Montags geschlossen gehaltenen Museen „ausgepumpt“ werden.

Bemerkungen zur Zucht von Hyperchiria Jo.

Schon längst war es mein Wunsch, die Entwicklung dieses schönen, nordamerikanischen Spinners vom Ei bis zum Schmetterling zu beobachten, doch war mir dies bisher nicht gelungen. Zwar hatte ich öfter zu diesem Zweck Eier gekauft, doch lieferten diese entweder gar keine Raupen oder dieselben lebten kaum 8 Tage. Ob die Eier durch den Transport gelitten, ob sie bei mir eingetrocknet, ob sie auf andere Weise zu Grunde gegangen, vermag ich nicht anzugeben. So versuchte ich es mit Puppen und verschaffte mir im Herbst 8 Stück derselben. Ich hielt sie mässig feucht und hatte die Freude, aus ihnen im Mai 7 Schmetterlinge zu erhalten, 6 Männchen und 1 Weibchen. Obwohl dies Verhältniss der Geschlechter bei der Zucht kein günstiges ist, begann ich dieselbe dennoch und legte das Weibchen etwa 100 Eier von hellgelber Farbe. Eine Copula hatte ich nicht bemerkt, wusste daher auch nicht, ob ich Raupen erhalten würde; beachtete jedoch die Eier sorgfältig und bemerkte, dass sie nach etwa 10 Tagen einen bläulichen Schein annahmen, der immer intensiver wurde, kurz ich erhielt etwa 80 Stück Räupchen von dunkler Farbe mit feinen Härchen bedeckt. Das Futter (Eichenblätter) nahmen die Räupchen gern, frassen indess am Tage selten, sondern sassen in Gruppen von 8—12 Stück auf der Unterseite der Blätter, welche Gewohnheit sie auch bis nach der 3. Häutung beibehielten. Die Farbe der Raupen wurde nach jeder Häutung heller, nach der letzten sind sie schön hellgrün mit einem gelblichen Schein. Oberhalb der Füsse ist eine Doppellinie, oben weiss, unten braunroth, bei manchen mit lila Schein, die vom Kopfe beginnt und erst bei der Afterklappe aufhört, letztere ist braunroth ohne weisse Einfassung. Die feinen Härchen haben sich zu feinen Borsten entwickelt, die büschelweise auf dem ganzen Körper stehen und zwar in 6 Reihen, 4 stärkere auf den Rücken und auf jeder Seite eine schwächer, so dass sich auf jeden Segment 6 Büschel befinden. Diese haben die unangenehme Eigenschaft, dass sie bei der geringsten Berührung ein Brennen verursachen, das viel Aehnlichkeit mit dem hat, welches die Nesselpflanze verursacht. Um diese Eigenschaft näher zu erforschen, betrachtete ich die Borsten unter dem Mikroskop bei etwa 100facher Vergrösserung und sah feine, glatte, cylinderförmige Röhren, welche in eine kurze, bräunliche Spitze ausliefen.

Nach meinen Beobachtungen sind diese hellen, durchsichtigen Röhren mit einer Flüssigkeit angefüllt, von der ich freilich nichts Genaues weiss, doch vermuthe, dass es eine Säure ist. Ich erkläre mir den Vorgang des Brennens so, dass bei der Berührung dieSpitze des Röhrchens in der Haut abbricht und sich nun die Säure in die Wunde ergiesst. Bei der Zucht, die nur langsam vorwärts geht, scheint mir eine feuchte, warme Luft sehr gut auf die Entwickelung der Raupen einzuwirken, natürlich muss das Futter stets frisch vorhanden sein. Die letzten Raupen haben sich noch nicht eingesponnen, die Verwandlung erfolgt in einem Gewebe, das die Raupen gern in trockenem Moos anfertigen, einzelne haben sich auch an den Wänden des Kastens eingesponnen. Verluste sind natürlich im Anfang recht bedeutend, im Ganzen denke ich etwa 25 Stück Puppen zu erhalten. Müller, Mitgl. 94.

Der römische Coconmarkt in Italien.

(Aus Il Popolo Romano, 25. 7. 91.)

Der von der Stadt Rom in diesem Jahre versuchsweise abgehaltene Seidenmarkt hat einen Erfolg gehabt, der alle gehegten Erwartungen derartig übertraf, dass für das nächste Jahr eine ausgedehntere und vollständigere Organisation vorgesehen ist.

Vom 10. Juni, dem Tage, an welchem der Markt eröffnet ward, bis zum 13. Juli, dem letzten Verkaufstage, wurden 79,402 Kilo Cocons verkauft, in der That eine beträchtliche Zahl, wenn man bedenkt, mit welcher Verzögerung der Markt eröffnet wurde, und wie wenig erst diese Einrichtung bekannt war.

Am ersten Tage wurden nur 440 Kilo verkauft; am zweiten Tage war der Verkauf bereits auf 1365 Kilo gestiegen, bis er schliesslich am 23 Juni ein Maximum mit 6420 Kilo erreichte. Von da ab begann der Verkauf abzunehmen; am 1. Juli war er auf 2410, am 10. Juli auf 1150 Kilo gesunken; am letzten Tage wurden nur 71 Kilo Cocons verkauft.

Da es sich um einen ohne irgend welche Vorbereitungen ausgeführten Versuch handelte, so hielten sich die Verkaufspreise etwas unter den auf anderen Märkten erzielten; die Ersparniss an Transportkosten kann reichlich diese Differenz aufwiegen, welche übrigens künftig nicht eintreten wird, wenn man Dank vorhergehender Bekanntmachungen sich eine grössere Anzahl Käufer sichern kann

Jedenfalls hat der Versuch bewiesen, dass in der Provinz Rom die Seidenindustrie in höherem Grade betrieben wird, als man allgemein annimmt Es ist daher zu wünschen, dass im nächsten Jahre die Stadtverwaltung zu rechter Zeit und in vollständiger Weise den Markt organisirt, und dadurch die Entwickelung einer Industrie ermuthigt und erleichtert, welche, besonders für die ackerbauende Bevölkerung, einen erheblichen Gewinn abwerfen kann. B.

Rhodocera Rhamni und Cleopatra.

Ist Cleopatra als Varietät von Rhamni oder als selbständige Art aufzufassen? Diese mehrfach und mit

wechselndem Erfolge umstrittene Frage wurde mir beim Anblick einer recht kostbaren Varietät des Kieler Museums ins Gedächtniss zurückgerufen, und möchte ich mir in Bezugnahme auf genannten Falter einige Worte zu obiger Frage erlauben.

Wenn man die Entwickelungsstadien genannter Species ihrem äusseren Habitus und ihrer Lebesnweise nach auch einer nur oberflächlichen, vergleichenden Betrachtung unterzieht, so dürfte es sicher gerechtfertigt erscheinen, an ein mögliches Varietätsverhältniss zu denken. Während schon die Jugendzustände grosse Aehnlichkeit resp. völlige Uebereinstimmung zeigen, (die Raupe der Cleopatra zeichnet sich nur durch stärker hervortretendes Blau und durch bestimmtere, weisse Flecken aus), kommt dieselbe bei den Faltern selbst, man möchte sagen, vollständig zum Durchbruch. Bei höchst ähnlicher Unterseite, (dieselbe variirt häufig in helleren oder dunkleren Tönen der bald mehr gelblichen, bald mehr grünlichen Färbung), zeigt auch die Oberseite bei den ♀ keine besonders bemerkenswerthen Verschiedenheiten; nur das ♂ der Cleopatra zeichnet sich bekanntlich durch eine orangefarbige, die Oberseite der Vorderflügel bis nahe an den Rand ausfüllende Bestäubung aus. Ein geringer Unterschied, welcher sich zu Gunsten der Cleopatra in der Grösse zeigt, ist nur von ganz minimaler Bedeutung. Trotz dieser übereinstimmenden Merkmale scheint man in neuerer Zeit geneigt, Cleopatra als besondere Art anzusprechen; vielleicht veranlasst durch besonders schwerwiegende, mir nicht bekannte Gründe. Dennoch dürfte Cleopatra doch nur als Varietät aufzufassen sein. Bei Durchsicht der Lepidopteren des zoolog. Museums zu Kiel fiel mir, wie bereits gesagt, nämlich eine vor einigen Jahren in Holstein gefangene Varietät von Rhamni auf, welche der Cleopatra äusserst gleicht. Es treten schon im allgemeinen nicht selten kleinere und grössere Flecken röthlicher Färbung auf der Oberseite der Vorderflügel von Rhamni auf; die dunkelorangefarbige Bestäubung dieser Varietät aber zeigt genau die Lage und Grösse wie bei Cleopatra. Die Unterseite scheint die geringen Unterschiede beider Species zu vereinen. Im Uebrigen zeigt der Falter auf der Ober- und Unterseite eine dunkle, man möchte sagen, eine schmutzige Bestäubung der Grundfarben, welche bekanntlich für Varietäten aus höheren, kälteren Gegenden im Vergleich zu solchen aus niederen, wärmeren Orten oft charakteristisch ist. Mag diese Varietät nun durch besondere Nahrung der Raupe, durch abweichende klimatische oder örtliche Verhältnisse herbeigeführt sein, jedenfalls dürfte derselbe als Beweismittel für das Varietätsverhältniss der Cleopatra angeführt werden können, denn niemand wird im Ernste behaupten wollen, dass eine Cleopatra im Jugendzustande hierher eingeschleppt sei und durch die veränderten Lebensbedingungen zu obiger Varietät abgewichen ist. Kann aber hier durch äussere Einflüsse, welche sich unserer Beobachtung entziehen, zufällig eine Cleopatra ähnliche Varietät, ich möchte sagen, eine Cleopatra selbst entstehen, warum sollte sie nicht im südlichen Europa, wo jene äusseren Einflüsse vielleicht günstigere Gelegenheit zur Einwirkung haben, dauernd entstehen können, ein Fall, welcher auch sonst nicht selten vorkommt, wie bei Apatura Ilia Var. Chlythie, ein Beispiel, welches ähnlich und allgemein bekannt ist.

Es ist mir leider nicht bewusst, ob ähnliche Varietäten auch sonst beobachtet wurden; zutreffenden Falles bitte ich die Herren Lepidopterologen, eine Beschreibung an dieser Stelle zu veröffentlichen.

Chr. Schröder. M. 1233.

Lepidopterologische Miscellen.

Von L. Krulikowsky.

(Fortsetzung.)

6. Lycaena Icarus Rott., ab. ♀ Casanensis Krul. Diese ausgezeichnete Varietät habe ich nach einem einzigen, bei Kasan gefangenen Exemplare in Bull. de la Soc. Imper. des Natur. de Moscou 1890, II., Tafel VIIIe. beschrieben (leider ist die Abbildung verfehlt: die blaue Grundfärbung hat ein ganz anderes Colorit und die gelbrothen Makeln auf den Hinterflügeln sind zu gross). Hier will ich eine neue, kurze Beschreibung, die auf fünf Exemplare aus Gouv. Wiatka begründet ist, geben. Die Vorderflügel sind schwarzbraun, zuweilen mit blauer Bestäubung der Basaltheile und im Discus. Die gelbrothen Fleckchen am Aussenrande, wenn sie vorhanden, sind sehr klein. Die Hinterflügel sind von hübscher himmelblauer Farbe mit einigen schwarzen Punkten am Aussenrande, die oberen haben kleine, gelbrothe Möndchen. Die Rippen dieser Flügel sind bei etwas abgeflogenen Stücken schwarz. Die Franzen sind weiss. Die Unterseite wie beim Typus.

7. Bombyx Neustria L. Die hellgelbe Form dieser Art war ungemein häufig bei Malmisch (Gouv. Wiatka) vom 15. Juni bis 8. Juli dieses Jahres. Unter anderen habe ich zwei ♂♂ gefangen, die nur eine Grösse von 6$_5$ und 8 Mm. besitzen, während die normalen Exemplare aus dieser Lokalität 14—18 Mm. erreichen. Die dunklere Form habe ich nie gefunden.

8. Bryophila Umovii Ev., var. Colorata Krul. (Schr. d. Uralschen Ges. d. naturf. Freunde, XII. S. 71, russisch). Diese Varietät ist kleiner als die typischen Stücke der Br. Umovii. Die Vorderflügel sind etwas schmäler und von mehr intensiv grüner Farbe (fast desgleichen Colorits wie bei Br. Algae v. Calligrapha). Die Zeichnung gleicht dem der Art, aber der basale halbe Querstreif (der beim Typus aus zwei Möndchen besteht) fehlt und nur ein kleines, dunkles Fleckchen am Vorderrande zeigt seinen Platz an. Die Saumpunkte sind sehr schwach angedeutet. Die Hinterflügel sind einfarbig grau. Die Franzen aller Flügel hellgrau. Die Unterseite wie beim Typus. Der Thorax grünlich. Der Hinterleib einfarbig gräulich, ohne Schöpfchen an dem After (beim Typus „abdomen fasciculis tribus albis, apice nigris ornatum est“: Bull. de M. 1846, III. p. 86). 1 ♀ Coll. Nikitin. Jjevsk. Gouv. Wiatka.

(Forts. folgt).

Vom Büchertische.

Von »Die Raupen und Schmetterlinge Europas« von Dr. E. Hofmann sind Heft 10 und 11 erschienen.

Dieselben bringen die getreuen und lebenswahren Abbildungen der Raupen und Puppen aus den Gruppen Arctiidae, Notodontidae, sowie die ersten Noctuen-Gattungen. Zeichnung und Colorit sind mit einzelnen wenigen Ausnahmen, wie z. B. bei D. Velitaris und Sp. Fuliginosa vorzüglich und gestatten müheloses Bestimmen nach den Abbildungen.

Neu eingetretenen Herren sei mitgetheilt, dass die Buchhandlung von E. Berger, Guben das Werk zu bequemen Bezugsbedingungen liefert. R.

Quittungen.

Bis zum 8. August gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von No. 88 (gut 70 Pf.) und 742 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 275. 298. 448. 542. 543. 609 (gut 2,45 M.) 845. 871. 1034 (gut im Ganzen 6,90 M.) 1061 und 1238 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892 von No. 1237. 1240. 1243 (gut 1 M.) 1244. 1246. 1250 und 1251 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. December 1891 von No. 1241 und 1249, je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891 bis 30. September 1892 von No. 1136 3 Rbl.

Als Guthaben von No 30. 1012 und 1041 je 1 M. No. 642 1,90 M. No. 930 1,40 M. No. 1137 2 M. No. 1147 1,10 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1237. 1238. 1240. 1241. 1243. 1244. 1246. 1249. 1250 und 1251 je 1 M

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1242 und 1246 je 30 Pf. Von No. 1244 25 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben 8.

Unterstützungs-Fonds.

Es gingen ein von Mitglied 1 2,20 M. 144 1,80 M. 213 2 M. 255 60 Pf. 609 2,50 M. 706 1.50 M. 1047 1 M. 1061 1,40 M. 448 4 M. Zusammen 17 M. Bestand 292 M. 94 Pf.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Juli 1891 ab.

No. 1244. Herr Carl Kendrick, Architekt, Hirschstr. 1, Karlsruhe, Baden.

No. 1245. Herr Gerorgii, Postsekretair, Strassburg, Elsass.

No. 1246. Herr Paul Simon, in Firma Albin & Paul Simon, Marktschloss, Halle, a. S., Deutschland.

No. 1247. Herr Ernst Stieber, Tischlermeister, Fürstenstrasse 19, Berlin, Deutschland.

No. 1248. Herr H. O. Fiebiger, Bildhauer, Königsberg i. d. Neumark, Deutschland.

No. 1249. Herr Wilhelm Reich, Architekt, Belfortstr. No. 15, Karlsruhe, Baden.

No. 1250. Herr Emil Kunnert, Lehrer, Traiskirchen a. d. Aspang-Bahn, Nieder-Oesterreich.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn Dr. B. Ihre zur Veröffentlichung in heutiger Nummer bestimmte Erklärung dürfte etwas post festum kommen, da die Vollmachten nun wohl zu 99% ertheilt sind.

Im Uebrigen verstehe den Zweck nicht recht. Wenn Sie gegen einen der eingebrachten Anträge zu stimmen beabsichtigen, so ist dies Ihr gutes Recht, welches unbeirrt zum Ausdruck zu bringen, Ihnen freisteht. Das gleiche Recht unbeeinflusster Abstimmung steht aber auch den übrigen Mitgliedern zu.

Die Anträge sind ohne jede Einwirkung pro oder contra, durch das Vereinsorgan zur allgemeinen Kenntniss gebracht worden.

Es ist also wohl anzunehmen, dass die Herren, welche für irgend einen Antrag ihre Stimme abgeben, dies ebensogut aus eigener Ueberzeugung thun, als diejenigen Mitglieder, welche durch Nichttheilung einer Vollmacht sich dagegen erklären.

Im Uebrigen bin ich, wenn bei Diskussion des beregten Antrages »Ueberweisung einer Summe aus Vereinsmitteln an den Unterstützungsfonds« seitens der Generalversammlung keine Sympathien hierfür sich zeigen sollten, bereit, diesen Antrag zurückzuziehen und seine Förderung der privaten Wohlthätigkeit zu überlassen.

Die von Ihnen geltend gemachten Gründe erkenne ich voll an; ich sollte aber meinen, dass, wenn der Verein durch seinen Fonds im Stande ist, bei dem Tode eines Mitgliedes eine werthvolle Sammlung vor dem Zerstreuen in alle Winde zu retten, dies auch ganz gut als ein Werk im »Interesse der Wissenschaft« gelten könnte.

R.

Inserate.

Section Guben.

Montag, den 17. August 1891, Abends 8 Uhr, bei *Kaminsky*

Versammlung.

Besprechung der Anträge für die General-Versammlung.

Erscheinen auch auswärtiger Mitglieder erwünscht. **H. Redlich.**

Section Berlin.

Mittwoch, den 19. August 1891: Abends präc. 8½ Uhr,

Versammlung

im Rathskeller.

Magen. *Reehten.*

Lepidopterologie.

Günstige Gelegenheit.

Im Tausche für Exoten habe eine Anzahl nachstehend genannter guter Arten erhalten (tadellos, frisch, in Düten), die zu ⅔ Katalogpr., also mit 75% Rabatt abgeben kann, u. A.: Parn. Rodius, Apollonius, Charltonius, Delphius, Staudingeri, Eversmanni, Infernalis, Ism. Helios, Antoch. Pyrothoe, Leuc. v. Altensis, Col. Eogene, Pamiri, Zyg. Cocandica u. v. m. **H. Redlich—Guben.**

Raupen: Las. Pruni, Dtzd. 1,20 M., Hyp. Rectilinea, Dtzd. 1,50 M., Mam. Persicaria, Dtzd. 30 Pf., Agrot. Sigma (Signum) à Dtzd. 60 Pf. Eier von Em. Grammica (Striata), Dtzd. 40 Pf., Hhyp. Melanaria, Dtzd. 75 Pf., biete an **Emil Jahn,** Cottbus.

Urticas Falter, à St. 2 Pf., Jo 2 Pf., in Düten à Dtzd. 15 Pf., Lubricipeda gespannt à 15 Pf., B. Quercus Räupchen, à Dutzend 30 Pf., Cajaräupchen, Dtzd. 10 Pf., Lubricipedaräupchen, Dtzd. 40 Pf.

Gespannte Falter: Caja 10, Mi 5. Grossulariata 15, Ocellata 15, Polyxena 15, Bucephala 10, Podalirius 15, Nupta 10, Neustria 5 Pf. **E. Herfurth,** Apolda.

Insektenkasten, Spannbretter

und andere Sammelgegenstände in sauberster Arbeit. Specielle Verzeichnisse auf Wunsch.

W. Niepelt, Freiburg Zirlau, Preuss. Schlesien.

Cer. Matura Eier,

à Dtzd. 30 Pf. **Emil Jahn,** Cottbus.

Entfettungsstoff

für Schmetterlinge (siehe Bericht in No. 23 der Zeitschrift) stelle ich jetzt auf Wunsch vieler Mitglieder zum Verkauf her und gebe Portionen zum Entfetten von 150—200 Faltern gegen Einsendung von 60 Pf. (35 Kr.; 75 Cent) in Briefmarken franco ab.

Alexander Bau,

Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Gebrauchsanweisung: Die fettige Stelle wird mittels Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w. Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Psil. Monacha Falter I. Qual.

in Düten, 100 St. 1 M., franco gegen Einsendung des Betrages ev. Tausch, giebt ab **E. Hunn,** Rixdorf, Ziethenstr. 60.

Puppen von Gort. Ochracea,

Dtzd. 1,80 M., Nonag. Nexa. à St. 35 Pf., Dtzd. 3,50 M., Plus. Asclepiates, Dtzd. 2,25 M.

A. Kaempfe, Berlin N., Kesselstrasse No. 20.

Puppen von Sm. Tiliae,

à Dtzd. 1,75 M., Porto extra.

F. Höpel, Mühlhausen i. Thür., Tilesiusstrasse 63.

A. Cynthia Raupen u. Prorsa Puppen vergriffen. **E. Gattner.**

Europäische Lepidopteren.

Kann folgende Arten in guter Qualität meist in Anzahl abgeben. Die mit II bezeichneten Stücke sind noch sehr gut, meist nur etwas älter. Preise in Pfg. P. Machaon 15, Xuthulus ♀ II 300, T. Cerisyi II 40, Polyxena 12, Rumina II 40, J. Helios II 200:300, P. Apollo 15, Apollonius ♀ 500, A. Crataegi 7, P. Rapae 4, Napi 6, Z. Eupheme ♀ 100, L. Sinapis 4, C. Hyale 6, Exate 40, Thisoa ♀ 250, Romanovi ♀ 900, Pamiri ♀ 600, B. Rhamni 4, P. Virgaureae 5, Gordius 35:45, Dorilis 7, Phlaeas 5, Helle 15, L. Aegon 5, Argus 7, Phlaon 80, Coelestina 200. Eroides 30, Icarus 4, Coridon 5, Damon, 7, Minima 7, Semiargus 7, L. Celtis 20, A. Iris 30, Ilia 40:80, Clytie 20, Metis 70, L. Populi 30:40, Camilla 30, Sybilla 12, V. Levana 7, C. Album 7, Xanthomelas 25, Antiopa 6, Atalanta 10, Cardui 5, M. Maturna 15, Aurinia 5, Cinxia 5, Daphne 30, Aglaja, 7, Niobe 15, Eris 10, Adippe 15:20, Loadice ♀ 50, Sagana ♀ II 150, M. Galathea 5, Japygia 50, Suwarovius 65, Pherusa 50, Plesaura 70, do. Forme Intermedia 70, E. Melampus 12, Medusa 7, Afra 30:50, Goante 15, Adyte 20, Tyndarus 7, S. Briseis 12, Prieuri ♂ 100, Uagoni ♀ 220, E. Lupinusr 40:60, C. Leander 30, T. Phryne ♀ 50, H. Thaumas 7, Sylvanus 7.

Sphinges: Atropos 120, Convolvuli 30, Ligustri 15, Pinastri 12, Vespertilio 50, Galii 25, Euphorbiae 10, Livornica 60, Elpenor 10, Tiliae 15, Ocellata 12, Populi 12, Croatica 70, Bombyliformis 20, J. Heydenreichi 25, Z. Exulans 12, Trifolii 7. Filipendulae 5, Transalpina 25.

Bombices: S. Kuhlweini 30. G. Quadra 10, E. Striata 12, C. Dominula 10, Caja 10, Villica 12, Purpurata 10, Hebe 25, Spectabilis 60, Pudica 40, Fulginosa 10, Luctuosa 70, O. Dubia 60, P. Eremita 50, O. Detrita 15, B. Populi 20, Neustria 7, Lanestris 12, Trifolii 25, Quercus 12, Rubi 12, C. Dumi 40, L. Potatoria 12, Populifolia 120, Aestiva 120, Brunnea 50, E. Versicolora ♂ 20, S. Pavonia 15, Caecigaena II 70, A. Tau 12, Fere Nigra II 180, D. Harpagula 15, H. Erminea 60, Vinula 10, Delaroici 70, N. Tremula 12, Ziczac 10, Trepida 20, Torva 40, Argentina 60, C. Pithyocampa 25, G. Derasa 20, Flavicornis 10, Or 10, A. Ruficollis 20, Diluta 25.

Noctuae: D. Coryli 6, A. Aceris 5, Leporina 7, Megacephala 7, M. Orion 15, P. Coenobita 35, A. Signum 10, Pronuba, Innuba 10, Neglecta 70, Triangulum 7, Baja 15, Cohaesa 40, Exclamationis 7, Christophi 200, Trux 25, Ypsilon 5, M. Nebulosa 10, Oleracea 5, Siccanorum II 300, A. Lüneburgensis, 350, Nigra 40, A. Vetula 80, P. Cannescens 120, Chi 10, H. Porphyrea 15, Adusta 20, H. Scita 60, M. Maura 35, H. Xanthenes 200, L. Putrescens 60, C. Exigua 40, Seleni 120, A. Livida 30, D. Oo 20, X. Cerago 10, O. Fragariae 50, Silene 12, S. Libatrix 5, H. Socia 20, Zinkenii 70, Ornithopus 10, C. Vetusta 12, Exoleta 15, C. Lactucae, 40, Umbratica 7, P. Moneta 10, Zosimi II 200, Cat. Fraxini 35, Elocata 20, Nupta 15, Sponsa 20, Electa 25, Paranympha 50, Agamos 50, Nymphagoga 35.

Geometr.: U. Sambucaria 20, Egea Provata 60, Eucosm. Montivagata 120.

Versandt gegen Nachnahme. Bei 10 M. Packung frei. Bei 20 M. Packung u. Porto frei. Nichtconvenirendes nehme stets franco retour. Bei Anfragen erbitte Rückporto.

Nennung einiger Ersatzstücke für event. Vergriffenes erwünscht.

F. Staedler, Nürnberg, M. 1018, Maxfeldstrasse.

Eier von Lycaena Arcas
(im Freieu gefunden), pro Dtzd. 20 Pf.
Julius Breit, Cavalleriestrasse 20.

Quercifolia Räupchen,
à Dtzd. 60 ₰, ferner in geringer Anzahl: Bicuspis à 1,50 M., Not. Bicoloria 20 ₰, Cecropia 15 ₰ à St., Puppen: Kreuzung von Erminea ♂ und Vinula ♀ à St. 1 M.
H. Redlich—Guben.

Gesucht:

Puppen überwinternder Arten
im Tausche gegen Falter von Col. Helichta, Erate, Lyc. Coelestina, Ap. Metis, Arg. Laodice, Mel. Japygia, Plesaura, Arct. Spectabilis, Org. Dubia, Las. Aestiva, P. Coenobita, Agr. Christophi, Mam. Siccanorum, Hydr. Xanthenes, Xyl. Zinkenii, Euc. Montivagata, sowie Pap. Buddah, Nephelus, Philenor, Hyperch. Io u. s. w.
Ludwig Endres, Nürnberg,
Maxfeldstrasse 34.

Puppen, Ach. Atropos, à St. 50 ₰.
Sofort
Carabus v. Helleri
Glb.
à St. 20 Pf., Nova var. ex Hungaria. —
L. Pruni Raupen, à St. 10 ₰.
C. Kelecsényi, Tavarnok,
via N. Tapolcsan, Ungarn. Mitgl. 97.

Gut befruchtete Eier
von schönen, starken Faltern **Act. Luna**, pro Dutzend 80 Pf. incl. Porto, und Sat. Yamma mai, pro Dtzd. 55 Pf., giebt ab
Ad. Hauffe, Dresden N.,
Schillerstrasse 18. I.

Offerire
Bomb. Mori Schmetterlinge
à 6 ₰, Eier 1000 St. 65 ₰, 500 St. 40 ₰.
E. Tieke, Friedrichshagen.

Seltenheit!

Dem Meistbietenden offerire ein paar wunderschöne tadellose A. Rubiginosa, gespannt und ein paar ungespannte S. Thelamon aus Ost-Sibirien.

Ferner schöne ungespannte Coenodonnes Hochingii aus Calcutta.

A. Spada, Zara.

Von Hyp. Rectilinea Raupen,
à Dtzd. 1,50 M. Las. Pruni Raupen, Dtzd, 1,20 M., Melanaria Raupen, Dtzd. 0,75 M., gebe ab.
Emil Jahn, Cottbus.

Yama-mai Eier,
1 Dutzend 75 ₰, giebt ab
Müller, Frankfurt a. O.,
Bergstrasse 54.

Schmetterlingsbilder.

Auf mehrfache Aufforderung habe ich von den im Besitze des Herrn Redlich befindlichen, die allgemeinste Bewunderung erregenden plastischen Schmetterlingsbildern (Blumenkörbe) photographische Aufnahmen gefertigt.

Diese Bilder (Kabinetformat), in höchster, künstlerischer Vollendung, bilden den feinsten uud originellsten Schmuck für Schreibtische, Alben u. s. w.

Ich gebe dieselben an Mitglieder zum Preise von 1,50 M. pro Stück, im Tausche gegen besseres Zuchtmaterial zu 2,50 M. ab. Porto 20 Pf.

Biegner & Co., Hofphotographen,
Guben. M. 534.

Eier von A. Pernyi.
à Dtzd. 15 ₰., 100 St 1 M., Porto 10 ₰, hat einige Hundert abzugeben
Friedrich Seidel, Bodenbach.
Mitglied 707.

Unterzeichneter offerirt gesunde Puppen: Gort. Flavago, per Dtzd. 2 Mark franco. Frische Falter, diesjährige Zucht von Psil. Eremita, H. Bicuspis und Erminea, Plat. Ceanothi, Las. Betulifolia u. Populifolia, Plos. Diversata, Plus. Festucae, Lim. Populi, Orrh. Fragariae, Van. Xanthomelas zu ½ der Catalogspreise.

Adolf Schneider, Eibau (Sachsen).

Habe abzugeben Eier von Las. Potatoria, à Dtzd. 15 und Las. Pini, à 10 Pf. Porto 10 Pf. Raupen von Deil. Euphorbiae (puppenreif) à Dtzd. 60 Pfg., Amph. Betularius, à Dtzd. 50 Pf., Porto u. Verp. 25 Pf., Betrag nach Erhalten.

Suche ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Werk über die Käfer Deutschlands, mit ausführlichem Text oder guten Abbildungen billig zu erwerben. Angeboten sehe entgegen.

C. Wolff, Krotoschin, Zdunyerstr. 507.

Eier v. Zyg. Carniolica 20, Lonicera 20, L. Quercifolia, à Dtzd. 20 Pf., (im Freien gefunden) Puppen v. Orrh. Fragariae 35, Anth. Pernyi 25, B. Hirtarius 8, Euch. Jacobaea 8 Pf. à Stück.

Im Lauf dieses und nächsten Monats Eier v. M. Maura 30, Cat. Electa 30, Sponsa 25, Promissa 35, Fraxini 30, Nupta 10, Hera 20, Porphyrea 20 Pf. à Dtzd. Puppen v. Ach. Atropos 60 u. Sph. Convolvuli 35 Pf. à Stück. Porto und Verpackung extra.

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stöckachstr. 10, I.

Im Tausch 60 Stück Argentea (Silbermönch) à 20, Purpurata, à 40, Hebe à 50, Micro Lepid. 100 Arten 31, 200 Art. anderer Lepid. 11, 200 Euphorbiae Puppen à D. 1 M., eine grössere Partie schädlicher Lepid. u. andere gut präparirter Insekten. Gesucht wird per Casse oder auch Tausch 2 Sm. Quercus, 2 Nerii, 2 Atropos, 1 Att. Atlas.

Otto Anton, Frankfurt a. O., Junkerstr. No. 14.

Einen
Krönungsthaler,
(1861) sehr gut erhalten, sowie Raupen von Am. Betularius, Dtzd. 50 Pf., Porto und Verp. 20 Pf. giebt ab
der Vorsitzende des wissenschaftl. Vereins für Sammelwesen Apolda

---

Stauropus Fagi Raupen, sehr gut gepflegt, abzugeben, desgl. Caja Räupchen von ♀ fast ohne Weiss 100 St. 50 Pf. Puppen von Cnc. Seorophulariae 60 Pf., Tapsiphaga 1,20 M. per Dzd. Porto extra.

Ferd. Voland, Berlin, Frankfurter Alle 74.

---

100 St. Puppen Anth. Pernyi, à Ddz. 1 M. 50 Pf., im Tausch 3 M., 100 Stück Falter Hab. Scita (spf. e. l. 1891) ½ Ddz. 3 M., im Tausch 6 M. Weniger als 1 D. Puppen oder ½ Dzd. Falter wird nicht abgegeben. Porto extra, Packung frei.

H. Preisler, Blottendorf in Böhmen, Mitglied 1003.

Raupen ziemlich erwachs. T. Polyphemus, pro Stk. 50 Pf. In 8 bis 10 Tagen Puppen, à 60 Pf. ohne Porto und Verp. Sph. Pinastri und D. Pudibunda R. zu kaufen gesucht!

E. Vasel, H. Münden, Forstakademie.

Puppen:
Cnethoc. Pinovora
in grosser Anzahl, Dtzd. 3 M., à 10 Stück
Actias Luna, à St. 70 Pf., Porto 20 Pf.
C. Krieg, Brandenburg a. H., Kl. Gartenstrasse.

Das. Abietis

Puppen, pro St. 50 Pf., später Eier, pro Dtzd. 60 Pf., offerirt

Puder, Dobrischau bei Prieborn.

Raupen von D. Euphorbiae,

à Dtzd. 60 Pf., Puppen 80 Pf., auch im Tausch, Porto extra, giebt ab

A. Loerke, Berlin S. O., Oppelnerstr. 31. III.

Gesucht werden lebende Raupen (am besten $^3/_4$ erwachsen) von Erminea, Tiliae, Pinastri, Atropos, Convolvuli, Nerii u. a. gegen baar od. im Tausch gegen präp. Raupen, Süd-Tyroler und hies. Schmetterl. etc. Angebote (Stückzahl und Preis) an

H. Gleissner, Berlin W., Kurfürstenstr. 160 p.

Gegen baar oder Tausch

Falter von Cat. Fraxini, Dominula, Pavonia, Iris, B. Quercus, Achine, Van. Polychloros, Polyxena und Van. Prorsa, letztere auch in Düten à 5 Pf.

Gegen baar den halben, im Tausch den vollen Standinger-Preis.

Auch habe ich Puppen von Deil. Porcellus 1 Stück 20 Pf. abzugeben. Porto extra. *Wilh. Lamprecht*, Brötzingen, Baden, Landstrasse 54.

Schmetterlinge und Käfer,

gewöhnliche deutsche Arten, die Hauptvertreter, zur Zusammenstellung von Lehrsammlungen, tauschen wir ein gegen exot. Schmetterlinge und Käfer.

Linnaea, Berlin, Luisenplatz 6.

Tausch-Gelegenheit.

Ich benöthige noch immer verschiedene Arten von Lepidopteren der europ. Fauna, auch gewöhnliche Arten in Anzahl. Off. mit Angabe der Art und Stückzahl erbeten. Tauschlisten sodann franco. Auch **kaufe** ich seltenere Lepidopteren und lebende Puppen fast jeder Arten gegen baar. Auf Wunsch werden auch seltenere Falterarten im Tausch gegeben und bittet um Offerten

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Puppen von Caloc. Solidaginis,

das Dtzd. 1,50 M., Porto 10 Pf.

Räupchen von Aplecta Occulta,

das Dtzd. 50 Pf., Porto 20 Pf.

v. Mamestra Tincta,

das Dutzend 60 Pf., Porto 20 Pf.

v. Mamestra Thalassina,

das Dutzend 50 Pf., Porto 20 Pf.

Futter bei letzteren drei: Löwenzahn, L. taraxacum.

Ferner überweise für den Unterstützungsfonds den Betrag für 200 St. Räupchen v. Apl. Occulta.

Rud. Hartmann, Märien bei Zeulenroda.

Thais Polyxena Puppen,

gesund und kräftig, à Dtzd. 90 Pf., 100 Stück 7 M., von Caecigena Puppen ist noch ein kleiner Vorrath zu haben à St. 1 M. 50 Pf., halbes Dutzend M. 8,50. Porto und Verp. 20 Pf. S. Spini à Dtzd. M. 2,50.

Empfehle auch meinen Vorrath an österr. und dalmatin. Lepidopteren zu sehr mässigen Preisen und garantire für tadellose Waare.

Preislisten werden auf Wunsch franco zugesandt.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Puppen von Van. Cardui,

à Dtzd. 40 Pf. excl. Porto, offerirt

C. Calbe jun., Weimar.

Kräftige Puppen!

A. Pernyi (sehr gross) 1,40 M., Versicolora 3 M, Polyxena 1 M. p. Dtzd., Sat. Spini 30, Agl. Tau 20 Pf. per Stück. Bei Abnahme von wenigstens 1 Dtzd. Porto und Verpackung frei, sonst 20 Pf. Eier von A. Pernyi 100 Stück 70 Pf. Raupen von A. Pernyi (1. Häut.) 100 St. 1,20 M. Porto und Verp. frei.

Wegen baldiger Abreise ersuche rückständige Zahlung mir spätestens bis 22. August einzusenden.

Ganz besonders aufmerksam mache jene Herren, welche es trotz aller Mahnungen und Drohungen nicht einmal der Mühe werth fanden, mir zu antworten, dass selbe ohne Ausnahme in No. 11 mit vollem Namen erscheinen werden.

Franz Knechtel, Glasmaler, Steinschönau, Böhmen.

Lasioc. Ilicifolia Puppen,

à Dtzd. 10 M., sowie sauber präparirte Raupen dieser Art à St. 1 M., giebt ab

L. Lehrbaum, Meerane i. Sachsen, Rothenberg 103.

Habe abzugeben Puppen von S. Luctifera Dtzd. 2 M., Non. Typhae 1,50 M., Non. Cannae 2,50 M., Geminipuncta 1,50 M.

Auch im Tausch gegen mir convenirendes.

Wilhelm Wegener, Berlin, N., Rügenerstrasse 9.

Habe noch Puppen abzugeben für baar: von Pt. Plumigera à 15 Pf., Porto u. Verpackung 25 Pf., u. Deilephila Galii Raupen à 15 Pf. Kistchen 30 Pf. Porto nach der Entfernnng.

A. Grüssbach, Entomolog, Schreiberhau.

Eier von Zyg. Peucedani, à Dtzd. 10 Pf., Räupchen von J. Statices, à Dtzd. 5 Pf., 100 St. 30 Pf., A. Pernyi Raupen à Dtzd. 50 Pf. Später Eier von Fraxini, à Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,50 M., Cynthia Eier à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M. Porto extra.

Alles auch im Tausch gegen Eier, Raupen oder Cocons von Cecropia, Promethea, Polyphem, Hyp. Jo, Att. Atlas, Orizaba, Yamamai oder anderes Zuchtmaterial.

P. Schmidt, Frankfurt a. O., Holzhofstrasse 4 a.

Im Tausche giebt ab Puppen u. Schmetterlinge v. Pl. Festucae, sowie halb erwachsene Raupen von S. Porcellus, auch 2—3 Dtzd. Rubi Raupen.

Gegen baar werden Festucae Puppen mit 20 Pf. per St., Porcellus Raupen mit 90 Pf. per Dtzd. excl. Porto und Verp. berechnet.

Gy. Tönges, Offenbach a. M., Linsenberg 1. M. 655.

Gebe ab

Puppen von Nonagria Nexa,

Stück 35 Pf., Dtzd. 3,60 M. excl. Porto u. Verpackung. *G. Blume*, Berlin N., Swinemünderstrasse No. 138.

Puppen von Bomb. Trifolii,

à Dtzd. 1,75 M.

Eier von Las. Pruni,

à Dtzd. 50 Pf.

R. Calliess, Guben, Wilhelmsplatz 3.

Att. Cynth. Raupen,

Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf., giebt ab

F. Rohleder, Aschersleben, Wilhelmstrasse.

Eier Acr. Euphorbiae

à Dtzd. 20 Pf., giebt ab

Wilh. Schweizer, Zeitz, Wasservorstadt 8.

Antherea Pernyi Eier,

Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M., giebt ab, auch im Tausch. *Herm. Sander*, Erfurt, Moritzgasse 30.

Offerire Raupen v. Harp. Vinula à Dtzd. 60 Pf., Puppen v. Gort. Ochracea 1,50 M., Non. Arundinis 1,25 M. Euch. Jacobaeae 75 Pf. Südamerik. Schmetterlinge in Düten 50 St. 9 M., 100 St. 17 M., gemischt mit indo-austral. u. afrikan. 50 St. 10 M., 100 St. 20 M., Porto 25 Pf. gegen Voreinsend. oder Nachnahme. Auswahlsendungen von gespannten europäischen und exotischen Schmetterlingen jederzeit zu sehr billigen Preisen. *H. Littke*, Breslau, Vorwerksstrasse No. 14.

Räupchen von Att. Cynthia,

à Dtzd. 15 Pf., Porto und Emballage extra, versendet *H. Kalbe*, Hamburg, Kajen 22 III.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

Abzugeben auf Tausch gegen mir fehlendes Material: Falter: Machaon, Polyxena, Crataegi, Hyale, Iris, Populi, Antiopa, Atalanta, Ligustri, Vespertilio, Galii, Elpenor, Tiliae, Ocellata, Versicolora, Pyri, Caecigena, Pavonia, Tau, Nupta, Electa, Fraxini, Cerysi, Perny, Cynthia, Promethea, Cecropia, Luna, Polyphemus, H. Jo u. Imperialis, baar zu halben Catalogspreis.

Ferner gegen baar: Puppen von Perny, à St. 20 Pf., H. Jo, à Dtzd. 60 Pf., Agl. Tau à St. 20 Pf.

Carl Freyer, Rumburg.

EIER

von Harp. Furcula, à Dtzd. 50 Pf., Porto extra, giebt ab *Humpert*, Bochum.

Eier von Yama-mai,

von prachtvol gelben Faltern, das Dutzend 80 Pf., offerirt *R. Dietzius*, Bielitz, Oesterr. Schl.

Reichhaltige

Schmetterlingssammlung,

worunter 5 Atropos, 4 Fraxini, Lineata etc., sowie eine kleinere Käfersammlung und ein grosser Raupenzuchtkasten, giebt gegen baar billig ab *R. Unzicker*, Pharmazeut, Elisenhof b. Ehrenbreitstein a. Rh. Mitglied 1065.

Folgende kräftige Puppen noch am Lager:

In Kreutzer per Stück.

C. Alchymista 30, O. Lunaris 15, Th. Polyxena 15, Crokaego 15, Anthirinni 20, Lapidea 30, O. Thirrhaea 30, C. Xeranthemi 24, Pudica.

Recht schöne Dalmatiner Pyri

10 Kreutzer.

In einigen Tagen folgende Raupen abzugeben: Smer. Quercus 25 Kr., auf Steineiche, Albovenosa 20 Kr., an Gräsern, Leucogaster 35 Kr., an Lotus, Convolvuli 20 Kr., an Lotus. **A. Spada** in Zara.

Raupen: kleine von Cecropia von starken Faltern, pro Dtzd. 60 Pf. Kreuzung Zatima ♀ Lubricipeda ♂ à Dtzd. 1,50 M., erwachsen. Porto u. Verpackung 20 ₰.

Gg. Gärtner, Offenbach a. M.

Gebe noch ab:

Lanestris Puppen Dtzd. 50 Pf, Bomb. Mori Eier 100 St. 40 Pf. excl. Porto u. Packung.

A. Langenberg.

Zu beziehen durch Herrn

Emil Jahn, Cottbus.

Pl. Matronula ♀.

Derjenige Herr aus dem Voigtlande, welcher mir 2 Stück davon anbot, wird freundlichst gebeten, mir noch einmal Nachricht zu geben, da die Karte auf der Post verunglückt war und Namen nicht zu erkennen ist.

Emil Milker, Gera.

Coleopterologie.

Carabus bucephalus 25, irregul. 10, v. pseudoviolac. 30, variolos. 20, catenul. 10, auronitens 10, hispanus 80, nitens 15, pomeranus 40, Ulrichi 10, cancelat. 5, exisus 20, emargin. 50, aurocupreus 50, Sacheri 100, Scheidleri 10, Bradic. placid. 20, Calopter. Prevosti 15, Sphodrus leucophtalm. 20, Dytic. latissimus 30, Hydroph. piceus 5, Staphil. caesar. 5, Necroph. humata 5, interruptus 10, Byturus rosae 5, Anthr. scrophulariae 5, Byrrhus pillula 5, Hyster 4mac. 10 Pfennig per Stück. *Hugo Raffesberg,* Podhragy, via Nagy Tapolcsan Ungarn.

Habe abzugeben folgende tadellose, ungenadelte Käfer: 500 Saperda carcharias à 10 ♌, 30 Luc. cervus ♀ à 10 Pf. 100 Aromia moschata à 5 ♌, 20 Calos. sycophanta à 10 Pf., ausserdem viele Coleopteren, genadelt, aus West-Afrika; Lepidopt. in Düten aus Nordamerika und Honduros.

Eier von Las. Pini 10, Alcyone 20, Räupchen von Alcyone 30, B Quercus 30 Pf.

Nehme schon jetzt Bestellungen auf Eier von Cat. Fraxini 25, Sponsa 25, Nupta 5, Elocata 25, Dumi 40, Fimbria 15, Aprilina 10. Preise pro Dtzd. in Pf., excl. Porto.

Grützner, Falkenberg O.-Schl.

Für Händler abzugeben

zu $^1/_4$ des Catalogpreises:

Car. monilis (100 St. schöne Farbenvarietäten), purpurascens, nemoralis, cancellatus, v. rufipes; Calosoma inquisitor, Abax striola, Pterostichus terricola; Necrophorus vespillo, ruspator; Valgus hemipterus, Hoplia squammosa, farinosa; Gnorimus nobilis, Erichius fasciatus, abdominalis; Molytes germanus, Clytus plebeius, Leptura fulva, Gamodes virginea, Pachyta collaris, quadrimacula, Cerambyx heros, Clythia laviuscula, Clerus alvearius, apiarius, formicarius, Cryptocephalus sericeus, Melasoma tremulae, Chrysomela staphilea, Orina cacalia etc. etc.

E. Eck, Kerzfeld (Benfeld) Elsass.

Käfersammlung

mit schönen Exemplaren gegen Falter zu vertauschen. *Carl Hosch sen.,* Haida, Böhmen.

Biete im Tausch an:

Prachtvolle Cetonia speciosisima, sowie Ceramb. miles und Sat. Spini Cocons gegen Borkenkäfer u. Ergates faber, ferner Machaon, Cardui, Atalanta, Pinastri, Ocellata, Populi, Stellatarum, Pini, Cossus u, Sesien. Gefl. grössere Offerten erbittet

O. Werner, Wien V., Kettenbrückgasse 23. 2. Stiege 43.

Schlupfwespen,

gezogen, nebst Angabe ihres Wirthes, sowie auch andere Hymenopteren (ungespannt), wünscht gegen Käfer einzutauschen.

J. Jemiller, München, Dachauerstrasse No. 94. II.

Richard Ihle, Tischlermeister,

Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,

Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden.

Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.

Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten,** fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.

NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

Verlag von *R. Friedländer & Sohn,* Berlin N. W., Carlstrasse 11.

Catalogus etymologicus Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes Namenverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge

für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Prof. *Dr. L. Glaser.*

396 Seit 8°. Preis 4 M. 80 Pf., in Leinw. gebunden 5 M. 60 Pf.

Coleopteren-Sammlungen.

1000 Arten in 2000 Exempl. M. 100.
2000 „ „ 4000 „ „ 250.
3000 „ „ 6000 „ „ 450.

Alles auch im Einzelverkauf abgebbar mit 75 pCt. von den gangbaren Händlerpreisen. Sammlungen anderer Insekten excl. Lepid. sehr billig.

J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein. M. 786.

Achtzig Chromotafeln.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

VIERTE AUFLAGE

16 Bände und 1 Ergänzungs-Register-Band in Halbfranz gebunden zu je 10 Mk. (6 Fl.).

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig—Wien.

= Vollständig liegt jetzt vor: =

Mit 550 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

3600 Abbildungen im Text.

Billigsten und saubersten Druck

von

Preislisten, Doublettenlisten, Circulairen, Visitenkarten etc. etc.

zu bequemsten Bedingungen liefert den geehrten Vereinsmitgliedern am schnellsten

die Druckerei

der Entomologischen Zeitschrift

H. Scholz—Guben.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben,

für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda,

für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführuug Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Bei Beträgen über 1 Mark darf Zahlung nicht in Briefmarken geleistet werden.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS VOLKSBÜCHER

Preis jeder Nummer 10 Pfennig

Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 900 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. September 1891. No. 11. V. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Die Seidenproduktion Italiens. — Die Sinne der Insekten. — Arctia Caja. — Apatura Iris ♀ Varietät. — Ueber Pericallica Syringaria. — Kl. Mittheilungen — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Die Seidenproduktion Italiens.

(Aus Popolo Romano, 24. 7. 91.

Auf Grund der jährlichen Berichte der italienischen Handelskammer hat man berechnet, dass die Menge der in Italien producirten Cocons vor der Seidenraupenkrankheit 40 Millionen Kilo im Jahre betrug und dass in Folge dieser das Produkt erheblich abnahm. Im Jahre 1880 begann der Minister für Landwirthschaft regelmässige Erhebungen, welche jährlich über das Produkt von Cocons angestellt wurden. Aus diesen Nachweisen ergeben sich folgende Zahlen:

1880:	41,573,189 Kilo.	1886:	41,397,823 Kilo.
1881:	39,564,691 »	1887:	43,025,783 »
1882:	31,869,076 »	1888:	43,899,443 «
1883:	41,625,299 »	1889:	34,332,291 »
1884:	36,464,663 »	1890:	40,774,410 »
1885:	32,866,017 »		

Die Schwankungen hingen zum Theil von der Menge des zur Brut gebrachten Samens, welcher in Unzen zu 27 Gramm berechnet ist, ab; derselbe betrug

1880:	1,716,590 Unzen.	1886:	1,246.614.
1881:	1,585,251 »	1887:	1,323,725.
1882:	1,337,939 »	1888:	1,339,736.
1883:	1,444,279 »	1889:	1,253,681.
1884:	1,415,557 «	1890:	1,269,431.
1885:	1,233,036 »		

Die Vermehrung im Gesammt-Produkt verdankt man zum grossen Theil dem Ersatz des ausländischen Originalsamens durch ausgewählten, einheimischen Samen, welcher Ersatz für die Seidenwurmzüchter eine Ersparniss und ein Fortschritt, den sie in dieser Industrie machen, bedeutet. Die letzten Erhebungen haben die Bedeutung vorbezeichneten Ersatzes in den Varietäten des verwendeten Samens dargethan, der einheimische Same hat sich im neuen Jahre mehr wie verdoppelt, während der ausländische Original-Same sich um fast ein Fünftel verringert hat.

Die Menge des ausländischen, im Lande reproducirten Samens hat auch über ein Viertel abgenommen.

Während im Jahre 1880 368,483 Unzen inländischen, 637,147 ausländischen Original- und 710,960 Unzen ausländischen reproducirten Samens der Brut ausgesetzt wurden, betrug 1888 der einheimische Samen 765,226 Unzen gegen 116,519 ausländischen Original- und 457,991 Unzen ausländischen reproducirten Samens.

Für 1889 und 1890 können wir wegen der noch 1888 auf Antrag der Gesellschaft für Seidenindustrie und Handel in Mailand und der bacologischen Station von Padua in der Unterscheidung der Rassen eingeführten Veränderung keine Vergleiche anstellen.

In allen Jahren von 1880 bis 1888 hat jedoch das Durchschnittsprodukt pro Unze des einheimischen Samens das des ausländischen im Lande reproducirten Samens und mehr noch das des ausländischen Original-Samens übertroffen, wie folgende Uebersicht beweist:

	pro Unze inländ. Samens in Kilo.	pro Unze ausländischen Original-Samens in Kilo.	pro Unze ausländischen im Lande reproducirten Samens in K.
1880	30,17	22,08	23,05
1881	26,49	22,92	25,34
1882	25,78	20,48	24,32
1883	31,31	25,23	28,01
1884	27,65	22,74	24,74
1885	28,34	21,99	25,00
1886	35,78	30,23	30,84
1887	34,58	27,30	30,61
1888	34,16	30,72	30,98

Der landwirthschaftliche Minister hat durch Vertheilung von geeigneten Abhandlungen über angewendete Seidenwurmzucht, durch bacologische Vorträge und vor allem durch Einrichtung der bacologischen Station in Padua und der derselben unterstellten Beobachtungsstation dazu beigetragen, im Lande eine vielfältige und geschätzte Anstalt für die Auswahl des Samens ins Leben zu rufen, durch die es möglich geworden, dass die Seidenzüchter sich wieder dem einheimischen Samen zuwandten.

Wie man gesehen, betrug die Gesammtquantität des

der Brut unterworfenen Samens im Jahre 1880 1,717000 und im Jahre 1890 1,269000 Unzen; es muss bemerkt werden, dass in derselben Zeit das durchschnittliche Produkt pro Unze gestiegen ist und daher die Abnahme in der Gesammtquantität des Produktes weniger merklich, als die Verringerung der Quantität des zur Brut gebrachten Samens ist.

Es ist zu wünschen, dass die kürzlich gegen die die Maulbeerbäume verheerende Diaspis pentagona verordneten gesetzlichen Massregeln gute Resultate ergeben; dann ist wohl zu hoffen, dass diese Industrie im Verein mit der Wein- und Oelindustrie für Italien eine der hauptsächlichsten und vielversprechendsten Quellen von privaten und öffentlichen Wohlstand bilden wird.

Berghaus, Görlitz.

Die Sinne der Insekten.

Von Ernst Voges.

Wohl Keiner, der das Leben der Insekten auch nur oberflächlich beachtet, leugnet ihr grosses Wahrnehmungsvermögen. Denn er sieht, wie sie Erschütterungen bemerken, Stoffe auswählen, Tönen nachgehen und Gegenstände wahrnehmen. Ob aber all diese Empfindungen auf wahre Sinne zurückzuführen sind, ist eine andere Frage, die wir in letzter Instanz auch gar nicht lösen können. Der Mensch überträgt eben in solchen Fällen seine Empfindungen, die er unter denselben Umständen hätte, auf die Thiere und vindicirt ihnen deshalb auch alle die Sinne; über die er selbst verfügt.

Obgleich wir nun bei den Insekten gewisse Sinne leicht unterscheiden, so ist es jedoch schwer, jedesmal den Träger der einzelnen Sinne anzugeben. Gewiss ist freilich, dass letzthin das Nervensystem das allgemeine Empfindungsorgan vorstellt. Aber habe ich nun ein Insekt unter dem Secirmesser und sehe, wie mehrere Nervenstränge an verschiedene Organe der Haut treten, so weiss ich deshalb doch noch nicht, welches Sinnesorgan ich vor mir habe. Der einfache anatomische Befund genügt also nicht allein. Das physiologische Experiment muss erst noch hinzu kommen, um die Thätigkeit eines vermuthlichen Sinnesorganes festzustellen. Indess, nicht immer ist es anzustellen, und wenn auch, so ergiebt es oft zweifelhafte Resultate. Deshalb tritt öfter an die Stelle der wirklichen Einsicht die Hypothese, und wer sich mit dem Sinnesleben unserer Thiere befasst, der verliert sich in einem Labyrinthe, wo er vergeblich nach dem Faden der Ariadne tastet.

Am verbreitetsten ist die Tastempfindung. Das Räupchen auf dem Blatte flieht vor der leisesten ungewohnten Erschütterung, indem es sich eilig an einen selbst gesponnenen Seidenfaden hinablässt. Mancher Käfer zieht augenblicklich Beine und Fühler ein und stellt sich todt, sobald man ihn berührt. Die Fliege tastet mit dem Rüssel an jedem Krümchen umher, als wollte sie sich über dessen Natur unterrichten. Genug, ein jeder weiss, wie die Insekten gegen Berührung aller Art, gegen Kälte, Wärme, Feuchtigkeit und Electricität äusserst empfindlich sind.

Wo aber ist der Sitz des Tastvermögens? Dasselbe ist über der ganzen Körperhaut verbreitet. Entweder sind es borstenartige Hautausstülpungen, in welche ein Nerv tritt, oder dünne Hautabschnitte, unter denen sich die Nerven verbreiten, und welche einen Gefühlreiz zur Empfindung bringen. Ausser den gewöhnlichen Tastborsten, welche über den ganzen Körper zerstreut sind, kommen noch besondere vor, die sich auf die Fühler und Fressspitzen beschränken und in den Dienst einer spezifischen Thätigkeit treten. Ich erwähne nur die zahlreichen Tastborsten in dem Saugrüssel der Fliegen, und beispielsweise ferner jene kegelförmigen Tastborsten auf der polsterförmigen Endfläche der Fressspitzen der Maikäferlarve. Aber bei allen dürfte eine Gefühlsempfindung wohl in der Weise vor sich gehen, dass durch Berührungen die empfindenden Organe, wie besonders die Borsten, einen Druck empfangen, der durch oft sinnreiche Hebelvorrichtungen den Nervenenden an ihrer Basis applicirt wird und so im Weiteren zur bewussten Empfindung gelangt.

Nächst dem Gefühl ist die Geruchsempfindung höchst verbreitet. Auch für die Existenz dieses Sinnes sprechen viele Thatsachen. Es giebt sogar grosse Riecher unter den Insekten!

Ist es, um nur eins anzuführen, nicht geradezu staunenswerth, wenn wir beobachten, dass gewisse Schmetterlingsmännchen ihre Weibchen aus weiter Entfernung wittern? Setzt man Spinnerweibchen in verschlossenen Schachteln auf die Flugplätze der Männchen, so währt es nicht gar lange und die Männchen fliegen herbei, um ihren unsichtbaren Schönen den Hof zu machen. Und wie toll rennen sie auf den Schachteln umher, ohne ihr Ziel jedoch zu erreichen! Ja von gewissen Ameisen behauptet man sogar, dass sie wie Hunde den Boden beriechen und ihre Artgenossen, wie auch ihre Puppen am Geruch erkennen sollen.

Dass diese intelligenten Thiere ein Geruchsvermögen besitzen, mag wohl sein. Ob aber in solch ausgesprochenem Masse, wie man allgemein annimmt, scheint uns vor der Hand noch zweifelhaft. Die Versuche, welche ich daraufhin mit Ameisen anstellte, machen es mir ziemlich wahrscheinlich, dass ihnen eine feinere Geruchsempfindung sogar abgeht. In vielen Fällen ist es wohl weniger ein ausgeprägter Geruch, als der sogenannte Zufall, der sie Süssigkeiten und dergleichen auffinden lässt. Wenigstens verhielten sich meine Ameisen, denen ich Riechstoffe vorhielt, ganz indifferent, und die vorgelegten Zuckerstückchen wie Honigtröpfchen fanden sie erst, als eine unmittelbar darauflief und das Hinderniss untersuchte, obwohl sie zu Dutzenden längere Zeit an den Leckerbissen dicht vorbeimarschirt waren.

Dass die Insekten mithin ein Geruchsvermögen besitzen, ist unzweifelhaft. Wo aber haben wir ihre Nase zu suchen? Schon früher sind die Fühler als Geruchsorgane angesprochen, und diese Ansicht ist neuerdings von Gustav Hauser durch anatomische und vornehmlich physiologische Untersuchungen zu bekräftigen versucht worden. Denn hier, wo es darauf ankommt, ein Organ auf seine Thätigkeit hin zu prüfen, giebt uns weit weniger die anatomische Untersuchung als das physiologische Experiment die gewünschte Aufklärung. Deshalb sagten wir uns auch: Sitzt die Nase in den Fühlern, so kann das Thier nicht mehr riechen, sobald wir diese entfernen. Brachte ich nun einen reinen Glasstab in die Nähe der Fühler von verschiedenen Käfern, Ohrwurm, Tausendfuss, Assel und anderen Gliederthieren, so nahmen sie weiter keine Notiz davon. War jedoch die Feder in Alkohol, Terpentin oder in Essigsäure getunkt und wurde sie in die Fühlernähe gebracht, so zeigten die Thiere ein ganz auffälliges Gebahren. Ein kleiner Laufkäfer reckte zuerst den Kopf, wurde unruhig, bewegte äusserst lebhaft die Fühler und verliess alsdann schleunig seinen bisherigen Stand. Als die fatale Einwirkung länger währte, wurde der kleine Sechsbeiner recht ungeberdig. Er lief hin und her, verkroch sich unter Erdklümpchen und stemmte schliesslich eines der Vorderbeine auf, um den Fühler zwischen den behaarten Fussgliedern abzuwischen, obwohl auch nicht die Spur Flüssigkeit darauf gekommen war. Ein anderer fuhr einigemal mit den Vorderfüssen über die Fühler hinweg, um sie von dem vermeintlichen unangenehmen Stoffe zu befreien. Aehnlich so verhielten sich meine übrigen Versuchsthiere. Die Tausendfüsser,

wie ein Julus und Lithobius, zogen die Fühler, obwohl sie ganz unberührt geblieben waren, statt zwischen die Fussglieder durch den Mund, um sie zu reinigen.

Aus diesen Beobachtungen können wir nun allerdings mit Hauser folgern, dass einmal unsere Thiere gegen riechende Stoffe überhaupt empfindlich sind, und dass zum anderen die Fühler anscheinend die Geruchsempfindung vermitteln. Allein, wie ist es aber, wenn wir ihnen jetzt die Fühler nehmen? Ich schnitt den Käfern, den Tausendfüssen und Asseln denn auch die Fühler aus und experimentirte sodann mit ihnen auf dieselbe Weise wie früher. Darauf zu achten ist jedoch, dass die Thiere sich erst an ihren neuen Zustand gewöhnt haben; anders rennen sie wild umher und kümmern sich um nichts; wie denn überhaupt die Versuche nicht so auf das Gerathewohl hin unternommen werden können, sondern die Thiere müssen unter möglichst natürliche Bedingungen gebracht werden und erst, wenn sie sich eingelebt haben, darf man mit ihnen experimentiren.

Und was ergaben nun die Versuche? Alle meine Thiere zeigten unverkennbare Geruchsempfindungen, trotzdem ihnen die Fühler, ja, sogar die Taster, genommen waren. Sie wichen mit dem Kopfe aus, bewegten lebhaft die Mundwerkzeuge und ein fühler- wie tasterloser Käfer fuhr sogar mit dem rechten Vorderfuss wiederholt nach der Mundgegend, als wolle er die unangenehmen Einwirkungen entfernen. Den fühlerlosen Asseln brauchte ich nicht einmal die Riechmittel in Kopfnähe zu bringen, sie bekundeten schon eine deutliche Wahrnehmung derselben, wenn ich Essigsäure oder Terpentin in die Nähe der Schwanzgriffel, zwei stabförmige Anhänge des letzten Körperabschnittes, brachte. Nur schien es mir, und das möchte ich hier nicht unerwähnt lassen, als ob die fühlerlosen Thiere nicht so schnell auf die vorgehaltenen Stoffe reagiren, wie die fühlertragenden.

Arctia Caja.

Als ich in einer früheren Nummer den Aufsatz über A. Caja las, fasste ich sofort den Entschluss, auch mein Zuchtergebniss zu veröffentlichen, umsomehr, als von es den in No. 2 und 13 geschilderten ganz verschieden ist.

Von einem sehr hell gefärbten, breit weissbindigen Caja-Weibchen, welches ich Ende Juli v. J. fand, erhielt ich gegen 400 Eier, aus denen nach 8 Tagen die Räupchen krochen. Nach der 1. Häutung theilte ich dieselben und zwar: 200 Stück that ich in einen grossen Zuchtkasten (I.) und fütterte mit Taubnessel; 180 andere Raupen Zuchtkasten (II.) stellte ich dunkel und gab dasselbe Futter. Die Raupen in beiden Kästen entwickelten sich ganz gleichmässig; kein Zurückbleiben der dunkelgestellten war bemerkbar, auch von einer minderen Lebhaftigkeit und Gefrässigkeit war nichts zu spüren. Das Futter für so viele und solch gefrässige Raupen herbeizuschaffen ist eben auch keine Kleinigkeit. Die Raupen waren nach 6 Wochen vollkommen ausgewachsen und verpuppten sich in dem grossen Kasten 190 Stück. Von den dunkelgestellten verpuppten sich 132; die anderen starben unmittelbar vor dem Verspinnen und theils auch noch in dem Gespinste. Selbstredend hielt ich auch die Puppen getheilt.

Das Ergebniss war ein höchst überraschendes und lohnendes. Die 190 Puppen aus Kasten I. gaben sämmtlich den Falter, aber welche Verschiedenheiten.

In einem Kasten, mit einer Pflanze gefüttert, erhielt ich nur wenige Stücke egal dem Weibchen gefärbt, von welchem sie stammten; die meisten waren sehr dunkel mit breiter, weisser Binde, einige, bei denen die Binde beinahe ganz verschwunden war. Von den 132 Puppen aus Kasten II. erhielt ich 79 Falter, ganz ähnlich variirend, wie die aus Kasten I., nur dass noch dunklere Exemplare dabei waren. 2 hatten dunkelbraune Vorderflügel, ohne geringste Spur einer Binde und orangegelbe Hinterflügel, auf denen die schwarzen Flecken zu einer Binde zusammenflossen. Ferner war ein leider verkrüppeltes Stück, welches den linken Vorderflügel beinahe ganz weiss hatte, so hell war das Braun, dagegen der rechte Flügel ohne jegliches Weiss.

Um weitere Versuche anstellen zu können, liess ich einige Dutzend der abnorm gefärbten Falter paaren und bin ich bereits im Besitze von einigen 1000 Räupchen.

Bemerkenswerth ist auch die Thatsache, dass von jedem Weibchen eine andere Zahl Eier abgelegt wird und waren 138 die wenigsten, 516 die meisten, welche ein Weibchen absetzte. Auch ich wiederhole die Bitte, recht viel über Zuchtversuche zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Alois Zirps. M. 1047.

Apatura Iris ♀ Varietät.

Seit beinahe 3 Monaten täglich Regen und immer wieder Regen — und nun seit 8 Tagen eine damit verbundene, schon mehr herbstlich zu nennende Temperatur! — Wenn nun schon nach dem vorigen nassen Sommer die Aussichten auf den diesjährigen Fang nicht die besten waren, so hat die in diesem Jahre in noch verstärktem Masse auftretende Nässe dieselben auf ein Minimum reducirt, so dass thatsächlich von Thieren, welche sonst alljährlich in grosser Anzahl erschienen, kaum einzelne Exemplare zu sehen waren. Um so mehr war ich erfreut, dass mir eines Spätabends meine beiden jüngsten Söhne, die ich zum Ködern von Eulen ausgesendet hatte, eine Apatura Iris ♀ überbrachten, welche sie am Waldrande, im Grase sitzend, gefunden hatten. Dieselbe hat auf beiden Oberflügeln anstatt der weissen Flecke solche von intensivem Hellgelb. Das weisse Band der Hinterflügel ist von unten aus ebenfalls hellgelb, wird aber nach oben, d. h. nach den Oberflügeln zu, wieder rein weiss.

Das Thier ist absolut rein, so dass angenommen werden muss, dass es noch nicht geflogen ist. Da nun nach meiner Erfahrung Apatura nur im Laufe des Vormittags schlüpft, so mag die Varietät, wahrscheinlich in Folge des unfreundlichen Wetters, nach ihrer Ausbildung ruhig sitzen geblieben sein. Hierzu bemerke ich noch, dass ich an dem Platze, wo das Thier gefunden wurde, noch nie Ap. angetroffen habe, und dass auch die Futterpflanze der Raupe nur in beträchtlicher Entfernung zu finden ist. Ich kann deshalb nur annehmen, dass vielleicht ein verflogenes Ap. Iris ♀ Eier auf eine andere Futterpflanze abgesetzt, dass sich auf dieser die Raupe erhalten hat und dass auf diese Weise die Varietät in gelber Farbe entstanden ist.

Dieses Variiren in gelb kommt ja bei anderen Schmetterlingen z. B. bei Podalirius, Machaon, sowie auch bei Bärenarten, und zwar bei letzteren nicht so sehr selten vor, dürfte aber bei Apat. Iris ♀, welches im Ganzen überhaupt sehr wenig Varietäten bildet, wohl noch nicht dagewesen sein.

Pilz. M. 418.

Ueber Pericallia Syringaria.

Von J. Pichler.

Die erste Bekanntschaft mit diesem interessanten Thiere machte ich gelegentlich eines Pfingstausfluges in Gesellschaft unserer geschätzten Mitglieder, der Herren Grossmann und Pflaume bei Brünn; später fand ich das interessante Thier wohl auch bei uns in der Umgegend von Prossnitz, wie ich denn überhaupt hier bemerken will, dass ich das Vorkommen fast aller besseren Thiere, welche die reiche Umgegend Brünns

zur Freude der Entomologen bevölkern, auch hier nach und nach konstatiren konnte, wenn auch in weit geringerer Individuenzahl; zieht doch der bergige Waldgürtel Brünns nach Norden sich wendend mit geringen Unterbrechungen im Westen unserer Stadt, allerdings 7 Kilometer entfernt, vorbei.

Der erste Tag hatte Polyxena und Spini Raupen in reichlichem oder eigentlich in beliebigem Maasse, nebstbei einige Oleaginen gebracht, so viel man eben fortbringen konnte. Dabei packte ich natürlich an Käfern Perotis lugubris, Dasytes niger, Callistus lunatus, an Orthopteren nach Möglichkeit ein. Raupen von Emidia Striata hatten wir an einem andern Fangplatze bei einer Abendstreifung etwa zwischen 7—9 an Halmen auf einem steinigen, ziemlich kahlen Berge, der theilweise mit niederen Gebüschanlagen besetzt ist, sitzend gefunden. Um diese Zeit erst erscheinen sie. An der gleichen Stelle fanden wir auch die Raupen von G. Trifolii, und somit hatten wir einen guten Begriff der dortigen Fauna bekommen, als wir am zweiten Tage in einem mit der Bahn bald erreichbaren, von Wäldern umgebenen Wiesenthale die Suche nach Aceris begannen. War das Glück hold, so sollten wir nach der Versicherung von No. 59 auch Limenitis Populi, Achine, Plantaginis, Aulica, Fuciformis, sowie Russula und Raupen von Tritophus erbeuten, und er hatte nicht gelogen. Einige Hastata, die wir trotz ihrer Flüchtigkeit, mit der sie von ihrem Platze an einer feuchten Wand in einer Lehmgrube aufflogen, erreichten und 2 Aceris waren bereits in dem entomologischen Schnappsack, in der Sammelschachtel geborgen. Eine schöne Circe gaukelte am Waldrande, konnte uns aber nicht locken; einer zweiten Göttin Hermione gings nicht besser und Latonias Schönheit glänzte umsonst im Sonnenlichte. Da liess uns das letztere im Stiche. Macht nichts! Prorsa Raupen gaben Gelegenheit, uns die Finger an Nesseln zu verbrennen. Die Schleier am Himmel werden dichter und mit ihnen die Wolken, die sich über die Laune der drei Entomologen lagern.

Wir nehmen im waldigen Wiesengrunde auf moosigem Hügelchen Platz und entnehmen dem unter dem Rocke befestigten Netzsacke kalten Imbiss. Es kreist der Kirschengeist Grossmann's; ab und zu kann ich mich doch nicht enthalten, einen beseeligten Blick in die Raupenschachteln nach meinen Lieben zu werfen, in deren einer die Rindenthiere: Quadra, Fuerella und Monacha herumkrabbeln. Nun fallen aber die ersten Tropfen. Ein milder aber anhaltender Regen geht ohne Aussicht auf Besserung des Wetters nieder. Aceris sind längst verschwunden. Alles birgt sich im Walde und die Entomologen auch. Hier und da, an Stellen, welche sonst im Halbschatten liegen, fand sich Loniceragesträuch am Waldrande. Dies war unsere letzte Hoffnung. Wir krochen und schlüpften, dass es eine Freude und ein Jammer war, wurden aber durch Raupen von Sybilla uud Syringaria belohnt: auch kam mir eine blonde Bärenraupe verdächtig vor, und Grossmann bestätigte richtig, dass es eine Matronula war (am Tage!) Er erkannte sie sicher, denn er beschäftigte sich eben damit zu Hause, einige der kostbaren Thiere nach allen Regeln der entomologischen Pädagogik zu erziehen. Ein freudiger Ausruf unseres dritten Collegen belehrte uns bald, dass auch er nicht vergebens auf der Suche nach Blonden war. Ich wollte aber von Syringaria erzählen. Bald fand ich solche durch einfaches Suchen mit dem Auge und es interessirte mich die merkwürdige Raupe so sehr, dass sie seither eines meiner Lieblingsthiere blieb. Schon die Raupe variirt in lichteren und dunkleren Exemplaren, gerade so wie man solche Unterschiede später an den männlichen Schmetterlingen wahrnehmen kann. Die Weibchen fand ich immer blasser gefärbt. Die Raupe ist leicht zu ziehen. Aber ich glaube, mit Erfolg nur mit unserer Lonicera xylosteum oder mit Gartengeisblatt, Lonicera tartarica, denn Liguster frassen sie ungern und gingen die meisten ein und mit Cornus, Syringa, Philadelphus und Salix, die ein uraltes, sonst gutes Buch auch als Futterpflanze angiebt, machte ich erst gar keine Experimente. Die auch in der Ruhe bogige Stellung der Raupe mit den 2 hornartigen Verlängerungen rückwärts, die Rindenfarbe und der Umstand, dass sie gerne auf blattlosen Aesten oder dort sitzt, wo allenfalls ein dürres Blatt sich in der Nähe befindet, machen sie zu einem eminenten Beispiele von Mimikri. Noch mehr überraschte mich die Verpuppungsart. Ich sah früher nie eine ähnliche. Die Puppe ruht nämlich in einem am Zweige frei aufgehängten Beutel aus losen Maschen bestehend, ähnlich wie der Zopf einer Dame in den einst modernen Haarnetzen, mit dem Kopfende nach aufwärts. Sie ist in der Mitte sehr dick und besitzt leichten metallbraunen Schimmer; ferner zwei dunkle Stigmen, welche so aussehen, als ob man mit einem Schlehdorn etwa rechts und links einen Einstich gemacht hätte. Bei manchen stand am unteren Ende des Sackes der abgestreifte Raupenbalg steif wie ein Schlauch der ganzen Länge nach, nicht gefaltet wie sonst aus dem Gespinnstsacke weit heraus, wieder eine neue Sonderbarkeit. Manchmal kamen auch 2 Generationen vor. Aber jedenfalls findet man im September an Waldrändern im Halbschatten kleine Räupchen von Syringaria, die ich aber dann in anderer Weise fange, weil ich mich überzeugt habe, dass man sonst viele übersieht. Ich klopfe kräftig kurz an das Stämmchen und da baumeln sie dann an Fäden herab. Würde man schon erwachsene so behandeln, so reisst wohl auch der Faden, das Thier fliegt über den Schirm hinaus und am Boden zwischen den dürren Blättern findet man sie nicht mehr, denn sie ist träge und bewegt sich nicht so bald. Man findet sie bis tief in den Spätherbst hinein und dann wieder, sobald frische Blätter ausgetrieben haben.

Kleine Mittheilungen.

In der Entomol. Zeitschrift, wie auch in anderen Fachschriften, Tauschanzeigen etc. lese ich sehr häufig den Namen »Yamma Mai.« Dies ist jedoch nicht richtig, es muss Yama Mai heissen. Aus dem japanesischen stammend, bedeutet das Wort Yama wild, ungezähmt, im Freien, auf Bergen lebend.

So versteht der Japanese, unter der Beifügung von Yama, jedes Thier aus der Wildniss, im Gegensatze zum Hausthier, wie Hauskatze — wilde Katze, sogar wendet er es bei den Pflanzen an, so z. B. Buchweizen — wilder Buchweizen; dieses wild bezeichnet er mit Yama.

So auch bei dem Seidenspinner Mai, dem er im Gegensatz zu den in Häusern gezüchteten Spinnern den Beinamen Yama giebt. Dieser wird nicht gezüchtet, sondern bei Mondschein durch Knaben von den Eichenbäumen gesammelt, denn beim Mondlicht hebt sich der grüne Cocon lebhaft von den Blättern des Baumes ab und wird leicht gefunden. C. A Bongardt.

Nachtrag zu: »Der Saal der Gliedfüssler etc.«

Die Besuchszeit des Museums ist jetzt auch auf Sonnahend von 11—3 Uhr und auf Sonntag von 12 bis 3 Uhr ausgedehnt worden. Max Kraemer.

Vom Büchertische.

Auf vielseitige Anfragen zur Nachricht, dass das Erscheinen des Standfuss'schen Handbuches für Schmetterlingssammler und Züchter in Folge vom Herrn Verfasser noch beliebter grösserer Ausdehnung etwas verzögert worden ist.

Der letzte Bogen befindet sich jedoch bereits unter der Presse und wird das Werk demnächst zur Versendung gelangen.

Das Buch wird in Folge seiner umfassenden, alle entomol. Angelegenheiten auf das gründlichste und praktischste behandelnden Darstellungsweise ein Unikum in der entomol. Litteratur bilden.

Der Preis soll so niedrig bemessen werden, dass die Anschaffung jedem Mitgliede möglich werden wird.

Einführung in die Kenntniss der Insekten von H. J. Kolbe. Soeben gelangte Lieferung 6 zur Ausgabe. Dieselbe behandelt in eingehendster, durch zahlreiche, sehr scharfe Abbildungen unterstützter und klarer Weise die Anatomie der Insektenleiber. Ausserdem werden die bei einzelnen Insekten vorkommenden besonderen Bildungen an den Beinen und die Verkümmerung derselben besprochen. Das Werk erscheint, wie schon mitgetheilt, in Lieferungen zum Preise von je 1 M.

R.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Juli 1891 ab:

No. 1251. Herr Dr. Moeller, Neu-Ulm, Bayern, Obere Gartenstrasse 6.

No. 1252. Oskar Rinneberg, Frankfurt a. M., Deutschland, Wielandstrasse 57. I.

Briefkasten.

Herrn D. Berlin. Das ist doch nur Ihr Scherz? Ich war allerdings bisher anderer Meinung gewesen und hatte noch nicht gewusst, dass »jedes der zwölfhundertfünfzig Mitglieder das Recht hat, seine zu Papiere gebrachten Zuchtversuche sofort in der nächsten Nummer des Vereins-Organes zum Abdruck gebracht zu sehen.«

Ebenso hatte ich bisher im Interesse der Vereinskasse bezahlte entomologische Inserate von Nichtmitgliedern stets mit Freuden begrüsst und nicht geglaubt, »dass derartige Anzeigen« gar nicht aufnahmeberechtigt seien.

Ich kann nur vermuthen, dass Ihnen von den bei Leitung einer Zeitung und eines Vereines zu berücksichtigenden Punkten wenig bekannt ist.

Vielleicht kommt Ihnen und noch manchen anderen Mitgliedern, die hinsichtlich der »Zuchtversuche« das gleiche Verlangen oft stellen, die Unausführbarkeit dieser Forderung besser zur Erkenntniss, wenn dieses Verlangen »gedruckt« zu lesen steht. Im Uebrigen ist die von Ihnen beobachtete Thatsache, dass Fuliginosa zu den Mordraupen gehört, gar kein novum. Es ist längst jedem Entomologen bekannt, dass alle Bärenraupen dem Kannibalismus huldigen.

Herrn J. Die »Beinabbeissungsangelegenheit« von Fagi ist nun mehr als zur Genüge hier verarbeitet worden, ohne dass etwas thatsächliches constatirt worden wäre. Wenn solche Sachen schliesslich sogar auf das persönliche Gebiet hinübergezogen werden und das Vereinsorgan nur zum Austausch von gegenseitigen Komplimenten dienen soll, so hört die »Wissenschaft« auf.

Aus diesen Gründen werde in Angelegenheiten »Fagi« nur noch rein sachliche Mittheilungen über klar gestellte Thatsachen aufnehmen.

R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 2. September 1891:
Abends präc. 8½ Uhr,

Versammlung

im Rathskeller.

Tagesordnung:

Beschlussfassung über das anderweitig zu wählende Winterlokal. Vortrag von Mitgl. Reehten über: Der Heliotropismus bei den Thieren.

Um recht rege Betheiligung der Mitglieder wird gebeten.

Magen. *Reehten.*

Lepidopterologie.

Habe noch Puppen abzugeben für baar: von Pt. Plumigera à 15 Pf., Porto u. Verpackung 25 Pf., u. Deilephila Galii Raupen à 15 Pf. Kistchen 30 Pf. Porto nach der Entfernung.

A. Grüssbach, Entomolog,
Schreiberhau.

Räupchen von Las. Quercifolia, 1 Dutzend 50 Pf. Eier von Cal. Hera, 1 Dtzd. à 25 Pf. Porto und Verp. extra, giebt ab

Th. Bucek, Prag,
Brenntegasse 41, neu. M. 805.

Puppen von Orrh. Fragariae (Serotina), à St. 25 Pf., in nächster Zeit frisch geschlüpfte Falter, ungespannt 40 Pf., gespannt und tadellos 50 Pf., giebt ab, auch im Tausch.

Th. Zehrfeld, Stuttgart,
Stöckachstrasse 10, 1.

Raupen: 200 Spil. Fuliginosa, Dutzend 40 ₰, 300 Pyg. Anostomosis Dtzd. 80 ₰
Puppen: 100 Euch. Jacobaeae, à Dutzend 60 Pf. Gebe auch sehr gern im Tausch gegen mir nur einigermassen convenirendes,

C. W. Sonntag, Breslau,
Breitestrasse 36/37.

Alles à Dutzend.

Raupen von G. Rubricollis, 30 ₰, M. Orion 50 ₰, L. Quercifolia 30 ₰, B. Quercus 30 Pf., H. Erminea 1 M., D. Pudibunda 40 Pf, Abietis 2,50 M., P. Coenobita 2 M. Porto und Packung 20 Pf.

Carl Sachon, Friedland O.-Schl.,
Regbez. Oppeln.

Raupen: Pap. Podalirius, Dtzd. 80 Pf., Puppen davon Dtzd. 1,20 M.
Eier: Anth. Pernyi Dtzd. 10 Pf., Lup. Virens 15, Had. Ochroleuca 25, Acr. Euphorbiae 20, A. Euphorbiae Räupchen 40 Pf. Porto extra.

Wilh. Schweizer, Zeitz,
Wasservorstadt 8.

Räupchen:

Zatima und Lubricipeda Kreuzung, à Dtzd. 50 Pf., giebt ab **G. Obenauf,** Zeitz,
Langestr. 4.

Eier von Actias Luna, sicher befruchtet, à Dtzd. 60 Pf., Porto 10 Pf., giebt ab

C. Krieg, Brandenburg a H.,
Kl. Gartenstrasse 43.

Abzugeben:

Puppen von Spil. Menthastri, B. Consortaria per Dtzd. 50 Pf., Acr. Rumicis, Mam. Oleracea p. Dtzd. 30 Pf.

Raupen von Mam. Persicariae, erwachsen, Agr. Baja, Fimbria, p. Dtzd. 30 ₰.
Eier von Agr. Fimbria p. Dtzd. 15 Pf.
Porto und Kistchen extra.

Ghr. Kunz, Stuttgart,
Christophstr. 6. Mitgl. 772.

Act. Luna Eier, garantirt befruchtet, von schönen Faltern, in grosser Anzenl, per Dtzd. 50 Pf. excl. 10 Pf. Porto. Desgl. 12 Prachtexemplare von Act. Luna, vor einigen Tagen geschlüpft, tadellos gespannt, per St 50 Pf. excl. 20 Pf. Porto.

60 gesunde Puppen von Att. Cynthia, in den nächsten Tagen schlüpfend, per Dtzd. 1,80 M. excl. 20 Pf. Verpackung.

Joh. Hain, Würzburg,
Johannitergasse 8.

Präparirte Raupen:

25 präparirte Raupen in 25 Arten, nur gute Stücke, gegen Einsendung von 5 M. und 50 Pf. für Porto. Der Ertrag der ersten und jeder dann folgenden 10ten Partie ist für den Unterstützungsfonds bestimmt.

Ausser den am 1. 7. angebotenen Arten noch: S. Ligustri, S. Pinastri, D. Euphorbiae, S. Populi, S. Ocellata, Z. Trifolii, Plantaginis, S. Luctifera, Menthastri, Vinula, N. Tremula, Dictaeoides, Camelina, A. Aceris, Tridens, Psi, V. Cardui, Ag. Plecta, Putris u. M. Pisi.

Gesucht erwachsene Raupen von Machaon, Podalirius, Elpenor, A. Sponsa, Megacephala, Cossus und viele andere

Abzugeben Raupen von Sambucaria, per Dtzd. 1. M. v. N. Tritophus 4 M., später Puppen von Tritophus à 50 Pf. Porto extra.

H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld,
Ottostrasse 24

Ich offerire zum Kauf biologische Präparate aller Arten von Lepidopteren, welche an Gymnasien und höheren Lehranstalten behandelt werden, insbesondere Schädlinge und Seidenspinner, sowie vollständige Biologien der Honigbiene und Erdhummel, mache auf Verlangen Probesendung nebst vollständigem Verzeichniss mit Preisangabe.

M. Jehn, Langendreer. M. 57.

Eine wunderbare Varietät von Deil. Euphorbiae Raupe mit vollständig gelblich weisser Farbe und rother Zeichnung gebe ab auf Meistgebot, im Tausch auf bessere Schwärmer oder Bläulinge, auch gegen baar. Das Thier ist ausgewachsen.

Puppen von Deil. Euphorbiae 5 Pf, Bucephala 5 Pf., Scrophulariae 5 Pf., Argentea 6 Pf., Purpureofasciata 10 Pf., in grosser Anzahl abzugeben, auch Tausch.

Ferd. Voland, Berlin,
Frankfurter Allee No. 74.

Gebe ab gegen Tausch auf Falter (Exoten) in Düten: 50 St. A. Cynthia Puppen. Gegen baar à St. 10 Kr.
Eier von A. Cynthia à Dtzd. 10 Kr. Porto extra. **F. J. Wünsche,** M. 1170,
Sandau bei Leipa.

Berichtigung.

In meinem Inserat „Günstige Gelegenheit" sind einige sinnentstellende Druckfehler stehen geblieben. Ich stelle dasselbe in veränderter Form hier richtig:

	Preise:	♂	♀
Parn. Charltonius		4 M.	6 M.
„ Apollonius	2,25	„ —	„
„ Delphius	2,50	„ 4	„
„ v. Staudingeri	4	„ 4	„
„ Rhodius	1,50	„ —	„
v. Insignis	2	„ —	„
Anth. Pyrothoë	1	„ —	„
Pieris v. Altensis	0,60	„ —	„
Ism. Helios	2	„ 3	„
Col. Pamiri	3	„ —	„
Sat. Heidenreichii	0,50	„ —	„

Porto 20 Pf. Alle Exemplare tadellos und frisch. Nur noch geringe Anzahl.

A. Redlich—Guben.

Bestellungen,

welche bis heut noch nicht ausgeführt, werden nach der Rückkehr von München erledigt und bitte ich bis dahin um Geduld.

H. Redlich—Guben.

Las. Ilicifolia Puppen

von im Freien gesammelten Raupen. Preise nach Uebereinkunft

Opitz, Bahnhof Kohlfurt.
Mitglied 1138.

Neuropteren und Orthopteren,

gewöhnliche deutsche Arten, behufs Zusammenstellung von Lehrsammlungen zu kaufen gesucht.

Linnaea, Berlin, Luisenplatz 6.

Spini Puppen

per Stück 25 ₰, per Dutzend M. 2,50.

Polyxena Puppen

Dutzend 1 M. excl. Porto und Packung.
Im Tausch: Caja Räupchen Dtzd. 10 Pf.

A. Zamecnik, Brünn (Mähren),
Thalgasse 51. M. 1108.

Eier von Das. Abietis Dtzd. 60 ₰. sofort abgebbar.

Gesucht werden zum Tausch: Puppen von Luctifera, Bicuspis, Lunigera, Pruni, auch Raupen und Eier von letzteren.

H. F. Metz, Alaunwerk
bei Zeulenroda.

Eier von importirten Puppen A. Luna, Dutzend 50 Pf., giebt ab

G. Obenauf, Zeitz,
Langestrasse 4.

Puppen.

Sat. Pyri, à St. 20 Kr., Dtzd. 2 Fl., Att. Cynthia, à St. 12 Kr., Dtzd. 1 Fl. 20 Kr., Anth. Pernyi à St. 6 Kr., Dtzd. 60 Kr.

Raupen

von Smer. Ocellata 3. Häutung, à Dutzend 12 Kr., 100 St. 80 Kr., Porto und Verpack. 12 Kr. Ocellata Raupen auch im Tausch, giebt ab F. J. Wünsche, Sandau
bei Leipa, Böhmen. Mitgl. 1170.

Falter von Deil. Vespertilio und Sat. Spini e. l.

in grosser Anzahl, ebenso Puppen von Sat. Spini in grösserer Anzahl, möchte ich gerne im **Ganzen** an einen Abnehmer gegen **sofortige** Baarzahlung abgeben.

Refleklanten belieben sich direkt mit mir ins Einvernehmen setzen.

Heinrich Locke, Meidling b. Wien,
Wilhelmstrasse 30.

Bombyx Mori Eier

ca. 12—15000, gebe im Ganzen oder auch getheilt fürs Meistgebot, auch im Tausch auf Puppen besserer Falter ab und bitte um Angebote. **Th. Nonnast**, Habelschwerdt.

Junge Räupchen

von Lasioc. Quercifolia, à Dtzd. 60 Pf., Porto 20 Pf., hat noch abzugeben

H. Redlich—Guben.

Spilosoma Luctifera

Raupen und Puppen, (Freiland), à Dutzend 1,20 resp. 1,50 M., hat noch in Masse abzugeben. Im Tausche (gegen doppelte Beträge) geg. bessere Falter od. Zuchtmaterial.

Karl Barth, Bankbeamter,
Gotha. M. 1016.

Gebe ab gegen baar 30 St. Anth. Pernyi Puppen à 20 Pf.

Leop. Franzl, Karlsbad
in Böhmen.

Vertausche einige Dutzend Vanessa Cardui Puppen, genadelte Antiopa, gespannte Cat. Sponsa und Promissa. Erwünscht wären mir alle Arten Borkenkäfer mit Frassstücken.

Einige Vogelbälge,

Picus canus und viridis gebe ich gleichfalls gegen biologische Präparate ab.

Alb. Seehase, Neu-Ruppin.

Ich suche zu kaufen

50 lebende Raupen von Cossus Ligniperda und bitte um Angebot.

Jehn, Langendreer.

Gesucht:

Puppen überwinternder Arten im Tausche gegen Falter von Col. Helichta, Erate, Lyc. Coelestina, Ap. Metis, Arg. Laodice, Mel. Japygia, Plesaura, Arct. Spectabilis, Org. Dubia, Las. Aestiva, P. Coenobita, Agr. Christophi, Mam. Siccanorum, Hydr. Xanthenes, Xyl. Zinkenii, Euc Montivagata, sowie Pap. Buddah, Nephelus, Philenor, Hyperch. Io u. s. w.

Ludwig Endres, Nürnberg,
Maxfeldstrasse 34.

Habe abzugeben
einige Hundert Sackträger-Räupchen, über 3 Wochen alt, in 2 Arten gemischt, darunter wahrscheinlich Vilosella. Die Eier sind an der Tamina bei Ragaz (Schweiz) gefunden.

Tausch gegen Schmetterlinge oder anderes Zuchtmaterial nach Uebereinkunft.

L. Gruwe, Dortmund.
Mitglied 591.

Bitte diejenigen Mitglieder, welche von mir im Laufe dieses Jahres Raupen, Puppen oder Schmetterlinge von Char. Jasius erhalten haben, sich an Herrn H. Redlich in Guben anmelden zu wollen, von welchem Sie meinerseits ein jeder ein Geschenk von "Hundert" Stück wunderschöner „Dilecta" erhalten werden.

Folgende ungespannte tadellose Schmetterlinge kann von heuriger Zucht den Herren Mitgliedern liefern. — Preise in Kreutzer österr. Währung pro Stück.

Camilla 30, Cleopatra 10, Hermione 12, Ida 10, Allionia 20, Semele 8, Janira 10, Meyera 10, Dyd. var. occidentalis 30, var. Lilius 25, Aegon 8, Contamines 60, Romeo 12, Carnicolica 12, Vibicaria 15, Cid. Bilineata 10, Hera 10. Oo 15, var. Renigera 20, Lineata 35, Latreillei 20, Lucida 15, Stolida 50, Xeranthemi 30, Conjuncta 40, Diversa 40, Conversa 40, Dilecta 36, Phirrhaea 30, Algira 25, Alchymista 35, Obsitalis 25, Festucaea 25, Ni 30, Nerii 60, Atropos 36, Milhauseri 30, Spectrum 12, Nymphagoga 25, Pantaria 4, Egea 30, Effusa 24, Meticulosa 4, Lunaris 18, Bellargus 6, Ustula 40, Chlamitulalis 15, Farinalis 6. Ferner:

Recht kräftige Dalmatiner Pyri Puppen, à Stück 10 Kr.

Anton Spada in Zara. M. 309.

Suche zu erwerben gegen baar oder im Tausch: 4 S. Cynthia, gleich gross, 6 Van. Antiopa, gleich gross, gelb. Rand, 3 V. Atalanta, frisch, 3 C. Nupta, 4 A. Villica, gleich gross, 2 A. Aulica.

Biete an im Tausch: 2 S. Convolvuli, 4 B. Rubi ♀ und 2 ♂, C. Cossus 1 ♂ 1 ♀.

Bitte um Offerten mit Preisangabe.

M. Pfeiffer, Steinau a. Oder.

Arct. Villica Raupen,

Dtzd. 40, Porto 20, Kistchen 10 Pf., bei Abnahme von 3 Dtzd. Kistchen gratis, empfiehlt

G. Lehnhardt, Schwiebus.
Mitglied 1200.

Spilosoma Luctifera

abzugeben Raupen und Puppen (Freiland) in Anzahl, pro Dtzd. 1,30 M. Kästchen und Porto 30 Pf.

Auch im Tausch, für doppelten Betrag gegen bessere Falter oder Zuchtmaterial.

A. Thienemann, Gotha,
Hoher-Sand 51.

Wegen grösserer Reise muss abgeben: 60 Cecropia, letzter und vorletzter Häutung, à Dtd. 1,50 M., 200 Pernyi erster u. zweiter Häutung, 50 St. 1,50 M. Bei Abnahme aller noch billiger.

Chr. Schröder, Rendsburg.

Vanessa C. album

gesunde Puppen, im Tausch oder gegen baar, per Dtzd. 80 Pf., hat abzugeben

Franz Remisch, Beamter in Saaz,
Böhmen.

Raupen von Erp. Purpureofasciata, Dtzd. 80 Pf., Cta. Artemisiae, Dtzd. 40 Pf, beides aush im Tausch, giebt ab

A. Loerke, Berlin SO.,
Oppelnerstrasse 31. III. M. 1199.

Schöne Falter

von Apatura Iris ♀, Catocala Fraxini, gespannt, sowie Puppen von Deil. Elpenor, à 15 Pf. per St., Att. Cynthia à 20 Pf. per St, hat abzugeben

W. Walther, Stuttgart,
Reuchlinstr. 12.

O. Gonostigma Raupen

tausche ich gegen Puppen und Schmetterlinge jeder Art; im Verkauf das Dutzend 15 Pf., Porto 10 Pf. Futter: Laubhölzer, Rosen, Schlehen, Himbeeren.

K. Lehmann, Schlechtnau, Baden,
Post Todtnau.

Ent. Hera Räupchen

in Menge, 40 St für 60 Pf, **Auricoma**, 1 Dtzd. 1 M. Porto und Kistchen 20 Pf., im Tausche höher.

Jos. Kriz in Jasenic, Namiest,
Bez. Trebitsch, Mähren.

Polyommatus Amphidamas

Raupen, à Dtd. 75 Pf., Puppen davon später, à Dtzd. 1,50 M. Raupen: U. Sambucaria, à Dtzd. 30 ₰, A. Caja, 100 St. 50 Pf.

Puppen: Agl. Tau à St. 15 ₰, S. Menthastri 4 ₰, O. Fragariae 35, Lyc. Argiolus 12, T. Rubi 10 ₰ gegen Einsendung in Briefmarken.

P. Bernert, Leipzig-Anger,
Bernhartstr. 4. 1.

Gegen Voreinsendung des Betrages offerire äusserst kräftige

Att. Cynthia Puppen

à 20 Pf. excl. 20 Pf. Porto. Beim Dutzend franco. Ferner Puppen von Dil. Caeruleocéphala à 10 Pf. und tauschweise einen Posten 1891er Van. Jo, Van. Antiopa und Van. Prorsa Falter.)

Erich Herrmann, Frankfurt a. O.,
Oderstrasse 1. M. 908.

Räupchen von Arctia Quenselii,
das Dtzd. M. 2.
Eier oder Räupchen von Hera, das Dutzend 50 Pf., offerirt
C. F. Lorez, Zürich.

Erwachsene Raupen
von Deil. Euphorbiae, à Dtzd. 75 Pf. incl. Porto und Verpackung, dto. von Gn. Pinivora in Spiritus, vorzüglich zum Präpariren, à St. 20 Pf., Dtzd. 2 M.
Leop. Müller, Berlin N.,
Pappel-Allee 12/13. Mitgl. 851.

Thais Polyxena Puppen,
à Dtzd. 1 M., S. Spini 2,40 M., Mam. Leineri 6 M., später S. Tiliae, Uropus Ulmi, Dianth. Luteago abzugeben.
M. Strauss, Wien Währing,
Frankgasse 17. M. 570.

Abzugeben
Puppen von Gortyna Ochracea, à Dutzend 1 M. 50 Pf.
Hugo Schleifer, Conversator,
Gotha, Blumenstr. 7.

Ueber 100 Puppen von
Sphinx Ligustri,
das Dtzd. 1 M. excl. Porto, habe ich abzugeben.
Blühm, Breslau.
Kaiser Wilhelmstrasse 74.

Eier von Das. Abietis,
gut befruchtet, von ausgesucht starken Exemplaren abzugeben gegen baar, à Dutzend 75 Pf., 50 St. 2,75 M., 100 St. 5 M.
Aulica Raupen,
im Frühjahr aus dem Ei gezogen, also nicht angestochen, abzugeben gegen baar à Dtzd. 30 Pf.
Dr. Schoebel, Markt Bohrau
in Schl. M. 537.

Bombyx Rubi Raupen,
erwachsen, à Dtzd. 40 Pf. sammt Porto und Packung. Zahlung erbitte in Briefmarken.
A. Führlich, Steinschönau
in Böhmen.

Quercifolia Raupen.
Dtzd. 60 Pf., auch im Tausch gegen Puppen oder Schmetterlinge.
E. Hoschek, Mähr.-Kromau.

Billige Offerte.
Veränderungshalber beabsichtige ich baldmöglichst zu verkaufen meine sehr reichhaltige und in vorzüglicher Beschaffenheit befindliche
Schmetterlings-Sammlung,
Europäer und Exoten, darunter sehr seltene und bessere Sachen, sowie ca.
300 diverse Käfer,
worunter gleichfalls sehr schöne Thiere, Gesammt-Catalogswerth gegen **1200 M.**, Verkaufspreis **320 M.** Ausserdem gebe noch zu ca. 800 diverse Doubletten, meist ganz frisch, wobei auch vieles bessere, sowie eine Menge Sammel- u. Zuchtutensilien. Werthangebote an
C. Modes, Chemnitz in S.,
Elisenstr. 40. II. M. 812.
NB. Zum Besten des Unterstützungsfonds gebe ab 10 Dtzd. Pernyi Raupen 1. und 2. Häutung, à Dtzd. 15 Pf. Porto u. Kästchen extra, und sind dieselben von Herrn **H. Redlich**—Guben zu beziehen. D. O.

Bitte geehrte Herren, welche Zuchtmaterial von mir erhalten haben, Ihren Verpflichtungen nachzukommen. Vorzüglich einen Herrn B. aus W. und D. werde in nächstfolgender No. der Entomol. Zeitschrift namhaft machen, da auf zweimalige Anfrage keine Antwort erhalten. Der geisteszerrüttete Zustand meiner Frau zwingt mich zu der Bitte, wo nicht Tausch vereinbart ist.
Gustav Burkhardt, Formtischler
in Altenburg in S. M. 1001.

Auf Wunsch mehrerer hiesiger Sammler werde ich ein Schmetterlingsbild, welches allgemeine Bewunderung hervorgerufen und in künstlicher und hochfeiner Art hergestellt ist; sowie auch alle bis dato hier zur Ansicht gelangten Copien von Schmetterlingsbilder übertroffen hat, im Lichtdruck vervielfältigen lassen und mancher Sammler wird, im Besitz einer solchen Copie, neuen Sporn zum Sammeln verspüren, indem er dadurch am schönsten und werthvollsten seine Doubletten verwenden kann.
Die Herstellung der Lichtdruckbilder erfolgt in einigen Tagen nach Zusammenstellung der eingelaufenen Bestellungen und bitte deshalb um frühzeitige Betellung, wonach dann die Zusendung sobald wie möglich erfolgt und gebe die Lichtdruckbilder gegen Nachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrages M. 1 nebst 10 Pf. Porto ab.
Carl Fauler, Graveur, Pforzheim,
Holzgartenstrasse 26. M. 729.

Offerire gut befruchtete Eier von schön gefärbten grossen
Telea Polyphemus Faltern,
à Dtzd. 60 Pf. Die Räupchen können jeden Tag schlüpfen und sich noch sehr gut bis zur Verpuppung vor Eintritt des Winters entwickeln, wenn sie möglichst warm gehalten werden. Futter: Eiche.
Heinrich Mattka, Polizeisekretair,
Spremberg, Lausitz. M. 2.

Habe abzugeben
Puppen von Pavonia, à Dtzd. 1 M. Eier von Psilura Eremita 30, Electa 25, Fraxini 20. Sponsa 15, Nupta 10 Pf. per Dtzd.
Julius Kaser, Falkenberg
in Ob.-Schlesien,

Erminea
Puppen, Stück 50 Pf., à Dtzd. 5,50 M. Puppen von Agl. Tau, St. 20 Pf., Dutzend 2 M., desgl. von S. Tiliae, St. 15 Pf., Dtzd. 1,50 M. und Euch. Jacobaeae, Dtzd. 40 Pf.
Caja Räupchen von freien Paaren, 100 St. 1 M. Räupchen von Potatoria, Dtzd. 30 Pf. und B Quercus, Dtzd. 30 Pf. Eier v. **Cat. Fraxini**, Dtzd. 25 Pf. und **Cat. Sponsa**, Dtzd. 25 Pf.
G. Klose, Lehrer, Falkenberg
in Ober-Schlesien.

Doubletten, gespannt,
von Caja, Purpurata, Fuliginosa, Villica, Vinula, Sponsa, Atropos, Euphorbiae, Populi, Ocellata, Machaon, Apollo, sämmtl. Vanessa, Pernyi u. s. w. hat in Mehrzahl abzugeben gegen baar oder im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
M. Deterling, Berlin,
Friesenstr. 9. M. 895.

Raupen von Van. Levana
30 ₰, D. Euphorbiae 50 ₰, D. Porcellus 1,50 M., Sm. Populi 50, H. Vinula 50, Ph. Bucephala 30 ₰ à Dtzd.
Puppen: Endr. Versicolora 3 M. à Dtzd. Falter: Synt. Phegea, giebt ab
C. Müller, Frankfurt a. O.,
Rossmarkt 24.

Puppen von Pt. Oenotherae à St. 50 ₰, Elpenor, Dtzd. 1,50 M., Tau, Dtzd. 2 M., C. Scrophulariae, Dtzd. 1 M., B. Lanestris, Dtzd. 50 ₰. Im Tausch Falter von Cynthia, Hesp. Slovius, Lyc. Corydon, baar, erstere beiden Arten à Stück 30 Pf., letztere 5 Pf.
H. Wenzel, Liegnitz,
Schlossstr. 14.

Abzugeben gesunde Raupen
von Dryn. Velitaris, Dtzd. 1,50 M., Gnoph. Rubricollis 1 M., Thyat. Battis 60 Pf.
Puppen von Bomb. Catax 1,50 M., Spil. Lucifera 3 M., G. Ochracea 1,20 M. excl. Porto und Kästchen 25 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Vorwerksstr. 14.

Puppen:
Anisopteryx Aceraria Dtzd. 1 M., Biston Hirtarius Dtzd. 75 Pf., Cidaria Dilutata Dtzd. 60 ₰, Ch. Boreata Dtzd. 80 ₰, Dichonia Conoegens. Dtzd. 2 M., Cheim. Brumata Dtzd. 60 ₰, Cid. Alchemillata Dtzd. 80 ₰, Porto extra, Präparirte Raupen gegen baar oder im Tausch: Tortrix Viridana, Ch. Boreata, Ch. Brumata, Bist. Hirtarius, Od. Bidentata, Earias Clorona, Coss. Ligniperda.
Auch noch eine Anzahl frisch gesammelter Schmetterlinge und Käfer, Präparation vorzüglich, stehen im Tausch oder gegen baar zur Verfügung und sieht Offerten entgegen
Gusctav Junkel, Crimmitschau,
Annenstrasse 1. M. 110.

Soeben traf eine Sendung frischer typischer Tyroler Lepidopteren, gute Qualität ein, im Werthe von über 300 M. n. Staud., welche Umstände halber für nur 75 M. verkaufe. Einzelne zu 1/3 der Händlerpreise. Verzeichniss auf Wunsch gegen Marken.
Chr. Schröder, Rendsburg.
Mitglied 1233.

A. Kricheldorff,
Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.
Hofmann's
Schmetterlingsbuch,
in Originaldecke, wie neu, statt 25 M. für 12 M.
R. Schmidt, Bromberg,
Bärenstrasse 8.

Fangnetze, 4theilig, mit Schraube und Hülse, an jeden Stock passend, in kleiner Tasche verbergbar, als beste Construction seit Jahren anerkannt, worüber zahlreiche Empfehlungen, mit Schmetterlingnetz franco 1,70 Mk. Käferkäscher ebenso 1,90 Mk. franco. Wasserkäferkäscher 1,70 Mk. Alles franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.
Insektennadeln,
beste Karlsbader, schwarz und weiss, gemischt 1000 Stück 1,75 M. Porto 20 ₰.
Beilagen einiger Probe-Nummern unserer Vereinsblätter gratis.
Internat. naturhistorischer Verein.
Reinh. Ed. Hoffmann, Grünberg, Schl.

Coleopterologie.

Oryctes nasicornis
Larven (ganz gross und lebend), gebe etliche Hundert gegen das Meistgebot ab. Tausch mit besseren europäischen Lepidopteren oder Raupen und Puppen nicht ausgeschlossen.
Angebote erbittet
O. Lehnhardt, Schwiebus.
Mitglied 1200.

Um Platz zu gewinnen, verkaufe ich die Doubletten meiner
Käfer-Sammlung,
ca. 300 Arten in über 1000 Exemplaren, zum Preise von **M. 25**, und sehe Offerten gern entgegen.
C. Schirmer, Berlin,
Dresdenerstr. 12. III.

Im Tausch

oder gegen baar gebe ab: Cicind. camp., hybr., sylvicola, sylvatica, Elaphrus cupr., Notioph. apnat, Procrust. coriar., Car. canc., granul., mon., viol., intric., nomor. Leist. ferrug., Panag. crux-major, Chlaenius Schranki, vest., agror., Callist. luna, Cymind. hum., Girin. natat, Necroph. germ, Silpha thor., 4 punct., Platyc. carab., Odont. mobilic. ♂, Geot. typhoeus, Anom. Frischii (Fab., aenea Deg.), Ceton. hirt., stict., Trichi. facia, Valgus hem., Anthaxia salicis, 4 punct., Corymb. aeneus, Opilo mollis, Molytes germ., Cleon. marm., Spond. buprest., Ceramb. cerdo (Scop.), Aromia mosch., Clytus pleb., Dorcad. fullig., Lamia textor, Phytoecia viresc., Eum. vitis, Anoxia villosa etc. etc.

Einzelne davon in grösserer Anzahl.

H. Wolff, Grünstadt, Pfalz.

Frische brasilian. Coleopteren.

Specialität: ungenadelt in Holzmehl reine Qualität, in **Centurien** und ganzen **Sammlungen**, kleinere Mengen zur Ansicht, **offerirt mit höchstem Rabatt**

J. Killmann, Hamburg,
Danielstrasse 42.

Preis-Circular versende franco.

Käfersammlung

mit schönen Exemplaren gegen Falter zu vertauschen. *Carl Hosch sen.*,
Haida, Böhmen.

Abzugeben

Coleopteren und Lepidopteren

gegen baar und Tausch. Liste franco. Las. Pruni Raupen à St. 10 Pf. Porto extra.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria,
via N. Tapolcsány.

Lucanus cervus 10, capreolus 10, Sinodendron cylind 5, Sysiph. Schäfferi 5, Gymnopl. mopsus 5, cantharus 10, Copris lunaris 5, Bubas bison 15, bubalus 15, Lethr. apterus 20, Hoplia farin. 10, aulica 20, Rhyzotrog. ochraceus, aequinoct. 10, Amsop. austria. 10, lata 10, agricola 10, Oryct. nasicor. 10, Ceton. lugubris 15, fleoral. 10, Osmod. eremita 15, Gnorim. nobilis 10, Julodis onoporta 50, Dicerca berolin. 15, Chrysoboth. affinis 15, Elat. cynabarius 10, praeust. 10, nigerinus 15, Melanotus castanip. 10, Agriotes sputator 5, Ceeroid. mutill 10, Bleps mortisaga 10, similis 10 Pf. pro St.

Hugo Raffesberg, Podhragy,
via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Die von dem verstorbenen Herrn Dr. Richter in Pankow bei Berlin hinterlassene

Riesen-Sammlung

von Coleopteren und Lepidopteren aller Welttheile

gelangt nebst vorzüglichen Schränken, Kästen, Büchern, mikroskopischen Präparaten, ethnologischen Gegenständen, physikalischen Apparaten u. s. w.

von Mitte Oktober d. J. ab

durch mich zum Verkauf. Die Coleopteren-Sammlung enthält alles, was von Coleopteren überhaupt zu haben ist, die Lepidopteren-Sammlung ausser schönen Papilioniden besonders schöne und seltene Heteroceren.

Ich bitte die Herren Sammler, bevor sie anderswo kaufen, zuerst bei mir anzufragen, da ich fast mit allen Arten dienen kann.

Anfragen (mit Karte oder Marke zur Rück-Antwort) erbitte ich von Anfang Oktober ab, da wegen der Translokation der Sammlung meine Handlung im September geschlossen bleibt.

Alexander Bau,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Achtung!

Eine große Käfersammlung,

circa 50,000 Exemplare in 6—7000 Arten (zum Theil aufbewahrt in einem grossen neuen Insektenschrank, Werth 200 M., 48 Kisten), ist mit allem Zubehör, darunter eine entomol. Bibliothek, im Werthe von 400 M., sofort im Ganzen für den Spottpreis von 500 M. zu verkaufen.

Besichtigung hier in **Hannover** gern gestattet. Anfragen ist Retourmarke beizufügen. Ein Catalog über die Sammlung existirt nicht.

Die Käfer sind meist erst in den letzten Jahren gesammelt.

Pfanneberg, stud. phil.,
Kronenstrasse 1.

Schmetterlingsbilder.

Auf mehrfache Aufforderung habe ich von den im Besitze des Herrn Redlich befindlichen, die allgemeinste Bewunderung erregenden plastischen Schmetterlingsbildern (Blumenkörbe) photographische Aufnahmen gefertigt.

Diese Bilder (Kabinetformat), in höchster, künstlerischer Vollendung, bilden den feinsten und originellsten Schmuck für Schreibtische, Alben u. s. w.

Ich gebe dieselben an Mitglieder zum Preise von 1,50 M. pro Stück, im Tausche gegen besseres Zuchtmaterial zu 2,50 M. ab. Porto 20 Pf.

Biegner & Co., Hofphotographen,
Guben. M. 534.

Insektenkasten

in Holz mit staubdicht schliessendem Hals in Callico, Papierüberzug u. Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die beaten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt

Jul. Arntz, Elberfeld,
Harmoniestr. 9.

Grösse: 23,31 cm. ohne Glas pr. St. 1,60 M. Dieselben mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung entsprechend billig.

Insektenkasten, Spannbretter

und andere Sammelgegenstände in sauberster Arbeit. Specielle Verzeichnisse auf Wunsch.

W. Niepelt, Freiburg Zirlau,
Preuss. Schlesien.

Ein grosser eichener

Schmetterlingsschrank

mit Sammlung, nebst einigen Werken über Schmetterlingskunde, zu verkaufen.

Frau Ingenieur **Steiger**, Bochum,
Mühlenstrasse 19.

Eine Pilzsammlung,

(ca. 50 Agaricus enth.), ein gutes Mikroskop, auch viele gut erhaltene Bücher hat abzugeben **P. Schmidt**, Lehrer,
Frankfurt a. O., Holzhofstr. 4a.

Suche ein niedriges Zweirad

in gutem Zustande z. T. gegen baar, z. T. gegen Naturalien irgend welcher Art, bes. Lepidopt. zu erwerben, ev. auch nur gegen das eine oder andere.

Chr. Schröder, Rendsburg,
Mitglied 1233.

Soeben erschien: **Bibliotheca zoologica** Heft 8. Dr. Erich Haase, **Untersuchungen über die Mimicry auf Grundlagen eines natürlichen Systems der Papilioniden.** 1. Heft M. 6. Vollständig mit 20 Bogen und 13 Tafeln in Farbendruck.

Cassel, August 1891.

Theodor Fischer.

Fauna transylvanica

von G. Seidlitz

wird zu kaufen gesucht. Angebote erbittet

Franz Remisch, Beamter in Saaz,
Böhmen.

Im Tausch gegen Schmetterlinge oder für baar sind abgebbar:

2 Jahrgänge 1882 und 83

der „Entomol. Nachrichten" von Dr. Katter. Zeitschrift für Entomologie, herausgegeben vom Verein Schlesischer Insektenkunde 1872 und 74. Catalogus Coleopterorum Europae von Prof. Dr. H. Schaum 1859. 3 Jahrgänge, 1888, 89, 90 des Int. Entomologen-Vereins. Angebote an

H. Littke, Breslau, Vorwerksstr. 14.

Zur Richtigstellung!

In No. 9 der entomolog. Zeitschrift vom 1. August d. J. finde ich in einem Aufsatze

Reisebilder von Ceylon

von R. Mitschke

auch meinen Namen erwähnt und zwar in Verbindung mit einem deutschen Sammler Namens Sturm. Ich erkläre hiermit, dass ich mit Genanntem in keinerlei Verbindung stehe. Der Betreffende hat zwar einmal im Februar d. J. an mich geschrieben und mir seine Dienste zum Sammeln von Insekten angeboten, was ich aber abgelehnt habe. Im Uebrigen ist mir der p. Sturm gänzlich unbekannt.

Wilhelm Schlüter, Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
in Halle a. S.

Ein compl. photogr. Moment Apparat, Plattengrösse 9:12, ist für 50 M. incl. Porto, zu verkaufen. **Jos. J. Gabriel**,
Warnsdorf in Böhmen.

Die Anzeige über Furcula Eier ist ohne mein Wollen wiederholt; die Eier waren gleich infolge des ersten Inserates vergriffen.

Humpert.

Allen Herren, welche Att. Cynthia Eier resp. Räupchen bei mir bestellten und nicht erhielten, zur Nachricht, dass dieselben, trotz des grossen Vorrathes, sofort vergriffen waren. **H. Kalbe**, Hamburg, Kajen 22. III.

Da Herr K. in Offenbach zwei Zuschriften, sowie voriges Inserat unberücksichtigt liess, fordere ich ihn noch einmal zur Sendung der restirenden 20 Pyri auf. In nächster No. Namensangabe.

Chr. Schröder. M. 1233.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann**, Kastaniengraben No. 8, Guben,
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn**, ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich**, ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Bei Beträgen über 1 Mark darf Zahlung nicht in Briefmarken geleistet werden.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. September 1891. No. 12. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Eine Entomologische Exkursion nach der Schweiz. — Ueber die Nonnenraupe (L. Monacha.) — Internationaler Entomol. Verein. — Vereinsangelegenheiten. — Unterstützungsfonds. — Kl. Mittheilungen — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Eine entomologische Exkursion nach der Schweiz.

Von Mitglied 591.

Schon lange war es meine Absicht, einige Wochen die Schweiz, namentlich die Alpen zu besuchen, um dort zu sammeln und persönlich zu sehen, ob denn in Wirklichkeit die Alpen das Eldorado für Entomologen sein.

Nach vorheriger Erkundigung bei unserm Vereins-Vorsitzenden Herrn Redlich, welcher Monat dort wohl der günstigste zum Sammeln, wurde mir von diesem Herr Dr. Standfuss in Zürich empfohlen, welcher darüber Auskunft zu geben vermöge. Diese Auskunft traf auch auf das pünktlichste ein und zwar: die erste Hälfte des Juli im Thale und die letzte auf den Höhen. Zu gleicher Zeit waren Rathschläge und Gegenden, wo der Fang lohnend, auf das liebenswürdigste mitgetheilt.

Nach dieser Auskunft dampfte ich mit einem Freunde von hier am 30. Juni des Morgens 5 Uhr 29 Minuten mit dem Schnellzuge ab, um gegen 8 Uhr Köln zu erreichen. Von dort ging es 9 Uhr 10 Min. weiter nach Basel und gelangten wir denselben Abend gegen 10 Uhr 18 Min. in Luzern an. Ausser eines kleinen Unfalles, welchen ich mit meinem Ueberzieher hatte, ich hatte denselben nämlich beim Umsteigen in Basel im Abtheil hängen lassen, war die Reise glücklich und ohne Anstrengung von Statten gegangen. Am folgenden Tage ging es mit dem ersten Dampfboote über den Vierwaldstätter See nach Stausstadt und von dort mit der Post über Staus, Wolfenschiessen nach Engelberg

Nachdem für Unterkunft gesorgt und wir uns ordentlich restaurirt, wurde gleich der erste Nachmittag dem Schmetterlingsfange gewidmet. Aber eine derartige Fülle von Faltern, welche uns beim Betreten der Wiesen und Abhänge umflattert, spottet jeder Beschreibung.

Zuerst natürlich wurde alles gefangen, was des Mitnehmens werth erschien, später jedoch war man schon wählerischer.

Nach einigen Tagen hatten wir die besten Plätze ausgekundschaftet und war von uns manch werthvolles Thier erbeutet. Ich nenne nur an Spinnern Bicuspis an Eulen die Varietät Acr. Candelisequa, Plus. Bractea Modesta und Pulchrina, an Spannern Tibiale, Nobiliaria, Tophaciata, Cambrica, Smaragdaria etc.; an Tagfaltern über 10 Arten Bläulinge, darunter die prachtvollsten Varietäten. Dass auch Apollo in vielen Exemplaren nicht fehlte, erwähne nur so nebenbei. Am lohnendsten war der Fang am electrischen Licht; manch werthvolle Eule wurde dort eingeheimst und viele warten noch der Bestimmung.

Obschon unsrerseits der Köder auf das genaueste nach dem Recepte, welches in No. 21 vom 1. Februar der entomol. Zeischrift beschrieben, zubereitet war, so wollte doch hieran kein Thier anbeissen. Der Grund des Misserfolges wird wohl gewesen sein, dass die Wiesen noch in voller Blüthe und die Thiere an den Blumen Nahrung in Fülle hatten.

Grossartig war der Anblick, den das Schwärmen der Humuli gewährte. Die Sonne ist hinter den Bergen verschwunden, die Tagfalter haben sich zur Ruhe gesetzt; kein Insekt ist mehr in den Wiesen sichtbar. Mit einem Male erhebt sich ein weisser Falter und fängt ein bis zwei Fuss über dem Erdboden seinen charakteristischen Tanz an auszuführen. In demselben Moment, gerade wie auf ein gegebenes Zeichen, wimmelt es von tausenden von Faltern und dauert dies so lange, bis die Dunkelheit vollständig eingetreten ist. In diesem kurzen Zeitraume wäre es mir möglich gewesen, Hunderte dieser Falter zu erbeuten. Doch wohin damit und wozu?

Als ein ganz vorzüglicher Ort in der Mannichfaltigkeit von Faltern erwies sich der Surenenpass, in 1½ bis 2 Stunden von Engelberg zu erreichen. An beiden Seiten steigen hunderte von Meter hohe Felsen senkrecht zum Himmel empor, der Landschaft einen schaurig schönen Charakter verleihend. Der Grund des nur schmalen Thales ist mit einzelnen Tannen beforstet und durch einen reissenden Gebirgsbach in zwei Hälften getheilt, mit Felsstücken, welche bei Unwetter von den Höhen heruntergekommen sind, übersätund mit wilden

Rosen und sonstigem, niederen Gestrüpp bewachsen. Hier flog auch bei Tage eine Anzahl Plus. Bractea und Modesta. In Zeit von einer viertel Stunde hatte ich deren 11 Stück erbeutet.

Hierbei mag ein kleines Erlebniss folgen, welches ich bei diesem Fange hatte. Nachdem ich bereits verschiedene gut erhaltene Bractea im Glase, fiel mir auch ein beschädigtes Stück in die Hände. Ich wollte es schon fortwerfen, als ich bemerke, dass es ein ♀ sei und ich dasselbe zum Eierablegen gebrauchen könne. Leider hatte ich keine weitere Schachtel bei mir, weshalb ich den Falter auf eine dünne Insektennadel aufspiesste und in meinem Hute unterbrachte. Nun wurde weiter gefangen und hatte ich meinen Gefangenen im Hute in der Hitze des Gefechts baldigst vergessen. Da mir nun von den Bewohnern des Thales gesagt war, dass ich mich bei meinem Klettern an den Felsen herum ein wenig vorsehen möge, da von den Felswänden dann und wann Abbrüche stattfinden könnten, so erschrak ich nicht wenig, als ich ein Knistern auf meinem Hute verspürte, als wenn Sand auf denselben gefallen sei. Mein erstes war ein Aufblick zur Höhe, bemerkte jedoch nichts Verdächtiges. Kurz darauf dasselbe Knistern, wesshalb ich es in der Nähe unter dem Felsen nicht mehr geheuer fand, vielmehr die Mitte des Thales zu gewinnen suchte. Als auch hier dasselbe Knistern auf meinem Hute erfolgte, fiel mir endlich mein Gefangener wieder ein, der mich durch Kratzen mit seinen langen Beinen an der Decke des Strohhutes sehr in Schreck gejagt hatte. Die Lust zu weiterem Fangen war mir an diesem Tage vergangen und suchte ich auf kürzestem Wege die bewohnten Gegenden wieder auf, um bei einem Liter guten Tiroler Landweins mich von meinem ausgestandenen Schrecken zu erholen.

Leider war es mir nicht möglich, einer Einladung des bekannten Entomol. Hrn. Fritz Rühl aus Zürich zu folgen. Ein Unfall, den mein Reisegefährte beim Absuchen der Felsen nach Spannern etc. erlitten hatte, wobei derselbe beim Abspringen sich den Fuss verstauchte, war die Ursache, dass die von Herrn Rühl geplante Tour von Chur über Lenz, Filisür etc. von uns nicht mitgemacht werden konnte. Ich hatte mir unter Leitung dieses Kenners der Alpen in Bezug auf Fang etc. sehr viel versprochen. Doch hoffe ich, später dieses nachholen zu können.

Zum Schlusse kann ich einem jeden Entomologen rathen, dem die Zeit und Gelegenheit zu Gebote steht, eine kleine entomol. Reise durch die Alpen zu machen. Gereuen wird es ihm niemals und die vielen Falter durch welche er seine Sammlung bereichert, werden ihm immer die Erlebnisse derselben wach erhalten.

Ueber die Nonnenraupe (L. Monacha.)

Vom Oberförster Sihler, Gingen.

Die grosse Nonnenverwüstung, von welcher da und dort die Fichtenwaldungen Bayerns und theilweis Württembergs in den letzten Jahren betroffen wurden, hat durch die reichlich aufgeschossene Litteratur in Zeitschriften und Tagesblättern aus der Nonne eines der genanntesten, schädlichen Insekten gemacht.

Treten die Wirkungen dieses Schädlings furchtbar deutlich zu Tage, so ist der meiste Anlass gegeben, über dessen Naturgeschichte und Entwickelung die exactesten Beobachtungen zu sammeln, und möchte ich mit folgender Mittheilung meiner Zuchtergebnisse im Zimmer eine Besprechung ungeklärter Punkte in der Entwickelung dieses Insekts anregen.

Ich unternahm am 14. und 15. August 1890 eine Tour in den durch die Nonne stark verheerten Ebersberger Forst (Bayern).

Der Falterflug war dort beinahe zu Ende und traf ich meist nur noch im Absterben begriffene Weibchen. Ich hatte den Tag zuvor, 13. August, den Weingarter Forst (württemberg. Nonnenfrassgebiet) besucht und kam dort gerade zum Massepflug der Falter. In Weingarten waren es noch wenig Weibchen, dagegen Millionen männlicher Schmetterlinge. Also hier Beginn des Flugs, in Ebersberg Ende. (Diese verschiedene Flug- bezw. Entwickelungszeit machte mich, nebenbei gesagt, sofort zum Anhänger der lokalen Nonnenheerde, also nicht der Verbreitung durch Zuwanderung.) Aus dem Ebersberger Forst, wo die Weibchen abgelegt hatten, konnte ich Eier mitnehmen, und sammelte, was übrigens gegen meine ursprüngliche Annahme mehrere Stunden erforderte, ca. 2000 Eier.

Ich überwinterte diese Eier in meist geheiztem Zimmer und erhielt am 4. März 1891 die ersten Räupchen, und bis 10. März waren fast sämmtliche 2000 Eier ausgeschlüpft.

Die sehr lebhaften Räupchen versah ich in grossen Gläsern sofort mit frischen Zweigen von Fichten und theilweis auch Forchen.

Ich beobachtete aber bald, trotzdem dass die Räupchen im temperirten Zimmer waren, also unter Kälte nicht litten, dass sie weder Fichten — noch Forchen — Nadeln annahmen. Bis 15. März waren sämmtliche Räupchen, ohne auch nur eine Nadel der frischen Fichtenzweige angerührt zu haben, verhungert.

Warum frassen die Räupchen keine Fichtennadeln? Ich wandte mich nunmehr an Herrn Oberförster E. in Weingarten und erhielt durch seine Güte aus dem Weingarter Frassort (Fichte wie in Ebersberg), circa 3000 Eier zugesandt, welche kaum angekommen, 1. bis 3. Mai 1891 zu Räupchen ausschlüpften. Schl. folgt.

Internationaler Entomol. Verein.

Einladung

an alle Schmetterlingssammler

zur Theilnahme am 9. Tauschverkehr.

Jeder eifrige Sammler hat das Bestreben, seine Sammlung immer mehr zu vervollständigen und die noch vorhandenen Lücken in derselben möglichst auszufüllen, auch unansehnlich gewordene Stücke durch frische zu ersetzen. Zu diesem Zwecke tritt er mit Tauschfreunden in Verbindung und sucht für seine Doubletten ihm Fehlendes oder Erwünschtes zu erwerben. Leider aber hört man nur gar zu oft die Klage, dass bei diesem gegenseitigen Tauschverkehr sehr trübe Erfahrungen gemacht worden sind. Die im Tausch erhaltenen Sachen standen hinsichtlich der Qualität den gelieferten weit nach, oder die Gegensendung blieb wohl auch ganz aus. Darum wurde vor Jahren schon von dem Vereins-Vorstande gewünscht, für die Einrichtung eines Vereins-Tauschverkehrs Sorge zu tragen, und da derselbe, soviel in seinen Kräften steht, nichts unversucht lässt, was dem Vereine förderlich und nützlich sein könnte, so wurde auch der gewünschte Tauschverkehr im Jahre 1886 ins Leben gerufen. Dass diese Einrichtung sich bewährt hat, geht wohl daraus hervor, dass sie in jedem Jahre sich zahlreiche, neue Freunde erwarb und dem Vereine eine Anzahl neuer Mitglieder zuführte, vor allem aber aus den vielen Anerkennungsschreiben, in denen die bisherigen Theilnehmer ihrer vollen Befriedigung über das Ergebniss dankbar Ausdruck gaben.

Von vielen Seiten dazu aufgefordert, ist der Unterzeichnete auch in diesem Jahre wieder bereit, seine Zeit, Kraft und in dieser Hinsicht gesammelte Erfahrung den Vereinsmitgliedern zur Verfügung zu stellen, und ladet hierdurch zur Betheiligung am 9. Tauschverkehr ein, indem er zugleich an alle Theilnehmer die

dringende Bitte richtet, die nachfolgenden Bestimmungen genau beachten zu wollen, da nur unter dieser Voraussetzung eine glatte und schnelle Abwickelung des überaus schwierigen Geschäftes möglich ist.

1. Zum Tauschverkehr werden alle **europäischen und exotischen Gross- und Klein-Schmetterlinge** zugelassen, Raupen, Puppen und Eier dagegen werden nicht angenommen.

2. Die Theilnehmer haben ihre **Angebote bis zum 15. Oktober d. J.** an den Unterzeichneten einzusenden. Später eingehende können selten Berücksichtigung finden. Es dürfen nur frische, reine, gut präparirte und richtig bestimmte Stücke angeboten und eingesandt werden. Wolle daher jeder Theilnehmer seine Doubletten daraufhin sorgfältig prüfen, da nur Thiere, welche obigen Anforderungen entsprechen, beim Umtausch Verwendung finden werden, und überdies für tadelloses Material bereits gesorgt ist, indem eine Anzahl Sammler, welche bei der Präparation der Falter die peinlichste Sorgfalt und Sauberkeit beobachten, schon ihre Theilnahme zugesagt haben. Verblichene, ölige, zerrissene, beim Spannen durchlöcherte, fühlerlose, geleimte oder abgeflatterte Thiere sind auszuschliessen. Nur von seltenen Arten sind auch sogen. passable Stücke zulässig und finden unter Umständen zu halben Preisen Verwendung.

3. Die **Angebotlisten** sind nach folgendem Schema anzufertigen und haben die angebotenen Schmetterlinge mit lateinischen Gattungs- und Artnamen in der Reihenfolge des Katalogs von Staudinger zu enthalten:

Angebotliste für den 9. Tauschverkehr
von N. N. Mitglied No. . . . .

Angeboten	Stück	Darunter M.	W.
Papilio Podalirius	10	6	4
u. s. f.			

4. Jedem Theilnehmer bleibt es überlassen, die Tauschobjekte zugleich mit der Angebotliste einzusenden oder vorerst nur die Angebotliste und später die verlangten Falter. Werden nur wenige und seltene Sachen angeboten, so empfiehlt sich das erstere, bei umfangreichen Angeboten aber das letztere Verfahren.

Wer zunächst nur die Angebotliste einsendet, hat dieser den Betrag von 5 M. beizufügen als **Sicherheit** dafür, dass die angebotenen Schmetterlinge, soweit sie verlangt werden, nachher auch wirklich in guten Stücken eingeschickt werden. Bei Erledigung des Tauschgeschäfts folgt obiger Betrag wieder zurück, soweit er nicht etwa für Porto, Unkosten oder als bewilligter Zuschuss Verwendung gefunden hat.

5. Mit der Entomologischen Zeitschrift vom 1. November d. J. wird jedem Vereinsmitgliede die Zusammenstellung der Angebote zugehen; nach dieser sind die **Wunschlisten** aufzustellen und alsdann **bis spätestens 15. November** einzusenden. Wenige Tage darauf wird jeder Theilnehmer Nachricht erhalten, welche und wie viele seiner angebotenen Schmetterlinge verlangt werden. Dieselben sind alsdann **umgehend** hierher einzusenden. Es ist daher nöthig, die Sendung vorher möglichst vorzubereiten.

6. Jeder Schmetterling erhält an seiner Nadel ein möglichst kleines Zettelchen, auf welchem sein Name, sein Geschlecht und die Mitgliedsnummer seines Besitzers angegeben ist. Auch würde die Angabe des Fundortes gewiss allen Theilnehmern erwünscht sein.

Die Schmetterlinge sind so in mit Torf ausgelegte Kästchen einzustecken, dass jeder einzelne sich überall bequem herausheben lässt. Diese Kästchen sind mit Papier zu umhüllen und in eine grössere, dauerhafte Kiste einzusetzen, wobei die Zwischenräume durch staubfreies Material, am besten durch sogenannte Holzwolle locker auszufüllen sind

Diese Ueberkisten werden zugeschraubt, nicht zugenagelt, um heftige Erschütterungen zu vermeiden. Ein Verschnüren derselben ist sehr zu empfehlen, weil er den Beamten ein bequemes Anfassen gestattet und daher vor heftigem Werfen besser schützt als die Aufschrift: „Vorsicht!“

Der Sendung sind beizufügen: eine Adresse zum Aufkleben für die Rücksendung, eine frankirte Post-Packetadresse und ein oder mehrere leere Kästchen.

7. Bei Einsendung der Verlanglisten ist anzugeben, ob ein Baarzuschuss bewilligt wird oder nicht. Gegen baar werden die Schmetterlinge zu halben Katalogspreisen abgegeben. Der Abrechnung wird die Liste des Herrn Dr. Staudinger, No. XXXIV. vom December 1890 zu Grunde gelegt.

8. Auch **diejenigen** Mitglieder, welche keine Schmetterlinge angeboten haben, werden die Angebotliste erhalten und können sich durch Baarkauf an dem Tauschverkehr betheiligen. Sie haben ihre Verlanglisten gleichfalls bis zum 15. November hierher einzusenden und gleichzeitig den Geldbetrag und die zur Aufnahme der bestellten Falter ausreichenden Gefässe. Die ausserhalb Deutschlands wohnenden Baarkäufer ersuche ich, in die einzusendenden Kästen einige werthlose Schmetterlinge einzustecken, weil ich sonst die leeren Kisten verzollen muss.

9. In Folge der ganz bedeutenden Ausdehnung, welche der Tauschverkehr in den letzten Jahren gewonnen hat, ist die Heranziehung von Hülfskräften behufs prompter Abwickelung erforderlich geworden. Zur Deckung der hierdurch entstehenden Kosten, sowie für die vielfachen Portis, Schreibmaterialien u. s. w. ist desbalb eine Entschädigung zu zahlen, welche auf 5 Procent des Umsatzes festgestellt wird, d. h. für je 100 M. Umsatz nach Catalogswerth sind 5 M. baar auf Unkosten zu vergüten. Baarkäufe sind kostenlos.

10. Während des Winters haben meist zwei Tauschgeschäfte stattgefunden. Da aber schon vom Februar ab die Zeit des Unterzeichneten durch die Erledigung der Vereins-Kassengeschäfte voll und ganz in Anspruch genommen wird, so ist derselbe nicht mehr in der Lage, den Tauschverkehr auch zum zweiten Male zu vermitteln. Es hat sich jedoch das Mitglied Herr Calliess hier bereit erklärt, die Abwickelung eines zweiten Umtausches für den bevorstehenden Winter zu übernehmen. Die Angebotlisten für diesen **zweiten Tauschverkehr sind bis zum 15. Dezember d. J.** an genannten Herrn einzusenden, und wird dadurch den Theilnehmern am 9. Tauschverkehr Gelegenheit geboten, ihre vielleicht übrig behaltenen Doubletten hierbei zu verwerthen.

Guben, den 5. September 1891.

Die Centralstelle
für den Tauschverkehr in Lepidopteren.

Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben 8.

Vereinsangelegenheiten.

Protokoll
zur 6. Generalversammlung
des Internation. Entomol. Vereins zu München.

Verhandelt
München, den 25. August 1891.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und beantragt, zunächst 2 der erschienenen Mitglieder zur Auszählung und Prüfung der Vollmachten zu wählen.

Die Wahl fällt auf die Herren:
Professor Morin und
Ingenieur v. Grabczewski.

Es wird festgestellt, dass 345 Mitglieder durch Stimmen vertreten sind.

Ferner werden nach Erstattung des Jahresberichts seitens des Vereinskassirers zur Prüfung der Jahresrechnung gewählt die Herren:

Forstmeister Micklitz,
Ingenieur v Grabczewski.

Die Rechnung wurde für richtig befunden und dem Kassirer Decharge ertheilt.

Hierauf wird zur Beschlussfassung der gestellten Anträge geschritten.

In erster Linie zieht der Vereinsvorsitzende den in No. 7 Jahrgang V. näher aufgeführten Antrag, betreffend den Unterstützungsfonds zurück und behält sich vor, in Folge vielfach unrichtiger Auffassung bez. des Unterstützungsfonds weitere Mittheilungen im Vereinsorgan bekannt zu geben.

Der Antrag bez. eines Kassenrevisors wird von der Versammlung abgelehnt, so lange das Vereinsvermögen sich in den jetzigen Grenzen hält. Die jährliche Prüfung in der Generalversammlung genügt.

Sowohl dem Vorsitzenden wie dem Kassirer wird zur Besoldung von zwei Schreibhülfen eine Summe von zusammen jährlich 400 Mark bewilligt.

Der im Namen der Berliner Section gestellte Antrag des Herrn von Grabczewski, durch populär wissenschaftliche Aufsätze das Interesse für die Entomologie zu wecken, wird in diesem Sinne acceptirt.

Es soll demgemäss ein allgemeines Preisausschreiben für nachstehendes Thema erlassen werden:

„Welche Thiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, der Landwirthe und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen, und warum?

Für die beste Arbeit wird seitens der Versammlung eine Prämie von 300 Mark ausgesetzt unter dem Vorbehalt, dass die Arbeit vollständig in das Eigenthum des Vereins übergeht und letzterem die Ausnutzung zusteht.

Die Arbeit darf den Umfang von 5—6 Druckbogen nicht überschreiten.

Als spätester Termin zur Einreichung des Manuscripts wird der 1. April 1892 festgesetzt.

Der Vorstand wird beauftragt, drei geeignete Fachmänner als Preisrichter auszuwählen.

Wird keine Arbeit als preiswürig befunden, so kommt der Preis nicht zur Vertheilung.

Von dem Preisrichteramt sind Bewerber ausgeschlossen.

Von der Generalversammlung wird gewünscht, dass das Vereinsorgan mehr als bisher mit Clichés ausgestattet werde.

Die Versammlung bestimmt als Ort der nächsten Versammlung Frankfurt a. Main und zwar soll dieselbe möglichst im Frühjahr stattfinden.

Berlin wird unter Anerkennung der von der dortigen Section vorgebrachten Gründe abgelehnt mit Rücksicht darauf, dass bereits eine Generalversammlung dort stattgefunden hat.

Es soll jedoch in nächster Generalversammlung Berlin, mit Rücksicht auf die liebenswürdige Einladung in Aussicht genommen werden.

v. g. u.
Redlich. Dr. Kühn. P. Hoffmann.

Unterstützungs-Fonds.

Infolge vielfach unrichtiger Auffassungen über den Zweck des Unterstützungsfonds gestatte ich mir folgenden Vorschlag hinsichtlich der Verwendung der Gelder zu machen.

Der Fonds soll den Zweck haben, bei dem Tode eines Mitgliedes der Wittwe die Möglichkeit zu gewähren, die hinterlassene Sammlung im Ganzen zu möglichst angemessenen Preisen baldigst zu verkaufen.

Der Verkauf erfolgt durch den Vereinsvorstand nach Maassgabe folgender Bestimmungen:

Von dem derzeitigen Besitzer der Sammlung ist ein genaues Verzeichniss des Bestandes anzufertigen. Es wird freigestellt, den ungefähren Verkaufspreis der ganzen Sammlung durch den Hinterbliebenen befreundete Mitglieder aufstellen zu lassen. Sammlung nebst dem Verzeichnisse sind sodann an den Vereinsvorstand einzusenden. Eine Verkaufskommission von 3 Mitgliedern prüft die empfangene Sendung hinsichtlich des Sollbestandes und setzt den voraussichtlich zu erzielenden Netto-Verkaufspreis fest. Von dieser Summe wird der Wittwe sofort vorschussweise $^1/_3$ aus dem Unterstützungsfonds gezahlt. Der Umsatz erfolgt theils durch das Tauschgeschäft, theils durch freihändigen Verkauf. Der nach Abzug des gewährten Vorschusses sich ergebende Ueberschuss wird sofort der Wittwe übermittelt. Der letzteren wird freigestellt, sich durch Wahl eines Vertrauensmannes über die Abwickelung des Verkaufsgeschäftes zu unterrichten und ist dem zu diesem Zwecke gewählten Mitgliede jederzeit alle gewünschte Auskunft zu ertheilen. Insbesondere soll der von der Verkaufskommission festgesetzte Verkaufspreis von der Bestätigung des Vertrauensmannes abhängig sein.

Indem ich hoffe, dass dieser Vorschlag zur Verwendung des Unterstützungsfonds nunmehr sich der Billigung aller Mitglieder zu erfreuen haben wird, bitte ich um gefällige Aeusserung bezw. um Mittheilung etwaiger besserer Ideen. H. Redlich.

Kleine Mittheilungen.

Als einen kleinen Beitrag zur Zucht von Pachn. Leucographa kann ich berichten, dass ich von ein Dutzend Weiber genannter Art, welche ich in diesem Frühjahr an Saalweiden erhielt, 8 beschädigte zur Eierablage einsetzte. 2 davon legten überhaupt nicht, die 6 anderen jedoch circa 900 Eier, welche sämmtlich unbefruchtet waren. Es scheint demnach die Befruchtung bei genannter Art erst nach längerer Flugzeit einzutreten.

Unterstützungs-Fonds.

Es gingen ein von Mitglied No. 1. 2,50 M. No. 860 2 M. Zus. 4,50 M. Bestand 297,54 M.

H. Redlich.

Quittungen.

Bis zum 8. September gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 252. 315. 749. 899 und 934 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. December 1891 von No. 1252. 1254 und 1257 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Iuli 1891 bis 30. Juni 1892 von No. 1227. 1248. 1255. 1258. 1259. 1260 und 1261 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 1. März 1892 von No. 1201 2,50 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1227. 1248. 1252. 1254. 1257. 1258. 1259. 1260 und 1261 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1201 3 Pf. Von No. 252. 1248. 1250 und 1254 je 30 Pf. Von No. 1255 70 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben 8.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Juli 1891 ab.

No. 1253. Herr Carl Grossmann, Kaufmann, Tuttlingen a. D., Württemberg.
No. 1254. Herr Raimund Kammler, Oberkratzau bei Kratzau, Böhmen.
No. 1255. Herr Jac. Caveng, Sommerkeller, Ilanz, Schweiz.
No. 1256. Herr J. A. Griebl, Lehrer, Vilshofen, Nieder-Bayern.
No. 1257. Herr Max Steckelmann, Agent, Dresdenerstrasse 107/108, Berlin.
No. 1258. Herr Ferd. Dietrich, Manteufelstrasse 108, Berlin.
No. 1259. Herr A. C. Jensen-Haarup, Redacteur, Vejle Dänemark.
No. 1260. Herr August Mitscha, Beamter, Kolingasse 15, und 17, Wien IX.
No. 1261. Herr P. Stein, Gymnasiallehrer, Genthin, Preussen.
No. 1262. Herr Dr. Schwantzer, Pförten, Preussen.
No. 1263. Herr H. Jungclaus, Lehrer, Körner i. Thüringen.
No. 1264. Herr Ernst Fuchs, Kesselgasse No. 26. II., Altenburg in Sachsen.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn K. in O. Nach der von Ihnen gegebenen Darstellung dürfte allerdings das Recht auf Ihrer Seite sein. Es kann billiger Weise nicht verlangt werden, dass man bei 2,40 M. 75 Pf. für Porto und Kiste selbst tragen soll. Wenn Sie also diesem Betrage entsprechend weniger Raupen sandten, so kann Ihnen dies niemand verargen und auch Herr Sch. wird sich dieser Ansicht nicht verschliessen können.

Herren S. und M. Ihre Inserate konnten, weil nicht zu entziffern, keine Aufnahme finden. Oft genug ist schon um deutliche Schrift ersucht worden, so dass eben bei den Herren, welche Rücksichten nicht kennen, als ultima ratio nur der Papierkorb übrig bleibt. R.

Inserate.

Auf viele Anfragen.

Das Inserat des Herrn Spada, „Geschenk von ca. 100 Stück wunderschöner Dilecta" betreffend, ist während meiner Abwesenheit (München) aufgenommen worden. In Folge der dieserhalb vielfach eingelaufenen Meldungen theile ich mit, dass mir von Herrn Spada **nichts** zugesandt worden ist. Im Uebrigen möchte ich hier genanntem Herrn den Wunsch ausdrücken, lieber auf recht sorgfältige Ausführung der ihm zugehenden Bestellungen zu achten, als durch solch „grossartigen Wind" den Mitgliedern Staub in die Augen zu wirbeln. Der Erfolg dürfte im ersteren Falle ungleich grösser sein und würden auch die so oft einlaufenden Klagen wegen „zerbrochener Waare" dann aufhören.

Redlich.

Section Berlin.

Mittwoch, den 16. September 1891:
Abends präc. 8½ Uhr,
Zwanglose Zusammenkunft
im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.
Mittwoch, den 22. September 1891,
Abends 8½ Uhr:
Versammlung
bei Herold
(nicht im Rathskeller.)

Magen. *Reehten.*

Lepidopterologie.

Erminea,

kräftige Puppen, St 50 ₰, Dtzd. 5,50 M., desgl. von A. Tau, St. 20 ₰, Dtzd. 2 M., von S. Tiliae St. 15 ₰, Dtzd. 1,50 M., von Euch. Jacobaeae Dutzd. 40 ₰, von Pl. Cecropia St. 50 ₰. Zum Treiben: Caja Räupchen nach 1. bezw. 2. Häutung 100 St. 1 M. Räupchen von Potatoria, Dtzd. 30 ₰. Porto und Packung 25 ₰. Eier von Cat. Fraxini, 100 St. 2 M., von Cat. Electa, 100 St. 2 M. 50 Pf. von Cat. Elocata 100 St. 1,60 M.

G. Klose, Lehrer, Falkenberg in Ober-Schl.

Europäische und exot. Lepidopt. irgend welcher Art suche gegen Columbier einzutauschen. Vorrath 1200 Düten Geg. baar zu ⅕ und weniger der Katal. Desgl. suche präparirte Raupen, z. B. 24 Mori und ganze Metamorphosen, besonders Monacha zu höchsten Preisen zu tauschen. 100 Pernyi Raupen 3 M. zu Kauf oder Tausch.

Chr. Schröder, Rendsburg.

Grosse Schmetterlings-Sammlung billig zu verkaufen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine im besten Zustand befindliche Schmetterlings-Sammlung, Europäer und Exoten, zu verkaufen. Dieselbe enthält Europäer 285 Genera mit über 3000 Species, worunter sehr seltene Thiere und viele Varietäten.

Die exot. Sammlung enthält 110 Genera mit 550 Species, worunter 13 Ornithoptera, 142 Papilionen 40 Pieriden, 55 Danaiden, 14 Heliconier, 170 Nymphaliden, 24 Morphiden, 7 Brassoliden etc., 59 Bombyciden, 24 Noctuiden, 23 Uraniden etc. Dieselbe kann mit oder ohne (Glaskästen mit Torfeinlage) erworben werden

Liebhaber wollen sich gefälligst direkt an mich wenden und kann dieselbe jederzeit besichtigt werden.

Carl Albrecht, Tübingen, Uhlandstrasse 9.

Billigst verkaufe diesjährige frische tadellose Schmetterlinge: 100 St. verschiedene Arten Tagfalter u. Schwärmer für 5,50 M. 100 versch. Spinner und Eulen 5 M., 100 St, versch. Eulen und Spanner 4,50 M. versende nur tadellose Exempl gegen Nachnahme und vorh. Zahlung. Porto und Verp. extra. Jeder Sendung werden sehr seltene Arten beigefügt. Es stellt sich der Werth jeder Sendung 20—36 M.

Ferner lebende Puppen von Poly. Amphidamas à Dtzd. 1 20 M. A. Tau à St. 15 Pf., exot Lepidopt von Manilla. 25 St, für 5 M.

Obige Schmetterlinge sind alle richtig bestimmt.

P. Bernert, Leipzig-Anger.

Im Tausch gegen europ. und exot. Lepid. und Coleopt. gebe ab ein Schaubeck-Album mit fast 1200 guten, auch bessern Marken. (Katalogwerth ca. 100 M. Tauschw. 60 M., baar 30 M. Kaufe gebrauchte deutsche, vorn nicht quer überschriebene 5 ₰ Postkarten, lila, und zahle pro 100 15 ₰, pro 1000 15 M.

G. Müller, Kleinfurra.

Eier von A. Cynthia,

mehrere 100 Stück, à Dtzd. 20 ₰, 100 St. 1,50 M., Porto 10 ₰ extra.

Friedrich Seidel, Bodenbach a. Elbe.

Puppen von Th. Batis

80 ₰, Raupen von C. Argentea 50 Pf. à Dtzd. giebt ab

A. Loerke, Berlin SO., Oppelnerstrasse No 31. III.

Habe abzugeben Eier von Ps. Eremita, à Dtzd. 30, Eier von Fraxini 20, Sponsa 15, Elocata 25, Nupta 10 ₰, Puppen von Pavonia pro Dtzd. 1 M., Raupen von Phegea 40 ₰ pro Dtzd. Nehme Bestellungen an auf Eier von Dumi à Dtzd. 40 und Aprilina à Dtzd. 10 ₰.

Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

Ich fordere hiermit Herrn F. B. in W. u. D. auf, seiner Verpflichtung nachzukommen. Inserat bleibt so lange stehen, bis Zahlung erfolgt ist. In No. 13 mit Namen.

Gustav Burkhardt, Formtischler in Altenburg in S.

Caja Raupen,

Dtzd. 10 ₰., giebt ab

Ferd. Voland, Berlin, Frankfurter Allee No. 74.

Batis Puppen,

à Dtzd. 1,10 M. incl. Verp. und Porto bei vorheriger Einsendung d. Betrages, empfiehlt

Moeser—Liegnitz, Piastenstr. 25. II.

Eier von Caecimacula, Had. Porphyrea, à Dtzd. 20 ₰, Raupen von Agr. Baja, Cuc Artemisiae, erwachsen, Dtzd. 60 ₰., Amph Livida, Cat. Fraxini, Sponsa, Elocata, Nupta Eier. Sponsa in beschränkter Anzahl biete an.

Emil Jahn Cottbus.

Schmetterlingsbilder.

Der überaus grosse Beifall, welchen die von mir auf künstlerisch photographischem Wege hergestellten Bilder gefunden haben, hat mich veranlasst, auch die weiteren, im Besitze unseres Herrn Vereinsvorsitzenden befindlichen Schmetterlingsbilder aufzunehmen.

Ich offerire nun vier verschiedene Cabinet-Bilder à 1,50 M., zusammen 5 M. Porto 20 Pf.

Biegner & Co., Hofphotographen, Guben.

Wer giebt Staudinger's Werk

über exot. Schmetterlinge und Hoffmann, die Schmetterlinge Europas zu einem mässigen Preise ab? Die Werke müssen tadellos sein.

Th. Busch, Lehrer, Emmerich.

Sofort abgebbar Eier: Cat. Elocata, Dtzd. 25, Cat. Nupta 25, C. Electa 30, Raupen: C. Hera 40, M. Maura 50, Pl. Chrisitis 25, Pl. Chryson 80, Pl. Moneta 25, A. Signum 40 Pf., A. Interjecta 1,50 M., H. Porphyrea 40 ₰. Puppen: C. Absynthii 40 ₰. A. Atropos à St. 70, Sph. Convolvuli 35 ₰.

Letztere 2 Arten nächsten Monat und erhalten letztjährige Herren Besteller den Vorzug. **R. Senn**, Liesthal. M. 742.

Im Tausch gegen Puppen, Eier u. Falter: A. Clytie, Iris, Populi, V Levana, D. Dorypus, S. Ligustri, D. Nerii, N. Mundana, S. Zatima und Hybriden, Mendica, B. Rubi, L. Brunea, S. Pyri, Pavonia, C. Glaucata, C. Pitiocampa, P. Coenobita, L. Virens, H. Scita, A. Livida, X. Fulvago, O. Fragariae und präpar. Raupen.

L. Knöchelmann, Linden
bei Hannover.

Suche die Metamorphose von Ocn. Monacha in grosser Anzahl zu erlangen. Biete dagegen an Metamorphose von Sat. Pyri, S. Asiliformis, Thais Polyxena, Porth Chrysorrhaea, Ap. Crataegi u. div. and. präpar. Raupen. Um Angebot bittet

Eduard Leinwather, Oberlehrer,
Hundsheim b. Hainburg, Nieder-Oesterreich.

---

100 befruchtete Eier von Ocn. Dispar 60, 100 Ocn. Monacha 75 Pf. gegen vorh. Einsendung des Betrages in Briefmark. Porto extra, je nach der Entfernung. Im Tausch 100 Eier von Ocn. Dispar 1,50 M. 100 Ocn. Monacha 2 M. gegen europ. Schmetterlinge.

Creutzmann, Carlowitz
bei Breslau. M. 912.

Puppen

von Ocellata, gesund und kräftig, à Dutzend 1,30 M., Elpenor 1,30, Ligustri 1,50, Vinula 1 M. Jacobaeae 40, Raupen von Quercifolia 50 ₰ à Dtzd., auch im Tausch auf andere Puppen besserer Arten.

Carl Wagner, Liegnitz,
Karthausstrasse 15.

Papilio Jophon

verkaufen wir je nach Qualität sehr billig. Wir bitten um Tausch-Offerten (nur solche mit Stückzahlangabe können berücksichtigt werden) von allen **überwinternden Puppen,** sowie auch von

Schmetterlingen.

Es werden öfters die gewöhnl. Arten in **schön** gespannten Stücken genommen.

Polyom. Virgaurea ♂, Lyc. Icarus ♂ etc., diverse Sesien, Agrotis Fimbria, Charaeas Graminis, Geometra Papilionaria etc. wünschen wir in grösserer Anzahl,

Auch bessere Arten

präparirter Raupen, sowie Hybriden und Zwitter erwünscht.

O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden.

Zum Tausche (Preise nach Staudinger's Liste pro 1891) biete an:

Polyxena 2, Apollo 3:4, Ap. Crataegi 2, Napi 2, ab. Bryoniae 5, Cardamines 2, Sinapis 1:3, Phicomone 4, Rhamni 1, Cleopatra 5, Populi 8:12, ab. Tremulae 8, Nept. Aceris 10:15, Maturna 4, Oedippus ♂ 10, Vespertilio 12, Euphorbiae 2, Villica 3, Hebe 5, Morio 2:3, Versicolora ♂ 6, Luteago 40, Meticulosa 2, Nictitans 4, Ochracea 4, Leuc. Albipuncta 3, L. Album 2, Xanth. Fulvago 2, var. Flavescens 5, Rosea 12, Electa 6, Spectrum 6, Calvaria 10, Puella ♂ 4, Leucopheaaria ♂ 1, Hirtarius 2, Piniarius ♂ 2, Tenuiata 10.

Ferd. Kastner, Wien X,
Laxenburgerstr. 37. Mitgl. 1114.

Abzugeben eine Anzahl amerikan. Falter 2. Qual., Dione Vanillae, einige Danais Erippus in Düten und gespannt, gegen Baar oder gegen Insekten. Offerten sieht entgegen

E. Eck, Kerzfeld (Benfeld),
Elsass.

Meine diesjährige Ausbeute an am Kieler Strande gesammelten unpräp. Coleopteren gebe ab je 200 St. zu 2,50 M., alle 850 für 9 M.

Eine

kleine Sendung tyroler Käfer, circa 100 St., nebst einigen Hymenopt für 4 M., nur grössere Arten. Beide Sendungen 12 M. Vorausbezahlung oder Nachnahme.

Chr. Schröder, Rendsburg.

Cynthia Puppen,

Dtzd. 1,50 M., Pam. Prolo, 2 St. 1,25 M., (K. 8 M.), Morph. Menelaus (K. 20 M.) für 3,25 M. 2 St. incl. Emb. und Porto, Vorausbezahlung oder Nachnahme. Tyroler Falter zu $^1/_3$ der Katalogspreise.

Chr. Schröder, Rendsburg.

Puppen,

Ph. Bucephala Dtzd. 50 ₰, Spil. Fuliginosa Dtzd. 60 ₰., Pt. Oenotherae à St. 40 ₰.

Schmetterlinge genadelt von Cat. Electa à St. 15 ₰. Porto und Verpackung extra. Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial nach Uebereinkunft.

K. Stubner, Basel, Schweiz,
Amerbachstrasse 106.

Verein für Insektenkunde Halle.

Biete an: kräftige Puppen von Deil. Porcellus à 15 ₰, Elpenor Dtzd. 70 ₰, Spil. Urticae Dtzd 1, 20 M., Not Tremula (Dictaea) Dtzd. 90 ₰, Ph. Bucephala, Dutzend 50 ₰ gegen Voraussendung des Betrages od. Nachnahme. Porto 20 ₰. oder im Tausch gegen Puppen von Th. Polyxena, Deil. Vespertilo, Livornica, Sat. Pyri, Spini u. a. südeurop. Fauna.

Wilh. Ermisch, Halle a. S.,
Mühlgraben 2a.

Tausch-Offerte.

Im Tausch oder gegen baar mit 50 pCt. Rabatt habe noch abzugeben:

3 Parn. Apollo, 2 Ap. Crataegi, 2 ♂ Anth. Cardamines, 2 M. Athalia, 2 Arg. Selene, 2 Euphrosyne, 2 Spil. Menthastri, 2 L. Potatoria, 3 Agr. Ypsilon, 5 Triangulum, 1 Pronuba, 3 Orbona, 3 A Villica, 5 Habr. Scita, 3 Cal. Vetusta, 2 Had. Monoglypha, 2 Bist. Hirtarius und noch verschied. einzelne Schmetterlinge, gut und sauber gespannt,

Erwin Mewes,
Wilda bei Posen.
Mitgl. 1060.

Scita Raupen,

Dutzend 1 M.

C. A. Dähling, Hameln.

Bombyx Rubi Raupen,

erwachsen, à Dtzd. 80 ₰ incl. Porto u. Verpackung. Puppen von D. Euphorbiae à St. 15 ₰, Lucanus Cervus, St. 15 ₰. Zahlung erbitte in Briefmarken

Theodor Dolegni, Komotau,
Böhmen.

Caja Räupchen in Anzahl

gebe ich im Tausche auch gegen gewöhnl. Zuchtmaterial ab.

Carl Hebsacker, Tübingen.

Staur. Fagi Puppen,

Eizucht, sehr kräftig, zwischen 2 Blättern versponnen, giebt gegen Voreinsendung des Betrages ab à Stück 80 ₰, 6 St. 4,50 M., 1 Dtzd. 8,40 M. franco.

Louis Otto, Düsseldorf,
Schützenstr. 16. Mitgl. 853.

Erhielt noch

im Tausche eine kleine Anzahl

		♂	♀
Parn. Charltonius	4 M.	6 M.
„ Apollonius	2,25 „	— „
„ Delphius	2,50 „	4 „
„ v. Staudingeri	4 „	4 „
Rhodius	1,50 „	— „
v. Insignis	2,00 „	— „
v. Romanovi	3,00 „	4 „
Anth. Pyrothoë	1,00 „	— „
Pieris v. Alteuris	0,60 „	— „
„ Ochsenheimeri	0,75 „	— „
Ism. Helios	2,00 „	3 „
Col. Pamiri	3,00 „	— „
„ Cocandica	2,50 „	4 „
Sat. Heidenreichii	0,50 „	
Melit Minerva var. Palamedes	1,00 „	
Epineph. Pulchella	0,50 „	
Lyc. Pheres	1,00 „	
Sat. v. Enervata	0,75 „	
Syr. Antonia v. Gigantea	1,50 „	2 „
Zyg. Cocandica	1,00 „	1,50

Alle Exemplare frisch u. tadellos.

Porto 20 Pf.

Preise $^1/_3$—$^1/_4$ der sonst üblichen.

H. Redlich—Guben.

Gebe ab 60 St. Eulenraupen in 4 unbekannten Species für 1,20 M. Futter dieser Raupen ist Pflaume, Löwenzahn, Epilobium, Wolfsmilch. 40 St. Hera, Futter: Löwenzahn, 60 ₰. Puppen: Podalirius 1 Dutzend 1,20 M. Ocellata, 1 St. 10 Pf. Levana, 1 Dtzd. 30 ₰. Alles auch im Tausch höher.

Jos. Kriz in Jasenic, Namiest,
Bez Trebitsch, Mähren.

Gegen baar offerire ich Puppen von

Attacus Cynthia u. Moma Orion,

erstere à Dtzd. 2 M., letztere à Dtzd. 1,50 M. excl. 20 ₰ Porto.

Erich Herrmanu, Frankfurt a. O.,
Oderstra-se 1.

Puppen: Spini à 20 ₰, Dtzd. 2 M. Polyxena 50, Pavonia 50 ₰ p Dtzd., Pyri 30, Ocellata 10 ₰ pro Stück.

Hera Räupchen

50 Stück 80 ₰, 100 St. 1,40 M., Phegea Raupen Dtzd. 20 ₰ excl. Porto u. Packung. Einiges auch im Tausch gegen Torfplatten.

A. Zamecnik, Brünn, (Mähren),
Thalgasse 51. M. 1108.

---

4 ♂♀ Lyc. Alcon. Puppen von Sp. Elpenor gegen baar oder im Tausch. Ebenso bandwurmartige Eingeweidewürmer aus Rubi und Jacobaeae. **E Puhlmann**, Crefeld,
Ostwall 1.

Falter von Dasych. Abietis,

2. Generation, ex larva, tadellos, abzugeben gegen baar, à Paar 3 M.

Dr. Schoebel, Markt Bohrau
in Schl. M. 537.

A. Pernyi Raupen

nach erster Häutung, pro Dtzd. 40 Pf., Porto extra, auch im Tausch.

H. Sander, Erfurt, Johannesgera 4.

---

1 Rosalia alpina

gegen baar oder lepidopterol. Zuchtmaterial.

Dr. Kündig, Bad Pfäfers,
Schweiz.

Eakles Imperialis.

Diejenigen Herren, welche diesen Spinner schon gezogen haben, werden um Angabe der geeignetsten Futterpflanze und sonstigen in Betracht kommenden Verhaltungsmassregeln an dieser Stelle gebeten.

Ein Mitglied.

Gesucht Ach. Atropos und Sat. Pyri,

Falter oder Puppen, gegen baar oder im Tausch gegen nordamerikanische und europäische Coleopteren. Offerten mit Preisangabe erbittet

Karl Fügner in Witten a. Ruhr,
Westfalen. M. 38.

Suche in Anzahl

gegen baar (oder Tausch): Pap. Podalirius, Ach. Atropos, Sph. Convolvuli, Sph. Pinastri, Deil. Elpenor, Deil. Nerii, Smer. Tiliae, Arctia Villica, Arctia Purpurata, Cossus Ligniperda, Bomb. Quercus, Mania Maura etc.

Gefl. Offerten unter Angabe der Anzahl sind zu richten an

F. v. Kittlitz, Mainz, M. 408.

Von Antherea Mylitta

habe ich eine beschränkte Anzahl selbstgezüchteter Cocons mit gesunden Puppen zum Preise von 3 M. pro Stück abzugeben. Betrag nach Erhalt. Porto und Verp. extra.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 13.

Prächtige Falter

von Cal. Promethea, Pl. Cecropia, S. Cynthia A. Luna, T. Polyphemus, Car. Jasius, Deil. Nerii, Pseud. Tirrhaea, Alchymista, Nymphagoga, Maura, Fraxini, Dilecta, Conjuncta, Sponsa, Pyri, Convolvuli, Hypophaes, Galii, Elpenor, Porcellus, Livornica, Otus, Caecigena, Livida, Festucae, Smer. Quercus etc. giebt billig ab

Rudolph Lassmann, Halle a. S, Zwingerstr. 22, M. 1226.

Villica Raupen, halb erwachsen, à Dtzd. 30, Porto 10 Pf., Harp. Vinula, Sm. Ocellata, Sm. Populi Puppen à St. 5, Porto 10 Pf., habe noch abzugeben.

Ad. Dlugos, Breslau, Hubenstr. 58. III. Mitglied 1090.

Gebe ab Puppen und Falter:

G. Ochratia (Flavago), Dutzend 75 Pf. resp. 1,20 M.

Für Band 1. 3. 4. „Ochsenheimer,"
" " 6. „Isis,"
" " 5. Russ' gefiederte Welt,
" " 1. Beschreibg. und Abbildg. in- und ausl. Schmetterlinge (1805.)

Für Saurms Wappenbuch schlesischer Städte und 1 Städte-, Siegel- und Oblaten-Album (über 200 Oblaten) möchte ich gern einige bessere Parnassier eintauschen und bitte um gefl. Offerten. Sph. Ligustri vergriffen.

R. Blühm, Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse 74.

200 kräftige Att. Cynthia Puppen, erste Zucht von importirten Puppen, à St. 10 Pf. Pter. Oenotherae, (kleiner Oleander), à St. 50 Pf., Agl. Tau, à Dtzd. 2 M., giebt ab

A. Wenzel, Liegnitz, Schlossstr, 14.

Saturnia Spini Puppen,

100 St. 12,50 M., 50 St. 7 M., 25 St. 4 M. gegen baar offerirt

H. Locke, Meidling bei Wien, Wilhelmstr. 30. M. 190.

Habe abzugeben
Raupen von Las. Quercifolia nach 1. und 2. Häutung, Dtzd. 50 Pf. excl. Porto.

F. Hilscher, Liegnitz, Frauenstr. 28. Mitglied 1202.

Den werthen Herren Bestellern auf Non. Geminipuncta, Typhae, Cannae zur Nachricht, dass sämmtliche Puppen geschlüpft sind und keine mehr davon abgeben kann, dagegen frische Falter. Abzugeben noch: Sp. Luctifera Puppen, Acr. Abscondita Raupen. Cucullia Artemisiae Raupen, Argentea.

Wilh. Wegener, Berlin N., Rügenerstrasse 9.

Puppen von D. Euphorbiae

und Elpenor, per Dtzd. 1 M., (Porto und Packung frei) oder im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial hat abzugeben

H. A. Gross, Oberdorla in Thür. Mitglied 1094.

Abzugeben Quercus und Cynthia Raupen letztere ziemlich erwachsen. Preis nach Uebereinkommen.

C. Leder, Stadtgärtner, Brieg.

Richard Ihle, Tischlermeister,

Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,

Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden.

Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.

Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten,** fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.

NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

Calwer's Käferbuch,

gebunden und fast neu, giebt für 10 M. baar und Porto oder auch im Tausch g. bessere Lepidopt. oder Zuchtmaterial für M. 15 ab

H. A. Gross, Oberdola in Thür,

Mania Maura.

Den vielen Herren, welche Maura Eier bestellten zur Nachricht, dass in diesem Jahre in Folge zweier lang anhaltender Ueberschwemmungen die Raupen zu Grunde gegangen und deshalb keine Eier zu erlangen sind

Emil Milker, Gera R. j. L.

Den geehrten Herren Mitgliedern, welche Luna Eier bestellten und keine erhalten haben zur Nachricht, dass selbige schnell vergriffen waren.

G. Obenauf, Zeitz.

Emil Funke

Dresden, Dürerstrasse 28. II.,

empfiehlt seine frischen, reichen Vorräthe von Lepidopt. des palaearkt. Faunengebiets. Preisliste gratis und franco. Für 125 M. Falter nach Staudinger's Liste verkaufe für 25 M. incl. Porto und Verpackung. Berücksichtige specielle Wünsche und versende nur tadellose Exemplare.

Falter von Deil. Vespertilio und Sat. Spini e. l.

in grosser Anzahl, ebenso Puppen von Sat. Spini in grösserer Anzahl, möchte ich gerne im **Ganzen** an einen Abnehmer gegen **sofortige** Baarzahlung abgeben.

Reflektanten belieben sich direkt mit mir ins Einvernehmen setzen.

Heinrich Locke, Meidling b. Wien, Wilhelmstrasse 30.

Gesucht:

Puppen überwinternder Arten im Tausche gegen Falter von Col. Helichta, Erate, Lyc. Coelestina, Ap. Metis, Arg. Laodice, Mel. Japygia, Plesaura, Arct. Spectabilis, Org. Dubia, Las Aestiva, P. Coenobita, Agr. Christophi, Mam. Siccanorum, Hydr. Xanthenes, Xyl. Zinkenii, Euc Montivagata, sowie Pap. Buddah, Nephelus, Philenor, Hyperch. Io u. s. w.

Ludwig Endres, Nürnberg, Maxfeldstrasse 34.

Arct. Hera Räupchen

in Menge, 40 St. für 60 Pf., **Auricoma,** 1 Dtzd. 1 M. Porto und Kistchen 20 Pf. im Tausche höher.

Jos. Kriz in Jasenic, Namiest, Bez. Trebitsch, Mähren.

Ich offerire zum Kauf biologische Präparate aller Arten von Lepidopteren, welche an Gymnasien und höheren Lehranstalten behandelt werden, insbesondere Schädlinge und Seidenspinner, sowie vollständige Biologien der Honigbiene und Erdhummel, mache auf Verlangen Probesendung nebst vollständigem Verzeichniss mit Preisangabe.

M. Jehn, Langendreer. M. 57.

Vanessa Levana

und Cuc. Artemisiae Puppen giebt im Laufe d. Mts. ab à Dtzd. 50 ₰, Porto extra.

Th. Baum, Liegnitz.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,

Käfer aller Welttheile

(direkte Bezüge) zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt.

Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.

Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w. Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Biete an fürs Meistgebot

2 Erdbienenstöcke (Hummeln), viel Hummeln und sehr starker Bau. Selbige fliegen bei mir wie Bienen. Gebe selbige auch im Tausch auf bessere Falter oder Puppen.

Bitte Angebote baldmöglichst zu richten an

Carl Wagner, Liegnitz, Karthausstrasse 18

Reisegefährte gesucht.

Zu einer 4—5 wöchentlichen Reise nach Spanien, dem Orient oder Nordafrika im nächsten Winter oder Frühjahr wird ein Entomolog oder Botaniker als Reisegefährte gesucht. Land und Leute kennen lernen soll Hauptzweck, Sammeln Nebenzweck sein. Verständigung schon jetzt erwünscht, um die nöthigen Vorstudien machen zu können.

Aufschluss ertheilt der Vorsitzende

H. Redlich—Guben.

Insektenkasten, Spannbretter

und andere Sammelgegenstände in sauberster Arbeit. Specielle Verzeichnisse auf Wunsch.

W. Niepelt, Freiburg Zirlau, Preuss. Schlesien.

Coleopterologie.

Fngros-Abnehmern
liefere ich folgende tadellose Coleopteren gegen Baarzahlung per Dtzd.
Preise in Pf

Platynus assimilis 5⁰, Cymindis acillaris 100, Driops prolifericornis 50, Thanotophilus rugosus 40, Dorcus parallelopipedus 49, Cheironitis hungaricus 180, Lethrus apterus 100, Hoplia graminicola 190, Serica holosericea 50, Anoxia orientalis 200, pilosa 70, Pol. fullo 90, Anisoplia segetum 40, Anomala vitis 50, Pentodon idiota 80, Cleroides mutillarius 100, Anobium paniceum 5⁰, Microzum tibiale 50, Alphitobius diaperinus 50, Omophlus picipes 100, Cerocoma Schreberi 100, Zonabris variabilis 50, v. tenera 80, Lydus trimaculatus 120, syriacus 70, Epicauta rufidorsum 50, Peritelus familiaris 80, Tanymecus palliatus 50, Minyops variolosa 100, Cortodera Frivaldszkyi 500, Leptura Steveni 350, Clytus floralis 60, aegyptiacus 200, Dorcadion aethiops 90, pedestre 60, Scopolii 160, decipiens 200, Oberea rorytecephala 70, Phytoecia rubropunota 2 0, Lema melanopa 60, Labidostomis longimana 60, lucida 160, Gynandrophtalma xanthaspis 100, Crytocephalus 14, maculatus 120, flavipes 50, Prasocuris phellandrii 60, Colaphus sophiae 4⁰, Timarcha violaceonigra 60, Melasoma 20 punctatum 60, Crepidodera transversa 10⁰, Cynegetis v. palustris 120, Subcoccinella 24 punctata 5⁰.

Ausführliche Preisliste über Coleopteren gratis und franco.

F. A. Cerva, kgl. ung. Ludovica-Academie, Budapest.

Adresse eines tauschsuchenden nordamerikanischen Coleopterologen gebe gegen gute lepidopterol. Adr. oder sonstiges lepidopt. Material ab.

Chr. Schröder, Rendsburg.

Biete im Tausch an:
Cicind. sylvatica Nebria Hellwigii, Triplax russica, Clythus speciosus, Novius cruentatus, Carabus auratus, Nacerdes ustulata etc. etc. Doublettenliste steht gern auf Wunsch zur Verfügung. Auch Tauschverbindung mit Dipterol. und Hymenopt. sucht

Carl Schirmer, Berlin,
Dresdenerstrasse 12.

Exotische Käfer
gebe ich ab 100 Stück gute und defekte zu 5 M., meist determinirt.

Vertausche Brychius elevatus, Polygraphus grandiclava, Chrysomela brunsvicensis, Ergates faber etc.; gebe auch Vogelbälge im Tausch gegen Käfer.

Dr. K. Jordan, Münden
in Hannover.

Wir kaufen oder tauschen ein gegen exot. Schmetterlinge und Käfer folgendes:

Cetonia aurata, lebende Käfer ♀, Bombus terretris, Bomb. lapidarius, Vespa crabro, die 3 Geschlechter in Sprit. Sirex gigas, juvencus u. spectrum in Sprit. Libellula 4maculata und andere Libellusarten gespannt.

Wanderheuschrecke
in den verschiedensten Entwickelungsstadien in Sprit. Gryllotalpa vulgaris, Nepra cinerea nebst Jugendformen, in Sprit.

Linnaea, Berlin N. W.,
Louisenplatz 6.

Gebe nachstehende Coleopteren in nur reinen und frischen Exemplaren (1891 gesammelt) soweit der Vorrath reicht, gegen Baarzahlung ab:

	M.	Pf.
Euchirus Macapi ♂ gross,	15	00
„ do. ♂ kleiner,	10	00
„ do. ♀	9	00
Cladognathus giraffoides ♂ gross	2	50
„ do. ♂ normal	2	00
„ do. ♀	1	00
Odontolapris carinata ♂ mit grossen Maxillaren	3	00
„ do. ♂ m. kl. Mac.	2	50
„ do. ♀	1	20
Eupatorius Hardwicki ♂ gross	3	50
„ do. ♂ klein	2	50
„ do. ♀	2	50
„ Cantori ♂ gross	3	50
„ do. ♂ klein	2	50
„ do. ♀	2	20
Catoxantha gigantea gross	6	00
Cyrrtotrachelus dux ♂ gross	2	00
„ do. ♂ normal	1	50
„ do. ♀	1	00
„ longipes	1	00

Wilh. Schlüter
in Halle a. S.

Laufkäfer aus Dänemark,

frische, schöne und wohlerhaltene Thiere (auf Carton), gemeine Arten 10 ₰ u. bessere, z. B. **Amara** convexiuscula, **Dichirotrichus** pubescens (die verschiedensten Abänderungen), **Tachys** pallipes, **Bembidium** lunatum, **Trechus** rubens etc. 15—25 Pf. pro St. (Porto extra, Verpackung frei) verkauft

A. C. Jensen-Haarup,
Vejle, Dänemark.

NB. Wünsche auch ausserdänische Laufkäferarten gegen dänische einzutauschen.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt ederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an

der Vereinsvorstand.

Abzugeben zu ¹/₄ des Staudinger'schen Catalogpreises: 100 Calos inquisitor; Carmonilis 40 St, grün oder kupferfarbig, 2 schwarz mit violettem Rand, 15 v. affinis, 4 von interpositus, 20 purpurascens, 50 nemoralis, 70 cancellatus, 50 v. rufipes, 30 Abax striola, 30 Pteorostichus terricola, 10 Necrophorus vespillo, 15 ruspator, 30 Valgus hemipterus, 10 Hoplia squammosa, 10 farinosa, 2 Gnorimus nobilis, 100 Trichius abdominalis, 30 Molytes germanis, 8 Spondylis cuprestoides, 2 Dorcus paralellopipedes, 10 Clytus plebius, 30 Leptura fulva, 5 Rubra, 100 Gamodes virginea, 10 Pachyta quadrimacula, 20 Collaris, 100 Octomaculata, 100 Strangalia quadrifasciata, 30 Clythra laeviuscula, 30 cyanea, 100 Clerus alvearius, 10 apiarius, 30 formicarius, 50 Cryptocephalus sericeus, 100—200 Melasoma tremula, 6 Chrysomela goettingensis, 10 polita, 15 staphilea, 50 cerealis, 100 Orina cacalix, 200 Gonioctema viminalis, 20 Timarcha coriarina.

Grössere Bestellungen franca.

E. Eck, Kerzfeld (Benfeld),
Elsass.

Die von dem verstorbenen Herrn Dr. Richter in Pankow bei Berlin hinterlassene

Riesen-Sammlung

von Coleopteren und Lepidopteren aller Welttheile

gelangt nebst vorzüglichen Schränken, Kästen, Büchern, mikroskopischen Präparaten, ethnologischen Gegenständen, physikalischen Apparaten u. s. w.

von Mitte Oktober d. J. ab

durch mich zum Verkauf. Die Coleopteren-Sammlung enthält alles, was von Coleopteren überhaupt zu haben ist, die Lepidopteren-Sammlung ausser schönen Papilioniden besonders schöne und seltene Heteroceren.

Ich bitte die Herren Sammler, bevor sie anderswo kaufen, zuerst bei mir anzufragen, da ich fast mit allen Arten dienen kann.

Anfragen (mit Karte oder Marke zur Rück-Antwort) erbitte ich von Anfang Oktober ab, da wegen der Translokation der Sammlung meine Handlung im September geschlossen bleibt.

Alexander Bau,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Im Tausch gegen Schmetterlinge oder für baar sind abgebbar:

2 Jahrgänge 1882 und 83

der „Entomol. Nachrichten" von Dr. Katter. Zeitschrift für Entomologie, herausgegeben vom Verein Schlesischer Insektenkunde 1872 und 74. Catalogus Coleopterorum Europae von Prof Dr. H. Schaum 1859. 3 Jahrgänge, 1888, 89, 90 des Int. Entomologen-Vereins. Angebote an

H. Littke, Breslau, Vorwerksstr. 14.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann,** Kastaniengraben No. 8, Guben,
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn,** ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich,** ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführuug Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

☞ Bei Beträgen über 1 Mark darf Zahlung nicht in Briefmarken geleistet werden.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. October 1891. No. 13. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Vortrag des Herrn Dr. Möller. — Ueber die Nonnenraupe (L. Monacha.) Schluss. — Metoecus paradoxus. — Vereinsangelegenheiten. — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder. — Quittungen. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Vortrag des Herrn Dr. Möller,

gehalten
anlässlich der VI. Generalversammlung
des Intern. Entomol. Vereins zu München.

Hochverehrte Herren!

Die Präparate, welche Sie hier vor sich sehen, sind eingebettet in einer Masse, die aus einem Theil chemisch reiner Gelatine und 5 Theilen Glycerin besteht mit wechselnden, aber sehr geringfügigen Mengen von Wasser.

Leider muss ich Sie, meine Herren, mit der Entstehungsgeschichte dieser Präparate etwas länger behelligen, als mir selbst lieb ist. Ich sehe mich zu einer kurzen, aber genauern Darlegung dieser Entwickelungsgeschichte gezwungen durch Erfahrungen, die ich bei der ersten Vorführung dieser Präparate im Mathematisch-naturwissenschaftlichen Verein zu Ulm durchzumachen hatte.

Im Jahre 1885 wurde ich durch die Gnade Seiner Majestät des hochseligen Königs Ludwigs II. nach Paris geschickt, um an der dortigen National-Bibliothek eine Arbeit über die Königin Kleopatra zu vollenden. Diese litteraturhistorische Thätigkeit hielt mich natürlich nicht davon ab, auch meinem Lieblingsstudium — der Naturwissenschaft, obzuliegen und namentlich die Sammlungen des Jardin des plantes zu durchmustern.

Bei dieser Gelegenheit drängte sich mir von neuem die Wahrnehmung auf, wie so ungenügend und unhandlich die Spiritus- und Trockenpräparate für eine ganze Reihe von zoologischen Objekten sind. Mit dem Gedanken über eine etwaige bessere Methode der Conservirung beschäftigt, gab mir der Anblick einer gesulzten Forelle, die mir beim Abendessen aufgetragen wurde, die Idee ein, diese kulinarische Zubereitungsmethode mutatis mutandis für wissenschaftliche Zwecke zu verwerthen. Für mikroskopische Zwecke war ja längst eine Glycerin-Gelatine im Gebrauch und hatte auch ich mit derselben seit dem Jahre 1878 gearbeitet, es handelte sich also nur um eine Erweiterung einer längst bekannten Anwendung.

Nach Hause zurückgekehrt, begann ich sofort mit meinen Versuchen und fand sehr bald heraus, woran es lag, dass nicht längst schon derartige Versuche zu einem greifbaren Ergebniss geführt hatten.

Es lag nämlich Alles daran, dass eine chemisch reine Gelatine nicht existirte. Chemisch reinen Leim kann man freilich auf einem umständlichen Wege durch Fällen mit Spiritus darstellen, allein ein Verfahren, das ermöglicht, unbegrenzte Mengen schnell und sicher herzustellen, ist erst von mir im Verlaufe meiner damaligen Versuche aufgefunden worden. Mit der Herstellung einer chemisch reinen, absolut klaren Gelatine war die conditio sine qua non erfüllt worden, aber bis zur Herstellung dieser Präparate sollte der Weg noch ein langer und nicht ganz dornenloser sein. Ohne von Arbeiten und Vorschlägen, die sich in gleicher Richtung bewegten, irgend welche Kenntniss zu haben, machte ich nun eine weitere Reihe von Versuchen mit den verschiedensten Mischungen, gelangte aber endlich zu der Ueberzeugung, dass nur eine conzentrirte Glycerin-Gelatine ohne jeden andern Zusatz zum Ziele führen könnte. So weit war ich ungefähr gekommen, als ich meine ersten, in Reagenscylinder eingegossenen Präparate dem Mathematisch-naturwissenschaftlichen Verein in Ulm vorlegte und dabei ungefähr das vortrug, was ich soeben auch Ihnen vorgetragen habe. Der Erfolg meines Vortrages war, dass ich in den Verdacht gerieth, den genannten Verein düpiren zu wollen. Vier Wochen später nämlich hielt Herr Hofrath P. Wacker, der Besitzer der Löwen-Apotheke in Ulm, einen Vortrag über Glycerin-Gallertpräparate und wies nach, dass bereits in den verschiedensten Fachblättern seit 1877 Vorschriften zu Glycerin-Gallerten angegeben worden seien, gleichzeitig hatte auch er eine derartige Gallerte hergestellt durch Behandlung der käuflichen Gelatine mit Kleesäure und verschiedene Objekte in dieselbe eingebettet und zur Ansicht vorgelegt.

Uebrigens habe ich mich in dem Bewustsein, mit meinen Arbeiten auf ureigenem Gebiete zu stehen, durch diesen Vorgang nicht abhalten lassen, ruhig meinen Weg weiter zu gehen und unverdrossen an der Ver-

besserung der Methode zu arbeiten. Der nächste wichtige Schritt war der Uebergang von Cylinder-Präparaten zu dem Uhrglaspräparat. Die ersteren waren nur mikroskopische Präparate gewesen, jetzt wurden sie in der neuen Form zu makro-mikroskopischen Präparaten und dadurch viel brauchbarer.

Gleichzeitig gestattete diese Ausdehnung in die Breite statt in die Höhe ein Nebeneinanderlegen der verschiedenen Entwicklungsformen eines Thieres und es war so die Möglichkeit gegeben, in äusserst übersichtlicher Weise auf engem Raume eine ganze Metamorphose zur Anschauung zu bringen und auf lange Zeit hinaus unverändert zu erhalten. Aus der Zeit der ersten Anwendung der Uhrglaspräparate stammen die Phryganiden-Entwicklungen und die Wespen-Metamorphosen, von denen ich einige sehr vollständige Präparate an Herrn Geheimrath v. Virchow einsandte mit der Bitte, mir mitzutheilen, ob er derartige Präparate überhaupt früher gekannt habe und was er von der ganzen Methode halte. Herr Geheimrath v. Virchow hatte die grosse Güte, mir zu antworten, dass er selbst in diesem besondern Zweig zu wenig Spezialist sei, um ein selbstständiges Urtheil abzugeben, er habe daher die Präparate und mein Schreiben an den Herrn Vertreter der Zoologie an der Universität Berlin, den Professor Ernst Schulze abgegeben und diesen Gelehrten um ein Urtheil ersucht; die Rückäusserung des letztern lege er bei und rathe mir, mich mit Herrn Professor Schulze in Beziehung zu setzen, da er sich bei weitem mehr für die Sache interessire als unmittelbar aus seinem Briefe hervorginge. Herr Professor Schulze schrieb nun an Herrn Geheimrath v. Virchow, dass die Präparate sehr schön wären und sich ohne Zweifel für Domonstrationszwecke ausgezeichnet eigneten; er habe sie daher der Demonstrationssammlung der Universität einverleibt und es wäre sehr erwünscht, wenn der Verfertiger eine Anzahl derartiger gelungener Entwicklungen auf einer der nächsten Versammlungen der Naturforscher zur Ausstellung bringen würde. Uebrigens irre sich der Verfertiger, wenn er glaube, diese Präparate zuerst dargestellt zu haben, da er selbst seit 3 Jahren schon solche Glycerin-Präparate anfertigen lasse. — Nun, meine Herren, auf die letzte Bemerkung war ich nach dem Vorgange im Mathematisch-naturwissenschaftlichen Verein in Ulm vollständig gefasst und inzwischen hatte ich auch die Lösung zu dem Räthsel gefunden, warum von den Präparaten, die nach den bisher veröffentlichten Vorschriften hergestellt waren und werden, absolut nichts zu sehen und zu bekommen ist. Diese Präparate halten sich nicht und können sich nicht halten, schon aus dem Grunde nicht, weil die Gallerte ohne bedeutende Beeinträchtigung der Durchsichtigkeit nicht in so concentrirtem Zustande hergestellt werden kann, dass sie eine unbedingte Haltbarkeit verbürgt. Dazu kommt aber noch ein andrer Umstand, der für das Gelingen nicht minder wichtig ist. A priori sollte man glauben, dass eine Einschlussmasse von 1 Theil Gelatine und 5 Theilen Glycerin die in dieselbe eingelegten Körper vollkommen so erhalten müsste wie man sie hineinlegt. Diese Annahme aber wird durch die Erfahrung widerlegt. Einmal werden weiche Körper, wie Larven u. s. w. derartig durch die wasserentziehende Eigenschaft des Glycerins derartig eingeschrumpft, dass sie völlig unansehnlich werden und zweitens tritt die in den Körpern eingeschlossene Luft nach kürzerer oder längerer Zeit in Form von Blasen aus denselben heraus, durchschneidet die Masse und verdirbt das Präparat gründlich, wie sich denn überhaupt im Verlaufe der Ausbildung der Methode die Bekämpfung der Luft als der weitaus schwierigste Theil der Aufgabe dargestellt hat. Alle diese Umstände haben bisher eine Verwendung der von früher existirenden Vorschriften zu Glycerin-Gallerte zwecks Herstellung von Dauerpräparaten illusorisch machen müssen Noch im Jahre 1888 hatte ich bei Gelegenheit meiner Promotion in Freiburg im Breisgau die Ehre, Herrn Geheimrath Weissmann eine Reihe meiner Präparate vorlegen und unter dem Mikroskope demonstriren zu dürfen. Diesem Gelehrten war die Sache vollständig neu.

Ohne Sie, meine Herren, nun ferner mit der Wiedergabe der Einzelnheiten meiner Versuche und deren Resultate aufzuhalten, gehe ich jetzt dazu über, Ihnen genau zu beschreiben, wie ich ein solches Präparat herstelle. Die frisch gefangenen Thiere werden zunächst in eine Erhärtungsflüssigkeit eingelegt, in der sie absterben. Diese Flüssigkeit ist eine Mischung aus 2% Carbolsäure, 5% Essigsäure, 25% Spiritus, 50% Glycerin und der Rest bis zu 100% Wasser. Bei Thieren, deren Schalen kohlensauren Kalk enthalten, bleiben Carbol- und Essigsäure weg. In dieser Erhärtungsflüssigkeit bleiben die Körper wenigstens einige Tage liegen, weiche Körper aber auch Wochen und Monate, ja es kann sogar nöthig werden, sie in einer offenen Schale hinzustellen, um durch die Verdunstung des Spiritus und des Wassers eine Concentration des Glycerins eintreten zu lassen, die eine Erhärtung der Weichtheile ohne merkliche Schrumpfung herbeiführt. Sollen die Körper nun in die Masse eingebettet werden, so ist die vorherige Behandlung derselben unter der Luftpumpe durchaus nothwendig.

Man bringt sie zu diesem Zwecke in der Erhärtungsflüssigkeit in ein weithalsiges Glas, taucht dasselbe für einige Zeit in heisses Wasser und stellt das so erwärmte Glas auf einem kleinen Rost auf die Platte unter den Rezipienten der Pumpe. Nun pumpt man so lange als noch schaumige Blasen aus den Körpern aufsteigen, mit der Vorsicht, zwischen den einzelnen Zügen des Kolbens innezuhalten, um der Luft Zeit zu lassen, auszutreten, da sonst ein Zerreissen weicherer Theile eintritt. Es kann nöthig werden, das Auspumpen 2- und 3mal wiederholen zu müssen. Sind die Körper luftfrei und demzufolge mit der Erhärtungsflüssigkeit völlig angesogen, so nimmt man sie heraus, legt sie auf weisses Filtrirpapier, um die Flüssigkeit aufsaugen zu lassen und hat unterdessen das Glaskölbchen mit der Glyceringallerte ins Wasserbad gestellt, um die Masse zu verflüssigen. Nun wird das gereinigte Uhrglas über einer kleinen Spiritusflamme erwärmt, einige Tropfen absoluten Alkohols in das Uhrglas gegeben und dann so viel Masse hineingegossen, als nöthig erscheint, um den Körper darin zu präpariren. Je nachdem werden Beine und Fühler auf dem Fliesspapier bereits ausgezogen und in die richtige Lage gebracht, unter allen Umständen aber hat man unmittelbar vor dem Einlegen in die flüssige Gallerte das Präparat mit einigen Tropfen absoluten Alkohols gut zu befeuchten, um das Anhängen von Luft zu vermeiden. Treten trotz alledem doch noch Luftbläschen an die Oberfläche, so tröpfelt man absoluten Weingeist auf die neuerdings erwärmte Masse, worauf dann die Bläschen verschwinden. Jetzt lässt man völlig erkalten, mit der Vorsicht, das Glas so zu stellen, dass es in der Wage steht, was mittelst eines Ringes von Glas oder Messing leicht zu bewerkstelligen ist. Ist nun die erste Schicht erstarrt, so giebt man wieder auf die Mitte einige Tropfen absoluten Alkohols und lässt dann von der Masse im Glaskölbchen so viel zufliessen, dass die bereits erstarrte nicht von neuem erweicht wird, so fährt man fort, bis das Uhrglas über den Rand hinaus gefüllt erscheint. Dann wird noch eine letzte Partie auf die Mitte der erstarrten Masse aufgegossen, welche also gleichsam einen Berg auf der breiten Masse bildet. Nunmehr ist das Präparat nach dem Erkalten, das übrigens unter einer Glasglocke zu geschehen hat, um den Staub ab-

zuhalten, so weit fertig, um auf die Glasplatte aufgeschmolzen zu werden.

Dieser Vorgang erfordert viel Vorsicht. Ein völlig flacher Präsentirteller aus Metall wird auf einen kleinen Kochapparat gestellt und die ganze Vorrichtung mit Hülfe der Wasserwage ins Lot gestellt. Auf den Präsentirteller kommt die gereinigte Glasplatte, nun wird der Spiritus angezündet und das Wasser bis zum Kochen erhitzt; dann löscht man den Spiritus aus, fasst das vorbereitete Uhrglas, lässt einige Tropfen absoluten Alkohols über die erstarrte Masse laufen und setzt das Uhrglas mit der Masse nach unten langsam auf die Mitte der erwärmten Platte, indem man sanft mit dem Finger drückt, die über den Rand hinausragende Masse fängt an zu schmelzen und bildet um das Uhrglas einen breiten Ring, in den sich der Rand des Uhrglases immer tiefer einsenkt, bis endlich das Uhrglas mit seinem Rande fest auf der Glasplatte aufsitzt. Dann kann man ruhig den Finger wegheben und den Präsentirteller sammt dem Präparate von dem Wasserbad zurückziehen und auf den Tisch setzen, der natürlich auch in der Wage stehen muss. Jetzt wird das Uhrglas mit einem schweren Gegenstand, Briefbeschwerer oder dergl. bedeckt und man lässt nun das Ganze ruhig erstarren, was innerhalb einer Viertelstunde geschehen ist. Darauf kann man das Präparat von dem Präsentirteller wegheben und an andern Präparaten weiter arbeiten. Am besten lässt man die auf die Platten festgeschmolzenen Präparate bis zum andern Tage in Ruhe und geht erst dann daran, die unter dem Rand des Uhrglases hervorgequollene Masse wegzuschneiden und in ein weithalsiges Gefäss zu werfen, um sie gelegentlich wieder zu schmelzen und im Wasserbad zu filtriren. Jetzt handelt es sich darum, den Rand des Uhrglases zu säubern; das geschieht für grössere Präparate auf einer Rotationsmaschine. Als solche habe ich mir das Gestell einer alten Nähmaschine herrichten lassen.

Die Platten können da auf einer Scheibe so befestigt werden, dass das Uhrglas völlig concentrisch laufen muss. Mit einem kleinen Holzstäbchen wird nun der Rand des Uhrglases von der anhängenden Masse zunächst roh gereinigt und dann ein benetztes und vollkommen im Handtuch ausgewundenes Schwämmchen an den Rand des Glases vorsichtig angedrückt. So entsteht rings um das Uhrglas ein völlig saubrer Ring. Jetzt wird das Präparat schnell abgehoben, um der Luft keine Zeit zum Eindringen zu gestatten, und mit Hilfe einer umgebogenen Stricknadel rings um das Uhrglas ein Ring von Gummiarabicum-Lösung aufgetragen. Wenn dieser trocken geworden ist, stellt man mit Hilfe eines kleinen Pinsels einen Ring von Canadabalsam her, indem man Tropfen einer Auflösung von Canadabalsam in Chloroform über den Gummiring laufen lässt. Dieser Ring muss solid hergestellt werden und den Gummiring reichlich überdecken. Nachdem dieser Canadabalsamring*) gut getrocknet ist, was einen Tag erfordert, können nun die Präparate in Seifenwasser abgewaschen, mit klarem Wasser abgespült und vorsichtig abgetrocknet werden, um nunmehr als fertig zu jeder Demonstration zu dienen.

Was die letzteren anlangt, so will ich Sie nicht damit aufhalten, Ihnen die Vielseitigkeit derselben auszumalen: das müssen Sie eben am Mikroskop selbst sehen. Die Präparate sind, wie Ihnen wohl klar geworden sein wird, weder billig noch leicht herzustellen. Trotzdem bieten sie aber so unendliche Vorzüge dar, dass es sich wohl der Mühe verlohnte, der Methode näher zu treten und ihr Verbreitung zu verschaffen.

*) Die Verschlussringe von Canadabalsam haben sich nicht bewährt und musste zu Ringen von schwarzem Japanlack zurückgegriffen werden, die sich seit 4 Jahren als durchaus sicher erwiesen haben.

Ueber die Nonnenraupe (L. Monacha.)

(Schluss.)

Auch jetzt wieder legte ich den Räupchen frische Fichtenzweige vor, und wieder fand ich, dass die Nahrung nicht angenommen wurde. Die Räupchen liefen auf und ab, spannen sich auch ab, aber benagten keine Fichtennadel. Da ich Sorge hatte, die Raupen gehen wieder den Hungertod ein, legte ich hilfsweise frische Lärchentriebe bei, und die jungen Räupchen warfen sich alle auf die Lärchennadeln, welche sie gern frassen.

Bei der vorgerückten Vegetationszeit konnte ich auch vereinzelt frische Triebe von Buchen (Buchenlaub) füttern, und wurden diese eben so gern gefressen. Die Räupchen waren gerettet und vollzogen am 11. bis 14. Mai die erste Häutung. Ich setzte die Nahrung mit Fichten- und Lärchenzweigen fort, aber die Fichtennadeln wurden nicht berührt, dagegen die Lärchennadeln gefressen. Am 22. Mai hatte ich zweite Häutung, den 31. Mai die dritte Häutung.

Sei es nun, dass die grösser und kräftiger gewordenen Raupen sich nunmehr mit ihrem stärkern Gebiss an die harten Fichtennadeln wagen konnten, sei es aber, dass die jetzt hervortretenden neuen Jahrestriebe und sich entwickelnden Knospen der Fichte den Raupen mehr zusagten, mit einem Wort, jetzt erst zwischen zweiter und dritter Häutung (zum Theil auch erst mit dritter Häutung) nahm die Raupe die Fichtennadel an, und nun begann das Fressen an den jungen (1891er) Fichtennadeln und Knospen, und schliesslich an den alten Fichtennadeln.

Am 8. Juni hatte ich vierte Häutung, und die Raupen frassen ausschliesslich Fichtennadeln, da die Lärchenzweige jetzt genommen werden konnten. Die Raupen waren dem Glaskolben entnommen und nunmehr im grossen, luftigen Raupenkasten. Seltsam begannen die Raupen an die Decke des Kastens sich zusammenzuschaaren und zu spinnen, und hatte ich das sogenannte „Wipfeln“ zu beobachten. (Flacherie oder Schlafsucht der Raupen, Pilzkrankheit.) Von der grossen Menge Raupen erreichten nur wenige die 5. Häutung am 15. Juni und ganz vereinzelte den Puppenstand den 5. Juli. Aber selbst die Puppen waren der Ansteckung der Flacherie bezw. des Pilzes schon verfallen und konnten sich nicht bis zum Falter entwickeln.

Es scheint also diese Pilzkrankheit der Nonne vom Ei aus in der Raupe zu liegen und gegen Ende des Raupendaseins, also nach der 4. Häutung plötzlich und ansteckend zum sichtbaren Ausbruch zu kommen, und erreichen auch besonders kräftige Exemplare noch den Puppenstand; statt des Falters findet sich aber nur Fäulniss der Puppe. Es spräche dies gegen eine directe Herleitung des „Wipfelns“ der Raupe auf einen gewissen Witterungszustand.

Nochmals bitte ich ins Auge zu fassen, dass die kleinen Räupchen beider Zuchten keine alten Fichtennadeln fressen wollten und erst in später Entwickelung angingen, und setze bei, dass in Okens Naturgeschichte zu lesen ist, das junge Nonnenräupchen lebe im Anfang von Moos und Flechten und nach Ratzeburg ist es der Saft aus den eben sich entwickelnden Maitrieben, der den Räupchen als erste Nahrung dienen soll. Weitere Versuche und Mittheilungen sind nöthig, um Klarheit über die erste Raupenzeit festzustellen. Warum convenirt die winterliche Fichtennadel der Raupe nicht? Thatsache ist, dass die Nonne nur in grösseren Zeitpausen, d. h. alle 30 bis 40 Jahre durchschnittlich in verheerender Menge auftritt, und wäre zu erforschen, warum nicht öfter und regelmässiger? Scheint es nach Vorstehendem doch fest, dass zu günstigem Gedeihen

das junge Räupchen die Fichte oder ihre Nährpflanze im geeigneten Stadium des Ausschlagens der Knospen bezw. der Jahrestriebe antreffen muss. und wenn das nicht zutrifft, zu Grunde geht.

Auch scheint das unruhige, unheimlich wandernde, spinnende und laufende Wesen der jungen Räupchen (gegenüber den alten Raupen) fast als ein Hilfsmittel der Natur, um die Räupchen möglichst günstige Nahrungsbedingungen finden zu lassen.

An Aepfel- und Pflaumenbäumen, Eichen, Buchen ist die Nonne nicht selten zu finden. Warum tritt sie aber hier nicht als massenverheerendes Insekt auf und hätte doch in der rissigen, borkigen Rinde der Eiche und Pflaume, in den Schuppen des Apfelbaumes Platz zur Ablage der Eier, wie am Nadelholzstamm?

Ich schliesse mit der Bitte, dass diese Zeilen zur Zucht der Nonnenraupe und weiteren Erläuterungen anregend wirken möchten.

Vereinsangelegenheiten.

Die Versendung des „Handbuchs für Schmetterlings-Sammler" von Dr. Standfuss hat soeben begonnen. Von dem Herrn Verfasser ist in liebenswürdigster Weise der Preis (einschl. Porto) auf nur 4 Mk. 10 Pf. festgesetzt worden, so dass jedem Mitgliede nun die Gelegenheit geboten ist, sich in den Besitz dieses ebenso hoch interessanten wie für jeden strebsamen Sammler unentbehrlichen Werkes zu setzen.

Da die Versendung des Buches vom Wohnorte des Herrn Verfassers (Zürich) das Porto bedeutend erhöhen würde, so habe ich mich gern bereit erklärt, die Expedition von hier aus zu bewirken und die Beträge Herrn Standfuss zuzuführen.

Da das Werk nur in einigen Hundert Exemplaren zur Ausgabe kommen soll, so bitte ich um baldgefällige Bestellung unter gleichzeitiger Beifügung des Betrages.

Die Versendung erfolgt genau nach Massgabe der eingehenden Zuschriften. H. Redlich.

9. Vereins-Tauschverkehr in Schmetterlingen.

Unter Hinweis auf die Einladung in No. 12 der Zeitschrift wird nochmals gebeten, die Angebote zum Tauchverkehr bis spätestens 15. Oktober einsenden zu wollen. Die Erledigung findet in derselben Reihenfolge statt, in welcher die Einsendungen erfolgen.

Die Centralstelle für den Tauschverkehr.
Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben 8.

Vom Büchertische.

Entomologisches Jahrbuch, Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1892 von Dr. O. Krancher, Verlag von Th. Thomas, Leipzig. Oben bezeichnetes Werkchen enthält ein Kalendarium nebst genauer Angabe aller in jedem Monat zu findenden Insekten; sehr viele für Fang, Zucht und Versendung wichtige Notizen, ferner mehrere hochinteressante entomologische Original-Artikel, sogar einen entomologischen Schwank in 1 Akte. Ausserdem ist dem Werke eine Tabelle zum Verzeichnen der auf Excursionen gesammelten Thiere beigegeben. Der Kalender, welcher zum Preise von 1,50 M. gebunden durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann, sei allen Entomologen bestens empfohlen. H. Redlich.

Neue Mitglieder.

Vom 1. October 1891 ab.

No. 1265. Herr G. Augustin, Gotha
No. 1266. Herr R. Kreutzberger, Grethengasse No. 36, Gotha.
No. 1267. Herr August Hoffmann, Eutin, Holstein.
No. 1268. Herr R. Flemming, Mühlenstr. 342, Cottbus. Deutschland.
No. 1269. Herr Louis Wanka per Adr. Press. Brick & Terra Cotta Co., Vallejo, Californien, Nord-Amerika.
No. 1270. Herr Gustav Sarius, Ober-Postsekretair, Saarburg, Lothringen.
No. 1271. Herr C. Eicke, Hofapotheker, Kaiser Wilhelmstrasse, Breslau.
No. 1272. Herr P. Magnan, Kassenverwalter, Ritterstrasse 94, Berlin.
No. 1273. Herr C. A. Bongardt Crefeld, Deutschland.

Quittungen.

Bis zum 23. September gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 818 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891 bis 31. März 1892 von No. 722. 1007. 1167. 1177. 1186. 1225. 1264. 1273 und 1267 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892 von No. 1082 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1264. 1273 und 1267 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1186 45 Pf. Von No. 1225 25 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben.

Briefkasten.

Herr Spada-Zara. Sie sind entrüstet über mein Inserat in No. 12 und führen zwei Seiten „Referenzen" auf, an die ich mich wenden könne. Als ob dadurch bewiesen würde, dass Sie einige Hundert Dilecta an mich eingesandt hätten? Sie verlangen ferner, dass jeder, der behauptet, ven Ihnen im Jahre 1891 einen Ch. Jasius bezogen zu haben, dies „durch ein Dokument beweisen solle."

Sie hätten sich die Sache noch viel einfacher machen können, wenn Sie in dem Inserate gesagt hätten: „Die Aushändigung der Prämie von 100 Dilecta erfolgt nur an sich persönlich bei mir vorstellende Mitglieder." Für die Zukunft wollen Sie Ihre etwas zweifelhaften „Prämien" gefälligst unter eigener Adresse ausbieten. R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 14. October 1891:
Abends präc. 8½ Uhr,
Versammlung
bei Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.
Magen. *Reehten.*

Neue Insektenkästen

mit Glasthüre, Cedernholz, 7 cm tief, 72 cm hoch, 81 cm breit, ferner 10 cm tief, 72 h. 81 b. sollen billig verkauft werden.
J. Killmann, Hamburg, Danielstrasse 43.

Schmetterlingsbilder.

Der überaus grosse Beifall, welche" die von mir auf künstlerisch photographischem Wege hergestellten Bilder gefunden haben, hat mich veranlasst, auch die weiteren, im Besitze unseres Herrn Vereinsvorsitzenden befindlichen Schmetterlingsbilder aufzunehmen.

Ich offerire nun vier verschiedene Cabinet-Bilder a 1,50 M., zusammen 5 M. Porto 20 Pf.

Biegner & Co.,
Hofphotographen, Guben.

Laufkäfer
aus Dänemark,

frische, schöne und wohlerhaltene Thiere (auf Carton), gemeine Arten 10 ₰ u. bessere, z. B. **Amara** convexiuscula, **Dichirotrichus** pubescens (die verschiedensten Abänderungen), Tachypus pallipes, **Bembidium** lunatum, **Trechus** rubens etc. 15—25 Pf. pro St. (Porto extra, Verpackung frei) verkauft

A. C. Jensen-Haarup,
Vejle, Dänemark.

NB. Wünsche auch ausserdänische Laufkäferarten gegen dänische einzutauschen.

Erhielt seeben frisch:

Kallima Philarchus

(♂ 2, ♀ 3 M.),

Orn. Darsius ♂ (1 M.), P. Parinda (1) v. Ceylonica (50 Pf.), Erithonius (30), Pammon (20), Hector (60 Pf.], Montanus (2 M.), Telephus (20), Pieris Phryne (10), Neombo (10(, Ixias Pyrenassa (40), Eronia v. Ceylonica (40), Catopsilien (10), Heb. Glaucippe 40), Dan. Plexippus (20), Septentrionis (20 Pf.,) sowie noch einige andere Arten in wenigen Exemplaren, die einzeln zu den beigefügten geringen Preisen abgebe.

Stücke mit kleinen Fehlern halbe Preise.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. Porto 20 Pf.

H. Redlich, Guben.

Die von dem verstorbenen Herrn Dr. Richter in Pankow bei Berlin hinterlassene

Riesen-Sammlung

von Coleopteren und Lepidopteren aller Welttheile

gelangt nebst vorzüglichen Schränken, Kästen, Büchern, mikroskopischen Präparaten, ethnologischen Gegenständen, physikalischen Apparaten u. s. w.

von Mitte Oktober d. J. ab

durch mich zum Verkauf. Die Coleopteren-Sammlung enthält alles, was von Coleopteren überhaupt zu haben ist, die Lepidopteren-Sammlung ausser schönen Papilioniden besonders schöne und seltene Heteroceren.

Ich bitte die Herren Sammler, bevor sie anderswo kaufen, zuerst bei mir anzufragen, da ich fast mit allen Arten dienen kann.

Anfragen (mit Karte oder Marke zur Rück-Antwort) erbitte ich von Anfang Oktober ab, da wegen der Translokation der Sammlung meine Handlung im September geschlossen bleibt.

Alexander Bau,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Gebe nachstehende Coleopteren in nur reinen und frischen Exemplaren (1891 gesammelt) soweit der Vorrath reicht, gegen Baarzahlung ab:

	M.	Pf.
Euchirus Mac Layi ♂ gross,	15,00	
„ do. ♂ kleiner,	10,00	
„ do. ♀	9,00	
Cladognathus giraffoides ♂ gross	2,50	
„ do. ♂ normal	2,00	
„ do. ♀	1,00	
Odontolabris carinata ♂ mit grossen Maxillaren	3,00	
„ do. ♂ m. kl. Mac.	2,50	
„ do. ♀	1,20	
Eupatorius Hardwicki ♂ gross	3,50	
„ do. ♂ klein	2,50	
„ do ♀	2,50	
„ Cantori ♂ gross	3,50	
„ do. ♂ klein	2,50	
„ do. ♀	2,20	
Catoxantha gigantea gross	6,00	
Cyrrtotrachelus dux ♂ gross	2,00	
„ do. ♂ normal	1,50	
„ do. ♀	1,00	
„ longipes	1,00	

Wilh. Schlüter

in Halle a. S.

Meine neue Preisliste

No. 69

über europäische und exotische Vogeleier ist erschienen. Versende dieselbe gratis und postfrei.

A. Kricheldorff,
Berlin S., Oranienstrasse No. 135.

Chrysomelidencenturien.

(palaearktische.)

1. Centurie viele gute Sachen enthaltend, wie: **Donacia** fumica, v. Malinowskyi, **Gryptoceph.** laetus, rugicollis. **Chrysochares** asiatica oder aenea. **Ladidostonis** Gordei. **Lachnaea** tristigma. **Goptocephala** floralis, bessere Arten etc. etc. 100 Species in 100 Exempl. zu **15 M.**
2. Centurie viele gute Sachen enthaltend, doch fehlend: D. Malinowskyi, Chrysochares u. a. 100 Species in 100 Exemplaren zu **10 M.**
3. Centurie 50 Species in 100 Exemplaren zu **5 M.** mit manchem gutem Stück.

Die Centurien werden nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags versendet. Porto extra.

Wilh. Paulcke, Baden-Baden, Langestrasse 33.

Insektenkasten

in Holz mit staubdicht schliessendem Hals in Callico, Papierüberzug u. Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die beaten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt

Jul. Arntz, Elberfeld, Harmoniestr. 9.

Grösse: 23,31 cm. ohne Glas pr. St. 1,60 M. Dieselben mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung entsprechend billig.

Zu verkaufen:

Ein Hoffmann: Die Schmetterlinge Europas, geb. in Prachtband, gut gehalten, für 12 M. baar.

6 Glaskästen,

48 + 35 cm, mit Torf ausgelegt, gut schliessend, für 6 M. Frau verw. *Menzel,* Cöln a. Elbe, am Riesenstein.

J. Killmann,

Joinville, Brasil,

Brasilianische untersucht, **1891** *Coleopteren,* ungenadelt, reine Qualität empfehle *Centurien, Collectionen, ganze Sammlungen* und *p. Tausend; zu äusserst calculirten Preisen.*

Man verlange sofort Preis-Circulare.

J. Killmann, Hamburg, Danielstrasse.

Mein Preisverzeichniß

über diesjährige, gut präparirte Macro-Lepidopteren und lebende Puppen versende ich von nun ab auf Wunsch sofort franco.

Preise äusserst ermässigt. — Lebende Puppen werden in Tausch genommen.

Leopold Karlinger, Wien, Brigitttenau, Dammstrasse 33.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager

von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w. Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

1891er Coleopteren,

gesammelt im Staate Santa Catharina im Serra-Seralgebiet, *ungenadelt,* 1. Qualität, *zur Auswahl,* alle Familien, u. a.: *Goldrüssler,* Cyphus angustus ♀♂, Entimus splenditus ♀♂, *Riesen*-Macropus longimanus ♂♀, Taeniotes sclaris ♀♂, „ocellatus, Acroünus accentifer ♂♀, Dryoctenes caliginosus ♂♀, Trahyderes germarii ♂♀", succinctus, Pyrodes nitidus, „ speciosus, Mollodon spindibarbis, Enema quadrispinosus," infundibulum, Strategus aloeus, „ingurtha, Heteregomphus Ulysses, Phileurus didymus, Phanaeus bellicosus," satyrus, alles ♀♂.

Riesen von Phanaeus ♂ und *viel Interessantes mehr* offerirt billigst

J. Killmann, Hamburg, Danielstrasse.

O. Frank, Wien IV.,

Heugasse 42.

hat nur gegen baar folgende seltene Coleopteren abzugeben (Preise in Einheiten, 1 Einh. = 10 Pf.):

Megadont. caelatus, v. sarajevensis Apf. 30, croaticus v. carniolicus Geh. 20, Carab. Gattereri 40, dito schwarz 50, Procrust. Hopfgartensis 10, Theorect. Brancsiki Apf. 15, Timarcha carinthia 2, Asida fasciculatis 2, Pterost. Brucki 12, Calath. bosniacus Gangl 5, Stenoch. montenegrinus v. nivalis Apf. 30, Molops v. lasugensis Ganglb. schwarzbeinig 20, rothbeinig 20, bosniacus 15, simplex 6, curtulus Gglb. 10, Omphreus Beckianus Gglb. 40, Anophth. dalmatinus 5, Nebria bosniaca Gglb. 10, Apfelbecki 15, Antroherpon cylindricollis Apf. 40, Apholeuonis nudus 40, Bathysccia bosnica Reitt. 5, Macrart. Leprieuri Reiche 20, Gastroid. analis Reitt. 10, Mycetoma suturalis 5, Sciaphil. Reitteri 8, Rhagonycha bosnica 8, Trech. bosnicus 12, Leist. gracilis 30, Menesia bipunctata 10, Astynom. costatus 15, Bembidium Starcki 6, Otiorrh. latipennis 3, Lauri 2, niveopictus ♂ 5, ♀ 10, Emiliae 6, croaticus 8, geniculatus v. aurosignatus 4, v. Ganglbaueri 4, bosnicus 5, Apfelbecki 10, Brusinae 10, corrallipes 8, viridilimbatus 15, rugosogranulatus 6, Meleus Parreysi 8, styriacus 12, bosnicus 10, Oreina croatica weinblau 8, grün 6, Chrysom. atrovirens 12, Findeli 6. Cymindis axillaris v. lineola 2, Ceruch. chrysomelinus ♂ 6, ♀ 4, Mastig. dalmatinus 2, Heterocerus crinitus 3.

Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages, nur tadellose Exemplare werden geliefert.

Ich biete an im Tausche: Cic. maritima Carabus sylvestris, Nebria v. lateralis, Gyllenhali, Pterostich. strenuus, Calath. erratus, Bidess. minimus, Hydropor. rufifrons, quadrilineat, Cercyon littoralis, analis, Dinarda Märkeli. Myrmedonia funesta, lugens, laticollis, Tachinus humeralis, Nothothecta flavipes, Atheta myrmecob., Microdota inquinula, Amidobia talpa, Cafius xantholoma, Philonth. nitidus, Leptacin formicet., Anthophag. alpestr., Bryax. foss., Euplectus ambig., Clambus armad., Trichopt. grandicoll., Melanophtalma fuscula, Rhizophag. ferrug., Myrmetes piceus, Aphod. piceus, Octotemnus glabriculus, Otiorrh. atroapterus, Dactylorrh. plagiat., Donacia versicolora und ca. 500 andere laut besonderer Liste. Um Uebersendung von Doppellisten bitte ich.

Ahrendts, Baurath, Potsdam.

Suche zu kaufen:

1 Hoffmann, die Schmetterlinge Europas. Eier von Anth. Yama mai. Angebote mit Preisangabe erbeten.

Ehr. Friedmann in Thurnau, Bayern.

Puppen von Deil. Nerii,
sowie ungespannte Falter hiervon, gebe ich im Tausch und gegen baar à 90 Pf. ab.
Ebenso Räupchen von Cal. Hera à Dtzd, 20 Pf., 100 St. 1,50 M.
P. Frank, Passau. M. 99.

Raupen
habe abzugeben von Bomb. Rubi, à Dtzd. 30 Pf., auch Tausch für andere Raupen nicht ausgeschlossen.
Puppen
von Sat. Pyri, 1 Dtzd. 3 M., Pieris Brassicae, à Dtzd. 30 Pf., P. Bucephala à Dtzd. 40 Pf. Post und Packung 20 Pf., giebt ab
Franz Blach, Wien-Dornbach, Kirchenplatz 3. 1. Stock.

Bombyx Quercus Raupen,
Dtzd. 25 Pf., Arctia Villica Raupen gebe den Rest von über 100 St. das Dtzd. auch mit 25 Pf. ab. Porto u. Kästchen extra.
O. Lehnhardt, Schwiebus.

Soeben erhielt grosse Sendungen frischer Schmetterlinge aus Bolivia und Brasilien uud gebe dieselben, prachtvolle Arten, in 40 bis 50 Species, einen Catalogwerth von 200—300 M. repräsentirend, in Düten die Centurie für 15 M. Porto und Emballage 1 M. gegen Voreinsendung oder Nachnahme ab. Auswahl-Sendungen von Europäern u. Exoten (gespannt) zu sehr billigen Preisen, auch im Tausch.
H. Littke, Breslau, Vorwerksstr. 14.

Falter von Das. Abietis e. l.,
tadellos, abzugeben gegen baar mit 50% Rabatt oder im Tausch gegen mir fehlende bessere Falter. Offerten an
Dr. Schoebel, Markt Bohrau i. Schl.

Abzugeben
Puppen von Pl. Cecropia von kräftigen Raupen à St. 30 Pf., 1 Dtzd. 3,60 M., bei Abnahme von 1 Dtzd, Porto und Verp. frei.
Franz König, Blottendorf No. 54, bei Haida in Böhmen.

Eier von C. Fraxini
(von schwarzen ♂), à Dtzd. M. 0,35, auch im Tausch gegen Exoten.
R. Hofmann, Leipzig, Waldstrasse 22. II.

Eier von Ag. Tymbria, à Dtzd 15, H. Porphyrea 20, C. Paleacea 40. Tr. Atriciplis 15 Pf., in geringer Anzahl Cat. Paranympha 1,50 M., giebt ab
Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stöckachgasse 10. 1.

Raupen
von D. Euphorbiae 50 Pf. à Dtzd., Smer. Populi 50 Pf., G. Rubi 40 Pf., Ph. Bucephala 30 Pf., 100 St. 1,50 M., Sp. Lubricipeda 30 Pf., Mam. Persicariae 30 Pf., Cuc. Artemisiae, 30 Pf., Cuc. Argentea 30 Pf., sowie Puppen von diesen Arten giebt ab
C. Müller, Frankfurt a. O., Rossmarkt 24.

Xylina v. Somniculosa
ex larva und südeuropäische Falter hat tauschweise abzugeben
A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstrasse 29.

Eilcrinia v. Roeslerstammaria
zu 30, 5 Scita e. l. à 10, 5 Ludivica à 3, 2 Orth. Humilis 7½, 4 Livida e. l. 6, 3 Cossus à 5, 4 Fraxini e. l. à 5, 6 Corydon à 1, (Preise in Einheiten) oder auch im Tausch gegen Gleichartiges bietet an
W. Korn, Danzig, Steindamm 31.

Puppen
von Ocellata, gesund und kräftig, a Dutzend 1,30 M.. Elpenor 1,30, Ligustri 1,50, Vinula 1 M. Jacobaeae 40, Raupen von Quercifolia 50 ₰ à Dtzd., auch im Tausch auf andere Puppen besserer Arten.
Carl Wagner, Liegnitz, Karthausstrasse 18.

Im Tausch auch gegen bessere Briefmarken oder gegen baar mit 55 pCt. Rabatt habe ich folgende frische Falter ex l. abzugeben: Thecla Betulae v. Peucedani ab. Berolinensis, Pyri, Jacobaeae, Velitaris, Citrago, Grossulariata, Anisopt. Aescularia, Man. Maura in je 3 bis 10 Exemplaren.
Puppen v. Jacobaeae, Dtzd. 30 Pf. Porto und Kistchen 30 Pf.
Th. Franke, Kattowitz, Ackervorstadt.

Habe einige Hundert erwachsene Raupen (Freiland) von Dasychira Selenitica, à Dtzd. M. 1 abzugeben. Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter.
R. Kreutzberger, Gotha, Grethengasse 36.

Anzeige.
Die erwarteten Sendungen von Malabar und Columbien sind eingetroffen.
Graf—Krüsi, Gais, Schweiz.

Pol. Fullo, tadelfrei, diesjährig, 3 Stück (je 2 ♂♂ 1 ♀ (50 Pf., Dtzd. 2 M. Porto, Verpackung extra, bei 3 Dtzd. Verp. frei.
Leopold Müller, Berlin N., Pappel-Allee 12 u. 13.

Monacha Eier, im März u. April schlüpfend, 100 St. 30 Pf., Porto 10 Pf., bei 1000 Stück portofrei. *Morin,* München, Haidh. Steinstr. 65. III.

Molukken-Schmetterlinge.
Von Ceram (Süd-Molukken) ist eine sehr bedeutende Sendung eingetroffen, deren Inhalt ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann. Ausser vielen anderen befinden sich dabei in Prachtexemplaren: Orn. Priamus, Hippolytus, Helena; Papilio Severus, Polydorus, Ulysses mit prächtigen Weibern, Lorquinianus, einer der schönsten und seltensten Papilioniden der Erde, Deiphobus, Gambrisius, Aristeus, Codrus, Aegistus, Anthedon, Plisthenes; Tachyris Placida, Liberia; Hebom. Leucippe; Delias Caeneus, Duris, Agave, Jsse, Dorimene; Euploea Alea (die grösste Euploea), Leucostictos Anthracina, Desdemona; Cynth. Moluccarum; Parthen. Brunnea; Ceth. Bernsteinii; Hypol. Bolina mit prächtig variirenden Weibern, Antilope, Pandarus; Charaxes Euryalus, Pyrrhus; Apat. Erminea, Disch. Ninus, viele Lycaenen etc., sowie viele Nachtschmetterlinge, worunter insbesondere eine grössere Anzahl Prachtexemplare von Millionea Glauca, Euschema Cyane u. Numana, sowie Nyctalemon Orontes u. Monoetius. Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen steheu gern zu Diensten.
Bei Abnahme grösserer Posten in Düten kann ich insbesondere Wiederverkäufern sehr günstige Anstellung machen.
Ich bitte dringend, diese Sachen nicht mit anderen Exoten, die fortwährend massenhaft in den Handel gebracht werden, in eine Kategorie zu stellen. Es sind fast durchweg seltene, dem internen Gebiet der Süd-Molukken angehörige, schwer erhältliche Arten, von denen sich viele schon seit Jahren nicht mehr im Handel befinden.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 47.

Staur. Fagi Puppen,
Eizucht, sehr kräftig, zwischen 2 Blättern versponnen, giebt gegen Voreinsendung des Betrages ab à Stück 80 ₰, 6 St. 4,50 M. 1 Dtzd. 8,40 M. franco.
Louis Otto, Düsseldorf, Schützenstr. 16. Mitgl. 853.

Von den in No. 12 offerirten billigen Parnassiern etc. kann nur noch abgeben:

	♂	♀
Parn. Charltonius	4 M.	6 M.
„ v. Princeps	4, „	6 „
„ Apollonius	2,25 „	— „
„ v. Staudingeri	4 „	— „
„ Romanovi	3 „	— „
Rhodius	1,50 „	— „
v. Insignis	2,00 „	— „
Anth. Pyrothoë	1,00 „	— „
Pieris v. Altensis	0,60 „	— „
Col. Pamiri	3,00 „	— „
„ Cocandica	2,50 „	4 „
Sat. Heidenreichii	0,50 „	
Syr. v. Gigantea	1,50 „	— „
Zyg. Cocandica	1,00 „	— „

Porto 20 Pf. *H. Redlich.*

Wir bitten um Tausch-Offerten (nur solche mit Stückzahlangabe können berücksichtigt werden) von allen **überwinternden Puppen,** sowie auch von
Schmetterlingen.
Es werden öfters die gewöhnl. Arten in **schön** gespannten Stücken genommen.
Polyom. Virgaurea ♂, Lyc. Icarus ♂ etc., diverse Sesien, Agrotis Fimbria, Charaeas Graminis, Geometra Papilionaria etc. wünschen wir in grösserer Anzahl,
Auch bessere Arten
präparirter Raupen, sowie Hybriden und Zwitter erwünscht.
O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden.

Attacus Atlas.
Kann einige fast erwachsene Raupen à 1,50 M. abgeben. Futter: Götterbaum.
Porto 20 Pf. *H. Redlich,* Guben.

Puppen,
Ph. Bucephala Dtzd. 50 ₰, Spil. Fuliginosa Dtzd. 60 ₰., Pt. Oenotherae à St. 40 ₰.
Schmetterlinge genadelt von Cat. Electa à St. 15 ₰. Porto und Verpackung extra. Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial nach Uebereinkunft.
K. Stubner, Basel, Schweiz, Amerbachstrasse 106.

Arct. Hera Räupchen
in Menge, 40 St. für 60 Pf., **Auricoma,** 1 Dtzd. 1 M. Porto und Kistchen 20 Pf. im Tausche höher.
Jos. Kriz in Jasenic, Namiest, Bez. Trebitsch, Mähren.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich
Schmetterlinge
des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
(direkte Bezüge) zu
billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt.
Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.
Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.
Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Herrn F. in W. ersuche ich um Erfüllung seiner Verbindlichkeiten, da ich sonst den vollständigen Namen veröffentliche.
E. Kretzschmar, Dresden.

Biete an:
Raupen von Acr. Rumicis, à Dtzd. 20 Pf.. Persicaria 25 Pf., C. Artemisiae u. Argentina gemischt 30 Pf. Puppen à Dtzd. 50 Pf. Bucephala Raupen 20 Pf., Puppen 30 Pf. excl. Porto. Verpackung frei.
M. Deterling, Berlin, Friesenstr. 9.

Einzutauschen

werden gesucht: **Puppen** von P. Daplidice, Anth. Cardamines, Deil. Porcellus, Mac. Fuciformis, Ocn. Parasita, Sat. Pyri, Pavonia, Not. Querna, Trimacula, Dodonea, Chaonia, jedoch in kräftigen Stücken.
Hermann Wutzdorff, Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

Suche in Mehrzahl zu erwerben Puppen von
Pap. Podalirius, V. Xanthomelas, Sph. Convolvuli, Pinastri, D. Vespertilio, Galii, Nicaea, Dahlii, Livornica, Celerio, Elpenor, Porcellus, Nerii, Sm. Quercus, Proserpina, Stellatarum, Bombyliformis, Fuciformis, div. Sesien. Versicolora, S. Pyri, Caecigena, Agl. Tau, St. Fagi, Ulmi, Milhauseri.
Eier jeder besseren Art, auch exot., besonders suche ich M. Maura.
Preise nach Uebereinkunft 50 bis 60 pCt. unter Catalog.
M. Deterling, Berlin, Entomolog, Friesenstrasse 9.

Scita Raupen,

Dutzend 75 Pf., versendet
K. Mühlhausen, Wehlheiden-Cassel.

Puppen v. V. Levana,
à Dtzd. 30 Pf., in grösserer Anzahl auch im Tausch, giebt ab
Gustav Gattner, Pforzheim.

Lebende Puppen

von Spil. Luctuosa, Zatima, Ocn. Corsica 50 Pf. das St. (im Tausch höher), gebe ab. Porto extra. *Humpert,* Bochum.

Puppen von Van. Levana à Dtzd. 30 Pf., 100 St. M. 2. Bist. Hirtarius à 10 Pf. A. Cynthia à 15 Pf. Raupen von A. Caja à Dtzd. 20 Pf. Falter gespannt und rein zu halbem Catalogspreis. P. Apollo, A. Iris, L. Populi, V. Levana, Prorsa, Polychloros, Io, Antiopa, S. Briseis, Sm. Ocellata, A. Caja, Bomb. Quercus, Las. Potatoria, Quercifolia, Sat. Pavonia, Ph. Bucephala, Cat. Fraxini. Exoten: Att. Cynthia, Bomb. Mori.
Falter in Düten (nicht geflogen), von V. Levana und Prorsa à 6 Pf., Io. à 3 Pf.
Ferner offerire den Herren Mitgliedern die in der Zeitschrift am 1. Sept. offerirte Copie in Lichtdruck eines sehr schönen Schmetterlingsbildes, welches allgemeine Anerkennung gefunden und mit einigermassen Geschicklichkeit recht gut zum nachbilden ist, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages M. 1 nebst 10 Pf. Porto.
Gleichzeitig ersuche auch einige Herren, welche mir noch Rückstände schulden, Unannehmlichkeiten vermeidend, um Berichtigung.
Carl Fauler, Pforzheim, Holzgarttnstr. 26.

Offerire Puppen von Ps. Lunaris (braunes Ordensband), pro St. 15 Pf. Raupen von Van. Levana, à Dtzd. 40 Pf., Puppen 60 Pf., Porto und Kästchen 20 Pf.
Wilh. Hainer, Offenbach a. M., Wilhelmsplatz 8.

Puppen in Anzahl von Att. Cynthia à Dtzd. 1,20 M., Agl. Tau 1,80, Elpenor 1,20, Ocellata und Populi gemischt 1,20 M.
Herrmann Wenzel, Liegnitz, Schlossstrasse 14.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.
August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Fürs Meistgebot

verkaufe die **seltene** Abart (etwas lädirt)
Van. Hygiaea.
Rud. Lassmann, Halle a. S., Zwingerstrasse 22.

Raupen
von Bomb. Quercus, à Dtzd. 50, Cuc. Artemisiae 50, B.. Rubi, erwachsen à Dtzd. 50 Pf.
Puppen von Harp. Vinula, Sm. Ocellata, Deil. Euphorbiae p. Dtzd. 1,10 M., auch im Tausche offerirt. Porto etc. 25 Pf.
Louis Bothe, Schwerin a. W.

Raupen: Agr. Fimbria, Baja, Rubi (Bella) 20 Pf., Syn. Phegea 10 Pf., Arct. Caja 5 Pf. à Dtzd. giebt ab, Porto 10 Pf.
F. Rohlleder, Aschersleben, Wilhelmstrasse.

Tausch.

Diejenigen Herren, welche geneigt sind Macro-Lepidopteren im Tausche gegen Macrolepid., präparirte Raupen, sowie lebende Puppen von Spil. Luctuosa, Zatima, Ocn. Corsica oder Käfer abzugeben bitte um Zusendung Ihrer Doublettenverzeichnisse; meine Listen stehen gern zu Diensten.
Gymnasiallehrer *Humpert,* Bochum.

Biete an **kräftige Puppen** von Anth. Pernyi à Dtzd. M. 1,50, H. Prasinana 80 Pf. Endr. Versicolora Mk. 2,50. Sp. Ligustri. Sm. Ocellata und Populi gemischt M. 1 per Dtzd. Porto und Verpackung extra gegen Einsendung des Betrages, auch in Briefm.
C. Modes, Chemnitz i. S., Elisenstrasse 40.

Att. Orizaba.

grosse Cocons mit gesunden Puppen, erste Zucht von aus Mexico bezogenen Puppen, gebe ab à St. 2,70 M., Verp. und Porto extra 30 Pf. bei Vorausbezahlung. Nichtconvenirende nehme bei sofort. Rücksendung zurück. Zucht sehr leicht. Während der Ueberwinterung wie Pernyi u. Cynthia Puppen zu behandeln, um ein sicheres Ausschlüpfen aller Puppen zu erhalten.
Arno Fiedler, Chemnitz, Herrmannstrasse 2.

Eier von Cos. Paleacea 40, Had. Porpyrea 20, Cat. Paranympha 1,20 M. à Dtzd, letztere nur in geringer Anzahl.
Räupchen von Agr. Fimbria à Dutzend 40 Pf., Puppen von Pap. Podalirius, à Dtzd. 1 M. Porto extra.
Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stöckachstr. 10. I,

Offerire gesunde Puppen von Smer. Tiliae zu 1,50 M. und solche von Van. Levana zu 70 Pf. per Dtzd. bei freier Uebersendung, gegen vorherige Einsendung des Betrages.
Pabel, Breslau, Schiestwerderstr. 65. I.

Vertausche gegen Käfer oder biologische Zusammenstellung folgende Puppen: Deil. Elpenor in Mehrzahl. Ferner: „Gefiederte Welt" von 1872—80. „Baldamus Hühnerzucht und Pflege," alles in sehr guter Beschaffenheit.
A. Seehase, Neu-Ruppin.

Verkauf oder Tausch.
Puppen von Bucephala à 50 Pf. p. Dtzd. Jacobaea 50, V. Levana 40 Pf., sowie eine Anzahl Falter von A. Atropos à St. 1 M.
Heinrich Frefel, Erlenweg 26, Basel, Schweiz.

Habe noch Puppen für baar abzugeben 1 Dtzd. Pt. Plumigera Puppen à 15 Pf. Porto und Verpackung 25 Pf.
A. Grüssbach, Schreiberhau.

Abgabe: Eier von Had. Porphyrea und Mes. Acetosellae p. Dtzd. 20 Pf. Räupchen von Agr. Fimbria und Caja p. Dtzd. 35 Pf. Puppen von M. Oleracea und Persicariae per Dtzd. 50 Pf. Porto u. Kistchen je 10 Pf.
Chr. Kunz, Stuttgart, Christophstr. 10.

Puppen: Spini à 20 Pf., Dtzd. 2 M., Promethea 40, Ocellata 10 Pf. pr. St., Polyxena Dtzd. 80 Pf. Raupen: Rubi Dtzd. 80 Pf., Phegea 40 Pf. excl. Porto und Packung.
A. Zamecnik, Brünn (Mähren), Thalgasse 51.

Habe abzugeben: Raupen von G. Derasa 1,20 M., C. Argentea 60, C. Abrotani 60, Persicaria 60 Pf., Puppen von V. Levana 1 M., D. Falcataria 60, E. Piter dis 1 M. C. Scrophulariae 60 Pf. Preise p. Dtzd. Porto 20 Pf. *C. Hanschmann,* Berlin C. 25, Bartelstrasse 13.

Cykaden: Zammera tympanum ♀♂, Phenax variegata ♀♂ und *Riesen-Blatt-Wanzen,* ungenadedlt, farbenecht conservirt, offerirt billig in Anzahl
J. Killmann, Hamburg, Danielstr.

Cossus Raupen,
49 St. fast erwvachsen, 6—8 St. mittlerer Grösse, 40—50 St. klein, sämmtliche frisch aus Kirschbäumen herausgenommen, an den Meistbietenden abzugeben. Offerten unter geschlossenem Couvert sieht entgegen
E. Eck, Kerzfeld (Benfeld), Elsass.

20 Cynthia Falter,

schön gespannte grosse Exemplare, pro St. 30 Pf. excl, Portto und Emb. hat noch abzugeben *C. Marstaller,* Würzburg.

Kräftige Puppen von Deil. Vespertilio, 100 St. 25 M., 1 Dtzd. 4 M., Saturn. Spini, 100 St. 12,50 M., 1 Dtzd. 2 M. gegen Baar, versendet *Heinrich Locke,* Meidling bei Wien, Wilhelmssrasse No. 30.

Eine Anzahl forstschädlicher Falter und Insekten; ferner Hebe und Argentea (Silbermönch) und 6 Dtzd. Euphorbiae Puppen im Tausch abzugeben für Falter und Puppen.
O. Anton, Frankfurt a. O., Junkerstrasse 14.

Im Tausch oder gegen baar, einzeln, sowie in grösserer Anzahl abgebbar: Arctia Caja Räupchen à Dtzd. 10 Pf., B. Quercus Raupen 40, Cynthia Räupchen 30, Selenitica Raupen 15, B. Rubi erwachsen 40 Pf. Gespannte Chrysitis à St. 10, à Dutzend 100, Cynthia Puppen à St. 15 Pf.
Herfurth in Apolda.

Fangnetze, 4theilig, mit Schraube und Hülse, an jeden Stock passend, in kleiner Tasche verbergbar, als beste Construction seit Jahren anerkannt, worüber zahlreiche Empfehlungen, mit Schmetterlingnetz franco 1,70 Mk. Käferkäscher ebenso 1,90 Mk. franco. Wasserkäferkäscher 1,70 Mk. Alles franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

Insektennadeln,
beste Karlsbader, schwarz und weiss, gemischt 1000 Stück 1,75 M. Porto 20 ₰.
Beilagen einiger Probe-Nummern unserer Vereinsblätter gratis.
Internat. naturhistorischer Verein.
Reinh. Ed. Hoffmann, Grünberg, Schl.

Fortsetzung von No. 10 und 11.

Prionus cor. 10, Stenocorus sycoph. 5, Pachyta 4 mac. 10, Callidium sanguin 5, alni 40, Rhopalopus macropus 15, clavipes 10, Clytus detrit. 10, rusticus 20, speciosus 20, Anaglypt. mysticus 10, v. hyrogliph. 10, Rosalia alpina 25, Carambyx heros 10, scopuli 5, Acanthod. clavipes 10, Astynom. aedilis 5, Pogonoch, hyspid. 10, Dorcad. aethiops 10, fulvum 5, pedestre 5, Lamia textor 10, Mesosa neb. 15, Saperda oculata 15, carcharias 10, Gastroides polygoni 5, Timarcha violaceonigra 15, Melasoma 20-punct. 10, Galeruca tanaeti 5 Pf. per Stück.

Hugo Raffesberg, Podhragy, via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Ein grössorer Posten brasilian. und div. exot. *Vogelbälge,* vorwiegend grössere Exemplare bunten Gefieders, 1. Qual. einschliessl. aller Seltenheiten: einige brasilian. *Thierbälge: Colibrinester* und 1 Collecte brasil. chem. präp. *kleine bunte Vögel* fertig zum anstecken, *werden billig verkauft.* Man verlange bezügliche Preis-Circulare und Sendung zur Ansicht.

J. Killmann, Hamburg, Danielstrasse.

Coleopteren-Tausch.

In den Karpathen, Anatolien, der Schweiz und Tirol gesammelte Käfer wünscht gegen bessere Arten zu vertauschen.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstrasse 29.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn,** Berlin NW., Carlstrasse 11.

L. Sorhagen,

Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg

und einiger angrenzender Landschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Arten.

1886. gr. 8. 378 Seiten. Preis **6 M.**

Die Tagfalter

(Rhopalocera)

Europas u. des Caucasus.

Analytisch bearbeitet von *K. L. Bramson.*

1890. gr. 8. 150 S. mit 1 terminol, Tafel. **Preis 3 M.**

Auf Verlangen steht zu Diensten *Katalog 279:*

Entomologie: Allgemeines; Coleoptera; Lepidoptera; Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera, Diptera, Hemiptera, Parasita. *Anhang:* Crustacea; Arachnida; Myriapoda. 535 Nummern.

Joseph Baer & Co. Buchhandlung und Antiquariat. Frankfurt a. M., Rossmarkt 18.

Habe folgendes billig abzugeben:

Ornit. Helena I. ♂ 40 II. ♂ 25 ♀ 30. Eur. Cressida ♀ 25 ♂ 20. Pap. Ascalaphus II. 20. Ormenus 60. Aegeus 1. ♀ 50 II. ♀ 25 ♂ 20. Milon 12. Pamphilus 12. v. Meyeri 30. Resus 18. Marchandii 40. Ixias Reinwarthi ♂ 50. Lopaxa Insignis ♂ 30 II. 12. Morpho Cypris 4 II. 25. Amathonte 40 II. 25. Thxsania Agrippina 70 bis 85. Philamp. Labrusceae 15.

Exotische Käfer:

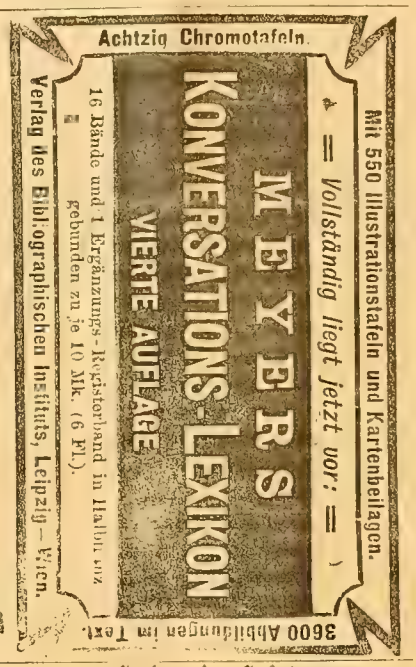
Xylotr. Gideon ♂ 10 ♀ 5 II. ♂ 5 ♀ 2. Chalcos. Atlas klein II. ♂ 30 ♀ 15. Chrys. Semperi 25 II. 12. Cyphog. Javanica I. 20 II. 5. Psilopt. Exophthalma I. 6 II. 2 Calliciata 1. 15 II. 5. Navicularis I. 15 II. 5. Polybothris Zivetta 1. 10 II. 5. Luczoti 1. 15 II 6. Macropus Longimanus gross 40, mittel 30. Batoc. Irregularis 50 bis 60, II. nur 1—2 Glieder angesetzt 20, Bruyni 60, Prospoecilus Bruyni ♂ 20 ♀ 15.

Listen stehen gern zur Verfügung.

Suche in grösserer Anzahl: Acher. Atropos, Sphinx Convolvuli, Ligustri, Deil. Elpenor, Smer. Ocellata, Thais Polyxena, Lucanus Cervus, Dytisc. Marginalis, Hydroph. Piceus, gegen exot. Käfer oder Schmetterlinge oder europ. Eulen und Spanner.

E. Kretzschmar, Dresden, Freibergerplatz 1.

Hoffmann'sche Schmetterlingswerk, in Prachtband geb., nagelneu, für 18 M. zu verkaufen. *Schöbel,* Lehrer, Gräbschen-Breslau. M. 673.



Suche ein Spind mit 7 Kasten, Nussbaum, zu kaufen. Nicht mehr Kästen, möglichst gut erhalten. Angebote an

M. Deterling, Berlin, Friesenstr, 9.

Suche Heyden, Reitter et Weisse catalogus coleopter. Europae et Caucasi III. Ed. antiquarisch zu erwerben. Zugleich bitte Mitglieder um Tausch- und Kauf-Offerten in besseren Coleopteren.

Wilhelm Schlaberg, Hannover, Nelkenstrasse 9 H.

Abzugeben gegen Tausch, und baar 50% Rabatt: Carabus v. Hoppei — hungaricus. Scheidleri, v. aenipennis — purpuratus — improbus — virens — superbus — Helleri, — principatus — hispanus. v. excisus. — Rosalia alpina. Wenig defecte, alle Scheidleri-Variationen, à St. 5 Pf., Porto extra. Alles, so auch andere Hunderte Coleopteren und Lepidopteren in Mehrzahl.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Etiquetten-Nadeln.

Wer liefert solche mit quadratischem Korkknopf zum Aufkleben der Etiquetten. Meldungen an dieser Stelle erbeten.

Staphylinidae, Curculionidae.

Wer bestimmt obige Arten zuverlässig richtig? Meldungen baldigst an den Vereinsvorstand erbeten.

Wünsche Leunis: Synopsis, Zoologie, (letzte Ausgabe), gegen *L.* Glaser u. C. E. Klotz: »Aus dem Reiche der mittleren und niederen Thierwelt« (über 600 pag. und mit vielen Abbildungen, schön erhalten und beinahe neu) einzutauschen.

A. C. Jensen-Haarup, Vejle, Dänemark.

Ein guter, gebrauchter

Insektenschrank

oder auch grössere Anzahl Kästen suche gegen Lepidopt. zu tauschen oder zu kaufen.

Chr. Schröder, Rendsburg.

Ich offerire zum Kauf biologische Präparate aller Arten von Lepidopteren, welche an Gymnasien und höheren Lehranstalten behandelt werden, insbesondere Schädlinge und Seidenspinner, sowie vollständige Biologien der Honigbiene und Erdhummel, mache auf Verlangen Probesendung nebst vollständigem Verzeichniss mit Preisangabe.

M. Jehn, Langendreer. M. 57.

Insektenkästen,

49 + 47 in Nute und Feder, verglast, mit bestem Torf, aussen gebeizt, M. 3,50, ohne Torf und Glas M. 1,90.

(Auch werden besondere Maasse gefertigt.) Raupenzuchtkästen, Spannbretter, Gesangskästen etc. in sauberer Arbeit.

G. Angustin, Gotha.

Das grosse

Aufforderung.

Herr M. Barfuss, früher in Chemnitz, jetzt angeblich in Berlin (Wohnung unbekannt), wird behufs Entgegennahme einer Mittheilung um seine Adresse ersucht.

H. Redlich, Guben.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS Preis jeder Nummer **10** Pfennig **VOLKSBÜCHER**

Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 900 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. October 1891. No. 14 V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei

Inhalt: Ueber Zweck und Nutzen der Crystallgallerte-Präparate. — Die unendlich Kleinen. — Metoecus paradoxus. — Eine Sammelreise nach der Schweiz. — Neue Mitglieder. — Quittungen. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Ueber Zweck und Nutzen der Crystallgallerte-Präparate.

In dem Münchener Vortrag über die Herstellung der Crystallgallerte-Präparate hatte ich davon Abstand genommen, innerhalb des Vortrages selbst mich über Zweck und Nutzen dieser Präparate näher auszulassen, da deren Vorführung und Erklärung unter dem Mikroskop besser als jede noch so genaue Schilderung die damals Anwesenden von der hohen Bedeutung dieser Präparate überzeugen musste.

Um jedoch auch die grosse Anzahl derjenigen Mitglieder unseres Vereines, welche nur aus der Wiedergabe des Münchener Vortrags in No. 13 der Entomologischen Zeitschrift Kenntniss von diesen Präparaten erhalten haben, in den Stand zu setzen, sich eine annähernde Vorstellung von der Brauchbarkeit der Crystallgallerte-Präparate zu machen, werde ich in Nachfolgendem einiges darüber sagen: Meine Crystallgallerte-Präparate sind makro-mikroskopische Präparate, sie dienen sowohl der Betrachtung mit dem unbewaffneten Auge und mit der Lupe, als auch der Beobachtung und Untersuchung mit Hilfe des Mikroskopes.

Zwischen einem flachen Objektträger und einem Uhrglase eingeschlossen, sind die aufbewahrten Gegenstände gegen jede Beschädigung von aussen in absoluter Weise geschützt, können bequem von oben und unten in allen ihren Einzelnheiten genau betrachtet werden und gewähren schon in ihrem Aeussern einen ausserordentlich eleganten Anblick. Was die Grössenverhältnisse anlangt, so habe ich mich bis jetzt an 3 verschiedene Nummern gehalten. Meine kleinsten Objektplatten haben 65 mm im Quadrat und die dazu gehörigen Uhrgläser 40—45 mm im Durchmesser. Die mittlere No. hat Platten von 80 mm im Geviert und Uhrgläser bis zu 70 mm im Durchmesser; die grösste No. endlich besteht aus Objekttafeln von 112 mm im Quadrat, während dazu Uhrgläser gehören, die bis zu 95 mm Durchmesser haben. Um mit den Aeusserlichkeiten abzuschliessen, füge ich hier der Vollständigkeit halber noch bei, dass die mit einem Ring von schwarzen Japanlack geschlossenen Präparate in entsprechenden, weissen Pappkästchen liegen. In solcher Ausführung und Ausstattung macht ein derartiges Präparat auf den Laien, wie auf den Sachverständigen von vornherein den Eindruck eines kleinen Kunstwerkes, ein Eindruck, der sich bei der näheren Betrachtung mit der Lupe und noch mehr bei der Demonstration unter dem Mikroskope noch vertieft und befestigt. Ich darf mich ja in dieser Hinsicht auf das Zeugniss derer berufen, welche in München persönlich anwesend waren und dazu gehörte ja erfreulicher Weise die gesammte Vorstandschaft unseres Vereines.

Die unter der Luftpumpe bewirkte vollkommene Durchdringung aller Theile der Körper mit Glycerin-Gallerte bewirkt ein viel schärferes Hervortreten der Farben, die weit gesättigter, glänzender und ausgeprägter erscheinen als an der Luft oder in Spiritus. Dazu kommt, dass die freie Lage der Thiere in der Einschlussmasse ein Ausbreiten auch der feinsten Körperanhängsel schon ganz von selbst mit sich bringt, dadurch aber treten Einzelnheiten in der Behaarung etc. zu Tage, die auf andre Weise überhaupt nicht zur Anschauung gebracht werden können. Bei Gyrinus natator z. B. ist der Kopf eingesäumt von einem Halbkranz glasheller, dreieckiger Haarbüschel von so zartem Bau, dass eine besondere Dämpfung des Lichtes nothwendig wird, um dies wahrhaft reizende mikroskopische Bild in voller Schärfe hervortreten zu lassen. Und nun sei mir die Frage gestattet: Auf welche Weise will man denn eine derartige ausserordentlich interessante und wichtige Erscheinung an dem Nadelpräparat oder an dem in Spiritus liegenden Körper zur Anschauung bringen?

Oder giebt es vielleicht noch weitere Anhänger jener merkwürdigen Ansicht, die ich jüngst aussprechen hörte und die darin gipfelt, dass es unwesentlich sei, von einem Thiere mehr Einzelnheiten zu wissen und zu erkennen, als man nothwendig brauche, um dessen Platz und Namen im System aufzufinden?

Der wissenschaftliche Arbeiter auf dem Gebiete der Naturforschung und wohl auch der Sammler-Liebhaber,

insofern er in seinem Treiben mehr sieht als eine blosse Laune, muss selbstverständlich eine etwas höhere Meinung von der Aufgabe der Naturbeschreibung hegen. Dieser letztern sehr wesentliche Dienste zu leisten, ihr Aufschlüsse zu geben, die auf keine andre Weise beigebracht werden können — das ist so recht eigentlich der Zweck meiner Crystallgallerte-Präparate. Es war mir ausserordentlich erfreulich und werthvoll, in München als einen meiner Zuhörer auch den Insektenzeichner für die neueste Ausgabe von Brehms Thierleben, Herrn Professor Morin kennen zu lernen und aus dem Munde dieses mit voller Sachkenntniss sprechenden Herrn eine Würdigung meiner Präparate und ihrer Verwendbarkeit zu vernehmen, die derselbe am Schluss in die Worte zusammenfasst: »Für den Zeichner liegt hier eine geradezu epochemachende Erfindung vor.« —

Unser verehrter Vorstand, Herr Redlich, wunderte sich, dass trotz der gebogenen Flächen des Uhrglases doch prächtige mikroskopische Bilder entständen. Dass die krummen Flächen bei Verwendung von Objektiven bis zu 100facher Linearvergrösserung bei meinen Demonstrationen in München keinen wesentlichen Nachtheil boten, liegt wohl zunächst an meinem vortrefflichen Instrumente von Zeiss, das den ungemeinen Vortheil beträchtlicher Abstände der Objektive von dem Objekte darbietet; dann muss allerdings auch die innige Durchdringung der Körper mit der Masse und der günstige Brechungsexponent der letzteren im Verhältniss zu demjenigen des Glases zur Erklärung dieser auffallenden Erscheinung herbeigezogen werden. Meine bis in die letzten Tage hinein fortgesetzten Versuche mit Glasringen, die oben wie unten mit einem flachen Glase abgeschlossen werden, ergaben für die mikroskopische Betrachtung nicht einen einzigen Vortheil, der mich hätte veranlassen können, das Uhrglas, mit Ausnahme ganz besonderer Fälle, aufzugeben.

Ein weiterer Vortheil der Crystallgallerte-Präparate, ein Vortheil von ganz unberechenbarer Tragweite ist die Möglichkeit, die einzelnen Lebensformen eines Thieres in übersichtlicher Weise unter einem einzigen Glase anzuordnen, so dass deren kennzeichnende Merkmale ohne die geringste Schwierigkeit mit einem Blick zu überschauen sind. Um davon einen Begriff zu geben, schildre ich hier das Bienenpräparat. Wir sehen in demselben die Königin mit geöffnetem Hinterleib und aus diesen hervortretenden Lefzen und Legstachel, die Drohne mit lang hervorgestreckter Ruthe, an der die Auftreibungen und die Querleisten aus kurzen, braunen Haaren, sowie die hornförmigen, häutigen Anhängsel deutlich zu sehen sind, endlich die Arbeitsbiene mit den Mundtheilen in völligster Ausbreitung, so dass Zunge, Lippentaster und Unterkiefer in allen ihren Einzelnheiten genau beobachtet werden können, und zwar weit besser als in einem eigentlich mikroskopischen Präparate derselben, da hier jeder Druck und jede Zerrung vermieden ist. Bei jeder der 3 Thierformen lassen sich die Zinken an den Hinterflügeln leicht zur Anschauung bringen. Man könnte nun vielleicht den Einwurf erheben, dass die Einzelnheiten, von denen ich gesprochen, zum Zweck wissenschaftlicher Untersuchung im besondern mikroskopischen Präparat dargestellt werden könnten und können, und dass also diesen Crystallgallerte-Präparaten kein besonderes Verdienst in mikroskopischer Hinsicht zuerkannt werden dürfe. Darauf erwidere ich, dass es für den Specialgelehrten wohl im Grossen und Ganzen gleichgiltig sein mag, ob er irgend welchen Körpertheil eines Insecktes von letzterem losgelöst oder nicht, zu beobachten hat; für die Unterstützung der Naturbeschreibung aber in der Schule ist es von höchster Wichtigkeit, dass alle diese Organe in ihrem natürlichen Zusammenhang am unverletzten Thiere vorgeführt werden können. Grade dadurch, dass die Crystallgallerte-Präparate dem Schüler die Möglichkeit darbieten, das mikroskopische Bild sofort mit dem wirklichen Gegenstand zu vergleichen, wird der jugendliche Beobachter förmlich dazu gedrängt, sich Rechenschaft zu geben über das, was mit Hilfe des Instrumentes seiner Erkenntniss erschlossen wurde. Aus diesem Grunde ist das Cristallgallerte-Präparat das eigentliche Schulpräparat. Ein Unterricht in der Naturbeschreibung, erläutert mit solchen Präparaten und dem durch diese möglich gewordenen Demonstrationen regt die jugendlichen Geister ganz anders an, als der Blick in die Oede eines verstaubten Insektenkastens mit dem bekannten 1—5beinigen, niemals aber sechsbeinigen Exemplaren.

Die Käfer werden in dieser Einschlussmasse theils mit geschlossenen, theils mit geöffneten Flügeldecken präpariert, so dass der gesammte Flugapparat erklärt werden kann ;auch bei den Käfern gewährt das Crystallgallertepräparat zur Verdeutlichung des Baues der Mundtheile ganz erhebliche Vorzüge.

Durch das Herausziehen der Luft aus dem Innern des Körpers unter der Luftpumpe werden die einzelnen Mundtheile schon ganz von selbst in eine solche Lage gebracht, dass die ganze Rachenhöhle offen vor uns da liegt. Nichts ist lehrreicher, als ein Blick auf ein geöffnetes Käfermaul von der Unterlippe bis zum Stirnrand. Ausserdem treten die verschiedenen Gefüge der Flügeldecken und deren Farben in einer Schönheit zu Tage, von der man durch eine andere Conservirungsmethode gar keine Ahnung bekommt. Und das gilt von den kleinsten wie von den grössten Arten. Die Herren, welche an der VI. Generalversammlung unseres Vereins theilgenommen haben, werden mir gewiss bezeugen, dass es keine Uebertreibung bedeutet, wenn ich sage: Es darf Niemand behaupten, ein Insekt (Schmetterlinge sind übrigens immer ausgenommen) wissenschaftlich gesehen zu haben, wenn er es nicht in der Form von diesen Präparaten gesehen und studirt hat.

Was ist z. B. an einem trockenen oder in Spiritus aufbewahrten Skorpion zu sehen? Ausser der allgemeinen Gestalt und der Anzahl der Gliedmassen doch auch rein gar nichts. Als Crystallgallerte-Präparat montiert lässt uns dasselbe bei auffallendem Lichte und einer ungefähr 40fachen Linearvergrösserung auf dem Nacken die 2 grossen einfachen Augen sehen mit ihrer farblosen Corona und links und rechts davon je 5 kleinere. Die interessanten kammartigen Anhängsel an der Geschlechtsöffnung dieses Tieres, deren Dasein man am Nadel- oder Spirituspräparat kaum zu constatieren vermag, lassen sich jetzt bequem mit blossem Auge sehen und bieten unter dem Mikroskop das prächtige Bild einer langgezogenen Bürste dar.

Gehen wir von diesen spinnenartigen Thieren zu den Spinnen selbst über, so ist es wohl jedem Entomologen hinlänglich bekannt, welche Schwierigkeiten bisher die Conservierung dieser Thiere bereitete. Jetzt liegen sie mit ihren feinen Zeichnungen auf das sauberste eingebettet in sicherem Verschluss und gestatten einen sofortigen genauen Einblick in die Anordnung der Augen und den Bau der Spinnwarzen.

Die feinen Wiesenwanzen, deren zarte Gliedmassen vom blossen Anschauen abzubrechen scheinen, gestatten in dieser Conservierung ein völliges Erhalten des Thieres, Schnabel nebst Stechborsten liegen vor uns wie hingezeichnet in ihrer ganzen wunderbaren Gliederung. Der Kopf dieser Thiere mit seinen freiliegenden grossgefelderten Augen ist vortrefflich geeignet, den Bau des Facettenauges der Insekten zu demonstrieren. Prachtvoll ist auch in dieser Hinsicht das Präparat der Skorpionfliege, welche ausser den facettirten Augen noch

3 auf dem Nacken befindliche einfache Augen besitzt. Die Greifzange am Hinterleibe des Männchens dieser Fliege und der ganze Bau des Geschlechtsapparates sind gleichfalls einer der schönsten Anblicke unter dem Mikroskop.

Von Metamorphosen-Zusammenstellungen erwähne ich nur: die Entwickelung der Phryganide vom Ei bis zum fast vollendeten Imago; diejenige der Fliege von der Larve bis zum reifen Insekt. Wespen im Larven- und im Chrysaliden-Zustand frei und in den Wiegen liegend; die verschiedenen Larvenzustände von Notonecta, ein besonders reizendes Präparat. Sehr interessant sind die Präparate von Libellenlarven wegen der eingeschlagenen und ausgestreckten Maske (Greifzange) mit ihrer fischreusenförmigen Behaarung.

So viel für heute zur Gewinnung eines allgemeinen Ueberblickes über Zweck und Nutzen der Crystallgallerte-Präparate. Dr. Moeller.

Die unendlich Kleinen.

Aus Jl Popolo Roma no 7. 9. 91.

Mit diesem Namen wollen wir die winzigen Feinde des Ackerbaues, die verderblichen Insekten, welche die Pflanzen beschädigen, die Ernten zerstören, die Weinberge vernichten, bezeichnen.

In Frankreich studirt man diese Frage und hat versucht, Feind gegen Feind in eine Art homöopathischer Kur zu setzen; man hat den unzähligen Legionen der Felderverwüster durch andere Legionen, welche mit jenen einen Vernichtungskrieg führen, den Krieg erklärt.

Die Insekten leben, was auch die Freunde des allgemeinen Friedens darüber denken mögen, in fortwährendem Kampf miteinander.

Die guten zu zähmen, sie zu schützen, die Wirkungen der schädlichen zu paralysiren, sich der ersteren gegen die zweiten zu bedienen, das ist es, was die Gelehrten durch geduldige Beobachtungen zu erreichen bemüht sind.

Heutzutage sind wir buchstäblich eine Beute der Insekten und der Mikroben geworden; der Wurm belagert den Menschen überall. Wir ringen ohnmächtig mit einer Horde fast unsichtbarer Pygmäen. Das Reich des Liliput ist nahe daran, über Gulliver zu triumphiren.

Zum Glück ist das »Struggle for life« das grosse Gesetz, welches die schreckliche Welt der Insekten, die trotz so vieler seit einem Jahrhundert betriebenen Studien noch voller Geheimnisse ist, regiert.

Die Fresser, welche uns bedrohen, schonen sich unter einander nicht. Dies giebt uns Veranlassung, alles Gute zu hoffen.

Wenn eine Wasserjungfer einem Seidenwurm begegnet, so entspinnt sich ein Duell auf Tod und Leben; der Seidenwurm unterliegt und wird todt auf dem Boden zur Speise der Goldkäfer.

Warum solcher Vernichtungskrieg? Weil die Wasserjungfer eine Feindin der Gattung ist, die sie zu vernichten strebt und sich von den Eiern des Seidenwurms nährt, nach denen sie sehr lüstern ist. Eine Logik finden wir in allen diesen Kämpfen. Der Traum der Entomologen würde der sein, alle derartige Antagonismen zu benutzen, um unsere Ernten, unsere Obstbäume, unsere Weinberge vor den Räubern, die sie verwüsten, zu schützen.

Die Phylloxeren z. B. von ihrem innigsten Feinde töten zu lassen, würde ein Ideal sein.

Pasteur hegt diese Absicht seit langer Zeit, ohne sie jedoch verwirklichen zu können. Madame de Bompar behauptet jetzt, einen Parasiten der Phylloxeren entdeckt zu haben; es sei dies der »Frombidium«, ein rothes, spinnenartigesThier, das auf den Erdbeeren und den Ananas lebt. Sie räth daher, Erdbeeren in den Weinbergen zu kultiviren, es scheint aber, dass die angestellten Versuche bisher ihre Probe nicht bestanden haben.

Herr Girardin, ein französischer Landmann, versichert hingegen, dass der Parasit der Phylloxeren der »Tiroglyphus Zougnor« sei, welcher in Europe nicht vorkommt. Amerika, dem wir die Sperlinge geschenkt haben und welches uns dafür die Phylloxeren und die Mac-Kinlei-bill gegeben, hat sich wohl gehütet, sein Geschenk mit dem kleinsten Tiroglyphus zu begleiten, so dass das winzige Thier Phylloxera ungestraft in den sonnigen Weinbergen des südlichen Europa herrscht.

Ein alter Kampf ist der des Pflanzers gegen den Melolontha (einer Art dem Ackerbau schädlichen Käfers). Der Schaden, den dies Insekt und seine Larve jährlich dem französischen Ackerbau zufügt, wird auf 300 Millionen Franken geschätzt. Es sind alle denkbaren chemischen Mittel ins Werk gesetzt worden, aber vergeblich. Ein neues, vor zwei Jahren versuchtes Verfahren führt uns auf die von Pasteur angerathene Methode zurück.

In einer von Käfern verwüsteten Wiese der Orne fand man beim Aufgraben des Erdreiches todte, mit einem weisslichen Schimmel bedeckte Larven. Diese Substanz war nichts anderes als das Gewebe eines Pilzes, des Botrytis terralla. Man legte Kulturen von demselben an, welche auf dem von dem schädlichen Insekt befallenen Erdreich vertheilt, die gewünschte Wirkung hervorriefen. Der Parasitder Larve des Melothonta, ihr lebender Verwüster, wäre somit entdeckt

Metoecus paradoxus.

Seit Jahren suche ich nach diesem Thiere, um es selbst aus den Wespennestern ausheben zu können. Bekanntlicherweise hält man ein selbst gefangenes Thier in seiner Sammlung höher, als das durch Tausch oder Kauf erworbene. Das Glück war mir nicht hold, und trotz aller Mühe war ich nicht im Stande, diesen Käfer zu erbeuten, obwohl ich das wohlbekannte Verfahren anwendete. Der Zufall sollte mich nicht nur in den Besitz zweier Exemplare führen, sondern noch eines anderen belehren. Bis jetzt war es bekannt, dass Met. paradoxus in den Nestern der unter der Erde lebenden Vespa vulgaris vorkommt.

In meinem Gartenhäuschen konnte ich seit kurzer Zeit wegen der so häufig auftretenden Vespa media nicht weilen. Das Nest derselben war bald entdeckt. Es befand sich oben in dem Hohlboden des Gartenhauses. Wie oft ein ungeschicktes Vorgehen zu einem unerwarteten Resultate führt, so war es auch hier der Fall. Momentan stand mir ein Fläschchen Lack zur Hand, und um den Eingang den Wespen zu erschweren, strich ich die Eingangsspalte der ganzen Länge nach damit an. Wie erstaunt aber war ich da, als ich mit einigen mit Lack überstrichenen Wespen auch ein Metoecus-Männchen, welche sämmtlich auf den Tisch herabgefallen waren, entdeckte!

Es war also unstreitig, dieses Thier hatte beim Eingang gesessen. Des anderen Tages war ich mit vielen Beschwerden in den Besitz des grossen Nestes gelangt und entdeckte gleich ein zweites Exemplar. Es ist also unstreitig dieses Thier auch ein Schmarotzer bei Vespa media. Da ich das Nest gut aufbewahrt habe, so hoffe ich noch mehr Metoecus daraus zu ziehen.

Der Zweck dieser Zeilen wäre der, alle Herren Collegen darauf aufmerksam zu machen, dass Metoecus paradoxus nicht nur bei Vespa vulgaris, sondern auch bei Vespa media parasitisch lebt.

Splichal, Hetzendorf b. Wien.

Eine Sammelreise nach Tyrol.

Ueber die Schmetterlingsfauna des Alpengebietes ist schon so viel und von kompetenter Feder geschrieben worden, dass es überflüssig erscheinen dürfte, wenn ein Anfänger nun auch noch seine Erfahrungen zu Papier bringt. Ich will auch nicht für erfahrene und gelehrte Entomologen schreiben, sondern gerade für diejenigen, welche, etwa wie ich in diesem Sommer, das Alpengebiet als Sammler zum ersten Male besuchen, um allerlei köstliche Schätze heimzutragen. Diese Zeilen sollen auch keine wissenschaftliche Abhandlung sein, sondern nur eine Plauderei, die für den Anfänger hie und da einen nützlichen Wink enthalten dürfte.

Zunächst möchte ich eine Warnung voraus senden. Gehe Niemand allzu unvorbereitet, d. h. noch nicht genügend vorgebildet, in das Gebirge. Manches gute Thier, das der Kenner in Anzahl fängt, entgeht dem Laien. Ich habe es zu meinem Kummer an mir selbst erfahren und werde bei den betreffenden Arten darauf zurückkommen. — Ferner, auch dies gilt für den Unerfahrenen, versorge sich jeder mit guten, dauerhaften Fangapparaten in mehrfachen Exemplaren. Die Habelschwerdter Netze sind sicherlich praktisch, soweit es sich um ihre Befestigung handelt, genügen aber in der Haltbarkeit nicht. Der Verfertiger würde sich ein Verdienst erwerben, wenn er die Netzbügel durch eine Aenderung des Löthens etwas dauerhafter gestaltete. Ich hatte 4 Netzbügel mitgenommen und 2—3 waren immer zerbrochen. Dabei ist der Umstand noch gar nicht in Betracht gezogen, dass von vielen Sammlern das Netz im Gebirge stärker mitgenommen wird, wie in der Ebene; es muss auch zuweilen als Stütze dienen und dazu eignen sich Netze, die häufig vom blossen Schlage zerbrechen, nicht. — Wer Platz hat, nehme sich auch einige Spannbretter mit, um seltene Sachen sofort zu spannen. — Ich habe bei einem Wiener Herrn (Locke) eine ausgezeichnet praktische Einrichtung dafür gesehen, und ich glaube, dass z. B. Herr Niepelt in Zirlau mit der Anfertigung solcher Spannbrettkollektionen, bei denen jedes Brett seiner Breite nach genau berechnet ist und mit gespannten Thieren in eine verhältnissmässig kleine Kiste verpackt werden kann, sich ein Verdienst erwerben würde. — Die Gubener Giftgläser sind vortrefflich.

Am 18. Juni reiste ich ab und begab mich zunächst nach Garmisch in Oberbayern. Das regnerische schlechte Wetter hatte, wie sich im Verlauf der ganzen Reise zeigte, die Entwickelung der Thiere erheblich gehemmt, und ich fand an dem ersten Sammeltage, den ich mit Schmerzen erwartete, so gut wie Nichts. Einige kleine Bläulinge Argyrotoxus und Minima zeigten sich zahlreich und die Wiesen waren ganz schwarz von ungezählten Exemplaren der Odez. Atrata. Der Köderfang ergab Nichts; an das Licht kamen nur einige Cidarien, z. B. Viridaria, Aquaeata, Montanata und Caesiata etc. Ein Absuchen der Ställe lieferte nur etwa 1 Dutzend mehr oder weniger abgeflogener Hep. Humuli zur Strecke.

Ich war recht enttäuscht. Wenn ich auch nicht so naiv gewesen war, zu glauben, dass im Gebirge die seltenen Falter dem Sammler wie die gebratenen Tauben im Schlaraffenlande in den Mund flögen, so hatte ich doch gehofft, jeden Tag meine Sammlung um einige neue Spezies vermehren zu können. Ich betone nochmals, ich schreibe als Anfänger für solche Sammler, die das erste Mal in das Gebirge gehen. Der erfahrene Sammler, besonders wenn er die Gegend kennt, wird überall etwas finden, was das Mitnehmen lohnt. Ich fand also nichts Aufregendes und wanderte nun am 23. Juni bei herrlichem Wetter über den köstlichen Fernpass nach Tyrol. — Nachdem uns in Lermoos im Mohren die Forellen gut geschmeckt hatten, begann der Aufstieg zur Passhöhe. Die Natur ist so grossartig und schön, dass die lieben Schmetterlinge in den Hintergrund traten. Als ich mich aber satt gesehen und bewundert hatte, griff ich nach dem Netz. Bei dem ersten Schlage nach einer Schaar Bläulinge zerbrach es, und da ich durch die Erfahrung noch nicht gewitzigt, kein zweites bei mir hatte, war ich ausser Gefecht gesetzt. Der Tag war für das Sammeln verloren. Mit Neid und Aerger sah ich auf die Mengen der uns umflatternden Falter, erkannte auch häufig bessere Sachen, für mich aber waren sie nicht zu haben.

Ueber Insbruck, Bergisel gehe ich hinweg; dort habe ich nichts gefangen, nur bewundert. Am 24. Juni zog ich bei ziemlicher Hitze Mittags in Gossensass an dem Südhang des Brenner, 1000 m über dem Meeresspiegel gelegen, ein. Schon 10 Minuten, nachdem ich im Wielandshof bei Herrn Gröbener ein freundliches Unterkommen mit der herrlichsten Aussicht auf die Pflesschthaler Gletscher gefunden hatte, war es mir gelungen, den einzigen Schmetterlingskundigen im Ort auszubaldowern. Viel wusste er zwar auch nicht, war aber doch in der Lage, mir seine vor einigen Jahren mit einem Regensburger Herrn gemachten Erfahrungen mitzutheilen.

Vom Aussichtswagen aus hatte ich schon den gemächlichen Flug einiger Apollo bewundert. Kaum war ich flüchtig orientirt, als ich auch trotz Hitze und Ermüdung forteilte.

Parnassius Apollo ist ja für jeden Sammler leicht zu haben und ich besass ihn und mehrere seiner Vettern schon längst. Dessen ungeachtet kann ich wohl sagen, dass es mich mit ungemeiner Freude erfüllte, als ich den ersten selbstgefangenen Apollo in der Hand hielt, noch dazu eine Variante mit durchscheinendem Roth auf den Oberflügeln und fast rothgebänderten Unterflügeln. — Im Uebrigen bot die nähere Umgebung von Gossensass auch nicht allzuviel. Lyc Argyrotoxus zu Tausenden, Argus, Astrarche, Icarus in grossen Exemplaren, Escheri, Bellargus, Amanda, Minima schon verflogen, Semiargus und fast schwarze Arion. Von Melitaea und Argynnis zeigten sich eben die ersten Exemplare gewöhnlicher Arten; von Erebien flog nur Medusa, auch in der Form Hippomedusa. Galatea, Maera, Hiera und Megära, sowie Aegeria kamen natürlich auch vor. Carthami flog häufig in ziemlicher Grösse. An Zygaenen zeigten sich Pilosellae, Trifolii und andere gewöhnliche Formen, sowie vereinzelt Transalpina.

Spinner habe ich ausser einer verkrüppelten Urticae, Eulen ausser Had. Strigilis und einer mir bisher unbekannt gebliebenen Leucania nicht gesehen. Es war noch zu früh. Spanner gab es genügend. Am meisten fiel mir zunächst G. Glaucinaria auf, die, wenn auch in kleinen Exemplaren — ich traf sie später grösser — zahlreich unter den Eisenbahndurchgängen sass. Im Uebrigen fing ich einige Cidariae und Eupithecien, die, soweit ich es bisher übersehe, nicht aufregender Natur sind.

Nachdem ich 3 Tage lang die nächste Umgebung von Gossensass bei wechselndem Wetter abgesucht hatte, machte ich Touren über das Sandjoch nach der Seealpe und später nach Hühnerspiel. Hier sah ich die ersten hochalpinen Falter, manichfache Psyche und alle Psodosarten mit Ausnahme des Alticolaria; Lappona frisch geschlüpft, darunter häufig die ab. Pollux, vereinzelt Delius und schöne Exemplare von Cacaliae. Von der ab. Pollux ahnte meine Seele leider Nichts, und verdanke ich die wenigen gefangenen nur dem Zufall. — Beim Abstieg von der Amthorspitze fing ich auch Nem. ab. Matronalis, das einzige Exemplar, welches ich in 5 Wochen in den Alpen sah.

In den letzten Tagen im Gossensass vermehrten sich die Arten der auftretenden Falter von Tag zu Tag. Es flogen nun Edusa, auf den Höhen ab. Bryoniae und

einige der schon erwähnten Bläulinge, Th. Acaciae, Orth. ab Gachtaria und andere Sachen. — Dessen ungeachtet hielt es mich nicht dort, mein Sinn stand nach dem Stilfser Joch, wo, wie ich gehört und gelesen, das Eldorado der Entomologen sein sollte.

Unsere nächste Station war Atzwang bei Botzen. — Hier lohnte es sich wirklich, zu fangen. — Auf der Brennerfahrstrasse flogen an den Büschen und Blumen herrliche, nie gesehene Sachen. — Der schillernde Gordius sass mit Vorliebe auf dem feinen, weissblühenden Sedum und umspielte die duftenden Blüthen gemeinsam mit Lyc. Orion, Amanda, der alpinen Form von Phlaeas, sowie Lavatherae und Sao. An den Felsen klebte Hermione und Actaea, (Cordula flogen noch nicht) und zwischen den Brombeerranken flatterte Daphne, hierdurch oft gegen das hängenbleibende Netz geschützt. Neptis Lucilla und L. Sybilla wiegten sich auf den äussersten Blattspitzen, nur zu häufig unerreichbar für den begehrlichen Sammler. Wohin man aber auch auf der Strasse trat, sass Celtis, zu Dutzenden mit einem Schlage zu fangen.

An besseren Zygaenen fand ich ausser Transalpina zwei Exemplare von Orion. In der allerersten Morgensonne flog Kuhlweini häufig in der Form Compluta und in dem Strassenschutt flatterte Cn. Pityocampa. — Ein einmaliger Köderfang ergab unter Anderen Oo, Renago, Affinis, Algira und Agamos; auch Herm. Crinalis.

Leider konnte ich dort nur 1½ Tag verweilen. Die Hitze war so tropisch, dass sie unerträglich schien. Auf dem Johannisplatz in Botzen waren 40 ° Rem. und mehrere schlaflose Nächte zwangen uns zur Abreise.

So herrlich die Tour von Botzen nach Meran ist, sie voll zu geniessen, war es zu heiss und mehrfacher Trunk bei Terlan von dem dort wachsenden guten Wein verschlimmerte die Sache nur. — Meran, im Winter gewiss schön, ist im Sommer bei solcher Temperatur fürchterlich. Da überall für die Wintersaison gebaut und geräumt wird, macht es überhaupt den Eindruck einer unaufgeräumten Stube und selbst die Anzeigen von „sonnigen Südzimmern für Touristen“ bei 40 ° Rem. konnten uns nicht halten. — Kurz, wir waren froh, als uns am 4 Juli Morgens 5 Uhr die Post nach dem ersehnten Ortler hin entführte. (Forts folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Seit September 1890 sind innerhalb Jahresfrist 3629 verschiedene Doktor-Dissertationen, Habilitationsschriften, Programmabhandlungen etc. bei der „Centralstelle für Dissertationen und Programme von Gustav Fock in Leipzig“ eingegangen und in dem von derselben herausgegebenen „Bibliographischen Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätsschriften“ verzeichnet worden. Die Mehrzahl dieser Schriften ist nicht in den Handel gekommen. Auf die einzelnen Fachwissenschaften vertheilen sich diese 3629 Schriften folgendermassen: Klassische Philologie und Alterthumswissenschaften: 396; Neuere Sprachen und Germanistik: 280; Orientalia: 45; Theologie: 45; Philosophie: 52; Pädagogik: 218; Geschichte nebst Hilfswissenschaften und Geographie: 219; Rechts- und Staatswissenschaften: 274; Medizin: 1235; Beschreibende Naturwissenschaften (Zoologie, Botanik, Geologie, Mineralogie etc.): 201; Exakte Wissenschaften (Mathematik, Physik, Astronomie etc.): 225; Chemie: 364; Bildende Künste: 17; Musik: 7; Landwirthschaft: 17; Verschiedenes (Bibliothekswesen, Reden etc.): 34.

Zweimalige Ueberwinterung einer Maturna-Raupe.

Ende April 89 erhielt ich eine Anzahl Raupen von Mel. Maturna. Fünf davon nahmen das Futter, Veronica, durchaus nicht an und waren im Herbste natürlich noch gerade so gross, wie im Frühjahr. Im Nov. lebten noch 3 davon und beschloss ich, deren Ueberwinterung zu versuchen. Wirklich überlebte auch eine den Winter, nahm im März bereits Veronica willig an und entwickelte sich nunmehr zu einem normalen Falter. Das noch nicht 1 Ctm. lange Thierchen hatte also in einem Zeitraum von mindestens 1½ Jahr kein Blättchen Futter zu sich genommen. Es wäre interessant, zu erfahren, ob auch andere Züchter bei dieser Art schon eine zweimalige Ueberwinterung beobachtet haben.?

Auf einer Excursion bemerkte ich unter der äusserst zahlreich fliegenden Arg. Galathea einige ganz fremdartig aussehende Exemplare und beeilte ich mich natürlich sofort, einiger derselben habhaft zu werden. Es interessirt mich nun, zu wissen, ob ich eine Aberration oder Varietät vor mir habe. Die Zeichnung und das Colorit der Oberseite ist normal, ebenso der grosse, mittlere Theil der Vorderflügel auf der Unterseite. Der ganze übrige Theil der Unterseite ist aber braungelb, sog. brandgelb gefärbt, so dass das Schwarz braun, und das Weiss hellbraun erscheint. Das Colorit ist etwa sepiaartig. Die Abweichung ist sehr bestimmt und nicht zu vergleichen mit den häufigen beinweissen Exemplaren.

Julius Faller.

Neue Mitglieder.

vom 1. October 1891 ab:

No. 1274. Herr A. Lösch, Lehrer, Schlangenweg 2, Freiburg, Breisgau.
No. 1275. Herr Korthals, Lehrer, Bellermannstrasse 89. Berlin.
No. 1276. Herr Franz Richter, Glaser, Ferdinandstrasse 24 III Chemnitz in Sachsen.
No. 1277. Herr Carl Irrgang, Maurerstr. 23, Potsdam.
No. 1278. Herr Franz Hoeter, Kaufmann, Freihafen No. 118, Bremen.
No. 1279. Herr Carl Fitz, Kgl. Regierungsbaumeister, Livoniusstrasse 5, Bromberg, Preussen.
No. 1282. Entomologen-Club, per Adr. Herrn Lehrer Kasper, Pforzheim, Baden.
No. 1281. Herr Franz Kricheldorf, Heimstrasse 1, Berlin S.-W.
No. 1280. Herr A. Holtmeyer, Hildesheimerstr. 41, Hannover.

Quittungen.

Bis zum 11. October gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 30. September 1891 von No 622 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 130. 502 und 1100 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 31. Dezember 1891 von No. 1056 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892 von No. 1256 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891. bis 31. März 1892 von No. 544. 548. 573. 666. 733. 823. 847. 850. 897. 923. 940. 943. 993. 1016. 1079. 1084. 1090. 1097. 1099. 1103. 1183. 1193. 1270. 1274. 1277. 1278 und 1282 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891 bis 30. September 1892 von No. 945. 1092. 1101. 1107. 1112. 1253. 1262. 1265 (gut 1 M.) 1268. 1269. 1271 (1 M. Eintrittsgeld fehlt). 1275. 1276 und 1279 je 5 Mark.

Als Eintrittsgeld von No. 1253. 1256. 1262. 1265. 1268. 1269. 1270. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. und 1282 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 502: 45 Pf. Von No. 1016: 40 Pf. Von No. 548: 30 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8.

Inserate.

Mittheilung.

Ich erlaube mir, hiermit auf die Angebotliste für den 9. Vereins-Tauschverkehr aufmerksam zu machen, welche der nächsten Nummer der Zeitschrift beiliegen und, wie ich aus den bisher eingesandten Angeboten ersehe, eine sehr grosse Anzahl seltener und schöner Falter enthalten wird, die sonst wohl kaum im Tausch oder zu halben Katalogreisen zu erlangen sind.

Die Centralstelle
für den Tauschverkehr in Lepidopt.
Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben 8.

Erhielt soeben frisch:

Kallima Philarchus

♂ 2, ♀ 3 M.),

Orn. Darsius ♂ (1 M.), P. Parinda (1) v. Ceylonic (50 Pf.), Erithonius (30), Pammon (20), Hector (60 Pf.). Montanus (2 M.), Telephus (20), Pieris Phryne (10), Neombo (10), Ixias Pyrenassa (40), Eronia v. Ceylonica 40), Catopsilien (10), Heb. Glaucippe 40), Dan. Plexippus (20), Septentrionis (20 Pf., sowie noch einige andere Arten in wenigen Exemplaren, die einzeln zu den beigefügten Preisen abgeqe.

Stücke mit kleinen Fehlern halbe Preise.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. Porto 20 Pf.

In einigen Tagen trifft neue Sendung ein und erhalten die Herren, welche Zusendung noch nicht erhielten, die gewünschten Arten.

H. Redlich.

Ramann's Schmetterlingsbuch,
neu oder antiquarisch, suche zu kaufen.

Tausche Exoten gegen Europäer, auch gewöhnliche Arten. Anträge an
H. Hoschek, Mährisch Kromau.

Hoffmann,
die Schmetterlinge Europas,

in Halbfranzband, ganz neu, verkaufe für 18 M. *Max Steckelmann*, Berlin, Dresdenerstr. 107/108.

Ich offerire:

Europäische Microlepidopteren,

gespannt, nach meiner Wahl. Preise excl. Verpackung und Porto.

A.	1000 St.	in 500	Arten	für	200 M.
B.	500 »	» 250	»	»	80 »
C.	300 »	« 150	»	»	10 »
D.	200 »	» 100	»	»	10 «

E. 100 St. Pyraliden in 50 Arten für 20 M.

F. 100 St. Tortricinen in 50 Arten für 20 M.

G. 100 St. Tineinen in 50 Art. für 20 M.

H. 100 St. der Gattungen Elachista, Lithocolletis und Nepticula in 50 Art. für 15 M., reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt.

August Hoffmann, Eutin (Holstein), früher in Hannover.

Puppen
werden einzutauschen gesucht von A. Cardamines, Deil. Porcellus, Sm. Tiliae, Mac. Fuciformis, Sat. Pyri, Pavonia, Not. Dodonea, Chaonia.

Herm. Wutzdorff, Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

Habr. Scita Raupen,
Dtzd. 75 Pf. ausschliesslich Porto, versendet
K. Mühlhausen, Wehlheiden-Cassel.

Gesunde Puppen von
Bombyx Curtula
gebe ab gegen baar à 10 u. 15 Pf. im Tausch in 10—12 Tagen schlüpft in feuchter und warmer Luft der Falter. Porto und Verpackung 20 Pfg.

U. Hoessle, Ulm a. D. M. 392.

Eier von Caja.
2. Generation, zum Treiben, voraussichtlich Falter in der Grösse von Fuliginosa ergebend, gebe ab in grosser Anzahl 100 St. 60 Pf. Vorherige Einsendung des Betrages. Auch Tausch,

Ferd. Voland, Berlin, Frankfurter Allee No. 74.

Rubi Raupen

in Anzahl, gross und kräftig, Dtzd. 50 Pf., Phegea Raupen, erwachsen, Dtzd. 40 Pf. excl. Porto und Packung. Beides im Tausch höher.

A. Zamecnik, Brünn (Mähren), Thalgasse 51. M. 1108.

Im Auftrage biete nachverzeichnete gesunde Puppen im Tausche oder gegen baar billigst an: 10 Vinula, 2 Bifida, 3 Corylii, 2 Tau, 18 Clorana, 12 Prasinana, 3 Megacephala, 8 Cucubali, 24 Cidaria Silaceata, 12 Hastata, 12 Comitata, 3 Eupith. Venosata, 12 Campanulata, 6 Albipunctata, 7 Sph. Pinastri, 6 Sm. Ocellata, 9 Populata.

Rob. Tetzner, Chemnitz, äuss. Klosterstr. 34.

Ankündigung.
Seltene palaearctische
Lepidopteren.

Nach zweijährigem Aufenthalt in *Tibet* und *Westchina* zurückgekehrt, offerire meine sehr erhebliche, an *Seltenheiten* reiche Ausbeute von *Lepidopteren*, worunter viele *neue sehr* seltene oder nur in einzelnen Stücken bisher bekannte Arten.

Preislisten versende an Käufer gratis und postfrei.

Ferner erscheint Ende dieses Monats meine sehr *reichhaltige Liste* über *europäische* und *exotische Lepidopteren*, welche auf Wunsch den Herren Entomologen zugesandt wird.

Franz Kricheldorff,
Naturalist,
Berlin SW., Heimstrasse 1.

Es sind zu verkaufen:

Hofmann, die Grossschmetterlinge Europas, neu, in Prachtband 17,50.

Staudinger & Wocke, Catalog der Micro- und Macrolepidopteren des europäischen Faunengebietes 1891, neu, unaufgeschn., (meistbietend).

2 Jahrgänge (78 und 80) *Natur*, illustri. naturwissenschaftl. Zeitschrift, heuausgeg. von Dr. Ulex. Zusammen für nur 4 M. (statt 24 M.)

F. Häpe, das Ausstopfen der Raupen (1852), 70 Pf.

Ferner:

1 ahornpolirter Schmetterlingskasten, 37 + 30, in Falz schliessend 2,50

1 Doppel-Raupenzuchtkasteo, solid gearbeitet, 58 × 50 × 29, mit 2 Glastcüren 5,00.

2 Spannbretter, verstellbar, mit schiefer Ebene, das eine aus Weidenholz und 45 cm lang, zusammen 2,50.

Alles incl. Porto und Verpackung gegeu vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Peter Hermans, Cöln, Pantalonsmühlengasse No. 25

Von den in No. 12 offerirten billigen Parnassiern etc. kann nur noch abgeben:

	♂	♀
Parn. Charitonius	4 M,	6 M.
.. v. Princeps	4— „	6 ..
.. v. Apollonius	2,25 „	..
.. v. Staudingeri	4.— ..	— „
„ Sat. v. Enervata	3,— „	— „
Rhodius	1,20 „	— „
v. Insignis	2,— „	— „
Anth. Pyrothoë	1,— „	— „
Pieris v. Artensis	0,66 „	— „
Col. Pameri	2,— „	— „
.. Col. Cocaudica	2,50 „	4 „
Sat. Heidenreichi	0,50 „	— „
Syn. v. Gigantea	1,50 „	— „
Zyg. Cocandica	1,— „	— „

Porto 20 Pf. *H. Redlich.*

Europäische, sowie exotische Schmetterlinge empfiehlt gespannt in Auswahlsendungen zu allerbilligsten Preisen Centurien von Südamerika in Düten 16 M. incl. Porto und Emballage.

In besonders schönen Stücken sind in Anzahl folgende Europäer meist c. l. 1891 mit 50—60 pCt. Rabatt Dr. Staudinger'sche Liste abgeben: P. Alexanor, T. Cerysii, Medesicaste, P. Cloridice, Ch. Jasius, A. Pandora, D. Chisippus, M. v. Astanda. v. Plexaura, Phaerus, D. Epistigne, Scipia, Neoridhs, A. Atropos, A. Flavia, Hebe, Casta, Spectabilis, O. Hemigera, Sp. Luctuosa, v. Intermedia, D. Abietis, L. Ilicifolia, S. Caecigena, D. Tenebintia, H. Xanthenes, Pl. Bractea, Ch. Victorina, Treitsckei, E. Plumigera und viele andere.

Ferner gesunde Puppen von Dryn. Velitaris, Dtzd. 2,40 M. Ph. Battis 1 M., Cit. Glamata 1,25 M., L. Ilicifolia Dtzd. 10 M., Chr. Victorina à 1,60 M., Dtzd. 18 Mark, Treitschki à 3 M., Dtzd. 30 M., A. Urania à 1,50 M., Dtzd. 17 M. Befr. Eier von Cat. Fraxini, 100 St. 3 M., letzteres gegen Voreinsendung oder Nachname. Auch Tausch.

A. Littke, Breslau, Vorwerksstr. 14.

Gegen mir fehlende, auch ganz gewöhnliche, europ. oder exotische Falter gebe tauschweise ab:

a) Sehr schön ausgeblasene Raupen: Caja, Fascelina, Potatoria, Trifolii, Neustria, Monacha, Fuliginosa, Antiopa, Auriflua, Pini.

b) Gespannte Falter: darunter Mnemosyne, Ligustri, Ocellatus, Purpurata, Caja, Fascelina, Menthastri, Versicolora, Cossus, Humuli, Artemisiae, Moneta u. a.

c) In Düten: Polychloros, Mori u. a. Die Falter durchweg erzogen, nur Mnemosyne, Humuli, Artemisiae gefangen, aber brauchbar.

Prof. *Kraszny*, Trautenau.

Im Tausch oder gegen baar habe ich eine beschränkte Anzahl Raupen von
Agrotis Collina
abzugeben. Die Raupen sind halberwachsen und lassen sich leicht treiben. Futter: Spitzwegerich, Löwenzahn, Salat, Rose etc.

Dr. Götschmann, Breslau, Rosenthalerste. 18.

Gegen baar oder im Tausch erwachsene Raupen von Agr. Corticea, à Dtzd. 1,80 M., Agr. Brunnea à Dtzd. 75 Pf., Augur à Dtzd. 50 Pf., Ur. Sambucaria à Dtzd. 1 M. Porto 20 Pf.

C. Löhe, neues Schützenhaus, Aschersleben.

Präparirte Raupen

in grosser Auswahl bietet im Tausche und gegen baar an

Rob. Tetzner, Chemnitz, äuss. Klosterstr. 34.

Section Berlin.

Mittwoch, den 28. October 1891:
Abends 8½ Uhr,

Versammlung

im Restaurant Herold.
kleine Präsidentenstrasse 7.

Magen. *Reehten.*

Jenen Herren, welche Nerii Puppen oder Falter bestellten und keine Sendung erhielten, diene zur Nachricht, dass ich leider nicht allen Wünschen gerecht werden konnte, da bei einer so grossen Nachfrage — es wurden über 400 Stücke verlangt — mein Vorrath bald erschöpft war.

P. Frank, Passau, M. 99.

Puppen von Ligustri,
à Dutzend 1 M., Vinula 80 Pf., Eier von Fraxini, Dutzend 25 Pf., Elocata 20 Pf., Nupta 10 Pf.

Suche ein grösseres Exoten

Schmetterlingsbuch

zu erwerben.

R. Flemming, Cottbus,
Mühlenstr. 342.

Zu kaufen gesucht Raupen von Pleretes Matronula. Gefällige Offerten bitte an *Julius Scholz,* Küster an der Friedenskirche Schweidnitz, Mitglied No. 603, senden zu wollen.

4—500 frisch gesammelte Raupen von

Dasychira Selenitica,

giebt ab à Dtzd. 1 M., bei Abnahme von 3 Dtzd. franco. Auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial, sowie

Hirsch- und Nashornkäfer

und verschiedene andere.

Friedrich Götz in Leitelshain
bei
Crimmitschau in Sachsen,
Donathstrasse 1. W.

Habe abzugeben Puppen von S. Tiliae, 1 Dtzd. 1,20 M., S. Spini, 1 Dtzd. 2,40 M., Uropus Ulmi, 1 Dtzd. 1,40 M., Mam. Leineri, à St. 50 Pf., Dianth. Luteago à St. 1,50 M., 20 Pf. Porto. Erstere 3 Arten auch im Tausch gegen S. Populi u. Ocellata Puppen.

M. Strauss, Wien, Währing,
Frankgasse 17.

Abzugeben
ca. 3 Dtzd. Puppen von Ocellata, à 1 M., Raupchen von Cynthia à Dtzd. 30 Pf., ca. 100 St. Niptus hololeucus à 5 Pf., à Dtzd. 30 Pf. Sämmtliches auch im Tausch gegen Exoten. *Jos. Schönfeld,* Böhm. Leipa, Böhmen.

Für Händler.

70—80 Stück prächtige Cetonia speciosissima habe ich im Tausch — am liebsten gegen Schmetterlingsmaterial — (Gross- und Kleinschmetterlinge, Puppen etc.) abzugeben.

Illgner, Kgl. Kreisschulinspector
in Glatz. M. 422.

Kräftige Puppen von B. Betularius à Dtzd. 1,20 M. incl. Porto und Verpackung giebt ab *der Vorsitzende*
des wissenschaftl. Vereins für Sammelwesen, Apolda.

A. Aulica,
A. Hebe,
C. Dominula,
A. Villica

Raupen

zu kaufen gesucht ev. gegen Das. Selenitica Raupen, à Dtzd. 25 Pf.

Emil Milker, Gera.

Raupen: Agr. Fimbria, Baja, Rubi (Bella) 20 Pf., Syn. Phegea 10 Pf., Arct. Caja 5 Pf. à Dtzd. giebt ab, Porto 10 Pf.

F. Rohleder, Aschersleben,
Wilhelmstrasse.

Tyroler Species zunächst vergriffen. Von Menelaus à 2 M. und Prola à 80 Pf. 10 St. nur 6 noch Vorrath.

Ferner noch 3 Centurien Columbier abgebbar in ca. 30—40 Arten à 20 M. Werth ca. 125—150 M. Metamorphosen etc. tausche gegen Lepidopteren ein.

Chr. Schröder, Rendsburg.

Falter von
Machaon, Apollo, Hebe, Janthina, Dominula, Triangulum, Polyxena, Bom. Quercus, Habr. Scita, Ilicifolia, B. Castrensis, Pinastri, Fraxini zu ⅓ Katalogspreis, sowie

exotische Falter

in grosser Auswahl zu ½ der Katalogspreise in schönen, gut gespannten Stücken. Die Europäer sind meist in Anzahl vorhanden und gebe dieselben auch im Tausch gegen mir convenirendes ab.

2 Dtzd. Porcellus Puppen à 20 Pf.

Franz Schön, Steinschönau No. 400.

Tausch-Offerte.

Gegen mir fehlende oder bessere Arten des europäischen Faunengebietes gebe ab:

Psyche Schiffermilleri,

Agr. Dahlii, Musiva, Candelisequa, Decora, Mam. Serratilinea, Leineri, Dianth. Luteago, Cuc. Prenanthis, Scopariae, Talp. Rosea, Herm. Crinalis, Pell. Calabraria, Gnoph. Pullata, Serotinaria, Cid. Cyanata, Eupith. Alliaria, Digitaliata, Euphrasiata, Tenuiata etc. etc. Ausführliches Verzeichniss auf Wunsch. *Hugo May,* Wien IV.,
Favoritenstrasse 23.

Puppen v. V. Levana,
à Dtzd. 30 Pf., in grösserer Anzahl auch im Tausch, giebt ab
Gustav Gattner, Pforzheim.

Monacha Eier, im März u. April schlüpfend, 100 St. 30 Pf., Porto 10 Pf., bei 1000 Stück portofrei. *Morin,* Münche.
Haidh. Steinstr. 65n, III.

Staur. Fagi Puppen,

Eizucht, sehr kräftig, zwischen 2 Blättern versponnen, giebt gegen Voreinsendung des Betrages ab à Stück 80 ₰, 6 St. 4,50 M. 1 Dtzd. 8,40 M. franco.

Louis Otto, Düsseldorf,
Schützenstr. 16. Mitgl. 853.

Ich offerire zum Kauf biologische Präparate aller Arten von Lepidopteren, welche an Gymnasien und höheren Lehranstalten behandelt werden, insbesondere Schädlinge und Seidenspinner, sowie vollständige Biologien der Honigbiene und Erdhummel, mache auf Verlangen Probesendung nebst vollständigem Verzeichniss mit Preisangabe.

M. Jehn, Langendreer. M. 57.

Wir bitten um Tausch-Offerten (nur solche mit Stückzahlangabe können berücksichtigt werden) von allen **überwinternden Puppen,** sowie auch von

Schmetterlingen.

Es werden öfters die gewöhnl. Arten in **schön** gespannten Stücken genommen.

Polyom. Virgaurea ♂, Lyc. Icarus ♂ etc., diverse Sesien, Agrotis Fimbria, Charaeas Graminis, Geometra Papilionaria etc. wünschen wir in grösserer Anzahl,

Auch bessere Arten

präparirter Raupen, sowie
Hybriden und Zwitter erwünscht.

O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden.

Puppen von Albovenosa
zu vertauschen gegen Falter und Puppen auch gewöhnlicher Arten.

C. Schupp, Landau, Rheinpfalz.

Scita-Raupen,
à Dtzd. 75 Pf., auch im Tausch biete an.

C. A. Dähling, Hameln.

Kräftige gesunde Raupen
von Das. Abietis abzugeben gegen baar à Dtzd. 2,50 M.

Dr. Schoebel, Markt Bohrau i. Schl.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,

Käfer aller Welttheile

(direkte Bezüge) zu
billigsten Preisen mit hohem
Baar-Rabatt.

Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.

Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager
von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Schmetterlingsbilder.

Der überaus grosse Beifall, welchen die von mir auf künstlerisch photographischem Wege hergestellten Bilder gefunden haben, hat mich veranlasst, auch die weiteren, im Besitze unseres Herrn Vereinsvorsitzenden befindlichen Schmetterlingsbilder aufzunehmen.

Ich offerire nun vier verschiedene Cabinet-Bilder à 1,50 M., zusammen 5 M. Porto 20 Pf.

Biegner & Co.,
Hofphotographen, Guben

Tauschverbindungen

suche für meine Doubletten-Vorräthe. Selbe bestehen meistens aus nur **guten** und seltenen Arten der Wiener Gegend, dem Ortler-Gebiete, aus Dalmatien, Ungarn etc. Tauschlisten erbeten.

Gegen Baar gebe ich meine Doubletten mit 60 pCt. Nachlass der gewöhnlichen Händlerpreise.

Heinrich Locke, Beamter der k. k. priv. österr. Nordwestbahn,
Wien, Nordwestbahnhof.

Vertausche den grössten Theil meiner Lepidopteren-Sammlung gegen eine bessere

Briefmarkensammlung.

Kaufe event. auch gegen Baar.

Max Müller, Basel, Müllerweg 126.

Die von dem verstorbenen Herrn Dr. Richter in Pankow bei Berlin hinterlassene

Riesen-Sammlung

von Coleopteren und Lepidopteren aller Welttheile

gelangt nebst vorzüglichen Schränken, Kästen, Büchern, mikroskopischen Präparaten, ethnologischen Gegenständen, physikalischen Apparaten u. s. w.

von Mitte Oktober d. J. ab

durch mich zum Verkauf. Die Coleopteren-Sammlung enthält alles, was von Coleopteren überhaupt zu haben ist, die Lepidopteren-Sammlung ausser schönen Papilioniden besonders schöne und seltene Heteroceren.

Ich bitte die Herren Sammler, bevor sie anderswo kaufen, zuerst bei mir anzufragen, da ich fast mit allen Arten dienen kann.

Anfragen (mit Karte oder Marke zur Rück-Antwort) erbitte ich von Anfang Oktober ab, da wegen der Translokation der Sammlung meine Handlung im September geschlossen bleibt.

Alexander Bau,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Coleopteren,

ca. 600 versch. Arten, frisch, tadellos und richtig bestimmt, gebe ich zu 2. 3 u. 4 Pf. pro St. ab. Ferner auch bessere Arten aus dem Monterosa-Gebiete zu billigsten Preisen. Porto und Verpackung extra.

M. Greiner, Regensburg L. 70.

An Stelle der auf Seite 114 schon gedruckten, aber unrichtig corrigirten Anzeigen.

Von den in No. 12 offerirten billigen Parnassiern etc. kann nur noch abgeben:

	♂	♀
Parn. Charitonius	4 M.	6 M.
„ v. Princeps	4 - „	6 „
„ v. Apollonius	2,25 „	— „
„ v. Staudingeri	4,— „	— „
„ Sat. v. Enervata	0,75 „	— „
Rhodius	1,20 „	— „
v. Insignis	2,— „	— „
Anth. Pyrothoë	1,— „	— „
Pieris v. Altensis	0,60 „	— „
Col. Pameri	2,— „	— „
„ Col. Cocandica	2,50 „	4 „
Sat. Heidenreichi	0,50 „	— „
Syr. v. Gigantea	1,50 „	— „
Zyg. Cocandica	1,— „	— „

Porto 20 Pf. *H. Redlich.*

Es sind zu verkaufen:

Hofmann, die Grossschmetterlinge Europas, neu, in Prachtband 17,50.

Staudinger & *Wocke,* Catalog der Micro- und Macrolepidopteren des europäischen Faunengebietes 1891, neu, unaufgeschn., (meistbietend).

2 Jahrgänge (78 und 80) *Natur,* illustr. naturwissenschaftl. Zeitschrift, herausgeg. von Dr. Ulex. Zusammen für nur 4 M. (statt 24 M.)

F. Häpe, das Ausstopfen der Raupen (1852), 70 Pf.

Ferner:

1 ahornpolirter Schmetterlingskasten, 37 + 30, in Falz schliessend 2,50

1 Doppel-Raupenzuchtkasten, solid gearbeitet, 58 × 50 × 29, mit 2 Glasthüren 5,00.

2 Spannbretter, verstellbar, mit schiefer Ebene, das eine aus Weidenholz und 45 cm lang, zusammen 2,50.

Alles incl. Porto und Verpackung gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Peter Hermans, Cöln, Pantalonsmühlengasse No. 25.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.

August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Insektenkästen,

19 + 47 in Nute und Feder, verglast, mit bestem Torf, aussen gebeizt, M. 3,50, ohne Torf und Glas M. 1,90.

(Auch werden besondere Maasse gefertigt.) Raupenzuchtkästen, Spannbretter, Gesangskästen etc. in sauberer Arbeit.

G. Augustin, Gotha.

Abzugeben: C. reticulatus, Hampei. scabriusculus, monilis, fastuosus, transil vanicus, irregularis. brevicornis, marginalis, Escheri, nitens, auratus, Scheidleri nebst allen Variationen, Pt. cylindricus, Hagenbachi, L. apterus, R. vernus, ruficollis, Anoxia villosa, A. austriaca, villosa, Anom. aenea, oblonga, osmanalis, Pent. idiota, Cetonia speciosissima, v. aurocuprea, hungaria, armeniaca, lugubris, florentina, Osm. Eremita, Aurigena chlorana, Dic. berolinensis, Poecil. decipiens., Bup. strigosa, Eurit. austriaca, Acm. flavofasciata, Cleonus clathratus, Diod. austriacus, Rhop. macropus, Clytus rusticus, speciosus, Ros. alpina, Cerambyx heros. Dorc. aethiops, Lucanus v. capreolus, Procustes v. banaticus, Nebria austriaca nebst anderen. Tausende Doubletten, so auch Lepidopteren. Parn. Apollo in Düten, alles in Mehrzahl baar mit 60 pCt. Rabatt. Porto und Emballage extra. Tausche gegen mir fehlende Species. Listen sende franco.

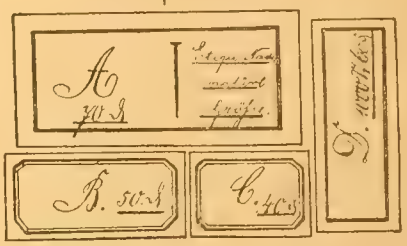
C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Puppen. Sm. Tiliae, Populi u. Ocellata gemischt à St. 10 Pf. — Dtz. 1 M. für baar. Bucephala-Puppen, Dtz. 60 Pf. Auch im Tausch.

Fr. Schön, Steinschönau No. 400, Böhmen.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2300 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.

Theod. Busch, Lehrer, Emmerich a. Rh.

Zur gefälligen Beachtung.

Meine Preisliste

mit **50 pCt.** Rabatt über tadellose **Käfer** aller Welttheile ist erschienen. Versandt gratis und franco.

A. Kricheldorff,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Die Herren W. J. D. in P., O. F. in W., O.-A. in F., Fr. in T. bei L. werden aufgefordert, ihren Verpflichtungen gegen mich nachzukommen, da sonst Namensnennung erfolgt. *Krieghoff,* Oberspier.

Brasilianische Käfer,

tadellos, richtig bestimmt, die Centurie 12 bis 15 M., je nach Grösse, darunter viele Bockkäfer, giebt ab und Insektenkästen weist nach *Krieghoff,* Oberspier bei Hohenebra.

An Stelle der auf Seite 114 schon gedruckten, aber unrichtig corrigirten Anzeige.

Europäische, sowie exotische Schmetterlinge empfiehlt gespannt in Auswahlsendungen zu allerbilligsten Preisen Centurien von Südamerika in Düten 16 M. incl. Porto und Emballage.

In besonders schönen Stücken sind in Anzahl folgende Europäer meist e. l. 1891 mit 50—60 pCt. Rabatt Dr. Staudinger'sche Liste abgeben: P. Alexanor, T, Cerysii, Medesicaste, P. Cloridice, Ch. Jasius, A. Pandora, D. Chrysippus, M. v, Astanda. v. Plexaura, Phaerus, D. Epistigne, Scipia, Neoridhs, A. Atropos, A. Flavia, Hebe, Casta, Spectabilis, O. Hemigera, Sp. Luctuosa, v. Intermedia, D. Abietis, L. Ilicifolia, S. Caecigena, D. Terebintia, H. Xanthenes, Pl. Bractea, Ch. Victorina, Treitschkei, E. Plumigera und viele andere.

Ferner gesunde Puppen von Dryn. Velitaris, Dtzd. 2,40 M. Ph. Battis 1 M., Cit. Glamata 1,25 M., L. Ilicifolia Dtzd. 10 M., Chr. Victorina à 1,60 M., Dtzd. 18 Mark, Treitschki à 3 M., Dtzd. 30 M., A. Urania à 1,50 M., Dtzd. 17 M. Befr. Eier von Cat. Fraxini, 100 St. 2 M., letzteres gegen Voreinsendung oder Nachname. Auch Tausch.

A. Littke, Breslau, Vorwerksstr. 14.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. November 1891. No. 15 V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Eine Sammelreise nach Tyrol. — Ueber die Systematik nnd wissenschaftliche Benennung der Thiere, speziell der Insekten. — Neue Mitglieder. — Quittungen. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Eine Sammelreise nach Tyrol.

(Schluss.)

Trafoi, dieses Alpenjuwel in grossartigster Umgebung, blieb nun für einige Tage unser Wohnort. Hier hatten wir die wenigen eigentlichen Regentage, die uns zunächst beschieden waren. Mit denselben hätte ich mich wohl abgefunden, aber es folgten eine Anzahl trüber Tage mit nur kurzen Sonnenblicken, die schon die Durchschnittstouristen, die doch nur sehen wollten, betrübten, wie viel mehr uns, die wir zum Fangen gekommen waren. Wenn schon der Flachlandsschmetterling die empörende Angewohnheit hat, bei trübem Wetter schlecht zu fliegen, so versagt sein im Gebirge wohnender Verwandter in diesem Falle in erhöhtem Masse. Sowie eine Wolke über die Sonne zog, war die ganze Gesellschaft verschwunden, wie weggeblasen.

So vergingen uns die ersten Tage ziemlich traurig. Die versammelten Sammler sassen trübselig im Speisezimmer, beklopften ab und zu das Barometer, welches mit boshafter Beharrlichkeit schön Wetter zeigte und schimpften; besonders wenn sie fern die Sonne auf den Matten des Vintschgaus liegen sahen. — Durch das schlechte Wetter wurde die Sache auch anstrengend. Man rannte bei jedem Sonnenstrahl hinaus, lief bergauf, bergab und kam mit nassen Füssen und 2—3 kümmerlichen Thieren wieder.

Mit der Zeit hatte das Wetter denn ein Einsehen und einige relativ günstige Tage gestatteten uns einen näheren Einblick in die berühmte Fauna des Stilfserjoches. — Dieselbe muss nun vor einigen Jahren besser gewesen sein als jetzt. In den tieferen Lagen bei Trafoi ((1500 m) war aber der Fang auch jetzt noch leidlich.

Hinter der letzten Brücke vor Trafoi von Gomagoi aus, flog am Trafoier Bach Delius und auf den Felsen in einem Exemplar Actaea. Auf den Wiesen an dieser Stelle Gordius und Amanda; und überall auf den Halden Dorilis v. Subalpina, Hyp. v. Eurybia, Zermattensis, Pheretes Eros (vereinzelt), Eumedon, Sebrus, Arion, Phoebe, Er. Zeto. An das Licht kam Dianth. Caesia und Gnoph. Obfuscaria. Die in Gossensass gefangenen Spanner fanden sich auch hier. Am Köder fing ich als einzigstes Thier Eup. v. Montivaga. Ein Ausflug bei trübem Wetter in das Guldenthal ergab Delius, Pheretes, den ersten Pelicanus, Ereb. Aethiops und eine auffallend grosse Ino Globularia. — Trafoi lag uns aber noch zu tief, unser Sinn strebte höher.

Den Weg von Trafoi nach Franzenshöhe zu schildern, muss ich berufeneren Federn überlassen. Die Mächtigkeit der nahen Gletscher und vor allem die Trafoier Eiswand sind überwältigend, und ich kann wohl gestehen, dass diese Bilder das Schönste und Erhabenste sind, was ich bisher in der Schweiz und Tyrol sah.

In entomologischer Beziehung brachte uns das Stilfser Joch zunächst die schwerste Enttäuschung. Wo waren all die Thiere, die Herr Professor Wocke nach seinen Breslauer Vorträgen aus den Jahren 75, 76 und 80 dort gefunden hatte? Die berühmten Signalkuppen! Wie haben wir sie verflucht, wenn wir müde, ohne Erfolg, mit 1 oder 2 Cynthia bewaffnet wieder nach Hause kamen! Ich gebe zu, dass wir, besonders in Anbetracht des späten Jahres, etwas früh, am 9. Juli nach Franzenshöhe übersiedelten, (Schnee lag allerdings bis zur Jochhöhe 2760 m nur noch an einzelnen der Sonne entzogenen Stellen), aber es muss sich trotz alledem durch die intensivere Weidewirthschaft und durch die häufiger wiederkehrenden Hochwässer eine starke Verminderung der Fauna vollzogen haben. An unserem Suchen lag der mangelnde Erfolg nicht; fleissiger konnte kein Sammler sein. — Ich kann wohl sagen, dass wir bei gutem und schlechtem Wetter Morgens von 7—1 Uhr, Nachmittags meistens von 2—4, (von 4 Uhr an flog nichts mehr), auf den Beinen waren, jeden Sonnenstrahl benutzend. Des Abends aber strahlte das Haus von den verschiedenen Blendlaternen wieder, so dass ein guter Freund es für das bei weitem bestbeleuchtetste Hôtel von ganz Tyrol erklärte.

Ich will nun in Kürze, anderen zum Nutzen, so genau als möglich die Fangorte für die einzelnen Arten be-

stimmen. Eine Orientirung über die Gegend gebe ich nicht, sondern verweise auf die schon erwähnten Vorträge des Herrn Professor Wocke.

Die ersten Tage unseres Dortseins suchten wir nun die Höhen, die Signalkuppen, Chor- und die Röthelspitze ab. Der Erfolg war gleich Null, alles todt und still, kein Thier zeigte sich trotz strahlenden Sonnenscheins. Wir machten überhaupt bald die Erfahrung, dass wir die Thiere viel zu hoch suchten, nur einzelne, wie Lappona, Das. Tenebraria, v. Wockearia habe ich wirklich hoch oben auf der Signalkuppe und der Dreisprachenspitze (2843 m) noch gefunden. Alles andere fliegt viel tiefer meistens in halber Höhe der das Hochthal abschliessenden Berge. Als Kuriosum erwähne ich einen ungeheuer grossen, leider lädirten Machaon auf der Signalkuppe (2771 m) hart am Schnee.

Nun wandten wir uns wieder abwärts. An dem Wege auf den Halden flog Phicomone und rasenden Fluges, fast nicht zu fangen, Callidice, sowie einige Bläulinge, z. B. Eumedon. An einer besonders sonnigen, geschützten Stelle am Südhang unterhalb des Hôtels, an der grossen Höhle flog, vorläufig als einzigste Erebie v. Triopes.

Ich flüchtete und ging über das Joch nach Italien in das Bad Bormio, woselbst ich 2 Tage verweilte. Hier habe ich den tiefsten Kummer auf meiner Reise zu verzeichnen. Ich war vorher auf die E. Nerine v. Stelviana hingewiesen worden und man hatte mir gesagt, dass sie auf der Wiese gegenüber dem alten Bade flöge. Noch des Abends ging ich dorthin und fand eine Erebie, die ich für Stelviana hielt, abgeflogen und in wenig Exemplaren. Es waren grosse Exemplare abgeflogener Medusa. Ich verlor mit dem Suchen nach guten Stücken fast den ganzen nächsten Tag. Meine Frau, die indess weiter gegangen war, rief mich, weil sie an der Adda eine grosse, schöne Erebia gefunden hatte, die in Menge ganz frisch an den Mauern und Steinen flog. Wir fingen einige Exemplare. Aber da ich dieselben für Aethiops hielt, kehrte ich wieder nach der Wiese zurück, um hier ausser der Pseudo-Nerine noch gute Lycaenen und Zygaenen und den Spanner Ac. Luteolaria zu fangen.

Als ich nach meiner Rückkehr nach Franzenshöhe im Hoffmann nachschlug, fand ich zu meinem Entsetzen, dass das verschmähte Thier die kostbare Stelviana war. Nicht ganz 1 Dutzend und 2 Weiber hatte ich mitgebracht.

Indessen war die Fauna auf der Nordseite des Joches etwas fortgeschritten. Zwar die Signalkuppen waren auch jetzt noch öde, Cynthia, 4 Glacialis, 1 Zelleraria und einige Wockeraria blieben die ganze Frucht derselben. Aber an den unteren südlichen Hängen belebte es sich. Am besten war der Fang am Wasser, am Trafoier Bach selbst, unterhalb der Cantoniera del Bosco und zwar flogen hier auf den nassen Kalkstellen und deren unmittelbaren Nähe auf den blauen Cirsium stets die ersten Exemplare der neu auftretenden Thiere. Delius vereinzelt. Häufig v. Eurybia, auch das ziemlich theure Weib, Dor. v. Subalpina, vereinzelt Cermattensis, Lyc. Optilete mit der wunderbar schönen lila Färbung. Pheretes, Aegidion, Eumedon, Coridon mit fast weissen Unterflügeln, Doncelii, Sebrus, Minima, Semiargus.

Alle diese fanden sich später auch auf dem ganzen Wege von Trafoi bis Franzenshöhe an jeder Pfütze, über denen manchmal förmliche Wolken von Bläulingen, vermischt mit zahlreichen Erb. Euryale schwebten. Ich möchte hierbei bemerken, dass nur die Männer von allen Thieren in Mehrzahl flogen, während sich die Weiber, auch der gewöhnlichen Arten, wie z. B. Argy. rotoxus, Euryale, Lappona, recht rar machten. So ist es mir, obwohl ich gewiss weit über hundert Männer von Donzelii im Netz gehabt habe, doch nur gelungen, 3 Weiber davon zu erwischen; von Optilete und Pheretes habe ich nur je eins gefangen und ähnlich gestaltete sich das Verhältniss bei den besseren Erebien.

Auf allen Hängen, besonders auf der Sonnenseite der Chor- und Röthelspitze und des Umbrail fanden sich Ly. Telicanus und die Melitaea Cynthia bis zur Schneegrenze, Aurinia v. Merope, Dictynna, Parthenia v. Varia, Arg. Pales (gemein). Innerhalb der Baumgrenze, am sogenannten weissen Knott, fing ich einige Exemplare von Euphrosyne, 1 Thore v. 2 Amathusia, sowie Adippe. Erebien flogen überall, Epiphron v. Nelamus gleich unterhalb Franzenshöhe an den ersten Büschen; weiter unten Melampus. Mnestra fing ich nur ein Exemplar vor dem Gasthause. — Lappona überall auf den höher gelegenen Halden bis zur Schneegrenze. Glacialis nesterweise auf den Schutthalden der Signalkuppen der Röthelspitze und vor allen des Umbrail. Der Fang dieses Thieres hat mir stets besonderes Vergnügen gemacht. Ich setzte mich in einer solchen Schutthalde wie auf den Anstand und war sicher, dass binnen kurzer Zeit die ganze dort fliegende Gesellschaft mir vor das Netz kam. Am Umbrail fing ich an einer Steinhalde unterhalb des sich schon von weitem markirenden Weges auf halber Höhe des Berges, etwa 1000 m von der Cantonniera quarta entfernt, in einer halben Stunde 19 Glacialis, darunter Alecto v. Pluto, sowie Psod. Alticoloria, den ich auch nur an dieser Stelle gefunden habe. Er soll häufig an der Schaubachhütte im Guldenthal fliegen und ein andrer Sammler fing ein Exemplar auf dem Joch selbst. Tyndarus und Triopes, Goante, Euryale überall, letztere aber nicht oberhalb Franzenshöhe. Lygea 1 Exemplar in Trafoi. Aello ganz vereinzelt oberhalb Franzenshöhe überall; häufig, d. h. zu 20 — 30 Exemplaren an einzelnen kleinen Stellen. Die meisten gab es an der Röthelspitze an den schroffsten, stellenweise fast unzugänglichen Felswänden. Wir wir den Hauptfangort fanden, hatten die ohnehin ja nur dünn beschuppten Thiere schon sehr gelitten. Ich fing ein fast hellgelbes Weib, so hell, dass ich sie im Fliegen zuerst für eine Colias hielt. — Semele, Maera häufig, 1 Hiera schon verflogen im Walde am weissen Knott. C. Satyrion überall um Franzenshöhe, Syrichtus Serratulae, Cacaliae (in wundervollen Exemplaren schon bei Gossensass gefangen), Andromedae überall, doch letztere vereinzelt, 2 Orbifer am Umbrail.

Zyg. Exulans wie Sand am Meer, Transalpina nicht so häufig, Set. Irorella v. Andereggi, v. Freyeri und Aurita, v. Ramosa überall oberhalb Franzenshöhe; 1 Cereola bei Trafoi. Auffallend war die Grösse der Russula- und Quercus-Exemplare. Von Plantaginis habe ich hier nur 1 Flügel gesehen, und gerade dies Thier soll auch in seinen ab. dort so häufig gewesen sein.

Der Nachtfang für Eulen und Spanner war schlecht. Ich habe an 12 Abenden kaum 15 brauchbare Thiere gefangen. 1 A. Grisescens, einige A. Simplonia, 1 M. Dentina ab. Latenae, Dianth. Compta, Had. Maillardi, Had. Zeta und 1 dunkelbraune H. Lateritia. Am Tage schwärmend eine einzige Plus. Hohenwarthi.

An Spannern bestand der Hauptfang in den Psodosarten, die überall zu finden waren u. a. D. v. Wockearia, die auf den 3 letzten Sergentinen vor dem Joch in diesem Jahre gemein flog. Ich wollte nicht zuviel Zeit damit verlieren, sonst hätte ich ungezählte Exemplare mitbringen können. An das Licht kamen hauptsächlich Cid. Caesiata, einige Flavicincta, Lugubrata, Albulata, Aquaeata u. 2 Cyanata. An den Fenstern sass einmal Obfuscaria und mehrfach Zelleraria, dessen ♀ auf einer kleinen, mir unbekannten, blauen Blume hart an der Strasse unterhalb Franzenshöhe Morgens mehrfach gefunden wurde. Im Grase fand ich dicht am Hôtel zweimal P. Fusca.

Vergleicht man nun diese von mir gefangenen Thiere (einige gewöhnliche Arten habe ich nicht erwähnt und etwa ½ Dutzend Spanner noch nicht bestimmt) mit dem Verzeichniss des Herrn Prof. Wocke, so wird mir jeder zugeben, dass ein gewisser Schmerz über die vielen fehlenden Häupter der Lieben nicht unberechtigt ist. Wohl mögen manche Arten erst nach meiner Abreise erschienen sein, und ich will auch keineswegs verlangen, dass wir in 14 Tagen alles das fangen sollten, was hervorragende Kenner vor 3 Jahren dort fanden, aber etwas mehr hätte ich doch erwartet.

Auch das Suchen von Puppen und Raupen war ohne reelle Folgen. Wir haben Tausende von Steinen umgekehrt und nur am Umbrail einige Eulen, Raupen und Puppen gefunden, sonst nur Exulans oder Irorella Puppen. Erstere oft zu 20—30 an einem Stein. Vor allem nichts von Quenselii; keine Puppe, keine Raupe, keine Plusien und andere gute Eulen. Und die von uns gefangenen Thiere waren keineswegs immer in Anzahl zu finden, im Gegentheil, wir haben es uns sehr sauer werden lassen, unsere Kästen zu füllen. Auch die anderen Sammler (gegen den 20. Juli machten 6 Netze in allen Farben die Gegend unsicher und die Kellnerin meldete fast jeden Mittag: »S'ischt schon wieder einer ankommen«,) hatten gleich mässige Erfolge. — Nur ein Wiener Herr machte vielleicht eine Ausnahme, weil er zum zehnten Mal glaube ich, dort war und von grosser Lokalkenntniss unterstützt wurde. Aber auch der wies jeden Vergleich von früher und jetzt weit zurück.

Wenn nun auch das Schmetterlingsresultat nicht das erhoffte war, so bleibt der ganze Aufenthalt doch über alle Beschreibung schön. Die unmittelbare Nähe des riesigen Ortlerstockes wirkt fast überwältigend und ein Rundblick von den Signalkuppen oder der Dreisprachenspitze bei klarem Wetter wiegt sicherlich manche Anarta Nigrita auf.

Zum Schluss will ich noch das Lob der Wirthschaft auf der Franzenshöhe singen; die Frau Blas mit ihrer getreuen Peppi leisten das Möglichste, letztere sogar eigentlich das Unmögliche, denn trotz 40 und mehr zu bedienenden, hungrigen Gästen fand sie noch immer Zeit, auf Zimmer No. 9 zu laufen und die Anwesenheit eines um die Flurlampe fliegenden Spanners zu annonciren. — Wer also in grossartigster Natur einige Zeit zu seiner Erholung oder seinem Vergnügen gut und nicht theuer leben will und nicht gleich beansprucht, v. Agrotis Culminicola zu fangen, dem kann ich den Aufenthalt auf der Franzenshöhe dringend rathen. Es wird ihn, wenn er nicht nur Entomologe, sondern auch Mensch ist, nicht reuen.

Am 24. Juli schlug die Abschiedsstunde und schweren Herzens fuhren wir mit der Stelvio-Post von dannen, um über den schönen Finstermünzpass heimwärts zu reisen. — Die Malzer Heide, die wir uns, ähnlich, wie unsere Heiden und nicht als wohlbebautes Feld vorgestellt hatten, bereitete uns noch eine kleine entomologische Enttäuschung; in St. Valentin auf der Heide genossen wir noch einmal voll und ganz den Rundblick auf den theuren Ortler nnd nahmen dann für dies Jahr von ihm Abschied.

Der andere Tag neigte sich zum Regen und so war es mir nicht möglich, den Weg durch den Finstermünzpass entomologisch zu verwerthen. Schlecht ist die Gegend nicht; ich sah manches gute Thier, zum Theil schon verflogen und fing nur etwa 1 Dtzd. Lyc. Damon und einige Goante und schon schlechte Aethiops.

Ueber Innsbruck—Salzburg sollte es nach Hause gehen, aber Regen, nur Regen! — Die Fahrt auf der Gisela Bahn bot uns noch viel Schönes in ihren Nahblicken, aber den Königssee mussten wir fallen lassen.

Trotz dieses mässigen Abschlusses geht mir doch noch das ganze Herz auf bei dem Gedanken an die schönen 6 Wochen und gestern ertappte ich mich schon wieder mit dem Bädecker liebäugelnd.

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.“

Mitglied No. 698.

Ueber die Systematik und wissenschaftliche Benennung der Thiere, speziell der Insekten.

(Vortrag, gehalten von Professor Dr. Pabst im Entomologischen Verein zu Chemnitz.

„So alt wie die Menschheit ist die Kenntniss einzelner nutzbarer oder schädlicher Naturkörper aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreich. Schon in den ältesten Sagen und in den Tempeln Indiens finden sich Thiernamen und Thierbilder in phantastischer Verbindung mit den Gottheiten, mit den Mythen von der Schöpfung der Welt. Dass aber aus den gewaltigen, sinnlichen und sinnbildlichen Anschauungen, welche eine üppige Natur dort in einem phantasiereichen und geistreichen Volke hervorrief, ein tieferes Eindringen in die Erscheinungen, ein ernster Versuch, die wunderbare Mannigfaltigkeit der Schöpfung zu begreifen und auf höhere Einheiten, auf Gesetze zurückzuführen, kurz eine wissenschaftliche Auffassung der Natur sich irgendwie entwickelt habe, davon finden sich keine Spuren. Aber gesetzt auch, es wäre dort zu einem klaren Verständniss der Natur ein Grund in jenen Zeiten gelegt worden, so hätte dieser Anfang zu keinem lebenskräftigen Gedeihen der Wissenschaft führen können. Denn die Priester, hier, wie überall, die ersten Träger aller geistigen Regungen, haben in Indien schon früh begonnen, alles Wissen als ihr Eigenthum in Beschlag zu nehmen, um in festgeschlossner, erblicher Priesterkaste vereinigt, durch geistige Ueberlegenheit eine unbegrenzte, schlau und sicher begründete Herrschaft und später, um zügellosen Sinnengenuss zu erwerben. Aber eben dieses Bemühen, Bildung und Herrschaft einem abgeschlossenen Kreise ausschliesslich zu bewahren, bannte den Geist in immer engere Schranken, bis in der Dumpfheit des Klosterlebens selbst das herrliche Phantasiegebäude der Ahnen zu leeren Formeln herabsank, bis alles Wissen verschwand uud den Nachkommen nichts blieb als Faullenzen und bettelnder Hochmuth.

Neben den Indiern treten drei andere Völker als die Inhaber grösserer Bildung aus dem Dunkel der Vorzeit hervor, es sind dies die Aegypter, Phönizier und Babylonier, und als bei diesen die Wissenschaften noch blühten, ward das benachbarte Volk der Griechen von ihnen zu geistiger Anstrengung angeregt, und so gewinnen sie als die ersten in Europa Schritt für Schritt eine höhere geistige Bildung, bis sie ihre Lehrer nicht nur erreichten, sondern weit überflügelten.“ (Jessen, Botanik der Gegenwart und Vorzeit). Was nun in jenen Zeiten über die Gesetze in der Natur, sowie über einzelne Naturkörper gedacht wurde und bekannt war, ist uns durch die Schriften des griechischen Philosophen Aristoteles (384—322 vor Christi) zum grössten Theil überliefert worden, und von Aristoteles datiren wir die europäische Naturgeschichte. Ausgerüstet mit vortrefflicher Beobachtungsgabe wie mit seltner Klarheit des Geistes dehnte er seine Forschungen auf das ganze, grosse Reich menschlichen Wissens aus, über Himmel und Erde, über menschliche Staatseinrichtungen und die tiefsten Probleme der Philosophie, über den Bau und über die Systematik

der Thiere und Pflanzen, kurz über die ganze, todte und lebende Natur hat er in zahlreichen Schriften eine erstaunliche Menge genauer Beobachtungen und scharfsinniger Betrachtungen niedergelegt.

Von den Griechen empfingen die Römer die Anfänge der Kultur. Als Vertreter dieses Volkes in Bezug auf Ueberlieferung naturwissenschaftlicher und speziell naturgeschichtlicher Kenntnisse jener Zeiten müssen wir Plinius den Aelteren nennen, der von 23 bis 79 nach Chr. lebte. In seiner aus 37 Büchern bestehenden Naturgeschichte haben wir ein Sammelwerk überkommen, in welchem der Verfasser mit unermüdlichem Fleisse alles zusammengetragen hat, was seine Vorgänger und Zeitgenossen über die Natur dachten, und was er selbst erforscht zu haben meinte. Aber es ist ein buntes Gemisch von Dichtung und Wahrheit, ohne ordnenden Geist zusammengestellt

Auf dieser gegebenen Basis arbeiteten die verschiedenen Nationen Europas im Laufe der folgenden Jahrhunderte weiter, und der Schatz naturwissenschaftlicher Kenntnisse wuchs mächtig heran. Aber die Methode der Forschung blieb die alte, und die Uebersicht über die unendlich mannichfaltigen Naturkörper wurde von Jahrhundert zu Jahrhundert schwieriger. Alles Entdeckte lag ungesichtet nebeneinander, es fehlte namentlich an Uebereinstimmung unter den Namen, welche verschiedene Forscher denselben Pflanzen und Thieren gegeben hatten, und diese Namen waren selbstverständlich in den verschiedenen Sprachen der einzelnen Nationen verschieden. Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts fehlte es an einem sichtenden Forschergeist, der in jenes Chaos systematische Ordnung zu bringen vermochte. Die Forscher konnten sich eines unbehaglichen Gefühls nicht erwehren, aber sie wussten zunächst keinen Ausweg zu finden.

Derjenige Zweig der Naturgeschichte, in welchem die ersten fruchtbringenden Versuche der Klärung gemacht wurden, war die Botanik. Der Rector des Hamburger Gymnasiums Jung († 1657) bediente sich zuerst des Lateinischen, als der botanischen Kunstsprache, was sehr bald bei den anderen gebildeten Nationen Anklang und Nachahmung fand. Bald darauf veröffentlichte Joseph Tournefort ein System, welches sich durch ziemlich scharfe und knappe Charakterisirung einzelner Pflanzengruppen oder Gattungen auszeichnete. Ein Jahr vor Tournefort's Tode (1707) erblickte der grosse Reformator der Botanik und der Naturgeschichte überhaupt, der Schwede Carl von Linné, das Licht der Welt. Er machte erst die Botanik zu dem, was sie längst hätte sein sollen, zu einem auf festen Grundlagen ruhenden Gebäude, denn er war es, dem wir die erste wirklich wissenschaftlich geregelte Namengebung und Charakteristik der Pflanzen verdanken. Aber dabei blieb er nicht stehen, sondern er schuf sein berühmtes System, welches heutzutage zwar von besseren, weit naturgemässeren, überholt worden ist, dem aber an praktischem Werthe noch immer keins gleich steht, sobald es darauf ankommt, als Anfänger in der Botanik gegebene Pflanzen zu bestimmen oder neu aufgefundene in das System einzureihen.

In demselben Sinne bearbeitete Linné die Zoologie, und obschon seine Forschungen und Kenntnisse auf diesem Gebiete nicht so reichhaltig waren als die auf dem Gebiete der Botanik, so übte doch seine Methode systematischer Gruppirung einen mächtigen und bleibenden Einfluss aus auf alle Zoologen seiner Zeit bis auf den heutigen Tag.

Wir wollen uns nun den Gedankengang, welchem Linné bei Eintheilung der Naturkörper folgte, in kurzen Zügen vorführen. Als Eintheilungsobjekt wähle ich das Reich der Thiere.

Schon bei oberflächlicher Umschau bemerkt man, dass keine Thierform nur in einem einzigen Exemplar (Individuum) auf der Erde vorhanden ist, sondern dass sich, abgesehen von einigen kleinen Aenderungen, jede Form wiederholt vorfindet. Diese Aenderungen beziehen sich indess nur auf die Grösse, Farbe, Behaarung etc., der einzelnen Organe, kurz auf unwesentliche Dinge, dass man, ohne willkürlich zu verfahren, allen solchen Thieren den gleichen Namen beilegen kann. In engster Verbindung hiermit steht die Thatsache, dass die Nachkommen den Elternthieren vollkommen gleichen, wenn man die erwähnten, unwesentlichen Abweichungen ausser Acht lässt.

Die Gesammtheit aller Thiere, welche in ihren wesentlichen Merkmalen so übereinstimmen, wie diejenigen, welche von demselben Thiere abstammen, nennt man Thierart oder Species. Die einzelnen Arten bleiben aber nur so lange innerhalb der durch die wesentlichen Merkmale bestimmten Grenzen unverändert, als ihre Lebensbedingungen dieselben bleiben. Wenn sich diese, sei es durch Klima, Nahrung oder Verhältnis zu andern Thieren ändern, verschwinden allmählich auch einige jener Merkmale, und andere treten statt ihrer auf. Die Arten sind also nur Vereinigungen gleicher, augenblicklich existirender Formen, keine starren Typen. (Schluss folgt.)

Wohnungs-Veränderung.

A. Weskamp, Königlicher Eisenbahn-Secretair, Köln-Ehrenfeld, Venloerstrasse 221.

Neue Mitglieder.

vom 1. October 1891 ab:

No 1283. Herr Geyer, Intendantur-Secret.-Assistent, Unterer Görgenweg E. 6., Coblenz, Deutschland.

No. 1284. Herr Martin Strübin, Kaufmann, Biermansgasse 21, Basel, Schweiz.

No. 1285. Herr Herbart Georgy, Schröterstr. 1, Weimar.

No. 1286. Herr H. Nitsche, Berlinerstr. 48, Breslau.

No. 1287. Herr Hermann v. Helms, Lehrer, Schiffbeck bei Hamburg.

No. 1288. Herr C. A. Pabst, Ingenieur, Hana Deutschland.

No. 1289. Herr Wanke, Lehrer, Sohrau, Ober Schlesien.

No. 1290. Herr Dr. C. Spichardt, Wolfenbüttel, Braunschweig.

No. 1291. Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund, per Adr. A. C. Totzke, Lehrer und Bibliothekar, Wiststrasse 50, Dortmund, Preussen.

Quittungen.

Bis zum 25. Oktober gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892 von No. 1263 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. September 1892 von No. 1224 6,25 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 31. März 1892 von No. 232. 366. 587. 732. 772. 840. 958. 992. 1094. 1181. 1280. 1287 und 1283 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892 von No. 1185 und 1120 je 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1263. 1280. 1287 und 1283 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1237 35 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn W. in L. Das betreffende »Institut« schreibt mir auf meine Aufforderung in Ihrer Angelegenheit: „Schon zum zweiten

Male senden Sie uns einen Brief, worin Sie uns an unsere Pflichten erinnern. Wir müssen Sie dringend ersuchen, derlei Briefe uns nicht mehr zu senden, da wir — wie Sie gewiss überzeugt sind, genügend selber über unsere Pflichten informirt sind und wir solche Briefe hinfort nicht mehr beantworten würden."

Sie sehen hieraus, was einem Vermittler für Genüsse für seine Bemühungen erwachsen. Im Uebrigen werden die Mahnbriefe, ganz gleich, ob solche nach hier beantwortet werden oder nicht, unentwegt weiter folgen, sobald begründete Veranlassung dazu vorliegt. Wenn man auf eine am 30. September erhaltene Sendung bis zum 14. Oktober trotz zweier Anfragen nicht einmal antwortet, so scheint man „über seine Pflichten" doch nicht ganz genau »informirt« zu sein.

R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 11. November 1891:
Abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.
Magen. *Reehten.*

Jene Herren, welche weder Sendung noch Nachricht von mir erhielten, wollen gefl. entschuldigen. Es war mir nicht möglich, allen eingegangenen Wünschen gerecht zu werden.

Prof. *Kraszny.* Trautenau.

Ich bin bereit auch in diesem Jahre das
Käfer-Tauschgeschäft
zu leiten und bitte geehrte Mitglieder, welche sich daran betheiligen wollen, Ihre Doubletten zu Anfang Januar bereit zu halten.
Pfanneberg, Göttingen,
Nicolausbergweg 21.

Habe noch abzugeben
Eier von Cat. Fraxini von frischen ♀, à Dtzd. 35 Pf., auch Tausch etwas höher.
R. Hofmann, Leipzig,
Waldstr. 22. II.

Offerire folgende Süd-amerikanische Lep. für zusammen 6 M. incl. Emballage:
2 Th. Cenobia ♀♂, grosse Eule, 1 Pseudophinx Tetrao ♂, grosser Schwärmer, 2 Ophideres Fullonica, Catocalen ähnliche Eule. Preis nach Staudinger 34 M.
W. Niepelt, Freiburg, Zirlau,
Preuss. Schlesien.

Tausch.
25 Stück Calosoma Promethea, 60 Anth. Pernyi, 15 Att. Cynthia sind gegen gute exotische Düten-falter zu vertauschen.
Gefl. Angebote an
Franz Theuerkauf, Halle a. S.,
Liebenauerstr. 33, p.

Schmetterlinge aller Länder
werden äusserst sauber und regelrecht gespannt gegen Ueberlassung von Doubletten oder gegen baar billigst durch
Franz Theuerkauf, Halle a. S.,
Liebenauerstr. 33, p.

Abzugeben gegen baar:
gegen Nachnahme des Betrages Puppen von
Deil. Vespertilio, St. 0,40, Dtzd, 4,00 M.
Sat. Spini » 0,25, » 2,40 »
Plus. Asclepiadis 0,25 » 2,50 »
Porto und Verpackung 20 Pf.
O. Hüni, Hottingen—Zürich,
Plattenstrasse 12.

Phorodesma Plusiaria,
prächtige, gezogene Exemplare, gebe das Pärchen zu M. 5 netto ab.
Viele andere gute Arten aus Spanien, Klein-Asien etc. mit 50 pCt. Rabatt,
Auch im Tausche gegen mir convenirende Arten.
Max Korb, München,
Akademiestrasse No. 23. 1.

Puppen

sucht einzutauschen. Sm. Tiliae, Porcellus' Pyri und Pavonia.
Hermann Wutzdorff, Breslau,
Friedrich Wilhelmste. 71.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.
August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Puppen: St. Oenotherae 50, Tau 15, Elpenor 10, Ocellata 10, Populi 10, B. Lanestris, Dtzd. 40 Pf.
Für Händler:
Im Tausch 60 Cynthia Falter in Düten. Tauschpreis nach Uebereinkommen.
Hermann Wenzel, Liegnitz,
Schlossstrasse 14.

Puppen: S. Pyri à St. 30 Pf., Att. Cynthia, à St. 20 Pf. 1 Dtzd. 2 M., Anth. Pernyi à St. 10 Pf., 1 Dtzd. 1 M., S. Tiliae 1 Dtzd. 1 M. 20 Pf. S. Ocellata 1 Dtzd. 1 M. Letztere 2 Gattungen auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial, giebt ab
F. J. Wünsche, Sandau bei Leipa,
Böhmen,

Aus Central-Asien
erhielt ich soeben die Gesammt-Ausbeute des Herrn Jos. Haberhauer jun., bestehend aus Lepidopteren, Coleopteren und Conchilien (Landschnecken). In 2 bis 3 Wochen werde Bestellungen ausführen können.
E. Funke, Dresden, Dürerstr. 28.

Eine Sammlung von 54 Stück der prächtigsten Exoten, darunter Morpho Cypris, Epistrophis, Actias Luna etc. in 2 eleganten Kästen, ist billig abzugeben, auch im Tausch.
O. Keller, Ballenstedt a. Harz,
Friedrichstrasse.

Habe abzugeben Eier von Cat. Dumi, à Dtzd. 40 Pf., C. Fraxini, Dtzd. 20 Pf., 1000 St. 14 M., Nupta, Dtzd. 10 Pf., Aprilina Dtzd. 10 Pf., Puppen von Pavonia, Dtzd. 1 M., Populi gemischt mit Ocellata, Dtzd. 1,20 M., Bucephala Dtzd. 60 Pf.
Julius Kaser, Falkenberg O.-Schl.

Mehrere sehr schöne
(Riesen) Orizaba Falter,
ex l. 91 von exot. Puppen, gebe ab ♀ oder ♂ à St. 4 M.
Arno Fiedler, Chemnitz.

Angebot.
Eier von Had. Porphyrea u. Mes. Acetosellae p. Dtzd. 20 Pf., Mis. Oxyacanthae 10 Pf. und Cat. Nupta 15 Pf.
Raupen von Agr. Baja 40 Pf.
Puppen von Mam. Oleracea und Persicariae, per Dtzd. 50 Pf. excl. Porto und Kistchen, auch im Tausch.
Chr. Kuntz, Stuttgart,
Christophstr. 10.

Puppen:
Deil. Euphorbiae Stück 10, S. Populi à 10 Pf., Ocellata, Dtzd. 1,20, Elpenor 1,20, Tiliae 1, Versicolora 3 M. à Dtzd., Bucephala Dtzd. 40 Pf. An Exoten: Cynthia 1,80, Pernyi 2, 1 Stück Attacus Orizaba 2,70 M.
Bei Einsendung des Betrages Porto und Verpackung frei.
Carl Wagner, Liegnitz,
Karthausstrasse 18.

Ceylon-Falter.

Den noch vorhandenen Rest gebe wieder in Loosen ab zu 3 und 5 M. excl. Porto. (10—20 St.) Von seltenen und theuren Arten sind noch vorhanden: Montanus ♂ (2 M.), Parinda ♂ (1), Philarchus ♂ (2), (♀ 3), Charaxes Psaphon (2), Char. Fabius (2), Amblyp Amantes (1), Pyramea (1), Rohana Camiba (50 Pf.) u. a.

Von Montanus erhielt 1, von Parinda 3 tadellose ♀♀, sowie einige mit kleinen Defekten.

Die Abgabe dieser **überaus selten herkommenden Stücke** erfolgt bei Montanus zu 10 bez. 5 M., bei Parinda zu 5 bz. 3 M.

1 Dtzd. Philarchus ♂ und ♀ mit kleinen Defekten 8 M. Porto 20 Pf.

Auswahl nicht angängig.

H. Redlich—Guben.

Habe im Ganzen oder auch einzeln gegen baar billig abzugeben. (Stückzahl; ankommend in ca. 14 Tagen, ungenadelt und ungespannt. 18 Mackwoodii, 63 Pilarchus, 12 Parinda ♂, 1 Parinda ♀, 3 Jophon, 15 Psaphon, 12 Fabius, 11 Montanus, 332 Phryne, 84 Pap. Ceylonica, 85 Catilla, 140 Pirenassa, 22 Pamon, 42 Eupl. Asela, 70 Septentrionis, 89 Neombo, 35 Telephus, 20 Nil. Amantes, 9 Bisaltide, 8 Glaucippe, 5 Limniaceae, 5 Lemonias, 9 Pap. Erithonius, 3 Pyranthe ♀, 2 Bolina, 5 Lankeswara, 2 Dissimilis, 8 Chrysippus, 2 Lubentina ♂, 1 dto. ♂ pass., 1 dto. ♀, 1 dto. ♀ pass,, 11 Vasantha ♂, 8 dto. ♀, 7 Lancapura, 5 Thais, 3 Plexippus, 1 Niphe. 3 Fumata, 4 Iphita, 2 Haronica, 4 Varmona, 2 Violae, 2 Pap. Nomius, 2 Phocis, 6 Ergolis (2 Art.), 7 Samatha, 5 Hector, 7 Pap. Romulus ♀, 10 Cynth. Asela, 5 Marianne, 8 Cunniba, 9 Jasonia, 4 Iumba, 2 Sinuata, 5 Eron. Ceylonica, 1 Drusia, 1 Patnia, 5 Aronata, 4 Thetis, 2 Ilea, 1 Orythia, 1 Teredon, 4 Nietneri, 9 Prunosa, 8 Hesperida, 20 Conferta (Bomb.)

Die Sachen sind von einem Fachmann gesammelt und verpackt, deshalb dürfte auf gute Exemplare zu rechnen sein.

Bei Bestellung bitte die Herren Mitglieder den Preis, welchen sie anlegen wollen, mit einzusenden. Bei Convenirung erfolgt Zusendung.

Carl Kupfer, Jauer.

Gesucht
in grosser Anzahl Falter von Rh. *Rhamni* ♂, wenn auch beschädigt, im Tausche gegen kräftige Puppen von Machaon, Levana, Proserpina, Elpenor, Jacobaeae, Luctuosa u. s. w. oder auch gegen Falter.

Ludwig Endres, Nürnberg,
Maxfeldstrasse 34.

Pler. Matronula

Raupen, ausgewachsen, sehr kräftig, à 2 M. excl. Porto. *H. Redlich* — Guben.

Eier von Cat. Fraxini 25, Nupta 10, H. Porphyrea 20 Pf. à Dtzd., Raupen von B. Rubi 50, Agr. Fimbria (halb erwachsen) 40 Pf. à Dtzd. erwachsen 1 M. (geben noch dieses Jahr den Falter), B. Meticulosa 80 Pf. à Dtzd., Puppen v. A. Pernyi 20, E. Jacobaea 5 Pf. à St., Puppen v. Agr. Fimbria 10 Pf. à St. hat noch abzugeben

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stöckachstr. 10. I.

Boarmia Selenaria,

kräftige Puppen à 40 Pf. excl. Porto.

Biegner, Photograph, Guben.

Für meine Sammlung

kaufe ich stets schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse No. 69.

Habe abzugeben Eier von P. Apollo, à Dtzd. 40 Pf., Puppen von P. Podalirius, à St. 10 Pf., S. Populi à St. 10 Pf., auch im Tausch gegen mir fehlendes.

G. Jüngling, Regensburg K. 17.

Den geehrten Mitgliedern kann von heuriger Zucht folgende tadellose ungespannte Schmetterlinge abgeben. Preise per Stück in österr. Währung.

Actaeon 15, Had. Adusta var. Pavida 20, Aegon 8, Aestiva var. 20, Achilaea 10; Atomaria 8, Adulatrix 15, Alchymista 30, Algira 15, Allionia 24, Armiger 24, Bellargus 8, Cid. Bilineata 10, Briseis 8, Camilla 30, Cleopatra ♂ 12, ♀ 10, Ino var. Crasicornis 15, Chlamitulalis 12, Conversa 30, Cristella 30, Croatica 35, Dyd. var. Meridionalis 20, Agr. Decora 30, Dilecta 55, Cingulata 10, Edusa 12, Effusa 25, Egea 30, Emmutaria 30, Farinalis 6, Festucaea 25, Galathea 8, Gamma 5, Gemmaria 15, Hermione 12, Hyale 8, Janira 10, Icarus 5, Ida 10. Immutata 15, Krakaea 25, Latreillei 20, Lineata 35, var. Lillus 20, Lividaria 12, Lucida 12, Luctuosa 12, Malvaea 8, Margine punctata 20, Lunaris 12, Megera 15, Monochroara 15, Ni 30, Nymphagoga 25, Noctuella 8, Nudalis 25, Oo 12, Obsitalis 20, Oleracea 6, Orbona 20, Pantaria 6, Phlaeas 6, Platyptera 30, Pinguinalis 12, Pronuba 10, Peronchraria 15, S. Phegea 12, Pudica 25, Nadia Punctata 24, Cleoph. Platychera 30, Th. Quercus 8, Rubi 10, Rorrelus 25, Remigera 25, Rumicis 4, Sartata 30, Semele 10, Spini Th. 10, Striata 10, Stolida 50, Sylvanus 10, Pamp. carn. var. Saxonelus 25, Thirrhaea 30, Thaumas 15, Trifolii Zyg. 18, Triplasia 8, Trabealis 8, Vibicaria 16, Vernaria 24, Ustula 30, Xeranthemi 30.

Ferner:

Folgende recht kräftige Puppen: Smer. Quercus 30, Sat. Pyri 10, Oph. Alchymista 26, Trachon. Cristella 25, Cucullia Xeranthemi 25, H. Crokaego 15, Albovenosa 25, Pulchella 25.

A. Spada in Zara.

Attacus Orizaba.

Den geehrten Herren, welche Orizaba Puppen, weil dieselben rasch vergriffen, nicht erhielten, zur gefl. Nachricht, dass in einigen Monaten import. Orizaba-Puppen, sowie auch andere neue Arten aus Mexico eintreffen.

Arno Fiedler, Chemnitz, Herrmannstrasse 2.

Offerire nachfolgende Puppen zu den beigesetzten Preisen:

100 Stück Het. Limacodes à 5 Pf.
100 „ Spil. Menthastri à 3 Pf.
20 „ Pyg. Pigra à 4 Pf.
6 „ Ps. Lunaris à 15 Pf.
20 „ Hyloph. Prasinana à 4 Pf.

excl. Porto und Verpackung.

Im Tausch berechne ich dieselben etwas höher.

Gg. Tönges, Offenbach a. M., Linsenberg No. 1.

Süd-Russische Pyri-Cocons,

50 St., alle ohne Ausnahme von Raupen im Freien an jungen Kirschbäumen bis zur Verwandlung erzogen, sehr grosse, dunkle Exemplare ergebend, à Stück 50 Pf. Auch 50 St. Spini Cocons à St. 40 Pf.

Correct gespannte Falter in Anzahl: Ach. Atropos, Sph. Convolvuli, Deil. Livornica, Galii, Coss. Ligniperda. Las. Quercifolia, Sat. Pyri, Arct. Hebe, Villica, Cal. Hera, Cat. Nupta, Cal. Exoleta, Cneth. Processionnaea. Alles 50 pCt. Staudinger-Preis. Auch sehr gern im Tausch für mir fehlende palearctische Lepidopteren. Auf Forderung Baar-Zuschuss ist nicht ausgeschlossen.

St. v. Kamieniecki, in Kryzopol, Sokolowka, Podolien.

Pol. Fullo,

tadelfrei, diesjährig, 3 Stück (je 2 ♂ 1 ♀) 50 Pf., Dtzd. 2 M. Porto u. Verpackung extra, bei 3 Dtzd. Verp. frei.

Leopold Müller, Berlin N., Pappel-Allee 12 u. 13.

Puppen von Ocellata, à Dutzend 1 M., Vinula 80 Pf., Eier von Fraxini, Dutzend 25 Pf., Elocata 20 Pf., Nupta 10 Pf.

Suche ein grösseres Exoten

Schmetterlingsbuch

zu erwerben.

R. Flemming, Cottbus, Mühlenstr. 342.

Ich offerire:

Europäische Microlepidopteren,

gespannt; nach meiner Wahl. Preise excl. Verpackung und Porto.

A. 1000 St. in 500 Arten für 200 M.
B. 500 » » 250 » » 80 »
C. 300 » » 150 » » 30 »
D. 200 » » 100 » » 10 «
E. 100 St. Pyraliden in 50 Arten für 20 M.
F. 100 St. Tortricinen in 50 Arten für 20 M.
G. 100 St. Tineinen in 50 Art. für 20 M.
H. 100 St. der Gattungen Elachista, Lithocolletis und Nepticula in 50 Art. für 15 M., reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt.

August Hoffmann, Eutin (Holstein), früher in Hannover.

Aus Sikkim, Bhutan und Turkestan

erhielt Sendungen von vorzüglich *reinen* und *frischen* Lepidopteren, Fang 91, und gebe solche gespannt oder auch in Düten zu billigsten Preisen ab.

Auswahlsendungen werden gern gemacht.

Heteroceren aus Nord-Indien

sind in grosser Anzahl vorräthig, dabei Rhin. Zuleika in Pracht-Exemplaren.

Tein. Imperialis ♂; Arm. Liddedalia, vorzüglich schöne Exemplare. Rabatt bedeutend.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Puppen v. V. Levana, à Dtzd. 30 Pf., in grösserer Anzahl auch im Tausch, giebt ab

Gustav Gattner, Pforzheim.

Staur. Fagi Puppen,

Eizucht, sehr kräftig, zwischen 2 Blättern versponnen, giebt gegen Voreinsendung des Betrages ab à Stück 80 ₰, 6 St. 4,50 M. 1 Dtzd. 8,40 M. franco.

Louis Otto, Düsseldorf, Schützenstr. 16. Mitgl. 853.

Neue Entomologische Lager-Cataloge

von

R. Friedländer & Sohn in Berlin NW., Carlstrasse 11.

Zur Ausgabe bereit:

Entomologie II. Lepidoptera. 42 Seiten. Die lepidopterologische Litteratur in bisher unerreichter Vollständigkeit enthaltend.

Entomologie III. Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera, Diptera, Hemiptera, Parasita. 50 Seiten.

Der reichhaltigste Special-Catalog.

Diese beiden Cataloge werden auf Verlangen franco übersandt.

Entomologie I. Scripta miscellanea entomologica. Insecta fossilia. Coleoptera wird Ende Oktober fertiggestellt sein.

Meine Preisliste

mit 50 pCt. Rabatt über tadellose Käfer aller Welttheile ist erschienen. Ferner mache auf meine reichhaltige Liste über europäische u. exotische Schmetterlinge aufmerksam. Versandt der Listen gratis und postfrei.

A. Kricheldorff,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung, Berlin S., Oranienstrasse 135.

Den werthen Herren Bestellern, welche keine A. Atropos erhielten zur Nachricht, dass dieselben sogleich vergriffen waren, hingegen habe noch eine Anzahl Puppen von Bucephala per Dtzd. 40 Pf. abzugeben, auch im Tausch nach Uebereinkunft.

H. Frefel, Basel, Schweiz, Erlenweg 26.

Wir bitten um Tausch-Offerten (nur solche mit Stückzahlangabe können berücksichtigt werden) von allen **überwinternden Puppen**, sowie auch von

Schmetterlingen.

Es werden öfters die gewöhnl. Arten in **schön** gespannten Stücken genommen.

Polyom. Virgaurea ♂, Lyc. Icarus ♂ etc., diverse Sesien, Agrotis Fimbria, Charaeas Graminis, Geometra Papilionaria etc. wünschen wir in grösserer Anzahl,

Auch bessere Arten

präparirter Raupen, sowie Hybriden und Zwitter erwünscht.

O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. ranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager

von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w. Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Gesunde Puppen von
Bombyx Curtula
sind immer noch zu haben, baar à 10 Pf., im Tausch 15 Pf., 20 Pf. Porto und Verp.
U. Hoessle, C. 80, Ulm a. D.

Puppen von Van. Levana, (sehr leicht zu überwintern), à Dtzd. 30 Pf., 100 St. M. 2. Auch im Tausch. Ferner offerire die in der Zeitschrift am 1. Sept. d. J. offerirte Copie in Lichtdruck eines sehr schönen Schmetterlingsbildes, welches allgemeine Anerkennung gefunden und mit einigermassen Geschicklichkeit recht gut zum Nachbilden ist, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages M. 1 nebst 10 Pf. Porto.
Carl Fauler, Pforzheim, Holzgartenstr. 26.

Cezogene gesunde Puppen von
Sat. Pavonia,
à Dtzd. 1,20 M., im Tausch das doppelte.
L. Götze, Gotha, Gr. Fahnenstr. 21.

Offerire 10 Dtzd. Smer. Tiliae Puppen, das Dtzd. zu 1,20 M. Porto besonders. Auch Tausch gegen andere Puppen.
Lehrer *Meltendorf*, Brandenburg a. H.

Kräftige Puppen von
Att. Atlas à 2 M.
Attacus Orizaba à 3 M.
(Porto 20 Pf.) sind zu haben bei
W. Gruner, Spremberg i. L.

Einige *Orizaba Puppen* vertausche auch gegen lebende überwinternde Puppen europäischer Falter, z. Cuc. Argentea, Panth. Coenobita, Moma Orion, Thyat. Batis und Derasa, Dypht. Ludifica etc., auch gewöhnlicherer Arten).

Gegen Baar mit 60 pCt. Rabatt
der üblichen Händlerpreise gebe ich folgende Arten meistens ex l. ab:

Cleopatra, Admetus, Iris, Populi gross, Lucilla, Egea, Xanthomelas, Arete, Caecordromus, Allionia, Adraste, v. Lyssa, Vespertilio, Livornica, Nerii, Agr. Lucernea v. Dalmatina, Polia Serpentina, Canescens, Dilecta, Hymanea, Thalp. Rosea und viele andere seltene Arten, 1 Apatura v. Jole sup! für netto 10 M.
Heinrich Locke, Beamter der k. k. priv. österr. Nordwestbahn, Wien, Nordwestbahnhof.

Angebot.

Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter:

Pap. Alexanor, Hospiton, Pier. Cheiranthi, Rhod. Cleobule, Lyc. Fortunata, Van. Vulcanica, Mel. Pherusa, v. Plesaura, Dan. Chrysippus, Plexippus ex Car. Ereb. Scipio, Neoridas, Epistygne, Pararg. v. Xiphioides, Coen. Corinna, Deil. Celerio, Thitymali, Nerii, Ses. Chrysidiformis, Doryliformis, Arct. v. Konewkai, v. Brunhilda, Fasciata etc. etc., sowie eine grössere Anzahl Eulen und Spanner biete ich im Tausche gegen mir fehlende bessere Arten oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt an. Doubletten-Verzeichniss auf Wunsch franco.
Carl Sopp, Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 6.

S. Phegea-Raupen,
erwachsen, Dtzd. 50 Pfg. für baar, 80 Pf. im Tausch.
H. Limacodes Puppen,
Dtzd. 1,20 M., für baar, 1,80 M. im Tausch.
A. Candelarum Raupen
in einigen Wochen erwachsen, Dtzd. 2 M. für baar, 3 M. im Tausch, gebe je in mehr. Dutzend ab. — Letztere lassen sich mit Löwenzahn sehr leicht ziehen, so dass sie in einigen Wochen zur Verpuppung kommen.
C. W. Strassburg, Jena.

Im Tausch gegen bessere Schmetterlinge, Puppen oder Zuchtmaterial gebe ich ab:
West- und central-afrikanische Tagschmetterlinge von Dr. H. Dewitz, mit 2 color. Tafeln, 1889. Preis 2 M. und Jahrgang 1891 der entomol. Nachrichten, herausgeg. von Dr. Karsch, beides tadellos erhalten, blos von den entomolog. Nachrichten einige Nummern aufgeschnitten. Angebote an
Raimund Kammler, Kratzau, Böhmen, Mitgl. 1254.

Puppen: Sm. Ocellata à 10, Sph. Ligustri à 10 Pf.. Eier: Mis. Oxyacanthae, Dutzend 10 Pf., Amm Caecimacula, Dtzd. 10 Pf.
H. F. Metz, Alaunwerk bei Zeulenroda.

Lebende Puppen
von Spil. Luctuosa, Zatima, Ocn. Corsica, 50 Pfennig,
Cilix Glaucata 10 Pf. das St., im Tausch höher, gebe ab, Porto extra.
Humpert, Bochum.

Abzugeben Eier in beschr. Zahl v. Croc. Tusciaria à Dtzd. 50 Pf., Puppen v. Cardamines, Tiliae, Clorana, Parthenias 10, Tau, Rubricosa, Zonarius 15, Versicolora, Zatima, Areola 25, Nubeculosus 50, Carmelita 80 Pf. per St.; ausserdem 7 St. v. Tau var. Nigerrima, nach Uebereinkunft.
A. Kentrup, Riesenbeck i. Westf.

Raupen von Mam. Advena,
à Dtzd. 70 Pf. gegen Einsendung von Briefmarken. Bei guter Fütterung (niedere Pflanzen, Salat etc. kommt der Schmetterling in diesem Jahre noch zur Entwickelung. Dieselben sind auch im Tausch abzugeben.
W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstrasse 2.

Gesunde Puppen.
Pap. Podalirius à 10, Machaon 10, Hospiton 200, Th. Polyxena 10, Smer. Tiliae 12, Sat. Spini 25, Val. Oleagina 60, Cuc. Scrophulariae 10, Verbasci 10, Arthemisiae 10, gegrabene Eulenpuppen à 5. Preise in Pf. In Schmetterlingen grosse Auswahl in tadellosen Exemplaren, schön präparirt, auf Wunsch Liste, zu 50 pCt. Rabatt der bestehenden Preise nach Staudinger, hat abzugeben
Heinr. Doleschall, Brünn, Mähren, Bürgergasse 23.

Xylina v. Somniculosa
ex larva, sowie südeuropäische Coleopteren wünscht gegen erwünscht kommende Lepidopteren und Coleopteren zu vertauschen.
A. Grunack, Berlin SW., Neuenburgerstr. 29.

Ankündigung.

Soeben erschien meine sehr reichhaltige
Preisliste
über europäische und exotische Lepidopteren und versende gratis und postfrei.

Ferner mache auf die von mir selbst gesammelten Lepidopteren 1889—90 in Tibet und Westchina der Expedition Leech aufmerksam und bemerke noch, dass ich selbe allein in Händen habe, und fast allen grossen Sammlungen noch fehlen dürften, da viele neue Species von mir aufgefunden sind, wie z. B. der schöne Parnassius Tibetanum n. sp. Leech etc. etc. Ferner vorher nur in wenigen Stücken bekannte
Parnassius Imperator,
Armandia thaitina etc. etc.

Preisliste steht ebenfalls gratis und postfrei zu Diensten.

Franz Kricheldorff,
Naturalist,
Berlin SW., Heimstrasse 1.

Schmetterlingsbilder.

Der überaus grosse Beifall, welchen die von mir auf künstlerisch photographischem Wege hergestellten Bilder gefunden haben, hat mich veranlasst, auch die weiteren, im Besitze unseres Herrn Vereinsvorsitzenden befindlichen Schmetterlingsbilder aufzunehmen.

Die Originale sind von unserem Mitgliede, Herrn Nitsche Breslau gefertigt. Diese Original-Bilder sind bereits auf Ausstellungen vielfach prämiirt und bis jetzt in ihrer Ausführung unerreicht.

Ich offerire nun vier verschiedene Cabinet-Bilder à 1,50 M., zusammen 5 M. Porto 20 Pf.

Biegner & Co.,
Hofphotographen, Guben.

Habe noch einige Dutzend gesunde, kräftige Puppen von Deileph. Elpenor, 6 St. 60 Pf., Dtzd. 1 M., Heterog. Limacodes, 6 St. 80 Pf., Dtzd. 1,50 M., Cucull. Scrophulariae à Dtzd. 90 Pf., abzugeben.
M. Morgenroth, Camburg a. S.

Käfer-Angebot
für Händler!

50 Stück: Megad. violac. 1,50 M., Oryctes nasicornis 3 M., Rosalia alpina 8 M., Cer. heros 3 M., scopoli 1,50 M., Dorcadion aeth. 3 M., fulo. 1,50 M., pedestre 1,50 M.

25 Stück: Car. granulat. 75 Pf., Ulrichi 1,50 M., cancelat. 75 Pf., nemoralis 0,75, Anomala aenea 0,75, Anisoplia austr. 1,50, Cetonia speciosis. 3,00, Chrysob. affinis 2,50, Elater nigerrimus 2,50, Agriotes ustulat. 0,75, sputator 0,75, Blaps mortisaga 1,50, Phylob. argentat. 0,75, Rhopalopus macrop. 2,50, Clytus arcuat. 0,75, rusticus 3,00, Acanthod. clavipes 1,50 M.

10 Stück Platychr. irregul. 0,30, Carab. v. Escheri 1,50, Scheidleri 0,60, in Farbenvarietät 1,50, Harpalus rufipes 0,30, Bradyc. placidus 1,20, Abax striola 0,30, ovalis 0,30, parallelus 0,60, Pterost. metallic. 0,30, Anthr. scrophul. 0,30, Lucanus v. capreolus 0,60, Dorcus parall. 0,30, Rhyzothrogus ochraceus 0,60, Phylop. hortícola 0.30, Gnorim. nobilis 0,60, Trichius fasc. 0,30, Lacon. murinus 0,30, Bostrichus capucin. 0,75, Sternocerus sycophus 0,30, mordax 0,30, Pachyta 4 mac. 0,75, Acmaeops coll. 0,30, Calidium sang. 0,30. Clytus specios. 1,50. Lamia textor 0,60, Donacia consim. 0,60 M., auch einzeln mit 50 pCt. gegen Catalog-Preise.
Hugo Raffesberg, Podhragy, via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Käfer.

Gegen seltene Arten Europäer oder Exoten habe ich im Tausche abzugeben: Carabus v. euchromus, Orithales serraticornis, Athous Zebei, Adrastus axillaris, Corymbites quercus; Attalus analis, Megacronus rufus, Acidota crenata, Leistus rufescens, Odalia bothnica, Hypnophila obbesa, Chrysomela geminata, Obrium brunneum, Anthonomus pubescens, Polydrusus binolatus, Pimelia bipunctata, Podabrus alpinus, Cantharis albomarginata, Scarabaeus laticollis und 1000 andere Arten.

Gegen Kasse versende ich:
100 Arten für 2,50 M. franco.
100 A. nur seltenere für 3,50 M. fr.
200 Arten für 4,50 M. franco.
200 A. nur seltenere für 6,50 M.

Alles gut präparirt, genau bestimmt, vorwiegend Gebirgsarten; auf Wunsch auch nur kleine und kritische Arten.
C. F. Lange, Annaberg im Erzgebirge.

Coleopteren-Tausch.

Ich biete an zum Tausche Cic. maritima, Carabus sylvestr, Nebria v. lateralis, Pterostich. strenuus, Calath. erratus, Bidessus minim., Hydrop. ruffrons, 4 lineatus, Cercyon littoralis, Dinarda Märkeli, Myrmedonia funesta, lugens, laticollis, Tachinus humeralis, Nototheeta flavipes, Atheta myrmecol., Microdota inquinula, Amidobia talpa, Calius xantholoma, Philonth. nitidus, Leptacin. formicet., Anthophag. alpestr, Briax. foss. Euplect. ambig., Clambus armad, Trichopt. grandicoll., Rhizophag. ferrug. Myrmet. piceus, Aphod. piceus, Octotemn. glabriculus, Dactylorrh. plagiatus, Donacia versicol. und ca. 500 andere laut besonderer Liste. Um Uebersendung von Doppellisten bitte ich.

Arendts, Baurath, Potsdam.

Die Insekten-Torfplatten-Fabrik

von

E. Stossnach, Hannover,

befindet sich jetzt

Hagenstrasse No. 57.

Handbuch

für Sammler

Europ. Grossschmetterlinge

von Dr. **Standfuss.**

Preis 4,10 M. einschl. Porto.

Bestellungen zu richten an

H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Zu verkaufen: 6 Stück gut gezinkte braun lackirte Holzkästen, mit Torf ausgelegt und weiss überklebt, gut schliessend, mit Glastafel, à St. 1,50 M.

Frau verw. *Menzel*, Cölln a. E., am Riesenstein.

Gelegenheitskauf!

K. G. Lutz,

Das Buch der Schmetterlinge

in Originalband gebunden,

habe mehrere tadellose Exemplare abzugeben für 6,50 M. das Stück.

Ladenpreis 12 M.

Nur gegen Baar. Porto extra.

M. Härting, Potsdam, Charlottenstr. 58.

Aus **Honduras** empfing ich eine bedeutende Sendung Vogel- und Säugethierbälge, sowie Insekten, namentlich Schmetterlinge; letztere versende ich das Hundert für 14 M. in reiner, frischer Waare, 50 St. für 7,50 M. *H. Kreye*, Hannover.

Soeben erschien und steht Käufern gratis zu Diensten meine neueste, an Seltenheiten und Arten besonders reichhaltige

Preisliste

über Coleopteren

aller Welttheile und paläarktische

Lepidopteren.

Die Preise sind durchgehend

bedeutend herabgesetzt

und betragen bei vielen Arten

nur die Hälfte

oder noch weniger von den Preisen anderer Listen. Ausserdem gebe ich bei Baarkauf an Rabatt auf Coleopteren

50% auf jedes Stück,

bei paläarktischen Lepid. 25 pCt.

Alexander Bau,

Berlin, S. 59, Hermannplatz 4.

Europäische

Coleopteren

aus *Spanien*, dem *Caucasus*, *Taurus*, *Kl.-Asien etc.*; richtig bestimmte, reine, frische Thiere, gebe ich die Centurie (100 Arten) zu M. 10 ab. Besondere Wünsche berücksichtige nach Möglichkeit.

Max Korb, München, Akademiestrasse No. 23. I

3600 Abbildungen im Text.

Mit 550 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

= *Vollständig liegt jetzt vor:* =

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

VIERTE AUFLAGE

16 Bände und 1 Ergänzungs-Registerband in Halbfranz gebunden zu je 10 Mk. (6 Fl.).

Achtzig Chromotafeln.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig—Wien.

Vertausche den grössten Theil meiner Lepidopteren-Sammlung gegen eine bessere

Briefmarkensammlung.

Kaufe event. auch gegen Baar.

Max Müller, Basel, Müllerweg 126.

Vorläufige Mittheilung.

Die, wie wir sagen dürfen, hohe künstlerische Vollendung der von uns hergestellten Schmetterlings-Photographien haben uns veranlasst, uns weiter in diesem Fache zu beschäftigen.

Wir haben uns deshalb entschlossen, eine Collection nach Originalen aufgenommener Photographien exotischer Schmetterlinge herauszugeben, welche nach den bisher erzielten Erfolgen und nach den Urtheilen von Autoritäten das Beste bieten werden, was bis jetzt auf diesem Felde erreicht ist.

Die Herausgabe erfolgt in einzelnen, hochfein ausgestatteten Tafeln, deren jede 15 bis 20 verschiedene, nach Ländern geordnete und benannte Falter bringen wird.

Näheres über das Unternehmen werden wir schon in nächster Nummer mittheilen.

Biegner & Co., Hofphotographen,

Guben. Mitglied 544.

In dem Aufsatze der Vereinszeitschrift No. 14 »Eine Sammelreise nach Tyrol« ist von Spannbrettern die Rede, welche mit gespannten Thieren in einer Kiste wohl verpackt befördert werden können.

Derartige Kästen zu 4, 8, 12 etc. verstellbaren Spannbrettern, welche sich auf Sammelreisen in Indien und Afrika bewährt haben, fertigt seit Jahren unser Mitglied

Herr E. Stieber in Berlin,

Fürstenstrasse 19.

v. Grabczewski. M. 767.

Insektenkästen

in Nute und Feder, verglast, mit bestem Torf, aussen gebeizt

40 ÷ 47 Mk. 3,20,

35 ÷ 40 Mk. 2,60,

ohne Torf und Glas M. 1,80 u. M. 1,60.

(Auch werden besondere Maasse gefertigt.)

Raupenzuchtkästen, Spannbretter, Gesangskästen etc. in sauberer Arbeit.

G. Augustin, Gotha.

Insektenkasten

in Holz mit staubdicht schliessendem Hals in Callico, Papierüberzug u. Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die besten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt

Jul. Arntz, Elberfeld, Harmoniestr. 9.

Grösse: 23,31 cm. ohne Glas pr. St. 1,60 M. Dieselben mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung entsprechend billig.

Hoffmann,

die Schmetterlinge Europas,

in Halbfranzband, ganz neu, verkaufe für 18 M. *Max Steckelmann*, Berlin, Dresdenerstr. 107/108.

Wer liefert Topinambur-Mark

(Helianthus tuberosus)?

Mitgl. 229.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS

Preis jedes Bandes **10** Pfennige

VOLKSBÜCHER

Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 900 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. November 1891. No. 16. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ueber die Systematik und wissenschaftliche Benennung der Thiere, speziell der Insekten. — Eine neue Käferfalle. — Etwas über die Nonne. — Einiges über Wespen und ihre Schmarotzer. — Kleine Mittheilungen. — Quittungen. — Briefkasten

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Ueber die Systematik und wissenschaftliche Benennung der Thiere, speziell der Insekten.

(Schluss.)

Alle Arten nun, welche die wesentlichen Charaktere gemeinsam haben, fasst man zusammen unter dem Namen Gattung (genus) und die Gesammtheit der Gattungen, welche bei sonstigen Abweichungen untereinander bestimmte massgebende Merkmale an sich tragen, vereinigt man unter dem Namen Familie, Ordnung, Sippe u. dergl. — So baut sich das System immer weiter und weiter auf, bis wir zur letzten Umfassungsklammer, d. h. bis zur Definition des Begriffes Thier emporgestiegen sind. Ein Thier ist jeder organisirte Naturkörper, dessen einzelne Körpertheile bestimmte Functionen zu verrichten haben; diese Körpertheile nennt man Organe, deren man bei den Thieren viererlei unterscheidet, nämlich die Organe der Ernährung, Vermehrung, Bewegung und Empfindung.

Schreiten wir von dieser Höhe prüfend und sichtend rückwärts, so gelangen wir schliesslich zum Begriff Species (Art) d. h. dem Inbegriff aller Thier- oder Lebensformen, welche die wesentlichsten Eigenschaften gemeinsam haben, von einander abstammen und sich zur Erzeugung fruchtbarer Nachkommen kreuzen lassen.

Indessen dieser Begriffsbestimmung, welcher die Voraussetzung zu Grunde liegt, dass sich das Wesentliche der Eigenschaften durch alle Zeiten in der Fortpflanzung unveränderlich erhalten müsse, lassen sich keineswegs alle Thatsachen des Naturlebens befriedigend unterordnen, und in der Praxis treten uns bei der Artenbestimmung gar manchmal grosse Schwierigkeiten entgegen.

Wie ich schon sagte, die zu einer und derselben Art gehörigen Individuen sind in allen Theilen und Eigenschaften einander nicht ganz gleich, sondern zeigen ganz allgemein, wenn man es so ausdrücken darf, nach dem Gesetze der individuellen Variation mannigfache Abänderungen, die bei genauer Betrachtung zur Unterscheidung der Einzelformen hinreichen. Es treten aber auch im Kreise derselben Art Combinationen veränderter Merkmale auf und veranlassen bedeutendere Abweichungen, die sich auf die Nachkommen vererben können und bei sogenannter Zuchtwahl fast regelmässig sich vererben. Wir bezeichnen solche veränderte Formen dann mit dem Namen Varietät und die grösseren mit der Fortpflanzung sich erhaltenden Variationen nennen wir constante Varietäten. Da wo ganz abnorme, nur an einzelnen Individuen zu beobachtende Unterschiede auftreten, Unterschiede, welche durch gewiss nur zufällige äussere Einflüsse bedingt wurden und sich bei den Nachkommen nicht wiederholen, reden wir von Aberration oder Monstrosität.

Nachdem wir uns so einen klaren Begriff von einem wissenschaftlichen System der Lebewesen gebildet haben, kommen wir zu der Ueberzeugung, dass dies der einzige Weg ist, der uns zu einer befriedigenden Uebersicht über eine kleinere oder grössere Zahl von verwandten Naturkörpern zu führen vermag. Wir finden es erklärlich, dass also vor Linné die Botaniker und Zoologen des vorigen Jahrhunderts, als zu den bekannten Pflanzen und Thieren immer neue und neue Formen entdeckt wurden, wie vor einem Chaos verzweifelnd standen und alle möglichen Anstrengungen machten, dieses Chaos zu entwirren.

Die Benennung der einzelnen Formen war unklar und bei den verschiedenen Autoren für ein und dieselbe Pflanze oder für ein und dasselbe Thier willkürlich verschieden; kein bestimmtes Princip war dabei massgebend, die Verwirrung somit unausbleiblich.

In jener Zeit der grössten Noth und wissenschaftlichen Verzweiflung erschien nun also der geniale Reformator Linné, und mit ihm begann eine neue Periode naturgeschichtlicher Forschung, die heute noch nicht ihren Abschluss gefunden hat. Nachdem Linné den Plan eines systematischen Baues entworfen und das Gerüst für dieses herrliche Gebäude aufgerichtet hatte, fand er geschickte Architekten und fleissige Arbeiter, die ihm bei der Vollendung des Werkes treulich halfen. Er begnügte sich aber nicht mit dem äusseren

Rohbau, auch das Innere wurde von ihm praktisch und bequem eingerichtet, so dass sich Jedermann, der dies neue Haus betrat, behaglich und wohl fühlen musste. Zu dieser inneren Einrichtung gehört vor allem die neue Nomenklatur oder Namengebung für die bekannten Pflanzen und Thiere. Er folgte zunächst dem Vorschlag Jung's, in der zoologischen und botanischen Nomenklatur sich durchweg der lateinischen Sprache als einer internationalen Sprache zu bedienen. Die Sprachverwirrung zwischen den verschiedenen Nationalnamen eines und desselben Lebewesens wurde hierdurch mit einem Schlage beseitigt.

In früheren Zeiten hatte man aber für jedes Thier und für jede Pflanze nur ein Wort als Namensbezeichnung, da die Begriffe Familie, Ordnung, Gattung und Species nicht scharf geschieden waren, und selbst als Jung für die botanische Nomenklatur die lateinische Sprache einführte und Nachahmer fand, war die Verwirrung und Schwierigkeit, sich in das damals bekannte Material einzuarbeiten und sich eine Uebersicht zu verschaffen, noch ungeheuer gross. Es konnte nicht fehlen, dass bei fleissigem Durchsuchen so vieler, bisher unbekannter Formen die Menge der bekannten Pflanzenarten sich vervielfältigte. Hatten 1532 Brunfels 240 Arten, 1552 Bock 800, 1553 Dodonaeus 884 Arten beschrieben, so zählten 1586 Dalechamps schon über 3000 und 1623 Bauhin 6000 Arten auf. Aber alle neu entdeckten Pflanzenformen wurden als Anhang zu den von Plinius aufgezählten betrachtet und beschrieben. Vor allem wurden die Pflanzen gesucht, welche dem alten Namen, der alten Beschreibung einigermassen entsprachen; fanden sich ähnliche vor, so waren das species altera oder genus tertium jener Pflanze des griechischen oder römischen Schriftstellers. So sah man z. B. als die Chamaedrys der Griechen die Pflanze an, welche später Linné Teucrium Chamaedrys nannte. Diese hiess bei Bauhin: Chamaedrys vulgo vera existimata. Dann gab es eine Cham. vulgaris und eine Cham. ad vulgarem accedens., Cham. spuria maxima en Teucrium primum sive majus Panonicum Clusio; ferner eine Cham. spuria major altera sive frutescens; eine Cham. falsa species Teucrium secundum aut quintum Clusii u. s. w.

So war man von dem Wege des Heils wieder abseits gerathen in ein wahres Labyrinth unentwirrbarer Namen. Linné's Verdienst, auch hier Abhülfe geschaffen zu haben, besteht nun darin, dass er jeder Pflanze und jedem Thier 2 Namen beilegte, einen Gattungs- und einen Artennamen (Substantiv und Adjectiv), und da die Charakteristiken von den verschiedenen Gattungen und Arten scharf und knapp von ihm festgestellt wurden, so war eine Unterscheidung der einzelnen, mannigfaltigen Formen sehr leicht. So trennen wir nach Linné z. B. die Gattung Ranunculus Hahnenfuss in die Species acris, aquatilis, glacialis, alpestris, repens, aammula, bulbosus u. a. m., ebenso wie wir bei der Gattung Hirundo, Schwalbe eine urbica, rustica, riparia fl. s. w. deutlich zu unterscheiden vermögen. — Da uber der Gattungsbegriff je nach der individuealen Anschauung der einzelnen Forscher ein willkürlich begrenzter und auch der Artenbegriff kein natlürlicher ist, so kam es, dass im Laufe der Zeit manche Pflanze und manches Thier mehrere Gattungs- oder Artennamen erhielt, oder dass verschiedene Arten ganz gleich benannt wurden. Um daher deutlich zu erkennen zu geben, welche Pflanze oder welches Thier man meint, pflegt man zu deren Namen gewöhnlich denjenigen Botaniker oder Zoologen hinzuzufügen, welcher denselben zuerst anwendete. So bezeichnet z. B. der Schmetterlingsname Parnassius (Latreille) dasselbe wie Doritis (Ochsenheimer), folglich ist Parnassius Apollo (Linné) dasselbe wie Doritis Apollo (Linné.) Natürlich wird der Autornamen z. B. Linné durch ein blosses L., Ochsenheimer durch O., Latreille durch Ltr. abgekürzt, dem Gattungs- oder Speciesnamen beigefügt; die Weglassung des Autornamens aber führt sehr häufig zu Verwechselungen.

Ausser der lateinischen Sprache hat man auch vielfach die griechische für die Nomenklatur verwendet, den griechischen Stamm aber meistens durch eine angefügte Endung latinisirt und schreibt überhaupt alle Namen mit lateinischen Buchstaben. Die Grundsätze, welche man bei Verwendung der beiden todten Sprachen für die Nomenklatur, botanische und zoologische, aufgestellt hat und bei der Benennung neu entdeckter Lebewesen heute noch befolgt, lassen Sie mich jetzt mit Hülfe Ihnen bekannter Namen aus dem Gebiete der Insektenkunde in kurzen Worten vorführen.*)

Der Name, welcher die grosse Familie der Schmetterlinge zusammenfasst, heisst im Französischen Papilions, im Englischen Butterflies, im Spanischen, Italienischen, Russischen, Chinesischen u. s. w. immer wieder anders, in der internationalen Wissenschaftssprache aber nennt man die Schmetterlinge Lepidoptera, und jede Nation kann sich dieses Wort in ihre Sprache übersetzen; für uns heisst es Schuppenflügler. Dasselbe gilt für die zusammengesetzten Wörter, welche die beiden Abtheilungen der Lepidopteren bezeichnen: Makro- und Mikro-Lepidoptera, Gross- und Kleinschmetterlinge. — Die wissenschaftlichen Namen der einzelnen Gattungen und Arten der Schmetterlinge sind nun entweder der ausgebildeten Entwickelungsform gegeben, oder von dem dieser vorausgehenden Raupenstadium entlehnt worden.

Der Name für den fertigen Schmetterling wurde bei vielen Arten ganz willkürlich gewählt und aus dem Alterthum, namentlich der griechischen, römischen oder germanischen Götterlehre, aus der Geschichte und noch aus vielen andern Gebieten, ohne auch nur im Geringsten mit dem betreffenden Thiere in Verbindung zu stehen. Als Beispiel mögen hier dienen: Apollo, Selene, Iris, Arion, Proserpina, Helios, Ilia, Jasius, Scipio, Medusa, Minerva, Pallas, Cupido, Eros, Polydamas, Briseis, Herta, Norna u. a. m.

Eine zweite Gruppe von Namen gehört dem Entdecker des Schmetterlings an, oder einem Manne, der sich um die einschlägige Wissenschaft verdient gemacht hat. Ich erinnere Sie einfach an die Falter Maackii, nach dem berühmten sibirischen Entdeckungsreisenden Maack, ebenso Raddei nach Radde benannt — ferner Ochsenheimeri, Puziloi, Staudingeri, Krüperi, Fischeri, Wiskotti, Werdandi, Donzelii, Latreillii, Feisthamelii u. s. w.

Die dritte Gruppe beruht auf einer hervortretenden Eigenschaft des Schmetterlings in Farbe, Zeichnung und Gestalt, in seiner Lebensweise und auch in der Oertlichkeit, wo derselbe vorkommt. Beispiele hierzu sind, Falcataria, sichelförmige, wegen der entsprechend geformten Vorderflügelspitze, rosea, alpina, orbifer, tristis, melas, glacialis, apiforme, quercifolia, virens, viridana, sordida u. s. w.

Ist der Name von der Raupe entlehnt worden, so sind 2 Fälle zu unterscheiden: 1) Die Raupe erhielt ihn unmittelbar wegen ihrer Gestalt, Behaarung, Färbung, Lebensweise oder wegen irgend einer andern bemerkenswerthen Eigenschaft. 2. Man gab den Namen nach der Futterpflanze d. h. derjenigen Pflanze, welche die Raupe zu bevorzugen pflegt, oder die man seiner Zeit als ihr Lieblingsfutter ansah. Bisweilen auch

*) Es wurden hierbei, theilweis wörtlich, benutzt Seite 9 und 10 des jedem Entomologen zur Anschaffung und fleissigen Einsicht empfehlenswerthen Werkes von Anton Spannert: »Die wissenschaftliche Benennung der Europäischen Gross-Schmetterlinge. Berlin. Duncker 1888.

diente ein solcher Name zur beabsichtigten Täuschung anderen Sammlern gegenüber.

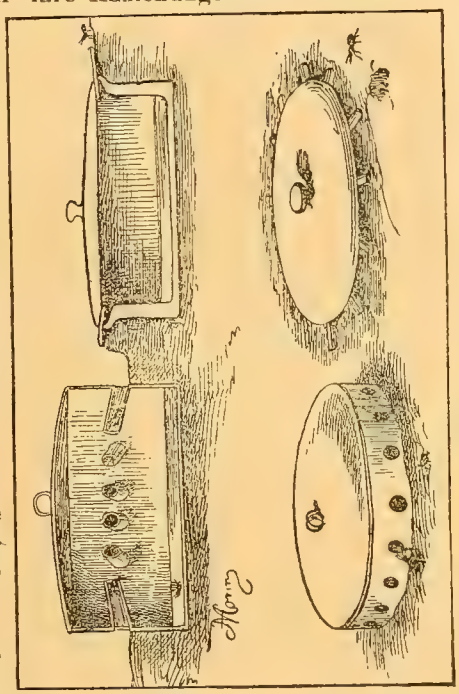
Als Beispiel für die erste Gruppe lassen sich anführen: bicuspis: der After der Raupe endigt in zwei Spitzen, Furcula, kleine Gabel, Trepida, ängstliche, Camelina, Dromedarius, Ziczac, Auricoma Goldhaar, Cnethocampa Kratzraupe, Agrotis, ländlich, an niederen Ackerpflanzen, Arctia (arctos Bär) u. a. m.

Als Beispiele für die zweite Gruppe, wo die Futterpflanze den Ausschlag gegeben hat, führe ich nur an, Brassicae, Pisi, Quercus, Fagi, Pulmonaris, Trifolii, Genistae, Populi, Tremulae, Graminis, Betularius, Ulmi, Rubi, Algae, Humuli, Abietis, Plantaginis, Pini, Verbasci, Roboris, Salicis u. s. w.

Dies sind die Grundsätze, welche man bei Benennung der Schmetterlinge befolgt hat, und in derselben Weise werden noch heute die neu entdeckten nnd neu zu entdeckenden Insekten oder überhaupt Thierformen mit einem wissenschaftlichen Namen in das System eingereiht.

Eine neue Käferfalle.

Im letzten Frühjahr kam ich auf die Idee, eine der sogenannten „Schwabenfallen“, wie sie eben bei uns zum Fang der Küchenschabe (Blatta orientalis) benutzt werden, auf ihre Anziehungskraft auf Käfer zu prüfen. Die Falle besteht, wie der beigegebene Durchschnitt zeigt, aus einem Blechhafen mit Deckel, dessen Seitenwand mit aufwärts steigenden Röhren versehen ist, die plötzlich endigen, so dass die durch Biergeruch hineingelockten Thiere herunterfallen und im Bier ertrinken. Ich trug die Falle auf einen Feldrain, grub sie bis an die Seitenlöcher ein und bedeckte sie oben mit Erde und Gras, um sie Späherblicken zu entziehen. Das Resultat war ein überraschendes: Am ersten Tage sassen gegen 60, am nächsten über 80 und nach ein paar Tagen, als ich wieder nachsah, über 200 er- und betrunkener Carabus Ulrichii, cancellatus, auratus, eine Unzahl kleiner Laufkäfer, Necrophorus, Geotrupes und Histerarten in dem bayerischen Bier, das seine Anziehungskraft auch auf Käfer so glänzend bewährte. Die brauchbaren nahm ich mit, die andern legte ich an einen geschützten Ort und fand zu meiner Genugthuung, dass sie sich nach einigen Stunden fast ausnahmslos von ihrem Kanonenrausch erholten, so dass die nützlichen Thiere dem Haushalt der Natur keineswegs verloren waren. Nun versteckte ich die Falle im Wald unterMoos und hatte hier die Genugthuung, Procrustes coriaceus, Carabus glabratus, violaceus, auronitens wieder neben Geotrupiden und Necrophoren einzuheimsen, dazu noch eine Anzahl grosser Waldnacktschnecken, welche zerquetscht wieder als Köder dienten. Beim dritten Besuch war die Falle verschwunden — trotz des guten Versteckes von irgend jemand aufgefunden. Das veranlasste mich, eine billigere Konstruktion zu suchen, welche ich ebenfalls abbilde. Ein glasirter, irdener Hafen mit eben solchen, aber etwas grösserem Deckel wird fingerhoch mit Bier gefüllt und der Deckel durch Zweigstückchen u. dgl., die man auf den Rand legt, in einiger Entfernung vom Rand gehalten, so dass die Käfer zwischen Rand und Deckel hindurchschlüpfen können. An dieser billigen Falle ist nichts verloren, wenn sie abhanden kommt. Der Erfolg ist überraschend, doch möchte ich Jeden, der von meinem Vorschlag Gebrauch macht, mahnen, die unbenutzten Käfer, die fast alle zu den nützlichen gehören, an einem entfernten Ort wieder ins Moos auszuschütten, damit sie sich wieder erholen und im Wald vertheilen können Nöthig ist, dass man möglichst alle Tage nachsieht und hier und da frisches Bier eingiesst.



Morin.

Etwas über die Nonne.

Dieser seit mehr als 200 Jahren übel berüchtigte Falter, (die erste Erwähnung desselben datirt sich wohl vom Jahre 1449), dessen zahllose Legionen von amerikanischen Zeitschriften nicht mit Unrecht als eine furchtbare Pest für die herrlichen Gefilde Baierns bezeichnet werden, hat sich nunmehr seit ca. 3 Jahren auch hier oben bei uns heimisch gemacht. Während ich vorher in keiner hiesigen Sammlung, selbst die ältesten eingeschlossen, ein am Orte gefangenes Exemplar entdecken konnte (dasselbe ist noch mit dem in Bezug auf Lebensweise, Auftreten etc. ähnlichen Ocneria Dispar der Fall), hat sich der Falter zur Zeit der Verpuppung die letzten Jahre hindurch in der ganzen Umgegend gezeigt.

Er lässt sich jetzt überall hier in Alleen, Anlagen etc. finden, vorzüglich aber scheint ihm ein in der Nähe gelegenes kleines Tannengehölz zu behagen, wo er in grösserer Menge anzutreffen ist. Im Ganzen fliegen die Thiere hier etwas dunkler als gewöhnlich zu sein. Von den Larvenzuständen habe bisher nur Puppen gefunden, immerhin aber genügend, um nachzuweisen, dass der Falter hier heimisch ist. Ich bin der Meinung, dass derselbe als Ei hier eingeschleppt wurde, denn dem Bericht eines Sammelkollegen, welcher vor 3 Jahren am hellen Nachmittage eine grosse Schaar der Thiere über den Weg fliegen und sich es im nahen Gehölz bequem machen gesehen haben will, darf ich wohl unter allen Umständen als Jägerlatein in das Reich der Fabel verweisen. Es ist aber in hohem Grade besorgnisserregend, dass die Nonne sich immer weiter ausbreitet. Zwar hat sie sich bisher bei uns noch bescheiden zurückgehalten, so dass sie Niemandem besonders aufgefallen ist; wer weiss aber, wie lange dieser Zustand dauert. Sollte es ihr dann doch einmal einfallen, uns oder vielmehr unsere ohnehin nur spärlich vertretenen Wälder durch massenhaftes Erscheinen zu beehren, so fragt es sich noch, ob wir dasselbe Glück haben werden wie die Ostpreussen im Jahre 1853, wo — so erzählt die Chronik — ein gewaltiger Sturm die ganze saubere Gesellschaft ins Meer fegte, von wo ihre todten Leichname später in Gestalt einer ungeheuren Bank ans Land geschwemmt wurden, welche 30 Meilen lang, 7 Fuss breit und 6 Zoll dick war. Zwar haben wir hier ja auch die See in der Nähe und an starken Winden fehlt es wahrlich nicht; aber dennoch würden wir uns wohl, wie die Münchener, mit unserer Hoffnung an Besen, Leimringe, elektrisches Licht und Feuer klammern müssen, vielleicht würden wir es auch mit der Zucht irgend eines Verderben unter den Räubern ausstreuenden Spaltpilzes versuchen, um der durch das oft sinnlose Walten des überklugen Menschen aus dem Geleise gebrachten Natur

wieder auf die Beine zu helfen. Hoffentlich hat es bis dahin noch lange Zeit. Interessant dürfte es aber sein, zu erfahren, ob sich in anderen Gegenden ähnliche Erscheinungen betreffs der Nonne gezeigt haben.

Chr. Schröder. M. 1233.

Einiges über Wespen und ihre Schmarotzer.

Taschenberg giebt in dem vortrefflichen 9. Bande von Brehms Thierleben S. 246 ff. eine höchst anziehende Darstellung von der Lebensweise der Wespen. Im Grunde der Waben, so schreibt er, befindet sich eine schwarze, zu Pulver zerreibliche Masse »zweifelsohne der eingetrocknete Futterbrei.« Letzteres ist wohl nicht richtig. Denn da die Wespenlarven mit Fleischnahrung gefüttert werden (zerkauten Fliegen u. dergl.), so kann es wohl nicht ohne Ausstossung einiger unverdaulicher Stoffe abgehen, und diese bleiben dann im Grunde der Zelle als eine harte, schwarze Masse zurück. Da nun jede Zelle wohl von 2 oder 3? Generationen benutzt wird, so muss diese Masse immer stärker werden und den ohnehin schon engen Zwischenraum zwischen den Waben schliesslich so verengen, dass für die letzte in einer Wabe heranwachsende Generation nach theilweiser Entfernung der alten ganz schräg liegende Zellen gebaut werden und diese Generation überhaupt recht klein ausfällt. Schliesslich reicht der Raum auch nicht mehr für die bescheidensten Ansprüche aus, und so kommt es, dass die zwei obersten Waben in den Nestern vor Ende des Sommers ganz leer sind, während auch die folgenden offenbar zu wiederholten Malen benutzt sind.

Meist enthält ein Wespennest noch Schmarotzer, oft in grosser Zahl, namentlich die in der Erde hausenden Völker. Bekannt sind Volucella und andere Fliegenarten als solche, aber auch Schlupfwespen und Käfer finden sich vor. Während die Fliegenlarven meist im Untergrunde des Nestes leben und nur zur Nahrung-Aufnahme den Wespenlarven einen Besuch abstatten, sich aber wohl in der Erde verpuppen, leben die Schlupfwespen und Metoecus in den Zellen selbst. Von den Schlupfwespen habe ich bisher eine mir noch unbekannte Art beobachtet, deren Larve in Madenform an den Wespenlarven saugt, eine Puppe schliesslich aussaugt und unter den gänzlich ausgesogenen Resten der Puppe sich selbst verpuppt. Der Motoecus dagegen füllt als Puppe die ganze in Besitz genommene Zelle aus und lässt auch nicht eine Spur von einer etwa ausgesogenen Wespenlarve zurück. Letzteres habe ich deutlich bei allen gefundenen Metoecus beobachtet und muss damit die Angabe bei Taschenberg (S. 121 Zeile 2 von unten) bestreiten. Daraus folgt weiter, dass die Käferlarve eine Wespenpuppe entweder mit Stumpf und Stiel oder überhaupt gar nicht verzehrt und sich, wie die Wespenlarven, von den Wespen gross füttern lässt. Für das Letztere spricht auch der Umstand, dass sich in der Metoecuszelle nicht mehr Ausleerungsreste vorfinden, als unter den Wespenlarven, während unter der erwähnten Schlupfwespe über dem Wespenkoth noch deutlich der von der Schlupfwespe herrührende zu erkennen ist. Verzehrte ferner die Metoecuslarve eine Wespengruppe, die schon gedeckelt ist, so dürfte sie sich, wie obige Schlupfwespe, noch einmal besonders in ein Gespinnst hüllen, die betr. Zelle müsste also doppelt gedeckelt sein, was aber nicht der Fall ist.

Sodann soll nach Taschenberg und seinen Quellen der Metoecus seine Eier ausserhalb der Wespennester ablegen. Hiergegen spricht indessen, dass sich die Metoecus in den Nestern, soweit ich beobachtet habe, stets in unmittelbarer Nachbarschaft befinden.

Schluss folgt.

Kleine Mittheilungen.

Coleopterenliste No. 69 von Ad. Kricheldorff ist erschienen und verfehle ich nicht, alle Käfersammler auf dieselbe aufmerksam zu machen.

In der jetzigen Liste sind alle die gesuchten Riesenthiere, wie Dynastes, Golofa, Goliathus, Chalcosoma u. s. w. reichlich vertreten und, was besonders hervorzuheben, zu mässigen Preisen notirt. Im Uebrigen ist ja die Firma Ad. Kricheldorff durch ihre Coulanz den meisten Mitgliedern bekannt.

Der Fall, dass ein Käufer zur Unzufriedenheit Veranlassung gehabt hätte, dürfte noch nicht vorgekommen sein. R.

Franz Kricheldorff, der Bruder oben genannten Naturalienhändlers, ist vor einiger Zeit von seiner Sammelreise nach Tibet und West-China zurückgekehrt und hat unter obiger Firma in Berlin ein Naturaliengeschäft eröffnet.

Die vom Genannten herausgegebenen Kataloge enthalten eine Fülle zum Theil ganz neuer Arten, unter denen besonders die wundervollen Papilioniden und Parnassier der allgemeinen Aufmerksamkeit empfohlen sein mögen.

Die betreffenden Kataloge werden Reflectanten auf Wunsch franco zugesandt. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.) R.

Vom Büchertische.

Wenn irgend ein Werk über praktische Lepidopterologie der ganz besondern Empfehlung für würdig erachtet werden muss, so ist dies ohne Zweifel das vor kurzem im Selbstverlag des Verfassers erschienene ***„Handbuch für Sammler der europäischen Grossschmetterlinge von Dr. M. Standfuss,*** Custos des entomologischen Museums am eidgenöss. Polytechnikum zu Zürich.

Auf streng wissenschaftlicher Grundlage und in äusserst gefälliger Form bietet der Verfasser dem Schmetterlingssammler, sei er Anfänger oder bejahrter Praktikus, eine Fülle von Belehrungen und Winken, die ein beredtes Zeugniss ablegen von dem reichen Schatz allgemeiner und spezieller Kenntnisse des Verfassers auf dem Gebiete der Schmetterlingskunde. Die unzähligen Notizen seines seit 1840 geführten lepidopterologischen Tagebuchs, sowie die Erfahrungen, welche sein ehrwürdiger Vater, der rühmlichst bekannte Forscher, gemacht hat, sind in dem Handbuch, systematisch geordnet, zusammengestellt, und über jede Frage aus der praktischen Schmetterlingskunde findet der Sammler und Züchter von Grossschmetterlingen darin gewünschten, vielfach neuen Aufschluss.

War man bisher genöthigt, die Einleitungen verschiedener, theils sehr theurer Schmetterlingsbücher oder einzelne, in entomologischen Zeitschriften zerstreute Aufsätze nachzulesen, bringt das Handbuch von Standfuss auf 150 Seiten nicht nur eine Zusammenstellung aller bisher gemachten Erfahrungen auf dem genannten Gebiete, sondern auch eine Fülle von bisher unveröffentlichten Beobachtungen, die das Interesse selbst des bejahrtesten Sammlers erwecken müssen.

Das Werk zerfällt in 3 Hauptabschnitte mit zahlreichen Unter- und Nebenabtheilungen:

A. **Das Sammeln der Schmetterlinge** 1) in Eiform, 2) als Raupe, 3) als Puppe, 4) als Falter.

B. **Zucht der Schmetterlinge** 1) Paarung, 2) Ei, 3) Raupe, 4) Puppe, 5) Falter, 6) Abweichende Formen der Schmetterlinge mit Streiflichtern, bezüglich deren Zucht.

C. **Die Sammlung der Schmetterlinge** 1) Präparation des Falters, 2) der Raupe) 3) Ausbesserung schad-

hafter Falter 4) Entfettung, 5) Die Sammlung selbst, 6) Tausch und Kauf, 7) Tagebuch.

Nach eingehendem Studium des reichen Inhalts sehe ich mich veranlasst, das Handbuch von Standfuss jedem Schmetterlingssammler und Züchter auf das Wärmste zu empfehlen.

Prof. Dr. Pabst, Chemnitz.

Wohnungs-Veränderung.

Herr Dr. Const. Hilger, Assistent am zoologischen Institut der Universität Heidelberg, Heidelberg Neuenheim, Gartenstrasse 164.

Quittungen.

Bis zum 9. November gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. Juni 1892 von No. 155 und 176 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 31. März 1892 von No. 363. 551. 902. 908. 929. 1085. 1116. 1170. 1202. 1224. 1289. 1290. und 1291 je 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892 von No. 1088. 1091 und 1104 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezember 1892 von No. 949 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1289. 1290. 1291 je 1 M.

Der Kassirer Paul Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn L. Ausnahmsweise habe Ihr Inserat diesmal noch aufgenommen. In Zukunft muss dies unterbleiben. Für Mitglieder einzelner Lokalvereine besteht keine Inseratenfreiheit wenn die betreffenden Herren nicht gleichzeitig selbst dem I. E. V. angehören.

Dass der Verein als solcher Mitglied des I. E. V. ist, kann selbstredend nicht in dieser Weise ausgenutzt werden. Derartige Localvereine können nur für die von ihnen selbst ausgehenden Anzeigen den kostenlosen Abdruck innerhalb der im Statut vorgesehenen Grenzen beanspruchen. R.

Herrn v. K. u. v. a. Wer seinen Beitrag nicht an die zuständige Stelle sendet, muss sich mit der Quittungsleistung schon gedulden, bis sich Gelegenheit zur Uebermittelung findet. Habe eben mehr zu thun, als täglich Botengänge verrichten. Da die betreffenden Herren doch den Postschein in Händen haben und die Zeitschrift pünktlich weiter erhalten, verstehe ich nicht, was Veranlassung zu Befürchtungen geben könnte. R.

Inserate.

Einladung zum 10. Tauschverkehr.

Es haben hier alljährlich zwei Tauschgeschäfte stattgefuuden. Da für Herrn Hoffmann die Anstrengung zu gross ist, noch ein 2. Tauschgeschäft durchzuführen, so habe ich mich bereit erklärt, die Vermittelung desselben zu übernehmen. Als bisheriger Mitarbeiter hoffe ich, die damit verbundenen Schwierigkeiten zu überwinden.

Ich bitte nun diejenigen Herren des Vereins, welche sich am 10. Tauschverkehr zu betheiligen gedenken, ihre Angebotlisten bis spätestens zum

15. Dezember

an mich gelangen zu lassen.

Die Theilnehmer am 9. Tauschverkehr werden gegen Ende dieses Monats Nachricht haben, welche und wieviel ihrer angebotenen Falter hier Verwendung finden können, so dass dieselben gleichfalls in der Lage sind, ihre übrigen Doubletten zum 10. Tauschverkehr anzubieten.

Auf die Bestimmungen für den Tauschverkehr, welche in No. 12 der entomolog. Zeitschrift bekannt gegeben sind, erlaube ich mir noch aufmerksam zu machen.

Guben, den 8. November 1891.

R. Calliess,
Lindengrabcen No. 14.

Section Berlin.

Mittwoch, den 25. November 1891:
Abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.
Magen. *Reehten.*

Einige

Jasp. Celsia,

e. l. 1890 und 1891 hat im Tausche gegen bessere Geometriden abzugeben

F. Thurau, Berlin N.,
Bernauerstr. 16.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme: Meine Käfer-Doubletteu ungefähr 400 Arten Europ., kleinste ausgeschlossen, ganz rein, frisch, tadellos präp., darunter viele seltene, **im Ganzen** zu ½ der Katalogspreise.

Ferner lebende Puppen: 100 St. Deil. Euphorbiae 5 M., Dtzd. 80 Pf., 100 Ph. Bucephala 3 M., à Dtzd. 50 Pf., 40 Stück Papilio Machaon 2,50 M., à Dtzd. 80 Pf.

Vögel und kleine Säugethiere
werden musterhaft nach bester Methode präparirt. Vorräthige europ Vögel, schön und tadellos zu billigen Preisen.

Gustav Zimmermann, Präparator,
Brüx, Böhmen. Vogelstange 8, neu.

Zu vertauschen (fast nur e. l.) 11 Polyxena, 1 Goante ♂, 1 Satyrion ♂, 1 Briseis ♂, 2 Porcellus, 1 Bombylif., 2 Crabronif. ♂♀, 7 Sphecif., 8 Culicif., 2 Tipulif., 2 Dominula, 1 Zatima, 4 Selenitica, 2 Monacha, 1 B. Crataegi, 1 Populi, 3 L. Pruni 2 ♂ 1 ♀, 1 Janthina, 1 Flavicincta, 3 Paleacea, 2 Retusa, 2 Ain, 1 Concha, 2 Illustris, 1 Fraxini, 2 Margaritaria ♂♀, 1 Tusciaria ♀, 3 Sylvata. Gegen baar die in No. 15 offerirten Sachen, doch Nubicul. u. Carmelia vergriffen; auch abzugeben Eier von Defoliaria à Dtzd. 10 Pf.

A. Kentrup, Riesenbeck i. W.

Pap. Machaon Puppen, ausgesucht, kräftige Stücke in grosser Anzahl kann abgeben Dutzend 1 M. Ferner gesunde Puppen von H. Erminea à St. 50 Pf., Vinula 8, O. Corsica 30, S. Tiliae 10, Populi 10, Ocellata 10, Ligustri 10, D. Porcellus 30, Galii 25, Elpenor 10, Euphorbiae 8, Bucephala 5, Cuc. Scrophulariae 10. Porto und Kästchen 20 Pf. extra. Versandt gegen vorherige Einsendung in Marken.

P. Apollo Ia. Falter in Düten 9 ♀ 3 ♂ 2 M. franco. *F. Staedler,* Nürnberg, Maxfeldstrasse 16a.

Amph. Livida

Eier, à Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M. gebe ab.

Emil Jahn, Cottbus.

Es empfiehlt sich, davon Eier zu beziehen, da kleine Räupchen sehr empfindlich beim Transport. Zucht leicht.

Ceylon-Falter.

Die letzte Ceylonsendung mit Faltern ist angelangt und kann solche zu den dabei bemerkten Preisen abgeben. In ca. 14 Tagen treffen 3 Kisten mit Käfern ein, auf die schon jetzt hinweise.

Kall. Philarchus ♂ 2 M., ♀ 3 M., Orn. Darsius ♂ 1,50, ♀ 1,75 M., P. Montanus ♂ 2, Parinda 1 M., Dissimilis 60, Panope 60, Erithonius 30, Pammon 20, Hector ♂ 50, ♀ 75 Pf., Agamemnon 30, Telephus 20, Ceylonica 40 Pf., Charaxes Psaphon 2 M., Fabius 2 M., Hypol. Bolina 30, Amblypod. Pirawea 50, Amantes 50. (prachtvolles Blau), Dan. Plexippus 20, Septentrionis 20, Limniace 20, Delias Eucharis 20, Curetis Thetis 40, Euthal. Evelina ♂ 75 Pf. ♀ 1 M., Eron. Ceylonica 50, Neptis Jumba 30, Callydasa 50, Roh. Camiba 50, Ceth. Nietneri ♂ 60 Pf. u. a. m.

Es sind viele Stücke mit kleinen Defecten, die zur Hälfte obiger Preise abgeben kann. In Loosen zu 3 und 5 M.

H. Redlich—Guben.

1 Urania Croesus ♀, 1 Paar ♂♀ Ornithopt. D'Urvillana. gut passable Stücke, sauber ausgebessert, in die beste Sammlung verwendbar, gebe ab im Tausch gegen das Meistgebot in Faltern von Att, Atlas, Morphiden (beide auch gute 2. Qualität), Cynthia, Cecropia, Polyphemus, Luna, Pyri, Nerii oder ähnliche grössere Stücke.

F. Staedler, Nürnberg,
Maxfeldstr. 16b.

Von den von mir in der letzten Nummer offerirten Puppen kann noch abgeben: Pap. Machaon à 10 Pf., Hospiton 2 M., Smer. Tiliae 12, Deil. Elpenor 10, Sat. Spini 25, S. Pyri 35, V. Olieagina 60 Pf., sowie eine grössere Anzahl schön präparirter Lepid. zu 50 pCt. nach Staud. Auf Wunsch Liste.

Heinr. Doleschall, Brünn, Mähren,
Burggasse 23.

Habe abzugeben Eier von C. Dumi Dtzd. 40 Pf., C. Fraxini Dtzd. 20 Pf., Tausend 14 M., Nupta Dtd. 10, Ps. Eremita 30 Pf., Puppen von Pavonia Dtzd. 1 M., Populi gemischt mit Ocellata Dtzd, 1,20 M. Vinula 80 Pf., letztere auch im Tausch.

Julius Kaser, Falkenberg,
Oberschlesien.

Für 22 M. versende folgende Falter incl. Emballage: ♂ Th. Deyrollei, ♂♀ Rh. Farinosa, ♂ Pol. Ochimus, ♂♀ Lyc. Pheretes, ♂♀ Lyc. Obscura, ♂♀ Lim. Camilla, ♀ Arg. Pandora, 3 ♂ 2 ♀ Er. Pronoe, 2 ♂ Aethiops, 3 ♂ Stygne, ♂ Cassiope, ♀ Lappona, ♂ Tynd. v. Caecodromus, 2 ♂ Pharte, ♂ Pollux, 2 ♂ Reicklini, 2 ♂♀ Manto, 2 ♂ Ligea, ♂ Cassiope, ♀♂ Sat. Caucasica, ♀♂ Cart. Sylvius, ♀ Ino Mannii, ♀♂ Das. Concolor, ♂♀ Las. Alnifolia, ♀♂ Aglia Tau ab., ♀ H. Ochreago p., ♂♀ Xyl. Melaneuca, ♀♂ Xyl. Areola, ♀♂ Bist. Alpinus, 2 ♂ Gnoph. Sordaria, ♀ Cid. v. Caesiata, ♂♀ v. Fusco Undata, ♀♂ v. Infuscata nebst 3 Aber. Werth Staud. ca. 65 M. Nur gute Qual. Voreinsendung oder Nachnahme. Tausche nur auf Neuropt. etc., Litteratur u. a. Material.

50 Pan. Prola, hübscher Exote, gutes Tauschobjekt, nur 17,50 M. franco. Staud. Werth 200 M.

Chr. Schröder, Kiel, Koldingstr. 10. Mitglied 1233.

Biete an im Tausch folgende Macro- und Micro-Lepidopteren gegen Coleopteren oder Lepidopteren:

10 P. Machaon, 8 Thais Polyxena, 6 Ap. Crataegi, 6 P. Brassicae, 5 Rapae, 4 Napi, 12 Daplidice, 10 Anth. Cardamines, 6 Col. Hyale, 18 R. Rhamni, 32 Thecla Ilicis, 25 Quercus, 5 Betulae, 5 Rubi, 3 P. Virgaur., 3 Phaeas, 5 L. Icarut, 2 Argiolus, 40 V. Antiopa, 4 Atalanta, 27 Jo, 2 Joides. 13 Polychloros, 18 Mel. Cinxia, 2 Aurinia, 4 Athalia, 3 Dictyma, 3 Arg. Selene, 2 Dia, 3 Aglaja, 11 Pephia, 3 Par. maera, 4 Ep. Janira, 10 C. Arcania, 3 Pamphilus, 1 Iphis, 1 H. Sylvanus, 1 N. Tages, 2 S. Malvae, 1 C. Paniscus,

7 St. Ach. Atropos, 7 Sph. Ligustri, 1 Pinastri, 13 D. Euphorbiae, 1 Galii, 6 Elpenor, 1 Porcellus, 6 S. Tiliae, 4 Populi, 2 Ocellata, 1 M. Bombyliformis, 1 S. Tipuliformis, 4 Ino Statices, 11 Z. Lonicera. 2 Filipendulae, 9 Pilosellae, 8 S. Undulana, 4 Carias Clorana, 10 H. Bicolorana, 1 Prasinana, 14 E. Jacobaeae, 1 Russula, 3 Plantaginis, 3 C. Dominula, 3 A. Caja, 9 Villica, 1 Hebe, 6 Sp. Fuliginosa, 8 Lubricipeda, 2 Menthastri, 2 Urticae, 6 Org. Antiqua, 11 L. Salicis, 13 P. Auriflua, 3 Chrysorrhoea, 6 Ps. Monacha, 1 C. Ligniperda, 12 Oc. Dispar, 8 Bomb. Neustria, 1 Rubi, 1 Quercus, 3 L. Quercifolia, 2 Pini, 3 Potatoria, 1 S. Pyri, 1 A. Tau, 3 H. Vinula, 9 D. Falcataria, 2 Arct. Luna, 1 Telea Polyphemus, 1 A. Atlas, 10 A. Cynthia, 3 N. Ziczac. 1 L. Camelina, 1 P. Palpina, 6 Ph. Bucephala, 13 Pyg. Anochoreta, 1 Curtula, 2 A. Flavicornis, 8 D. Caeruleocephala, 2 Acr. Leporina, 1 Rumicis, 1 A. Plecta, 1 Ditrapezium, 1 Bruneum, 1 Triangulum, 1 Baja, 1 Signum, 3 Augur, 12 M. Persicariae, 3 Oleracea, 6 Pisi, 10 Brassicae, 1 Nebulosa, 2 Trifolii, 7 T. Atriplicis, 4 S. Libatrix, 2 D. Aprilina, 9 Convergens, 10 C. Trapezina, 4 G. Ochracea, 8 P. Gamma, 2 C. Fraxini, 1 Nupta, 3 Nem. Strigata, 6 Zon. Pentularia, 2 Punctaria, 1 A. Grossulariata, 2 Sylvata, 5 M. Signaria, 1 Alternaria, 6 A. Aceraria 1 ♂ 5 ♀, 2 Aescularia ♂, 10 H. Leucophaearia, 2 Sel. Lunaria, 5 Bilunaria, 2 P. Syringaria, 2 O. Bidentata, 2 H. Penaria, 3 H. Aurantaria, 8 H. Wavaria, 3 T. Dubitata, 2 H. Marginaria, 2 Cid. Alchemillata, 2 Bilineata, 7 Dilutata, 2 Sc. Vetulata, 2 Em. Atomaria, 3 B. Repandata.

Micro. 21 Tortrix Viridana, 15 Sorbiana, 16 C. Xylostella.

Lebende Puppen. 150 Cid. Alchemillata, 16 Comitata, 7. v. Bidentata, 4 Batiata, 29 M. Signaria, 100 B. Hirtarius, 4 H. Quercana, 12 M. Trifolii.

Gustav Junckel, Crimmitschau, Annenstrasse I. M. 110.

Angebot.

Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter:

Pap. Alexanor, Hospiton, Pier. Cheiranthi, Rhod. Cleobule, Lyc. Fortunata, Van. Vulcanica, Mel. Pherusa, v. Plesaura, Dan. Chrysippus, Plexippus ex Car. Ereb. Scipio, Neoridas, Epistygne, Pararg. v. Xiphioides, Coen. Corinna, Deil. Celerio, Thitymali, Nerii, Ses. Chrysidiformis, Doryliformis, Arct. v. Konewkai, v. Brunhilda, Fasciata etc. etc., sowie eine grössere Anzahl Eulen und Spanner biete ich im Tausche gegen mir fehlende bessere Arten oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt an. Doubletten-Verzeichniss auf Wunsch franco.

Carl Sopp, Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 6.

Für meine Sammlung

kaufe ich stets schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse No. 69.

Pol. Fullo,

tadelfrei, diesjährig, 3 Stück (je 2 ♂ 1 ♀) 50 Pf., Dtzd. 2 M. Porto u. Verpackung extra, bei 3 Dtzd. Verp. frei.

Leopold Müller, Berlin N., Pappel-Allee 12 u. 13.

Ich offerire:

Europäische Microlepidopteren,

gespannt, nach meiner Wahl. Preise excl. Verpackung und Porto.

A. 1000 St. in 500 Arten für 200 M.
B. 500 » » 250 » » 80 »
C. 300 » « 150 » » 30 »
D. 200 » » 100 » » 10 «
E. 100 St. Pyraliden in 50 Arten für 20 M.
F. 100 St. Tortricinen in 50 Arten für 20 M.
G. 100 St. Tineinen in 50 Art. für 20 M.
H. 100 St. der Gattungen Elachista, Lithocolletis und Nepticula in 50 Art. für 15 M., reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt.

August Hoffmann, Eutin (Holstein), früher in Hannover.

Tausch-Offerte.

Apollo, Mnemosyne, Gordius, Celtis, ab. Valesina, Nerine, Ocellata, Cordula, Lavatherae, v. Ochsenheimeri, v. Alpestris ab. Candida, Adusta, Bractea, Chryson, Erosaria, Lapponarius, Arg. Chlorodippe ♂, Er. Zapateri etc. Vollständige Doublettenliste steht zur Verfügung.

Aberrationen und Zwitter werden besonders gern getauscht, ev. auch gekauft von

Bruno Hartmann, Reichenbach in Schlesien.

Schwärmer-Puppen.

Verschiedene Schwärmer-Puppen von diesjähriger Zucht, gesund und kräftig, sende den Mitgliedern für 1 M. p. Dtzd. Porto und Kästchen 20 Pf.

Franz Schön, Steinschönau 400.

Folgende gespannte Falter aus diesjähriger Zucht abzugeben: 80 Urticae à 2 Pf., 100 St. Jo à 2 Pf., 100 Pl. Chrysitis à 5 Pf., 30 Neustria à 5, 20 Bucephala à 4, 6 Podalirius à 10, 6 Hyale à 5, 10 Cardui à 4, 20 Ocellata à 10, 5 Caja à 6, 20 Lubricipeda à 10 Pf. In Düten 200 Urticae à 1 Pf., 200 Io 1 Pf., Tausch nicht ausgeschlossen.

Billige Insektenkasten sucht *Herfurth,* Apolda.

Gut präparirte Raupen

(prämiirt durch Vereins-Ehren-Diplom 1890), gebe ich an Private wie an Museen ab.

Ausser den »Schädlingen« sind auch eine Menge von Seltenheiten vorhanden. Liste gratis. *H. Gleissner,* Berlin W., Kurfürstenstr. 160. Mitgl. 84

Gegen baar habe abzugeben 80 Stück Puppen Deil. Vespertilio, am liebsten im Ganzen oder in grösseren Partien à St. 10 Kr. österr. Währung.

Hugo May, Wien IV., Favoritenstr. 23.

Gelegenheitskauf!

K. G. Lutz,

Das Buch der Schmetterlinge

in Originalband gebunden, habe mehrere tadellose Exemplare abzugeben für 6,50 M. das Stück. Ladenpreis 12 M.

Nur gegen Baar. Porto extra.

M. Härting, Potsdam, Charlottenstr. 58.

Handbuch

für Sammler

Europ. Grossschmetterlinge

von Dr. **Standfuss.**

Preis 4,10 M. einschl. Porto. Bestellungen zu richten an H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Weihnachtsgeschenk!

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135. ranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w. Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

In frischen, tadellosen Stücken empfehle ich

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,

Käfer aller Welttheile

(direkte Bezüge) zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt.

Ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe.

Ausführliche Listen über Schmetterlinge und Käfer gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken, welche bei Bestellung abgerechnet werden.

Alexander Bau,

Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Tausch-Offerte.

Offerire im Tausch oder gegen Baar zu 1/4 Preis folgendes: 200 Crataegi, 125 Sinapis, 8 Apollo, 32 Cardaminis, 50 Palaeno, 3 ab. Werdandi, 7 Phycomone, 35 Hyale, 12 Eurybia ♀, 7 Damon, 7 Lucina, 30 Atalanta, 6 C album, 34 Aurina, 13 v. Varia, 15 Parthenie, 2 Adippe, 10 Euphrosine, 90 Pales, 20 v. Napaeae, 90 E. Medea, 42 Medusa, 38 Stygne, 20 Cassiope, 22 Melampus, 29 Maestra, 160 Pharte 20 Lappona, 35 Tyndarus, 42 Adyte, 6 George, 8 Goante, 9 Phaedra, 7 Aegeria, 75 Maera, 39 Satyrion, 20 Exulans, 25 Phegea, 20 Jacobaeae, 4 Russula, 100 Humuli, 9 Pavonia, 6 Tau, 5 Hebe, 16 Versicolora, 23 Paphia.

Müller, Holzhalb, Zürich.

Nachstehendes Loos Falter verkaufe in 25 Arten (38 Exempl.) für 15 M. incl. Verpackung portofrei, tadellos:

P. Leucodice ♂♀, Chlorodice ♂, L. Astrarche ♂♀, Anteros ♂, Menalcas ♂♂, Cr. Calmucca ♂, S. Geyeri ♂♀, Th. Fenestrella ♀♂, Z. Pilosellae ♀♂, v. Bitorquata ♀, Corsica ♂, Z. Pirina ♂, ex Mesop., End. v. Marmorata, Ps. Lutea ♂♂, Ocn. Lapidicola ♂, Cnet. Solitaria ♂, 1 Agr. Pontica, Amm. Vetula ♀♂, Pol. Rufocincta ♂♀, v. Asphodeli ♀♂, Orth. Deleta, Janth. Frivaldskyi, Croc. ab. Trapezaria ♂. Auch können Käufer dieses Looses noch ein zweites in anderen Arten bei gleichen Bedingungen erhalten.

E. Funke, Dresden, Dürerstr. 28.

Gelegenheitskauf!

Eine

Schmetterlingssammlung,

bestehend aus fast 600 Exemplaren in etwa 320 Arten, darunter einige Exoten (Atlas, Jamamay, Pernyi, Cynthia, Cecropia, Luna, Polyphem, Jo, Pyri) und viele seltnere Sachen, ist für 55 M. zu verkaufen.

Ausserdem habe abzugeben: Berges Schmetterlingsbuch, 6. Auflage, sehr gut erhalten, in einfachem Einband Mark 10.

Ferner 16 Spannbretter aus Weidenholz (einige noch ohne Torfunterlage), in allen Grössen, und ein verstellbares. Zusammen 6 M.

Endlich an Puppen: 12 S. Pyri, gross und kräftig, 3,50 M., und dann noch eine Abtheilung anderer Puppen (3 Sph. Ligustri, 6 Sm. Occellata, 20 Ph. Bucephala, 6 Vinula, 2 Biffida u. s. w.) zu 2 M.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages folgt franco Zusendung.

A. Menshausen, Hannover, Kestnerstrasse 4, I.
Mitgl. 840.

Eine Anzahl

Insektenkasten

mit Doppelglas, 30 ÷ 22 cm., 5,5 cm hoch, in Buchform. (Die eine Breitseite gewölbt, mit Calico überzogen und mit gedrucktem Etiquet, die obere Längsseite in Buchschnittform), im Falz fest schliessend, aus ganz trockenem Holz, habe für

1,75 Mark

das Stück abzugeben. Ausserdem biete im Tausch gegen bessere Europäer oder gegen baar mit 50 pCt. folgende Falter an:

1 Caecigena ♀ e. l., 4 Shpeciformis e. l., 5 Scita e l., 2 Orth. Humulis, 5 Ludifica, 3 Livida e. l., 3 Aulica, 1 Arg. 1 A. Pales; 2 v. Varia, 5 Ligea, 2 Tyndarus, 1 Melampus, ausgeblasene Raupen v. Scita.

W. Korn, Danzig, Steindamm 31.

Ankündigung!

Soeben erschien meine sehr **reichhaltige**

Preisliste

über *europäische* und *exotische Lepidopteren,* welche gratis und postfrei versandt wird. Ferner mache ich auf die von mir selbst gesammelten **Lepidopteren** 1889 bis 1890 in

Tibet und West-China

der Expedition Leech aufmerksam und bemerke noch, dass selbe allein in meinen Händen sind und fast allen grossen Sammlungen fehlen dürften, da viele von mir neu entdeckte Species darunter sind, wie z. B. der schöne

Parnassius Tibetanum
n. sp. Leech,

dann nur vorher in wenigen Stücken bekannte

Armandia thaitina,
Parnassius Imperator

etc. etc. Preisliste steht ebenfalls gratis und postfrei zu Diensten.

Franz Kricheldorff,

Naturalist,
1. Heimstr. Berlin SW. Heimstr. 1.

Hofmann, „Die Schmetterlinge Europas," noch gut erhalten, sucht im Tausch gegen Falter von A. Atlas, H. Jo, Jamamay, Luna u. s. w. Offerten sieht entgegen

Herrmann Wenzel, Liegnitz, Schlossstr. 14.

Habe noch abzugeben in Anzahl gesunde Puppen von Sp. Lubricipeda à Dtzd. 60 Pf., Not. Tremula à Dtzd. 70 Pf., Sm. Populi à Dtzd. 90 Pf. für baar! Im Tausch höher. Für Porto und Kästchen 20 Pf.

H. Preisler, Blottendorf in Böhmen.

Spini Puppen à 20 Pf., Dtzd. 2 M. excl. Porto und Packung.

A. Zamecnik, Brünn (Mähren), M. 1108. Thalgasse 51,

Unterzeichneter hat gegen baar abzugeben Eier von Polia Xanthomista à 60 Pf., das Dtzd., Eier v. Polia Rufocincta var. Mucida à 1 M. das Dtzd.

J. Wullschlegel, Lenzburg, Schweiz.

Im Tausch habe noch abzugeben:

Pap. Machaon, Th. Polyxena, Col. Chrysoteme ♀, Myrmidone, Mel. Phoebe, Ereb. Manto ♂, Nerine ♂, Lappona ♂, Coen. Oedippus ♂, Dcil. Vespertilio, Gasii, Macr. Bombyliformis, Zyg. Trensilpina, Nola Cicatricalis, Cal. Pominula, Arct. Villica, Hebe, Aulica, Spil. Luetuosa, Hep. Carna ♂ Veleda, Ps. Schiffermilleri ♂, Graslinella, Hirsutella, Ep. Bombycella, Bomb. Rubi, Las. Pruni, Sat. Spini ♂, Pyri, Caecigena, Not. Dromedarius, Agr. Janthina, Triangulum, Ditrapezium, Dahlii, Signifera, Obelisca, Mam. Serratilinea, Leineri, Dianth. Luteago, Myth., Imbecilla, Cal. Affinis, Diffinis ♂, Hyl. Areola, Cuc. Prsnanthis, Scopariae Pl. C. aureum, Interrogationis, Th. Rosea, Darduini, Zancl. Tarsicrinalis, Herm. Crinalis, Nem. Pulmentaria, Pusticata, Degeneraria, Aversata, Strigaria, Pc. Celabraria, Gnoph. Pnllata, Glaucinaria, Scrotinaria, Asp. Gilvaria, Cid. Aff. v. Turbaria, Caesiata, Flavicinctaria, Cyanata, Scripturata, Austriacaria, Eup. Alliaria, Digitaliata, Millefoliata, Inustata, Teuniata, Isogrammaria, Euphrasiata, Lariceata.

Frwünscht sind mir u. a.: Sesien, ferner je ein Paar Pap. Alexanor, Th. Rumina und Anth. Eupheno.

Hugo May, Wien IV., Favoritenstr. 23.

Meine

Preisliste

mit 50pCt. Rabatt

über tadellose **Käfer aller Welttheile** ist erschienen.

Lerner mache ich auf meine

reichhaltige Liste über Schmetterlinge

aufmerksam. Versandt der Listen gratis und postfrei.

Adolf Kricheldorff,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Berlin,
Oranienstrasse 135.

Seltene

Käfer-Doubletten

meiner Sammlung gegen baar 1/3 Staud.-Preise. Liste zu Diensten.

Auch 8 Stück gespannte

schöne Pyri-Falter

zu 1/4 Katalogpreis.

Prof. *H. A. Joukel,* 985. Zizkow bei Prag. 240.

Ein Katalog

von Staudinger und Wocke wird zu kaufen gesucht. Offerten erbittet

F. Winter in Thann (Els.)

Puppen

sucht einzutauschen von Porcellus, Pyri, Pavonia.

Von Faltern: Machaon, Atalanta, Atropos, Convolvuli, Pinastri, Vespertilio, Galii, Porcellus, Elpenor, Tiliae, Proserpina, Ocellata, Ligustri, Cossus, Quercifolia, Pruni, Erminea, Plumigera, Fraxini, Nupta, Electa und Paranympha.

Hermann Wutzdorff, Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

Puppen: E. Clorana 7, E. Jacobaea 4, S. Menthastri 4, H. Limacodes 5, D. Harpagula 12, D. Pygra 7, P. Anachoreta 7, P. Bucephala 4. A. Rumicis 4, A. Plecta 5, M. Pisi 5, M. Persicariae 5, Z. Annulata 7, A. Pecnyi 15 Pf. à St., giebt ab. Porto extra.

Wilh. Schweizer, Zeitz, Wasservorstadt 8.

Suche zu erwerben in Anzahl von je 1 bis 20 St.: Thais Polyxena, Ruminea, Cerisyi, P. Mnemosyne, Delius, Colias, Edusa, Palaeno, Var. L. Album, Sat. Hermione, Alcione, Circe, Atropos, Dcil. Vespertilio, Hypophaes, Livornica, Nerii, Sm. Quercus, C. Hera, A. Villica, Aulica, Hebe, Flavia.

Habe abzugeben in Anzahl von je 3 bis 20 St.: Pap. Machaon, Ap. Crataegi, R. Rhamni, P. Apollo, L. Populi ♂♀, V. Atalanta, Antiopa, C. Album, Jo, Urticae, Er. Ligea, Sat. Briseis, Semele, Sph. Convolvuli, Sm. Tiliae, A. Caja, Purpurata, Sp. Fuliginosa, Psil. Monacha, B. Lanestris, Endr. Versicolora, A. Tau, H. Biffda, Not. Tremula, Pt. Palpina, Ph. Bucephala, H. Scita sp. el. 1891, C. Sponsa, P. Mori, A. Pernyi, A. Jamamay, A. Cynthia, A. Luna.

Preise gegenseitig nach Staudingerliste. Gefälligen Offerten sieht entgegen

H. Preisler, Blottendorf in Böhmen.

Galeja Perteri

von Columbien

erhielt eine Sendung, von welche à Stück mit 2—2,50 M., je nach Grösse, abgeben kann. Es ist dies einer der grössten und schönsten Hirschkäferarten aus den Tropen, Geweih bis 8 ctm, Stücke mit kleinen Fussdefecten 1—1,50 M. Porto extra.

H. Redlich—Guben.

Puppen v. V. Levana,
à Dtzd. 30 Pf., in grösserer Anzahl auch im Tausch, giebt ab
Gustav Gattner, Pforzheim.

Käfer. Gegen seltene Arten Europäer oder Exoten habe ich im Tausche abzugeben: Carabus v. euchromus, Orithales serraticornis, Athous Zebei, Adrastus axillaris, Corymbites quercus: Attalus analis, Megacronus rufus, Acidota crenata, Leistus rufescens, Odalia bothnica, Hypnophila obbesa, Chrysomela geminata, Obrium brunneum, Anthonomus pubescens, Polydrusus binolatus, Pimelia bipunctata, Podabrus alpinus, Cantharis albomarginata, Scarabaeus laticollis und 1000 andere Arten.

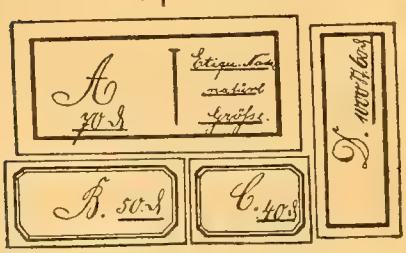
Gegen Kasse versende ich:
100 Arten für 2,50 M. franco.
100 A. nur seltenere für 3,50 M. fr.
200 Arten für 4,50 M. franco.
200 A. nur seltenere für 6,50 M.

Alles gut präparirt, genau bestimmt, vorwiegend Gebirgsarten; auf Wunsch auch nur kleine und kritische Arten.
C. F. Lange, Annaberg im Erzgebirge.

Europäische
Coleopteren
aus *Spanien*, dem *Caucasus*, *Taurus*, *Kl.-Asien etc.*, richtig bestimmte, reine, frische Thiere, gebe ich die Centurie (100 Arten) zu M. 10 ab. Besondere Wünsche berücksichtige nach Möglichkeit.
Max Korb, München, Akademiestrasse No. 23. I

Soeben erschien und steht Käufern gratis zu Diensten meine neueste, an Seltenheiten und Arten besonders reichhaltige
Preisliste
über Coleopteren
aller Welttheile und paläarktische
Lepidopteren.
Die Preise sind durchgehend
bedeutend herabgesetzt
und betragen bei vielen Arten
nur die Hälfte
oder noch weniger von den Preisen anderer Listen. Ausserdem gebe ich bei Baarkauf an Rabatt auf Coleoptereu
50% auf jedes Stück,
bei paläarktischen Lepid. 25 pCt.
Alexander Bau,
Berlin, S. 59, Hermannplatz 4.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.
Etiquetten-Nadeln
2300 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.
Theod. Busch, Lehrer, Emmerich a. Rh.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.
August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Hofmanns Schmetterlingsbuch,
ganz neu, gebe für 17 M. ab
K. Bullin, Dornbach Wien XVII.

Insektenkästen,
Schränke, Spannbretter, Torf,
sowie alle Fanggeräthschaften liefert in grosser Anzahl billigst
E. Lassmann, Halle a. S., am Steg.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Entomologisches Jahrbuch.
Kalender
für alle Insektensammler auf das Jahr
1892.
Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen von
Dr. Oskar Krancher
in Leipzig.
Mit Abbildungen und 1 Titelbild in Kupferstich.
Preis gebunden M. 1,50.
Verlag von *Th. Thomas* in *Leipzig.*

Spannen von Schmetterlingen
übernimmt gegen Ueberlassung von Doubletten oder auch gegen geringe Baarentschädigung
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Wünsche mit
Käfer- und Schmetterlingssammlern
in Verbindung zu treten, um meine Doubletten vertauschen oder billig verkaufen zu können. — Listen franco.
C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Neue Entomologische
Lager-Cataloge
von
R. Friedländer & Sohn in Berlin NW., Carlstrasse 11.
Zur Ausgabe bereit:
Entomologie II. Lepidoptera. 42 Seiten.
Die lepidopterologische Litteratur in bisher unerreichter Vollständigkeit enthaltend.
Entomologie III. Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera, Diptera, Hemiptera, Parasita. 50 Seiten.
Der reichhaltigste Special-Catalog.
Diese beiden Cataloge werden auf Verlangen franco übersandt.
Entomologie I. Scripta miscellanea enlomologica. Insecta fossilia. Coleoptera wird Ende Oktober fertiggestellt sein.

Billigsten
und
saubersten Druck
von
Preislisten, Doublettenlisten,
Circulairen,
Visitenkarten etc. etc.
zu bequemsten Bedingungen liefert den geehrten Vereinsmitgliedern am schnellsten
die Druckerei
der Entomologischen Zeitschrift
H. Scholz—Guben.

Adresse
für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann**, Kastaniengraben No. 8, Guben
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn**, ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich**, ebenda.
Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.
Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.
Bei Beträgen über 1 Mark darf Zahlung nicht in Briefmarken geleistet werden.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. Dezember 1891. No. 17. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Pleretes Matronula. — Beitrag zur Zucht von Luperina Matura Hufn. (Texta Esp.) — Einiges über Wespen und ihre Schmarotzer. — Ueber das Aufweichen von Käfern. — Kleine Mittheilungen. — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder. — Quittungen. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Pleretes Matronula. L.

Seit sechs Jahren schon ziehe ich die Raupe dieses noch immer stark begehrten Spinners und wie ich sagen kann, mit ziemlichem Glück.

Im ersten Jahre erging es mir, wie es wohl allen diese Art zum ersten Male züchtenden Entomologen geht; sämmtliche Räupchen starben eines schönen Tages, nachdem sie die dritte Häutung glücklich überstanden hatten, wie auf Kommando in ungefähr 12 Stunden an Diarrhoe.

Der Grund war: einmaliges Darreichen feuchten und zu saftreichen Futters. Im zweiten Jahre wandte ich eine andere Erziehungsmethode an und das Resultat war ein ziemlich günstiges.

Ich erhielt bis Ende Oktober ungefähr ein Drittel ausgewachsener Raupen. Ein Drittel ging wieder an der bei den Bärenraupen üblichen Modekrankheit ein, der Rest kam bis zu ungefähr ein Viertel der normalen Grösse, um nach der Ueberwinterung im Raupenkasten (Zimmerkultur) im Frühjahr als Leichen sich zu präsentiren.

Wie ich schon in einem früheren Jahrgange unserer Zeitschrift mittheilte, überwintere ich seitdem die noch nicht ausgewachsenen Matronula im Freien in einem Drahtgazekasten, der mit trockenen Maishülsen oder Hobelspänen angefüllt ist.

Ich habe bei dieser Art der Ueberwinterung fast gar keine Verluste zu beklagen, da das den Raupen zum Verbergen gegebene Material viel Feuchtigkeit aufsaugt und auch genügende Ventilation zulässt.

Es ist zu einer guten Ueberwinterung unbedingt nöthig, dass diese beiden Eigenschaften vorhanden sind; fehlt die erstere, so vertrocknen die Raupen, mangelt es an der zweiten, so bilden sich Pilze, welche gleichfalls den ganzen Bestand vernichten.

Ausserdem ist allen überwinternden Raupen bei Beginn des Frühjahres Feuchtigkeit unumgänglich nöthig.

Die im Darme des Thieres im Herbste stets noch zurückbleibenden Kothreste vertrocknen während des Winters zu einer harten Masse, die, wenn dem Thiere nach Beendigung des Winterschlafes keine Feuchtigkeit geboten wird, nicht abgestossen werden können und unausbleiblich den Tod der Raupe bewirken.

Es hat deshalb das Bespritzen der Raupen gar keinen Zweck, wohl aber das Befeuchten der Zweige und Stengel, worauf die Thiere sitzen. Oft genug wird bei diesem wichtigen Geschäfte noch gesündigt und der ganze Bestand zu Grunde gerichtet, weil man, anstatt reines, klares Wasser, zum Bespritzen die in den Futtergläsern befindliche, mit faulenden vegetabilischen Stoffen erfüllte Flüssigkeit, bequemlichkeitshalber, verwendet. Hat man die Thiere jedoch erst soweit gebracht, dass sie Futter annehmen, so ist so ziemlich das Spiel gewonnen und bei etwas Aufwartung wird das Resultat ein günstiges sein.

Ich will nun hier noch allen denen, welche Matronula entweder schon mit Missgeschick gezüchtet oder zu züchten versuchen wollen, meine Behandlungsweise mittheilen; dass dieselbe für diese Art wohl so ziemlich die geeignetste sein muss, beweist der Umstand, dass in diesem Herbste ausser von mir von keiner anderen Seite Matronula Raupen im Vereinsorgane offerirt worden sind, sowie die Thatsache, dass ich diesmal von einhundert von Herrn A. Hermann in Heinrichau mir abgelassenen Eiern 95 ausgewachsene Raupen — zurückgeblieben ist keine, 5 gingen nach den ersten Häutungen ein — ohne Ueberwinterung erzielte.

Meine Methode war folgende: Bis nach der zweiten Häutung Futter recht magrer Löwenzahn, der vorher erst einige Stunden in der Sonne getrocknet wurde. Zucht im umgestülpten Glase an sonniger Stelle des Fensters. Nachher wurde als Futter bis Ende Oktober nur Boxdorn (Lycium barbarum) verabreicht und vom September ab die warme Küche als Standquartier gewählt.

Anfangs November, als Boxdorn nicht mehr zu erlangen war, rollten sich die Thiere zusammen und schienen satt. Ihre Grösse war nun derart, dass ich berechtigt war, sie als völlig ausgewachsen anzusehen.

Um festzustellen, ob eine sonst im November be-

reits das Fressen einstellende Raupe durch starke Wärme zur Annahme weiterer Nahrung zu bewegen sei, brachte ich die Thiere vor vierzehn Tagen in meinem Arbeitszimmer ganz in der Nähe des Ofens unter und gab ihnen mangels anderer Nahrung Grünkohlstauden. Und siehe da, meine Matronula schüttelten den Schlaf von sich und verzehren jetzt die saftigen — allerdings vorher erst einige Stunden getrockneten Grünkrautwedel mit einem wahren Bärenhunger. Ganz besonders scheinen ihnen aber die etwas holzigen, starken Stengel zu munden.

Die Thiere sind jetzt fast kohlschwarz und von einer bis dahin nicht erzielten Grösse. Hoffentlich werden die mit ihnen in Aussicht genommenen, weiteren Zuchtversuche gleich günstige Resultate liefern.

Der Fall, dass Matronula zu so später Jahreszeit — ich schreibe dies am 25. November — noch bei gutem Appetit ist, dürfte meines Wissen noch nicht beobachtet sein.

Ich werde die weiteren Erfolge hier zur Kenntniss bringen. H. Redlich.

Beitrag zur Zucht von Luperina Matura Hufn. (Texta Esp.)

In hiesiger Gegend kommt diese Eule nur vereinzelt und selten vor und scheint auch anderswo nirgends häufig zu sein, wenigstens soweit dies aus den mir zu Gebote stehenden Lokalfaunen hervorgeht. Luperina Matura fliegt hier von Ende Juli bis Mitte August und kann sowohl am Lampenlicht als auch mittels Köder erbeutet werden.

Mir ist es endlich gelungen, eine Zucht dieses Falters aus dem Ei glücklich zu Ende zu führen und da dieselbe wohl nur Wenigen bekannt sein dürfte, so erlaube ich mir, meine gemachten Erfahrungen an dieser Stelle zu veröffentlichen.

Die Eier werden von Luperina Matura in der Gefangenschaft nicht angeheftet und vermuthe ich, dass dies auch im Freien nicht geschieht und sie vielleicht ähnlich wie bei Hepialus Humuli über grasreiche Abhänge und Wiesen ausgestreut werden. Anfangs sind die Eier hellgelb, werden dann aber bald fleischroth und kurz vor dem Auskommen blaugrau. Einer gleichmässigen Zimmerwärme von 15—16 Gr. R. ausgesetzt, entwickeln sie sich in 15 Tagen.

Die am 18. August ausgeschlüpften Räupchen setzte ich an einen dichten Büschel von Poa annua, jenes gemeinen und als Unkraut in Gärten oft recht lästigen Grases, bei welchem Futter sie sehr gut gediehen und dieses weichblättrige Gras härteren, ausdauernden Arten, welche ich ihnen später zur Abwechslung reichte, entschieden vorzogen. Bis zur letzten Häutung, welche bereits Ende September stattfand, lebten die Raupen nur über der Erde, an den Halmen und Blättern der Nahrungspflanze sitzend und Tag und Nacht fressend, so dass sie ausserordentlich schnell an Grösse zunahmen. Nach der letzten Häutung veränderte sich die Lebensweise der Raupen auffallend; sie vergruben sich tagsüber in die Erde, ohne aber die Wurzeln zu benagen, und stiegen nur des Nachts zum Fressen an der Futterpflanze in die Höhe. Zugleich trat eine auffallende Verlangsamung des Wachsthums ein und scheint dieses das Stadium zu sein, in welchem die Raupe den Winterschlaf antritt, was auch durch die Thatsache bestätigt wird, dass ich Raupen von der gleichen Grösse Ende April im Freien vorfand. Meine Raupen liess ich nun allerdings nicht zum Winterschlaf kommen, sondern behielt sie im warmen Zimmer, wo sie schon Mitte November ihre volle Grösse erreicht hatten und sich zur Verpuppung in die Erde begaben.

Bis hierher bietet die Zucht keinerlei Schwierigeiten; Gras ist, so lange noch kein Schnee liegt, überall leicht zu beschaffen und man freut sich über das Gedeihen seiner Pfleglinge. Doch der Haken kommt nach. Die völlig ausgewachsene Raupe verkriecht sich in die Erde und leimt sich dort zwischen verflochtenen Graswurzeln eine feste, glatte Höhlung, in der sie volle 3—4 Monate liegt, ehe sie zur Puppe wird. Während dieser Zeit verursacht jede, auch nur die geringste Störung ihren Tod, und muss die Erde bis zu erfolgter Verpuppung mässig feucht gehalten werden, denn bei zuviel Nässe verschimmelt, bei zu wenig vertrocknet die Raupe.

Durch öfteres Nachgraben und Ausschütten einiger Töpfe, um den Zeitpunkt der Verpuppung festzustellen, verlor ich viele Raupen, denn einmal aus ihrer Höhle genommen, konnte sie auch die sorgfältigste Behandlung nicht vom Tode erretten und schrumpften sie, selbst sehr nass gehalten, nach kurzer Zeit zu dunkelbraunen Mumien zusammen. Bis Mitte Februar hatte ich erst eine einzige Puppe ausgegraben, fand aber um diese Zeit noch viele unverpuppte Raupen vor. Als ich Mitte März sämmtliche Töpfe entleerte, waren alle Raupen entweder verpuppt oder todt; letztere bildeten allerdings die grosse Mehrzahl, denn von 90 Raupen erhielt ich nur 12 Puppen. Die Puppe ist glänzend gelbbraun, von einer bläulichen Bereifung, wie sie Wilde erwähnt, konnte ich bei meinen Puppen nichts entdecken. Das Herausnehmen aus ihren Erdhöhlen scheint den Puppen nicht zu schaden, denn zwischen 2. und 27. April entstiegen zu meiner Freude meinen sämmtlichen Puppen wohlgebildete Falter.

Dass die Eule überall nur einzeln und selten vorkommt, trotzdem sie weit verbreitet zu sein scheint und die Bedingungen für ihre Existenz überall reichlich geboten sind, mag doch eine Folge ihrer eigenthümlichen Entwickelung sein, denn es ist wohl anzunehmen, dass auch im Freien regelmässig der grösste Theil der Nachkommenschaft während der langen, der Verpuppung vorangehenden Raupenruhe zu Grunde geht. M. Liebmann, Arnstadt.

Einiges über Wespen und ihre Schmarotzer.

Schluss.

Ich glaube daher, dass die Eier von dem Weibchen in die Waben gelegt werden. Ist letzteres der Fall, und frisst die Metoecuslarve eine Puppe auf, so müsste sie beinahe in der kurzen Zeit des Puppenzustandes der Wespen heranwachsen und als Puppe ausreifen. Dies ist unwahrscheinlich, und es liegt daher wieder die Annahme nahe, dass die Käfereier zugleich mit den Wespeneiern gelegt werden und die junge Käferlarve zugleich mit denen der Wespe aufwächst, also vielleicht von den Wirthen mit gefüttert wird. Möglich ist auch noch, dass die Metoecuslarve fast 2 Generationen von Wespenlarven überdauert. Für letzteren Umstand scheint mir zu sprechen, dass ich einmal einen Metoecus aus seiner Zelle in einer Wabe zog, deren sämmtliche Wespenbewohner schon ausgekrochen oder dem Stande des Nestes zufolge aufgefressen waren. Ein anderes Mal zog ich zwei ausgebildete Käfer aus einer Umgebung von jüngeren Wespenpuppen hervor.

Meist findet sich der Metoecus in der zweit- oder drittletzten Wabe des Nestes, die vorwiegend Männchen enthält, selten in den letzten Waben mit Königinzellen. Die Eier müssen also zu einer Zeit gelegt werden, wo letztere noch nicht vorhanden oder noch zu klein sind, also spätestens Ende August. Da nun die Metoecus-

mutter schon im Herbste auskriecht, so fragt man: Wo treibt sie sich während des ganzen Sommers umher? Sollte es nicht 2 Generationen geben, so dass die im Herbst ausgekrochenen etwa im Juni Eier legen und eine 2. Generation Ende August? Die Seltenheit des Käfers erklärt es wohl, dass man die überwinterten Weibchen bisher nicht im Frühsommer gefangen hat.

Leider lässt sich bei der bisherigen Fangart ein Massenmord der unschuldigen Wirthe nicht vermeiden. Indess sollte man die Umgebung der Nester öfter während des Sommers absuchen und abklopfen, vielleicht auch mit platten Steinen belegen und könnte so mehr erbeuten als durch Zerstörung des Nestes. Ein Freund klopfte z. B. im letzten Sommer einen Käfer vom Gebüsch über einem Neste. Es ist übrigens nicht richtig, dass der Käfer vorwiegend an Waldrändern vorkommen soll. Ich habe ihn mehr aus Nestern auf Wiesen und in Gärten $^1/_2$ bis 1 Kilometer vom Walde entfernt gewonnen. Auch der verstorbene Pfarrer Gutheil, ein sehr erfolgreicher Metoecusjäger, holte die meisten von einer Wiese. Ich selbst habe kürzlich sogar einen in einem Neste mitten im Laubwalde unter dichtem Gehölz gefunden. Vorwiegend scheint er bei V. vulgaris zu sein; nie habe ich ihn bisher bei V. crabro oder germanica getroffen; dass er bei V. media vorzukommen scheint, folgt aus der in No. 14 unserer Zeitschrift kürzlich veröffentlichten Mittheilung. Die Grösse der erbeuteten Thiere müsste jedenfalls ergeben, ob dieselben aus diesem Neste stammten oder es nur einmal als hungrige Gäste besucht haben.

Es ist eine Kinderarbeit, ein Wespennest einzuholen, wenn man Abends mit der Laterne darangeht Ein Guss Schwefeläther ins Flugloch, welches sogleich mit Moos oder einem Tuche verstopft wird, betäubt die vor dem Neste befindlichen Wächter; sodann öffnet man den Eingang wieder und ermittelt mit einer biegsamen Ruthe die Richtung und Entfernung des Nestes selbst, gräbt über demselben die Erde weg, bis man auf das Nest stösst, und giesst eine ziemliche Menge Aether darauf. Sofort erhebt sich ein starkes Summen, und wenn dieses verstummt ist, legt man das Nest vorsichtig bloss, so dass es nicht zerstossen wird, hebt es schliesslich heraus und steckt es behutsam in ein grosses Gazenetz oder einen Sack, den man zubindet. Zerbricht das Nest, so muss man den ganzen Inhalt des Loches einschaufeln. Zu Hause steckt man die ganze Beute in einen Eimer, giesst wieder Aether darüber, deckt alles gut zu und kann nun nach 10 Minuten ans Verlesen gehen. Die Waben frei auf eine Gabel zu stecken, wie Harrach im »Käfersammler« S. 24 empfiehlt, ist nicht zu rathen, denn die ausschlüpfenden, sehr behenden Käfer suchen sofort das Weite und verbergen sich. Besser legt man sie in einen Raupenkasten, den man täglich nachsieht.

Unangenehm ist der üble Geruch, den die beim Ausnehmen getödteten Wespenlarven verbreiten. Die todten werden bald schwarz; man nimmt sie mit einer Pincette heraus. Die anderen Larven leben gut 8 bis 14 Tage. Während dieser Zeit kriechen stets noch einzelne Wespen und Metoecus aus. Später empfiehlt es sich, mit einer Pincette sämmtliche Wabendeckel abzuheben und nach Metoecus oder dessen Larven zu suchen, worauf man die Waben fortwerfen kann.

Anziehende Beobachtungen kann man machen, wenn man ein Wabenstück in ein etwa 5 cm hohes, mit Gaze überzogenes Kästchen legt und 1 Dutzend Wespen, Arbeiter und Männchen, sowie auch einige Schmarotzerlarven nebst etwas Zucker, Honig und Fleisch hinzufügt. Man kann so mit einer Lupe deutlich die Art der Fütterung sehen und schliesslich bemerken, dass die Wespen die eigenen Larven einfach auffressen. Sie sind dann vor Hunger schon ganz wahnsinnig geworden und rasen durch den Kasten umher. Die Männchen und die neuen Königinnen betheiligen sich nicht an der Fütterung, sondern lassen sich selbst mitfüttern — wenn sie etwas bekommen.

Ueber das Aufweichen von Käfern.

Jeder, der sich mit ungespannten und ungenadelten Insekten beschäftigt, weiss, dass es jedesmal ziemlich viel Zeit und Geduld erfordert, bis die starr gewordenen eingetrockneten Gelenkbänder wieder so viel Feuchtigkeit angezogen haben, dass ohne Gefahr für die feinen Glieder ein Zurechtrücken derselben gewagt werden kann. Bei Schmetterlingen wird es wohl auch immer so bleiben, denn diese zartbeschuppten Kinder der Fauna vertragen keinen energischen Eingriff, nicht die leiseste Berührung, und werden durch schärfer wirkende Ingredienzien, wie Spiritus an den Flügelwurzeln nur allzuleicht fleckig, so dass man immer besser fährt, das Aufweichen einer mehrtägigen Einwirkung des Wasserdunstes unter einer Glasglocke allein zu überlassen. Bei Käfern schlage ich aber längst einen andern Weg ein, der schneller zum Ziele führt. Es ist zwar im Allgemeinen nicht zu empfehlen, die Käfer förmlich zu spannen, denn ihre feinen Krallen brechen allzu leicht ab, wenn sie vom Körper weit abstehen, aber es ist ja manchmal nöthig, z. B. bei Biologien, einen Käfer fliegend zu spannen und meistens muss man die ungleich gestellten Füsse richten, die Fühler etwas vorziehen u. s. w., so dass ein Aufweichen in den meisten Fällen nöthig wird. Zu diesem Zweck werfe ich den Käfer ganz einfach in ein Gefäss mit warmem Wasser, das eben noch das Einstecken des Fingers gestattet und das Thier ist in kürzester Zeit weich und vollkommen leicht beweglich. Eine riesige, von Herrn Redlich bezogene Golofa Porteri war z. B. in 2 Minuten vollständig spannbar. Dem Wasser mische ich in der Regel etwas arseniksaures Natron bei, welches den Käfer vergiftet und vor allen weiteren Angriffen der infamen Sammlungsräuber schützt. So trifft man gleich zwei Fliegen auf einen Schlag, indem etwa schon vorhandene Milben unfehlbar vernichtet werden.

Das Verfahren schadet auch beschuppten Käfern wie den prachtvollen, brasilianischen Entimusarten durchaus nicht und ich habe sie jedesmal nur schöner aus dem Bade gebracht.

Auf diese Weise habe ich auch exotische Wespen und Wanzen, die vor Staub, Milben und Schimmel fast unkenntlich waren — Thiere, wie man sie oft in vergessenen, verwahrlosten Sammlungen trifft, die irgend einer Erbschaft entstammen — in kurzer Zeit so vollständig gereinigt, dass sie jetzt wie nagelneu in meiner Sammlung stecken. Geleimte Thiere fallen natürlich bei diesem Verfahren auseinander, doch ist der Schaden mit irgend einem guten Klebmittel leicht wieder zu repariren. Behaarte Thiere müssen nach dem Bade mit mehreren ziemlich steifen Pinseln, die man vorräthig haben muss, trocken gebürstet, werden, wobei oft an Exemplaren, deren Haare noch von der Spiritustödtung her ganz verklebt waren, bei einiger Sorgfalt die natürliche Ordnung wieder hergestellt werden kann. Nach dem Aufweichen trocknet man die auf Torf gesteckten Thiere in der Nähe eines Ofens. Noch möchte ich anrathen, das Gefäss, welches man benutzt, irgend wie besonders zu bezeichnen und sorgfältig aufzubewahren, damit keine unliebsame Verwechslung mit einem Küchengeräth entstehen kann.

Morin.

Kleine Mittheilungen.

Arctia Caja.

In der Generalversammlung zu München wurde von dem Vereinsmitgliede Herrn Gymnasiallehrer Morin eine schöne Varietät vorgelegt, welche allgemein gefiel. Die Vorderflügel sind ganz braun bis auf 3 kleine, weisse Pünktchen, während die Stelle der weissen Binden sogar durch dunkelbraune Streifen ersetzt ist. Die Hinterflügel zeigen nunmehr wenig Roth, weil die schwarzen Flecke sammt blauschimmernden Kernen zu Binden zusammengeflossen sind. Das schöne Exemplar, welches von einer im Freien fast erwachsen gefundenen Raupe stammt, also durch keinerlei Experimente erzielt wurde, und worauf ausserordentlich hohe Gebote gemacht wurden, befindet sich jetzt in der Varietätensammlung des Herrn Wiscott, der schönsten in ganz Deutschland und ist dort in würdige Gesellschaft gekommen. Zählt doch diese berühmte Sammlung über 30 merkwürdige Caja-Aberrationen, darunter fast ganz weisse und wieder andere mit total blauschwarzen Hinterflügeln etc. Es wäre hochinteressant, wenn diese Sammlung einmal in einem eigenen Bildwerk veröffentlicht würde. R.

Ich habe im Laufe dieses Sommers zwei Raupensendungen erhalten in Schachteln, welche mit Packpapier überzogen, verklebt, und mit der Aufschrift versehen waren: „Muster ohne Werth.“ Bei der Uebergabe durch den Briefträger fand sich, dass Convolut und Schachtel geöffnet und mangelhaft wieder geschlossen, und die Raupen bis auf wenige Stücke entkommen waren. Die Postbehörde hatte, wie mir schon bei der Ablieferung ausdrücklich bemerkt wurde, die Oeffnung vorgenommen, weil nach der kgl. b. Verordnung vom 1. Mai 1881 die Verpackung der als „Muster ohne Werth“ bezeichneten Sendungen eine derartige sein muss, dass deren Inhalt leicht erkennbar ist und weil die Postbehörde, wenn das nicht der Fall, zur Oeffnung und Verifizirung sich für berechtigt hält.

Zur Abwendung möglicher Schädigung möchte ich hierüber den Mitgliedern Notiz geben.

M. 949.

Vom Büchertisch.

„**Brehms Thierleben**“, dieses Standard work in unserer populär wissenschaftlichen Litteratur, schreitet in seiner genau vor einem Jahr begonnenen neuen, dritten Auflage rüstig fort. Die Verlagshandlung, das Bibliographische Institut in Leipzig und Wien, lässt sich die Förderung dieses in allen Kreisen gleich geschätzten und willkommenen Werkes besonders angelegen sein und kommt damit den Wünschen der zahlreichen Freunde und Verehrer Altmeister Brehms in dankenswerther Weise entgegen. — Reich ausgestattet eine Fülle allgemein interessanten und belehrenden Inhalts darbietend, liegt heute der soeben erschienene fünfte Band von „Brehms Thierleben“ vor uns. Derselbe setzt die im vierten Band begonnene Abhandlung der Gruppe „Vögel“ fort und bringt hiervon die erste Ordnung: Baumvögel (Schluss); zweite Ordnung: Papageien; dritte Ordnung: Taubenvögel; vierte Ordnung: Hühnervögel: fünfte Ordnung: Rallenvögel; sechste Ordnung: Kranichvögel.

Auch bei dem vorliegenden fünften Bande von „Brehm's Thierleben“ bemerken wir die von den Herren Prof. Dr. Pechuel-Loesche und Dr. Wilh. Haacke mit grosser Sorgfalt und anerkennenswerthem Fleiss und mit Berücksichtigung der Brehmschen Schreib- und Darstellungsweise durchgeführte Neubearbeitung besonders. Den Ergebnissen der neuern wissenschaftlichen Forschungen haben die Bearbeiter vollkommen Rechnung getragen. Dadurch sind einerseits ältere Anschauungen berichtigt, anderseits ist eine Vermehrung des Stoffes herbeigeführt. Im Zusammenhang damit steht der gegen die frühere Auflage bedeutend reichere Bilderschmuck des fünften Bandes, der allein bei den Textillustrationen einen Zuwachs von 23 neuen Zeichnungen erfahren hat. Aus den letzteren seien ihrer Vorzüglichkeit wegen genannt: Jako, Prairiehuhn, Silberfasan, Satyrhuhn, Hokko. Aus den das Auge jeden Kenners entzückenden Illustrationsbeigaben auf besonderen Tafeln verweisen wir hauptsächlich auf die in feinster Chromomanier hergestellten Abbildungen: Goldfasan, Graufischer, Krontaube, und auf die Tafeln in Schwarzdruck: Birkhuhn, Rebhuhn, Jungfern- und Pfauenkranich. Im ganzen enthält der fünfte Band von „Brehms Thierleben“ einen Bilderreichthum von 126 Textbildern und 18 besondern Tafeln in Chromodruck und Holzschnitt, in Wirklichkeit Musterleistungen unserer ersten Thierzeichner: W. Kuhnert, Fr. Specht, G. Mützel und R. Kretschmer. Ein ferneres Lob gebührt der Verlagshandlung für die technisch glänzende Ausstattung auch dieses neuen Bandes von „Brehms Thierleben.“ R.

Neue Mitglieder.

No. 1292. Herr A. Robausch, K. K. Güter-Kassirer, Bregenz am Bodensee.
No 1293. Herr P. Leidke, Cottbuser Damm No. 100, Berlin S.
No. 1294. Herr Oberamtmann Aschenauer, Spaichingen, Württemberg
No. 1295. Herr Leopold Strauss, Tichtelgasse No. 15, Wien V.
No. 1296. Herr Robert Striegnitz, Sao Bento, (Catharina) Brasilien.
No. 1297. Lepidopt. Verein „Orion“ Berlin, vertreten durch Herrn P. Kuhlmann, Elbingerstrasse No. 10. IV., Berlin O.
No. 1298. Herr Arnold Wullschlegel, Martigny, Combe (Wallis), Schweiz.

Quittungen.

Bis zum 23. November gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 31. März 1892 von No. 515. 743. 828. 1083. 1230. 1281. 1284. 1286. 1292. 1293. 1294 und 1295 je 2,50 M.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892 von No. 1074. 1134. 1285 und 1288 je 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1281. 1284. 1285. 1286. 1288. 1293. 1294 und 1295 je 1 M. Von No. 1292 nur 60 Pf. (Rest 40 Pf.)

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1293 20 Pf. Von No. 1281 50 Pf.

Der Kassirer Paul Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8.

Briefkasten.

Jeder Anfrage, auf welche briefliche Antwort gewünscht wird, wolle eine Briefmarke beigefügt werden, wo diese fehlt, muss Auskunft unterbleiben.

Herrn J. Sch. in B. L. Wollen Sie nicht die Güte haben, und auf die wiederholten Aufforderungen vom Absender der Cynthia Puppen, sowie auf mein Ersuchen bald reagiren?

Möchte Ihnen bemerklich machen, dass es sich wirklich nicht recht lohnt, wegen einiger Kreuzer erst seinen ehrlichen Namen preiszugeben. In No. 18 wird Namensnennung erfolgen.

Herrn Pfarrer K. Von den von Ihnen angeführten Herren ist nur der eine in F. Mitglied und hier als solider Mann bekannt. Derselbe wird schon seinen Verpflichtungen nachkommen.

Inserate.

Die Angebotlisten
für den
10. Tauschverkehr
erbitte bis zum 15. Dezember.
(Siehe entomol. Zeitschrift No. 16.)
Guben, den 25. November 1891.
R. Calliess,
Lindengraben No. 14.

Section Berlin.

Mittwoch, den 9. December 1891:
Abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.
Magen. *Reehten.*

Coleopteren und Lepidopteren

von Russland und Caucasus gebe ab gegen baar zu beigesetzten Preisen in Pfennigen oder im Tausche gegen Caraben, (Calosoma, Carabus, Cychrus, Damaster, Ceroglossus.)

Coleopteren: Cicindela Nordmanni 60, Carabus Biebersteini v. Kolenatri 600, mingens 100, excellens 50, 7-carinatus 50, Estreicheri 150, varians 75, cancell. v. rufipes 15, Koenigi 100. Cychrus aeneus 100 Pelor rugosus 15, Nebria splendida 35, Acinopus clypeatus 15, Calathus syriacus 10, Aphodius alpinus 5, tristis 5, Hoplia pollinosa 15, Homaloplia limbata 20, Rhizotrogus tauricus 30, aestivus 10, Anisoplia Zwickii 25, austriaca 5, Phylloperta lineolata 10, Oxythyrea longuba 15, Buprestis 9-maculata 15, v. tristis 50, Haemarrhoidalis 10, Chalcophora mariana 10, Corymbites latus 0, Anatolica eremita 30, Platyscelis hypolithos 30, Prosodes obtusus 25, Opatrum prolyxum 10, Cerocoma Mühlfeldi 10, Zonabris 10-punctata 15, 4-punctata 10, v. Adamsi 20, 24-punctata 15, crocata 15. Cleonus betavorus 20, segnis 15, Tanymecus palliatus 5, Leptura nigripes 150, 12-guttata 50. bivitis 20, Jaegeri 150, dubia 10, melanura 5, bifasciata 5, Clytus comptus 50, capra 60, Aromia ambrosiaca 25. Dorcadion pusillum 35, striatum 20, exclamationis 30, equestre 15, Monohammus galloprovincialis 30, Cryptocephalus laetus 15, villosulus 20, virens 20, Chrysomela Megerlei 10, perforata 20, haemoptera 5, marginata 5.

Lepidopteren (in Düten: Parnassius v. Hesebolus ♂ 35, ♀ 150, Thecla spini 15, Ilicis 15, Lycaena Meleager ♂ 15, Neptis Lucilla 20, Limenistis camilla 35, Melitaea Didyma v. Caucasica ♂ 75, ♀ 150, Erebia v. Melusina ♂ 75, ♀ 150, Zygaena Doricnii 50, Armena 70, Callimorpha Domin. ab. rossica 200, Lithosia Caniola 30, Agr. Saucia 20, Baja 15, Obelisa 20, Ammoconia Caecimacula 20, Amphipyra Livida 50, Mesogona Acetosellae 15, Calocampa exoleta 10, Mycteroplus Puniceago 75, Catocala Electa 30, Elocata 20, Psecadia Pusiella 10.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor
in Jekaterinoslaw, Südrussland.

Präparirte Raupen.

Noch etwa 1000 abzugeben 2—3 M. per Dtzd. Im Tausch gegenseitig Staudinger-Preise.

H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld,
Ottostrasse 24.

Erhielt soeben

im Tausch folgende Arten in geriner Anzahl, die zu den dabei bemerkten Preisen (½—¼ der sonst üblichen abgeben kann:

	♂	♀
Parn. Charlonius var. Princeps	4,—	6,—
„ Apollonius	2,25	—
Pieris Ochsenheimeri	0,75	
Col. Cocandica	2,50	
Parn. v. Insignis	2,—	
Col. Romanovi	4,—	
Sat. v. Enervata	0,75	
Syr. v. Gigantea	1,50	
Col. v. Libanotica	3,—	
„ Sagartia	1,—	
Lyc. v. Iphigenia	0,50	1,—
„ Erschoffi	1,—	1,50
„ v. Caerulea	1,—	—
„ Phyllis	0,60	1,75
Melan. Hylata	1.—	
Sat. v. Hyrcana	0,80	1,75
„ v. Aurantiaca	0,60	
Ep. Amardaea	0,60	
Lyc. Actis	0,75	
Sat. Heidenreichi	0,50	
Ism. Helios	2,—	
Pier. v. Aetensis	0,60	

Porto 20 Pfg.
♀♀ nur vorhanden, wo Preise notirt.
Qualität prima.
H. Redlich, Guben.

Amph. Livida Eier,
à Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M. gebe ab.
Emil Jahn, Cottbus.
Es empfiehlt sich, davon Eier zu beziehen, da kleine Räupchen sehr empfindlich beim Transport. Zucht leicht.

Habe abzugeben Puppen von A. Pernyi 1 M., Deil. Elpenor 1,20 M., Deil. Euphorbiae 1,20 M., Sm. Ocellata 80, Ph. Bucephala 50, Bist. Hirtarius 50 Pf., Harpyia Vinula 1 M. à Dtzd. Porto 20 Pf.
Eier von Cat. Fraxini von im Freien geköderten und fast schwarzen Thieren à Dtzd. 24 Pf., 100 St. 2 M., Porto 10 Pf.
Gustav Burkhardt, Formtischler
in Altenburg i. S.

Puppen

sucht umzutauschen: Deil. Porcellus, M. Fuciformis, **Pyri**, Pavonia, ebenso Falter: Machaon, Atropos, Convolvuli, Vespertilio, Porcellus, Elpenor, Tiliae, Proserpina, Ocellata, Ligustri, Cossus, Quercifolia, Pruni, Erminea, Plumigera und Catocalen.
Hermann Wutzdorff, Breslau,
Friedr. Wilhelmstr. 71.

Habe abzugeben C. Fraxini Eier à Dtzd. 20 Pf., 100 1,60 M., P. Eremita à Dutzend 30 Pf., Nupta Dtzd. 10 Pf., Puppen von Pavonia, Dtzd. 1 M., Populi gemischt mit Ocellata 1,20 M.
Julius Kaser, Falkenberg, Oberschl.

Im Tausche sind abzugeben einige Hundert Arten deutscher und alpiner Käfer und Schmetterlinge. Unter letzteren Thais Polyxena, Prieris Biyonia, Erebia Ligea, Euryale, Epin. Lycaon, Pol. Virgaureae, Alciphron, Abrax. Sylvata, Biston Zonarius.

Gegen baar sind noch einige Käfer aus Neu-Guinea abgebbar: Tricondyla aptera 1 M., Evides foveicollis 1 M., Batocera laena 3 M., defect 1,50 M., Glycyphaena incerta 50 Pf.

Für Händler: An 2000 hinter-indische Briefmarken in 10 Arten sind an den Meistbietenden gegen baar zu verkaufen.
H. Schütz, Lehrer in Lenzen u. Elbe.
Mitglied 25.

Tausch.

Von meinen diesjährigen Doubletten kann ich u. a. noch folgende in Mehrzahl abgeben:

Ap. Iris, Er. Eurygale, Goante ♂, Pharte ♂, Zyg. Meliloti, Exulans ♂, Nud. Senex ♂, Mundana, Hep. Humuli ♂, Hecta, Ech. Pulla ♀, Fum. Betulina, Bomb. Catax, End. Versicolora, Har. Erminea, Ag. Conflua ♂, Ac. Caliginosa, Taen. Gothica, Er. Argentula, Fasciana, Thol. Turfosalis ♂, Rio. Sericealis, Ac. Immutata, Ep. Parallelaria, Phig. Pedaria, Bist. Hispidarius ♂, Pomonarius, Gn. Dilucidaria ♂, Pyg. Fusca ♂, Cid. Olivata ♂, Caesiata, Adaequata, Testaceata, Obliterata, Eup. Subfulvata, ab. Oxydata, Tenniata, Absinthiata, Lariciata, Lanceata, Sobrinata, End. Flammealis, Scop. Sudetica, Ps. Pulveralis, Orob. Straminalis, Ter. Lipsiana, Maccana, Tort. Aeriferana, Bergmanniana, Coch. Cruentana, Penth. Palustrana ♂, Phox. Upupana, Ch. Bjerkandr., Myllerana, Adela, Violella, Scith. Crataegella, Arg. Retinella, Sem. Avellanella, Dep. Ocellana, Gel. Rhombelliformis, Lit. Knaggsiella, Cl. Striatella, El. Bifasciella.

Dr. Götschmann,
Breslau, Rosenthalerstr. 18.

Golofa Porteri

habe noch in Anzahl billig abzugeben.
Auch mit kleinen Fussfehlern.
H. Redlich—Guben.

Nachstehende

Europäer

kann in sauberen gespannten Stücken meist in Mehrzahl abgeben.
Preise in Pf.

Parn. Romanori, 3,50: 4,50, Apollinus ♀ 4,—, Staudingeri 6,—: 5,—, Charltonius 5,—: 6,—, Ant. Levaillanti 1.50, Col. Helichta ♀ 3,50, Eogene 2,—: 5,—, Lyc. Eroides ♂ 35, Coelestina 2,—, II. 80, Arg. Laodice ♀ 50, Sat. Uhagoni 2,— v. Aristeus 40, Zyg. Erythrus 30: 40, Bomb. Ratamae ♀ 3,— Las. Aestiva 1,10, Stygia Colchica 9,—, Las. ab. Brunnea 40, Caecigena II. 70, Pant. Ceenobita 30, Agr. Neglecta 60, Cohaesa 40, Desertorum 2.—, Christophi 1,70, Mam. Peregrina 1,10, Siccaenorum II, 2,50, Ap. Lüneburgensis 4,—.

Nigra 30, Pal. Canescens, 1,—, Had. Porphyrea 15, Adusta 20, Trig. Flammea 80: 100, Man. Maura 30, Hydr. Xantenes ♂ 2,—, Myct. Puniceago II. 60, Leuc. Putrescens 50, Carad. Exegua 35, Vicina 4,—, Selini 1,50, Orrh. Torrida 2,50, Xyl. Zinkenii 60, Plus. Zosimi II. 2,50, Cuc. Argentina 1,60, Thalp. Corcinnula 1,80, Cat. Nymphagoga, Geometrae Bist. Zonarius ♂ 15, Sion. v. Exalbata 70, Egea Provata 70, Eucosm. Montivagata 1,50, Metrocamp. Margaritaria ♂, 30, Scor. Lineata 15.

Versandt gegen Nachnahme. Von 10 M. an franco. Kiste u. Schachtel berechne mit 50 Pfg. Nichtconvenirendes nehme innerhalb 10 Tagen wieder retour.

Kann noch abgeben:

Ausgesuchte kräftige Puppen
von P. Machaon, 1,—, Ocellata 1.10, Euphorbiae 1,—, Bucephala 50 per Dutzend franco gegen Einsendung, in Briefmarken.
F. Staedler, Nürnberg,
Maxfeldstrasse.

Als Weihnachtsgeschenk

geeignet empfehle Zusammenstellungen von exotischen Lepidopteren zu billigsten Preisen, ebenso Falter aus Turkestan; Morpho Cypris, Menelaus, Achilles und Sulkowsky versende in frischen, reinen Stücken zusammen für M. 13,50 incl. Verpackung u. Porto. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Gesucht eine Anzahl Falter von Rh. Rhamni im Tausche gegen Puppen von: Machaon, Levana, Vespertilio, Elpenor, Ocellata, Populi, Proserpina, Jacobaeae, Pavonia, Glaucata u. s. w.

Ludwig Endres, Nürnberg, Maxfeldstrasse 34.

Zu vertauschen Tagfalter: Apollo, Crataegi, Sinapis, Antiopa, Jo, Urticae, Polichloros, Polyxena, Galathea, v. Procida. Virgaurea ♂, Pales ♂, Adippe ♂, Palaemon. Schwärmer: Achillcae, Pilosellae, Filipendulae, v. Nubigena. Spinner: Versicolora, Quercus ♀, Pavonia, Fuliginosa, Zatima, Salicis, Quadra, Humuli pass., Purpurea, Hecta, Anastomosis. Eulen: Scrophulariae, Ochracea, Auricoma, Gothica, Vaccini.

Spanner: Juniperata, Grossulariata, Pomonarius, Hispidarius ♂, Pulmentaria, Trilineata, Aceraria ♂, Consortaria, Spartiata, Alniaria gegen Falter bezw. Zuchtmaterial. Erwünscht Puppen von Sat. Pyri. Offerten erbittet

A. Jander, Breslau, Lohestrasse 12.

Zur Nachricht.

Allen jenen Herren, welche D. Vespertilio Puppen bestellten und nicht erhielten, theile ich mit, dass dieselben sofort vergriffen waren.

Hugo May, Wien IV., Favoritenstr. 23.

Puppen von Sphinx Pinastri 1 M., von Panol. Piniperda 60 Pf., von Bup. Piniarius 50 Pf.

Raupen von Las. Pini 50 Pf. pro Dutzend. Porto und Kiste extra.

Fleischfresser, Marienspring bei Cladow, Neumark.

Pyri Puppen,

per Stück 30 Pf. und erfolgt franco Zusendung, jedoch nicht unter 10 Stück.

Emil Kindervater, Wien VIII., Kochgasse 19. I.

Gegen Baar mit 60 pCt. Nachlass der üblichen Händlerpreise oder im Tausch gegen volle Preise, habe ich noch viele Arten abzugeben, wie Th. Cerysii, Iris, L. Populi, Nep. Lucilla, Atropos, Livornica, Nerii, Croatica, Call. v. Italica u. v. a.

Heinrich Locke, Beamter der österr. Nordwestbahn, Wien II., Nordwestbahnhof.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme: Meine Käfer-Doubletten ungefähr 400 Arten Europ., kleinste ausgeschlossen, ganz rein, frisch, tadellos präp., darunter viele seltene, **im Ganzen** zu 1/3 der Katalogspreise.

Vögel und kleine Säugethiere werden musterhaft nach bester Methode präparirt. Vorräthige europ. Vögel, schön und tadellos zu billigen Preisen.

Gustav Zimmermann, Präparator, Brüx, Böhmen. Vogelstange 8, neu.

Suche mit

Coleopteren-Sammlern

in Tauschverbindung zu treten. Habe in grösserer Anzahl und in schönen Exemplaren Necroph. germanicus, v. vestigator, Necroph. investigator, v. vespillo; Copris lunaris, Sisyph. Sch., Onthoph. camelus, austriacus u. v. a.

Leopold Strauss, Wien V., Tichtelgasse 15.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)

sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*

reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.

August Hoffmann, Eutin (Holstein),

früher in Hannover.

Um das Interesse zu wecken

an den schönen Gebilden der Natur, wähle man solche Gegenstände, solche Schmetterlinge, die für die Menge eine unbekannte Erscheinung bilden, denn eine Sammlung zeigt und wirkt desto mehr, je fremdartiger sie ist. Jeder Sammler sollte daher einige grosse, auffällige Prachtschaustücke besitzen!

Folgende Schmetterlinge bilden die Zierde der grössten Sammlungen und werden stets von jedermann bewundert: Morpho Cypris, Amathonte, Ornith. Minos, Papilio Buddha, Polymnestor. Diese 5 Arten mit noch 10 weitern grossen, prachtvollen ind. Papilioniden, Werth nach Staudinger weit über 100 M., gebe ich ab in I. Qualität und tadellos gespannt zusammen für nur 22 M. (27 Fr.), rein in Düten 18 M. (22 Fr.) ganz gute II. Qual. gespannt 11 M, (13 Fr.) in Düten 8 M. (10 Fr.). Doppelte Packung für gespannte 1,20 M., für Düten 20 Pf. Porto nach Deutschland, Oesterr., Italien, Frankreich 1 Fr. = 80 Pf. = 45 Kr.

Schmetterlinge sind zollfrei!

Diese Falter sind als

Weihnachtsgeschenk

besonders geeignet. Gefl. Aufträge erbitte baldigst, denn kurz vor und in der Weihnachtszeit ist es zu gefährlich, Schmetterlinge zu versenden.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Von den in vor. No. offerirten Insektenkasten habe noch 8 Stück abzugeben.

Kasten in Doppelglas, 30 ÷ 22 cm, 5,5 cm hoch in Buchform, (die eine Breitseite gewölbt, mit Callico überzogen und gedrucktem Etiquet, die obere Langseite in Buchschnittform) in Falz, aus ganz trockenem Holz. Preis pro St. nur 1,75 M. *W. Korn*, Danzig, Steindamm 31.

Puppen:

11 Sm. Populi, 10 Sm. Ocellata, à 10 Pf., 38 Phal. Bucephala, 13 Pygaeren, 23 Mam. Persicariae à 5 Pf., 11 Persicariae ab. Unicolor à 10 Pf., 5 Harp. Vinula. à 8 Pf.

Eier: 4 Gelege Bomb. Castrensis, sehr gross, jedes mehrere Hundert Eier enthaltend, à Gelege 80 Pf.

Im Tausch abzugeben einige Tausend Eier von Psilura Monacha, gegen Baar 100 St. 40 Pf.

C. Krieg, Brandenburg a. H., Kl. Gartenstr. 43.

---

30 schöne exotische Falter

in elegantem neuem Kasten für 11 M., 100 europäische Falter in ca. 70 Arten in eben solchem Kasten für 8,50 M. hat abzugeben (Porto extra, Verpackung frei).

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Die in vorletzter Nummer der Entomol. Zeitschrift angegebenen Ceylon-Schmetterlinge sind angekommen und offerire solche zu ausserordentlich billigen Preisen. Bei Bedarf bitte ich die verehrl. Herren Mitglieder um Angabe des Gewünschten.

Preisangabe erfolgt umgehend.

Carl Kupfer, Jauer.

Ich suche Puppen von

Ocnogyna und Spilosoma Arten

gegen baar oder im Tausch gegen Alpen-Falter zu erwerben.

Rübesamen, Cüstrin II.

Eier von Dich. Aprilina, Mis. Oxyacanthae, Orth. Pistacina, Cat. Nupta, 1 Dutzend 10 Pf., von Dich. Convergens, à Dtzd. 25 Pf., Porto 10 Pf.

Puppen von Pseud. Lunaris in kleiner Anzahl à St. 20 Pf. Porto und Kästchen 20 Pf.

Für Anfänger gebe ich von meinen Lepidopteren-Doubletten 50 oder 100 Stück in 50 bis 100 Arten, gespannt und richtig bestimmt, sehr billig ab. Näh. auf gefl. Anfrage. *M. Bischkopf* in Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Tausch-Offerte.

Offerire im Tausch oder gegen Baar zu 1/4 Preis folgendes: 200 Crataegi, 125 Sinapis, 8 Apollo, 32 Cardaminis, 50 Palaeno, 3 ab. Werdandi, 7 Phycomone, 35 Hyale, 12 Eurybia ♀, 7 Damon, 7 Lucina, 30 Atalanta, 6 C album, 34 Aurinia, 13 v. Varia, 15 Parthenie, 2 Adippe, 10 Euphrosine, 90 Pales, 20 v. Napaeae, 90 E. Medea, 42 Medusa, 38 Stygne, 20 Cassiope, 22 Melampus, 29 Mnestra, 160 Pharte 20 Lappona, 35 Tyndarus, 42 Adyte, 6 George, 8 Goante, 9 Phaedra, 7 Aegeria, 75 Maera, 39 Satyrion, 20 Exulans, 25 Phegea, 20 Jacobaeae, 4 Russula, 100 Humuli, 9 Pavonia, 6 Tau, 5 Hebe, 16 Versicolora, 23 Paphia.

Müller, Holzhalb, Zürich.

Eier von Agrotis Rubi, 1 Dtzd. 20 Pf., 100 zu 1,60 M., etwas später von Agr. Baja, 1 Dtzd. 20 Pf., 100 zu 1,60 M.

Vielleicht giebt es Herren, welchen die Winterzucht Freude macht! Zuchtangabe gratis! Auch andere Agrotis Arten.

Gesucht:

Raupen, Eier oder Puppen von Agrotis und anderer Eulenarten, auch von Spannern und anderen Schmetterlingen.

100 europäische Schmetterlinge

in 50 bis 100 Arten (Pärchen oder einzelne Arten, abzugeben zu 8 M., ganz gewöhnliche Arten sind ausgeschlossen.

100 Eulen in 50—100 Arten

zu 10 M., bessere zu 20 M., darunter verschiedene seltene Arten.

100 Eulen

in guten und seltenen Arten zu 30 M.

100 bessere Schmetterlinge,

Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Eulen und Spanner zu 30 M., darunter Atropos, Lineata, Dahlii, Las. Pruni, Catocalen u. andere gute Arten. Sämmtliche Sachen sind frisch, tadellos, gut gespannt und meist gezogen. Einzelne Arten zu 50pCt. Rabatt. Tauschverbindungen gesucht.

W. Caspari II., Wiesbaden.

Nachstehendes Loos Falter verkaufe in 25 Arten (38 Exempl.) für 15 M. incl. Verpackung portofrei, tadellos:

P. Leucodice ♂♀, Chlorodice ♂, L. Astrarche ♂♀, Anteros ♂, Menalcas ♂♂, Cr. Calmucca ♂, S. Geyeri ♂♀, Th. Fenestrella ♀♂, Z. Pilosellae ♀♂, v. Bitorquata ♀, Corsica ♂, Z. Pirina ♂, ex Mesop., End. v. Marmorata, Ps. Lutea ♂♂, Ocn. Lapidicola ♂, Cnet. Solitaria ♂, 1 Agr. Pontica, Amm. Vetula ♀♂, Pol. Rufocincta ♂♀, v. Asphodeli ♀♂, Orth. Deleta, Janth. Frivaldskyi, Croc. ab. Trapezaria ♂. Auch können Käufer dieses Looses noch ein zweites in anderen Arten bei gleichen Bedingungen erhalten.

E. Funke, Dresden, Dürerstr. 28.

Lebende Puppen.

Preise in deutschen Rpf.

Th. Polyxena 9, D. Vespertilio 40, Euphorbiae 10, Galii 35, Elpenor 12, Sm. Tiliae 12, Ocellata 12, M. Bombyliformis 25, Las. Ilicifolia 120, Sat. Spini 25, Ph. Bucephala 6 u. Eup. Inotata 10 per Stück; für 1 oder ein halbes Dutzend den 10- bezw. 5fachen Preis. Fremden gegen Voreinsendung des Betrages, auch Briefm. Aufträgen unter 10 M. sind 20 Pf. für Porto und Emballage beizuschliessen. Garantirt vorzügl. Qualität. *Leopold Karlinger.* Wien, Brigittenau, Dammstrasse No. 33.

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,

Käfer aller Welttheile

zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt,

ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe empfiehlt

Alexander Bau,

Naturalienhandlung,

Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Listen gratis und franco.

Gegen Voreinsendung des Betrages offerire ich gesunde

Cuc. Argentea Puppen

pro Dtzd. 1 M. excl. 20 Pf. Porto, sowie in kleiner Anzahl

Cuc. Artemisiae Puppen

pro Dtzd. 80 Pf. excl. 20 Pf. Porto.

Erich Herrmann, Frankfurt a. O., Oderstrasse 1.

Lepidopteren.

Soeben sind erschienen:

Preisliste No. 1

über

Tibet und Westchina,

No. 2 über

europäische und exotische Schmetterlinge.

Preislisten

gratis und franco.

Franz Kricheldorff,

Berlin **SW.**, Heimstr. 1,

Euchelia Jacobaeae,
Leucoma Salicis

suche in Anzahl billig gegen baar oder im Tausch. *Th. Busch,* Emmerich.

Kann mehrere lebende Puppen von Sm. Modestus, aus Nordamerika importirt, à St. 4 M., 6 St. zu 22 M. gegen Baar abgeben,

Suche zu kaufen

lebende Puppen von Thais Cerysii, Rumina, D. Appollinus, Convolvuli, Pinastri, Deil. Syriaca, Smer. Kindermanni, Actias Isabellae.

Theodor Angele, Linz a. Donau, Göthenstrasse.

Offerire frische Falter von Pap. Ulysses 1. Qualität à 12 M., sehr gute II. Qualität à 10 M. Gebe dieselben auch im Tausche ab gegen Falter von Orn. Priamus, Brookeana, Pap. Paris, Ganesa, Arjuna, Arcturus, Krishna, Polyctor, Morphiden, Thys. Agripina, Att. Atlas (gross), Atropos, Pyri, Nerii, Matronula, Flavia und and. grössere Stücke.

W. Hainer, Offenbach a. Main, Wilhelmsplatz 8.

Habe abzugeben Anth. Pernyi Puppen, à Dtzd. 1 M., Deil. Elpenor 1,20 M., Deil. Euphorbiae 1,20 M., Sphynx Ligustri 1,20 M., Sm. Ocellata 80 Pf., Ph. Bucephala 50 Pf., Biston Hirtarius 50 Pf. Porto 20 P.. Tausch nicht ausgeschlossen.

Gustav Burkhardt, Formtischler in Altenburg in S., Zwickauerstrasse 14 B. Mitgl. 1001.

Puppen für baar:

10 St. Deil. Galii à 30 Pf., 15 St. Deil. Elpenor à 10 Pf., 15 St. Lophopteryx Camelina à 7 Pf. Porto u. Kästchen 25 Pf.

Schmetterlinge in Düten

im Tausch auf Puppen oder ältere Briefmarken: 6 St. Ptil. Pumigera, 6 Van. 8 V. Antiopa, 20 Pieris Crataegi.

A. Grüssbach. Schreiberhau.

---

12 M. Splendens, 24 T. Batis, 36 L. Camelina, 36 Sp. Luctifera, 40 A. Myrtilli, 36 G. Derasa, 30 C. Argentea, 12 C. Abrotani, 36 V. Levana billigst gegen baar abzugeben. Tausch nur gegen Neuropteren ev. Litteratur.

Chr. Schröder, Kiel.

Puppen:

Gebe ab gesunde Sat. Pyri Cocons, das Dutzend 2,50 M. Smer. Quercus das Dtzd. 6,50 M. franco und Verpackung gratis.

Thais Polyxena Dutzend 3 M.

Ferner von den von mir in No. 15 der Entomolog. Zeitschrift offerirten tadellosen ungespannten genadelten Schmetterlingen 20 pCt. Rabatt.

Tadellose Pulchella à St. 15 Kr.
dto. Polia Serpentina à 34 Kr.

Anton Spada in Zara.

Schmetterlinge

aller Länder werden äusserst sauber und vorschriftsmässig gegen Ueberlassung von Doubletten oder gegen baar billigst gespannt durch

Franz Theuerkauf, Halle a. S., Liebenauerstrasse 33.

Puppen: A. Tau, Dtzd. 1,80 M., D. Elpenor, Dtzd. 1,20 M., Ocellata, Dtzd, 1,20 M., B. Lanestris, Dtzd. 40 Pf.

Herrmann Wenzel, Liegnitz, Schlossstrasse 14.

Lebende, gesunde Puppen

von Anth. Tagis à 80 Pf., Ocnogyna Zoraida à 2,50 M., Ocn. Baetica à 1,50 M. offerire. *Max Korb,* München, Akademiestrasse No. 23. I.

Zwecks einer schriftlichen Unterhandlung bitte ich diejenigen geehrten Herren Mitglieder, in deren Wohnorte die Noctue

Agrotis Janthina

heimathlich ist, d. h. alljährlich als Raupe in Anzahl geleuchtet wird, ihre werthen Adressen an mich aufgeben zu wollen.

Erich Hermann, Frankfurt a. O., Oderstrasse 1. M. 908.

Im Tausch

gegen hervorragende palaearktische Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen etc. gebe ich ein grosses, prachtvolles ♀ von Teinopalpus Imperialis Hope allererster Qualität.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstrase No. 69.

Gut präparirte Raupen

(prämiirt durch Vereins-Ehren-Diplom 1890), gebe ich an Private wie an Museen ab,

Ausser den »Schädlingen« sind auch eine Menge von Seltenheiten vorhanden. Liste gratis. *H. Gleissner,* Berlin W., Kurfürstenstrasse 160, M. 84,

---

Puppen von Sm. Tiliae,

à Dtzd. 1 M. excl. Porto und Verpackung, giebt ab

E. Fuchs, Altenburg in Sachsen, Kesselgasse 26, II.

Puppen von Smer. Ocellata,

Stück 10 Pf., Dtzd. 1,00 M.

H. F. Metz, Alaunwerk b. Zeulenroda.

Eine Varietät

v. Das. Abietis ♀, wo sich die Zackenlinien auf den Vorderflügeln zu einem Ring vereinigt haben, ums Meistgebot abzugeben.

Gesunde Puppen

von Spil. ab. Intermedia, Intermedia mit Zatima, Intermedia mit Lubricipeda, per Dtzd. 2 M., auch im Tausch geg. Schmetterlinge. Ferner habe abzugeben gutgesp. Schmetterlinge der diesjährigen Zucht von Zatima und Intermedia in den mannichfachsten Färbungen, theils ganz hell, theils dunkel. *H. Burkhardt,* Chemnitz, Schönauerstrasse 1.

Im Tausch: L. Populi, V. Levana, Sph. Ligustri, M. Bombiliformis, A. Infausta, Sp. Zatima und Hybriden, Las. Ilicifolia, A. Ocellina, O. Fragariae, Pl. Illustris, B. Alpinus u. Cid. Fusco Undata gegen Puppen von D. Porcellus, Populi, Ocellatus, Curcus, P. Oenothera, E. Versicolora, M. Bicolora, T. Batis, C. Argentea, O. Corsica, S. Luctuosa, Luctifera u. s. w.

L. Knöchelmann, Linden b. Hannover, Dikbornstrasse 53.

Puppen von Cil. Glaucata,

1 Dtzd. 1 M., Levana à Dtzd. 25 Pf., Pavonia à Dtzd. 90 Pf., Porto 10 Pf. Abzugeben bei *Ad. Dluyos,* Breslau, Hubenstrasse No. 58. III.

Hadena Gemmea,

1891er Sachen, gebe ab: ♂ 1,50 M., ♀ 2 M. pro Stück. Rathsförster *Schier,* Chemnitz.

Empfehle mich zur Bestimmung von

Microlepidopteren,

desgleichen die von mir abzugebenden

Bestimmungs-Sammlungen

auch in einzelnen Centurien zu beispiellos billigen Preisen. Näheres brieflich.

Preislisten stehen gratis zu gebote.

Alex. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Falter von Dasych. Abietis

ex l. abzugeben gegen baar mit 50 pCt. Rabatt oder im Tausch gegen bessere mir fehlende Arten nach Staudinger.

Dr. Schoebel, M. 537, Markt Bohrau i. Schlesien.

Kräftige Orizaba Puppen,

à Stück 2,70 M., bietet an

C. A. Dähling, Hameln.

Zu verkaufen:

1) Eine Schmetterlings-Sammlung

der europäischen (paleark.) Fauna, gegen 900 Arten mit nahe 2000 meist tadellosen und frischen Exemplaren, in eleganten, neuen, nussbaum, innen eichen fournirtem Schranke mit 38 feinschliessenden Kästen aus Lindenholz, Grösse: 48|36 Ctm.

2) Eine Sammlung Exoten,

350 Arten mit 400 Exemplaren, darunter die seltensten, wie: O. Crösus, Richmondii, Priamus, Blumeii u. s. w. in 10 schönen und gut schliessenden Kästen aus hartem Holz mit Glasdeckel, Grösse: 56|46 Ctm.

Reflectanten wird auf Wunsch ein Verzeichniss der Sammlungen, sowie Preisangabe zugesandt.

Frau verw. *Menzel* in Cöln a. Elbe, am Riesenstein.

Coleopteren in Centurien.

100 Species richtig bestimmte Ung. Coleopt. baar 5 M.
200 desgl. 10 „
300 „ 15 „
400 „ 20 „
500 „ 25 „
1000 Stück in 500 Species 45 „
Emballage 50 Pf.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria, via N. Tapolcsany,

Wichtig für jeden Naturfreund!

Universal-Taschen-Mikroscop mit Lupe,

50fach Linear = 2500 □ Vergrösserung.

Dasselbe liefert herrlich klare Bilder und kann an jeder Stelle, wo nur etwas Licht ist, gebraucht werden. Für jeden Schüler von grossem Werthe beim Unterrichte in der Botanik, Entomologie, Chemi u. s. w.

Geeignet, Fleisch auf Trichinen, Finnen u. s. w. zu untersuchen. Infusorien im Wasser sind klar zu erkennen. Der Apparat genügt den strengsten Anforderungen, die man an eine derartige Vergrösserung stellen kann. Preis incl, Lupe, 3 fertigen Präparaten und Objektträgern für Mitglieder nur 5 M. Genaue Anweisung, sowie Empfehlungen der bedeutendsten Zeitungen und Fachgelehrten liegen jedem Instrumente bei. Bei Einsendung von M. 5,20 franco Zusendung.

Th. Derbfuss, Leipzig, Nordstrasse 20. Mitgl. 768.

Mineralien-Sammlern

biete ich schöne kleine und grössere Stufen Nadelspat, Kalkspat, Kupfer- u. Schwefelkies-Krystall zu mässigen Preisen an.

H. Meyer, Saalfeld a. Saale.

Suche die Jahrgänge
2 (1876), 13, 14. 15, 16 (1887—90) der
Entomologischen Nachrichten
zu kaufen und erbitte Offerten.
Dr. Const. Hilger, Heidelberg-Neuenheim, Gartenstrasse 164.

Unsere
Coleopteren-Preisliste
No. X.
96 Seiten stark,
ist soeben erschienen und wird Reflectanten zugesandt.
Preis der Liste für Nichtkäufer 60 Pf.
O. Staudinger & Bang Haas,
Blasewitz-Dresden.

Torfplatten

liefert in verschiedenen Grössen:
28—13. 1 cm dick 100 4,50 M.
30—11. 1 „ „ 100 3,50 „
26—11. 1 „ „ 100 2,50 „
noch etwas kleiner 100 2 M.
Fr. Priesing, Hannover, Dieterichstrasse 29.

Aufforderung.

Herrn J. Sch. in B. L. in B. ersuche, nun endlich seinen Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls in nächster No. volle Namensnennung erfolgt.

Herrmann Wenzel.

Spannen von Schmetterlingen

übernimmt
gegen Ueberlassung von Doubletten oder auch gegen geringe Baarentschädigung.
E. Herfurth, Apolda.

Einen Insektenschrank,

neu und elegant, mit 42 Kasten, giebt unter bequemen Bedingungen ab
W. Niepelt, Freiburg b. Zirlau, Preuss. Schlesien.

Insektenkasten

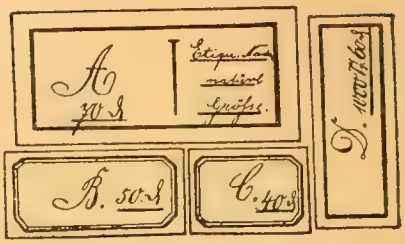
in Holz mit staubdicht schliessendem Hals in Callico, Papierüberzug u. Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die besten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt
Jul. Arntz, Elberfeld, Harmoniestr. 9.
Grösse: 23,31 cm. ohne Glas pr. St 1,60 M. Dieselben mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung entsprechend billig.

3600 Abbildungen im Text.
Mit 550 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
= Vollständig liegt jetzt vor: =
MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE
16 Bände und 1 Ergänzungs-Registerband in Halbfranz gebunden zu je 10 Mk. (6 Fl.).
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig — Wien.
Achtzig Chromotafeln.

Für meine Sammlung

kaufe ich stets schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltensten Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.
Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse No. 69.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.
Theod. Busch, Lehrer, Emmerich a. Rh.

Neue Entomologische Lager-Cataloge

von
R. Friedländer & Sohn in Berlin NW., Carlstrasse 11.

Zur Ausgabe bereit:
Entomologie II. Lepidoptera. 42 Seiten.
Die lepidopterologische Litteratur in bisher unerreichter Vollständigkeit enthaltend.
Entomologie III. Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera, Diptera, Hemiptera, Parasita. 50 Seiten.
Der reichhaltigste Special-Catalog.
Diese beiden Cataloge werden auf Verlangen franco übersandt.
Entomologie I. Scripta miscellanea enlomologica. Insecta fossilia. Coleoptera wird Ende Oktober fertiggestellt sein.

Handbuch
für Sammler
Europ. Grossschmetterlinge
von Dr. **Standfuss.**
Preis 4,10 M. einschl. Porto.
Bestellungen zu richten an
H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Weihnachtsgeschenk!

12 Stück Insektenkästen,

50 + 40 cm gross, mit Glasdeckel und Torfauslage, staubsicher schliessend, à 2 M. 50 Pf., eine Anzahl Doublettenkästen à 75 Pf., sowie viele gute Doubletten gratis giebt ab *O. Keller,* Ballenstedt am Harz.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =
MEYERS 10 VOLKSBÜCHER
Preis jeder Nummer 10 Pfennig
Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.
Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 900 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. Dezember 1891. No. 18. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Entomologische Streifzüge in den Südost-Karpathen. — Antherea Mylitta. — Die Schmarotzer der bekantesten Blattwespen. — Kleine Mittheilungen— Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Entomologische Streifzüge in den Südost-Karpathen.

Aphoristische Skizze von A. Grunack.

Es war in Folge Anregung, die ich im Frühjahr 1891 durch Herrn Direktor O. Leonhard erhielt, dass ich mich entschloss, meinen langjährigen Wunsch, eine Sammelreise nach den transylvanischen Alpen zu unternehmen, zur Ausführung zu bringen, indem ich hierbei in erster Linie nur von dem Verlangen beherrscht war, neue, bisher nicht selbst gesammelte Coleopteren und Lepidopteren zu erbeuten; sowie Land und Leute aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Anfang Juli traten wir die Reise nach Ungarn und Siebenbürgen an, so dass Wien, Budapest und Klausenburg im Fluge berührt, Bistritz am dritten Tage erreicht und als Stationsort gewählt, den Ausgangspunkt für die verschiedenen Touren zur Besteigung der Rodnaer Alpen, einem höchst selten von Entomologen besuchten Gebirgszuge bildete.

Die nördlichen und südöstlichen Gebirgsketten Siebenbürgens streichen von Osten nach Westen und erreichen ihre grösste Höhe in den Rodnaer nnd Läposcher Alpen; die höchsten Gipfel sind das Kuhhorn (rumänisch Ineu) und der Pietross auf der Grenze zwischen Siebenbürgen, Ungarn, Bukowina und Rumänien.

Bei der Ankunft in Bistritz wurden wir von dem Leiter der vereinigten Sektionen Bistritz-Nassod-Rodna des Siebenbürgischen Karpathen-Vereins, Herrn Prof. Poschner, auf das freundlichste aufgenommen, denn es ist sicher eine der angenehmsten Erfahrungen, denen wir auf Reisen begegnen können, bei der Ankunft an einem fremden Orte sich freundlich aufgenommen zu sehen und obgleich wir überall, wohin wir kamen, immer das freundlichste Entgegenkommen fanden, so war es uns namentlich hier auf unserer ersten Etappe doppelt angenehm, in unsern deutschen Landsleuten, den Siebenbürger-Sachsen, liebenswürdige Menschen zu treffen, die uns mit Rath und That zur Hand gingen, wo wir ihrer bedurften.

Ausgerüstet mit einem vom Karpathen-Verein entliehenen Zelte wurde bei Tagesanbruch am nächsten Morgen die Fahrt nach Alt-Rodna angetreten, um von dort eine mehrtägige Hochgebirgstour auf das Kuhhorn zu unternehmen. Die Perspektiven, die sich während dieser sechsstündigen Fahrt darboten, obwohl nur einfach in ihrer Zeichnung, sind doch bei der stets wechselnden Verschiebung der Contouren oft von einer wunderbaren Klarheit und Schönheit.

Die interessanteste und am häufigsten besuchte Gebirgsspitze des Rodnaer Höhenzuges, das Kuhhorn (Ineu), erhebt sich nach Bielz bis zu 2280 Meter ü. M., welche den höchsten am weitesten nach Süden vorgeschobenen und daher die schönste Aussicht bietenden Gipfel dieser Gebirgsgruppe bildet. Der Zugang zu demselben wurde östlich des Bergwerks Alt-Rodna genommen, wo die mit einem hochstämmigen Fichtenwalde bekleidete Lehne steil hinansteigt, aber schon in einigen Stunden der Rand des Nadelwaldes und die kleine Sennhütte in einer Höhe von kaum 1100 Meter erreicht wird. Höher hinauf breiten sich ununterbrochene Wiesenmatten bis nahe an den Gipfel des Kuhhorns aus, welche nur selten das nackte Gestein des Gebirges sehen lassen, das in einem granatenreichen Glimmerschiefer besteht.

Bewundernswerth war bei dieser mit 4 Führern und 3 Pferden unternommenen Tour die Ruhe und Geschicklichkeit der Pferde, welche durch Tasten und mit gewonnener Sicherheit mit oft überwiegender Last an den schwierigsten Stellen hinüberzukommen versuchten.

Bei der im Vorjahre durch Blitzschlag zerstörten, noch nicht wieder aufgebauten Schutzhütte, wo mein Reisegenosse auf seiner vorjährigen Sammeltour im Freien ohne Zelt übernachtend eine grausige Gewitternacht zu überstehen hatte, wurde das Lager für die Nacht errichtet.

Als hier bald ein mächtiges Feuer emporloderte und für das Abendessen und das Nachtlager die ausgiebigsten Vorbereitungen getroffen waren, sass man in der frohesten Stimmung nach dem Abendbrot im

hoch auflodernden Flammenscheine, bis endlich auch hier die Natur ihren Tribut verlangte und das schirmende Zeltdach uns zu süssem Schlafe aufnahm.

Trotz der Beschwernisse des Tages wurden uns die hier verbrachten Stunden zu den glücklichsten und stimmungsvollsten, die einem entomologischen Herzen beschieden sein können. Stets umweht und umflossen von dieser Hochgebirgsluft, war es uns in der beschaulichen Ruhe, der wir uns hingeben konnten, als weitete sich die Seele, um in vollen Strömen in sich aufzunehmen, alles Glück und alle Wonne des Daseinsgefühls.

Nach gut verbrachter Nacht wurde in aller Frühe über den nach Bielz's Angabe 1588 Mtr. hohen Bénes, an dessen Seite eine klare Doppelquelle entspringt, und an der Lehne des Gebirgsgrades über den Bergausläufer Kuratzel die Tour fortgesetzt.

Von hier erreichten wir in zwei Stunden den grasigen, mit Steinen besäeten Abhang unter dem Gipfel des Felsenhorns, wo unweit einer kalten Quelle sich ein Lagerplatz zur Einnahme des Frühmahles bot.

Kaum, dass wir den Führern und Pferden die nöthige Ruhe gönnten und neue Kräfte für die Besteigung des letzten Höhenkegels des Kuhhornes sammelten, braust plötzlich durch die Luft, wie das Brausen eines Meteors, das Rauschen von Geiern, die aus der Höhe herniederfegen in stürmischer Jagd. Hier wurde uns das seltene Schauspiel zu Theil, den in Europa fast ausgestorbenen Bartgeier (Gypaetus barbatus L.) in 4, später 6 Exemplaren den Gipfel des eben passirten Kuratzel umschwärmen zu sehen, ein Anblick, der dem Ornithologen die höchste Freude zu bereiten im Stande war.

Wir rüsteten uns nunmehr zu der Ersteigung des Gipfels des Kuhhorns, der nach Westen abfällt und an seinem Fusse längere Zeit sich erhaltende Schneeflecken aufweist. Hier bot sich dem Entomologen und Botaniker Gelegenheit, die seltensten Käfer und Pflanzen zu sammeln, die, wie auch schon Bielz in seinem Reisehandbuche hervorhebt, zum Theil dieser Gebirgsspitze eigen sind.

Auf dem 2280 Mtr. hohen Gipfel angelangt, geniessen wir bei herrlichem Wetter eine umfassende Fernsicht. Zu unseren Füssen blickt im Osten aus tiefem Felsenkessel der kleine Lala-See uns entgegen, welcher 1903 Mtr. über Meer, also 377 Mtr. unter dem Kuhhorn liegt.

Wenngleich unter Zuhilfenahme der Führer vom beginnenden Aufstiege ab entomologisch gesammelt wurde, wobei das Absuchen der niederen Pflanzen, wie Urtira nach Oteorrhynchus obsidianus Boh. Corymbites purpureus Poda u. A. im Vorbeigehen geschah, so wurde dem Wenden der unter sich Feuchtigkeit sammelnden Steine eingehendste von Erfolg begleitete Mühe gewidmet, so dass von den gefundenen Arten nachfolgende hervorzuheben sind:

Plectes Fabricii var. malachiticus Hampe. Orinocarabus Linnei Panz. Orinocarabus Hoppei v. transsylvanicus Dej. Megadontus violaceus v. Wolfi Dej. Chrysocarabus auronitens v. Escheri Pallrd. Chrysocarabus auronitens v. atratus Heer. Nebria transsylvanica Germ. in vielen Varietäten. Leistus piceus Fröl. var. Bembidion v. glaciale Heer. Trechus procerus Putz. Trechus Dejeani Putz. Patrobus quadricollis Mill. Amara misella Mill. Calopterus fossulatus v. Klugi Dej. Pterostichus Yurinei v. Heydeni Heer. Pterostichus Kokeili Mill. Pterostichus Findeli Dej. Byrrhus regalis Steff. Pedilophorus transsylvanicus Suffr. Ceruchus chrysomelinus Hohenw. Aphodius mixtus Villa. Cryptohypnus riparius F. Otiorrhynchus granicollis Boh. Phaedon segnis Weise.

An seltenen Hochgebirgspflanzen wurden hier angetroffen:

Polyschemone nivalis. Lychnis Sigeriana. Saxifraga carpathica. Saxifraga hieracifolia. Saxifraga retusa. Saxifraga Rudolphiana. Pedicularis versicolor. Senecio monocephalus. Aconicum Clusii. Arabis glareosa. Azalea procumbens u. s. w. und vor allen die hier heimische Art der Alpenrose (Rhododendron ferrugineum L.), von der ganze Hochgebirgs-Thalgründe besetzt waren.

Das Fehlen der der Schweiz eigenen blumenreichen saftigen Matten liess die Lepidopteren nur höchst spärlich zur Geltung kommen, so dass ausser Erebia Gorge Esp. kaum nennenswerthe Arten flogen.

Beim Abstieg wurde der Weg nach dem Lalathale fortgesetzt, woselbst wir in der Nähe des Lala-Sees mit seinen Schneefeldern das Lager aufschlugen, die ziemlich ergiebigen Ränder der Schneeflecken absuchten und photographische Aufnahmen der so interessanten Gegend machten.

Bei eintretender Dunkelheit zog es sich am Horizont inzwischen dunkel zusammen und je dunkler der Abend wurde, desto greller und unheimlicher zuckten am westlichen Himmel gegen Ungarn hin die Blitze. Zur eigenen Beruhigung und grösseren Sicherheit wurden die Zeltpfähle wiederholt geprüft und fester eingeschlagen, denn schon begann ein heftiger Wind von Westen her über die Gebirge dahinzubrausen und rüttelte mit unheimlicher Gewalt an dem Zeltdache, den Zeltstangen und Leinen. Aus Mitgefühl wurde den sonst am offenen Feuer zubringenden Führern das Zelt geöffnet, ohne zu bedenken, dass durch die Vereinigung von 6 Personen auf dem engen Raum die Gefahr des electrischen Schlages für alle bedeutend vergrössert wurde.

Plötzlich setzte der Sturm mit einer Stärke ein, dass uns das Zeltdach zerbrach und alle Kräfte zur Haltung aufgewendet werden mussten. Auf Momente legte sich das Gewitter, seine Kraft schien gebrochen und wir athmeten freier; doch bald entfesselte es sich wieder und das grausenerregende Tosen ging womöglich noch mit grösserer Wucht los. Den Rest der Nacht verbrachte man mehr sitzend als schlafend, halb im Wasser liegend, bis der grauende Morgen zum Verlassen der beengenden Zeltwände und trotz des Nebelregens zu neuem Thun aufforderte.

Die am Abend vorher ausgesetzten Fangbecher für Käfer wurden zusammengeholt, das Zelt abgebrochen, die Pferde gesattelt und fort ging es mit Eilschritten erst auf, und dann an den Gebirgslehnen abwärts, wo unterwegs bei späterem Heraustritt der Sonne verschiedene Cicindelen und Sylphen sammelnd, wir gegen Nachmittag Alt-Rodna erreichten. (Schluss folgt.)

Antherea Mylitta.

Von H. Wolff, Breslau.

Ueber die Zucht dieses Seidenspinners las ich vor Jahren die hochinteressanten Abhandlungen der Herren Carl Heinrich Ulrichs in Stuttgart (Zeitschrift Isis 1879 Seite 290) und L. Huesmann, Nienburg a. W. (Isis 1880 Seite 44).

Im heurigen Sommer gelang mir nun die Zucht dieses Thieres in vollem Maasse.

Dieselbe ist von Anfang bis Ende eine so ausserordentlich interessante, dass ich voll und ganz in die Bewunderung einstimme, welche in den Eingangs erwähnten Abhandlungen zum Ausdruck gebracht worden ist.

Antherea Mylitta ist ein in Ostindien wild vorkommender Seidenspinner, der eine sehr starke Seide giebt.

Die Falter sollen sich wie bei Yamamai ausserordentlich unterscheiden, vom hellsten Citronengelb

bis zum dunkelsten Aschgrau, ja selbst orangeroth gefärbte Exemplare sollen vorkommen.

Characteristisch sind für diese Art die sehr grossen, durchsichtigen, stets völlig gleichen Augenspiegel.

Die von mir erzielten Falter variirten zwar nicht, zeigten aber bei demselben Thiere wesentlich verschiedenere Färbungen wie Yamamai, welcher Art sie übrigens an Grösse mindestens gleichkommen.

Ich gehe nun zur Beschreibung der Raupenstadien über.

Das Ei zunächst ist weissgelb mit braunem Ring und überraschend gross.

Den in diesem Jahre erhaltenen Eiern entschlüpften die Raupen sämmtlich am 20. Juli.

Im ersten Kleide ist der Kopf dunkelbraun; das erste, dritte und letzte Segment tragen grössere schwarze Zeichnungen. Den Rücken entlang und an den Seiten sind kleinere schwarze Flecken bemerkbar. Im Uebrigen ist die Raupe gelb.

Nach der ersten Häutung, die am 25. Juli beendet war, ist der Kopf dunkelbraun, die Körperfarbe gelbgrün mit zwei Rückenreihen brauner Knöpfchen, welche oben schwarz und mit sternförmig stehenden Härchen besetzt sind. Die Stigmata sind schwarz gerändert und von je 2 Seitenreihen brauner Knöpfchen eingefasst. Hinter dem Kopf befinden sich 3 schwarze Punkte, auf dem Nachschieber zwei schwarze winkelartige Zeichnungen.

Die zweite Häutung war am 30. Juli beendet. Kopf dunkelbraun, linsengross. Farbe gelbgrün, zwei Rükenreihen goldiger, oben dunkelbrauner Knöpfchen, welche sternförmig behaart sind.

Die braunen Stigmata sind mit je zwei Reihen blauer Knöpfchen eingefasst. Nachschieber grün mit zwei grossen, winkelartigen, schwarzen Zeichnungen.

Die dritte Häutung war am 4. August beendet. Färbung wie zuvor, nur dass die goldigen Knöpfchen heller und grösser geworden und dass sich weisse, starke Haare zwischen den goldknöpfigen und blauknöpfigen Reihen bemerkbar machen.

Auch die blauen Knöpfchen sind wesentlich stärker geworden.

An einzelnen Raupen steht entweder nur über dem zweiten Stigma oder über dem zweiten und dritten je ein Silberfleck, welcher je nach dem Lichteinfall in Gold sich wandelt.

Die vierte und letzte Häutung, also das fünfte Kleid, war mit dem 10. August beendet. Das Kleid ist im Allgemeinen wie zuvor, nur dass die Raupe namentlich auf ihrer unteren Seite mehr gelb geworden ist. Der Kopf ist nunmehr von dem Durchmesser einer mittleren Erbse, braun, mit hellerem Kern. Die Stigmata sind gelb und schwarz umzogen, unter und über denselben läuft je eine Reihe blauer Knöpfchen; zwischen den Stigmata und der oberen blauen Knopfreihe zieht sich eine blassgelbe Linie. Den Rücken entlang ziehen sich zwei Reihen goldgelber, blau gekrönter Knöpfchen. Die Stelle dicht hinter dem Kopf ist ebenfalls goldgelb.

Der Nachschieber ist in dieser (♂) Form dunkelbraun, auf der oberen (Rücken) Hälfte stehen vereinzelt weisse, auf der unteren schwarze Haare. Die drei hornigen Fusspaare sind braun, die übrigen unten dunkelbraun und stark schwarz behaart.

Ausgewachsen ist das Thier 9 cm lang mit einem Körperumfang von 7 cm.

Von ganz wunderbarem Effect ist die Raupe, wenn sie nach rückwärts gekrümmt vom Sonnenschein bestrahlt wird. Es ruht alsdann namentlich auf der mittleren Partie ein herrlicher, goldiger Schein.

Am 21. August spann die erste Raupe. Es sei mir gestattet, über diesen Vorfall die Worte des Herrn L. Huesmann, Nienburg a. W. auf Seite 46 der Isis (1880) zu citiren, da treffender dieser Vorgang nicht geschildert werden kann. „Das Wunderbarste an dieser Raupe ist die Anfertigung ihres kunstreichen Cocons, wobei sie folgendermassen verfährt. Nachdem die Raupe einige Blätter mit einem Spinnfaden zusammengezogen, gleichsam als ob sie sich bei ihrer Arbeit der Beoabachtung von aussen entziehen möchte, spinnt sie zuerst um den nächsten stärkeren Zweig aus vielen Fäden eine 2—3 mm dicke steife Schlinge von 1—2 cm Länge, an deren Ende sie dann mit der Anfertigung des Cocon beginnt.

Während der ersten 24—48 Stunden ist das Gespinnst desselben so durchsichtig, dass man die Raupe im Inneren ganz genau bei ihrer Thätigkeit, welche sie in stark zusammengekrümmter Lage verrichtet, beobachten kann. Dann erhält der Cocon allmälig grössere Consistenz und wird schliesslich, nachdem die Raupe das Ganze mit einer leimartigen Flüssigkeit getränkt hat, vollständig dicht und undurchsichtig. Nach einigen Tagen ist der Cocon trocken und gleicht dann einer sehr genau gedrechselten, ovalen, inwendig polirten Holzbüchse.

Die Cocons, welche ich erhielt, waren theils graugelb, theils grau gefärbt. Sie gaben in der Zeit vom 22. bis 25. September sämmtlich den Falter. Schade nur, dass ich die schönen, riesenhaften Thiere wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit tödten musste.

Aus Vorstehendem ergiebt sich, dass der Raupenstand vom 20. Juli bis 31. August, mithin 32 Tage, der Puppenstand von gleicher Dauer ist.

Die Zucht erfolgte in einem an die Küche anstossenden, hellen und mässig warmen Raume auf in Wasser stehenden Eichenzweigen, die ich von 2 zu 2 Tagen erneuerte.

Die Raupen sind äusserst phlegmatisch und verlassen ihren Sitz nicht, so lange passendes Futter in ihrem Bereich sich befindet.

Es standen deshalb die Eichenzweige vollständig frei ohne Anwendung eines Gazebeutels.

Nach Möglichkeit gewährte ich den Thieren frische Luft und Sonnenschein.

Unter heimathlichen Verhältnissen dürften mindestens 2 Generationen im Laufe eines Jahres sich entwickeln; bei den klimatischen Verhältnissen Deutschlands dagegen kommen die Falter der ersten Generation aus, ohne dass eine Nachzucht möglich ist.

Dasselbe trifft auch, wie ich nebenbei bemerke, bei Attacus Atlas zu. — Es würde also falsch sein, derartige Puppen kälteren Temperaturen auszusetzen, um die Falter im nächsten Frühjahr behufs Nachzucht zu haben. — Die Puppen würden in diesem Falle zu Faltern sich nicht entwickeln können und absterben. Ich behandle deshalb derartige, von mir gezogene Puppen, wie Atlas, Mylitta, Selene derart, dass ich denselben ziemlich warme Temperaturen biete, damit sie den Falter noch im selben Jahre geben können.

Polyphemus dagegen dürfte unschwer noch zur zweiten alsdann als Puppe überwinternden Generation zu ziehen sein, wie dies ja auch bei Luna der Fall ist.

Die Schmarotzer der bekanntesten Blattwespen.

Cimbex humeralis Fbr. — Mesochorus cimbicis, splendidulus, Ophelites glaucopterus, Anomalon cerinops, Limneria majalis.

Cimbex variabilis Fbr. - femorata L. — Ichneumon fabricator, flavatorius, Ophelites glaucopterus, Paniscus inquinatus, testaceus, Campoplex argentatus, holosericeus, pubescens, Limneria hyalinata, sordida. Cryptus cimbicis, incubitor, insidiosus, leucos-

saliceti Zadd. tomus, punctatus, annulipes. Hemiteles dispar. Pezomachus fasciatus, cursitans, agilis.

betulae Zadd. Hemimachus variabilis. Mesochorus cimbicis, splendidulus, confusus. Mesoleptus

fagi Zadd. rufus. Tryphon sorbi, mesoxanthus. Torymus obsoletus. Pteromalus puparum. Monodontomerus dentipes

connata Schr. Campoplex argentatus, holosericeus. Mesochorus splendidulus. Tryphon Ratzeburgi, Gorskii. Paniscus glaucopterus, testaceus.

Trichiosoma lucorum L. Ichneumon flavatorius, multiguttatus. Cryptus incubitor, leucocheir, longipes. Mesoleius rufus Mesochorus confusus. Campoplex pubescens. Phygadenon cimbicola n. sp.

betuleti Klg. Tryphon sorbi. Monodontomerus obsoletus.

sorbi Htz. Tryphon sorbi, nigriceps. Mesoleius rufus, ruficornis n. sp.

vitellinae L. Campoplex tesselatus.

Clavellaria amerinae L. Campoplex pubescens, amerinae. Mesochorus cimbicis, testaceus. Paniscus testaceus. Cryptus leicocheir, insidens. Hemiteles palpator, castaneus. Pezomachus fasciatus. Mesostenus ligator.

Abia fasicata L. Limneria sordida. Pteromalus puparum. Mesoleius segmentator.

Hylotoma berberdis L. Dacnusa sp. Diplomorphus thoracicus Gir. Mesoleius thoracicus. Limneria albida. Pezomachus agilis.

ustulata L. Prionopoda stictica.

pagana Pz. Scolobates auriculatus.

rosae D. G. Scolobates auriculatus. Eulophus incubitor, hylotomarum, nigrator.

Schizocera geminatum furcata Vill. Perilissus Gorskii. Microgaster femipennis. Pteromalus puparum. Mesoleius aulicus. Pteromalus puparum.

Lophyrus pini L. Phygadenon parviventris, pteronorum, subguttatus, pugnax Campoplex argentatus, carbonarius, retectus. Cryptus flavilabris, incertus, leucomerus, leucosticticus, nubeculatus, punctatus, pygoleucus, adustus, incertus, ater. Hemiteles areator, crassiceps, variabilis, castaneus. Pezomachus agilis, cursitans. Aeniscus marginatorius, adspersus, oriolus, cingulatorius, sexcinctus, apiarius. Mesoleius lophyrorum, transiens calcator, leucostictus, scutellatus, triangelatorius. Pimpla rufata, alternans. Tryphon impressus. Mesochorus laricis, areolaris. Metopius scrobiculatus. Ophion merdarius. Meteorus scutellator. Monodontomerus obsoletus. Pteromalus Boucheanus, lugens, subfumatus. Eulophus lophyrorum. Torymus obsoletus.

Lophyrus hercyniae Ht. Tryphon laevis, impressus, Cteniscus oriolus, Erromenus haemorhoicus. Mesoleius lophyrorum, frutetorum, transiens.

Lophyrus frutetorum Fbr. Cryptus leucosticticus. Pimpla augens, examinator, flavipes. Mesoleius frutetorum, Cteniscus oriolus, marginatorius.

variegatus Ht. Mesochorus laricis. Tryphon impressus. Mesoleius scutatus, leucostictus, lophyrorum.

pallidus Klg. Cryptus leucostictus, opisoleucus, adustus, abscissus. Pimpla rufata. Campoplex argentatus, semidivisus. Erromenus haemorhoicus. Tryphon impressus. Mesoleius lophyrorum, variabilis, segmentator. Cteniscus lituratorius, marginatorius, adspersus. Perilissus oblongopunctatus. Limneria cothurnata, albida. Exolytus laevigatus. Microgaster deprimator, consularis.

virens Klg. Mesoleius succinctus, scutellatus, transiens. Cryptus leucostictus.

laricis Jur. Mesochorus laricis. Trypphon impressus.

similis Ht. Entedon canaliculatus. Torymus obsoletus. Ausserdem die meisten von pini.

rufus Retz. Campoplex argentatus. Pterilissus oblongopunctatus. Trematopygus discolor. Mesoleptus evanescens. Phygadenon pteronorum, Pimpla augens, rufata. Tryphon adspersus. eques. Limneria cothurnata, chrysosticta. Mesochorus fulgurans. Pteromalus puparum

pallipes Fll. Erromenus haemorhoccus.

elongatus Htz. Errom. haemorhoicus.

laricis Klg. Mesochorus larici. Tryphon impressus. Ausser den Ichneumoniden schmarotzen noch folgende Zweiflügler, Dipteren, ohne sich an bestimmte Arten zu halten: Tachina bimaculata, inclusa, larvarum, scrucastri. Blepharigena trepida. Exorista janitrix. Masicera gilva, gyrophaga, flavoscutellata, lophyri, simulans. Phorocera lata.

Lyda pyri L. Anomalon flaveolator. Pimpla examinator.

nemoralis L. Exetastes fulvipes, Mezochorus lydae. Campoplex lydae n. sp.

betulae L. Paniscus testaceus, Pimpla examinator.

Emphytus filiformis Klg. Adelognathus Ruthei. Exyston cinctulus;

tener Fll. Pteromalus puparum.

melanarius Klg. Campoplex cerophagus.

grossulariae Klg. Cryptus emphytorum. Cleptes semiaurata, nitidula.

cinctus Klg. Cr. emphytorum.

succinctus Klg. Microgaster fumipennis.

rufocinctus Rtz. Tryphon exstirpatorius. Masicera media (Fliege).

Dolerus Trematopygus erythropalpus Mesoleptus seminiger.

vestigialis Klg. Pimpla examinator.

gonager Klg. Trem. erytropalpus. Tryphon consobrinus. Perilissus filicornis.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Am 15. November d. J. fand ich beim Absuchen von Brumata ♀♀ an einer Eiche 2 Cocons v. Org. Antiqua, welche lebende Puppen enthielten. In die warme Stube gebracht, erhielt ich nach 4 Tagen einen Falter, ♂ — die andere Puppe kam nicht zum Schlüpfen und ist abgestorben. Es dürfte dieser Fall vereinzelt dastehen, da Antiqua in der Regel schon im August und September fliegt und die besagten Puppen auch bereits eine Kälte von —10° Celsius durchgemacht haben, denn Anfang November zeigte hier das Thermometer die niedrige Temperatur. Rob. Tetzner.

Das Verfahren des Aufweichens von Käfern (siehe Aufsatz in Nr. 17) habe ich sofort an kleineren Käfern und Wanzen aus Neu-Guinea probirt und gelang dasselbe prächtig. Jedoch bei grösseren Exemplaren dieser Insel, besonders Rüssel-Nashorn- und Mistkäfern, habe ich vergebens auf ein Erweichen der Glieder gewartet, zwar die zarteren Glieder, Fühler und Fresswerkzeuge wurden bewegbar. aber die Gelenke der Ober- und Unterschenkel blieben steif. (Die Käfer

sind vor noch nicht langer Zeit gefangen, mit Cyankali getödtet und in Sägemehl hierher transportirt.) Vielleicht giebt Herr Morin auf diesem Wege an, warum der Erfolg des Erweichens der von mir genannten Thiere ausblieb. Max Kraemer

Bombyx Quercus.

Ende Juli dieses Jahres erhielt ich von einer Copula Bombyx Quercus — dessen Raupen bekanntlich in der Natur in kleinem Zustande überwintern und dann erst im darauffolgenden Sommer den Falter ergeben — ca. 200 Eier, von denen nach 14 Tagen 180 Stück die Räupchen ergaben.

Ich fütterte dieselben mit Himbeerblättern und gediehen die Räupchen recht hübsch, so dass sich schon am 12. October d. J. 2 Stück einspannen, denen bis Ende desselben Monats 59 Stück folgten. Vom 18. November bis heute — 2. Dezember — sind acht Männchen und ein Weibchen von ganz normaler Grösse und Färbung geschlüpft.

Die noch lebenden Raupen — sechs Stück sind während des Herbstes verendet — haben ungefähr die halbe Grösse erreicht und nehmen schon seit einiger Zeit kein Futter mehr zu sich, weshalb ich sie zur Ueberwinterung in einer kalten Kammer untergebracht habe.

Zum Schlusse bemerke ich noch, dass die Zucht im Wohnzimmer geschehen ist. Karl Barth, Gotha.

Zum Kapitel „Reinigen von Käfern„ kann auch ich einen kleinen Beitrag liefern, welcher dem einen oder anderen Mitgliede unseres Verbandes willkommen sein dürfte. Wie jedem Sammler bekannt ist, leiden die Farben der Caraben dadurch, dass sich feine Staubtheilchen auf den Flügeldecken niederlassen und dadurch den Glanz derselben wesentlich beeinträchtigen. Zur Reinigung derselben wende ich Collodium, welches in jeder Apotheke erhältlich ist, an, doch muss dasselbe ziemlich dickflüssig sein. Mit Hilfe eines kleinen Holzstäbchens bringe ich dasselbe auf die Flügeldecken und trage Sorge dafür, dass die Schicht ziemlich dick ist. Beim Eintrocknen, welches etwa 2 Stunden dauert und keiner Beaufsichtigung bedarf, löst sich die Haut und aller Schmutz klebt an derselben. Man mache nur einmal den Versuch mit den herrlichen „Scheidleri"-Varietäten, und man wird erstaunt sein über die Pracht derselben. Dieses Verfahren eignet sich jedoch nur für unbehaarte und unbeschuppte Käfer. E. Mühlenfeld.

Wohnungsveränderung zu Neujahr:

M 1026. Tischler, Lehrer, Kreicke, Post Rothsürben, Kr. Breslau.

Neue Mitglieder.

No. 1299. Herr G. Timm, Königl. Erster Seminarlehrer, Ortelsburg, Preussen.

Briefkasten.

Herrn J. Aber Verehrtester, haben Sie denn wirklich noch nichts vom Erbsenkäfer (Bruchus pisi) gehört? Sie wünschen Aufklärung über die merkwürdige Thatsache, dass ein grosser Theil aus Russland importirter Erbsen mit kleinen, bräunlich-schwarzen Käfern besetzt ist. Wie schon in einem früheren Falle, empfehle ich Ihnen auch hierfür: „Taschenberg, Practische Insectenkunde." R.

Herrn R. Der von Ihnen beschriebene Atalanta ist weiter nichts als ein in Folge schlechter oder ungeeigneter Nahrung verkümmertes Exemplar, ebenso wie dies bei den sogenannten „Ioides" der Fall ist. R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 23. December 1891, Abends 8½ Uhr,

Versammlung

im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstasse 7.

Magen. *Reehten.*

Empfehle mich zur Bestimmung von

Microlepidopteren,

desgleichen die von mir abzugebenden

Bestimmungs-Sammlungen

auch in einzelnen Centurien zn beispiellos billigen Preisen. Näheres brieflich.
Preislisten stehen gratis zu gebote.
Alex. Brade, Forst j. d. Lausitz.

Gesunde Puppen

von Spil, ab. Intermedia, Intermedia mit Zatima, Intermedia mit Lubricipeda, per Dtzd. 2 M., auch im Tausch geg. Schmetterlinge. Ferner habe abzugeben gutgesp. Schmetterlinge der diesjährigen Zucht von Zatima und Intermedia in den mannichfachsten Färbungen, theils ganz hell, theils dunkel. *H. Burkhardt,* Chemnitz, Schönauerstrasse 1.

Für meine Sammlung

kaufe ich stets schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.
Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse No. 69.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.

August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Zu verkaufen:

1) Eine Schmetterlings-Sammlung

der europäischen (paleark.) Fauna, gegen 900 Arten mit nahe 2000 meist tadellosen und frischen Exemplaren, in eleganten, neuen, nussbaum, innen eichen fournirtem Schranke mit 38 feinschliessenden Kästen aus Lindenholz, Grösse: 48|36 Ctm.

2) Eine Sammlung Exoten,

350 Arten mit 400 Exemplaren, darunter die seltensten, wie: O. Crösus, Richmondii, Priamus, Blumeii u. s. w. in 10 schönen und gut schliessenden Kästen aus hartem Holz mit Glasdeckel, Grösse: 56|46 Ctm.

Reflectanten wird auf Wunsch ein Verzeichniss der Sammlungen, sowie Preisangabe zugesandt.
Frau verw. *Menzel* in Cöln a. Elbe, am Riesenstein.

Gegen Baar mit 60 pCt. Nachlass der üblichen Händlerpreise oder im Tausch gegen volle Preise, habe ich noch viele Arten abzugeben, wie Th. Cerysii, Iris, L. Populi, Nep. Lucilla, Atropos, Livornica, Nerii, Croatica, Call. v. Italica u. v. a.

Heinrich Locke. Beamter der österr. Nordwestbahn, Wien II., Nordwestbahnhof.

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt,
ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe empfiehlt

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.
Listen gratis und franco.

Gut präparirte Raupen

(prämiirt durch Vereins-Ehren-Diplom 1890), gebe ich an Private wie an Museen ab,
Ausser den »Schädlingen« sind auch eine Menge von Seltenheiten vorhanden. Liste gratis. *H. Gleissner,* Berlin W., Kurfürstenstrasse 160, M. 84.

Im Tausch

gegen hervorragende palaearktische Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen etc. gebe ich ein grosses, prachtvolles ♀ von **Teinopalpus Imperialis Hope** allererster Qualität. *Max Wiskott,* Breslau, Kaiser Wilhelmstrase No. 69.

Adolf Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135.
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.
Grosses Lager
von
Schmetterlingen, Käfern,
lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen
u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Lebende Puppen.

Sph. Pinastri à Dtzd. 80 Pf., 100 St. 6 M. und postfrei, Panol. Piniperda à Dtzd. 60 Pf. Spannerpuppen von Liturata, Alternaria, Signaria, Biundularia, Consortaria u. s. w. gemischt à Dtzd. 60 Pf. Porto extra. Sämmtliche Puppen gebe ich auch im Tausche ab und sind mir erwünscht Puppen von Podalirius, Polyxena, Vespertilio, Pyri, Spini, Catocaleneier u. s. w. Im Tausche etwas höher.

Rob. Tetzner, Chemnitz,
äuss. Klosterstr. 34.

Habe abzugeben:
Fraxini Eier per Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,50 M., 1000 St. 13 M., Nupta Eier per Dtzd. 10 Pf. Puppen von Populi gemischt mit Ocellata M. 1,10, Vinula per Dtzd. 80 Pf-. Kästchen und Porto 20 Pf.

R. Flemming, Cotthus,
Wilhelmstr. 421.

Pyri Puppen à 25 Pf., Carpini Puppen à 14 Pf. und genadelte Hirschkäfer à 12 Pf. per Stück hat abzugeben gegen Einsendung des Betrages auch in Briefmarken.

E. Schnack in Bielitz,
österr. Schlesien.

Von den Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes sind mir zum Verkauf übertragen:
Correspondenzblatt 1885 1. Jahrgang.
Die Insektenwelt 1886 2 Jahrgang.
desgl. 1887 3. Jahrgang.
desgl. 1888 4. Jahrgang,
12 Nummern,
Entomologische Zeitschrift 1888 1. Jahrgang, 12 Nummern.
desgl. 1889 2. Jahrgang.
desgl. 1890 3. Jahrgang.
Vollständig gut erhalten, ungebunden, zusammen für 10,50 M.

C. Schmidt, Siegersdorf.

Eier von Russula,

Dutzend 15 Pf., Raupen von Monacha in allen Schattirungen Dtzd. 40 Pf., später Puppen davon, gut variirend, Dtzd. 50 Pf., Porto besonders.

Lehrer *Meltendorf,* Brandenburg a. H.

Allen Herren, die in Folge meiner Inserate in No. 15 unserer Zeitschrift mich mit ihrer werthen Offerte beehrt und keine Nachricht erhalten haben, zeige ich an, dass meine ganzen Vorräthe von Sphingiden und Puppen vergriffen waren.

Stanislas v. Kamieniecki,
Mitglied 1161.

Unsere neuen grossen Preislisten:

Lepidopteren
No. XXXV. mit
130 diversen Centurien, enorm billig! präparirten *Raupen,* lebenden *Puppen,*

Coleopteren
No. X. (100 Seiten)
sind erschienen.

Auswahlsendungen
werden gemacht,

Hoher Baar-Rabatt!

Infolge der vielen Listenbestellungen von Herren, die niemals zu kaufen beabsichtigen, versenden wir diese *ausführlichen Preislisten,* deren Druckkosten sehr hoch sind, nur noch gegen vorherige Einsendung (in Postmarken aller Länder) von 80 Pf. für Liste XXXV. und 60 Pf., für Liste X.

Diese Beträge werden bei Bestellung auf *Insekten* wieder vergütet.

Dr. O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden

Puppen

in grösserer Anzahl von Van. Levana à Dtzd. 25 Pf., auch im Tausch, sowie Falter in Düten von V. Prorsa, schön variirend, à 6 Pf., Eier von Bomb. Mori à 100 Stück 20 Pf., giebt ab

Carl Fauler, Pforzheim,
Holzgartenstr. 26.

Zu einem
decorativen Zwecke
brauche ich eine Menge von grossen und mittelgrossen Faltern.

Schön gefärbte Thiere sind am meisten erwünscht und brauchen sie auch nicht tadellos zu sein. Europäer und Exoten.

Bitte um genau umschriebene Offerten mit Preisangabe.

Dr. J. Th. Oudemans, Amsterdam,
Middenloon 78.

Offerire gegen baar
[redacted] Pyri Puppen, [redacted]
1 Dutzd. 3 M. und erfolgt franco Zusendung. Im Tausch per Stück 50 Pf. gegen bessere Arten Schmetterlinge, vornemlich Sesien.

Emil Kindervater, Wien VIII.,
Kochgasse 19. I.

Puppen.

Gebe ab mehrere Stücken von Smerinth. Modestus aus Nord-Amerika importirt, St. zu 4 M., 6 St. 22 M.

Suche zu kaufen

oder zu tauschen lebende Pupen von Thais Cerysii, Rumina, Doritis Appollinus, Smer. Kindermanni, Deil. Syriaca, Actias Isabellae, Attacus Atlas, (Riesenrasse) import, Anthereae Frithii.

Theodor Angele, Linz a. Donau.
Mitglied 964.

S. Pyri, gut gespannte schöne tadellose, 35 St., davon 30 grosse à 50 Pf. und 5 kleinere à 30 Pf., im Tausch à 75 und 60 Pf. pro St. — Ausserdem Sm. Ocellata 7 St., Populi 2, Tiliae 2, Bomb. Populi 30, (sehr schön), Pt. Plumigera 3, Cnet. Processionea 30, nur ♂, Plus. Gutta 4, Mis. Oxiacanthae 6, Agr. Ypsylon 12, Cat. Exoleta 12, Cat. Nupta ex Ross. 12, Cid. Comitata 12, End. Dolabraria 6 St., alles für ½ Staudinger Preis oder im Tausch gegen Europ. und Exot. Lepid. und Coleopteren höher.

St. v. Kamieniecki,
Sokolowka bei Kryzopol.

In Anzahl billig abgebbar an 1000 Arten europäischer Schmetterlinge meist e. l. mit 50—66 ⅔ pCt. Rabatt deren Preise, Exoten aller Welttheile, noch mehr Arten und noch billigere Preise, je nach Grösse der Entnahme empfiehlt in Auswahlsendungen.

In Düten e. l. Hyp. Janus, Atacus Arethusa 2,50 M.

1 Dutzend gesunde Puppen nach meiner Wahl 12 Arten enthaltend, darunter Ilicifolia, Fagi, Luctifera, Derasa, Velitaris, A. Cynthia, Pernyi etc. zu 3 Mark, billigere Arten zu 2 M. Porto und Kästchen 35 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Theuere Arten nach Vereinbarung.

H. Littke. Breslau, Vorwerkstr. 14.

Im Tausch
habe nach abzugeben 2 Att. Atlas, 2 Hyp Jo, 2 P. Prola, 20 Att. Cynthia geg. Falter Europäer oder Zuchtmaterial.

Herrmann Wenzel, Liegnitz,
Schlossstrasse 14.

Von den in letzter No. d. Bl. annoncirten selteneren Faltern gebe auch im Tausch gegen grössere, farbige, europäische oder exotische Falter als: Atlas, Morphiden, Agrippina. Luna, Polyphemus, Cecropia, Pyri, Atropos, Nerii. Livornica, Matronula, Jasius und ähnliche Arten. Gespannt oder Düten.

F. Staedler, Nürnberg,
Maxfeldstrasse.

Lebende Puppen.

Preise in Pf.

P. Podalirius 12, Th. Polyxena 9, D. Vespertilio 40, Elpenor 12, Sm. Tiliae 12, Ocellata 12, M. Bombiliformis 25. Ear. Vernana 45, Spil. Urticae 20, L. Ilicifolia 120, S. Spini 25, Aglia Tau 25, Bucephala 6, Nem. Pulmentaria 35, Abr. Silvata 20, Bup. Piniarius ♂♂ 8, ♀♀ 15 und Eup. Innotata 10, für je ein halbes oder ganzes Dutzend der 5- bezw. 10fache Preis.

Bei Aufträgen unter 10 M. sind 20 Pf. Porto beizufügen. Mit unbekannten Bestellern gegen Voreinsendung des Betrages, auch in Briefmarken. Für gesunde Qual. wird garantirt.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau,
Dammstrasse 33.
Oesterreichische Lepidopteren billigst.

Gesucht

theils in Anzahl gegen baar oder im Tausch: Panorpa communis, Limnophilus rhombicus, Phryganea striata, Sialis lutaria, Chrysopa perla, Perla cephalotes, Palingenia horaria, Oedipoda,
Gryllotalpa vulgaris nebst Larven,
Pachytilus cinerascens, Acridium u. Termiten.

Otto Stocker,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Dortmund.

Abzugeben!
Ramann, die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder (66 colorirte und 6 schwarze Tafeln) sehr gut erhalten. Offerten mit Preisangabe erbittet

M. Rothke. Crefeld,
Linner Weg 126.

---

6 Bände »Lohmeyer's deutsche Jugend«, sauber gebunden, möchte ich gegen bessere Schmetterlinge vertauschen. Erwünscht einige Parnassier.

R. Blühm, Breslau,
Kaiser Wilhelmstrasse 74.

Hoffmann. die Grossschmetterlinge Europas, gut erhalten, suche zu kaufen und bitte um gefl. Offerten.

H. F. Kempe, Gliesmarode
bei Braunschweig.

Mineralien-Sammlern

biete ich schöne kleine und grössere Stufen Nadelspat, Kalkspat, Kupfer- u. Schwefelkies-Krystall zu mässigen Preisen an.

H. Meyer, Saalfeld a. Saale.

Puppen

sucht **einzutauschen:** Deil. Porcellus, M-Fuciformis, **Pyri**, Pavonia, ebenso Falter, Machaon, Atropos, Convolvuli, Vespertilio, Porcellus, Elpenor, Tiliae, Proserpina, Ocellata, Ligustri, Cossus, Quercifolia, Pruni, Erminea, Plumigera und Catocalen.

Gegen Meistgebot zu verkaufen: *Gustav Baumann* die *Schmetterlinge* Deutschlands und der angrenzenden Länder (illustrirt), wie neu, in 2 Bände gebunden.

Hermann Wutzdorff, Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

Puppen für baar:

10 St. Deil. Galii à 30 Pf., 15 St. Deil. Elpenor à 10 Pf., 15 St. Lophopteryx Camelina à 7 Pf. Porto u. Kästchen 20 Pf.

Schmetterlinge in Düten

im Tausch auf Puppen oder ältere Briefmarken: 6 St. Ptil. Plumigera, 8 V. Antiopa, 20 Pieris Crataegi.

A. Grüssbach, Schreiberhau.

Morpho Cypris und Morpho Menelaus

gebe zusammen für nur 5,50 M. ab. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff,
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Cicindelidae

neueste *Specialliste* sendet gratis

A. Bau, Berlin S. 59,
Hermannplatz 4.

Ich suche lebende Puppen aller besseren Arten, von Eulen auch unter Umständen geringerer Species gegen alpine Falter zu tauschen.

Gegen baar suche auch Puppen, Ocnogyna und Spilosoma ausgenommen. Lubricipeda, Urticae, Menthastri und Fuliginosa.

Rübesamen, Cüstrin II. Mitgl. 698.

Für schön gefärbte und auffallende *Exoten* vertausche meine *Coleopteren* und gebe im Tausche 30 pCt. Rabatt, Coleopteren können auch wenig defect sein.

Listen sende franco.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsany.

Tausch-Offerte.

Falter von Sat. Caecigena, H. Scita, Agr. Fimbria de 91, sowie eine grosse Anzahl anderer Falter biete im Tausche gegen mir fehlende Falter oder Puppen an. Besonders erwünscht sind mir bessere Noctuen-Arten. Doublettenliste zur Verfügung.

A. Werner, M. 1160. Hansaring No. 18, Cöln.

Habe abzugeben

300 Cet. Speciosissima

à 10 Pf. Bitte um Angebote von Puppen und Eiern von Schmetterlingen nebst Preisangabe.

Grützner, Rektor, Grottkau.

Triphosa Sabaudiata

Falter I. Qual., frisch in Jurahöhlen gefangen, giebt ab à Paar M. 1,60 gegen Einsendung von Marken, im Tausch M. 2,50

R. Senn. Liestal, Schweiz. M. 742.

Puppen von Att. Cynthia

in grosser Anzahl vorhanden, giebt ab St. 15 Pf., Dtzd. 1,50 M., auch im Tausch gegen Zuchtmaterial und exotische Dütenfalter nach Uebereinkunft und sehe gefl. Offerten entgegen,

Jacob Emmler, Pfrizheim.

Von den aus Mexico erhalteuen Puppen habe in Anzahl vorläufig

Att. Orizaba,

à St. 2½ M., ½ Dtzd. 13 M. abzugeben. Porto und Verp. 20 Pf. Gegen Nachnahme oder auch im Voraus gegen Marken. Diese Puppen in grossen Cocons sind erfahrungsgemäss nie angestocheu und geben alle gute Falter.

Andere seltnere Arten erwarte später.

Arno Fiedler, Chemnitz, Herrmannsrt. 2.

Angeboten: Eier von Had. Porphyrea und Mes. Acetosellae, per Dtzd. 20 Pf., Mis. Oxyacanthae u. Cat. Nupta 10 Pf.,

Raupen erwachsen: Agr. Baja 40 Pf., Agr. Fimbria 50 Pf. per Dtzd.

Puppen von Mam. Oleracea und Persicariae per Dtzd. 50 Pf., von Agr. Fimbria 1 M. Porto und Kistchen extra.

Christ. Kunz in Stuttgart. Christophstr. 10.

Europäische Puppen:

Sm. Populi 40, Ocellata 50, Phal. Bucephala 40, Not. Tremula 70, Th. Batis 70, Agl. Tau 1 M. 50 Pf., Hyloph. Prasinana 70 Pf. pr. Dtzd.

Importirte amerik. Puppen:

Anth. Pernyi 12, Pap. *Turnus* 80, Act. Luna 90, Plat. Cecropia 70, Att. Cynthia 14 Pf. à St. franco Zusendung.

A. Führlich, Steinschönau, Böhmen.

Abzugeben im Tausch zu halben Catalogspreisen: Podalirius, Machaon, Th. Polyxena, P. Velebita, Col. Edusa, Th. Quercus, Betulae, Ap. Iris ♂ u. ♀, Ilia ♂ u, ♀, Clytia, Van. Levana, Prorsa, S. Hermione, Sp. Convolvuli, Deil. Galii, Euphorbiae, Elpenor, Sm. Ocellata, Deiop. Pulchella, A. Purpurata, L. Salicis, Bomb. Quercus, Las. Potatoria, Pini, Endr. Versicolora, S. Pyri, Pavonia, Loph. Camelina, Dil. Caeruleocephala, Agr. Fimbria, Pronuba, C. Fraxini, Elocata, Nupta, Sponsa, Paranympha.

Pap. Aristolochiae, Teredon, Eritonius, Eupl. Leucosticos, Dan. Alcippus, Hyp. Misippus, Chloripp., Seraphina, Cat. Crocale, Pamona, Pyranthe, Pier. Neombo, Tachr. Coelestina, Anth. Pernyi, Att. Cynthia, Arethusa.

Gesucht im Tausch:

Col. Palaeno, Van. C. album, Pt. Proserpina, Fuciformis, Humuli, St. Fagi, Gast. Pruni, Jasp. Celsea, Eugonia Syringaria.

Schneider, Nieder-Mschanna, Post Königsdorff-Jastrzemb, Pr. Ob.-Schles. Mitglied 1113.

Zu verkaufen:

Schmetterlings-Sammlung im Ganzen, in einzelnen Gruppen, Doubletten auch in einzelnen Exemplaren.

Die Sammlung ist tadellos erhalten, und umfasst über 2000 Arten mit circa 5500 Exemplaren, Catalogswerth nach Standinger über 6000 M. Cidarien und Eupithecien, welche bereits vergriffen, nicht inbegriffen. Preise von ⅔ bis ⅙ nach Standinger.

Carl Mandl, Wien I., Börsengasse 10.

Puppen von Sphynx Pinastri 1 M., von Bup. Piniarius 50 Pf.

Raupen von Las. Pini 50 Pf. p. Dutzend. Porto und Kiste extra,

Fleischfresser, Marienspring bei Cladow, Neumark.

Unterzeichneter verkauft jegen baar Eier von Polia Xanthomista à 60 Pf. das Dtzd.

Raupen von Plusia Bractea à 3 M. das Dutzend.

C. Wullschlegel in Martigny-Combe, Wallis, Schweiz.

Abbildungen

hervorragender Nachtfalter des indo-austr. und südamerik. Faunengebietes mit erläuterndem Text von Paul Preis. (12 schw. Tafeln.)

Coblenz 1888, gross 4. — Preis 4 M. Zu beziehen von

Paul Preis in Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstrasse No. 57.

Ich suche in grösserer Anzahl

billig gegen baar eur. Käfer aus der Gattung Chrysomela.

Th. Busch, Emmerich.

Suche

Eier besserer Arten von Paranympha, Dilecta, Caecigena etc.

Offerten erbittet

C. Leder, Brieg, Bez. Breslau.

Bomb. Mori Eier,

per 100 St. 30 Pf. 1000 St. 1 M., 10.000 6 M. incl. Porto, auch im Tausch auf anderes Zuchtmaterial giebt ab

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

50

Dorcadion lineatocolle

Kr.,

sehr seltene Art; habe für Rechnung eines Freundes gegen Meistgebot zu verkaufen.

Offerten nimmt entgegen

Th. Wimmel, Hamburg (Hohenfelde), Neubertstrasse 29.

Meine Preisliste

über Lepidopteren aus der Fauna

Oesterreich

versende auf Wunsch franco. Preise billig. Auch im Tausche gegen lebende Puppen.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse No. 33.

Torfplatten

in anerkannt bester (wurzelfreier) Waare. tadellos glatt, grosses Format, liefert den geehrten Mitgliedern prompt

G. Hausmann, Celle.

Insektenkästen,

40 · 47, in Nute und Feder gut schliessend, verglast, mit bestem Torf, aussen gebeizt, M. 3,50, ohne Torf und Glas M. 1,90.

Auch werden besondere Maasse gefertigt.

G. Augustin, Gotha.

Bei Unterzeichnetem sind zur Zeit verschiedene

Insektenschränke

in jeder Preislage, von 75 M. an aufwärts, käuflich zu haben.

Specificirtes Preisverzeichniss steht auf Verlangen gern zu Diensten.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstrasse 2.

Diverse vorzügliche Werke

über Coleopteren, Macro- und Microlepidopteren hat billig abzugeben

Otto Stoeber, Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Das *v. Praun*'sche grosse europäische Schmetterlingswerk ist für 46 M. durch Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages zu haben von Mitglied No. 582.

Das Werk ist gebraucht aber gut erhalten.

Beim Schlusse des Jahres

bitte ich die Herren Entomologen unsere gegenseitigen Lieferungen recht bald zu erledigen.

G. Hausmann.

Ceylon-Käfer

sind angelangt und gebe solche in Loosen zu 5 M. mit 20 Stück ab. Es befinden sich darunter prachtvolle, grosse *Batocera rufomaculata*, (1—2 M.), Oryctes Rhinoceros (40 Pf.), Rhynchophorus v. ferrugineus (20 Pf.,). Buphthalmus v. crionomma(50 Pf. — 1 M.), Leucopholis Pinguis (50 Pf.)

Die beigesetzten Preise gelten für Einzelabgabe.

Eine Anzahl kleiner Schnecken à Dutzend 30 Pf., Porto 20 Pf.

H. Redlich, Guben.

Käfer

habe zu $^1/_8$ Cat. Preis abzugeben, bei Abnahme von 10 St. per Art nur $^1/_3$ Cat. Preise: Cic. syloivola, germanica Calos. auropunctata, Car. hortensis, Linei, v. bohemicus, marginalis, violac. v. pseudoviolac. auronitens, granulat, v. rufofemorat. Ulrichi cancelat, excisus, Scheidleri, v. Helleri, nemoralis, Broscus cephal., Bradyc. placid. Abaxstriola, parall. Agon 6 punct. Agab. bipust. Staphil. caesae. nitens. Silpha, tristis, obscura, thoratica,un data, Necrod. littoral., Dermest. lardar., Anthr. scrophul. Platys. depress. Lucanus cervus, capreolus, Dorc, parall. Copris lun. Aphod fim.. fossor, Lethr. apterus, Anis. austriaca, lata, Anom. aenea braun, grün, blau, Oryctes nasicornis, Cetonia speciosa., affinis., Gnorim. nobilis Trichius fasc., abdominal., Capnoid. cariosa, tenebrionis, Anth. nitidula, Chrysob, affinis, Elat. cinnab. praeustus, pomorum, nigerrim., Melanot castanipes, Lim. pilosus Ath. haemorh. Agr. pilosus, Cleroid. mutill apiarius, Bostr. capucinus, Blaps mortis. Bolith. reticulat. Meneph. cilindric. Otiorh. sulcatus, ligustici niger, Platyrh. latirostr. Tomic. typogr., Stenoc. sycoph., mordax, Toxotcursor Pachita 4 mac. Acm. collaris, Lept. erratica, Necid. minor, Callid. variab, violac. sanguin., alni, Rhop. macrop., clavipes, Clyt. arcuat, rustic, ariet., specios. Anagl. mystic., v. hieroglyph. Rosalia alpina, Cer. heros, scopoli, Acanth. varius. Astyn. aedil. Pogonoch. hyspid. Dorcad. aeth, fulv. pedestre, v. Molitor, Oborea oculata, Donacia consim., semicuprea, v. Malinovsky, Gynandr. salicea Cryptoceph. seric., hypoch., Melas. aenea, 20 punct. *Hugo Raffesberg*,

Podhragy, via Nagy Tapolcsan Ungarn.

Exotische Falter und Käfer.

Ich beabsichsige 80 Arten exotischer Falter (darunter Agrippina, Priamus, Hippolytos, Brookeana, Blumei, Telegonus, Rhetenor, Menelaus, Rhipheus, Atlas, Selene, Columbia) und 140 Arten exotischer Käfer (darunter Hercules, Typhon, Elephas, Longimanus, Atlas, Bellicosus, Goliathus, Cacicus und Druryi, Callipogon barbatum) sofort gegen baar billig zu verkaufen.

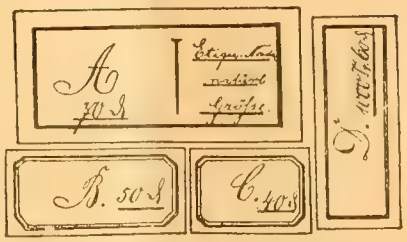
Sämmtliche Exemplare sind *tadellose Prachstücke* und unübertrefflich schön gespannt. *Timm*, Seminarlehrer, Ortelsburg in Ostpreussen.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme: Meine Käfer-Doubletten ungefähr 400 Arten Europ., kleinste ausgeschlossen, ganz rein, frisch, tadellos präp., darunter viele seltene, **im Ganzen** zu $^1/_4$ der Katalogspreise.

Vögel und kleine Säugethiere werden musterhaft nach bester Methode präparirt. Vorräthige europ. Vögel, schön und tadellos zu billigen Preisen.

Gustav Zimmermann, Präparator, Brüx, Böhmen. Vogelstange 8, neu.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.

Theod. Busch, Lehrer, Emmerich a. Rh.

Handbuch

für Sammler

Europ. Grossschmetterlinge

von Dr. **Standfuss.**

Preis 4,10 M. einschl. Porto.

Bestellungen zu richten an H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Weihnachtsgeschenk!

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint = in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuël-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Tierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Schmetterlinge und Käfer

aus

Neu-Guinea, Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln

treffen in der nächsten Zeit bei mir ein. In der ersten Sendung befanden sich die seltensten und noch unbekannte Arten.

Im nächsten Frühjahr solche aus deutsch Südwest-Afrika. Reflectanten wollen sich gefälligst brieflich melden.

Max Kraemer, Berlin N., Franseckistr. 29. I.

Suche die Jahrgänge 2 (1876), 13, 14. 15, 16 (1887—90) der

Entomologischen Nachrichten

zu kaufen und erbitte Offerten.

Dr. Const. Hilger, Heidelberg-Neuenheim, Gartenstrasse 164.

Zu verkaufen gegen Meistgebot sind:

3 Bände v. Joh. Wilh. Meigen:

Systematische Beschreibung der europäischen Schmetterlinge mit Abbildungen auf 125 Steintafeln Preis nicht unter 16 Mark. Sehr gut erhalten.

I. Theil v. E. Joh. Ch. Esper:

Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibung 1777.

II. Theil desgl. 1779.

Die Praxis der Naturgeschichte v. Ph. L. Martin.

I. Theil Taxidermie.

II. Theil Dermoplastik u. Museologie.

I. Theil v. Pf. Fr. Bouche (1834).

Naturgeschicte der Insekten besond. in Hinsicht ihrer ersten Zustände als Larven und Puppen mit 10 Kupfertafeln.

Frau *Cl. Schreiner*, Weimar. Mitglied 546.

Verlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin NW., Carlstrasse 11.

Catalogus etymologicus Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes Namensverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler

systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Dr. *L. Glaser*, Prof. und Grossherz. Realschul-Director i. P.

396 pg. M. 4,80.

In Leinwand gebunden M. 5,60.

Lepidopteren.

Soeben sind erschienen:

Preiliste No. 1

über

Tibet und Westchina,

No. 2 über

europäische und exotische Schmetterlinge.

Preislisten

gratis und franco.

Franz Kricheldorff,

Berlin SW., Heimstr. 1.

Spannen von Schmetterlingen

übernimmt

gegen Ueberlassung von Doubletten oder auch gegen geringe Baarentschädigung.

E. Herfurth, Apolda.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. Januar 1892. No. 19. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Entomologische Streifzüge in den Südost-Karpathen. — Die Zucht von Callimorpha Hera. L. — Einiges über Erziehung von Schmetterlings-Varietäten. — Freud' und Leid des Entomologen. — Kleine Mittheilungen — Neue Mitglieder. — Quittungen. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift" werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Entomologische Streifzüge in den Südost-Karpathen.

Aphoristische Skizze von A. Grunack.

(Schluss.)

Der nächste Tag fand uns wieder auf einer Tour nach dem Koron oder Koronjis, wo wir vom Bergwerksthale aufwärts beim Bade Vále Vinului links, anfänglich durch Buchenwald, höher hinauf auf höchst felsigem Pfade im Tannen-Urwald den Aufstieg begannen.

An den sonnigen Waldblössen finden wir langsam schwebend und hier und da an einen Baumzweig sich hängend Neptis lucilla F., wo überhaupt die hier herrschende Baum- und Strauch-Vegetation uns verhältnissmässig wenig Falter zu Gesicht bringt.

Auf den kleinen, weissen, süss duftenden Blüthen der Umbelliferen bewegt sich eine ganze Schaar kleiner, bunter Gestalten. Wespen fliegen unruhig darüber hin, nach Spinnen oder Raupen suchend, um sie als Futter für ihre Brut in ihren merkwürdigen Thongewölben zu vermauern.

Regungslos lauern hartgepanzerte Wanzen, bis eine Biene oder ein Käferchen in ihre verderbliche Nähe kommt, dann sehen wir sie schnell ihre klebrigen Fangarme vorschleudern und die Beute unter ihre Brust ziehen, um ihr mit dem Rüssel das tödtliche Gift einzuflössen.

Bald sehen wir uns an dem weiteren Vordringen gehemmt, halbverrottete Baumstämme und Aeste versperren den Weg und wir machen eine kurze Rast unter einem hohen von Schlinggewächsen umstrickten Waldriesen. Die schlangenartigen Gewächse ersticken ihre Opfer, so dass der Baum dahinstirbt unter dem sich emporrankenden Schmarotzer.

Nachdem wir vier Stunden bergauf gestiegen sind, lichtet sich der Urwald und wir treten auf die Bergwiese, wo eine Stina und Schutzhütte liegt.

Auf dem Wege zur höchsten 1994 Mtr. über Meer liegenden Spitze des Koron mit schöner Fernsicht treten überall krystallinische Kalke zu Tage, welche die selteneren Alpenpflanzen wie Senecyllis glauca Centaurea Kotschyana, Achillea lingulata, Swertia alpestris, Primula longiflora, Muscari transsylvanicum nebst dem schon auf 1500 Meter Höhe anzutreffenden schönen Edelweiss (Leontopodium alpinum) bergen.

Auf der Höhe selbst ist durch die die Wärme in erhöhterem Maasse aufsaugenden Kalkgebilde jedes thierische Leben ertödtet, wohl aber in niederen Lagen finden wir zwischen einem sehr üppigen, theils über manneshohen Pflanzenwuchs unter Nesseln und Blattgewächsen viele Otiorrhynchen und Orinen.

Da auch an den Waldblössen der Pflanzenwuchs durch die durchströmenden Gebirgswässer ein ausnahmsweise genährter ist, so sind dies die hervorragendsten Fundorte für: Gnorimus nobilis L., Trichius fasciatus L., Otiorrhynchus obsidianus Boh., Gaurotes virginea v. nigricollis Reitt., Pidonia v. Gangelbaueri, Leptura scutellata F., sanguinolenta F., Cryptocephalus aureolus var. Suff., violaceus Laich., Chrysomela lichenis v. carpathica Fuss., olivacea Suff., marcasitica v. turgida Weise, varians v. centaurei F., fastuosa L., fastuosa v. speciosa Weise, menthastri Suffr., globipennis Suffr., polita L., Orina luctuosa v. rugutosa Suffr. nebst Var., alpestris Schumm., v. rivularis Weise, v. fontinalis Weise, viridis v. transsylvanica Weise, Galeruca tanaceti L., Cassida nebulosa L., viridis L.

Nach mühsamem Abstieg unten im Thal wieder angelangt, sehen wir an der Furth, die durch den Fluss führt, eine Anzahl Neptis Lucilla F. längs des Wassers dahinzuschweben, ohne bei dem hohen Fluge dieselben erlangen zu können und kehren so nach Alt-Rodna zum Quartier und am nächsten Tage nach dem Stationsort Bistritz zurück.

Kurze Zeit darauf galt ein Ausflug dem nahe der rumänischen Grenze gelegenen Thale der oberen Bistritz, wohin nach längerer Wagenfahrt im rumänischen Gemeinde-Gasthaus zu Borgo-Prund übernachtet, am nächsten Morgen die Thalwanderung aufwärts nach Rumänien zu angetreten wurde.

Auf bald rechts bald links der Bistritz sich hin-

ziehenden, den Fluss auf schwankenden Baumstämmen überschreitenden schmalen Thalpfade wurden die hier ziemlich üppig emporwuchernden, niederen Pflanzen und die blühenden Umbelliferen abgesucht und die vor dem Thaleingange längs des Flusses stehenden Salicceen beklopft, wo nachstehende Arten zur Beute fielen:

Otiorchynchus dives Germ., Otiorchynchus opulentus Germ., Phyllobius glaucus v. nudus Westh., Liophlocus Schmidti Boh., Hypero oxalidis v. ovalis Boh., Alophus triguttatus F., Cleonus tigrinus Panz., Lixus filiformis F., Larinus carlinae Oliv., Pachyta quadrimaculata L., Pidonia v. Gangelbaueri, Leptura scutellata F., Leptura virens L., Leptura erratica Dalm., Leptura sexmaculata L., Leptura arcuata Panz., Lema melanopa L., Labidostomis longimana L., Cryptocephalus octopunctatus Soop., Cryptocephalus Moraei L., Pachybrachys haliciensis Mill., Gastroidea polygoni L., Phytodecta nivosa v. Eppelsheimi Weise, Phyllodecta tibialis v. Cornelii Weise, Phyllodecta vitellinae L., Plagiodera versicolora Laich, Melasoma cupreum F. var., Melasoma collare L., Melasoma 20 punctatum Scp., Phyllobroatica quadrimaculata L., Lochmoea cupreae L., Coccinella 7 punctata L., Coccinella bipunctata L., Halyzia 22 punctata L., Subcoccinnella 24 punctata L.

Bei der darauf angetretenen Heimfahrt zum Stationsorte reifte in mir der Plan, auch in einem anderen Theile der österreichisch-ungarischen Monarchie unter geringeren Beschwernissen zu sammeln und so trennte einige Zeit darauf ich mich von meinem Reisegenossen, der während der ganzen Zeit auf das Liebenswürdigste bemüht war, mit bis in das Detail durchdachten Vorbereitungen, die einzelnen Touren erfolgversprechend zu gestalten, so dass ich Seiner hiermit dankbarst gedenke.

Wenngleich bei dem wechselnden Wetter und bei den zu überwindenden Mühseligkeiten, der Erfolg im Sammeln selbst etwas beeinträchtigt worden war, so ist es uns dennoch geglückt, einen eingehenden Einblick in die Beschaffenheit des Landes und seine vielseitige Bevölkerung zu gewinnen.

Zwar entbehren die Rodnaer Alpen der den Gebirgszügen der Schweiz eigenen Gletscher und saftigen Matten, jedoch die nicht uninteressante Gebirgsformation mit meist begrasten, runden Gipfeln, die hier vorhandenen Urwaldungen mit dem darin sich verbergenden Raubzeuge, wie Bären, Wölfe etc. sind dazu angethan, den Forscher auf längere Zeit hin, bei ziemlich geringen Ansprüchen an den Geldbeutel, zu fesseln.

Die in den einzelnen Ortschaften in der verschiedensten Weise zusammengesetzte Bevölkerung, bestehend aus Magyaren, Sachsen, Rumänen, Armeniern, Juden und Zigeunern, erwies sich in jeder Beziehung entgegenkommend und waren demnach auch die Sicherheitszustände nur gute zu nennen. Unsere aus dem Stamme der Rumänen entnommenen Führer waren der deutschen Sprache zwar nicht mächtig, stellten aber einzelne Personen, welche als Dolmetsch dienten.

Die Lage der in ihrer Stina im Hochgebirge hausenden Hirten ist eine sehr schwierige, das Vieh vor heranschleichenden Wölfen und Bären zu schützen, die besonders zur Nachtzeit durch ihren Einfall nicht unbeträchtliche Verluste verursachen.

Mittelst 20stündiger Eilfahrt nahm ich meinen Kurs auf Budapest, sammelte längere Zeit in Gesellschaft daselbst lebender Entomologen und Ornithologen in der näheren und weiteren Umgebung der höchst interessanten Stadt und erreichte so mit dem Wunsche baldiger Wiederkehr, mit reichen Erinnerungen versehen, die Heimath.

Die Zucht von Callimorpha Hera. L.

Von *Erich Herrmann*, Frankfurt a. O.

Im Anschluss an den von Herrn Ertl im vorigen Jahre veröffentlichten Aufsatz über den obengenannten Spinner, Callimorpha Hera, will ich einige Notizen über die Zucht dieses Thieres folgen lassen.

Am 28. August vorigen Jahres bekam ich tauschweise von einem Schweizer Collegen circa 50 Eier von Hera, und da ich schon von mehreren anderen Herren über das Missrathen bei der Zucht dieses schönen Bären erzählen hörte, war ich umsomehr erfreut, selbst Versuche damit anstellen zu können. Schon bald nach der Ankunft der Eier, am 29. August entschlüpften diesen, nachdem sie ihre glashelle Färbung in einen dunkleren Ton umgewandelt, Räupchen, welchen in den nächsten Tagen noch die übrigen folgten. Wie bei den meisten meiner Eizuchten, so brachte ich auch hier die winzig kleinen, hell gefärbten, mit braunem Kopf versehenen Räupchen in ein kleines Glas, legte ihnen sofort Blätter von Leontodon taraxacum vor und waren auch bald Spuren des Frasses sowie der Verdaulichkeit der Nahrung bemerkbar. Obwohl für frische Blätter stets bestens gesorgt war, nahmen die Räupchen im Vergleich mit anderen Arten recht langsam an Entwickelung zu und fällt die Zeit der ersten Häutung zwischen den 10. und 13. September. Nach der überstandenen Häutung erschienen die Räupchen in grauer Farbe und liessen längs des Rückens deutlich eine helle Linie erkennen. Nach der zweiten Häutung, welche sich zwischen dem 23. und 28. genannten Monats abspielte, hatte die Schönheit der Färbung bei den Raupen schon etwas zugenommen. Sie zeigten auf schwarzgrauem Untergrunde eine orangerothe Längslinie und hatten die Thiere bereits eine Grösse von ca. 5 mm erreicht. Erst in ca. drei Wochen, also nach Mitte des October hatte der grösste Theil der Raupen die dritte Häutung hinter sich, und zwar verliessen die Thiere in selbiger Färbung wie zuvor, ihre alte Haut, nur dass ihre Grundfarbe dunkler schwarz und der Längsstreif in grellerem Roth erglänzte.

Die Temperatur begann nun bereits kühler zu werden und brachte ich deshalb die Räupchen in ein grösseres, zu ¼ mit trockener, kiesiger Erde gefülltes Glas und begann nun einen Theil der verwelkten Nahrung stets im Gefäss liegen zu lassen, um ihnen Schutz für den Winter zu gewähren. Vor der Ueberwinterung häuteten dieselben nicht mehr und fand das Zuchtglas, die Zöglinge, es waren noch 23 an der Zahl, enthaltend, in einer Veranda Unterkommen. Durch den Umstand, dass die genannte Räumlichkeit an eine, den ganzen Winter durch geheizte Stube grenzt, wurde die kalte Aussentemperatur bedeutend vermindert, so dass sich den November hindurch die Raupen in einer Wärme von 2 bis 6 Grad R. befanden. Ich erkannte schon von vornherein die Thiere als lichtscheu und machte sich dies jetzt am bemerkbarsten. Während sie den Tag über unter dem Laub verborgen sassen, waren sie am Abend trotz der geringen Wärme sämmtlich am oberen Theil des Glases sitzend, vertreten. Obwohl ich ihnen noch fast täglich frische Nahrung vorzulegen im Stande war, zogen sie, um etwas zu nagen, merkwürdigerweise stets diejenigen Blätter vor, welche bereits einen, eventl. zwei Tage im Glase gelegen hatten, also theilweise erschlafft waren, während das frische Futter unversehrt blieb. Erst am 27. November, bei einer Temperatur von 2 Gr. Kälte, erschienen nicht mehr alle Raupen an der Oberfläche, sondern nur 12 Stück; diese blieben aber ungestört

den ganzen Winter hindurch bei ihrer Gewohnheit, allabendlich am Glase hinauf zu marschiren.

Mehr als 2 Grad Kälte wies das neben dem Zuchtglas aufgestellte Thermometer im Laufe des Winters nicht auf. Dies, das heisst die nicht allzu grosse Kälte, schien ihnen gut bekommen zu sein, denn als das Glas im Anfang Februar im Doppelfenster und später in einem ungeheizten Zimmer bei 7 Grad Wärme Aufstellung fand, erschienen des Abends 21 Raupen an der Oberfläche, um sich nun an den ihnen frisch vorgelegten Leontodon-Blättern zu erquicken. Mithin hatte der Winter nur zwei Thieren das Leben geraubt. Die ersten der Hera-Raupen hatten gegen den 20. Februar die vierte Häutung überstanden und trat zu ihrer früheren Färbung nur noch eine Reihe weisser Punkte, über den Füssen lang laufend, auf. Erst die fünfte Häutung liess die Raupen in ihrem vollen Glanze erscheinen. Ausser der rothen Mittellinie war der Körper derselben mit vielen rothen und dunkel stahlblauen Warzen geziert und so mit den in den meisten Schmetterlingsbüchern sich vorfindenden Abbildungen übereinstimmend. Jetzt brachte ich die Raupen in zwei geräumige Zuchtkästen, setzte selbige in die warme Stube, um die Hera nun zu kräftigen Thieren anzufüttern. Bei der sechsten und letzten Häutung änderte sich ihre Färbung nicht mehr, es fiel diese Häutungsperiode in die Zeit vom 18. bis 26. März und erreichten die Raupen gegen Mitte des nächsten Monats eine Grösse von 4 bis 4,5 cm. Die Lichtscheue, welche ich vorhin erwähnte, verlor sich nach der fünften Häutung ganz, so dass die Thiere später sogar der Frühjahrssonne ausgesetzt, ihr Wohlbehagen durch eifriges Fressen und Umherlaufen kundgaben. Im Freien begannen bereits die Lamium-Arten ihre Schösslinge zu treiben und reichte ich den Raupen in der letzten Zeit ausser den Löwenzahnblättern auch Triebe der Taubnessel. Was nun die Verpuppung anbelangt, so geht dieselbe recht langsam von Statten. Erst nachdem die Raupen mehrere Tage umhergelaufen, zeitweise wieder stundenlang an einer Stelle verharrten, verkrochen sie sich endlich, um sich unter den Blättern einzunisten. In einem grösseren, dünnen Gewebe ruht ein kleineres, ovales, auch nur sehr schwaches Gespinnst, in welches sie ihre Haare mit verweben. Hierin liegt die rothbraune Puppe, welche mit der von Dominula viel Aehnlichkeit hat, diese jedoch an Grösse übertrifft. Gestützt auf ein in meinem Besitze befindliches Buch, glaubte ich die ersten Falter nach 2 Wochen der Verpuppung vorzufinden. Wie enttäuscht war ich indess, als erst, obwohl die Puppen bei einer Temperatur von 15—17 Grad Wärme gestanden hatten, nach 5 bis 6 Wochen die Falter erschienen. Zum Schluss möchte ich noch bemerken, dass die Falter bei ihrem sehr lebhaften Wesen, welches sie beim Schlüpfen aus der Puppenhülle zeigen, sehr leicht dadurch, dass mehrere Falter im Kasten sitzen, in ihrer Entwickelung gestört werden und ungeheuer leicht verkrüppelte Exemplare ergeben. Aus diesem Grunde brachte ich denn auch, nachdem ich verschiedene schadhafte Falter vorgefunden hatte, die übrigen Puppen einzeln in Gefässe und erlangte auf diese Weise bessere Stücke.

Einiges über Erziehung von Schmetterlings-Varietäten.

Von *H. Gauckler,* Ingenieur in Karlsruhe.

Schon seit Jahren habe ich mich damit beschäftigt, Varietäten resp. Aberrationen der verschiedensten Arten Gross-Schmetterlinge unter Zuhilfenahme von allerlei künstlichen Mitteln zu erziehen.

Ich bin nun bei all' diesen Zucht-Versuchen zu dem Schlusse gekommen, dass die Erziehung von Varietäten, sei es durch Futterwechsel, Temperaturänderungen, Abschluss des Tageslichtes etc. durchaus keine sichere ist; dass solche vielmehr in der Hauptsache dem Zufall überlassen werden muss.

In weitaus den meisten Fällen habe ich nur constatiren können, dass die Thiere gerade durch Anwendung solch widernatürlicher Mittel frühzeitig zu Grunde gingen.

Ein Falter, der wohl am häufigsten und leichtesten bei der Zucht variirt, ist Arctia Caja.

Die Raupe dieses Thieres habe ich nun wiederholt mit den verschiedenartigsten Pflanzen, wie Eschen-, Eisenhut-, Nussbaum-, Eichenblättern, Salat etc. gefüttert; auch diese Futterpflanzen in Wasser gesteckt, dem ich verschiedenartige Zusätze an Chemikalien (wie Salz, übermangansaures Kali) gab; doch waren die erzielten Resultate keineswegs zu weiteren Zuchten ermunternd.

Die Erziehung von Arctia Caja mit Salat bei vollständigem Lichtabschluss lieferte mir ebenfalls keine nennenswerthen Aenderungen in Farbe und Zeichnung.

Ich erhielt wohl gelegentlich grössere oder kleinere Thiere in helleren, resp. dunkleren Farbentönen, doch niemals wollte ein in Farbe und Zeichnung auffallend anders gefärbter Falter der Puppe entschlüpfen, wie solches Glück anderen Züchtern öfter zugefallen ist.

Bei einigen anderen Species, wie Porth. Chrysorhoea, Org. Antiqua, Das. Pundibunda, deren Nahrungspflanzen ich in stark mit Salz gesättigtes Wasser stellte, fiel das Resultat noch weitaus ungünstiger aus; indem in Folge Genusses der so behandelten Pflanzen die grosse Mehrzahl der Thiere rasch hinstarb und einige wenige Ueberlebende, kleine verkümmerte, im Uebrigen jedoch normal gefärbte Falter lieferten.

Besonders Orgh. Antiqua schien sehr empfindlich für derartige unnatürliche Behandlungsweise zu sein, indem sich von mehreren hundert Raupen gewöhnlich nur 1 bis 2 zum Falter entwickelten.

In ähnlicher Weise nun habe ich es mit noch einigen anderen Arten, wie Bomb. Pini, Taen. Incerta, Stabilis, Gothica, Bomb. Neustria, Ocner. Dispar. versucht, jedoch auch hier nur höchst zweifelhafte Erfolge erzielt.

Hiergegen führe ich nun an, dass ich öfter bei ganz normaler Behandlungsweise der Raupen und Puppen hübsche Varietäten erzog. Besonders führe ich hier 2 Bomb. Pini an, die ich vor etwa 2 Jahren aus etwa 1 Dtzd. Raupen erhielt. Ich habe diese wirklich interessante Varietät seiner Zeit in der Entomologischen Zeitschrift beschrieben und beschränke mich hier nur darauf, mitzutheilen, dass die betreffenden Stücke 1 ♂ und 1 ♀ mit rechtsseitig ganz braunen Oberflügeln (im Uebrigen normal gefärbt), am selben Tage schlüpften.

In Hannover fing ich einmal ein Dispar-♂ mit nahezu schwarzen Ober- und Unterflügeln.

Papilio Machaon erhielt ich zweimal in der Zucht unter ganz normalen Verhältnissen als Varietät Sphyrus.

Ich bin nunmehr zu der Ansicht gelangt, die ich Eingangs dieser Zeilen schon aussprach, dass das Erziehen von Varietäten und Aberrationen lediglich vom Zufall abhängig ist und nicht bedingt ist durch verschiedenartige Einwirkung der Factoren:

Wechsel in der Ernährung, in der Temperatur sowie im Licht.

In der Natur, wo besonders Temperaturwechsel und Lichtwirkungen häufiger, andauernder und intensiver auftreten, und in Wechselbeziehung zu einander wie zu den Nährpflanzen stehen, werden solche Einwirkungen auf den inneren Organismus stets eine bedeutendere Wirkung ausüben als dies im beschränkten Zuchtraume möglich ist, und wie es ja auch die-

selben Species der Ebene wie des Gebirges eclatant zeigen.

Sogenannte wirklich intensiv anders gefärbte und gestaltete Falter gehören jedoch auch in der Natur zu den Seltenheiten und muss ihre Entstehung auch mehr einer Laune der schaffenden Natur zu verdanken sein; solche Thiere werden demgemäss auch nur äusserst selten erbeutet

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, dass Panol. Piniperda, wie auch Bup. Piniarius unter natürlichen Verhältnissen sehr schöne Aberrationen ergeben; dass ich besonders von letzterem Spanner vollständig schwarz gefärbte ♂♂ wie auch andererseits ganz licht hellgrau gefärbte ♀♀ erzogen habe.

Freud' und Leid des Entomologen.

Es war einmal an einem schönen, warmen Sommerabende des Jahres 1887 — ich darf wohl mit diesen nicht ungewöhnlich klingenden Worten anfangen, obwohl das Folgende wahr ist — als ein Freund und ich uns entschlossen, die günstige Gelegenheit zu einem Nachtfang im Elsdorfer Gehege, welches ungefähr 1½ Meile von hier entfernt ist, zu benutzen. Nachdem wir uns mit Allem versehen, machten wir uns wohlgemuth auf den Weg. Um aber auch auf dem Rückweg etwas fangen zu können, machten wir auch schon unterwegs an einigen Bäumen Anstrich. Mittlerweile mussten wir ein Dorf passiren, von dessen Bewohnern man sich erzählt, dass sie einst in früheren Jahren, als die Aufklärung noch nicht bis dahin gedrungen war, einen Aal haben ertränken wollen, wobei sie sich die Stelle, an welcher sie die Mordthat im See ausführten, durch eine Kerbe am Boot bezeichneten. Nun traf es sich gerade so unglücklich, dass einer jener Schildbürger eben hinter dem Dorfe unser seltsames Beginnen belauschte. Da gerade Reichstagswahl stattfand, war unser Thun doch nicht anders zu erklären, als dass wir socialdemokratische Flugblätter zur Aufstachelung gegen die bestehenden Verhältnisse und für die Wahl des Candidaten jener Partei auf diese einfache Weise verbreiten wollten, d. h. durch Ankleben an die Bäume. Er selbst wie sein ganzes Dorf war aber ein energischer Gegner dieser Partei und deshalb hocherfreut, dass er seiner Gesinnung nun Ausdruck zu geben vermochte. Doch fiel ihm auch ein, dass er dies mit Hilfe Anderer eindringlicher zu thun vermöge. Er zog deshalb schleunigst weitere Streitkräfte in Gestalt von 4 würdigen Genossen zusammen und setzte ihnen in beredten Worten seine Absicht auseinander, wobei er Worte wie Patriotismus, Orden etc. nicht sparte. Die Vorsicht erheische aber auch gute Bewaffnung; es möge sich daher Jeder mit einem guten Knüppel versehen. Ehe wir es uns versahen, standen wir 5 handfesten Kerlen gegenüber. Nun war guter Rath theuer. Sie eröffneten ihre feindseligen Absichten mit den Worten: „Wat sökt ji hier?“ (Was sucht ihr hier?) Wir wendeten natürlich nunmehr unsere ganze Beredsamkeit auf, um sie von der Friedfertigkeit unserer Absichten zu überzeugen. Umsonst die Mühe! Die Worte: „Schnack! Gloft ji, dat wi umsünst kamen sind?“ (Unsinn! Glaubt ihr, dass wir umsonst gekommen sind?) belehrten uns bald über unsere Aussichten. Wir warteten also geduldig der Dinge, die da kommen mussten. Einige nicht gerade sanfte Rippenstösse und Kopfnüsse beförderten uns in aller Geschwindigkeit in den Chausseegraben, wo wir recht intime Bekanntschaft mit dem schmutzigen Sumpfboden machten. Einige Zeit noch dienten wir als Zielscheibe ihres Spottes und, was weit unangenehmer war, ihrer Kraftübungen. Endlich aber wurde ihnen die Sache doch langweilig, besonders als einer der Kämpfer seinen Stock abgeschlagen hatte, und sie machten sich davon. Wir sammelten nun schleunigst unsere Knochen und unsere zerbrochenen Geräthschaften — denn auch diese hatten den Muth der Patrioten fühlen müssen — zusammen und machten uns auf den Heimweg, da wir für heute die Lust zum weiteren Fange verloren hatten, unsere betrübten Gedanken durch die Pharisäer-Worte begütigend:

Da bin ich denn doch wirklich froh,
Denn, Gott sei Dank, ich bin nicht so! Schr.

Kleine Mittheilungen.

Missbildung von Z. Filipendulae.

Am 15. Juli letzten Sommers fand ich in der Nähe von Steinau a. O. eine Anzahl von Filipendulae-Puppen, aus denen die Falter nach ca. 1½ Wochen schlüpften. Unter denselben befindet sich auch eine interessante Missbildung, bei der die Fühler abnorm gebildet sind. Der rechte Fühler theilt sich nahe der Wurzel in 2 vollständig gebildete Fühler, der linke spaltet sich in der Mitte für eine Länge von ca. 3 bis 4 mm und ist dann wieder an der Spitze zusammenhängend. Die Flügel sind leider nicht entwickelt, doch lassen sich die sechs rothen Flecken der Vorderflügel deutlich erkennen und ist auch sonst nichts Abweichendes zu bemerken. Wilh. Korn, Danzig.

Eine schwarze C. Edusa.

Die Flügel dieses Falters sind auf der Oberseite, mit Ausnahme eines kleinen, länglichen, gelben Fleckens nahe am Vorderrande der Hinterflügel, überall dort, wo bei Col. Edusa orangegelb vorkommt — ganz schwarz. Alle Flügel, besonders aber die Hinterflügel schillern stark blau.

Der schwarze breite Saum bei der gewöhnlichen Edusa erscheint hier, gegenüber dem tiefen Schwarz des Mittelfeldes, schwarzbraun, doch befinden sich auch hier, mit der Lupe betrachtet, auf denselben zerstreute gelbe, längliche Schuppen auf den Vorderflügeln, fehlen aber fast ganz auf den Hinterflügeln, sonst sind alle Flügeladern schwarz.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel im Mittelfeld schwarzblau, von der Wurzel gegen aussen zieht sich beim Innenrand ein breiter grauer Wisch, gegen die Spitze zu sind sie breit olivengrün. Der bei C. Edusa im Mittelfeld sich befindliche schwarze Fleck ist hier auf der Ober- und Unterseite nur durch ein tieferes Schwarz merklich. Die Unterseite der Hinterflügel ist olivengrün, sonst gefleckt wie bei C. Edusa und zeigt den die Coliasarten characterisirenden metallisch glänzenden Fleck. Die Farbe von Leib, Fühler, Füsse, Palpen, Fransen wie bei gewöhnlichem Falter, nur hier und da etwas dunkler, ebenso die Grösse (26 mm) ♂.

A. O.

Vereinsangelegenheiten.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass nur Anzeigen auf entomologischem Gebiete bis einhundert Zeilen kostenlos aufgenommen werden. Allen übrigen Inseraten, wie z. B. über Briefmarken u. s. w. ist der volle Insertionsbetrag mit 25 Pfg. für die Zeile beizufügen, anderenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben. Redlich.

Neue Mitglieder.

No. 1300. Herr Rob. Reichmann, Brüx (Böhmen).
No. 1301. Herr Kaufmann Herm. Eccardt, Guben (Preussen).
No. 1302. Herr Emil Scharf, Stephanstr. 19, Berlin.
No. 1303. Herr P. Steger, Plauen (Sachsen).

Quittungen.

Bis zum 23. December gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891 bis 31. März 1892 von No. 689 und 1272 je 2,50 Mk.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891 bis 30. September 1892 von No 67, 718, 721 und 1298 je 5 Mk.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 30. Juni 1892 von Nr. 1125 1,25 Mk.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 von No. 938 5 Mk.

Als Eintrittsgeld von No. 1272 und 1298 je 1 Mk. Von No. 1292 40 Pfg. als Rest.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1298 40 Pfg.

Der Kassirer Paul Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8.

Briefkasten.

Herrn K. Ihr voriges Inserat musste zurückgelegt werden weil für den Setzer dasselbe nicht zu lesen war. Das heutige hätte eigentlich dasselbe Schicksal verdient. Wie oft soll denn noch darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Setzer keine Entomologen sind, die jede Hieroglyphe entziffern können? Wessen Inserate also nicht erscheinen, der darf annehmen, dass, wie es von einem grossen Theile älterer Mitglieder regelmässig beliebt wird, seine Anzeigen zu spät eingegangen sind oder nicht zu entziffern waren. R.

Herrn Sch. Die Vereinsabzeichen-Angelegenheit wird demnächst befriedigende Erledigung finden.

Die Herstellung von Probemodellen und deren Correctur hat die Sache etwas in die Länge gezogen. R.

Inserate.

Die besten
Glück-Wünsche
zum Jahreswechsel
allen geehrten Mitgliedern!
Guben, 1. Januar 1892.
H. Redlich.

Allen lieben entomologischen Freunden und Tauschgenossen
die herzlichsten Glückwünsche
beim Jahreswechsel!
Brünn, den 1. Januar 1892.
J. Grossmann.

C. Ribbe jr.

Oberlössnitz-Radebeul bei Dresden,
empfiehlt sein grosses Lager *Palaearctischer* und *exotischer Lepidopteren* und *Coleopteren* zu billigsten Preisen (50 pCt. Rabatt nach Dr. Staud. Preislisten).

Allen Züchtern

empfehle meine selbstgefertigten **Gaze-Cylinder** mit Zug und Reifen von spanischem Rohr. Es ist dies das beste und natürlichste, was zum Einbinden von Raupen gemacht werden kann. Dieselben lassen sich wie ein Vogelkäfig frei aufhängen und sind geeignet, laubreiche Zweige in einer Länge von einem Meter in sich aufzunehmen; ausserdem wurden dieselben im vergangenen Sommer mit bestem Erfolge zur Aufbewahrung von Puppen und Copulation der ausgeschlüpften Falter benutzt. Für alle Züchter europ. und exot. Spinner unentbehrlich.

Versende per Cylinder um 1 M. Porto 10 Pf. *Joh. Hain,* Würzburg, Johannitergasse 8.

Tausch-Gesuch.

Habe einige 100 Puppen zu vertauschen: Pap. Machaon in grosser Anzahl, Van. Levana, Sph. Ligustri, Deil. Euphorbiae, Sm. Populi, Sm. Ocellata, Sat. Pavonia.

Dagegen sind mir erwünscht: Puppen 1 bis 2 Dutzend Podalirus, Raupen von Call. Dominula, Call. Hera, Arct. Villica, Purpurata Aulica, auch Eier v. Crat. Dumi, Cat. Sponsa, Promisa, Electa und sieht gefälligen Angeboten entgegen.

Herm. Lass,
Frankfurt a. M., Waldschmidtstrasse 59.

Aus Sibirien, Turkestan und Tibet

habe ich viele Seltenheiten (Lepidopteren) in Prima-Qualität (50 pCt. Rabatt nach Dr. Staud. Preisliste) abzugeben und bitte um werthe Bestellung. Auf Wunsch sende Preisliste, mache auch Auswahlsendungen.

C. Ribbe jr., Naturalist,
Oberlössnitz-Radebeul bei Dresden.

Puppen,

200 St. Att. Cynthia, à St. 14 Pfg., 1 Dtzd. 1 Mk. 30 Pfg., auch im Tausch gegen Düten-Falter. (Exoten im Preise höher.) *S. Pyri,* Puppen à St. 25 Pfg., 1 Dutzend 2 Mk. 50 Pfg. *S. Tilliae,* 1 Dtzd. 1 Mk., Porto 25 Pfg., giebt ab

F. J. Wünsche,
Sandau bei Leipa (Böhmen).

Eier. Es kommen in den nächsten Tagen *wieder* **Eier** von *Agrotis Bella* (Rubi) 1 Dutzend zu 20 Pfg., 100 zu 1,50 Mk. zur Versendung.

Geblasene Raupen
von *Agrotis Bella,* das Stück zu 50 Pfg.

Puppenhülsen (leere),
davon im Gespinnst präparirt, à 50 Pfg.

W. Caspari II, Lehrer,
Wiesbaden.

Tausche jeder Zeit seltene *Lepidopteren,* palaearctische und exotische ein, aber nur Prima-Qualität, auch Aberrationen, Zwitter und lebende Puppen.

Um werthe Offerten bittet

C. Ribbe jr., Naturalist,
Oberlössnitz-Radebeul bei Dresden.

Frisch gesammelte
gut erhaltene Lepidopteren
kaufe ich stets zu höchsten Preisen.
C. Ribbe jr.

Attacus Atlas Cocons.

Von Ceylon trifft in ca. 8—14 Tagen eine Anzahl dieser **sehr grossen Art** ein, die à Stück 2 Mk. Dtzd. 20 Mk. abgeben kann. Porto extra.

H Redlich, Guben.

Ed. Berger,
Guben,

Buchhandlung (Mitgl. No. 757), empfiehlt sich den Herren Mitgliedern zur Besorgung aller entomolog. und sonstigen Werke — neu und antiquarisch — zu den coulantesten Bedingungen.

Folgende Sachen sind durch uns zu wesentlich **ermässigten Preisen** — jedoch nur für Mitglieder — zu beziehen:

1) Das grosse **Hofmann'sche Schmetterlingswerk** mit d. **naturgetreuen, colorirten Abbildungen sämmtlicher europäischen Falter,** broch. anstatt für 22 M., f. **16,75 M.,** geb. anstatt für 25 M., für **19,50 M.**
2) Das **Schenkling'sche Käferbuch,** broch. anstatt für 14 M., f. **10,50 M.,** geb. anstatt für 16,50 M., f. **12,75 M.**
3) **Catalogus coleopterorum Europae** von Heyden, Reitter und Weise, anstatt für 6 M., für **5,20 M.**
4) **Hofmann's Schmetterlings-Etiquetten,** anstatt für 1,30 M., f. **1 M.** franco.
5) **Calver, Käferbuch,** geb. anstatt für 20 Mark 15 Mark 50 ₰.

Puppen:

230 St. Deil. Elpenor, à 10 Pf., 9 Stück Deil. Porcellus à 30 Pf., 40 St. Deil. Euphorbiae à 10 Pf., 4 St. Galii à 30 Pf., 30 St. Smer. Ocellata à 10 Pf., im Tausch etwas höher, hat abzugeben

Heinrich Wollenhaupt,
Mühlhausen in Th. M. 728.

Gesunde Puppen von P. Bucephala, à Dtzd. 25 Pf., D. Vospertilio à St. 40 Pf., Pt. Oenotherae à St. 40 Pf,, Att. Cynthia à Dtzd. 1 M. 30 Pf. Porto u. Verpackung extra.

Bitte die Briefe und Postkarten richtig zu frankiren nach der Schweiz. Adresse:

K. Stubner. Hammerstr. 151.
2. Stock. Basel.

Noch abzugeben gegen baar 25 Stück Falter von **Das. Abietis** ex l. tadellos, à St. 1 M.. 2. Qual, 50 Pf.

3 Stück Falter von **Ach. Atropos** ex l. sp. 2 ♀ 1 ♂, à St. 1 M. Porto und Verpackung extra.

Dr. Schoebel, Markt Bohrau in Schl.

Eier

von Fraxini, Sponsa, Elocata, auch von Dumi werden gesucht.

Einzutauschen

sucht Atropos, Convolvuli, Vespertilio, Elpenor, Proserpina, Ocellata, Ligustri, Cossus, Quercifolia, Pruni, Erminea u. s. w.

Hermann Wutzdorff, Breslau,
Friedr. Wilhelmstr. 71.

Amph. Livida Eier

gebe ab Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M.

Emil Jahn, Cottbus.

Gegen Meistgebot abzugeben:

Gustav Ramann, die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder (66 colorirte und 6 schwarze Tafeln) sehr gut erhalten.

Hermann Wutzdorff, Breslau,
Friedr. Wilhelmstrasse 71.

Verkaufe meine Europ. und Exot. Lepidopteren, Coleopteren gegen baar mit 60 Procent Rabatt oder vertausche gegen mir fehlende Thiere. Grosse Coleopteren können auch wenig defect sein.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria
via N. Tapolcsany.

Puppen won D. Elpenor, S. Ocellata, à Dtzd. 1 M. gegen baar giebt ab

Herrmann Wenzel, Liegnitz,
Schlossstrasse 14,

Abzugeben aus einer soeben aus Baltimore eingetroffenen Sendung: Dort im Freien gesammelte Cecropia Cocons à 50 Pf., Cynthya Cocons à 20 Pf., 3 Puppen von Sph. Carolina à 1 M.

H. Jammerath, Osnabrück.

Abzugeben gegen Voreinsendung des Betrages:

Puppen von Sat. Spini à M. 2., Puppen von Plus, Asclepiadis à 2 M,, und noch ein halbes Dutzend v. Deil. Vespertilio à 4 M. per Dutzend. Verpackung 10 Pf. Frankatur extra.

O. Hüni, Hottingen—Zürich,
12. Plattenstrasse.

Zu kaufen gesucht:

Lebende Puppen von Macroglossa Stellatarum. *Fritz Freinsheim,* Wiesbaden,
Rheinstrasse No. 57.

Puppen von Att. Cynthia,

Dtzd. 1,50 M. und Att. Perny Dtzd. 1 M. in grösserer Anzahl gegen baar oder anderes Zuchtmaterial giebt ab

Franz Richter, Chemnitz,
Ferdinandstrase 24. III.

Tausch.

Von meinen Doubletten offerire gegen Europäer: Das. Wockearia, Cid. Caesiata, Scol. Vetulatae, Ep. Advenaria, Cuc. Lactucae, Umbratica, Chamomillae, Rhiz. Detersa, Xyl. ab. Melaleuca, Pl. Chrysitis, Er. Fasciana, Plus. Hohenwarthi, Hel,. Tenebrata, Plus. Chryson, Pach. Leucographa, Man. Leucophaea, Sat. var. Andereggii, Syr. Cacaliae, Xan. Citrago, Lyc. Arcas, Mel. Cynthia, Zyg. Exulans, Cat. Plecta, Ach. Atropos, Ant. Cardamines, Er. Euryale, Lappona ab. Triopas,, Melampus, Tyndarus, Sm. Populi ♂♀, Lim. Populi ♂♀, Apat. Clytie, Ilia, Iris, Deil. Vespertilio, Galii, Agrot. Janthina, Arctia Hebe Synt. Phegea, Call. Dominula, Ps. Lunaris, Nem. Russula ♂♀, Habr. Scita, Arctia Aulica, Breph. Puella, A. Macilenta, Sat. Spini ♂, Pavonia ♂, Van. ab. Porima, Cat. Alchymista, Ap. Ilia, Arct. Purpurata, E. Jacobaea, O. Fragariae, Th' Polyxena, Euch. Versicolora, Las. Ilicifolia.

Rich. Kübler, Leipzig.

Habe abzugeben:
Preise pro Dtzd. Porto 90 Pf.
Puppen von Sm. Ocellata 90 Pf., Sph. Pinastri 90, Sm. Tiliae 90, Sp. Luctifera 1,50, G. Derasa 2,00, Th. Batis 80, A. Myrtilli 80.

C. Hanschmann, Berlin. C. 25.,
Bartelstrasse 13 I.

Habe noch abzugeben gegen baar:
Eier von Polia Xanthomista, pro Dutzend 60 Pf., 100 St. M, 3,50.
Raupen von Agr. Fimbria, pro Dutzend 50 Pf.

A. Wullschlegel in Martigny-Combe,
Wallis, Schweiz.

Exoten

offerire gegen baar in 1. Qualität: 1 ♂ O. Brookeana 10 M. 2 ♂ O. Pompejus à 3 M. 1 ♀ O. Pompejus 4 M. 1 ♂ Pap. Parinda 3 M. 1 ♂ Pap. Polycaon 2 M. 1 ♂ Pap. Nox 7 M. 1 ♀ Pap. Ormenus 6,50 M. 1 Crino v. Montanus 2,50 M. 1 Pap. Lycidas 1,50 M. 1 Pap. Pammon 1 M. 1 Pap. Thoas 1 M. 2 Pap. Polydamas à 75 Pf. 2 ♂ 1 ♀ Ajax à 1 M. 1 Pap. Erithonius 25 Pf. 2 Hestia Stollii à 2 M. 1 ♂ 1 ♀ Tenaris Horzfieldi, à 5|6 M. 1 ♂ 1 ♀ Discoph. Cchisde à 1,20 M. 1 ♂ 1 ♀ Panaecia Pilea à 1|1,50 M. 1 Limenitis Procris 50 Pf. 1 ♂ 1 ♀ Tachyris Nero 1,20|3,00 M. 1 Tach. Leptis 70 Pf. 2 Tach. Lyncida à 1 M. 4 Eurema Hecabe à 25 Pf. 1 Cyrestis Nivea 1,20 M. 1 Lycaena Danis 1,25 M. 1 Discoph. Rhedia 1,20 M. 2 Euplöa Midamus à 80 Pf. 3 Arg. Nyphe à 40 Pf. 1 Dan. Juventa 40 Pf. 2 Dan. Albata à 50 Pf.

2. Qualität, aber gut.

1 Cethosia Continentalis 2 M. 1 ♂ 1 ♀ Eurytes Medusae à 60 Pf. 1 Sython Freya 50 Pf. 1 Eusemia militaris 2 M. 1 ♂ 1 ♀ Dotomophora Manlia à 1,50 M. 1 Sython Rarindra 50 Pf. 2 Neptis Aceris à 40 Pf. 1 Parthenos Lilacinus sup. 2 M. 1 ♂ 1 ♀ Ornith. Darsius 2|3 M. 1 ♀ Pap. Parinda 4,50 M. 1 P. Phyloxenus 2 M. 1 P. Lycidas 1 M. 1 P. Arjuna 5 M. 1 P. Paris 1 M. 1 P. Erythalion 1 P. Montezuma 2 M. 1 ♀ Pereute Charops 50 Pf. 1 Gonopterix Chlorinde 40 Pf. 1 Catops. Pomona 20 Pf. 2 Lybith. Myrrha 0,75 Pf. 1 Ap. Luida 1 M.

Passabel.

1 Pap. Cynaris 60 Pf. 1 Pap. Archesilaus 60 Pf. 1 Pap. Dissimilis 50 Pf. 2 Hyp. Io 20 Pf.

Müller Holzhalb, Zürich.

Papilio Alexanor,

gesunde Puppen, das Dutzend 8 Mk., hat abzugeben gegen Einsendung des Betrages.

C. F. Lorez in Zürich.

Nachstehende sehr seltene Falter aus Java, Bornea und Neu-Guinea

gebe ich im Auftrage eines Sammlers zu durchschnittlich ¹/₄ Preisen ab.

1 Tachyris Nero ♀♂, 1 Lyncinda ♀. 2 Panda ♂♀, 1 Cyrestis Nivea, 2 Zeuxidia Luxeni ♀♂, 1 Zeuxidia Boisduvali ♀, 2 Euthalia Sicandi ♂♀, 1 Ophideres Salaminea, 3 Ophideres spec., 2 Phyllodes Conspicillator ♀, 2 Phill. spec., 1 Ornithoptera Arruana ♀, 1 Ornith. spec. ♂, (ex Neu-Guinea), 1 Nyctalemon Agathyrsus (Neu-Guinea), 1 Pap. Nephelus, 1 Pap. Demolion, 1 Discophora Necho.

Die Falter sind in Düten aber 1. Qualit.

Für 100 M. gebe ich 80 Falter in 40 Arten, worunter vorstehend aufgeführte sich befinden.

P. Frank, Passau. M. 99.

Puppen,

90 Stück gesunde Cocons von Saturnia Pavonia, pro Dtzd. 2 M. hat abzugeben gegen Nachnahme.

Richard Gilardon, Quedlinburg.

Gesunde Puppen:

Att. Cynthia à Dtzd. 1,40 M., P. Bucephala à Dtzd. 25 Pf., Pt. Oenotherae à St. 40 Pf., D. Vespertilio à St. 40 Pf.

Porto und Verpackung extra.

K. Stubner, Basel, Schweiz,
Amerbachstr. 106.

Percus Passerinii etc.

vertauscht gegen gute Käferarten der europäischen Fauna und erbittet Doublettenlisten. Forstrath *Mühl* in Wiesbaden.

Interessante

Aberrationen und Varietäten von Lepidopteren sucht käuflich oder durch Tausch gegen seltene Arten zu erwerben und erbittet Angebote.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Den geehrten Herren, welche auf ihre Offerten von Schmetterlingen zu einem

decorativen Zwecke

keine Antwort erhielten zur Nachricht, dass von anderen Seiten billigere Offerten gemacht sind.

Dr. J. Th. Oudemans, Amsterdam.

Suche billig zu erwerben:

1 Paar Maulwurfsgrillen (gespannt). Jahrgang 1890 der Entomolog. Nachrichten, ungebunden. Auch im Tausch.

G. Müller, Kleinfurra. M. 666.

Suche zum Wiederverkauf

Coleopteren Schüler Sammlungen, richtig bestimmt in ca. 100 Arten.

Nur grössere Angebote erbittet

E. Schnack, Bielitz,
Oesterr. Schles.

Bitte.

Es wäre mir sehr erwünscht, mich mit Züchtern des Hybriden aus der Copula Sm. Populi ♂ mit Ocellata ♀, sehr gern auch mit Züchtern anderer Hybriden, sowie mit Herren, die über Las. Lunigera u. v. Lobulina eigene Erfahrung haben, in Briefwechsel zu setzen. Könnten mir nicht werthe Abonnenten dieser Zeitschrift selbst damit dienen, oder doch diesbezügliche Adressen angeben?

Dr. M. Standfuss, Hottingen (Zürich),
Eidgen. Polytechnicum.

Berichtigung.

Meine Annonce in der vor. No. ist eine Wiederholung einer Annonce aus der No. 7 unseres Vereinsblattes und irrthümlich ohne mein Wissen in der Druckerei aufgenommen. Die empfohlenen Sachen kann ich erst Ende oder Anfang Juli liefern.

Lehrer *Meltendorf,* Brandenburg a. H.

Section Berlin.

Mittwoch, den 13. Januar 1892,
Abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstasse 7.
Magen. *Reehten.*

Adolf Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135.
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.
Grosses Lager
von
Schmetterlingen, Käfern,
lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Puppen

in grösserer Anzahl von Van. Levana à Dtzd. 25 Pf., auch im Tausch, sowie Falter in Düten von V. Prorsa, schön variirend, à 6 Pf., Eier von Bomb. Mori à 100 Stück 20 Pf., giebt ab
Carl Fauler, Pforzheim,
Holzgartenstr. 26.

In Anzahl billig abgebbar an 1000 Arten europäischer Schmetterlinge meist e. l. mit 50—66 ⅔ pCt. Rabatt deren Preise, Exoten aller Welttheile, noch mehr Arten und noch billigere Preise, je nach Grösse der Entnahme empfiehlt in Auswahlsendungen.
In Düten e. l. Hyp. Janus, Atacus Arethusa 2,50 M.
1 Dutzend gesunde Puppen nach meiner Wahl 12 Arten enthaltend, darunter Ilicifolia, Fagi, Luctifera, Derasa, Velitaris, A. Cynthia, Pernyi etc. zu 3 Mark, billigere Arten zu 2 M. Porto und Kästchen 35 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Theuere Arten nach Vereinbarung.
H. Littke, Breslau, Vorwerkstr. 14.

Puppen von Att. Cynthia
in grosser Anzahl vorhanden, giebt ab St. 15 Pf., Dtzd. 1,50 M., auch im Tausch gegen Zuchtmaterial und exotische Dütenfalter nach Uebereinkunft und sehe gefl. Offerten entgegen,
Jacob Bümmler, Pforzheim.

Ich suche lebende Puppen aller besseren Arten, von Eulen auch unter Umständen geringerer Species gegen alpine Falter zu tauschen.
Gegen baar suche auch Puppen, Ocnogyna und Spilosoma ausgenommen. Lubricipeda, Urticae, Menthastri und Fuliginosa. *Rübesamen*, Cüstrin II.
Mitgl. 698.

10.
Tauschverkehr.

Der heutigen Nummer liegt die Angebotliste bei, in welcher Erebia var. Spodia und Arctia Fasciata nachzutragen sind.
R. Calliess, Guben,
Lindengraben No. 14.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.
August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Von den Hinterbliebenen eines verstorb. Mitgliedes sind mir zum Verkauf übertragen:
Correspondenzblatt 1885 1. Jahrgang.
Die Insektenwelt 1886 2. Jahrgang.
desgl. 1887 3. Jahrgang.
desgl. 1888 4. Jahrgang, 12 Nummern.
Entomologische Zeitschrift 1888 1. Jahrg., 12 Nummern.
desgl. 1889 2. Jahrgang.
desgl. 1889 3. Jahrgang.
Vollständig gut erhalten, ungebunden, zusammen für 10,50 M.
C. Schmidt, Siegersdorf.

Wichtig für jeden Naturfreund!
Universal-Taschen-Mikroscop
mit Lupe,
50fach Linear = 2500 □ Vergrösserung.
Dasselbe liefert herrlich klare Bilder und kann an jeder Stelle, wo nur etwas Licht ist, gebraucht werden. Für jeden Schüler von grossem Werthe beim Unterrichte in der Botanik, Entomologie, Chemi u. s. w.
Geeignet, Fleisch auf Trichinen, Finnen u. s. w. zu untersuchen. Infusorien im Wasser sind klar zu erkennen. Der Apparat genügt den strengsten Anforderungen, die man an eine derartige Vergrösserung stellen kann. Preis incl, Lupe, 3 fertigen Präparaten und Objektträgern für Mitglieder nur 5 M. Genaue Anweisung, sowie Empfehlungen der bedeutendsten Zeitungen und Fachgelehrten liegen jedem Instrumente bei. Bei Einsendung von M. 5,20 franco Zusendung. *Th. Derbfuss*, Leipzig,
Nordstrasse 20. Mitgl. 768.

Puppen.

Cynthia das Dtzd. 1,60 M. Jacobaeae das Dtzd. 40 Pf. Vinula Dtzd. 1 M. Bucephala Dtzd. 50 Pf. Auch im Tausch.
Carl Wagner, Liegnitz,
Karthausstrasse 18.

Europäische nnd exotische Geometriden,
einzeln und in Partien suche gegen andere Macros einzutauschen. Von Exoten erbitte auch Kaufofferten.
Chr. Schröder, Rendsburg.

Lebende Puppen.
Preise in Rpf. per Stück.
Th. Polyxena 9, do. am Zweige 12, aus Dalmatien 12, D. Vespertilio 40, Hyppophaes 120, Elpenor 12, Sm. Ocellata 12, Tiliae 12, Las. Jlicifolia 120, S. Spini 25, A. Tau 25, Ear. Vernana 45, Dry. Velitaris 20, Nem. Pulmentaria 35, A. Sylvata 20, Bup. Pinarius ♂ 8. ♀ 15, Cid. Vitalbata 20 und E. Innotata 10, ausserdem noch andere Arten. Bei grösseren Aufträgen gilt für je 1 oder ein halbes Dutzend der 10- bzw. 5fache Preis. Mir unbekannten Bestellern gegen Voreinsendung des Betrages, auch Briefmarken. Bei Aufträgen unter 10 M. sind 20 Pf. für Porto und Emb. beizufügen.
Für gute und gesunde Qualität wird garantirt. Oesterr. Lepidopt. billigst, giebt ab
Leopold Karlinger, Wien. Brigittenau,
Dammstrasse No. 33.

Calosoma Maximovitschi Mor.
aus der Mongolei, frisch und tadellos, giebt ab à St. 1,20 M., 10 St. 10 M.
R. Hnasen, Jamenno Ostrowsky
Pr. 19. Qu. 4. 1/4. Petersburg.

Erhielt soeben

noch in einigen Exemplaren **tadellos frischer Qualität** folgende Arten, die wieder zu ⅓ — ¼ der üblichen Preise wie folgt abgeben kann:

	♂ M.	Pf.	♀ M.	Pf.
Parn. v. Insignis ♂	2,—			
» v. Romanovi ♂	2,50			
» Rhodius ♂	1,50			
» Staudingeri	3,—			
» v. Infernalis ♂	3,—			
» Nordmanni ♂	6,—			
» v. Princeps	4,—		6,-	
Apollonius	2,25			
Ismene Hellios v. maxima ♂	2,—		3,—	
Sat. v. Enervata ♂	0,75			
Pieris Daplidice ex Turkestan	0,15			
Melit. v. Persea ♂	0,75		1,25	
Pieris Ochsenheimeri ♂	0,75			
» v. Altensis	0,60			
Limen. Hellmanni ♂	1,50			
Van. v. Turcica	0 40			
» v, Ichnusa	0,60			
Sat. v. Hyrcana ♂	0,80			
» v. Persica ♂	1,—			
» Telephasia	1,50		2,—	
Col. Romanovi	4,—		10,—	
Col. v. Libanotica ♂	3,—			
Cocandisa	2,50			
Epin. Wagneri	2,50		3,—	
» Amardaea	0,60		0,75	
Coen. Saadi ♂	1,50			
Pol. Thersamon ex Turcmenia	0,25			
Arg. ab. Cleodippe	3,—		4,—	
Lyc. v, Iphigenia	0,50			
» Erschoffi	1,—		1,50	
v. Caerulea	1,—			
Phyllis	0,60			
Actis	0,75			
Sat. Heidenreichi	0,50			

Porto 20 Pf. Versandt nur gegen Voreinsendung oder Zahlung sofort nach Empfang.
Ich sehe mich zu dieser Bedingung genöthigt, weil einige Mitglieder für grössere Summen entnahmen und Zahlung **nachher** auf ihnen passende späte Termine hinausschoben. *H. Redlich*, Guben.

Heinr. Boecker
in Wetzlar
empfiehlt in bedeutender Anzahl
mikrosskopische Präparate
aus allen Gebieten, event. auch im Tausch gegen europ. Macros. Kataloge gratis.

Etwa 30 Stück seltene Briefmarken, darunter Oldenburg, Schleswig, Bern, Philippinen mit Ueberdruck, Russland 1 Rubel (2 Stück), Vereinigte Staaten 90 Cents, Neuschottland u. s. w. werden abgegeben gegen
lebende Puppen von Atlas (Riesenrasse), Orizaba, Luna, Pyri oder dergleichen.
Reflektanten könnten die Marken vorher zur Ansicht zugesandt werden.
A. Andreas, Limburg
an der Lahn.

Wer liefert einfache, kleine
Holzkästchen?
Offerten mit Preisangabe erbittet
Dr. Const. Hilger,
Heidelberg - Neuenheim,
Gartenstrasse 164 g.

Gut präparirte Raupen

(prämiirt durch Vereins-Ehren-Diplom 1890), gebe ich an Private wie an Museen ab,

Ausser den »Schädlingen« sind auch eine Menge von Seltenheiten vorhanden. Liste gratis. *H. Gleissner*, Berlin W., Kurfürstenstrasse 160. M. 84.

Empfehle mich zur Bestimmung von

Microlepidopteren.

desgleichen die von mir abzugebenden

Bestimmungs-Sammlungen

auch in einzelnen Centurien zu beispiellos billigen Preisen. Näheres brieflich.

Preislisten stehen gratis zu gebote.

Alex. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Unsere neuen grossen Preislisten:

Lepidopteren

No. XXXV. mit

130 diversen Centurien, enorm billig! präparirten *Raupen*, lebenden *Puppen*,

Coleopteren

No. X. (100 Seiten)

sind erschienen.

Auswahlsendungen

werden gemacht,

Hoher Baar-Rabatt!

Infolge der vielen Listenbestellungen von Herren, die niemals zu kaufen beabsichtigen, versenden wir diese *ausführlichen Preislisten*, deren Druckkosten sehr hoch sind, nur noch gegen vorherige Einsendung (in Postmarken aller Länder) von 80 Pf. für Liste XXXV. und 60 Pf., für Liste X.

Diese Beträge werden bei Bestellung auf *Insekten* wieder vergütet.

Dr. O. Staudinger & A. Bang Haas,

Blasewitz-Dresden

Torfplatten

in anerkannt bester (wurzelfreier) Waare, tadellos glatt, grosses Format, liefert den geehrten Mitgliedern prompt

G. Hausmann,
Celle.

50

Dorcadion lineatocolle

Kr.,

sehr seltene Art; habe für Rechnung eines Freundes gegen Meistgebot zu verkaufen.

Offerten nimmt entgegen

Th. Wimmel, Hamburg (Hohenfelde), Neubertstrasse 29.

Insektenkästen,

40 ·|· 47, in Nute und Feder gut schliessend, verglast, mit bestem Torf, aussen gebeizt, M. 3,50, ohne Torf und Glas M. 1,90.

Auch werden besondere Maasse gefertigt.

G. Augustin, Gotha.

Insektenkasten

in Holz mit staubdicht schliessendem Hals in Callico, Papierüberzug u. Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die besten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt

Jul. Arntz, Elberfeld,
Harmoniestr. 9

Grösse: 23,31 cm. ohne Glas pr. St. 1,60 M. Dieselben mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung entsprechend billig.

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,

Käfer aller Welttheile

zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt,

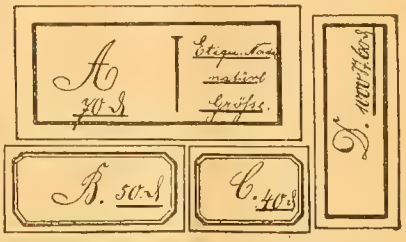
ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe empfiehlt

Alexander Bau,

Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Listen gratis und franco.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.

Theod. Busch, Lehrer,
Emmerich a. Rh.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg**.

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht**, **W. Kuhnert**, **G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben n in jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Ceylon-Käfer

habe noch einen Rest, den möglichst im Ganzen billig abgeben möchte.

H. Redlich, Guben.

Handbuch

für Sammler

Europ. Grossschmetterlinge

von Dr. **Standfuss.**

Preis 4,10 M. einschl. Porto.

Bestellungen zu richten an H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Geschenk!

Verlag von R. Friedländer & Sohn,
Berlin NW., Carlstrasse 11.

Catalogus etymologicus

Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes

Namensverzeichniss

der Käfer und Schmetterlinge

für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler

systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Dr. *L. Glaser*,
Prof. und Grossherz. Realschul-Director i. P.
396 pg. M. 4,80.
In Leinwand gebunden M. 5,60.

Billigsten
und
saubersten Druck
von
Preislisten, Doublettenlisten,
Circulairen,
Visitenkarten etc. etc.

zu bequemsten Bedingungen liefert den geehrten Vereinsmitgliedern am schnellsten

die Druckerei

der Entomologischen Zeitschrift

H. Scholz—Guben.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann**, Kastaniengraben No. 8, Guben

für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn**, ebenda,

für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich**, ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführung Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. Januar 1892. No. 20. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internation. Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Preis-Ausschreiben. — Argynnis Laodice. aberratio. — Die Haus-Insekten. — Die Biene und ihr Gebilde. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.— Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Preis-Ausschreiben.

Zufolge Beschlusses der 6. Generalversammlung des Internationalen Entomologischen Vereins (München 25. August 1891) sollen behufs Weckung des Interesses für die Entomologie alljährlich Preisausschreiben für vom Verein gestellte Aufgaben stattfinden. Für das Jahr 1892 ist folgendes Thema gestellt worden:

„Welche Thiere aus der Insectenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum?“

Für die beste Arbeit ist eine Geldprämie von 300 Mk. (dreihundert Mark) bewilligt, unter dem Vorbehalt, dass die Arbeit vollständig in das Eigenthum des Vereins übergeht und letzterem die Ausnutzung zusteht. Die Arbeit darf den Umfang von 5—6 Druckbogen nicht übersteigen.

Wird keine der eingehenden Arbeiten als preiswürdig befunden, so kommt der Preis nicht zur Vertheilung. Das Preisrichteramt wird von drei vom Vorstande zu wählenden Preisrichtern ausgeübt; Bewerber um die Prämien sind von diesem Amte ausgeschlossen.

Als spätester Termin zur Einreichung des Manuscriptes wird der 1. April 1892 festgesetzt, dergestalt, dass alle Einsendungen am genannten Tage Mittags 12 Uhr in meinen Händen sein müssen.

Jede Arbeit ist mit einem Motto zu versehen, ausserdem ist ihr ein verschlossener Briefumschlag beizufügen, der aussen das gleiche Motto, innen den Namen des Autors trägt.

Alle Arbeiten, welche durch irgend welche Merkmale, Handschrift, Namensunterschrift u. s. w. den Urheber verrathen, bleiben von der Bewerbung ausgeschlossen.

Guben, den 6. Januar 1892.

Der Vorsitzende
des Internat. Entomolog. Vereins.
H. Redlich.

Argynnis Laodice, aberratio.

Wenige der palaearctischen Macrolepidopteren haben wohl ein so eng begrenztes Fluggebiet, wie die schöne und vornehme Argynnis-Art: Laodice, welcher Pallas (Linné kannte sie noch nicht) bezeichnend den Namen einer Königstochter (des Priamus) beigelegt hat. Ausser am unteren Amur in Asien fliegt dieselbe in Europa merkwürdiger Weise nur in Ost-Preussen, und auch hier nur an wenigen Stellen. Die Angaben einiger Werke, dass sie auch in Pommern, beziehungsweise an anderen Orten Europas vorkomme, sind wohl irrthümlich. Wo in Ostpreussen in waldumkränzten Moorgründen vereinzelt der gewaltige Elch noch haust, da ist auch ihr Lieblingsaufenthalt. Wie alle ihre Argynnis-Schwestern liebt auch sie ganz besonders die Feuchtigkeit, also den »humor« und beweist damit, dass sie eine gute Deutsche geworden ist. »Geworden«, denn zweifellos ist sie wohl vom Amur her bei uns eingewandert.

Es ist ein entzückender Anblick für den Sammler, auf einem solchen weltverlorenen Plätzchen in den ostpreussischen Waldungen Hunderte von Faltern aller Art, namentlich fast alle bei uns heimischen Argynnis-Arten von der kleinsten Dia und Selene bis zur stattlichen Paphia und stark brünetten Valesina, unter welche die zierlich dahinschwebende Laodice sich spielend mischt, die duftigen Blüthen der strotzend emporgeschossenen Disteln umgaukeln zu sehen. »Aber feste und hohe Stiefeln muss man dabei anhaben, sonst kann man eklig nasse Füsse kriegen«, sagte der alte Förster G., mein liebenswürdiger Führer in diesen urwaldartigen Moorsumpfregionen. Das Auge des kundigen Sammlers wird bald unsere Laodice von ihren ähnlichen Schwestern, wie Daphne, Aglaja, Niobe, Eris, Paphia, Adippe und deren hier gleichfalls, wenn auch nur vereinzelt vorkommenden silberglanzlosen Stiefschwester Cleodoxa unterscheiden lernen.

Die Herkunft unserer Königstochter war lange Zeit eine dunkle. Als ob sie sich ihrer ursprünglichen Ge-

stalt als Raupe schämte, hielt sie dieselbe derart ängstlich verborgen, dass sie trotz eifrigster Nachforschungen bekanntlich erst vor wenig Jahren entdeckt worden ist. Meinem verehrten Freunde, Herrn G. Künow in Königsberg, der sich namentlich durch seine hochinteressanten und wichtigen Erforschungen auf biologisch-entomologischem Gebiete hervorgethan hat, fällt auch dieses Verdienst zu. Nachdem derselbe manches Jahr in den betreffenden Zeitperioden die Fangplätze des Falters vergeblich zu jeder Tageszeit nach dieser »hinterlistigen« Raupe durchsucht hatte, sagte er: »Nun, dann will ich ihr einmal bei Nacht zu Leibe gehen.« Auf den Knieen im nassen Waldgrase und Moose rutschend, mit der Laterne in der Hand, suchte er mit feuchtem Antlitz und noch viel feuchteren Beinkleidern die muthmasslichen Futterpflanzen ab und siehe da: sein Forschermuth wurde belohnt. Endlich beleuchtete der Schein seiner Laterne eine ihm bis dahin unbekannte Raupe. Sie sass — stets einzeln, niemals gesellig, wie andere Arten, oft auch neben solchen — auf Viola canina. Er erzog sie zur — Laodice und stellte ferner fest, dass die Raupe tagsüber sich unter Moos, oft von der Futterpflanze verhältnissmässig ziemlich weit entfernt, still verborgen hält.

Von »Varietäten« und namentlich »Aberrationen« dieser interessanten Argynnis-Art, bei der sich das ♀ durch bedeutendere Grösse, mehr abgerundete Vorderflügel mit dem characteristischen kleinen weissen Fleck an ihrer Spitze, und intensivere Färbung der Rückseite der Hinterflügel auszeichnet, ist bisher äusserst wenig bekannt geworden. Unter der grossen Anzahl der im letzten Sommer von mir erbeuteten Exemplare der Stammform fanden sich Verschiedenheiten nur, wie bei anderen ähnlichen Arten auch, in der helleren oder dunkleren Grundfärbung, oder in der Grösse der schwarzen Tupfen auf Vorder- und Hinterflügeln. Bei einem Exemplare, einem ♂, waren die beiden vor dem Aussenrande der Hinterflügel stehenden schwarzen Tupfenreihen in der Richtung der Flügeladern zusammengeflossen, sonst aber keine Abweichung vorhanden. Um so freudiger wurde ich überrascht, als ich eines schönen Tages ein ganz dunkles Thier, das ich sogleich als eine grössere Argynnis erkannte, eine Distel umgaukeln sah — leider jenseits eines breiten Grabens. Mit einem Satze, um den mich der Elch, den ich Tags zuvor dort in der Nähe gesehen, beneidet haben würde, setzte ich hinüber, aber ach! In demselben Moment huschte das edle Wild auf die andere Grabenseite, die ich soeben unschlauer Weise verlassen hatte, setzte sich aber zum Glück dort dicht am Grabenrande auf eine Distel. Mit vor Aufregung zitternder Hand beugte ich mich vor, schlug mit dem langstöckigen Netze zu und — das Thier war im Sack, ich aber bis an den Leib im Graben. Ich hatte mich achtlos zu weit nach vorn gebeugt und dabei das hypomochlium verloren. Das genirte mich aber nicht im Geringsten. Und wenn der Grabenrand noch viel nachgiebiger gewesen wäre, als er es glücklicher Weise war, ich hätte vor Allem, wie ich es gethan, meinen Schatz geborgen. Aus dem wie ein Heiligthum hochgehaltenen Netz nahm ich zunächst sorglich den getödteten Falter heraus, nadelte ihn und barg ihn feinsäuberlich in der Fangschachtel. Dann erst kroch ich mühselig und beladen, aber seelenvergnügt aus dem Graben. Ich hatte eine prachtvolle, tadellose und offenbar frisch geschlüpfte aberratio von Argynnis Laodice erbeutet, wie sie weder mir, noch meinen entomologischen Freunden, die sie später in Augenschein nahmen, bisher in natura, Bild oder Wort jemals vorgekommen war. Eine mir inzwischen zugegangene getreue Abbildung einer i. J. 1849 bei Königsberg gefangenen und s. Z. von Freyer beschriebenen Laodice-Abart unterscheidet sich von dieser ganz wesentlich. Leider scheint das Original jener Abbildung nicht mehr zu existiren. Es soll damals in die ausgezeichnete Sammlung des inzwischen verstorbenen rühmlichst bekannten Entomologen R. Grentzenberg in Danzig übergegangen sein, befindet sich aber in dieser von ihm dem Provinzialmuseum in Danzig vermachten Sammlung nicht, wie ich selbst festgestellt habe.

Mein Exemplar, ein kräftig ausgebildetes ♀, zeigt einen stark, und zwar auf beiden Flügelpaaren symmetrisch ausgebildeten Melanismus.

Die Vorderflügel haben oben einen ockergelben Grundton, etwa zur Hälfte nach der Wurzel hin mit stark grünlichem Schimmer. Der bei dem ♀ der Stammform characteristische kleine, rein weisse Fleck an der Spitze der Vorderflügel ist hier dunkelgelb und in dem ihn umgebenden schwärzlichen Wische kaum bemerkbar. Die dicht vor dem Aussenrande am Ende jeder Rippe stehenden rhomboidartigen schwarzen Flecke bilden hier spitzwinkelige Dreiecke, deren Spitze sich etwa ½ cm lang parallel den Rippen nach innen ziehen. Die beiden nächsten schwarzen Fleckenreihen sind, ebenfalls in der Richtung der Rippen, in dicke Striche vollständig zusammengeflossen. Die noch übrigen bei der Stammform ein punktirtes *Z* (rechtsseitig) bildenden schwarzen Flecken auf den Vorderflügeln sind hier gleichfalls sehr stark verdickt und breit gezogen, namentlich am Vorderrande und in Zelle Ic, und stossen fast an einander. Die bei der normalen Form sehr deutliche Zahl 810 (links), 018 (rechts) ist hier derart gestaltet, dass die 1 quer als Verbindungsstrich in der Mitte der beiden anderen Zahlen rechtwinkelig zu denselben steht.

Die Hinterflügel sind oben sammetartig braunschwarz und nur vom Afterwinkel nach der Wurzel hin gelblich bestäubt und behaart. Statt der schwarzen Flecken am Aussenrande stehen hier ockergelbe, längliche Monde und die nächsten beiden Fleckenreihen erscheinen hier lediglich als schmale, gelbe Ringe, etwa wie bei Pararge Achine (Dejanira). Alle übrigen Flecken auf den Hinterflügeln der Stammform sind hier auf dem schwarzen Grunde in keiner Weise markirt.

Die Rückseite der Vorderflügel zeigt auf dunkelgelbem Grunde im Mittelfelde einen grossen, fast die Hälfte ihrer Fläche ausfüllenden schwarzen Fleck, der nur von den gelben Flügelrippen durchzogen wird und nach dem Aussenrande hin etwas eingebuchtet ist. Vor dieser Bucht stehen zwei kleine, runde, schwarze Tupfen. Der ganz kleine, dreieckige, sonst rein weisse Fleck an der Spitze ist hier durch einen schwarzen ersetzt. Sonstige Flecken oder Tupfen fehlen gänzlich. Die drei Zahlen sind in dem erwähnten grossen schwarzen Flecke aufgegangen.

Die Unterseite der Hinterflügel endlich ist, wie bei der normalen Art, in ein helleres (inneres) und ein dunkleres (äusseres) Feld getheilt. Ersteres ist aber nicht schwefelgelb, sondern dunkelockergelb und hat nicht die die Rippen wie Flüsschen quer durchschneidenden rostbraunen gezackten Linien, sondern nur verwischte, rostbraune, dunklere Bestäubung, besonders nach dem oberen Rande hin. Die andere, veilrothe Aussenhälfte des Flügels ist hier gleichfalls, besonders nach innen hin, viel dunkler und verwischter, als bei der Stammform. Punktirung oder sonstige Zeichnung tritt hier fast gar nicht hervor. Die der Stammform characteristischen silberweissen Flecken längs der Grenze beider Felder fehlen hier gänzlich, der grösste derselben ist sogar deutlich durch einen rostbraunen ersetzt.

Die Saumfranzen aller Flügel sind gelblich.

Der Falter gewährt in seiner Gesammtheit einen

eigenartigen, prächtigen Anblick. Dass er das Product verschiedenartiger Eltern sei, halte ich in Ermangelung jedes characteristischen Merkmales einer anderen Species für ausgeschlossen. Es ist offenbar ein wunderbares Spiel der unergründlichen Schaffenskraft der Mutter Natur. Wahrscheinlich hat das dem Falter innewohnende zu reichliche Pigment ihn so intensiv gefärbt, wie ja Dr. M. Standfuss auf Grund seiner eingehenden Forschungen und reichen Erfahrung den Melanismus in seinem ausgezeichneten Handbuche für Schmetterlingssammler, das auch ich an dieser Stelle auf das Wärmste zu empfehlen nicht unterlassen kann, als eine Ueberproduction, ein Uebermass an Kraft und Lebensenergie darstellt. E. Bernard, Danzig.

Die Haus-Insecten.

Studie von H. Morin.

Wie von den Säugethieren und Vögeln manche im Lauf der Zeit theilweise als gern gesehene und gehegte, theilweise auch als sehr ungebetene Gäste sich in der Nähe des Menschen angesiedelt haben und von ihm geradezu unzertrennlich geworden sind — ich meine aus der ersten Gruppe nur Katze und Schwalbe, aus der letzteren Hausmaus und Sperling — so ist auch allmählich eine ganze, lange Reihe von Insecten fast aller Ordnungen Haus- und Hofgenosse des Menschen geworden, freilich meist zum grossen Verdruss des Herrn der Schöpfung, der sich mit allen Mitteln gegen die unbequemen Einmiether wehrt. Sein Widerstreben hilft ihm aber in der Regel nicht viel; überall trifft er auf Angehörige dieser Klasse, welche Schaden stiftend und Schabernak treibend im ganzen Hause umherrumoren und ihre schöneren, von ihm zu Sammelzwecken so vielfach hingemordeten Brüder, die Schmetterlinge und Käfer, gar grausam rächen.

Nehmen wir an, es sei draussen ein Wetter, bei dem man keinen Hund hinausjagen soll; der Regen giesst in Strömen und der Sturmwind fährt um das Haus herum, dass die Fenster klirren und die Dachziegel den Takt zu dieser Musik klappern. Wir schelten weidlich, denn wir haben Ferien und die schönste Zeit zum Sammeln, von der wir aber jetzt keinen Gebrauch machen können. „Wenn der Teufel Hunger hat, frisst er Fliegen“, sagt ein Sprichwort, und so fangen wir denn vor Langeweile an, im Hause herumzustöbern und zu suchen, was etwa hier an Insectenausbeute zu finden wäre. Und siehe da, die Mühe lohnt sich; wir finden zwar wenig für die Sammlung, bekommen aber dafür einen desto interessanteren Einblick in ein reges, artenreiches Insectenleben, von dessen Vorhandensein in unserer nächsten Nähe wir kaum eine Ahnung gehabt.

Da man Alles in ein gewisses System bringen muss, wenn man Erfolg haben will, so fangen wir unseren Spürgang, mit einer guten Laterne bewaffnet, unten im Keller an und leuchten in alle Winkel, schieben die Kohlenkiste weg, die im Eck steht, und machen hier schon ziemlich viel, selbst für den Sammler brauchbare Beute. Da läuft ein schwarzer, mattglänzender Käfer mit zugespitzten Flügeldecken, dort wälzt sich im Mulm eine fette Larve, beide bestrebt, dem ungewohnten Lichtstrahl zu entgehen. Es ist der Kellerkäfer, Blaps mortisaga und seine frühere Entwickelungsstufe. Graue, eirunde Thiere mit langen Fühlern, welche flink davonrennen, wenn wir sie aufstören, erkennen wir als Kellerasseln, lassen sie aber ebenso unbehelligt wie jene langbeinigen Spinnen, die Weberknechte, welche jetzt unter zitternden Bewegungen an der Wand emporklimmen. An manchen Orten wimmelt es von ihnen; ich habe einmal ein fusstiefes Einmachglas bis an den Rand im Keller vergraben und fand es nach ein paar Monaten bis obenauf mit diesen Thieren gefüllt. Da, an dem frisch hereingebrachten Holz sitzt wieder etwas Brauchbares, ein grauer Bockkäfer mit ungeheuer langen Fühlern, der Astynomus aedilis, den wir trotz seines „Geschrei's“, wie wir als Knaben sein feines Zirpen nannten, ruhig mitnehmen. In einem Winkel bewegt sich langsam ein vor Schmutz unkenntliches Thier, das uns beim Anfassen empfindlich in die Finger sticht und sich als Kothwanze oder deren Larve erweist. Ein paar gleichfalls aus dem Holzvorrath gekommene Borkenkäfer, Bostrichiden, welche an dem trüben Kellerfenster vergeblich einen Ausweg suchen, stecken wir noch ein, dann treten wir schon in merklich gehobener Stimmung den Weg zu den oberen Räumen des Hauses an, ehe wir in der Wohnung selbst auf die Suche gehen. Auf dem Dachboden zeigt uns gleich ein auffallender Geruch, der aber mit Rosenduft nichts gemein hat, ein Ernteplätzchen für den Sammler. Irgend ein sparsamer Küchendragoner hat sich hier in einem Tiegel eine Knochensammlung zum späteren Verkauf angelegt und hier laufen der schwarze, weissgepunkte Attagenus pellis, der kleine, bunte A. museorum, der Cabinetkäfer und der dunkle, gelbbändirte Dermestes lardarius, der Speckkäfer, nur so herum, unter ihnen ihre Larven, von denen die des letzteren schon durch ihre Grösse und starke Behaarung auffallen. Ein Theil wird mitgenommen, der andere sammt den Knochen schleunigst dem Ofen übergeben. Eine düstere Ahnung überkommt uns, wenn wir an unsere Kisten mit den Winterkleidern denken, die in der Nähe dieses Ungeziefer-herdes stehen. Sofort öffnen wir dieselben und fassen auch richtig schon einige pellio ab, die sich eben hier eine häusliche Niederlassung gründen wollten. Wir vertreiben ihnen die Lust gründlich durch eine frische Naphtalineinstreuung und setzen dann unsere Entdeckungsreise fort. Spinnen auch hier wieder genug, aber mehr solche Arten, welche Netze verfertigen, statt wie die Weberknechte ihrer Beute nachzulaufen. Lieber sind uns die schönen Callidiumböcke, deren Larven im Lattenwerk des Dachbodens leben. Die fertigen Käfer fangen sich oft in grösserer Zahl in Einmachgläsern, die man gerade unter die Dachfenster stellt; sie streben dem Lichte zu, fallen von den glatten Scheiben herab und kommen aus dem Glas nicht mehr heraus.

Wieder neu bereichert, betreten wir jetzt die eigentliche Wohnung, um auch diese auf Insecten gründlich zu durchforschen. Dass es auch hier solche giebt, wissen wir ja schon aus Erfahrung, denn manche von ihnen machen uns das Leben gehörig sauer. Es kann uns, wenn wir ein recht altes Haus inmitten einer Grossstadt bewohnen, wo die Parteien sich übereinanderdrängen und im ewigen Wechsel gar mancher unerwünschte Nachbar mit uraltem Gerümpel ein- und auszieht, den Tag über gar mancherlei Entomologisches passiren. Hat uns eine recht unruhige Nacht darüber belehrt, dass der vor ein paar Tagen über uns eingezogene neue Miether in seinen Möbeln jedenfalls einige Wänzchen mitgebracht und einen Theil davon in liebenswürdigster Weise auf der Stiege verstreut haben muss, so setzen wir uns schon ärgerlich ob der bevorstehenden Stöberei zum Frühstück, aber nur um im Kaffeebrot ein säuberlich eingebackenes „Schwabenbein“ zu finden. Entrüstet fahren wir in unseren Rock, an dem wir nicht zur Verbesserung unserer Laune das von einer Motte gefressene Loch entdecken, schlüpfen in die Stiefeln, aus denen sich schleunigst ein Paar „Russen“ (Blatta germanica) flüchten und holen uns rasch eine Düte persisches Insectenpulver, um all' dem Gesindel wieder einmal gründlich

zu Leibe zu gehen. Wie wir wieder heimkommen, finden wir die sorgsame Hausfrau jammernd und scheltend mit einer ausgiebigen Kopfwäsche des jüngsten, eben aus der Schule zurückgekehrten Sprösslings beschäftigt, der aus der Schule statt werthvoller Kenntnisse heute einige unliebsame Bewohner seines Banknachbarn mitgebracht hat. Das fehlte noch; ingrimmig vertheidigen wir unser Mittagsmahl, zu dem uns aber fast aller Appetit vergangen ist, gegen eine Schaar zudringlicher, unglaublich frecher Fliegen, werfen dabei das Bierglas um, während diejenige, der die Ohrfeige zugedacht war, unbeschädigt davonfliegt und treten dann, im Innern alle Insectenordnungen zum Kukuk wünschend, einen längeren Spaziergang an, um unsere Nerven etwas zu beruhigen. Spät Abends die Treppe hinaufsteigend, verursachen wir ein Geräusch, wie wenn lauter Knallerbsen gelegt wären; es ist die Stunde, wo Schaaren der Küchenschabe, Periplaneta orientalis, aus den verschiedensten Stockwerken kommend, im Stiegenhaus lustwandeln und die Eierkapseln der unglücklichen Weibchen, die unter unsere Stiefel gerathen, zerplatzen mit lautem Knall. — Man sieht, wir kennen viele Hausinsecten der Wohnung bereits, doch keines von einer angenehmen Seite. Eine genaue Nachforschung bringt aber noch eine Menge anderer Thiere zum Vorschein. Da treibt sich unter den Stubenfliegen (Musca domestica) auch eine andere Muscide herum, welche sich aber durch den nach vorne stehenden, spitzen Stechrüssel kenntlich macht. Es ist Stomoxys calcitrans, der Wadenstecher, welche zuweilen aus benachbarten Ställen hereinkommt, Mensch und Vieh sticht und sehr oft Blutvergiftung veranlasst. Ebenfalls nur zuweilen geräth die blaue Schmeissfliege in gewöhnliche Wohnungen, während sie in hellen Speisekammern, Küchen und vor allen Metzgerläden oft zahlreich herumschwirrt und mit dem dicken Kopf an die Scheiben stösst. Bei den Fliegen können wir, nebenbei bemerkt, am besten sehen, dass auch ein Insect etwas lernen kann. Der Leser wird lachen, wenn ich die Behauptung aufstelle, dass die Fliegen in der Stadt gescheiter geworden sind, als auf dem Lande, aber die Sache verhält sich doch wirklich so. Eine Stadtfliege ist so von der Kultur durchdrungen, dass sie die Fensterscheiben und ihre Undurchdringlichkeit genau kennt; will man sie mit den Fingern haschen, so fliegt sie fast immer davon und, ihrer Natur entgegen, vom Licht weg in's Innere des Zimmers, weil sie durch viele Generationen hindurch sich die Erfahrung angeeignet hat, dass sie so dem Feinde am besten entgeht; die Landfliege aber, welche bei der Gleichgiltigkeit der Bauern keine Verfolgung gewöhnt ist, will sich zwar auch flüchten, wenn man sie fängt, aber sie versucht dies immer in der Richtung nach dem Licht, durch die Scheiben hindurch, über deren Natur sie keine Erfahrung gemacht hat, weil sie nicht so gewitzigt ist wie ihre viel gehetzte und gejagte Schwester in der Stadt. — Mit den Fliegen bekommen wir auch ihre geschworenen Feinde, die Spinnen, in die Wohnung, welche hinter Bildern und Schränken ihre Netze anbringen. Eine Gruppe Insecten hat ihr Domizil in der Bibliothek aufgeschlagen, wo wir unter ein paar alten Sckmöckern reiche Beute machen. Flink wie der Blitz rennen da silberschuppige Thierchen, welche der Entomologe Lepisma saccharina, der Volksmund Zuckergäste oder noch lieber „Fischchen“ nennt, hinter ihnen drein die dickköpfigen Staubläuse und ganz zuletzt marschirt rückwärts, mit drohend emporgehobenen Scheeren Chelifer cancroides, der Bücherscorpion, ein lebhaftes Thier, das Staubläuse, mit denen man es zusammensperrt, sofort angreift, mit den Scheeren packt und verzehrt resp. aussaugt. Ein anderes Thier, die Modermilbe, die schlimmste Feindin unserer Sammlungen, findet man nur mit der Lupe; das freie Auge erkennt sie kaum als silberglänzendes Pünktchen. Dafür zeigt sich die Schabe, ein Kleinschmetterling, unsrem Blick und legt ihre Eier an die Möbel, während einige kleine Käfer als Larven oft ganze Bücherreihen von einem Ende zum andern durchbohren. In der Speisekammer und am Waschtisch treffen wir den rothbraunen, stark gewölbten Kräuterdieb (Ptinus fur), während die Dermestiden auch hier auf der Suche nach Plätzen für ihre Eier sind. — Setzen wir unsere Suche bei Nacht fort, so können wir manchem Thier auf die Spur kommen, das sich bei Tage sorgfältig versteckte, das im Lärm des Tages nicht hörbar war. Im Gebälke klopft, dem Abergläubischen ein Schrecken, das Anobium pertinax, die Todtenuhr, welches seine ersehnte Gattin dadurch anzulocken sucht, dass es sich den Schädel taktmässig an der Wand anrennt — in alten Möbeln beisst und schrotet die Larve des flachen, kurzhörnigen Hylotrupes bajulus, eines Bockkäfers, den man, wenn er ausgekrochen ist, oft an den Fenstern fangen kann, und am Boden der Küche huschen die Kakerlaken, Schaben oder „Schwaben“, wie wir Süddeutschen sagen, während aus einer warmen Ecke ein einsames Heimchen sein gemüthliches Lied zirpt. — Die Insecten, welche die Keckheit haben, den Menschen selbst als Tummelplatz zu wählen und seine Nachtruhe zu stören, habe ich bereits genannt und möchte nur noch die infam beissende Saumzecke erwähnen, welche zuweilen aus Taubenschlägen in menschliche Behausungen dringt. — Ist es Sommer und wir haben Gärten in der Nähe, so entfaltet sich vollends ein reiches Insectenleben im Hause, besonders wenn wir Blumenstöcke besitzen, da summt die schlanke Wespe und nascht vom Tafelobst, die bienenähnliche Schlammfliege brummt an den Fensterscheiben, eine kleine Schlupfwespe (Ephialtes jaculator) untersucht das Holz der Fensterrahmen auf etwaige darin verborgene Käferlarven, der bunte Clerus formicarius läuft auf dem Brett herum und jagt den zahlreichen Marienkäfern (Coccinellen) nach, während diese wieder und ihre Larven von den Blumenstöcken die Läuse abweiden und sich so nützlich machen. Dazwischen hüpft die kleine, schwarz und weiss gestreifte Harlekinspinne und stürzt sich wie ein Tiger auf eine unvorsichtige Schnacke, die eben dem Regenwasserfass im Dachboden entschlüpft, sich hier von ihrem ersten Fluge ausruhen wollte.

Wir sehen also, dass wir weit mehr Insecten im Hause haben, als wir denken und als uns lieb sein kann; wenn es also draussen stürmt und regnet, können wir uns getrost einmal eine Sammlung von unseren eigenen Hausgenossen anlegen.

Die Biene und ihr Gebilde.

Eine sommerliche Studie von C. F.

Der Biene haben die Menschen schon im frühesten Alterthum ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Man hat schon damals die kleinen, kunstgeübten Thierchen, welche ihre Wohnungen aus Wachs so gefällig anzuordnen und zweckentsprechend zu bauen verstehen und mit einer Königin als Oberhaupt ein Gesellschaftsleben in musterhafter Ordnung und Zucht führen, nicht blos wegen ihrer Producte an Honig und Wachs liebgewonnen, sondern auch wegen der emsigen Thätigkeit bewundert, mit welcher sie unverdrossen von Blüthe zu Blüthe eilen, um aus den Nectarien den süssen, zuckerartigen Saft einzusaugen und in ihre wächsernen Speicher heimzutragen.

Dem Menschen lag es nahe, sich die Biene zum Muster zu nehmen und so finden wir sie schon früh als ein Sinnbild nützlicher Thatigkeit gefeiert. Eine Sage berichtet, dass die Biene noch aus dem goldenen

Zeitalter, aus dem verlorenen Paradiese übrig geblieben ist. Die Römer erachteten die Pflege der Bienen für so wichtig, dass sie denselben eine Göttin, die Melonia, zutheilten, welche die Beschützerin der Bienenzucht war, und die Priesterinnen der Ceres und wohl auch alle in ihre Mysterien Eingeweihten, wurden „Bienen" (Melissen) genannt.

Wo wir die Anfänge der Cultur bei den Menschen finden, werden auch die fleissigen Bienen erwähnt, und noch jetzt sind sie in Nordamerika Bundesgenossen im Kampf gegen die Indianer, bei denen sie als „Fliegen der Engländer" gefürchtet sind und durch ihre Erscheinung stets eine rückgängige Bewegung dieser wilden Naturmenschen in das Innere ihrer Jagdbezirke zur Folge haben.

Bereits das älteste Culturvolk der Erde, die Egypter, hatten die Bienenzucht auf eine hohe Stufe der Ausbildung gebracht. Um eine reiche Honigausbeute zu erlangen, brachten die Egypter ihre Bienen alljährlich in blumen- und blüthenreiche Gegenden auf die Weide, wo den fleissigen Thierchen genugsam Gelegenheit geboten war, aus den üppigen Pflanzen die süsse Speise aufzusammeln. Dieses Verfahren wendeten bekanntlich die Bewohner von Unter-Egypten an, indem sie ihre Bienenstöcke auf dem Nile nach Ober-Egypten überführten, wo sechs Wochen früher als anderswo, alle Pflanzen zur Blüthe und die Früchte der Bäume zur Reife gediehen. Spuren dieser Methode der Bienenzucht findet man wohl noch heutzutage in Egypten, aber auch in Italien und namentlich an den Ufern des Po, ebenso in einigen Gegenden Frankreichs hat man sich dieselbe zu eigen gemacht und erzielt damit vorzügliche Erfolge. Auch bei den alten Griechen, die überhaupt so manches aus dem alten Culturstaate Egypten herübergenommen hatten, scheint sie Eingang gefunden zu haben, denn man brachte die Bienen z. B. aus dem steinigen, unfruchtbaren Achaia nach Attika, wo der Hymettus mit seinen blühenden Bäumen und Kräutern den Bienen den herrlichsten Honig bot, der im ganzen Alterthum als eine unerreichbare Sorte bekannt war.

Das Bienenland par excellence war aber im Alterthum Palästina — es war das Land, das von Milch und Honig floss. Es war nicht blos bildliche Rede, wenn Moses mit dieser Formel den Kindern Israels die ausserordentliche Fruchtbarkeit des gelobten Landes anpreisen wollte, sie enthielt in der That buchstäbliche Wahrheit. (Schluss folgt.)

Neue Mitglieder.

No. 1304. Herr M. Ziegenspeck, Dresdenerstrasse No. 6, Cottbus, Deutschland.
No. 1305. Herr Landgerichtsdirektor Mencke, Kaiser-Allee 32, Aachen, Deutschland.
No. 1306. Herr O. Petersen, Ober-Telegr.-Assistent Bergstrasse 27, Berlin.
No. 1307. Herr Carl Herz, Stassfurt, Deutschland.
No. 1308. Herr Dr. M. Bernhauer, Stockerau b. Wien.
No. 1309. Herr Oberst-Lieutenant a. D. Riesen, Königstrasse 34, Königsberg in Preussen.

Briefkasten.

Herrn B. in J. Bei P. in Gospic ist nichts zu machen; haben Sie denn meine Warnung vor einigen Monaten nicht gelesen? Es ist unbegreiflich, wie immer noch ältere Mitglieder trotz aller Winke und Rathschläge von hier so unvorsichtig sein können und ganz unbekannten Personen ohne jede Erkundigung Credit geben.

Man verlange doch, wie von hier schon hundertfach angerathen, bei unbekannten Bestellern vorherige Deponirung beim Vorstande. Wer dies ablehnt, dem sende man nichts, jedenfalls nicht werthvolle Sachen.

Das beste Mittel gegen solche Leute ist Anzeige bei der Polizeibehörde, dann wird ihnen das Handwerk gelegt. R.

Herrn A. Wenn in Ihrer nächsten Anzeige die Falterbezeichnungen nicht mit deutlicherer Schrift erfolgen, so wandert dieselbe in den Papierkorb. Da trotz der wiederholten begründeten Bitten immer noch eine Anzahl Inserenten sich über diese so unbedingt nöthige Vorschrift hinwegsetzt, so bleibt eben nur dieses letzte Hilfsmittel übrig. R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 27. Januar 1892, Abends 8½ Uhr,

Versammlung

im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstasse 7.

Magen. *Reehten.*

Importirte Puppen.

Eacles Imperialis, à St. 160, Act. Luna à 75, Platisamia Cecropia à 35, Hyperchiria Jo à 70, Anth. Pernyi à 15 Pf.

Aglia Tau à Dtzd. 150, Smer. Ocellata 100, Deil. Elpenor 120, Ph. Bucephala à Dtzd. 66 Pf., giebt ab gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Ernst Franze, Expedient,
Seifhennersdorf in Sachsen.

Lepidopteren-

Seltenheiten, Varietäten, Aberrationen, Hermaphroditen, Hybriden u. s. w. Exoten kauft zu hohen Preisen oder tauscht ein gegen seltene Falter. Angebote erbittet

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Habe abzugeben Eier von Cat. Fraxini, Dtzd. 20 Pf., Ps. Eremita Dtzd. 30 Pf.

Suche Puppen
von Ligustri gegen baar oder im Tausch.

Julius Kaser, Falkenberg,
Oberschlesien.

Eier von Fraxini, Dumi und besseren Arten sucht im Tausch gegen folgende Falter zu erwerben:

Eulcr. v. Rösslerstamaria, Lygea, Alcyone, Ligustri, Tiliae, Jacobaeae, Catax ♀, Aulica, Caecigena, Versicolora ♂, Orth. Humilis. Scita, Livida, Laponaria, Fraxini, Maura, Pernyi, Cynthia, Pap. Hector, Del, Eucharis.

Präparirte Raupen v. Asteris, Scita, Segetum und Pini.

Suche auch im Tausch einen zerlegbaren Raupenkasten.

Wilh. Korn, Danzig,
Steindamm 31.

Puppen

von Agl. Tau à 10 Pf., Ocellata 6 Pf.

Eier von Bomb. Mori, 100 Stück 20 Pf, excl. Forto.

Der entomol. Club in Warnsdorf, Böhmen,
Adresse: *Jos. J. Gabriel,* Lehrer.

Anzeige.

Zeige meinen verehrten Geschäftsfreunden hiermit an, dass ich in ca. 8 Tagen die gef. gegebenen Aufträge efektuiren kann, da ich durch Krankheit verhindert war.

Ein Rest von Ceylon-Dütenfaltern wäre noch zu vergeben, namentlich Pap. Hector, Delias Eucharis etc.

A. Robausch. Bregenz
am Bodensee.

Puppen

sucht einzutauschen, ebenso von Faltern

sucht

Atropos, Convolvuli, Vespertilio, Elpenor, Porcellus, Ocellata, Ligustri, Cossus, Quercifolia, Versicolora, Pruni, Erminea und Catocalen.

Hermann Wutzdorff. Breslau,
Friedr. Wilhelmstr. 71.

Att. Cynthia Puppen
in Anzahl, à St. 14 Pf., 1 Dtzd. 1,30 M. Porto 25 Pf. Auch im Tausch geg. Zuchtmaterial und Düten-Falter, giebt ab

F. J. Wünsche, Sandau bei Leipa,
Böhmen,

Nashornkäfer, unpräparirt, Dtzd. 60 Pf. Hirschkäfer, sauber präparirt, ♂ 12 bis 15 Pf., je nach Grösse, ♀ 8—10 Pf.

A. Brauner, (Schönau-Katzbach),
Schlesien.

Exotische Cerambyciden und Cassididen sucht zu erwerben; offerire im Tausch besonders Elateriden, Scarabaeiden und Curculioniden, sowie Passaliden.

Dr. Franz Spät, Wien,
Kohlmessergasse 3.

25 Arten Noctuen in über 30 Exempl., einschliesslich Verpackung u. Porto 1,50 M.

Eier von Catocala Nupta, Dtzd. 10 Pf., Myselia Oxyacanthae, à Dtzd. 5 Pf., Porto extra. *A. Brauner,* Schönau-Katzbach, (Schlesien.)

Grosses Lager
von
Schmetterlingen
zu billigen Preisen
und hohen Procenten
aus
allen Theilen der Welt.

Besonders mache auf die in **Tibet** und **West-China** von mir selbst gesammelten Schmetterlinge aufmerksam.

Auch bin bereit, jederzeit Auswahlsendungen zu machen.

Preislisten
stehen **gratis** und **franco** zu Diensten.

Franz Kricheldorff,
Berlin SW., Heimstrasse 1.

Central-Amerika.

Tadellose Falter **in Düten** habe zu $^1/_3$—$^1/_4$ nach Staudinger (theils noch billiger) abzugeben: Papilio Montezuma 3,—, Eurimedes 0,60, Alcamedes 1—, Lycimenes ♂ 1,50, ♀ 2,—, Pompejus 0,50, Androgeus 3,—, Lycorea Atergatis 0,40, Mechanites Doryssides 1,—, Didonis Aganisa 1,—, Catagramma Titania 1,50, Smyrna Blomfielda ♂ 0,60, ♀ 1,—, Apatura Pavonia 0,60, Laura Acca 2,—, Pyrrhopyge Charyppdis 1,—, Aellopus sp. 1,—, Perygonia Ilus 1,—, Sphinx Carolina ex l. 0,60, Enyo Lagubris 0,60, Pachylia Resumens 0,70, Dinia Agrus 1,—, Pachygonia Coffae 1,—. M.

Preise baar, Kistchen und Porto 30 Pf., Unbekannten Nachnahme. Tausche nach Staud. Catalog grosse farbenprächtige Exoten.

Reinh. Ed. Hoffmann,
Grünberg in Schl.

Tausch.

Nachstehend verzeichnete exotische Falter I. gespannt: Papilio Polydamas ♂, Protodamas ♂, Demolion ♂, Hellenus ♀♂, Polytes ♂, Theseus ♂, Parinda ♂, Aristolochiae ♂, Ideopsis Gaura, Tachiris Parda ♂, Danais, 4 Limniacea ♂♀, 3 Albata ♂, 2 Eryx ♂, Euploea, 2 Radamanthus ♂, 2 Midamus ♀♂, 2 Eleusina ♂, Cethosia, 2 Continentalis ♂, Cynthia Asela ♂, Argynis 2 Niphe ♂, Junonia Asterie, Kallima Paralecta ♀♂, Ergolis Ariadne ♀♂, Hypolimnas Bolina ♂, Parthenos Sylvia ♂ gebe gegen andere exotische Papilios, Charaxes, Turkestan Falter etc. etc., Sphingiden und exotische Bombyces, womöglich an meine Abnehmer auch gegen bessere exot. Puppen i. Tausch.

Th. Angele, Linz a. Donau.

---

300 Puppen

abzugeben: Pinastri Pf. 8, Ligustri 15, Euphorbiae 10, Luctifera 20, Mendica 10, Lubricipeda 5, Bucephala 5, Lanestris 10, Purpureofasciata 10, Tapsiphaga 30, Argentea 10, Smer. Populi 6 Pf., gegrabene Eulen 5 Pf. per Stück. Auch Tausch.

Hochfeine Doubletten in Menge, degl. Liste auf Wunsch.

Ferd. Voland, Berlin,
Frankfurter Allee No. 74.

Lebende Puppen

von Smer. Modestus (Nord-Amerika) giebt noch einige Stücke à 3,50 M. ab.

Suche zu kaufen:

lebende Puppen von Hospiton, Thais Ceysii, Rumina, Smer. Kindermanni, Actias. Isabellae. *Theodor Angele,*
Linz a. Donau. M. 964.

Att. Atlas

Cocons treffen in diesen Tagen ein. Sämmtliche Besteller werden die gewünschte Anzahl erhalten und können noch 5—6 Dtzd. vergeben werden, à Stück 2 M., à Dutzend 20 M., 6 St. 10 M. Porto extra.

Auf vielfache Anfragen zur Nachricht, dass es die grosse indische Art ist. Der Falter schlüpft im Juli, bei warmer Ueberwinterung früher.

Es ist mir ferner gelungen, Mitschke

zur Zucht von A. Selene

zu veranlassen; ca. 100 Cocons treffen voraussichtlich Ende Februar ein, werde dieselben mit à 3,50 M. abgeben können.

Bestellungen werden genau der Reihe nach ausgeführt.

H. Redlich—Guben.

Tausch-Offerte.

Habe folgendes gegen mir noch fehlende Arten abzugeben:

1) kräftige Puppen:

6 Dtz. Smerinth. Ocellata, 2 Dtz. Smer. Populi, 4 Dtz. Smer. Tiliae, 3 Dtz. Sphinx. Pinastri, 1/2 Dtz. Macrogl. Bombylif, 12 Dtz. Spilos. Luctifera, 1 Dtz. Lophopt. Camelina, 3 Dtz. Thyatira Batis, 5 Dtz. Gonoph. Derasa, 2 Dtz. Cymat. Or, 2 Dtz. Acronyct. Rumicis, 5 Dtz. Argr. Plecta, 2 Dtz. Agr. Putris, 1 Dtz. Dianth. Capsincola, 1/2 Dtz. Trachea Atriplicis, 1/2 Dtz. Panolis Piniperda, 2 Dtz. Plusia Asclepiadis, 1/2 Dtz. Zonoz. Punctaria, 6 Dtz. Eup. Minutata, 1 Dtz. Eup. Linariata, 4 Dtz. Eup. Innotata, 5 Dtz. Eup. Isogrammata, 1 Dtz. Eup. Pimpinellata, habe ferner bis April an Puppen abzugeben: 5 Dtz. Trochilium Apiforme., 10 Dtz. Sesia Culicif., 5 Dtz. Sesia Formicaef., 1 Dtz. Sesia Empif, 10 Dtz. Bembecia Hylaeif., 10 Dtz. Sesia Muscaef.

2) schön präparirte Raupen:

1 Pier. Brassicae, 4 Parn. Apollo, 2 Van. Polychloros, 4 Van. Cardui, 1 Deil. Elpenor, 2 Smer. Populi, 2 Smer. Ocellata, 1 Troch. Apiforme, 2 Sesia Formicaef., 5 Ses. Muscaef., 1 Bemb. Hylaef., 1 Emydia Striata, 6 Call. Dominula, 1 Arct. Hebe, 2 Arct. Caja, 2 Spil. Fuliginosa, 3 Spil. Luctifera, 1 Bomb. Rubi (jung), 6 Lasioc. Quercifolia (gross u. klein), 2 Lasioc. Potatoria, 1 Harp. Bifida, 3 Lophop. Camelina, 1 Notod. Ziczac, 12 Thyatir. Batis, 14 Gon. Derasa, 6 Sym. Nervosa, 1 Acron. Psi, 6 Acron. Abscondita, 3 Acron. Rumicis, 1 Acron Auricoma, 2 Agr. Strigula, 8 Agr. Putris, 1 Agr. Cnigrum, 6 Agr. Plecta, 1 Mam. Trifolii, 1 Mam. Brassicae, 1 Mam. Leucophaea, 4 Mam. Persicariae, 4 Mam. Pisi. u. s. w.

P. Grosse,
Berlin S. O., Oppelnerstr. 29, 3 Trepp.

---

im Tausch und gegen baar:
Abzugeben

Puppen von	*Falter:*
Deil. Euphorbiae,	Van. Cardui,
Smer. Populi,	Callim. Dominula,
Euch. Jacobaeae,	Amph. Livida,
Spil. Luctifera,	Sesia Spheciformis,
Sim. Nervosa,	Non. Arundinis,
Cucul. Argentea,	Non. Geminipuncta,
Cuc. Abrotani.	Gortina Ochracea.

Im Tausch würde ich gerne nehmen Pap. Podalirius, Apollo, Ap. Iris, Ilia, Clytie, Lim. Populi, Ach. Atropos, Deil. Nerii. Falter oder Puppen.

Wilh. Wegener. Berlin N,,
Rügenerstrasse 9.

Gut präparirte Raupen

(prämiirt durch Vereins-Ehren-Diplom 1890), gebe ich an Private wie an Museen ab.

Ausser den »Schädlingen« sind auch eine Menge von Seltenheiten vorhanden. Liste gratis. *H. Gleissner,* Berlin W.,
Kurfürstenstrasse 160, M. 84,

Ceylon-Falter,

namentlich Kall. Philarchus, Pap. v. Ceylonica, Pammon, Ix. Pyrenassa, P. Phryne etc. habe noch einen Rest, am liebsten im Ganzen, sehr billig abzugeben.

H. Redlich. Guben.

Verkaufe für baar 5 Stück ungespannte Atropos tadellos für 3,50 M.

Eier von Crat. Dumi Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3,50 M.

Zum Tausch offerire folgende Schmetterlinge: 1 Th. Betulae, 9 Lyc. Aegon 6 ♂ 3 ♀, 6 Van. Polychloros, 2 Mel. Aurinia ♂, 6 Arg. Euphrosine, 2 A. Selene, 1 Lathonia, 3 Mel. Galathea ♂, 5 Coen. Hero ♂, 4 In. Globularia ♀, 12 Zyg. Trifolii, 3 Gn. Quadra ♂, 8 Spil. Fuliginosa, 3 Zeuz. Pyrini ♀, 3 Crat. Dumi ♂ 1 exl. 2 gef., 10 End. Versicolora ♂, 3 Th. Batis, 2 Mam. Serena, 1 Leuc. Turca, 3 Cal. Vetusta, 4 Er. Deceptoria, 3 Acid. Emorata, 4 Acid. Emorata, 4 Acid. Laevigaria, 4 Abr. Sylvata, 2 Amph. Betularius, 6 Bup. Piniarius, 4 Lob. Sertata, 2 Cid. Silariata, 8 Scoria Liniata. *W. Auras,* Güttmannsdorf
bei Reichenbach in Schlesien.

Adolf Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135.
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.
Grosses Lager
von
Schmetterlingen, Käfern,
lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn* in Berlin und durch *K. L. Bramson,* Gymnasialprofessor in Jekatorinoslau (Südrussland):

Die Tagfalter
(Rhopalocera)
Europas und des Caucasus.
Analytisch bearbeitet
von
K. L. Bramson.
Mit 1 terminologischen Tafel.
gr. 8. 1890. Preis 3 M.

Eine
Schmetterlings-Sammlung
von ca. 1300 Stück in ca. 600 Arten ist sehr billig zu verkaufen. Die Sammlung enthält Falter aus allen Klassen u. Gruppen der europ. Fauna, auch ca. 30 Exoten.

Karl Kaschke, Köln, Dreikönigenstr. 9.

Bomb. Mori Eier,

150 St. 30 Pf., 1000 St. 1 M., 10,000 St. 6 M. incl. Porto, giebt ab

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Habe aus **Malabar** und vom

Nilaghirigebirge

soeben frische Sendungen grosser farbenprächtiger **Tagfalter** erhalten, die ich in Loosen zu je

50 Stück

so abgebe: I. Qual. gespannt, (vollkommen tadellos) 40 Mk., rein in Düten 32 Mk., II. Qualität gespannt, (nahezu tadellos) 24 M., in Düten 20 M,, III. Qual. gespannt und schön geflickt 12 M.

4 M. = 5 Franken = $2^1/_3$ Fl. ö. W.

Doppelte Verpackung, Porto, Zoll etc. **frei!**

Bei **jeder** Partie befinden sich folgende Schaustücke: 2 Ornithoptera Minos, 2 Papilio Buddha, 2 Hector, 2 Polymnestor, 2 Aristolochiae, 10 weitere grosse ind. Papilioniden in 5 Arten, ferner: 2 Eronia Valeria, 2 Hebomoia Glaucippe, 2 Danais Chrysippus, 2 Hypolimnas Bolina, 2 Parthenos Gambrisius var. Sylvia und noch 20 weitere hübsche ind. Tagfalter in 10 Arten, Werth nach Staudinger ca. 200 Mark.

Adresse: *Graf-Krüsi*, Gais, Schweiz.
Mitglied 1126.

Zur Kenntniss

den geehrten Mitgliedern des Vereins, dass ich noch folgende frische ungespannte, tadellose Schmetterlinge meistens Dalmat. Specialitäten liefern kann, und zwar mit folgendem unglaublich herabgesetztem Preise — in Kreutzer per Stück berechnet,

Atomaria 4, Actäon 14, Had. Adusta var. Pavida 20, Aegon 8, Aestiva var. 20, Achillaea 8, Adulatrix 10, Alchymista 30, Algira 12, Allionia 20. Armiger 20, Bellargus 8, Cid. Bilineata 8, Briseis 8, Camilla 30, Cleopatra ♂ 12 ♀ 10, Ino var. Crassicornis 12, Chlamitulalis 10, Conversa 30, Cristella 20, Conspersaria 10, Chrysozoma 5, Crinalis 10, Dyd. var. Meridionalis 18, Decocra 25, Emmutaria 25, Farinalis 5, Festucae 24, Galathea 6, Gamma 4, Gemmaria 12, Hyale 6, Hyperici 10, Janira 8, Icarus 4, Ida 8, Immutata 10, Krakaea 24, Latrellei 18, Livornica 30, var. Lillus 18, Fumata 12, Lividaria 10, Lucida 10, Luctuosa 10, Malvaea 6, Minubilalis 8. Margine punctata 15, Lunaris 10, Megera 10, Monochroaria 10, Ni 25, Nymphagoga 25, Noctuella 6, Nudalis 20, Oo 10, Ostrina 8, Obsitalis 15, Oleracea 4, Orbona 15, Pantaria 4, Pallens 10, Purpuralis 8, Pulchella 14, Phlaeas 4, Platyptera 25. Pinguinalis 8, Pronuba 8, Peronchraria 12, Phegea 10, Pudica 24, Nadia punctata 20, Th. Quercus 6, Rubi 8, Rorrelus 20, var. Renago 20, Rubiginata 4, Rumicis 4, Sartata 20, Sacraria 10, var. Sanguinalis 10, Serpentina Polia 32, Semele 8, Spini Th. 8, Striata 8, Sylvanus 8, Pemp. carn. var. Saxonellus 20, Thirrhaea 30, Thaumas 10, Trifolii Zyg. 10, Triplasia 8, Trabealis 6, Vibicaria 10, Veruaria 20, Ustula 24.

Alle Schmetterlinge

gebe mit 20 pCt. Rabatt,

Ferner in gesunden kräftigen Puppen am Lager noch: Smer. Quercus, das Dtzd. 6,50 M., Sat. Pyri, das Dtzd. 2,50 M., O. Alchymista, das Dtzd. 4,50 M., Th. Polyxena das Dtzd, 2 M, Verpackung der Puppen gratis und franco. *Spada*—Zara.

Gesunde Puppen kann abgeben: Pap. Machaon Dtzd. 1 M., Sm. Tiliae, Dtzd. 1 M., Sat. Spini 2,50 M. das Dtzd., sowie noch eine grössere Anzahl Lepidopteren zu 50 pCt. nach Staudinger.

Heinr. Doleschall, Brünn, Mähren, Bürgergasse 23.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)

sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*

reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.

August Hoffmann, Eutin (Holstein),

früher in Hannover.

C. Ribbe jr.,

Ober-Lösnitz—Radebeul bei Dresden,

offerirt nachstehende Lokalitätsloose

Lepidopteren.

Exemplare	Arten	Preise in Mark.	Mark. Undeterminirt	Mark. Determinirt
100	100	Europäische Macrolepidoteren	—	15
200	200	„ dto.	—	40
300	300	„ dto.	—	80
25	25	Spanische dto.	—	12
30	30	„ dto. mit Heliophobus Hispidus	—	20
40	40	Armenische dto,	—	15
50	50	Südamerikanische Rhopalocera	—	15
100	100	„ dto.	—	35
200	150	„ dto. Heteroceren	—	75
50	50	Indo-Australische do.	—	20
100	100	„ dto, mit Pap. Rhesus etc.	—	50
150	150	„ dto.	—	120
		In Düten.		
100	25	Südamerik. Macrolepidopteren, gut und passabel	—	7,50
100	50	„ dto. „	—	15
200	75	„ dto. „	—	50
50	25	Indo-Australische dto, „ gut.	—	15
100	50	„ dto. mit Elymnias Hicetas etc.	—	40
200	75	„ dto. „	—	75
		Coleopteren.		
100	50	Süd-Europäische	—	10
100	100	„	—	15
100	40—50	Spanische	—	12
100	50	Armenier, dab. Procer-Modestus, Car. Bonplandi pp.	—	20
100	50	Südamerikanische	—	12
100	100	„	15	—
100	50	Indo-Australische	12	15
100	100	„	20	25
200	150	„	40	50
500	250	„	120	—
100	50	Afrikanische,	12	18
100	100	„ dabei Ranzania Bertolini, Nept. Polychrous pp.	25	40

Grössere Parthien nach Uebereinkunft.

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Schachteln und Verpackung wird billigst berechnet,

---

Richard Ihle, Tischlermeister,

Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,

Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden.

Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.

Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten,** fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.

NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

Im Tausch gegen Schmetterlinge und Puppen oder für baar sind abzugeben:

Jahrgang 1891

der »Entomol. Nachrichten« von Dr. Katter. West- und central-afrikanische Tagschmetterlinge v. Dr. H. Dewitz, mit 2 color. Tafeln, 1889. Angebote an

Raimund Kammler, Kratzau, Böhmen.

Billig

eine kleine Partie geblas. Raupen deutsch. Lepidopt. abzugeben bei

J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein.

Nova species ex hungaria

Otiorrhynchus Kelecsényi Friv.

ist bei mir per Paar um 1,50 M. zu bekommen. Porto u. Emb. extra. So auch andere Coleopteren und Lepidopteren — schöne Exoten.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria, via N. Tapolcsány.

Pol. Fullo, tadelfrei, frisch, je 2 ♂ à 50 Pf., im Tausch etwas höher gegen Puppen von Sm. Populi, Ocellata, D. Vespertilio und Pt. Oenotherae.

Leopold Müller, Berlin N., Pappel-Allee 12|13.

Suche zu kaufen:

lebende Puppen und Eier verschiedener Schwärmer, Spinner und Eulen, bessere und geringere Arten.

Ferner suche zu kaufen einen gebrauchten, gut erhaltenen

Insektenschrank

mit ca. 40—50 Kästen.

Offerten mit Preis zu richten an

R. Hofmann, Leipzig,
Waldstrasse 22, **Wtergeb. II.**

Coleopteren
und
Lepidopteren

von Russland und Caucasus gebe ab zu 1/3 der Catalogpreise. Liste auf Verlangen.

K. L. Bramson, Gymnasialprof.
in Jekaterinoslau,
(Südrussland,)

Soeben traf aus Amerika eine Coleopteren-Sendung; — solche wie auch andere Col., Lep. gebe billig ab — auch im Tausche: — Angebotlisten erwünscht.

C. *Kelecsényi*, Tavarnok, Hungaria,
via N. Tapolcsány.

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt,
ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe empfiehlt

Alexander Bau,

Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Listen gratis und franco.

Suche Tauschverbindung

mit Coleopterensammlern, biete vorwiegeud ungarische Käfer.

Hugo Raffesberg, Podhragy,
via Nagy Tapolcsan,
Ungarn.

Handbuch

für Sammler

Europ. Grossschmetterlinge

von Dr. **Standfuss.**

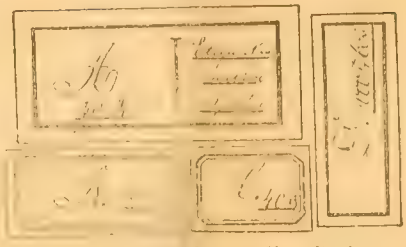
Preis 4,10 M. einschl. Porto.

Bestellungen zu richten an
H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Geschenk!

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.

Theod. Busch, Lehrer,
Emmerich a. Rh.

Heinr. Boecker

in Wetzlar

empfiehlt in bedeutender Anzahl

mikroskopische Präparate

aus allen Gebieten, event. auch im Tausch gegen europ. Macros. Kataloge gratis.

Wer liefert einfache, kleine

Holzkästchen?

Offerten mit Preisangabe erbittet

Dr. Const. Hilger,
Heidelberg-Neuenheim,
Gartenstrasse 164 g.

Prospekte und Probehefte gratis durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Wer spannt 200 bestimmte Dütenfalter und zu welchem Preise (mit Etiqueten)?

Carl Kupfer, Jauer.

Gegen Voreinsendung des Betrages werden abgegeben:

65 St. Lucanus cervus à 5, 20 St. Dorcus parallelopipedus à 4, 3 St. Anisoplia austriaca à 4, 20 St. Anomala Frischii à 3, 14 St. Cetonia marmorata à 4, 10 St. Tropinota hirta à 2, 20 Oryctes nasicornis à 5, 30 Carabus Ulrichi à 5, 3 Chaetocarabus intricatus à 4, 75 Aromia moschata à 2, 80 Acanthocinus aedilis à 3, 50 Dorcadion aethiops à 4, 70 D. pedestre à 2, 10 Leptura rubra à 2, 10 Asemum striatum 4, 4 Saperda carcharias à 4. Preise in Pfennig Auch Tauschangebote erwünscht.

E. Nafe.
Wien, XII. Bez., Rudolfsgasse 48.

Wichtig für jeden Naturfreund!

Universal-Taschen-Mikroscop
mit Lupe,

50fach Linear = 2500 □ Vergrösserung.

Dasselbe liefert herrlich klare Bilder und kann an jeder Stelle, wo nur etwas Licht ist, gebraucht werden. Für jeden Schüler von grossem Werthe beim Unterrichte in der Botanik, Entomologie, Chemi u. s. w.

Geeignet, Fleisch auf Trichinen, Finnen u. s. w. zu untersuchen. Infusorien im Wasser sind klar zu erkennen. Der Apparat genügt den strengsten Anforderungen, die man an eine derartige Vergrösserung stellen kann. Preis incl, Lupe, 3 fertigen Präparaten und Objektträgern für Mitglieder nur 5 M. Genaue Anweisung, sowie Empfehlungen der bedeutendsten Zeitungen und Fachgelehrten liegen jedem Instrumente bei. Bei Einsendung von M. 5,20 franco Zusendung.

Th. Derbfuss, Leipzig,
Nordstrasse 20. Mitgl. 768.

Torfplatten

in anerkannt bester (wurzelfreier) Waare. tadellos glatt, grosses Format, liefert den geehrten Mitgliedern prompt

G. Hausmann,
Celle.

Insekten-Torfplatten

liefert in schöner trockener Waare jede gewünschte Grösse und Stärke.

E. Stosnach, Hannover,
Hagenstrasse 57.

Adresse

für **Kassengelder: nur** Vereinskassirer **P. Hoffmann**, Kastaniengraben No. 8, Guben
für **Bibliotheksangelegenheiten** und für **Gesuche um Zusendung der Bestimmungsalben: Dr. jur. Kühn**, ebenda,
für **Inserate, Aufnahmegesuche** und **sonstige Vereinsangelegenheiten:** Vereinsvorsitzender **Hermann Redlich**, ebenda.

Es wird dringend gebeten, sowohl im Interesse der Einsender selbst wie behufs promptester Geschäftsführuug Vorstehendes beachten zu wollen.

Bei Einsendung von Kassengeldern sind für Bestellgeld dem Betrage 5 Pfg. mehr beizufügen.

Der heutigen Nummer liegt eine **Preisliste** der Insekten-Torfplatten-Fabrik von *E. Stosnach* — Hannover, Hagenstrasse 57, bei.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. Februar 1892. No. 21. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Die Deilephila-Arten in Holstein, speciell bei Rendsburg. — Gastropacha Quercifolia. — Argynnis Laodice. — Zu dem Artikel: Argynnis Laodice, aberratio. — Vereinsangelegenheiten. — Kleine Mittheilungen. — Neue Mitglieder. — Quittungen. — Briefkasten — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Die Deilephila-Arten in Holstein, speciell bei Rendsburg.

Seit mehr denn 10 Jahren mit dem Einsammeln und Beobachten der Schmetterlinge hiesiger Gegend beschäftigt, darf ich mir vielleicht auch ein allgemeines Urtheil über die hiesige Lepidopteren-Fauna erlauben. Wie wohl meist unter solchen Breitegraden, lässt sich von einem Reichthum bei den Macros (mit den Micros befasse ich mich erst in jüngster Zeit eingehender) weder in Anbetracht der Anzahl der vorkommenden Species noch auch in Bezug auf das zahlreiche Auftreten einer Art reden, und da bessere Species nur unter den Noctuen und Geometriden zu finden sind, typische Stücke selbst in Varietäten oder Aberrationen kaum vorkommen, so ist der Fang als solcher eigentlich nie recht lohnend. Dennoch aber verirrt sich mitunter auch eine vereinzelte bessere Species in unsere Gegend, wie folgende kleine Abhandlung über das Auftreten der Deilephila-Arten in hiesiger Gegend zeigt: Als Repräsentanten derselben finden wir bei Rendsburg:

1. D. Galii. Während der Falter selbst bisher nicht gefunden wurde, glückte es mir bis jetzt, jedes Jahr der Raupe ohne besondere Schwierigkeiten habhaft zu werden. Die Lokalitäten zeigen meist denselben Character: Am Fusse von stark abfallendem Terrain meist auf Galium, wo sie sich vor den Sonnenstrahlen bis auf das feuchte Erdreich zurückzieht. Wenden wir uns einer solchen Localität zu, z. B. der Hügelkette, welche auf beiden Ufern die Eider umsäumt, so lassen Frassstellen und grössere Kothballen, welche wir auf Galium oder auch auf anderen benachbarten niederen Pflanzen finden, das Vorhandensein grösserer Raupen vermuthen; wir lockern vorsichtig das Pflanzengewirr und finden nach kürzerem oder längerem Suchen unsere Mühe durch eine wohl brauchbare Galii-Raupe belohnt. Es lassen sich bei einiger Geduld dieselben bequem in grösserer Anzahl einsammeln. Fatal für den Lepidopterologen ist es, dass von 10 Raupen durchschnittlich 6, ja 8 angestochen sind, selbst wenn sie schon in der 3. Häutung eingesammelt wurden, eine Erscheinung, welche nicht gerade der Behauptung Darwins als Beweismittel dienen kann, dass nämlich auffallend bunt gefärbte Raupen von Feinden als ungeniessbar verschmäht werden. Im Uebrigen bietet die Zucht keinerlei Schwierigkeit und dürfte allgemein bekannt sein. Vor allen Dingen muss für genügende Feuchtigkeit gesorgt werden.

Beim Aufsuchen der Galii-Raupen werden wir sicher in noch grösserer Zahl die Raupen des 2. Vertreters, die grünen Exemplare der ersten Häutungen mehr am Labkraut selbst, die schwarzen mehr an der Erde antreffen.

2. D. Elpenor. Trotz des schreckerregenden Kopfes, welcher an die Gefahrlosigkeit einer Eule für andere Vögel bei Tage erinnert, ist auch sie meist von Parasiten heimgesucht, Sie findet sich unter ganz denselben Verhältnissen wie Galii, kommt aber ebenso häufig auf feuchten Wiesen vor, wo sie sich bei Hochwasser bequem sammeln lässt, wenn man die rechte Zeit trifft. Der Falter findet sich seltener. Auch von ihm lässt sich der alte Refrain wiederholen, dass er zeitweilig besonders häufig auftritt. So vor 9 Jahren, wo ich an den Blüthen der Syringe an einem Abend 47 Stück davon fing; hätte ich das nicht selbst erlebt, so würde ich es nicht glauben, so selten habe ich ihn nach jener Zeit angetroffen und niemehr an Syringe. Ich fange ihn jetzt meist an den Blüthen des blasigen Leinkrauts (Silene inflata) (ich möchte nicht verfehlen, auf diese Pflanze behufs Abendfanges besonders aufmerksam zu machen, da dieselbe in dieser Gegend z. B. auf Plusien die stärkste Anziehungskraft ausübt) am Waldrande zusammen mit seinem nächsten Verwandten, dem

3. D. Porcellus. Auch er trat damals so häufig auf, so dass ich am genannten Abend 27 Stück fing; ihn kann ich ebenfalls jetzt nur an Silene erhalten. Die Raupe findet sich im Uebrigen unter denselben Bedingungen wie Elpenor und lässt sich nichts Besonderes sagen. Als weiteren Vertreter nenne ich

4. D. Nerii. Der eine oder andere der geschätzten

Leser wird vielleicht versucht sein, die Abhandlung bei Seite zu legen, in der Meinung, dass ich mich im Erzählen von Jägerlatein üben wolle. Dass ich Nerii nicht als heimathsberechtigt angesehen wissen will, sondern nur als Gast, ist selbstredend. Im Jahre 1888 sah ich eine wohl entwickelte Puppe desselben bei einem hiesigen Sammler. Ich erfuhr, dass er die Raupe von einem Gärtner erhalten hatte, welcher über 15 der »Biester« todt getreten hatte, da sie sich ohne weiteres an seinen Oleanderbäumen vergriffen hatten. Auffallend ist, dass derselbe die Raupen erst bemerkte, als sie fast völlig ausgewachsen waren, obwohl er sah, wie der Blätter von Tag zu Tag weniger wurden. Zufällig wurde eine den Stamm heruntergelaufende Raupe zum Verräther an ihren Geschwistern, welche bis auf eine der Wuth des Gärtners zum Opfer fielen. Dies war diejenige, welche genannter Sammler noch fand. Nachdem sie drei Tage gefressen hatte, schickte sie sich zur Verpuppung an und ging der Vorgang ganz normal vor sich, wie sich später zeigte. Wie aber die Neugierde schon manche Freude verdorben hat, so that sie es auch in diesem Falle. Nachdem die Puppe der schützenden Erdhülle entnommen war, wurde sie an's Fenster gelegt, damit die Strahlen der Morgensonne den Falter früher aus seiner Hülle locken möchten, wobei allerdings auch der wohlthätige Einfluss der Feuchtigkeit der Puppe nicht entzogen wurde. Sie entwickelte sich in der That schneller, so dass schon nach kurzer, d. h. verhältnissmässig kurzer Zeit die Zeichnung durchschimmerte, und zweifle ich nicht daran, dass sich der Falter normal entwickelt hätte, wenn nicht noch einmal die Neugierde die Oberhand gewonnen hätte. Eine weitere Beschleunigung der Entwickelung konnte nun natürlich nur durch Abpflücken der Puppenhülle möglich sein, so dachte sich der betr. Sammler, und wie gesagt, oder in diesem Falle, wie gedacht, so gethan. Der Falter erschien, zappelte noch ein bischen, war aber natürlich nach kurzer Zeit todt. Dies die Geschichte des Oleanderschwärmers, des einzigen, welcher, so viel mir bekannt, bis jetzt in Holstein gefunden wurde. Auch dürfte dies der höchste Breitengrad sein, unter dem er überhaupt gesehen wurde.

An ihn schliesst sich nach dem Verzeichniss der bei Eutin gefundenen Schmetterlinge von F. Dahl

5. D. Euphorbiae, welcher bei Rendsburg bis jetzt nicht gefunden wurde, wohl aus dem einfachen Grunde, dass die Futterpflanze der Raupe, die Wolfsmilch, hier fehlt, welche wohl im östlichen Holstein vorkommt.

6. D. Livornica wurde mir von einem Sammler als bei Pinneberg gefangen gezeigt, doch kann ich diese Mittheilung auf ihre Glaubwürdigkeit nicht weiter prüfen. Schröder.

Gastropacha Quercifolia.

Die Zucht dieses Falters ist unstreitig ebenso interessant wie lohnend. Jeder Schmetterlingssammler wird auch deshalb seine Zeit gern dem Einsammeln der Raupen dieser Art widmen. Er wird nun aber auf verschiedene Weise verfahren müssen, je nachdem er dieselben vor oder nach der Ueberwinterung sucht. Im ersteren Falle wird er dies ohne besondere Schwierigkeiten können, da sich die Räupchen bequem von den überstehenden Zweigen, an denen sie sich sowohl bei Tage als auch bei Nacht aufzuhalten pflegen, in das darunter gebreitete Sammeltuch oder den Schirm abklopfen lassen. Als vorzüglich bevorzugte Futterpflanze nährt sie sich von der Wollweide (nur 2 Exemplare von über 560 Stück fand ich an Schlehe) und zwar besonders an den niederen von etwa halber Manneshöhe, welche auf oder am Rande von Moorflächen stehen. Dieselben lassen sich auf diese Weise selbst während des Winters besonders an warmen Tagen — sie pflegen dann nicht so fest zu sitzen — erbeuten, da sie an den Zweigen, fest angeschmiegt, überwintern, wobei sie derartig ausfrieren können, dass sie, ich übertreibe nicht, fast durchbrochen werden können.

Ende des Frühlings — die genaue Zeit ist natürlich je nach der Breite der Ortes etc. recht verschieden — sammelt man wohl am besten die überwinterten Raupen ein, da sie dann meist in letzter Häutung sind. Jetzt ist das Auffinden aber bedeutend schwieriger als im Herbste. Klopfen nützt nichts mehr, da sie sich einerseits nicht mehr an den dünnen Zweigen (natürlich ist bei Tage gemeint), sondern an den dickeren Aesten in kurzer Höhe vom Boden aufhalten, so dass sie beim Klopfen alle oder doch meist vorbeifallen würden, andererseits aber kann man sie mit blossem Auge, selbst dem entomologisch gut geübten, schwerer als jede andere Raupe finden, weil sie sich zunächst in der Dunkelheit aufzuhalten pflegen, dann aber auch vornehmlich, weil ihnen ihre ausserordentlich vollständig gelungene Aehnlichkeit mit der Stammoberfläche vor Feinden mehr Sicherheit gewährt, als die dumme Fratze einer Harpyia oder die Glotzaugen des Elpenor, eine Thatsache, welche einen Beweis darin findet, dass von den 563 Raupen, welche ich im Ganzen zog, nur drei angestochen waren. Hier habe ich es als praktisch gefunden, wenn man sich mehr auf sein Gefühl als auf sein Auge verlässt. Vorsichtig mit der rechten Hand die dickeren Zweige hinaufgleitend — mit der linken biegt man sich die Zweige zurecht — wird man es sofort fühlen, wenn dieselbe über eine Kupferglucken-Raupe geführt wird, welche dann leicht unsere Beute wird. So bietet sich noch der weitere Vortheil, dass wir auch die uns entgegengesetzte Seite des Stammes gleichzeitig absuchen können. Gehen wir behutsam dabei vor, so werden wir auch kaum eine Raupe durch zu harten Druck verletzen. Aufgefallen ist mir eine fast völlig erwachsene Raupe, welche ich vor 2 Jahren an einer hohen, frei auf einem Walle stehenden Wollweide fand. Dieselbe zeigte eine ausgesprochen gelbliche Färbung, weil — würde mir ein übereifriger Anhänger Darwins sagen — die Rinde der Wollweide dieselbe Färbung zeigte. Auf genannte Weise gelangte ich noch vor 3 Jahren, in den letzten 2 Jahren konnte ich mich leider nicht mit Raupenzucht befassen, in den Besitz von 184 Stück. Im Uebrigen ist die Zucht nicht schwieriger, als die anderer Raupen und höchst interessant und, wenigstens hier, lohnend zugleich, da sich immer eine grössere Zahl v. Alnifolia ergeben. Das Aufsuchen der Puppen — sie finden sich am Fusse der Stämme zwischen diesen unter Laub etc. versponnen — ist immerhin schwieriger und jedenfalls in keiner Weise so lohnend, so dass man wohl darauf verzichten kann, wenn man fleissig Raupen eingetragen hat, was sich in noch höherem Grade dann behaupten lässt, wenn man auf denn Fang der Falter selbst ausgehen wollte, da mir nie einer im Freien zu Gesicht kam. Schröder.

Argynnis Laodice.

Von Thadd. Garbowski aus Lemberg, stud. phil. in Wien.

Durch den in der 20. Nummer unserer Zeitschrift veröffentlichten Aufsatz des Herrn Bernard über die obengenannte Argynnisart, sehe ich mich gezwungen, einige Bemerkungen hinzuzufügen, um einer weiteren Verbreitung der dort ausgesprochenen, unberechtigten Ansicht über das geographische Fluggebiet der Laodice vorzubeugen.

Herr Bernard behauptet nämlich, dass diese Argynnis in Europa nur in Ostpreussen heimisch ist und

zwar nur an wenigen, vorzugsweise morastigen Stellen fliegt, indem er die Angaben einiger Werke, sie komme auch in anderen Gegenden vor, als irrthümlich bezeichnet. Diese Behauptung erscheint mir nun umsomehr befremdend, da A. Laodice noch im Jahre 1860 von dem berühmten, in letzter Zeit leider zu früh verstorbenen Professor Dr. M. Noricki in seinem allbekannten Werke: »Enumeratis Lepidopterorum Haliciae orientalis«, — welches für polnische Schmetterlinge noch mehr ist, als z. B. die Nassau'sche Fauna Dr. Rössler's für die deutschen, — als eine in Ostgalizien heimische Art verzeichnet wurde.

Dies kann ich aus meiner persönlichen Erfahrung und der meines hochgeehrten Freundes, Universitäts-Professors Dr. Watzka nur bestätigen. A. Laodice kommt im Juli in der waldreichen Umgebung von Lemberg sehr zahlreich vor und gehört, zusammen mit ihrem 2 Monate früher ausschlüpfenden Gefährten, N. Aceris F., eben zu denjenigen Tagfaltern, welche unsere galizische Fauna am besten characterisiren. Wenn man Ende Mai und in der ersten Hälfte des Juni langgeschlängelte Waldwiesen, blumenreiche Hügelabhänge und lichte Waldbestände um Lemberg durchstreift, begegnet man unter den sich schaarenweise herumtummelnden Mnemosynen, Lycaenen und frischen Achinen, auch vielen N. Aceris, welche nach Art der Apaturiden die Blumen verschmähen, sondern nur an Baumzweigen ausruhen oder sich unten im dürren Laube verbergen und trotz ihres schwachen und schwebenden Fluges ziemlich schwer zu fangen sind, da sie mit grosser Gewandtheit in die Höhe flüchten, um sich dann längere Zeit auf den Gipfeln der Bäume aufzuhalten. Ausserdem ist die sammtne, grün schillernde Beschuppung der Oberseite so zart, dass die Falter nur am ersten Tages ihres Fluges brauchbar sind und sich auch dann im Netze sehr leicht beschädigen, so dass man selten wirklich reine Stücke erbeuten kann. — An denselben Stellen, so Neptis Aceris vorkommt, fliegt auch A. Laodice. Die ersten Exemplare kommen gewöhnlich vom 18. bis 22. Juli zum Vorschein; der Flug dauert bis in die erste Hälfte des August. Von grossem Interesse ist der Umstand, dass im Gegensatze zu den von Herrn Bernard beschriebenen Flugplätzen in Ostpreussen alle die Reviere, wo hier A. Laodice lebt, in physiographischer Hinsicht, sehr sonnig und trocken gelegen sind. Am häufigsten ist A. Laodice sogar auf einem bei Lemberg liegenden, über 400 m hohen Hügel Czartowska Skata, welcher überhaupt den höchsten Punkt im ganzen ostgalizischen Flachlande bildet. Dieser Berg ist von sandsteinigen Felsenarten gebildet und die grösstentheils aus postdiluvialem Lehm bestehenden Abhänge sind mit schattigen Buchenwäldern bedeckt; oben befindet sich in einer ganz offenen Lage ein Steinbruch, welcher in hartem Sandsteine angelegt ist und von malerischen, entblössten, als Denudationsreste aufzufassenden Felspartien umgeben wird. Bei diesen theils zerstreuten, theils sich aufthürmenden Gesteinen fliegt unsere schöne Argynnis und zwar oft noch zahlreicher als andere Arten, wie z. Adippe, Niobe, ja selbst Aglaja. A. Laodice ist ebenso wie alle ihre Verwandten sehr leicht zu fangen; an einem günstigen, recht heissen Vormittag kann man von ihr eine ganze Anzahl unversehrter Stücke bekommen, vielleicht mehr als von Paphia, welche gewöhnlich in Folge ihrer hastigen Bewegungen Einrisse in den Flügeln führt. In der Zeichnung und im Kolorit variirt A. Laodice sehr unbedeutend; jedoch auch bei uns ist schon eine selten schöne melanistische Form vorgekommen. Prof. Dr. Watzka fing im Jahre 1884 am 26. Juli bei Czartowska Skata diese

A. Laodice aberratio,

punctis nigris supra in radios elongatos nigros venuste confluentibus,

etwa im Sinne der Hinterflügel einer beim Herrich-Schäffer abgebildeten Lathoniaform. Diese Spielart hat Dr. Watzka einem entomologischen Tauschfreunde, wenn ich nicht irre, dem hervorragenden Lepidopterensammler Herrn M. Wiskott in Breslau abgegeben. Eine ausgeprägte Neigung zum Melanismus ist übrigens allen Argynniden und Melitaeen eigenthümlich. — Hervorzuheben ist auch, dass sich in der Nähe dieser Stellen, wo Laodice fliegt, ausgedehnte und blumenreiche Sumpfwiesen befinden; dort zeigt sich aber unsere Species niemals.

Zum Schlusse erlaube ich mir noch einen kleinen Passus aus dem anspruchslosen Werkchen von F. A. Nickerl über »Böhmens Tagfalter, Prag, 1837« zu citiren:

pag. 9: »Schmidt führt noch folgende zum Genus Argynnis gehörende, in neuerer Zeit n i c h t vorgefundene Arten als einheimisch an: Argynnis Pales, Hecate, Ino, Dafne, Amathusia, Laodice.«

Die Vermuthung des Herrn Bernard, dass die Laodice früher (d. h. primär) nur in den Amurländern leben und dann einen anderthalb Welttheil langen Weg nach Galizien bezw. nach Ostpreussen und Böhmen durchmachen sollte — ohne irgendwo unterwegs eine faunistische Spur dieses Zuges hinterlassen zu haben, dürfte kaum annehmbar sein.

Nachträgliches zu dem Artikel

Argynnis Laodice, aberratio.

In diesem Artikel beschreibt Herr College B. eine prächtige, von ihm gefangene Varietät (Aberration) von Laodice. Dass der Herr Verfasser seine gehobene Stimmung, in welche ihn der capitale Fund versetzt hat, dabei zum Ausdruck bringt, ist ihm nicht zu verargen, doch habe ich, was das in der Einleitung Gesagte betrifft, einige kleine Irrthümer zu berichtigen.

Von Herrn Künow entdeckt wurde die Raupe von Laodice nicht »vor wenig Jahren«, sondern vor länger als 19 Jahren, nämlich am 2. Juni 1872 auf einer Waldwiese bei Dammhof in der Nähe von Königsberg i. Pr., und nicht »bei Nacht« und »Laternenbeleuchtung«, sondern »bei Tageslicht«, die Raupen sassen auch nicht „auf Viola canina", sondern „unter Veilchenblättern und zum Theil im Moos versteckt". Die Veilchen-Art aber, welche Laodice bevorzugt und welche den Boden bedeckt, auf dem „der Elch" sich tummelt, ist Viola palustris. Näheres hierüber findet der Leser in den Schriften der Physik. Oekon. Gesellschaft zu Königsberg, Jahrg. XIII", in denen Raupe, Puppe und Futterpflanze (V. palustris) naturgetreu abbgebildet snid.

(Es hat nur bei der Beschreihung der Futterpflanze eine Namensverwechselung vorgelegen, so dass statt »canina« überall »palustris« zu lesen ist).

A. Riesen.

Vereinsangelegenheiten.

Die täglich zunehmenden Anforderungen, welche bei Leitung des Vereines an meine Person gestellt werden und die dadurch bewirkte Unmöglichkeit genauer Geschäftsführung hatten mich veranlasst, der VI. Generalversammlung in München die Ernennung eines besonderen Kassenrevisors zu empfehlen.

Da mein Antrag nicht zur Annahme gekommen ist, sehe ich mich genöthigt, von dem mir nach § 4 des Statuts zustehendem Rechte Gebrauch zu machen und einen Theil der mir zufallenden Kassengeschäfte dem Vereinsschriftführer, Herrn Dr. jur. K ü h n hierselbst zu übertragen

Der genannte Herr hat somit vom heutigen Tage an die Verwaltung der Gelder für den Unterstützungsfonds, sowie die Abnahme der von dem Herrn Kassirer vierteljährlich zu leistenden Abrechnung übernommen.

Die mir zustehende Befugniss der jederzeitigen Controlle bleibt vorbehalten. Zuwendungen für den Unterstützungsfonds bitte ich sonach an Herrn Dr. jur Kühn gelangen zu lassen. Quittungen darüber wird der genannte Herr in der bisherigen Weise im Vereinsorgane ertheilen.

Guben, den 28. Januar 1892.

Der Vereinsvorsitzende
H. Redlich.

Coleopteren-Tauschgeschäft.

Mit der Vornahme des diesjährigen Coleopteren-Tauschgeschäftes soll ein zuverlässiger Coleopterologe betraut werden.

Meldungen zur Uebernahme des Amtes erbitte baldigst. H. Redlich, Guben.

Kleine Mittheilungen.

Wenn die in neuerer Zeit überall sich bildenden Thierschutzvereine ihre Fürsorge auch der Klasse der Insecten angedeihen lassen, so ist das, wenn es bei passenden Gelegenheiten geschieht, hoch zu loben.

Was soll man aber dazu sagen, wenn ein solcher Verein, allerdings bona fide, seinen Mitgliedern Methoden an das Herz legt, die das gerade Gegentheil des Erstrebten — schnelle Tödtung der Sammelobjecte — zu bewirken geeignet wären? So schreibt das Organ des „Thierschutzvereins zu Posen“ in seiner Nr. 3 vom Januar d. J. Folgendes:

„Käfer und Schmetterlinge soll der Insecten-Sammler durch betäubende Substanzen tödten, aber nicht lebendig auf eine Nadel spiessen. Noch besser freilich unterbliebe das Sammeln ganz, denn es giebt genug naturgetreue Abbildungen jener Thiere. Betäubende Substanzen sind z. B. Essigäther oder Petroleum. Um die Insecten zu tödten, muss man sie dem Geruch des angewendeten Mittels in einem fest verschlossenen Behälter (Einmacheglas, Blechbüchse) stundenlang aussetzen; ein blosses Betropfen würde nur eine vorübergehende Betäubung nach sich ziehen.“

Während wir Entomologen allgemein bestrebt sind, ein Tödtungsmittel ausfindig zu machen, welches noch rascher als das Cyankaliglas die Insecten tödtet — bei diesem Verfahren erfolgt bekanntlich das Absterben fast sofort und nahezu schmerzlos – räth uns der insectenkundige Mitarbeiter des genannten Blattes die Thiere durch „stundenlangen Petroleumgeruch“ zu tödten.

Ob der betreffende Herr wohl schon einmal einen dahingehenden Versuch gemacht hat? Schwerlich! Und wenn, dann wäre er werth, wegen Thierquälerei bestraft zu werden.

Es wäre aber doch sehr zu wünschen, wenn Vereine, welche derartige löbliche Zwecke verfolgen, die ihnen zugehenden Rathschläge erst etwas auf ihre Zweckmässigkeit hin prüften und nicht jede naive Idee als Evangelium in ihren Organen veröffentlichten. Anderenfalls wird es eben passiren wie hier, dass das volle Gegentheil des beabsichtigten Zweckes erreicht wird.

Für die weitere Betrachtung, „dass das Sammeln am besten ganz unterbliebe“, dürfte wohl jeder Zoologe nur ein gutmüthiges Lächeln haben.

Wenn der betreffende Herr meint, dass es ja „genug gute und naturgetreue Abbildungen gäbe“, so ist nur zu bedauern, dass er nicht seinen Satz noch dahin vervollständigt hat, dass „diese Abbildungen von ihm Jedermann auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden“.

Die Ziele der Thierschutzvereine sind sehr edle und hohe, nicht jede sentimentale Idee aber ist geeignet, dieselben zu fördern. Redlich.

Neue Mitglieder.

No 1310. Herr O. Fahlberg, Lithogr. Anstalt, Oelsnitz, i. Vogtl., Sachsen.

No. 1311. Herr Carl Rüger, Altewiekring 3, Braunschweig.

No. 1312. Herr E. Franze, Expedient, Seifhennersdorf, Sachsen.

No. 1313. Herr Siegel, Giessen, Hessen,

Quittungen.

Bis zum 22. Januar gingen ein als Beiträge für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 von No. 379 5 M

Für die Zeit vom 1. October 1891 bis 31. März 1892 von No. 138. 549. 912. 964. 1106. 1257. 1296. 1297. 1301 und 1305 je 2,50 M.

Für die Zeit vom 1. October 1891 bis 30. September 1892 von No. 585. 1117. 1299 u. 1300 je 5 M.

Für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. März 1892 von No. 1304. 1307 (gut 1,50 M.). 1310 (gut 2,75 M.). 1312. 1313 (gut 4 M., und 1314 je 1,25 M.

Für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 30. Juni 1892 von No. 1056. 1130. 1135. 1146. 1241. 1254 und 1306 je 2,50 M.

Für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezbr. 1892 von No. 952. 975. 1128. 1129. 1152. 1155. 1156. 1302. 1303. 1308. 1309 und 1311 je 5 M.

Für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. März 1893 von No. 1126 und 1151 je 6,25 M.

Für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 30. Juni 1893 von No. 1133 8 M.

Für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 von No. 40. 225. 261. 422. 454 und 834 je 5 M.

Für die Zeit vom 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1893 von No. 942 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1271. 1296. 1297. 1299. 1300. 1301 bis 1314 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 942 und 952 je 30 Pf. Von No. 1302 40 Pf. Von No. 1299 50 Pf.

Wie aus obigem ersichtlich ist, erfolgt die Beitragszahlung sehr ungleichmässig, wodurch dem Kassirer die Arbeit sehr erschwert wird. Wollen doch die Mitglieder die Zahlungen stets so einrichten, dass der gesandte Betrag entweder bis zum 31. März oder bis zum 30. September reicht, wie es auch die Statuten vorschreiben.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Vereinsjahr. Die Jahresbeiträge sind laut Statut spätestens in der ersten Hälfte des April einzusenden. Beitragszahlungen in Brief- oder Stempelmarken sind nicht gestattet!

Bekanntlich hat der Empfänger einer Postanweisung 5 Pf. Bestellgebühr zu entrichten. Da die Vereinskasse diese Auslagen nicht erstattet, und wohl kein Mitglied verlangen wird, dass der Kassirer die Postanweisungen täglich von der Post abholt, so sind jeder Zahlung 5 Pfg. beizufügen. Wo dies nicht geschehen ist, wird künftig die Annahme verweigert.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben.

Briefkasten.

Herren K. in O. und E. in K. Ihr Inserat, A. in F. betreffend, habe für diesmal noch zurückgelegt. Sollte sich der genannte Herr jedoch, wozu er hiermit dringend ersucht wird, nicht nun sofort mit Ihnen auseinandersetzen, so werden die betreffen-

den Mittheilungen ohne weiteres in Nr. 22 zum Abdruck kommen. Das Benehmen des Genannten ist um so merkwürdiger, als der Herr vor einiger Zeit selbst hier Hilfe gegen einen säumigen Zahler nachgesucht und gefunden hat. Das Sprichwort: »Was du nicht willst, das dir gescheh«, scheint ihm sonach ganz unbekannt zu sein.

Herrn L. in W. Bitte Beitrag für die Zeitschrift nur einzusenden; was brauchbar, ist jederzeit willkommen.

Herrn B. in K. Immer herein; frühere Nummer ist noch offen gehalten. Nochmalige Zahlung des Eintrittsgeldes in diesem Falle erlassen, aber erst Beitrag einsenden.

Herrn G. in B. Möchten Sie bei weiteren Inseraten vor Einsendung nicht lieber erst einen Schmetterlings-Catalog hinsichtlich der Schreibweise zu Rathe ziehen? Das sind ja zum Theil noch ganz unentdeckte Thiere, die Sie einzutauschen suchen! Armer Setzer!

Herrn L. in H. Wenn ein ganzer Verein mit nur einfacher jährlicher Beitragszahlung Mitglied ist, so hat derselbe nur Anspruch auf kostenlose Aufnahme solcher Inserate, die von ihm selbst ausgehen. Ich sollte meinen, diese Folgerung wäre so klar und logisch, dass eigentlich darüber kein Missverständniss obwalten könnte. Wenn Sie, trotzdem Ihnen die gleiche Auskunft schon einmal an dieser Stelle gegeben wurde, dennoch nun freie Insertion für Mitglieder dieses Vereins beanspruchen, weil diese Anzeigen entomologische Angelegenheiten betreffen, so haben Sie sich schwerlich klar gemacht, wohin der I. E. V. bei dieser Auffassung gerathen würde. Dazu ist der Verein nicht gegründet, um für Geschäftsleute, welche den jährlichen Beitrag von 5 Mk. scheuen, kostenlos Propaganda für ihre Artikel zu machen. Dann würde bald »das ganze Deutsche Reich nebst Umgegend« sich als „Mitglied" anmelden; das wäre ja freilich sehr einfach und für den Kassirer bequem, aber — lieber nicht. R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 10. Februar 1892,
Abends 8½ Uhr,

Versammlung

im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstasse 7.

Magen. *Reehten.*

Laut soeben erhaltener Nachricht wird die einlaufende Sendung 550 Puppen von

Attacus Atlas

und *20 Mylitta* (à 2 M.)
enthalten.

Da bisher erst ca. 400 Stück vergeben sind, so stehen noch 100 Stück zur Verfügung. *H. Redlich*—Guben.

Central-Amerika.

Tadellose Falter **in Düten** habe zu ⅛—¼ nach Staudinger (theils noch billiger) abzugeben: Papilio Montezuma 3,—, Eurimedes 0,60, Alcamedes 1—, Lycimenes ♂ 1,50, ♀ 2,—, Pompejus 0,50, Androgeus 3,—, Lycorea Atergatis 0,40, Mechanites Doryssides 1,—, Didonis Aganisa 1,—, Catagramma Titania 1,50, Smyrna Blomfielda ♂ 0,60, ♀ 1,—, Apatura Pavonia 0,60, Laura Acca 2,—, Pyrrhopyge Charypdis 1,—, Aellopus sp. 1,—, Perygonia Ilus 1,—, Sphinx Carolina ex l. 0,60, Enyo Lagubris 0,60, Pachylia Resumens 0,70, Dinia Agrus 1,—, Pachygonia Coffäe 1,—. M.

Preise baar, Kistchen und Porto 30 Pf., Unbekannten Nachnahme. Tausche nach Staud. Catalog grosse farbenprächtige Exoten. *Reinh. Ed. Hoffmann,* Grünberg in Schl.

Tausch-Angebot.

Gebe ab: (Europäer) P. Apollo ♂♀, P. Bryoniae ♂♀, P. Rapae ♀ e. l., L. Sinapis, A. Cardamines ♂, C. Hyale ♂, C. Myrmidone ♂, Rh. Rhamni ♂♀, L. Bellargus ♂♀, Orion ♂, Corydon ♂, Semiargus ♂, M. Athalia, Aurinia, A. Euphrosyne, Ino, Adippe ♂, V. Urticae, Polychloros, E. Ligea, Stygne, Pronoë, S. Alcyonc, P. Maera, Hiera, C. Sylvius, S. Convolvuli, C. Pityocampa, P. Anastomosis, N. Trepida, T. Batis, L. Pini, A. Rumicis, D. Fissipuncta, N. Popularis, S. Libatrix, E. Autumnaria, V. Macularia, F. Roraria.

Exoten: P. Pammon, Polydamas, P. Neombo, C. Catilla, Dircerna Dero, Klugii, Danais Agleoides, Atella Phalante, Jun. Lavinia, Lic. Atergatis, Chloripe Zunilda p., Catag. Denina p., Cerat. Fenestrella, Panacea Prola.

Tausch nach D. Staudinger's Liste. Erwünscht mir fehlende Europäer oder Exoten, auch Microlepidopteren.

D. P. Kempny, Gutenstein, Nieder-Oestereich.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.

August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Adolf Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135.
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.
Grosses Lager
von
Schmetterlingen, Käfern,
lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Tausch.

Im Tausche gegen mir fehlende Falter des palaearctischen Faunengebietes und leb. Puppen habe eine Anzahl bessere Falter abzugeben. Liste zu Diensten. Gefl. Offerten erbittet *A. Werner,* Cöln, Hansaring 18.

Ochsenheimer's Schmetterlinge,

10 Bände, sowie *Brehm's Thierleben,* ebenfalls 10 Bände, letzteres fast neu, billig zu verkaufen. Mitglied 582.

Tausch.

Nachstehende tadellose Falter biete ich gegen Eier, Puppen, auch mir fehlende Falter und bitte um Offerte.

Machaon, Antiopa, Atalanta, Polychloros, Rhamni, Euphorbiae, Populi, Ocellatus, Tiliae, Villica, Aulica, Jacobaeae, Vinula, Quercifolia, Quadra, Camelina, Ziczac, Flavicornis, Dromedarius, Tau, Caja, Populi, Cucullatella, Anachoreta, Bucephala, Deplana, Glaucata, Vetusta, Exoleta, Paranympha, Proboscidalis, Gothica, Stabilis, Fulvago, Psi, Socia, Testacea, Autumnaria, Capreolaria, Dilutata, Quercinaria, Variata, Dilucidaria, Abietaria, Repandata, Betutarius, Carpinata,

Eier von Bomb. Populi 20 Pf. das Dutzend, in Briefmarken.
Schille, Mitglied 461.

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt,
ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe empfiehlt

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.
Listen gratis und franco.

Einladung zum Abonnement auf die Entomologischen Nachrichten für 1892.

Die *„Entomologischen Nachrichten"*, herausgegeben von Dr. F. Karsch in Berlin, werden auch im Jahre 1892 am 1. u. 15. jeden Monats regelmässig erscheinen. Der *Subscriptionspreis* für den ganzen Jahrgang beträgt wie bisher *6 Mark* (resp. 7 Mark bei directer Franco-Zusendung unter Kreuzband).

Die *„Entomologischen Nachrichten"* behandeln das ganze Gebiet der Entomologie in Original-Abhandlungen, Berichten, Recensionen und Litteratur-Nachweisen; wo nöthig, namentlich bei Novitäten, werden Abbildungen beigegeben.

Für den Jahrgang 1892 ist eine grosse Zahl interessanter entomologischer Original-Arbeiten angemeldet.

Subscriptions-Anmeldungen für 1892 erbittet baldigst die Verlagsbuchhandlung von

R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Von den

in No. 19 angezeigten und bald vergriffenen Dütenfaltern habe noch nacherhalten:

Parn. v. Romanovi ♂, v. Princeps ♂♀, Sat. v. Enervata ♂♀, Hircana ♂, v. Persica ♂, Thelephassa ♂♀, Pier. Daplidice, Ochsenheimeri ♂, Van. Turcica, Ichnusa, Col. Romanovi ♂, Libanotica ♂, Sagartia ♂, Cocandica ♂♀, Epin. Wagneri ♂♀, Amardaea ♂. Pol. Thersamon, Lyc. Phyllis ♂, Iphigenia ♂, v. Caerulea ♂, Erschoffi ♂.

Preise wie schon angegeben.

Porto 20 Pf.

H. Redlich—Guben.

Puppen.

Habe noch einige Dutzend Schwärmer Puppen gemischt, à Dtzd. 1 M., sowie auch im Tausch gegen Falter abzugeben. Porto und Kästchen 20 Pf.

Franz Schön, Steinschönau 400. Böhmen.

Allen den werthen Herren Reflectanten auf mein voriges Inserat zur Nachricht, dass sämmtliches schnell vergriffen war.

Wilh. Wegener, Berlin N., Rügenerstrasse 9.

Puppen: H. Erminea à 50, Bifida 20, D. Galii 30 Pf.

Porto und Verpackung 25 Pf.

Käfer (frisch), Gnathoceros cornutus, à Paar 10 Pf., Porto 10 Pf.

Jeitner, Breslau, Weinstr. 12.

Habe noch abzugeben gegen baar:

Raupen

von Agr. Fimbria 50 Pf., von Agr. C. Nigrum 35 Pf. pro Dutzend.

Eier

von Polia Xanthomista, 50 St. M. 2, 100 Stück M. 3,50. Porti extra.

A. Wullschlegel in Martigny—Combe, Wallis, Schweiz.

Gesucht

werden Puppen von Saturnia Pyri. Geboten werden dagegen gezogene Falter von Th. Cerysii, Pier. Cheiranthi, Col. Chrysotheme, Myrmidone, Deil. Tithymali. Sciapt. Tabaniforme, Sesia Spheciformis, Callim. v. Italica, v. Persona, v. Persona aberrat. Arctia Fasciata, Cervini, Quenselii, Eupr. Pudica, Spilosoma Luctuosa, Psyche Schiffermilleri, Standfussii, Aglia fere nigra ♂, Nigerrima, Rhegmatophila Alpina, Harpyia Bicuspis, Agrotis Collina, Dahlii, Mamestra Serratilinea, Dysch. Suspecta, Leucania Loreyi, Plus, v. Argenteum, Eut. Laudeti und vieles andere.

Dr. *M. Standfuss*, Hottingen, Zürich, Eidgen. Polytechnicum.

Puppen

von Hyl. Prasinana à Dutzend 80 Pf., Dem. Coryli à St. 5 Pf.

Eine Collection von

54 indo-austral. und südamerik. Dütenfaltern

in 30 bestimmten Arten II. Qual.), darunter Pap. Hector, Aristolochiae, Agamemnon, Empedocles, Nephelus etc. für 5 M.

Gespannte Falter v. Podalirius, Machaon, Antiopa, Polychloros, Levana, Prorsa, Pinastri, Elpenor, Ocellata, Sm. Populi, Syringaria à 8 Pf., Ap. Crataegi, Briseis, Deil. Euphorbiae, Fausta, Caja, Prasinana, Jacobaeae, Bucephala, Vinula, Falcataria, Zic-zac à 5 Pf., Sybilla, Sph. Ligustri, Purpurea, Pavonia, Potatoria à 10 Pf., Dominula, Bombyliformis à 15 Pf., Iris ♂, Lim. Populi ♂, Pernyi à 25 Pf., Iris ♀, Populi ♀, Cecropia à 40 Pf. pro Stück excl. Porto und Emballage, giebt ab gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

C. Kalbe jun., Weimar.

Es wird alt zu kaufen gesucht:

Redtenbacher,

die Käfer Deutschlands oder *Val. Gutfleisch*, die Käfer Deutschlands, herausgegeben von Dr. Fr. Chr. Bose, Verlag von Joh. Phil. Diehl. Darmstadt.

Offerten bittet zu richten an

E. Vasel, Hann. Münden.

Bei billigen Preisen suche in Anzahl zu kaufen:

Falter oder Puppen von Halias Prasinana, Cnethocampa Pinivora Falter, Cn. Processionea, Gastr. Lanestris, Neustria. A. Iris, A. Betularius, Agr. Valligera, P. Chrysorrhoea, S. Culiciformis u. D. Pudibunda.

Oberea Linearis, Haltica Erucae, Asilus Germanicus, Crabroniformis, Cimex Rufipes und Cimbex Variabilis. Im Tausch auch gegen exot. Vogelbälge aus allen Weltgegenden. Offerten mit Stückzahl zu richten an *E. Vasel*. H. Münden.

Puppen

sucht einzutauschen, wie ebenso Falter. im speciellen Schwärmer und Catocalen.

Herman Wutzdorff, Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

Gebe ab Puppen von Mamestra Splendens gegen baar à St. 50 Pf., im Tausch 75 Pf. *G. Blume*, Berlin N, 28, Swinemünderstr. 138.

Ceylon Libellen

in Düten sind jetzt bestimmt in nachstehenden Arten zu billigen Preisen abzugeben u. z.: Rhyotemis Variegata ♂ u. ♀, Acisoma Panopoides ♂ u. ♀, Neurothemis Equestris ♂ u. ♀, Brachythemis Confaminata ♂ u. ♀, Diplacodes Nebulosa ♂, Ceriagrion Coramandelianum ♂ und Crocothemis Servilia ♂ u ♀.

Alexander Robausch, Bregenz am Bodensee.

Schmetterlinge aus Brasilien,

darunter leicht lädirte, gebe wegen Aufgabe des Artikels — so weit Vorrath reicht — zu folg. äuss, bill. Preisen ab:

10 Stück 3 M., 25 St. 8 M.
40 » 14 » 50 » 18

gegen Nachnahme. Porto extra. Anfragen bedingen Rückporto.

Aug. Herzberg, Köln a. Rh., Marsilstein 10 B.

Eine große Sammlung

nur

brasilianischer Falter,

ca. 800 Verschiedenheiten, woran ich in Brasilien 8 Jahre lang gesammelt habe, sehr gut erhalten und gespannt in 9 Kasten, (aus brasil. Pinheiro-Holz gefert.) für 1000 Mark zu verkaufen. Werth ca. 4000 M.

Ferner 2 gr. Kasten mit Käfern, Spinnen u. s. w. von Brasilien für 206 M.

Aug. Herzberg, Köln a. Rh., Marsilstein 10 B.

Lebende grosse Puppen von Att. Atlas, direct aus Indien importirt, hat abzugeben zu Mk. 2,50 pr. Stück.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Puppen von Pseudophia Lunaris werden zu kaufen resp. tauschen gesucht. Adressen zur Weiterbesorgung an

Th. Neumann, Berlin NW., Bremerstrasse 61. I.

Abzugeben aus einer soeben aus Baltimore eingetroffenen Sendung: Dort im Freien gesammelte Cecropia-Cocons à 50 Pf., Cynthia-Cocons à 20 Pf.

H. Jammerath, Osnabrück.

Gebe ab gegen baar frisch gespannt, meist e. l. 1891: Parn. v. Carpathicus 50 Pf., Cleopatra per Paar 50 Pf., Hippothoë 10 Pf., Lucina 10 Pf., Camilla ♂ 50, ♀ 60 Pf., Xanthomelas 30 Pf., Egea 35 Pf., Ligea 10, Medea 10, Medusa 10, Ida 15, Hero 15, Nerii gross 180, Livornica gross 80, Quercus gross 120, Croatica 120, Zyg. v. Nubigena 25, v. Astragali 20, Fausta 20, Striata ♂ 20. ♀ 25, Sp. Zatima 50, Call. v. Magna 75, Sat. Pyri gross 75, Milhauseri 100, Agr. Helvetina 80, H. Meillardi 100, Dryob. v. Dalmata 60, Oxyacanthae 10, Sparganii 30, Extranea pass. 100, Exigua 75, Livida 50, Platyptera 60, Blattariae 50, Ni 120, Dilecta 120, Nymphagoga 40, Tirrhaea 80, Algira 40, Alchymista 100, Palpalis 50, Calabraria 30, Lividaria 50, Pantaria 40, v. Cataria 50, Quercaria 40, Bajaria 20, Brumata 10 Pf.

Krieghoff, Oberspier bei Hohenebra.

Durch das

Sammelmuseum

Hannover, Kronenstrasse 1. 1. Etage rechts, ist eine schöne, äusserst saubere Schmetterlingssammlung in einem grossen, werthvollen Schranke für 600 M. zu verkaufen.

Wünsche zu erwerben:

♀

Polyomnat. Phlaeas, Argyn. Pales, Argyn. Dia, Argyn. Hekate, Satyr. Semele, Satyr. Fidia, Satyr. Phaedra, Sat. Actaea, Spilos. Alcae, Ses. Tipulif., Ses. Empif., Ses. Philantif., Callim. Hera, Pl. Matronula, Arct. Spectabilis, Hep. Hecta, Psych. Graslinella, Epich. Pulla, Stauropus Fagi, Craccae.

♂

Par. Megaera, Coen. Pamphilus, Syrichr. Sao, Ses. Myopif., Zyg. Exulans, Dem. Coryli, Agr. Strigula, Candelarum, Hadena Adusta, Gluph. Crenata, Linogrisea.

♂ ♀

Oeneis Aello, Syricht. Alveolus, Deil. Nerii, Troch. Laphrifrm., Ses. Scoliaef., Ses. Sphecif., Ses. Leucopsif., Thyr. Fenestrella, Ino Globulariae, Zyg. Ephialtes, Hep. Sylvinus, Coss. Terebra, Phrag. Arundinis. Psych. Viciella, Psych. Hirsutella, Epich. Bombycella, Epich. Helix, Pentoph. Morio, Orgyia Ericae, Dasych. Abietis, Bomb. Crataegi, Bomb. Populi, Lasioc. Ilicifolia, Las. Tremulifolia, Drepana Hamula, Uropus Ulmi, Noted. Trepida, Not. Torva, Notod. Chaonia, Not. Bicoloria, Loph. Carmelita, Pyg. Timon, Asph. Ruficollis, Arsil. Albovenosa, Clid. Geographica, Acron. Alni, Acron. Menyanthidis, Acron. Auricoma, Sigma, Augur, Comes, Baja, Stigmatica, Brunnea, Festiva, Simulans Sagittifera, Fimbriola, Cos, Nigricans, Suffusa, Neur. Cespitis, Mam. Albicolon, Genistae, Marmorosa, Epis. Trimacula, Apor. Lutulenta, Am. Caecimacula, Pol. Flavicincta, Thecoph. Fovea, Dich. Convergens, Aeruginea, Apam. Testacea, Lup. Matura, Virens.

Die Exemplare, welche ich versende, sind tadellos und müssen deshalb auch die mir zugesandten es sein.

Porto und Verpackung extra.

P. Grosse, Berlin SO., Oppelnerstrasse 29, 3 Treppen.

Puppen von Ocellata und Elpenor, a Dtd. 1 M., giebt ab im Tausch gegen Raupen von L. Pruni.

Hermann Wenzel, Liegnitz, Schlossstrasse 14.

Tausch.

Schmetterlinge:

1 ♂ Delius, 1 ♂ Phicomone, 4 Hyale, 4 Myrmidone, 2 Rhamni, 5 Th. Spini, 2 Dorilis, 12 Virgaureae, Lyc. 24 ♂ 6 ♀, Bellargus, 2 Orion, 1 Corydon. 4 Eumedon, 1 Arion, 8 Van. Urticae, 2 Polychloros, 4 Xanthomelas, 18 Prorsa, 17 ♂ 2 ♀ M. Didyma, 2 Phoebe, 1 Euphrosine, 1 Triopas, 1 Lapona, 1 Goanthe, 12 Arethusa, 4 Hermione, 2 Briseis, 8 Stellatarum, 2 Oenotherae, 1 Tipuliformis, 1 Versicolora, 1 ♂ Rubi, 1 ♂ Trifolii, 2 Populi, 3 Bucephala, 15 Brassicae, 1 Reticulata, 3 Polyodon, 15 Protea, 2 Scabriuscula, 1 Pyramidea, 1 Pistacea, 1 Incerta, 2 Ornithopus, 4 Trapezina, 1 Vetusta, 3 Gamma, 2 Oxiacanthae, 1 Nupta, 18 Libatrix, 2 Trabealis, 4 Luctuosa, 1 Agamos, 2 Kal. Philarchus, 1 Pieris Phryne, 1 Ixias Pyrenassa.

Puppen:

1 Podalirius, 3 Machaon, 10 Artemisiae, 4 Pyri, 1 Pavonia, 22 Ocellata, 3 Populi, 1 Bombyliformis, 10 Aceris, 30 Pini, 6 Amphidamas, 3 Luctifera, 19 Menthastri, 5 Ziczac, 18 Pygra, 11 Cuc. Verbasci, 21 P. Curtula und Anachoreta, 7 Culta, — 20 Species? Noctuen.

Jos. Kříz in Jasenic Namiest, Bez. Trebitsch, Mähren.

Puppen.

6 St. D, Euphorbiae 50 Pf., 6 St, Tiliae 50 Pf., 6 Sm. Ocellata 50 Pf., alle 18 St. ausammen 1,40 A. Att. Cynthia à Stück 14 Pf., 1 Dtzd. 1,30 M., letztere Gattung auch im Tausch, Porto 20 Pf., giebt ab

F. J. Wünsche, Sandau b. Leipa, Böhmen.

Cheimatobia Brumata, gespannt in Anzahl, à Paar 15 Pf., Leucoma Salicis, à Paar 15 Pf., Sat. Caecigena à St. 2 M.

Insektensammlungen,

richtig bestimmt, mit Glaskasten:

100 Coleopteren 8 M., 500 in 300 Arten 25 Mark.
100 Hymenopteren 10 M.
30 Neuropteren 6 M.
35 Orthopteren 6 M.
50 Lepidopteren 8 M.
100 Diptera 9 M.
500 Diptera in 300 Arten 40 M.
50 Hemiptera 5 M.

Ohne Glaskasten entsprechend billiger.

Krieghoff, Oberspier bei Hohenebra.

Habe gegen mir fehlende Falter zu vertauschen: 30 Villica, 4 Jacobaeae, 12 Z. Pyrina 8 ♀ 4 ♀, 3 Agr. Ypsilon, 2 Smer. Ocellata, 2 Pallens, 2 Libatrix, 5 Atriplicis, 8 Plus. Chrysitis, 15 Dissimilis, 2 Bilinata, 4 Ornata, 5 Vespertaria, 4 Ap. Crataegi, 8 Atalanta, 1 Dinapis, 1 Hyppothoe, 6 Cil. Glaucata, Lycaenen, Erebien und Zygaenenarten erwünscht.

Ad. Dluglos, Breslau, Hubenstr. 58 III.

Habe mit 50pCt. abzugeben: tadellos Lyc. Coridon, Mel. Maturna, Aurine, Arct. Villica, Plus. Ain. Tausch nicht ausgeschl.

B. Rudolph, Bolkenhain.

Suche

Yama-may Eier

gegen baar zu kaufen.

K. Kropf, Brüx, Böhmen.

---

60 Stück kräftige

Deil. Vespertilio Puppen für 15 M. sammt Porto und Verpackung gegen Baarzahlung bei *H. Locke*, Beamter der k. k. Nordwestbahn, Wien II., Nordwestbahnh. Mitglied 190.

Ich biete an

1 nagelneues Exemplar von Dr. Staudinger's Werk »Exotische Tagfalter« in 2 Prachtbänden

gegen

1 Exemplar von »Brehm's Thierleben,« **neueste** Ausgabe. Sehe Offerten entgegen.

Ferd. Eisinger, Nürnberg, Bauerngasse 24. I.

Tausch-Offerte.

Importirte Puppen von Eacles Imperialis giebt ab im Tausche gegen Puppen oder Falter von Sat. Pyri, Caecigena u. Spini, Ach. Atropos, Deil. Nerii u. Celerio.

Puppen von A. Luna, H. Jo, Pl. Cecropia, Att Cynthia sind vergriffen und erwarte in einigen Wochen neue Sendung.

Ernst Franze, Expedient, Seifhennersdorf in Sachsen.

Puppen von Smer. Tiliae,

Dtzd. 1 M., Porto 25 Pf., giebt ab

P. Leidke, Berlin S, Cottbusser Damm 100, part.

Offerire folgende

lebende Puppen:

Papilio: Turnus 150 Pf., Troilus 120, Asterias 150, Philenor 150 Pf. **Sphingiden:** Thisbe 100, Inscriptus 250, Achemon 250, Myron 120, Myops 150, Juglandis 200, Modestus 400, Excaecatus 120, Amyntor 200, Eremitus 350. **Saturniden:** Polyphemus 100, Luna 120, Cynthia 50, Cecropia 50, Promethea 50, Jo 100, Imperialis 200, Regalis 350, Isabellae 500, Atlas 250 bis 400 Pf. etc. etc.

Schöne Düten-Schmetterlinge

aus Turkestan verkaufen wir äusserst billig.

O. Staudinger & A. Bang Haas, Blasewitz-Dresden.

Schmetterlinge

aller Länder übernehme jeden Posten zum tadellosen Präpariren und Spannen gegen mässiges Honorar event. auch gegen Ueberlassung von Doubletten.

Rudolph Lassmann, Halle, S. Gr. Zwingerstrasse 22.

Bomb. Mori, gesunde Eier,

100 St. 40 Pf., 1000 St. 3 M. franco. Auch Tausch gegen Pyri, Cecropia oder Yamamai Eier. *E. Gauck*, Glogau.

Eier: Agrotis Collina im Frühjahr à Dtzd. 6 M., Amph. Cinnamomea (März, April) à Dtzd. 2 M., Ocnog. Corsica 1 Dtzd. 50 Pf., 100 St. zu 3 M. (März).

Gesucht im Tausche oder gegen baar in Anzahl: Puppen von Telea Polyphemus, Sam. Promethea, A. Cynthia, Atlas, Pl. Cecropia und andere Spinner, Agrotis Raupen oder im Frühjahr Puppen davon.

Wilh. Caspari II., Lehrer, Wiesbaden.

Habe abzugeben 200 St. wenig beschädigte Par. Apollo, besonders geeignet zu decorativen Zwecken, à 4 Pf.

Ferner Lutz Schmetterlingsbuch, gebd. à M. 7. *Richard Fritsch*, Neutitschein.

Eier: Lup. Virens Dtz. 15, M. Oxyacanthae 10, A. Tragopoginis 5, A. Pyramidea 5, C. Nupta 10 Pf.

Puppen: E. Clorana à 7, E. Jacobaeae 4, S. Menthastri 4, H. Limacodes 6, D. Harpagula 12, P. Pygra 6, T. Batis 8, G. Derasa 15, C. Argentea 10, Z. Annulata 7 Pf., giebt ab

Wilh. Schweizer, Zeitz. Wasservorstadt 8.

Im Tausch habe folgende Falter abzugeben: Col. Palaeno, Pol. Hyppothoë, Van. Cardui, Cen. Pamphilus, Syr. Malvae, H. Thaumas, Sylvanus, Carteroc. Palemon, D. Vespertilio, Porcellus, Set. Mesomella, L. Unita, Call. Dominula, Arct. Aulica, Coss. Cossus, Das. Selenitica, Pudibunda, Psil. Monacha, Bomb. Rubi, Mori, Las. Ilicifolia, End. Versicolora, Sat. Pyri, Agl. Tau Nigerrima ♀.

Ph. Bucephala, Diloba Caeruleocephala, A. Aceris, Euphorbiae, Psi, Rumicis, M. Pisi, Genista, Hydr. Nictitans, Leuc. Impura, Pl. Gamma, Cat. Nupta, Amph. Betularius, sodann in Mehrzahl: Van. Atalanta, Ereb. Ligea, Par. Maera, C. Arcania, Deil. Elpenor, Sm. Populi, Zyg. Pilosellae, Trifolii, Filipendulae, Carniolica, Ino Statices, A. Infausta, A. Villica, Sp. Fuliginosa. Bomb. Rubi sind 50—60 Stück frische Falter.

C. Fahlbusch, Mühlausen in Th., Schadebergstrasse.

Habe noch abzugeben folgende gut gespannte Doubletten: Ap. Iris Paar 80 Pf., Lim. Populi P. 90 Pf., Van. Atalanta St. 8 Pf., Deil. Euphorbiae à 12, Sm. Tiliae à 15, Ocellata 12, M. Bombyliformis 20, Nem. Plantaginis 10, Arct. Caja 10, H. Prasinana 10, B. Quercus 10, E. Versicolora ♂ 15, Sat. Pavonia Paar 25, Agr. Oculta 20, Had. Gemmea 2 St. à 100, Habr. Scita 2 St. à 75, Geom. Papilionarla 20, E. Alniaria 15, Hirtarius à 3 Pf.

Exoten:

1 Paar Pap. Hector 2 M., 1 Pap. Montanus 3 M., 1 Pap. Parinda 1,20, Kal. Philarchus 2,25, 1 P. E. Valeria 1,50 M, A. Pernyi (Riesen) à 35, Att. Cynthia 30 Pf. Event. auch Tausch gegen seltene Europ. und dann volle Preise (gegenseitig), sowie eine sehr schöne und reichhaltige Schmetterlingssammlung und eine kleinere dito Käfer. Catalogswerth mindest 1600 M., ist baldmöglichst billig zu verkaufen.

Gefällige Offerten erbittet

C. Modes, Chemnitz i. S., Elisenstr. 40. II.

Im Tausch gebe ab Falter von A. Aulica, A. Nubeculosus, U. Sambucaria.

Puppen: Sp. Menthastri, Lubricipeda, C. Jacobaeae, C. Verbasci.

Eine Partie Vogeleier 1. und 2. Qualität.

Zugleich empfehle mich den geehrten Mitgliedern zum Ausstopfen von Säugethieren und Vögeln. Auch gegen Ueberlassung von mehreren Einheiten wird gern ausgestopft.

Hugo Schleifer, Gotha, Blumenstrasse 7.

PUPPEN: Cnet. Pinivora. 1 Dtzd. 3 M., Phal. Bucephala 60, Mam. Persicariae 50, 10 St. Sm. Popnli à 10, 10 St. Sm. Ocellata à 10, 5 St. Harp. Vinula à 10 Pf.

EIER: Ps. Monacha, 100 St. 50 Pf., 3 Gelege Bomb. Castrensis à 60 Pf. Porto für Puppen 20 Pf., für Eier 10 Pf.

C. Krieg, Brandenburg a. H., Kl. Gartenstr. 43.

Importirte Puppen aus Nordamerika

kann abgeben:

Datana Ministra à 40 Pf., 10 St. 3,50 M., Integerrima à St. 55 Pf., 10 St. M. 5. — Att. Cynthia à 14 Pf., 1 Dtzd. M. 1,30.

Ferner erwarte in Bälde:

Smerinth. Modestus M. 3,50, Juglandis à M. 1,60, Sphynx Undulosa M. 1,60, Imperialis Mk. 1,30, Porto u. Kästchen extra.

Fr. Burghardt, Wädensweil, Schweiz.

Gesucht werden 1 Dtzd. Atropos Falter (gespannt). Abzugeben 100 Jo und 100 Urticae, in Düten zu 1 M. zusammen.

Herfurth, Apolda.

Grosses Lager
von
Schmetterlingen
zu billigen Preisen
und hohen Procenten
aus
allen Theilen der Welt.

Besonders mache auf die in **Tibet** und **West-China** von mir selbst gesammelten Schmetterlinge aufmerksam.

Auch bin bereit, jederzeit Auswahlsendungen zu machen.

Preislisten
stehen **gratis** und **franco** zu Diensten.

Franz Kricheldorff,
Berlin SW., Heimstrasse 1.

Handbuch
für Sammler
Europ. Grossschmetterlinge
von Dr. **Standfuss.**
Preis 4,10 M. einschl. Porto.
Bestellungen zu richten an
H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Geschenk!

Insektenkasten
in Holz mit staubdicht schliessendem Hals in Callico, Papierüberzug u. Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die besten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt

Jul. Arntz, Elberfeld,
Harmoniestr. 9

Grösse: 23,31 cm. ohne Glas pr. St. 1,60 M. Dieselben mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung entsprechend billig.

Etiquetten:

weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln
2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.

Theod. Busch, Lehrer,
Emmerich a. Rh.

Torfplatten
in anerkannt bester (wurzelfreier) Waare. tadellos glatt, grosses Format, liefert den geehrten Mitgliedern prompt

G. Hausmann.
Celle.

Lebende Puppen
von Smer. Modestus (Nord-Amerika) giebt noch einige Stücke à 3,50 M. ab.

Suche zu kaufen:
lebende Puppen von Hospiton, Thais Cerysii, Rumina, Smer. Kindermanni, Actias. Isabellae.

Theodor Angele,
Linz a. Donau. M. 994.

Torfplatten,
anerkannt vorzüglichste Qualität, 28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten mit Verpackung M. 3,50.

Dieselbe Güte: 30 cm lang, 10 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 100 Platten mit Verpackung M. 4,30.

II. Qualität, gute, wirklich brauchbare Waare, 100 Platten incl. Verpackung M. 2,30.

Ausschussplatten in obigen 3 Grössen gemischt 100 Platten mit Verpackung M. 1,30.

Torfziegel,
28—34 cm lang, 12—15 cm breit, 5—8 cm stark, 100 St. M. 5, nur feste und reine Waare.

H. Kreye, Hannover.
Ausführliche Preisliste erscheint im März.

Staudinger's Exotenwerk
wird gegen bequeme Zahlungsbedingungen (Raten) gesucht. Anerbietungen unter C. M. an den Vereinsvorstand Herrn Redlich erbeten, welcher näheres mittheilen wird.

Achtung!
Hoffmann's Schmetterlingsbuch, neu, in festem Ledereinband, zu verkaufen. Preis 16 M.

Gustav Voigt. Cracau
bei Magdeburg.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS
dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage
TIER-
von Professor **Pechuel-Loesche,** Dr. **W. Haacke,** Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**
LEBEN
Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Tausch
Von meinen Doubletten offerire im Tausch gegen mir fehlende Lepidopteren u. Zuchtmaterial: Lim. Populi, Apat. ab. Clytie, Deil. Euphorbiae, Arct. Villica, Arct. Hebe, Act. Isabellae ♂ e. l., Habr. Scita, Cat. Fraxini, Cat. Sponsa; ferner an Exoten: Pap. Buddha, Morpho Cypris, Morpho Menelaus, Hyp. Jo, Att. Atlas, Anth. Frithi.

G. Stimpel, Königshütte O.-Schl.
Mitglied 137.

Unsere neuen grossen Preislisten:

Lepidopteren
No. XXXV. mit
130 diversen Centurien, enorm billig! präparirten *Raupen,* lebenden *Puppen,*

Coleopteren
No. X. (100 Seiten)
sind erschienen.

Auswahlsendungen
werden gemacht,

Hoher Baar-Rabatt!
Infolge der vielen Listenbestellungen von Herren, die niemals zu kaufen beabsichtigen, versenden wir diese *ausführlichen Preislisten,* deren Druckkosten sehr hoch sind, nur noch gegen vorherige Einsendung (in Postmarken aller Länder) von 80 Pf. für Liste XXXV. und 60 Pf., für Liste X.

Diese Beträge werden bei Bestellung auf *Insekten* wieder vergütet.

Dr. O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden

Gegen Voreinsendung von 7 Mark wird folgende Partie

Käfer
im Ganzen abgegeben: 50 Arom. moschata, 60 Acanth. aedilis, 50 Dorcadion pedestre, 40 aethiops, 20 Dorcus paralellep., 10 Carabus Ulrichi, 8 Cetonia marm., 8 Lacon. murius, 2 Cerambyx Scop., 10 Anomala Frichii, 48 Luc. cervus (etliche capreolus) und 12 Orictes nasicornis. Alle Stücke sind frisch und schön.

E. Nafe, Wien VII., Rudolfsg. 48.

Nordamerikanische Coleopteren
wieder eingetroffen: 225 bestimmte und ca. 100 unbestimmte Arten im Tausch gegen Europäer oder Exoten abzugeben. Gegen baar zu $^1/_3$ der Listenpreise; grössere Posten noch billiger.

Karl Fügner, Witten,
Kornmarkt 2.

Brasilianische
Coleoptera,
tadellos, frisch, richtig bestimmt, 50—60 Arten, keine Minutien, darunter viele Böcke, die Centurie 12 M.

Neuen Insektenschrank
mit 12 Kästen giebt ab

Krieghoff, Oberspier bei Hohenebra.

Coleopteren!
europ. u. exot. gebe mit 75 pCt. Rab. ab. Auswahls. zu Diensten.

J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. Februar 1892. No. 22. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Die Sinne der Insekten. — Die Zucht des Attacus Orizaba. — Nochmals Argynnis Laodice. — Die Biene und ihr Gebilde. — Einladung zum 3. Coleopteren-Tauschverkehr. — Vereinsangelegenheiten. — Kleine Mittheilungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Die Sinne der Insekten.

(Schluss.)

Unser Gewährsmann Graber experimentirte nun mit Schaben, Fliegen, Ruderwanzen, Schwimmkäfern und anderen. Besonders feinhörig erwiesen sich die Ruderwanzen, welche Graber im Aquarium hielt, und die in behaglicher Ruhe dasassen, indem sie mit den mittleren Beinen ein Blattstück umklammert hielten, während die übrigen gespreizt im Wasser hingen; sie stoben allemal, wie vom Donnerschlag gerührt, von dannen, wenn sie von einem starken Schallreiz getroffen wurden. Am empfindlichsten erwiesen sich jedoch kleine Wasser- und Schwimmkäfer, so gewisse Locophilus-Arten. Denn sie reagirten schneller und sicherer auf die Schallreize, während jene Wasserwanzen sich allgemach an die Schallreize gewöhnten, was freilich Beweis ist, dass die beobachteten Reactionserscheinungen nicht auf einfache Reflexbewegungen zurückzuführen sind. Denn wären es nur Reflexbewegungen, so müssten sie bei den Schalläusserungen in gleicher Stärke stets wiederkehren, was eben nicht der Fall ist.

Ich hatte Gelegenheit, mit einigen Schwimmkäfern und Schwimmwanzen zu experimentiren. Aber die Schwimmwanzen kehrten sich wenig an die Töne, welche ich einer Kuhglocke entlockte. Sie blieben ruhig an den schwimmenden Wasserlilien hängen und liessen die Glocke, welche unmittelbar über ihnen hing, unbekümmert tönen. Es scheint das immerhin auffällig, als meine Versuchsthiere, Nancoris cimicoides L. Verwandte der Ruderwanzen waren, die doch so feinhörig sind! Bessere Resultate erzielte ich indess mit einigen grossen Schwimmkäfern, Dyticus marginalis L. Sie lagen, die Beine lässig ausgestreckt, ruhig auf dem Wasserspiegel und liessen sich von den kleinen, künstlich erzeugten Wellen hin und her schaukeln. Kaum hatte ich jedoch die Glocke zum Tönen gebracht, als sie auch schon wie toll davon stiessen und erst einige Zeit im Wasser umher rannten, ehe sie sich wieder zur Ruhe gaben. Und jedesmal wiederholte sich dasselbe Spiel, wenn die Glocke ertönte. Nur erfolgten anfangs die Reactionserscheinungen fast gleichzeitig mit dem ersten Glockenschlage und waren energischer, während sie späterhin nicht so plötzlich und auch nicht so energisch auftraten. Wiederum also ein Beweis, dass wir es hier nicht blos mit einer einfachen Reactionserscheinung zu thun haben. Ja, Graber ist sogar der Ansicht, dass sich die Schallempfindlichkeit der Insekten zwischen ziemlich weiten Grenzen bewegt und dass auch ihre Empfindlichkeit für die Unterschiede in Bezug auf die Höhe und Stärke der als Reiz wirkenden Töne eine nicht unbedeutende ist.

Doch wo sind die Organe der akustischen Wahrnehmung? Mit dieser Frage betreten wir ähnlich wie in den früheren Fällen das Gebiet der Vermuthung. Wir kennen durch die älteren Untersuchungen Leydig's und die neueren Graber's gewisse saitenartige Nerven-Apparate, welche wie die früher behandelten Nervenendigungen ebenfalls in der Haut liegen. Aber dieselben als Gehörorgane anzusprechen, dafür giebt es weiter keinen Grund, als den, dass sie ähnlich gebaut sind wie die sogenannten Gehörstifte in den vermeintlichen Ohren der Heuschrecken. Solche Nervenstifte finden sich in den Schwingkolben der Fliegen, am Rumpf und in den Beinen der Käfer, kurz, in weitester Verbreitung bei den Insekten. Sie würden also die empfindenden Organe für Schalläusserungen sein. Und indem sie durch Schallreize in Schwingungen gerathen, welche den Nervenbahnen übermittelt werden, kommt das Thier in einen gewissen Erregungszustand. Ob nun diese sensible Erregung als ein wahres Hören zu bezeichnen ist, oder ob man hier besser von einem akustischen Tastgefühl spricht, das stehe dahin. Unwahrscheinlich ist es nicht, dass wir neben einem gröberen Tastgefühl, wo die Wahrnehmung von Körpern durch einen unmittelbaren Druck auf die Nervenendapparate hervorgerufen wird, auch ein kleines Tastgefühl unterscheiden können, welches die Schwingungen tönender Körper zur Empfindung bringt. Dem mag nun sein, wie ihm wolle, so viel steht jedenfalls fest: die Insekten können hören, wie wir schlechtweg sagen

Aus allem diesem ist ersichtlich, dass die Insekten wohl ein intensives Wahrnehmungsvermögen in Bezug auf Fühlen, Riechen, Schmecken und Hören besitzen, aber dass wir bis jetzt noch ausser Stand sind, mit Sicherheit die jeweilig entsprechenden Werkzeuge zu ermitteln. Es ist, als wäre der ganze Insektenkörper mit seinen diversen Anhängen ein universaler Empfindungsapparat. Und vorzugsweise sind es wieder die exponirten Körperstellen, wie Fühler, Taster, Flügel und Beine, welche in ihrer oberflächlichen Haut die verschiedenen Nervenendigungen liegen haben. Aus ihrer Verschiedenheit aber schliessen wir, dass diese Nervenendapparate, auf deren histologische Einzelheiten wir übrigens bei weitem nicht eingegangen sind, den ungleichen Sinnesleistungen entsprechen werden. In welchem Masse und in welcher Qualität wissen wir nicht.

Am ausgebildetsten von allen Insektensinnen ist der Augensinn. Während die übrigen Sinnesorgane gewissermassen auf halber Entwickelung stehen geblieben sind und sich in Uebereinstimmung damit zerstreut über den ganzen Körper verbreiten, ist das Sehorgan als das vollkommenste und nöthigste Sinneswerkzeug auf dem Kopfe localisirt, um in die nächste Beziehung zu dem Centralorgan zu treten. Schon aus dem complicirten Bau des Organs können wir auf dessen hohe Leistung schliessen. Aber desswegen gleicht es doch noch nicht dem Wirbelthierauge, obwohl einige Aehnlichkeit zwischen beiden existirt. Das typische Facettauge der Insekten, wie man es an senkrechten Durchschnitten eines Schmetterlings- oder Heuschreckenauges studiren kann, besteht, indem wir weitere Details ausser Acht lassen, aus der festen Augenkapsel, welche äusserlich facettirt ist, dann aus der Crystallkegelschicht mit einer irisartigen Pigmentzone, ferner dem Netzhautpigment und aus dem Sehnerv, der Nervenendigungen an die Crystallkugel abgiebt. Die Augen erscheinen uns bekanntlich als besondere, halbkugelige Organe. Und doch sind diese äusserlichen Halbkugeln nichts weiter als eigens umgebildete Hautstellen, was man schon daran erkennen kann, dass auf den Augen dieselben Borsten stehen, wie an anderen Körperstellen. Die Körperhaut ist an dieser Stelle besonders dünn und besteht aus zahlreichen sechseckigen Feldern, den sogenannten Facetten. Jede Facette stellt mit ihren zugehörigen Theilen, wovon der Crystallkegel als lichtbrechendes Element und dessen zugehöriger Nerv die wichtigsten sind, ein einzelnes Auge dar.

Aber selbst in diesem complicirten Organe erkennen wir die elementaren Bestandtheile eines jeden Sinnesorgans wieder; das ist ein empfindender Apparat in der Haut und ein Nerv, der an diesen herantritt. Und so erweisst sich denn das Auge der Insekten in seiner wunderbaren Zusammensetzung als das denkbar vollkommenste Organ, vermöge dessen das Thier befähigt ist, jeden Gegenstand fast rings um sich her wahrzunehmen!

Die Zucht des Attacus Orizaba.

Es werden nunmehr 4 Jahre, dass dieser aus dem südlichen Mexico stammende, schöne Falter, dessen Name von dem daselbst sich befindlichen 5449 m hohen vulkanischen Berge Orizaba hergeleitet ist, in Deutschland gezüchtet wird. Ueber die ersten Zuchtergebnisse wurde in Nr. 10 der Entom. Zeitschrift 1889 Näheres berichtet, und daselbst die Raupe und deren Entwickelung so vorzüglich geschildert, dass Weiteres darüber nicht aufgeführt werden könnte. Obwohl der Falter selbst in den Catalogen der grösseren Händler seit Jahren aufgeführt, und von vielen Entomologen gezüchtete Exemplare abgegeben worden sind, so ist derselbe trotzdem vielfach nicht bekannt oder doch nur in einer Weise, dass dieser schöne Spinner nicht das lebhafte Interesse eines Züchters herauszufordern vermag. Sogar auf mehreren öffentlichen (nicht rein entom. Fach-) Ausstellungen waren nur ganz unansehnliche, in Farbenpracht und Grösse stark zurückgegangene Thiere zu sehen. Offenbar entstammen solche minderwerthige Stücke der nun vierjährigen Generation und stehen weit hinter den von Natur grossen und prächtigen Spinnern. Bezüglich der Grösse ist dieses unterschiedliche Verhältniss ähnlich wie bei den grösseren und kleineren Att. Atlas. Sicher ist, dass die meistch Züchter während dieser vier Jahre ihren Stamm nicht nur durch frisches Blut nicht veredelten, sondern auch durch möglichst frühzeitiges Ausschlüpfen der Falter als auch der Eier, infolge Einwirkung künstlicher Wärme, den Rückgang des Falters beschleunigten. Nach den bisherigen Erfahrungen ergeben die importirten Puppen und solche von erstjähriger Zucht, in sachverständiger Weise behandelt, den Att. Orizaba-Falter ungespannt von etwa 13 bis 15 cm über die Flügel

Die vorherrschende Farbe ist in ndunkles Choco. ladenbraun und in einzelnen selteen Fällen sogar in das Schwarze übergehend. In der Mitte der Flügel heben sich scharf markirt die vier durchsichtigen Augenflecke hervor. Die nach dem Rande zu stehenden breiten Binden sind flammig wie beim Att. Atlas, jedoch nicht röthlich, sondern der Hauptfarbe entsprechend angenehm braun und von schwarzen Randflecken eingefasst. Der Leib ist beim Weibchen meist braun und beim Männchen grau. Eine weitere ausführliche Beschreibung halte ich ohne gleichzeitige gegebene Abbildung des Falters nicht für angebracht, da dieselbe trotzdem noch mangelhaft ausfallen dürfte. Als besonders schön und wirklich prachtvoll findet man den schwarzen Orizaba mit seiner feinen, nüancirten Randzeichnung und lilla angehauchten Binden.

Der Falter entschlüpft gewöhnlich Anfangs Juni der Puppe und ist mit Leichtigkeit in den ersten Tagen eine Copula zu erzielen. Dieselbe ist nach 18 Stunden beendet und beginnt sofort die Eierablage zu 2 bis 5 Stück. In spätestens acht Tagen findet dieselbe, nachdem 120 bis 250 Stück Eier abgesetzt sind, meist mit dem Tode des Falters ihren Abschluss. Aus den etwas oval gedrückten, blendend weissen Eiern, welche kleiner wie Anth. Pernyi sind, schlüpfen in etwa 12 Tagen die 4 bis 5 mm langen Räupchen. Mehrere Tage vor dem Ausschlüpfen befestige man die sämmtlichen Eier an wenig befeuchtete Blätter eines kleinen im Wasser stehenden Zweiges, welches Verfahren nicht die geringsten Schwierigkeiten bereitet, da die Eierchen sehr leicht haften. Die auskriechenden jungen Räupchen sind auf diese Weise vor jeder Berührung geschützt und finden, nachdem sie vorerst die kleine Eierschale aufzehren, sofort die Nahrung. Obwohl die Raupe sehr rege, so verlässt sie doch nie ihre Futterpflanze und bedarf daher des Zuchtkastens nicht.

Alle Arten Birnbaum, besonders wilder, sowie Götterbaum haben sich vorzüglich als Nahrung bewährt. Luft, Licht und milde Sonnenwärme sind den Raupen ausserordentlich zuträglich, sowie nach vielen wärmeren Tagen den Thieren ein leichter natürlicher oder künstlicher Sprühregen sehr willkommen ist.

Es kam vor, dass junge Raupen vom Wasser des Gefässes zu viel aufsaugten, anscheinend berauscht weiter hinein liefen und schliesslich im Wasser untersanken. Herausgebracht, erholten sich die so ertrunkenen Thiere in einigen Stunden wieder und lernten fressen wie zuvor.

Nach der vierten Häutung wird die saftige, zart grün aussehende Raupe grösser und stärker als Pernyi-

Raupe, etwa 10 cm lang. Der Rücken ist mit vielen einzeln stehenden Krönchen, bestehend aus einer Anzahl kleiner Stacheln, geziert, und verursachen diese, sobald man mit dem Rücken der Hand oder dem Arme mit ihnen in Berührung kommt, ein leichtes brennendes Gefühl.

Mitte August fangen die Raupen an, ihre silberglänzenden Cocons zu spinnen und zwar in ähnlicher Weise, wie Anth. Mylitta und wie in Nr. 18 der Zeitschr. mitgetheilt.

Der Falter erscheint erst im nächsten Jahre, und sind die Cocons während des Winters in ungeheizten Räumen, die ab und zu gelüftet werden können, aufzubewahren. Setzt man die Cocons nicht vorzeitig, wie so oft beliebt, der künstlichen Wärme aus, sondern wartet, bis die Frühlingswärme ihren Einfluss zur Geltung bringt, so kann man mit Sicherheit darauf rechnen, dass allen Cocons nur grosse, kräftige Falter entsteigen werden, auf welche jeder Entomologe mit Freude und Stolz zu blicken vermag.

Schliesslich mag noch erwähnt werden, dass die importirten Puppen nach den mehrjährigen Erfahrungen vollständig frei von Ichneumonen waren und fast ohne Ausnahme tadellose Falter ergaben. Arno Fiedler.

Nochmals Argynnis Laodice.

Trotz der mancherlei Irrthümer, welche der Artikel des Herrn Bernard „Argynnis Laodice, aberratio“ zu berichtigen Veranlassung gegeben, ist derselbe schon desshalb interessant, weil er dazu anregt, den in manchen Punkten differirenden Angaben verschiedener Schriftsteller, so besonders bezüglich der geographischen Verbreitung dieser Argynnis, näher zu treten.

Dass von einem „eng begrenzten Fluggebiet“ keine Rede sein kann, bedarf kaum einer Motivirung, da bereits nach Speyer (Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge) der Verbreitungsbezirk des Falters an der Weichsel seine westliche Grenze erreichen und von hier östlich bis Peking, südlich bis zur Krim, nördlich bis Livland sich ausdehnen soll. Nach Staudinger (Katalog 1871) kommt Laodice im nordöstlichen Deutschland, in Central- und Südost-Russland und in Polen vor. Herr Studiosus Garbowski aus Lemberg führt den Nachweis, dass der Falter in Galizien heimisch ist und dass er nach Nickerl (Böhmens Tagfalter, 1837) früher in Böhmen heimisch gewesen, aber in neuerer Zeit nicht vorgefunden sein soll. In der Umgebung von Riga wurde Laodice von C. A. Teich (Stett. entom. Zeit. 1866) gefangen und über ihren weiteren Verbreitungsbezirk im europäischen Russland spricht sich K. L. Bramson (Die Tagfalter Europas und des Caucasus, Kiew 1890) wie folgt aus: „Nordwest-, Mittel-, Südwest-, Süd- und Ost-Russland, Caucasus.“ Nehmen wir an, dass diese Angaben richtig*) sind, so würde Laodice bei ihrem Vordringen vom Amur bis zur Weichsel hinreichende faunistische Spuren hinterlassen haben.

Doch scheint es, als ob die interessante Argynnis auch bereits die Weichsel überschritten hat und bis zur Oder vorgedrungen ist, denn in der Stett. entomol. Zeitung, 1881, meldet Professor Hering, dass sie Paul aus Stralsund bei Grimmen (Zarenthin) gefangen habe und dass die Ranpe nach Ploetz auf Rubus idaeus (?) lebe. Es würde sicher mit Dank aufgenommen werden, wenn die pommerschen Kollegen sich darüber äusserten, ob sie Hering's Angabe, welche nach Obigem von hohem Interesse ist, bestätigen können oder nicht.

A. Riesen.

*) Die fernere Angabe Bramson's: »Südost deutschland« beruht wohl auf einem Druckfehler.

Die Biene und ihr Gebilde.

Eine sommerliche Studie von C. F.

(Fortsetzung.)

Denn in den Wäldern und felsigen Thälern dieses Landes kam es nicht selten vor, dass sich die Bienen in hohlen Bäumen und Felsspalten festgesetzt und den würzigen Honig in solchen Massen eingesammelt hatten, dass er zur Erde niederfloss und zur erquickenden Nahrung dienen konnte eine Folge der vielen blumen- und kräuterreichen Triften, Auen und Wälder Palästinas. Die Hebräer begnügten sich aber nicht blos mit den Erzeugnissen der wilden Bienen, die in Felsenritzen und hohlen Bäumen ihre Wohnungen bauten, sondern sie pflegten die Bienen als Hausthiere und verstanden es vortrefflich, aus einer geregelten und kunstgerechten Bienenwirthschaft Nutzen und Vortheil zu ziehen. Ja, wie sehr das emsige Insect dem Hebräer an's Herz gewachsen war, geht auch daraus hervor, dass er nicht selten mit dem Schmeichel- und Ehrennamen „Biene“ die Geliebte seines Herzens benannte.

Die Römer züchteten die Bienen so sorgfältig, dass diese fast den ungeheuren Bedarf an Honig, der in dem römischen Hauswesen die verschiedenartigste Verwendung fand und in der Küche eine hervorragende Rolle spielte, decken konnten.

Griechen und Römer züchteten ein und dieselbe Bienenart, die sich bis heute in Griechenland und Italien rein erhalten hat und sich durch grössere Intelligenz vor der im Norden Europa's einheimischen auszeichnet; denn man hat beobachtet, dass die italienischen Bienen die Blumenkelche an ihrer Basis durchbeissen, wenn sie ihnen zu lang sind, um bis zum Honig zu gelangen, und dass sie sich so des letzteren bemächtigen. Es ist dies dieselbe Gattung, von welcher der Dichter Virgil so anmuthig singt. Wie sehr aber auch der weichliche Römer das süsse Product der Biene liebte, so sehr fürchtete er auch den Stachel der Biene, und daher kam es, dass die Bienen als unglückverheissend galten, wenn sie sich in Schwärmen an irgend einem Orte niederliessen.

Auch den ältesten Bewohnern Nordeuropas ist die Biene nicht unbekannt geblieben. Die Kelten schätzten ihre Erzeugnisse ebensosehr, als die Germanen und die slavischen und finnischen Völkerschaften im heutigen Russland. — Für einige Völker ist die Bienenwirthschaft noch heute von so hoher Bedeutung, dass mit einer geringen Ausbeute von Honig und Wachs nicht selten die Existenz des ganzen Volkes gefährdet ist. Daher ist es erklärlich, dass z. B. die Tscheremissen, ein Volk finnischen Stammes in Russland, die Bienen mit in ihr Gebet einschliessen und um deren Gedeihen Gott bitten. Wenn sie ihr vornehmstes Fest, Schurem, begehen und stille, friedliche Opfer darbringen, bei welchen den Frauen die Antheilnahme versagt ist, sprechen sie ein Gebet, worin es heisst: „Wer Gott Opfer gebracht hat, dem gebe Gott Heil und Gesundheit; den Kindern, die zur Welt kommen, schenke er Geld, Brot, Bienen, Vieh in Fülle. Er lasse die Bienen heuer schwärmen und Honig in Fülle wirken. Wenn der Frühling naht, lass', o Gott, die drei Arten Vieh auf die drei Wege hinaus, schütze sie vor tiefem Schlamm, Bären, Wölfen, Dieben. Wie der Hopfen prall ist und voll, so segne uns mit Glück und Verstand! Wie das Licht hell brennt, so lass' uns leben! Wie das Wachs sich ansetzt, verleih' uns Heil!“

In die Geheimnisse des Bienenlebens einzudringen und das Leben ihrer Haushaltung kennen zu lernen, versuchten die Naturforscher aller Zeiten.

Den Alten war der Process der Honigbereitung

gänzlich unbekannt; selbst Aristoteles hatte darüber eine durchaus irrige Ansicht. Bekanntlich erleidet der süsse Saft, welchen die Bienen aus zahlreichen Blüthen einsaugen, in ihrem Honigmagen eine wesentliche Veränderung. Er wird dort mit einer besonderen Feuchtigkeit, gleichsam dem Magensafte, vermischt und von derselben durchdrungen, wodurch er erst seinen eigenthümlichen Geruch und Geschmack bekommt. Die Biene liefert den so durchwürzten Honig durch Erbrechen in eine Zelle, wo er einige Zeit liegen bleibt, aber dann wieder in eine andere Zelle übergeführt wird, bis er die zu einer längeren Erhaltung erforderliche Consistenz erhalten hat. Die Honigzellen werden dann mit Wachsdeckelchen verschlossen, die nur in Zeiten der höchsten Noth entfernt werden. Aristoteles aber vermochte sich noch von der im Alterthum allgemein angenommenen Auffassung nicht zu trennen und glaubte, dass der Honig als Thau vom Himmel falle, der von den Bienen eingesammelt werde. Er sagt darüber: „Honig fällt aus der Luft, vorzüglich beim Aufgang grösserer Gestirne, und wenn der Regenbogen sich neigt, doch nicht vor dem Aufgange der Plejaden“ (für die Lage von Athen ungefähr Ende April oder Anfang Mai). Mit dieser Ansicht stimmen auch die römischen naturwissenschaftlichen Schriftsteller überein.

Derartige Sagen von dem Himmelshonig, wie sie im ganzen Alterthum Verbreitung gefunden hatten, dürften sich wohl zum Theil auf den sogenannten Honigthau zurückführen lassen, der von den Bienen sehr gesucht und geliebt wird, und aus einer klebrigen, zuckerhaltigen Substanz besteht, welche durch die Sonnenhitze auf die Oberfläche der Pflanzenblätter hervorgelockt wird. Schluss folgt.

Einladung zum 3. Coleopteren-Tauschverkehr

des Internat. Entomolog. Vereins.

Das Sammelmuseum ist bereit, auch in diesem Jahre die Leitung des Tauschverkehrs zu übernehmen. Die Herren Theilnehmer wollen im allgemeinen Interesse folgende Punkte genau beobachten:

1. Die Angebotlisten sind nach folgendem Schema anzufertigen und haben die zugebotenen Käfer mit lateinischen Gattungs- und Artnamen in lesbarer Schrift in der Reihenfolge des Catalogus Coleopterorum Europae oder einer Preisliste von Reitter, Staudinger, Heyne zu enthalten.

Angebotliste für den 3. Coleopteren-Tauschverkehr von N. N., Mitglied No. . . . . .

Angebote	Stück
Tetracha euphratica	10

2. Die angebotenen Käfer müssen richtig bestimmt, frisch und rein sein. Morsche, ölige, staubige oder defecte, wenn auch noch so leicht beschädigte Käfer, werden unter keinen Umständen zugelassen und hat jeder Einsender seine Thiere daraufhin genau zu prüfen.

3. Jeder Käfer erhält an seine Nadel einen Zettel, auf dem sein Name und wenn möglich der Fundort angegeben ist.

4. Die Verpackung kann jeder nach seinem Belieben machen. Herren, welche nur wenig Arten anbieten, machen wir darauf aufmerksam, dass die Post Kistchen von 20 cm Länge, 10 cm Breite und 5 cm Höhe als Muster ohne Werth, Porto 10 Pf. oder Brief Porto 20 Pf. zulässt, das Gewicht darf 250 Gramm nicht überschreiten. Wir benutzen zu solchen Sendungen kleine Cigarrenkistchen von obiger Höhe. Dieselben werden wie Insektenkästen mit Torf ausgelegt und die Nadeln möglichst tief hineingesteckt. Ausserdem werden an den Ecken Wattepolster angebracht und das ganze in steifes Papier geschnürt. Neben die Adresse kommt: Vorsicht! Nicht stürzen! Insekten! Solche Sendungen mit Käfern kommen wohl stets gut an und können über 100 Käfer darin versendet werden. Wir haben absichtlich hier diese lange Beschreibung gegeben, weil viele Entomologen hiermit noch ganz unbekannt sind.*)

5. Die Angebotlisten sind bis zum 1. März spätestens einzusenden. Am 15. März erhält jeder Theilnehmer die Zusammenstellung der Listen und hat bis zum 1. April dieselben mit Bezeichnung der gewünschten Arten zurückzusenden. Bis zum 15. April erhält ein jeder die ihm zugefallenen Arten, und wird zugleich die Vereinszeitung am 15. April den Bericht bringen.

6. Bei kleineren Angeboten ist es vortheilhaft, die Käfer zugleich mit der Liste zu senden. Wer die Käfer nicht mit der Angebotliste zugleich sendet, hat 5 M. Caution zu leisten, als Sicherheit dafür, dass er die von ihm angebotenen Käfer auch wirklich einsendet. Die Caution wird nach Erledigung des Tauschgeschäftes nach Abzug der Unkosten zurückgesendet.

7. Wir rathen jedem Theilnehmer dringend, keine werthlosen, überall häufig vorkommenden Thiere anzubieten, für die Niemand Verwendung hat. Lieber nur wenige gute Sachen angeboten! So wurden beim letzten Tauschverkehr über 30 Donacia fennica begehrt. Wir sind gern bereit, uns eingesandte Listen vorher zu prüfen und Auskunft zu geben, was für den Tausch von Werth ist!

8. Wir bitten in der Zusammenstellung der Angebote jede fehlende Art anzustreichen, nicht etwa nur die besonders schönen und seltenen Sachen. Doch können besonders gewünschte Sachen durch zweimaliges Unterstreichen bezeichnet werden und werden diese Arten, wenn möglich, in erster Linie dem Theilnehmer zugeschickt. Die Anzahl der gewünschten Arten bezeichne man kurz durch eine Zahl.

Beispiel:

	Angebote	Begehrt
Tetracha euphratica	10	4 2 ♂ 2 ♀
Carabus auratus	7	1 ♂

Die Liste ist als Brief zurückzuschicken.

9. Auch alle anderen Insekten und entomologische Bücher dürfen mit angeboten werden.

10. Baarkäufer erhalten 50 pCt. Rabatt.

11. Dem Sammelmuseum sind für seine Mühewaltung 10 pCt. von vertauschten Käfern in Käfern, von verkauften Käfern 10 pCt. in Baar zu entrichten.

Hat jemand für 5 Mark vertauscht, hat er dem Sammelmuseum von seinen Doubletten Käfer im Catalogpreis von 50 Pf. zu überweisen, hat er für 5 Mark verkauft, sind 50 Pf. baar zu überweisen.

Der Vortheil des allgemeinen Tauschverkehrs ist ein ausserordentlicher. Die Unkosten belaufen sich auf 50 Pf. bis 1,50 M. und den geringen Abzug für die Sammlungen des Museums. Dafür tritt der Theilnehmer in gleichzeitigen Tauschverkehr mit zahlreichen Coleopterologen und hat absolute Sicherheit, dass er nur tadellose Sachen erhält. Welche enorme Correspondenz, welche grossen Auslagen und Zeitverlust würde der Tausch mit jedem einzelnen der Theilnehmer erfordern! Es ist der Tauschverkehr unseres Vereins in der That eine Einrichtung, die für die Vereinsmitglieder von eminenter Bedeutung ist.

Möge unser Coleopterentausch einen eben solchen

*) Bei werthvollen Stücken wird vor dieser gefährlichen Versendungsart gewarnt. H. Redlich.

Aufschwung nehmen wie der Lepidopterentausch, dessen Umsatz bereits mehrere Tausend Mark beträgt. Jemehr Theilnehmer am Tauschverkehr, desto grössere Vortheile für den Einzelnen.

In Erwartung recht zahlreicher Angebote

Pfanneberg,

Hannover, Kronenstrasse 1. I. Etage rechts.

Kleine Mittheilungen.

Nutzbarmachung von Ameisen.

Im südlichen Theile von China sind die Orangenbäume von Würmern befallen, welche grosse Verheerungen anrichten. Um sich dieser Feinde zu erwehren, führen die Chinesen Ameisen gegen dieselben ins Feld, die sie in ihren Nestern in Rinds- oder Schweineblasen fangen und auf die Bäume bringen, wo sie sofort einen Vertilgungskrieg gegen das schädliche Ungeziefer beginnen. Etwas Aehnliches ist auch zuweilen in Deutschland gegen Raupen mit Erfolg ins Werk gesetzt worden. Zu diesem Behufe gräbt man Flaschen in die Erdhaufen der grossen Waldameisen ein und wenn sie mit den Thieren gefüllt sind, hängt man sie an den befallenen Bäumen auf oder leert sie auf Feldern aus die von Gemüseraupen heimgesucht sind. Es wird versichert, dass dieses Mittel sehr gut und sicher wirke. Um die Ameisen in Stand zu setzen, auf leichte Weise von einem Baum zum anderen zu gelangen, legen die Chinesen Bambusstäbe; bei uns würden Stricke (Waschseile) denselben Zweck erfüllen

Vereinsangelegenheiten.

Der heutigen Nummer ist ein Prospect der Buchhandlung von E. Berger—Guben beigelegt, das neueste Werk von L. Ganglbauer, die Käfer von Mittel-Europa betreffend. Es wird mitgetheilt, dass die genannte Buchhandlung den Vereinsmitgliedern folgende Vergünstigung gewährt:

Bei Baarzahlung 20 pCt. Ermässigung, bei Ratenzahlungen von monatlich 3—5 M. voller Preis.

Meldungen wegen nicht empfangener Vereinszeitschrift können nur dann Beachtung finden, wenn die Anzeigen innerhalb der nächsten acht Tage nach dem Erscheinungstermine, ausgenommen die Orte des Auslandes, hier eingehen.

Späteren Fehlmeldungen, sowie Gesuchen um Nachlieferung verloren gegangener Nummern sind 10 Pfennig für jede einzelne Nummer sowie das Porto beizufügen, anderenfalls Versendung des Gewünschten unterbleiben muss.

Redlich.

Neue Mitglieder.

No. 1314. Herr H. Föppel, Humboldtstrasse No. 6 a., Potsdam.

No. 1315. Herr O. Schuster, Locomotivführer, Alte Poststrasse 19 a., Guben, Deutschland.

No. 1316. Naturw. Verein für Kändler, vertreten durch Herrn O. Ittner, Bernhardtstr. 9, Limbach, Sachsen.

Briefkasten.

Herrn L. in S. Das Aufweichen der Dütenfalter geschieht am besten in folgender Weise: Ein gut schliessender Blechkasten wird ca. 2 Centimeter hoch mit reinem Sande angefüllt. Der Sand wird mit kochendem Wasser bis zur Sättigung getränkt und werden sodann die Falter in den Düten einzeln horizontal darauf gelegt. Der verschlossene Kasten wird an einem mässig warmen Orte aufgestellt. Nach 24—48 Stunden, je nach Stärke der Objecte, sind alle Falter spannfähig. Beim Spannen selbst ist folgender Handgriff von Nutzen.

Nachdem der Falter aus der Düte herausgenommen ist, fasse man ihn mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand in der Gegend der Flügelwurzeln und drücke mit beiden Fingern diese so stark, dass die Flügel sich ausbreiten. Sodann führt man mit der rechten Hand die Nadel ein. Es ist nöthig, in die Aufweichkästen einige Tropfen Karbolsäure einzugiessen, da sonst alsbald Schimmelbildung entsteht. R.

Herrn L. in B. und anderen Herren. Die Ihnen zustehenden Inseratenfreizeilen sind längst ausgenutzt, bitte um Begleichung.

Herren B. in B. u. S. in S. Bitte die in No. 21 gegebene Briefkastennotiz — Insertionen von Vereinen betreffend — zu beachten. In Zukunft kann ich leider nur noch Mitgliedern, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, in dieser Angelegenheit nochmals mit Belehrung dienen. R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 24. Februar 1892,
Abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.
Magen. *Reehten.*

Das Vereinslokal

des

Wiener entomolog. Vereines

befindet sich

im Gasthaus zur Kugel

am Hof, I. Bezirk,
allwo die wöchentlichen Zusammenkünfte jeden Freitag Abend stattfinden.

Gäste willkommen!

9. Tauschverkehr.

Allen Theilnehmern zur Nachricht, dass, wenn ich gesund bleibe, mit Ende dteses Monats der 9. Tauschverkehr seinen Abschluss finden wird.

P. Hoffmann, Guben, Kastaniengraben 8.

Abzugeben gegen Einsendung des Betrages: Eier von Yama-mai, Dtzd. 1 M.

Puppen: Bucephala à Dtzd. 40 Pf., H. Erminea St. 40 Pf., Smer. Ocellata à St. 10 Pf. Porto 20 Pf.

R. Dietzius, Bielitz, Oest.-Schl.

Zu vertauschen oder mit 50—60 pCt. Rabatt in baar sind folgende europäische Schmetterlinge in Anzahl meist e. l. abgebbar: Podalirius, Machaon, Polyxena, Rumina, Medesicaste, Apollo, Delius, Mnemosyne, Callidice, Palaeno, Phicomone, Betulae, Rubi, Virgaurea, Helle, v. Eleus, Alciphron, Pheretes, Orbitulus, Eumedon, Admetus, Donzelii, Sebrus, Alcon, Euphemus, Arion, Maturna, Aurinia, Phöbe, Trivia, Dydima, Daphne, Ino, Hecate, Laodice, Pandora, Chrysippus, v. Herta, Phaerusa, Melampus, Pharte, Scipio, Epistygne, Lappona, Thyndarus, Neoridas, v. Adyte, Arethusa, Aegeria, Pasichae, Adippus, Althaeae, Morpheus, Atropos, Ligustri, Vespertilio, Galii, Porcellus, Elpenor, Tiliae, Bombyliformis, Anuelata, Empiformis, Trianuliformis, Stelidiformis, ab. Medusa, Lavandulae, Laeta, Amasina, v. Andereggi, Hera, Flavia, Villica, Purpurea, Hebe, Casta, Parasita, Zatima, Humuli. Pyrina, Ulula, Selenitica, Abietis, Castrensis, Catax, Trifolii, Pruni, Populifolia, Ilicifolia, Versicolora, Caecigena, Tau, Fagi, Tritophus, Torva, Argentina, Cuccula, Melagona, Ruficollis, Ridens, Geographica. Rapticula, Ramula, Muralis etc. etc. Exoten billig.

H. Littke, Breslau, Vorwerksttr, 14.

Lepidopteren

Seltenheitten, Varietäten, Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen (auch Exoten), kauft zu hohen Preisen oder tauscht ein gegen seltene Falter und erbittet Angebote

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Raupen à Stück von:
Sesia Formiciformis 10, Ses. Muscaeformis 15, Ses. Empiformis 10, Cossus Cossus zweijährig 30, Cossus Cossus einj. 10, L. Pini 5, Las. Quercifolia 10, Agr. Strigula 10, Agr. Candelarum 15, Agr. C. Nigrum 5 Pf.

Puppen à Dtzd. von:
Sm. Tiliae 90 Pf., Sm. Populi 1 M., Sph. Pinastri 1 M., gegrabene Eulen u. Spanner Puppen 60 Pf. Alles auch im Tausch gegen mir fehlende Argynnis, Melitaea, Polyommatus und Lycaena Arten. Porto 25 Pf.

A. Loerke, Berlin S.O,. Oppelnerstr. 31. II.

Verkaufe folgende Schmetterlinge (meist in Anzahl): Sat. Caecigena à ♂ 1,50, ♀ 2 M., Morpho Cypris 3 M., Menelaus 3,50 M., Papilio Thoas, Calelii. Pyrochles 50 Pf., Pompejus 30 Pf., Montezuma 1,50 M., Protesilaus 60 Pf., Chlorippe Laure 80 Pf.. Chlosyne Janais 40, Dyn. Mylitta 10, Sphynx Celeus 60, Anth. Pernyi 35 Pavonia 30, Sm. Bloomfieldii 30, Cat, Titania 80 Pf. Unbestimmte exotische Schwärmer 15 — 20 Pf. Verpackung frei.

Ehr. Friedmann, Thurnau, Bayern.

Cossus Cossus
Raupen, gross, Dtzd. 1 M. baar, 2 M. im Tausch. Porto und Verpackung 20 Pf.

E. Puhlmann, dipl. Chemiker, Crefeld.

Hymenopteren

sucht gegen solche oder gegen unbestimmte Käfer einzutauschen.

J. Jemiler, München,
Dachauerstrasse No. 94. II.

3 kräftige Atlas-Puppen und die bis jetzt erschienenen (25) Lieferungen des »grossen Lindenberg'schen Handbuchs der Philatelie«, sind gegen lebende Puppen (auch exot.) zu verkaufen bei

W. Gruner, Spremberg i. Lausitz.

Suche zu erwerben: Eier von Yama-mai, Paranympha, Atlas.

Krzepinsky, Böhm. Brod.

Paraguay.

Es trifft in einiger Zeit eine grössere Sendung zoolog. Gegenstände aus Paraguay u. a. Käfer und Schmetterlinge, ein. Abgabe einzeln und auch en bloc. Vorherbestellungen auf Insekten, Säugethiere, Reptilien, Land- und Süsswasser-Conchilien etc. nimmt entgegen

Dr. K. Jordan, Hannov. Münden.

Nova species ex Hungaria

Otiorrynchus Kelecsényii Friv.

per Paar baar 1,50 M. Tausch 4 M. Porto extra. Ausserdem viele Lepidopteren — Coleopteren.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Billige Offerte.

Ostindische Schmetterlinge aus Assam, Nias und Java,

meist I. Qual., worunter viele gute Sachen, z. B.: Teinopalpus Imperialis, Pap. Arcturus, Xenocles, Ganesa, Thaum. Diores, Kall. Inachis u. s. w. werden in Düten zu 25 M. per Centurie, bei 2 oder mehreren Centurien 10 pCt. Rabatt, franco gegen Nachnahme abgegeben. *R. Blass*, Ronsdorf.

Eine über 3000 Arten umfassende Sammlung in- und ausländischer Schmetterlinge, wissenschaftlich geordnet, hat zu verkaufen u. wollen sich Reflectanten melden bei

Alb. Seehase, Neu-Ruppin.

Seltene Gelegenheit!

Wegen Aufgabe des Sammelns verkaufe ich meine in gutem Zustande befindliche wohlgeordnete

Europäische

Schmetterlings-Sammlung.

Dieselbe besteht aus 27 nach neuester Construction (Nute und Feder) hergestellter Insektenkasten, wovon 6 Stück mit doppeltem Glasboden sind.

184	Arten	315 St.	Tagfalter,
56	»	100 »	Schwärmer,
122	»	206 »	Spinner,
261	»	385 »	Eulen,
246	»	363 »	Spanner,

869 Arten 1369 Stück.

11 Kasten sind 47,5 + 47,5 cm gross,
16 Kasten 45,5 + 56,5 cm gross,

Die 16 Kasten befinden sich in einem feinen nussbaumfournirten Schrank, welcher die Form eines Geldschrankes hat.

Billigster aber fester Verkaufspreis ab hier ohne Emballage M. 400.

Emil Milker, Gera—Reuss.

Kisten und Schrank haben allein 185 M. gekostet. Ferner:

Berge Heinemann

Schmetterlingsbuch, fast neu, geb. M. 10.

Spannbretter von Lindenholz in verschiedenen Grössen Stück 25 Pf. Alles gegen Voreinsendung des Betrages.

Puppen: Phalera Bucephala, per Dutzend 70 Pf. mit Porto, Bomb. Mori Eier, per 100 30 Pf., 1000 1,50 M. incl. Porto giebt ab *Th. Nonnast*, Habelschwerdt.

Befruchtete Eier von Cat. Promissa und Dilecta werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbittet

Dr. Heuser, München, Lindwurmstr. 15.

Wünsche 4 Dtzd. Smer. Populi Puppen gegen baar zu kaufen.

M. Strauss. Wien- Währing. Frankgasse No. 17.

Eier: Agrotis Collina von Ende März bis Mai abgebbar, 1 Dtzd. 6 M. Futter: Löwenzahn. Amph. Cinnamomea à Dtzd. 2 M., Ocnog. Corsica à Dtzd. 50 Pf., 100 zu 3 M, Zuchtangabe gratis.

Gesucht in Anzahl Raupen von Lasioc. Pini u. kleine lebende Raupen von Cossus Cossus.

Wilhelm Caspari II., Lehrer, Wiesbaden.

Tansche gut präparirte Larven von Bockkäfern ein.

J, *Schröder*, Kossau pr. Plön, Holstein.

PUPPEN

von V. Levana à Dtzd. 25, Bist. Hirtarius à 10, A. Cynthia à 12 Pf., sowie Falter in Düten von V. Prorsa (nicht geflogen) schön variirend à 5, Jo à 3 Pf.

Eier von Bomb. Mori à 100 St. 15 Pf. Ferner gespannte tadellose Falter: Podalirius à 10, Apollo à 20, A. Iris ♂ 40 ♀ 50, L. Populi ♂ 40 ♀ 80, V. Levana und Prorsa à 8, Polychloros, Jo, Antiopa à 8, S. Briseis à 10, Sm. Ocellata à 15, Caja à 10, Bomb. Quercus, Las. Potatoria à 15, Quercifolia à 20, Sat. Pavonia à 15, Ph. Bucephala à 10, Fimbria à 20, Amph. Livida à 30, Cat. Fraxini 30 Pf.

Exoten: Att. Cynthia à 30, Bomb. Mori à 10 Pf., Cecropia (sehr gross) à 1 M.

Suche im Tausch: Eier von Fraxini, Nupta, Electa, sowie überwinterte Raupen von A. Villica und Hebe.

Carl Fauler, Pforzheim, Holzgartenstr. 26.

T a u s c h.

P. Mnemosyne 2 St., Th. Polyxena 15. V. Polychloros 24, V. Levana 50, Mel. Didyma 5 ♂ 4 ♀, Lim. Camilla 5, L. Populi 3 ♂ 1 ♀, Lim. Tremulae 1 ♂. Apat. Iris 4 ♂, Arctia Hebe 16 St.

Pernyi, 8 St., Cynthia 12 (verschiedener Grösse), Cecropia 8 St.

Erwünscht Falter oder Zuchtmaterial.

E. Schmuck, Reallehrer, Bingen a. Rh.

Im Tausch

gegen andere preiswerthe P u p p e n oder F a l t e r sind abzugeben je 3 Stück gesunde und kräftige Puppen von A. Atlas und Att. Orizaba gegen baar à St. 2 und 2,70 M. *H. Mattka*, Polizeisecretair, Spremberg. Mitgl. 2.

S. Cecropia, Hyp. Io, Yama-mai, Sp. Zatima, B. Mori billig abzugeben, auch im Tausch. *Müller*, Frankfurt a. O., Bergstrasse 54.

Habe 6 Dutzend grosse lebende Puppen von A. Cynthia abzugeben à Dtzd. 1,20 M. ohne Porto.

Lieberoth, Liegnitz, Parkstr. 3, pt.

Ernst Heyne

in L e i p z i g, Hospitalstrasse No. 2, sucht zu kaufen:

Einzelne Hefte vom H o f m a n n'schen Schmetterlingswerk, namentlich die Hefte

2 — 6.

Suche zu erwerben

im kommenden Frühjahr Raupen von Las. Pruni im Tausch gegen Raupen von Das. Abietis. Noch abzugeben gegen baar oder im Tausch tadellose Falter von Dasych. Abietis und Ach. Atropos. Offerten erbittet

Dr. Schoebel, Markt Bohrau in Schles.

Bessere europ. Grossschmetterlinge aus einer mir zur Verfügung stehenden grossen Sammlung suche ich gegen a l t e Briefmarken und Couverts zu vertauschen und bitte die Herren Mitglieder, welche solche Sachen besitzen, um Mittheilung.

Bayer, Malstatt—Burbach, Schleifmühle.

Offerire folgende

lebende Puppen:

Sat. Spini 1 Dtzd. M. 2, Sat. Pyri 1 Dtzd. M. 2,50, S. Ocellatus 1 Dtzd. 80 Pf., S. Euphorbiae I Dtzd. 80 Pf., Th. Polyxena 1 Dtzd. 60 Pf.

Schmetterlinge:

à Stück:

Xanthomelas 40 Pf., P. Podalirius 8, Th. Polyxena 6, Van. Antiopa 6, Van. Atalanta 6, S. Euphorbiae 10, M. Stellatarum 12, H. Vinula 10. Cat. Nupta 16 Pf., Sat. Pyri 1 M. *Marie Kunnert*, Lehrerwittwe, Traiskirchen a. d. Aspangbahn, N.-Oest.

Offerire folgende Falter im Tausch: Ap. Crataegi e. l., C. Hyale, L. Sinapis, Th. Ilicis, Pruni, P. Dorilis. Phlaeas, v. Eleus, ab. Caerulea, Semiargus, Euphemus, Arcas, M. Aurinia, Cinxia, Dictynna, A. Dia, Selene, Euphrosyne, Aglaja, Niobe, Paphia, M. Galathea, E. Medusa, Aethiops, M. Athalia, S. Semele, P. Megaera, Achine, v. Egerides, E. Janira, Tithonus, Hyperanthus, C. Iphis, Arcania, N. Tages, H. Sylvanus, Thaumas, C. Palaemon, T. Apiforme, Z. Pilosellae, E. Jacobaeae, N. Plantaginis, A. Caja, O. Antiqua, P. Chrysorrhoea, Similis, B. Neustria, Catax, A. Tau, Ph. Bucephala, A. Auricoma, Exclamationis, Ypsilon, C. Nigrum, M. Dissimilis. Oxiyacanthae, T. Gothica, Gracilis, O. Vaccinii, v. Mixta, Sc. Satellitia, A. Xantographa, X. Furcifera, L. Comma, Pallens, Albipuncta, C. Vetusta, Exoleta, C. Trapezina, A. Tragopoginis. *A. Siegel*, Giessen.

Tausch-Angebot.

Gebe meine Falter-Doubletten ca. 1200 Stück (in grösserer und kleinerer Anzahl) im Ganzen unter günstigen Bedingungen gegen mir fehlende Falter, Eier u. Puppen des paläarkt. Gebietes ab.

Auch habe mehrere Dtzd. lebende Puppen von Menthastri und Zatima.

Liste zu Diensten, gefl. Offerten erbittet

H. Runge, Berlin O., Frankfurter Allee No. 75.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)

sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*

reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.

August Hoffmann, Eutin (Holstein),

früher in Hannover.

Tausch.

Von meinen Doubletten offerire im Tausch gegen mir fehlende Lepidopteren u. Zuchtmaterial: Lim. Populi, Apat. ab. Clytie, Deil. Euphorbiae, Arct. Villica, Arct. Hebe, Act. Isabellae ♂ e. l., Habr. Scita, Cat. Fraxini, Cat. Sponsa; ferner an Exoten: Pap. Buddha, Morpho Cypris, Morpho Menelaus, Hyp. Jo, Att. Atlas, Anth. Frithi.

G. Stimpel, Königshütte O.-Schl.
Mitglied 137.

Habe abzugeben gegen baar 3—4 Centurien tadelloser Falter, theils gespannt, theils ungespannt mit ca. 50 Arten zu Mark 10
incl. Verpackung und Porto.
Diese Centurien enthalten u. a. folgendes: Parn. Apollo, Parthenie, S. Cordula, S. Carthami, Zig. Ephialtes, S. Aurita, Ag. Senna, Trux, D. Irregularis, Am. Caecimacula, Pol. Rufocincta, Xanthomista, Dr. Protea, H. Porphyrea, H. Detersa, Mes Acetosellae, Orth. Pistacina, Litura, H. Croceago, Orrh. Erythrocephala, Vacc. var. Spadicea, Plus. Chryson.

A. Wullschlegel, Martigny-Combe, Wallis—Schweiz.

Puppen

sucht einzutauschen, ebenso Falter aller Familien. *Herm. Wutzdorff,* Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

100
Dütenschmetterlinge
— nur Brasilien —
unsortirt.
für 20 Mark, um zu räumen. *Aug. Herzberg,* Köln a. Rh., Marsilstein 10 b.

Billige Offerte.

3 Luna, 1 Yama mai, 3 Cynthia, 6 Machaon, 2 Podalirius, 6 Ligea, 4 Circe, 4 Iris ♀, 3 Ligustri, 1 Convolvuli, 1 Atropos, 4 Villica, 2 Spini, 5 Quercifolia, 6 Tau, 6 Fraxini, 5 Nupta, 4 Elocata, 3 Fimbria, 4 Bimaculosa. Alles 1. Qualit. e. l.
Für 18 Mark.
3 grosse Zuchtkästen mit Drahtgaze,
5 Spannbretter, verschieden weit, 30 cm lang,
2 Insektenkasten mit Glasdeckel. 10 M.
O. Keller, Ballenstedt am Harz.

Puppen.

Preise in Pfennig per ein halbes Dutzend. Th. Polyxena 45, dto. an Zweigen 60, D. Vespertilio 200, Hyppophaes 600, Euphorbiae. 50, Elpenor 50, Sm. Tiliae 60, Ocellata 60, M. Bombilif. 125, E. Clorana 75, Vernana 100, Spil. Lubricipeda 40, Zatima 200, Luctifera 150, Urticae 100, Las. Ilicifolia 500, Sat. Spini 125, A. Tau 100, Cil. Glaucata 75, Harp. Erminea 300, N. Tremulae 75, Gon. Derasa 100, Th. Batis 50, Ph. Bucephala 25, Agr. Plecta 50, Cuc. Argentea 60, Artemisiae 40, Abr. Sylvata 100, Bup. Piniarius 40, Cid. Vitalbata 100, Eup. Innotata 40. Porto 20 Pf., ab 5 M. franco. Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Leopold Karlinger, Wien, Dammstrasse 33.

Abzugeben im Tausch gegen Käfer oder billig gegen baar ein Herbarium mit 200 guten der norddeutschen Fauna (Hinterpommern) angehörigen Pflanzen. Dasselbe ist nach dem Linné'schen System angelegt und kann, weil jede Klasse und Pflanze für sich, ohne jedes Umordnen weitergeführt worden. Gewicht ca. 5 kg.
Auf Wunsch Ansichtsendung.

M. P. Riedel, Postassistent, Crimmitschau, Sachsen.

Gesucht

werden Puppen von Saturnia Pyri. Geboten werden dagegen gezogene Falter von Th. Cerysii, Pier. Cheiranthi, Col. Chrysotheme, Myrmidone, Deil. Tithymali. Sciapt. Tabaniforme, Sesia Spheciformis, Callim. v. Italica, v. Persona, v. Persona aberrat. Arctia Fasciata, Cervini, Quenselii, Eupr. Pudica, Spilosoma Luctuosa, Psyche Schiffermilleri, Standfussii, Aglia fere nigra ♂, Nigerrima, Rhegmatophila Alpina, Harpyia Bicuspis, Agrotis Collina, Dahlii, Mamestra Serratilinea, Dysch. Suspecta, Leucania Loreyi, Plus, v. Argenteum, Eut. Laudeti und vieles andere.

Dr. *M. Standfuss,* Hottingen, Zürich, Eidgen. Polytechnicum.

Offerire folgende

lebende Puppen:

Papilio: Turnus 150 Pf., Troilus 120, Asterias 150, Philenor 150 Pf. **Sphingiden:** Thisbe 100, Inscriptus 250, Achemon 250, Myron 120, Myops 150, Juglandis 200, Modestus 400, Excaecatus 120, Amyntor 200, Eremitus 350. **Saturniden:** Polyphemus 100, Luna 120, Cynthia 50, Cecropia 50, Promethea 50, Jo 100. Imperialis 200, Regalis 350, Isabellae 500, Atlas 250 bis 400 Pf. etc. etc.
Selene 500 Pf., **Mylitta** 250 Pf.

Schöne Düten-Schmetterlinge

aus Turkestan verkaufen wir äusserst billig.

O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden.

Exotische Puppen.

Gesund und kräftig von Cynthia à Dtzd, 1,20 M. Porto und Packung frei, auch im Tausch auf andere Puppen oder Eier, oder auch Käfer. *C. Wagner,* Liegnitz, Karthausstr. 18.

Adolf Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135.
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.
Grosses Lager
von
Schmetterlingen, Käfern,
lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Villica Raupen

habe jährlich in grosser Anzahl im Tausch abzugeben und nehme jetzt Vorausbestellungen entgegen. Gegen baar Dtzd. 30 Pf., erwachsene 50 Pf. Puppen 1 M. Porto und Kistchen 20 Pf.

E. Hunn, Rixdorf bei Berlin, Ziethenstrasse 60.

Gebe wegen Futtermangels die B. Mori Zucht auf; um schnell zu räumen:
100 Eier für 10 Pf, 1000 für 20 Pf.
Porto und Verpackung 20 Pf.
Schmetterlinge aussergewöhnlich gross und schön:
80 — 100 Parn. Apollo,
60 — 80 Parn. Mnemosyne,
1891er Fang, pro St. 15 Pf. Porto etc. extra. Gut überwinterte lebende Puppen von B. Curtula à St. 10 Pf. Porto extra 15 Pf. im Tausch.

U. Hoessle, Ulm a. D.

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt,
ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe empfiehlt

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.
Listen gratis und franco.

Handbuch

für Sammler
Europ. Grossschmetterlinge
von Dr. **Standfuss.**
Preis 4,10 M. einschl. Porto.
Bestellungen zu richten an
H. *Redlich*—Guben.
Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.
Dankbarstes Geschenk!

Insekten-Torfplatten

liefert in sehöner trockener Waare jede gewünschte Grösse und Stärke.

E. Stosnach, Hannover,
Hagenstrasse 57.

Richard Ihle, Tischlermeister,

Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,

Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden.

Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.
Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten,** fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.
NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

Der billige Preis

kann für keinen Sammler ein Hinderniss sein, zu abonniren auf den:

Wegweiser für Sammler

Centralorgan zur Beschaffung u. Verwerthung aller Sammelobjekte.

(IV. Jahrgang 1892.)

Jährlich 24 Nummern Gartenlaubeformat

nur 1 Mark.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf den »Wegweiser für Sammler» entgegen.

Direkt per Kreuzband von der Verlagshandlung zugesandt, beträgt der Preis für das ganze Jahr 1 Mark 50 Pf., Ausland 2 Mark.

Vorzüglichstes Insertions-Organ, à 4gesp. Petitzeile — 25, für Abonnenten nur — 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Probe-Nummern gratis und franco.

Leipzig, Kurzestrasse 21. Louis Stefke.

Einladung zum Abonnement auf die Entomologischen Nachrichten für 1892.

Die *„Entomologischen Nachrichten“,* herausgegeben von Dr. F. Karsch in Berlin, werden auch im Jahre 1892 am 1. u. 15. jeden Monats regelmässig erscheinen. Der *Subscriptionspreis* für den ganzen Jahrgang beträgt wie bisher *6 Mark* (resp. 7 Mark bei directer Franco-Zusendung unter Kreuzband).

Die *„Entomologischen Nachrichten“* behandeln das ganze Gebiet der Entomologie in Original-Abhandlungen, Berichten, Recensionen und Litteratur-Nachweisen; wo nöthig, namentlich bei Novitäten, werden Abbildungen beigegeben.

Für den Jahrgang 1892 ist eine grosse Zahl interessanter entomologischer Original-Arbeiten angemeldet.

Subscriptions-Anmeldungen für 1892 erbittet baldigst die Verlagsbuchhandlung von

R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Coleopteren!

europ. u. exot. gebe mit 75 pCt. Rab. ab. Auswahls. zu Diensten.
J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein.

Ungarische

Coleopteren

im Tausche und gegen baar.
Hugo Raffesberg, Podhragy, via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Etiquetten

für Schmetterlings- und Käfersammlungen in 3 Grössen auf starkem Papier.
Preis pro 1000 St. 30, 40 und 50 Pf,
Muster gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke. *Osc. Fahlberg,* Oelsnitz im Vogtlande.

Fangnetze, 4theilig,

von Fachmännern als praktisch anerkannt, in kleiner Tasche verbergbar, an jedem Stock leicht und schnell anbringbar. Bügel ohne Netz 1 M., mit Gazenetz 1,60 M. franco gegen Einsendung des Betrages innerhalb Deutschland und Oesterreich. Schöpfer, rund 4theil. (halbrund (3theil.) aus verzinntem Bandeisen mit Löchern und starkem Nesselstoffbeutel 2 M, Porto für Schöpfer (als Packet) extra.
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint = in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche,** Dr. **W. Haacke,** Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Im Tausch

gegen exotische Puppen in grosser Anzahl noch abzugeben:

Podalirius, Machaon, Antiopa, Gallii. Virgaureae, Davos u. s. w., auch gut präparirte Raupen von Hab. Scita.

Zu verkaufen

Bücher:

Brehms Thierleben, Band 4—6, colorirt.
Grössner, die Nester und Eier der Vögel von Mitteleuropa, neueste Auflage.
Zimmermann, Wunder der Urwelt.
Seidlitz, die Bildungsgesch. der Vögel.
Biber, unser Hausthier. Mit technischen Merkmale.
Bartelo, über künstliche Brut.
Bernhardt, Schmetterlinge, nebst Anweisung zum Sammeln.
G. A. Ralle, Reitzenhain b. Marienberg, Sachsen.

Der I. Band, Heft 1. u. 11.
H. v. Heinemann
Kleinschmetterlinge, die Wickler u. Zünsler, ist billig abzugeben von
A. Brade, Forst i. L.

Abzugeben gegen Meistgebot:
1 Exemplar des Ramann'schen Schmetterlingswerkes: »Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder« mit 66 color. und 6 schwarzen Tafeln, sehr gut erhalten. *M. Rothke,* Crefeld, Linner Weg 126.

Torfplatten

in anerkannt bester (wurzelfreier) Waare. tadellos glatt, grosses Format, liefert den geehrten Mitgliedern prompt
G. Hausmann, Celle.

Torfplatten,

anerkannt vorzüglichste Qualität, 28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten mit Verpackung M. 3,50.

Dieselbe Güte: 30 cm lang, 10 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 100 Platten mit Verpackung M. 4,30.

II. Qualität, gute, wirklich brauchbare Waare, 100 Platten incl. Verpackung M. 2,30.

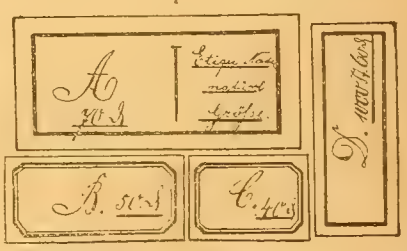
Ausschussplatten in obigen 3 Grössen gemischt 100 Platten mit Verpackung M. 1,30.

Torfziegel,

28—34 cm lang, 12—15 cm breit, 5—8 cm stark, 100 St. M. 5, nur feste und reine Waare.

H. Kreye, Hannover.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.
Theod. Busch, Lehrer, Emmerich a. Rh.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

1. März 1892. No. 23. V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Blüthen und Schmetterlinge. — Mittheilungen über die Entwickelung det grossen Atlas. — Ueber die Fundstellen und die Zucht von Habr. Scita. — Polyommatus Hyppothoë. ♀. — Die Biene und ihr Gebilde. — Kleine Mittheilungen. — Quittungen — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Blüthen und Schmetterlinge.

Christian Conrad Spengler wies schon 1793 nach, dass die Blüthen der Pflanzen in ihrem Bau bestimmten Insekten angepasst sind. Die Blüthen zeigen eine grosse Mannigfaltigkeit von Einrichtungen, durch welche bestimmte Insektenformen von der Ausbeutung des Blüthenhonigs abgehalten werden, andere dagegen mehr oder weniger fast nur in den Dienst der Pollenübertragung gestellt werden. Bei vielen Blüthen liegt der Honig, welcher an besonderen Stellen der Blüthen ausgeschieden wird, offen zu Tage, bei andern ist er theilweise, bei noch andern völlig verborgen. Die Schmetterlinge besuchen wohl alle drei Arten, man hat aber doch noch unter den Blüthen auch sogenannte Falterblüthen unterschieden, welche vermöge ihres Baues die Erlangung des Honigs durch den Schmetterlingsrüssel begünstigen. So tritt bei den Blüthen mit verstecktem Honig die Bildung sehr enger, für den Schmetterlingsrüssel besonders bequemer Blumenröhren oder Honigzugänge auf, z. B. bei Lonicera caprifolium, Jelängerjelieber, bei andern Blüthen sind solche Röhren zu fadenartigen, dünnen Honigspornen ausgebildet, z. B. bei den beiden Orchideen Gymnadenia conopea u. Platanthera bifolia, bei welch letzterer der Sporn etwa $2^1/_2$ bis 3 cm lang ist. Vergleicht man die Rüssellänge unserer einheimischen Schmetterlinge, welche meist zwischen 7—16 mm schwankt, bei einigen Sphingiden die Länge von 40–80 mm erreicht, mit der Röhrenlänge der von ihnen besuchten Blüthen, so wird man bemerken, dass für die längstrüsseligen Arten die entsprechenden Blumenarten in Deutschland fehlen. Dies ist eine Disharmonie zwischen Besucher und Blüthenorganisation. Es zeigt sich noch eine Ausnahme bei der Blumenauswahl der Schmetterlinge, indem sie auch andere Blumenformen häufig besuchen, als die ihnen angepassten Falterblüthen, weil die Zahl der letzteren in unserer heimischen Pflanzenwelt zu gering ist, die Honigsauger alle zu befriedigen. Nach Farbe und Duft kann man die Blüthen auch theilen in Tagfalter- und Nachtfalterblüthen. Die ersteren haben lebhafte Farben und schwachen Geruch, die letzteren sind meist weiss oder hellgelb und strömen Abends einen starken Duft aus, z. B. Silene nutans, das nickende Leimkraut, von etwa 8 Uhr Abends — 3 Uhr Morgens einen starken Hyazinthenduft. Ebenso riecht Lonicera caprifolium am Tage schwach, dagegen um den Eintritt der Dämmerung sehr stark. Wie man auch beobachtet hat, setzen sich einige Tagfalter gern auf solche Blüthen, welche gleich oder ähnlich gefärbt sind wie ihre Flügel. So bemerkte ein Beobachter, dass in den Alpen die Gattung Polyommatus vorzugsweise auf lebhaft rothen oder brennend gelben Blüthen flog, die Bläulinge dagegen auf den blauen Köpfen der Phyteuma, Rapunzel, Teufelskralle. Rhodocera Rhamni setzt sich gern auf gelbe oder gelbweisse Blüthenstände, z. B. Cersium oleraceum, Kratzdistel, Kohldistel und im Frühjahr auf Salixblüthen. Bei den Korbblüthlern, den Kardengewächsen, Doldenpflanzen, bei Nelkengewächsen, Baldrianen, Wolfsmilchgewächsen sind zahlreiche, kleine Blüthen zusammengestellt und zu Büscheln, Dolden und Köpfchen vereinigt und machen den Eindruck einer einzigen, grossen Blüthe. So werden Nelken und Scabiosen mit Vorliebe von Tagfaltern, Zygaenen und Kleinschmetterlingen besucht, die Doldenpflanzen dagegen mehr von Fliegen, Wespen und Käfern. Die hängenden Blüthen der Glockenblumen, der Kaiserkrone, des Fingerhutes u. a. werden von Faltern nicht besucht, weil der Zugang dort zu unbequem und weil sie bei etwaiger Gefahr nicht schnell genug entfliehen könnten. Dass die genannten Blüthen honighaltig sind, zeigen die Hummeln und andere kurzrüsselige Insekten, welche sie besuchen. Ebenso verschmähen die Falter den in Form von grossen Tropfen offen daliegenden Honig in den Blüthen der Epipactis, Sumpfwurz und der Scrophularia, Braunwurz. Die gelbrothe Taglilie, Hemerocallis fulva, enthält Honig in einer 2 cm langen Röhre der Blumenkrone. Doch ist der Zugang zu derselben so verengt, dass nur ein langer, dünner Rüssel dort eingeführt werden könnte. Käfer, Fliegen, Bienen u. a. kurzrüsselige Insekten werden sich vergeblich bemühen, den Honig zu erlangen. Die ganze Blüthe macht den Ein-

druck, als sei sie auf grosse Tagschmetterlinge mit langem Rüssel berechnet. Aber in unsern Gegenden wird diese Blüthe nie von Schmetterlingen besucht. Es ist wahrscheinlich, dass sie inihrer Heimath Ost-Asien wohl von Faltern besucht wird, die in unserer Gegend fehlen. Unter den Nachtfalterblüthen hat es eine Anzahl mit grosser, breiter Blumenkrone, so z. B. die Nachtkerze, Oenothera, die Wunderblume, Mirabilis, der Tabak, die Narzisse, diese dienen mit ihrer hellen Farbe als Anlockungsmittel in der Nacht. Viele von ihnen sind am Tage geschlossen; sie öffnen sich erst, wenn sich die Schwärmer anschicken, ihren Flug zu beginnen. Die Blüthen von Silene nutans sehen am Tage wie verwelkt aus, in der Nacht ist der weisse Saum ausgebreitet und die Eulen aus den Gattungen Dianthoecia und Mamestra (Luteago, Albimacula, Reticulata und Capsincola) kommen Honig saugen und ihre Eier ablegen in die Fruchtknoten der Blüthen. Ihre Räupchen leben im ersten Stadium von den Samen der Silene nutans, durchbeissen später den Fruchtknoten, fressen an den Blättern weiter und gehen dann zur Verpuppung in die Erde. Derselbe Vorgang, dass nämlich die Räupchen in den Blüthen oder Früchten leben, findet sich bei einigen Tagfaltern, so bei Lycaena Hylas, welche die Eier in die Blüthen des Wundklees, Anthyllis vulneraria legt; die Räupchen von L. Baetica leben in den Schoten des Blasenstrauches, Colutea arborescens, die von L. Arcas in der Blüthe des Wiesenknopfes, Sanguisorba officinalis. Man hat gefunden, dass viele Blüthen mit Anflugsplätzen für die Insekten versehen sind, welche in Platten, Leisten, Fransen, Zapfen und Höckern bestehen. Da es aber auch eine Menge Schmetterlinge giebt, welche den Honig schwebend saugen, so ist bei solchen Blüthen, die von diesen Schmetterlingen besucht werden, dafür gesorgt, dass sie den Honig ungehindert entnehmen können. Stützpunkte sind nicht vorhanden und die Zipfel der Blumenkrone, welche in der Knospe den Zugang zum Honig verschlossen, sind weit zurückgebogen, z. B. bei Lonicera caprifolium und Platanthera bifolia. Bei ersterer sind die Blüthen vor dem Aufblühen schräg nach oben gerichtet, stellen sich aber nach dem Aufblühen wagrecht ein. Dies ist für die Schwärmer die bequemste Lage, den Honig zu erlangen. Pl. bifolia wird von Sphinx Pinastri gern besucht. Auch Eulen aus den Gattungen Agrotis, Hadena und Plusia kommen zu derselben Pflanze, sogar Spanner aus der Gattung Anaitis. Mitglied 704.

Mittheilungen über die Entwickelung der Puppen des grossen Atlas.

Mit Rücksicht auf die grosse Anzahl Cocons dieses Spinners, welche durch Vermittlung unseres verehrlichen Vorstandes den Mitgliedern zugänglich gemacht worden sind, dürften einige Mittheilungen über die Zucht vielleicht für manche von Interesse sein, da wegen der Grösse der Flügel dieses Falters auch besondere Vorsichtsmassregeln zu einer tadellosen Ausbildung erforderlich sind.

Ich habe die grosse Form von Att. Atlas, die sog. Hymalaiarasse, vor 10 Jahren aus Puppen zur Entwickelung gebracht, welche ich von Herrn Dr. Staudinger erhielt. Die Behandlung war dieselbe wie diejenige der anderen indischen Spinner, also Aufbewahrung in möglichst feuchtwarmer Luft. Als Behälter diente eine Holzkiste ohne Deckel, mit der offenen Seite nach vorn und mit recht rauhen Innenwänden. Die Cocons wurden nun einzeln längs der drei Seitenwände in etwas geneigter, aufrechter Stellung mittels Siegellack auf dem Boden befestigt. Die Decke des Kastens wurde mit Gaze überzogen und die vordere Seite ebenfalls mit einem Deckel aus demselben Stoffe geschlossen und der Kasten in der warmen Küche, ziemlich nahe an der Decke, auf ein Brett gestellt und die Cocons alle 2—3 Tage mit lauwarmem Wasser bespritzt. Vor dem Einsetzen habe ich die Hälse der Cocons abgeschnitten, ohne jedoch die Puppen freizulegen. Diese Vorsichtsmassregeln sind nothwendig, um dem Schmetterling das Ausschlüpfen zu erleichtern und demselben Gelegenheit zu geben, sofort an einer vertikalen Wand aufzukriechen.

Das Ausschlüpfen, welches durch lautes Knacken des Cocons angezeigt wird, erfolgte schon Ende Juni, regelmässig in den Nachtstunden von 11 bis 12 Uhr. Wenn das Thier den Cocon verlassen und etwas ausgeruht hat, ist es nothwendig, dass dasselbe an die mit Gaze überzogene Decke des Kastens kriecht und die sich nun entwickelnden Flügel frei herabhängen. Bleibt dagegen der Falter an einer Seitenwand sitzen, so können sich die langen, schweren Flügel, wenn dieselben auch nirgends anstossen, nicht normal entwickeln und sie bleiben alsdann meist geknickt.

Der grösste meiner Falter hatte eine Spannweite von 10 Zoll = 26 cm; man sorge deshalb früh genug für die nöthigen Spannbretter, da unsere grössten Nummern wohl für die Körperstärke, nicht aber für die Flügel dieses Riesen ausreichend sind.

Schliesslich bemerke ich noch, dass die Gewinnung befruchteter Eier möglich ist, wenn ein Paar Falter gleichzeitig erscheint, oder noch besser, wenn einem männlichen am nächsten Tage ein weiblicher Schmetterling folgt. Die Raupe ist leicht zu erziehen, verlangt aber möglichst viel Wärme. Das Futter liefern die Blätter des Berberitzenstrauches, Berberis vulgaris, im Nothfalle werden aber auch Blätter von Kirschen etc. nicht verschmäht. Mitglied 4.

Ueber die Fundstellen und die Zucht von Habr. Scita.

Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, dass diese schöne Eule an recht vielen Orten Deutschlands vorkommt, und zwar dort, wo mässig hohe Hügelketten mit Buchenwäldern bestanden sind, und wo sich die Futterpflanze Aspidium filix mas. vorfindet.

Die im Herbst fallenden Blätter der Buche, welche sehr hart und der Fäulniss widerstandsfähig sind, gewähren den Raupen ein sicheres Winterquartier.

Die Fundstellen in der Nähe Braunschweigs sind die »Asse« und der »Elm.« Hier finden sich die Raupen an den Nordabhängen der Hügel, wo die Futterpflanze in feuchtem Boden üppig gedeiht und unter dem schützenden Dach hoher Buchen meterlange Wedel treibt.

Ein befreundeter Sammler in Hameln hat, nachdem er die hiesigen Fundstellen gesehen, auch bei Hameln an ähnlicher Oertlichkeit die Raupen ebenfalls in grosser Menge vorgefunden. Es mögen also die Sammler, welche ähnliche Stellen kennen, im Herbste, Mitte September bis Mitte Oktober, nachsuchen, die Raupe wird sich wahrscheinlich vorfinden, und zwar nicht selten. Am besten klopft man dieselbe in einen Schirm. Die Raupe ist lebhaft grün und rollt sich beim Fallen zusammen.

Die Ueberwinterung muss im Freien geschehen, ungeschützt, dem Regen und Schnee ausgesetzt, nur unter einer starken, schützenden Decke von trockenen Buchenblättern. Die Raupen nähren sich in der Freiheit im ersten Frühjahr, bevor die Futterpflanze austreibt, wahrscheinlich von einzelnen, theilweise grün-

bleibenden vorjährigen Wedeln. Da diese im Hause nicht zu beschaffen sind, alles andere Futter aber offenbar nur ungern genommen wird, so muss man rechtzeitig für frische Farren sorgen. Ich besitze eine grössere Anzahl derselben, welche ich alljährlich im Frühjahr in Töpfe setze und im Herbst in den Keller stelle, damit dieselben absterben. Mitte Januar bringe ich diese Töpfe ins warme Zimmer und habe spätestens Anfang März üppige, grüne Pflanzen, die ich mit den Töpfen in die Zuchtkasten stelle und die Raupen alsdann, wieder mit viel Buchenlaub, hinzulege. Die Kästen sind in ein ungeheiztes Zimmer zu stellen, möglichst ans sonnige Fenster. Die Raupen, welche nach der Ueberwinterung nur Nachts erscheinen, mästen sich nun förmlich an dem saftigen Futter, verpuppen sich nach etwa 4 Wochen in zusammengerollten Buchenblättern und geben Anfangs bis Mitte Mai den Falter. Diesem muss man Zeit zur Entwickelung gönnen, da derselbe nicht eher gut spannfähig ist, ehe sich nicht der Vorderrand der Vorderflügel in der auch bei Meticulosa charakteristischen Weise umgelegt hat.

C. Tesch.

Polyommatus Hyppothoë. ♀

Jeder eifrig und gewissenhaft arbeitende Lepidopterologe erkennt von selbst den innigen systematischen Zusammenhang der einzelnen Arten einer Gattung. So tritt beispielsweise in der Gattung Polyommatus das innige Band der Zusammengehörigkeit unverkennbar hervor. Wer wollte glauben, dass Pol. Hippothoë ♀ und Pol. Alciphron ♀, auf der Rückseite betrachtet nicht eine Art seien? Unterwirft man aber die Oberseite beider Falter einer etwas genaueren Betrachtung, so findet man sofort die Artunterschiede. Zuweilen treibt aber die gütige Natur ihr wundersames Spiel mit ihren Geschöpfen, sie bietet Abweichungen mancherlei Art. So fing ich im Juli vorigen Jahres ein der Puppe frisch entschlüpftes prächtiges Pol. Hyppothoë ♀, welches der dunkleren Totalfärbung halber meine Aufmerksamkeit in erhöhtem Masse in Anspruch nahm. Ich hielt diesen Falter anfangs für Pol. Alciphron ♀, da er auf den Hinterflügeln längs der rothgelben Randbinde nach innen eine deutliche Reihe blauer Dreiecksflecken trägt. Jedoch eine aufmerksame, eingehendere Vergleichung den Vorderflügeln beider Arten erklärt diese Annahme für hinfällig, lässt vielmehr die Behauptung als berechtigt erscheinen, dass der beschriebene Falter, den Uebergang zur Art Alciphron ♀ bildend, eine Varietät von Pol. Hippothoë ist.

So reich der Fang von Pol. Hyppothoë in unserer Fauna auch gewesen ist, hat sich doch bis jetzt noch keine derartige abweichende Erscheinung gezeigt.

Sollte einer der geehrten Leser ebenfalls dieselbe Erscheinung entdeckt haben, so wäre ich ihm für eine bezw. kurze Notiz sehr dankbar. P. Seydel.

Die Biene und ihr Gebilde.

Eine sommerliche Studie von C. F.

(Schluss.)

Wenn aber auch die Griechen den Honig falsch erklärten, sie wussten ihn jedenfalls nach Verdienst zu schätzen. Den süssen Honigkuchen mochte auch der ärmste Grieche nicht gern entbehren, und jener junge Mann, der einst den Philosophen Demona fragte, ob es eines Weisen, der sich doch eine gewisse Enthaltsamkeit auferlegen müsse, würdig sei, Kuchen zu essen, wurde von diesem mit der Antwort abgefertigt: „Meinst Du denn, dass die Bienen ihren Honig nur für die Narren bereiten?“

Das Wachs verdankt, wie wir bereits gesehen, nach der Meinung der Alten, seine Entstehung dem Blumensafte. Die neuere Forschung hat uns über die Entstehung des Wachses anders belehrt. Sie hat gefunden, dass die Bienen mit ganz besonderen, wachserzeugenden Organen ausgestattet sind. Zur Wachsbereitung müssen sich die Bienen mit hinreichendem Honig versehen, welchen sie zu diesem Zweck in einem besonderen zweiten Magen, der mit Ringmuskeln umgeben ist, bei sich behalten. In diesen Ringen geht die Wachserzeugung vor sich; dünne Blättchen, bald grösser, bald kleiner, werden zu beiden Seiten längs der Hinterleibsringe abgelagert, gleichsam aus den Gelenken durch die Haut geschwitzt. Die Wachsbildung geht demnach durch einen Verdauungsprozess vorsich, zu dem die Bienen mindestens einer vierundzwanzigstündigen Ruhe bedürfen. Das Wachs könnte so gleichsam als das Fett des Honigs betrachtet werden.

Wie der Honig, so fand nun auch das Wachs schon bei den Römern und Griechen mannigfaltige Verwendung.

Uralt ist die Sitte bei den Griechen, auf Wachs zu siegeln. Die Noth- und Hülfsbüchlein, welche der Grieche bei sich führte, um kluge Gedanken und Einfälle zu fixiren oder geschäftliche Notizen zu machen, waren dünne, mit Wachs überzogene Täfelchen von Holz, worauf man mit dem Griffel die Schrift eingrub und dieselbe, wenn sie bedeutungslos geworden war, mit dem breiten Ende des Griffels wieder auslöschte. Auch Briefe wurden auf solche Wachstäfelchen geschrieben und nicht selten vertraten diese Täfelchen wohl auch die Stelle unserer Visitkarten. Besonders aber pflegte man Testamente gern darauf zu schreiben, weil die veränderte Willensmeinung des Testators auf dem fügsamen Wachse zu jeder Zeit zum Ausdruck gelangen konnte. Höchst praktisch bewährten sich diese mit Wachs überzogenen Tafeln für die Schuljugend, welche darauf ihre Schreib- und Zeichenstudien mit Eifer betrieb. Dass der schmieg- und biegsame Stoff den jugendlichen Geistern ein willkommenes Material bot, ihren Witz zu üben und Allotria zu treiben, darf bei der aufgeweckten griechischen Jugend nicht Wunder nehmen; mit dem von den Tafeln heimlich abgekratzten Wachse versuchten die Schüler nicht selten ihr Künstlertalent, indem sie hinter dem Rücken des Lehrers Figuren von Thieren, Häusern und Gegenständen aus der Natur, sowie allerlei Phantasieartikel formten.

Aber auch zu ernsten Arbeiten der Plastik wurde bei den Griechen das Wachs verwendet. Die „Puppenbildner“, wie diese Wachskünstler genannt wurden, traten mit den Bildhauern in einen regen Wetteifer durch Fertigstellung kunstvoller Wachsbilder nach grösseren Modellen. Allein der feinfühlige und kunstsinnige Grieche erkannte nur zu wohl, dass lebensgrosse Figuren, aus Wachs geformt, nicht in das eigentliche Gebiet der schönen Kunst gehörten, weil sie nicht, wie das wahre Kunstwerk, erwärmend und erhebend auf das Gefühl der Menschen wirken, sondern die Sinne durch ihr Scheinleben verletzen, betrügen. Daher beschäftigten sich die griechischen Wachsbildner meist nur mit dem Formen kleiner, niedlicher Kunstwerke aus Wachs und machten namentlich Gegenstände aus der Natur, wie Baumzweige, Früchte und Blumen zum Vorwurfe ihrer Kunstbemühungen.

In einer hübschen Anekdote, welche uns Diogenes von Laerte hinterlassen hat, werden die Wachsfrüchte mit den Lehrmeinungen gewisser Philosophen in Verbindung gebracht. Sphärus, ein stoischer Philosoph, vom Bosporus her gebürtig, hielt sich einst auf Empfehlung seines Lehrers Kleanthes am Hofe des Königs Ptolomäus Philopater zu Alexandria auf, wo er

nicht selten zur königlichen Tafel in der Absicht gezogen wurde, seine Weisheit leuchten zu lassen und seine philosophischen Lehrsätze zu entwickeln. Der König fand Gefallen an der dialektischen Gewandtheit und Schlagfertigkeit dieses Philosophen, der die Grundsätze der stoischen Schule, welche namentlich in der Behauptung gipfelten, dass die Grundlage aller Erkenntniss die Erfahrung sei, und dass demnach auch alle durch die Eindrücke der Sinne aufgenommenen Bilder volle Wahrheit seien, gegenüber den Akademikern verfocht, welche jede aus der Sinnenwelt empfangene Erkenntniss für blosse Täuschung hielten. Als nun einst bei Tische eine Schüssel mit Granatäpfeln servirt wurde, wollte Sphärus sofort zulangen; allein der König entzog ihm die Schüssel und machte ihn darauf aufmerksam, dass die Granatäpfel von Wachs seien, indem er hinzufügt: „Siehst Du, dass ihr Philosophen auch, durch Sinnentrug getäuscht, einer falschen Meinung beipflichten könnt!“

Der kaiserliche Schlemmer und Wüstling Heliogabal benützte die Wachsfrüchte nicht selten in Anfällen wahnsinniger Laune als Mittel zu frivolem Spiele. Er setzte dann nämlich seinen Tischgenossen tantalische Schaugerichte von Wachs vor; alle die seltenen Leckereien und Gerichte, die er selbst mit der ihm eigenen Fressgier hinabschlang, präsentirte er täuschend in Wachs nachgebildst seinen Gästen, und nach jedem Gange dieser Schaugerichte, die ihnen vor Augen geführt wurden, mussten sie sich die Hände waschen, als hätten sie in Wahrheit die Speisen mit den Fingern zum Munde geführt. So haben die Bienen selbst für die Extravaganzen eines kaiserlichen Sonderlings einst den Stoff geben müssen.

Kleine Mittheilungen.

Die Nothwendigkeit, dass unter Forstleuten, Landwirthen und Gärtnern die Kenntniss der nützlichen Insecten eine verbreitetere sei und die hohe Bedeutung des in unserem Blatte Nr. 20 veröffentlichten Preisausschreibens wird durch einen in der „Forstzeitung“ (Neudamm bei Neumann) am 17. Januar d. J. erschienenen Artikel vollauf bestätigt.

Herr Weise aus Marschallshagen schreibt nämlich:

Während meiner Praxis in den verschiedensten Gegenden und Verwaltungen unseres Vaterlandes musste ich vielfach die Beobachtung machen, dass nur ein geringer Theil unserer Forstleute eingehende Kenntniss von den Forstinsecten besitzt. Ist es mir doch begegnet, Verwaltungsbeamte renommirter Forstverwaltungen kennen zu lernen, die Ratzeburg's Meisterwerk soweit beherrschten, um glücklichsten Falles zwei Species unterscheiden zu können, nämlich Holzwürmer und Rüsselkäfer.

Unter diesem Titel wurde natürlich Alles vernichtet, was ihnen in den Wurf kam, und Hunderte und Tausende von nützlichen Arten mussten ihr Leben schmachvoll enden. — Wie oft habe ich es erlebt, dass in Rüsselkäfergruben, die auch nicht ein Exemplar von Kurkolioniden, dagegen Tausende von Laufkäfern und verwandten nützlichen Arten enthielten, diese im Accord liter- und scheffelweise gesammelt und erbarmungslos durch Feuer vernichtet wurden. In den meisten Fällen fruchtete auch keine Belehrung, dieselbe wurde im Gegentheil sehr oft schief aufgefasst. Wie blutet jedem Naturfreunde gegenüber solchem Gräuel das Herz! Wie viele Hundert Lehrlinge, von solch' unqualificirbaren Prinzipalen ausgebildet, werden jährlich in die Welt geschickt, „den deutschen Wald zu pflegen“? Nicht dringend genug kann es daher allen Fachgenossen empfohlen werden, mit allen Mitteln gegen solche Unvernunft zu kämpfen und, wenn sachliche Belehrung nichts hilft, die Geissel des Spottes zu schwingen.

Nicht genug kann ferner ein angemessenes Studium der Forstinsecten jedem gebildeten Fachgenossen empfohlen werden.

Jeder eifrige Forstentomologe wird mir mit Vergnügen beipflichten, dass jeder Gang in das Revier ein doppeltes Interesse hat, wenn man unsere kleinen Bekannten auf Blättern und Blumen in ihrem nur uns bekannten Thun und Treiben beobachtet und plötzlich hocherfreut einen seltenen Gast der Sammelflasche einverleiben kann.

Jedes seltenere Insect, in netten Glaskästen aufbewahrt (die gleichzeitig den schönsten Zimmerschmuck bilden) führt unsere Gedanken noch in späteren Jahren wieder an die Fundstelle zurück und ruft gleich einer Sammlung von Jagdtrophäen die verschiedensten Erlebnisse wach.

Viel hundert Male führte mich die Sammelflasche an solche Orte des Reviers, die ich sonst nie betreten hätte, manche seltene Jagdbeute wurde bei dieser Gelegenheit mit nach Hause gebracht und mancher Holzdiebstahl gelangte zur Anzeige. B.

Quittungen.

Bis zum 20. Februar gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1893 von No. 760 10 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891 bis 31. März 1892 von No. 1317 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. März 1892 von No. 1318 1,25 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. März 1893 von No. 798 6,25 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 von No. 310 326 338 (gut 3,61 M.). 346 416 825 868 932 1102 und 1313 (kein Guthaben mehr) je 5 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1317 und 1318 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 1174 50 Pf. Von No. 1102 60 Pf

Dem Kassirer und den Kassen-Revisoren wird die Arbeit dadurch sehr erschwert, dass die Beitragszahlungen so ungleichmässig erfolgen. Wollen doch die Mitglieder die Zahlungen stets so einrichten, dass der gesandte Betrag entweder bis zum 31. März oder bis zum 30. September reicht, wie es auch die Statuten vorschreiben.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Vereinsjahr. Die **Jahres**beiträge sind laut Statut in der ersten Hälfte des April einzusenden.

Beitragszahlungen in Brief- oder Stempelmarken sind nicht gestattet.

In Preussen hat der Empfänger einer Postanweisung 5 Pf. Bestellgebühr zu entrichten. Da die Vereinskasse diese Auslagen nicht erstattet, und wohl kein Mitglied verlangen wird, dass der Kassirer die täglich eingehenden Postanweisungen selbst abholt, so sind diese 5 Pf. jeder Beitragszahlung durch Postanweisung beizufügen. Wo dies nicht geschehen ist, wird künftig die Annahme verweigert.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben.

Neue Mitglieder.

No. 1317. Herr Hugo Wagemann, Wiesbaden.
No. 1318. Herr Lehrer Schwela, Sorau, Preussen.
No. 1318. Herr W. Ott, Schulgasse 20, Eger, Böhmen.

Briefkasten.

Herrn S. Sie möchten gern im kommenden Sommer eine „ergiebige Zucht“ betreiben und fragen an, was Sie von Spinnern ziehen sollen. Ja, verehrter Herr, das richtet sich ganz nach Ihren persönlichen Fähigkeiten und lokalen Verhältnissen.

Thiere, deren Zucht sich stets lohnt und nicht allzuviel Schwierigkeiten bereitet, sind Luna, N. Argentina, L. Pruni. Ilicifolia etc. Züchten Sie für den Anfang nur erst eine Art, und beginnen Sie nicht mit dem Raupen- sondern dem Ei- oder Puppenstadium. Material finden Sie ja stets s. Z. in der V.-Z. angeboten, R.

Herrn X. u. a. H. Mache darauf aufmerksam, dass etwaige unter unrichtiger Flagge eingeschmuggelte Anzeigen bei hier erlangter Kenntniss unnachsichtlich Ausschluss des betreffenden Vereins zur Folge haben. **Vereine** haben nur für Vereinsangelegenheiten Inseratenfreiheit. R.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 9. März 1892,
Abends 8½ Uhr,

Versammlung

im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.

Magen. *Reehten.*

Soweit der Vorrath reicht offerire ich 50 Arten Noctuen in über 60 Exemplaren für 4,50 M. — 50 Arten div. Tag-, Dämmerungs- und Nachtfalter für 5 M. einschliesslich Verpackung und Porto. Nicht zusagende Sendungen werden zurückgenommeu.

A. Brauner, Schönau—Katzbach, Schlesien.

PUPPEN

von V. Levana à Dtzd. 25, Bist. Hirtarius à 10, A. Cynthia à 12 Pf., sowie Falter in Düten von V. Prorsa (nicht geflogen) schön variirend à 5, Jo à 3 Pf.

Eier von Bomb. Mori à 100 St. 15 Pf. Ferner gespannte tadellose Falter: Podalirius à 10, Apollo à 20, A. Iris ♂ 40 ♀ 50, L. Populi ♂ 40 ♀ 80, V. Levana und Prorsa à 8, Polychloros, Jo, Antiopa à 8, S. Briseis à 10, Sm. Ocellata à 15, Caja à 10, Bomb. Quercus, Las. Potatoria à 15, Quercifolia à 20, Sat. Pavonia à 15, Ph. Bucephala à 10, Fimbria à 20, Amph. Livida à 30, Cat. Fraxini 30 Pf.

Exoten: Att. Cynthia à 30, Bomb. Mori à 10 Pf., Cecropia (sehr gross) à 1 M.

Suche im Tausch: Eier von Fraxini, Nupta, Electa, sowie überwinterte Raupen von A. Villica und Hebe.

Carl Fauler, Pforzheim, Holzgartenstr. 26.

Gut überwinterte kräftige Raupen von Cal. Hera in Mehrzahl, à 1,50 M. p. Dtzd., 3—4 Dtzd. A. Cynthia Puppen à 1,20 M. p. Dtd. und 2 Raupen, spinnreif, von Pler. Matronula offerirt, auch im Tausch gegen mir fehlende Sachen.

Porto und Kistchen extra.

Jb. Seiler, Liesthal (Schweiz), Rathhaustrase 197.

Den Herren,

welche *Mylittapuppen* bestellten, zur Nachricht, dass solche unterwegs geschlüpft sind.

Mitgekommen sind noch 50 Stück sehr kräftige *Atlaspuppen,* die à St. 2,25 M. abgeben kann.

Ausserdem einige hundert Falter von Catopsilia Catilla u. Pieris Phryne, die als zu decorativen Zwecken sehr gut geeignet,

mit à Dtzd. I. Qual. 60 Pf.

abgeben kann.

Auch für Händler günstigste Gelegenheit.

Ausserdem erhielt noch einige andere hübsche Arten, die zu den bekannten niedrigen Preisen (¼—⅛ Katalog fortgebe.

Porto 20 Pf.

H. Redlich—Guben.

Kräftige Cynthia Puppen

im Tausch gegen andere Puppen oder Eier abzugeben.

Fr. Lieberoth, Liegnitz, Parkstr. 3.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)

sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*

reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.

August Hoffmann, Eutin (Holstein),

früher in Hannover.

Lepidopteren

Seltenheitten, Varietäten, Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen (auch Exoten), kauft zu hohen Preisen oder tauscht ein gegen seltene Falter und erbittet Angebote

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Eine über 3000 Arten umfassende Sammlung in- und ausländischer Schmetterlinge, wissenschaftlich geordnet, hat zu verkaufen u. wollen sich Reflectanten melden bei

Alb. Seehase, Neu-Ruppin.

PUPPEN

im Tausch oder baar: Drep. Falcataria à Stück 5 Pf., Pyg. Curtula à Stück 10 Pf., Cil. Glaucata à St. 10 Pf., Mam. Oleracea à St. 4 Pf.

EIER:

Lup. Virens, Dtzd. 15 Pf., N. Cespitis, Dtzd. 15 Pf., Eup. Alniaria, Dtzd. 10 Pf., giebt ab *G. Obenauf,* Zeitz.

Yama-mai Eier,

Dtzd. M. 1., Smer. Ocellata Puppen, Stück 10 Pf., Bucephala à Dtzd. 40 Pfg., giebt ab gegen Einsendung des Betrages

R. Dietzius, Bielitz, Oester. Schles.

Bessere europ. Grossschmetterlinge aus einer mir zur Verfügung stehenden grossen Sammlung suche ich gegen alte Briefmarken und Couverts zu vertauschen und bitte die Herren Mitglieder, welche solche Sachen besitzen, um Mittheilung.

Bayer, Malstatt—Burbach, Schleifmühle.

Amph. Livida Eier,

100 St. 3 M., Dtzd. 50 Pf., wie Cat. Fraxini Eier gebe noch ab.

Arct. Villica Raupen u. Endr. Versicol. Eier liefere auch in diesem Jahre.

Bestellungen auf Livida Eier erbitte bald.

Emil Jahn, Cottbus.

Coleopteren,

frisch, tadellos und richtig bestimmt:

300	verschiedene Arten	9 M.
400	dto.	14 M.
500	dto.	18 M.

Einzelne Arten nach Liste zu 2, 3 und 4 Pfennig per St. Porto und Verp. extra.

M. Greiner, Regensburg L. 70.

Insekten-Torfplatten

liefert in schöner trockener Waare jede gewünschte Grösse und Stärke.

E. Stosnach, Hannover,

Hagenstrasse 57.

Von

Japaner Lepid.

erhielt eine kleine Probesendung (je 1 bis 2 Stück), die zu den beigesetzten Preisen abgeben kann (¼—⅕ Catalog.)

Terias Multiformis [20 Pf.), Biformis (50 Pf.), Daimio Thetis (20 Pf.), Pararge Gatschkewitschi (50 Pf.), Noctua Stupenda (30 Pf.), Acron. Rumicis (20 Pf.), Lethe Sicelis (40 Pf.), Van. C. aureum (60 Pf.), Hesperia Flava (30 Pf.), Lycaena Argia (20 Pf.), Pap. Alcinous (1,50 Pf.), Parnass. Glacialis (2 M.), Anthoch. Scolymus (1.50 Pf.). Thekla Japonnica (20 Pf.), Pryera Sinica (1,50 Pf.), Acronicta Nigrata [40 Pf.), Remigia Archaria 50 Pf.) Porto 20 Pf.

H. Redlich—Guben.

Unterzeichnetes Mitglied offerirt:

1. Raupensammelschachteln von Blech, mit Schieber und Luftröhren à 60 Pf. 3 St. ineinanderpassend 1,50 M.
2. Raupen- resp. Puppenkasten von Drahtgaze in Blech gefasst, 24 cm lang 1,50 M.
3. Blechkasten, 25 cm lang, zum Transportiren von Aepfelsträngen 1,50 M.
4. Blechkasten, 30 cm lang, mit Torf ausgelegt, zum Aufweichen von Insekten, 1,60 M.
5. Bremsen zum Bespritzen von Raupen und Puppen, 40 Pf.
6. Blechschachteln, oval, mit Torf ausgelegt, füs kleine Excursionen, 59 Pf.
7. Laternen für den Nachtfang, 1,50 M.
8. Grosse Excursions-Sammelkasten von Blech, lackirt, mit 2 Raupenbehältern, 1 grossem Fach für die Falter. Nadelkissen, Excursionsapotheke, Torfauslage, Tragriemen, 7,50 M.
9. Holzleisten mit Korkrienne für Kasten mit Glasboden, 42 cm lang, Dutzend 90 Pf., 100 St. 7 M.
10. Spannnadeln und Fusshäkchen à 5 Pf.

A. Brauner, Schönau—Katzbach, Schlesien.

Schmetterlinge: H. Jo 1 M., Yama-mai 1 M., Zatima 30, Luctuosa 50, P. Lunaris 30, Pyramidea 15, Lateritia 15 Pf. ausser Porto und Verpackung.

Müller, Frankfurt a. O., Bergstrasse 54.

Kräftige Puppen von Sphynx Pinastri, Dtzd. 1 M., Bupal. Piniarius, Dtzd. 50 Pf., Porto und Kiste besonders.

Fleischfresser, Marienspring bei Cladow i. Neumark.

Ein noch gut erhaltenes

Hofmann'sches Schmetterlingsbuch,

wird zu annehmbarem billigen Preise zu kaufen gesucht.

Ferner suche ich gegen baar in Anzahl gut befruchtetete Fraxini Eier.

Habe abzugeben gegen baar oder Tausch die Südamerikanischen Nachrichten mit 2 colorirten Tafeln vom Jahrgang 1891.

Wilh. Lamprecht, Brötzigen bei Pfonzheim, Landstrasse 54.

Importirte Puppen aus Honduras.

Die seltene Puppe von Hyperchyria Janus à 250 Pf.,

aus Nordamerika.

Papilio Turnus 150, Thymele Tityrus 50 Pf.
Sphingiden: Undulosa 160, Geminatus 120, Inglandis 180, Modestus 350, Hyläus 250, Inscriptum 200, Versicolor 400 Pf.
Saturniden: Cecropia 40, Imperialis 160, Angulifera 300, Cynthia 25 Pf.
Bombyciden: Ministra 40, Integerima 50 Pf., hat abzugeben

Theodor Angele, Linz a. Donau, Göthestrasse.

Offerire Puppen von Hyl. Prasinana à Dtzd. 75 Pf. Porto u. Kästchen 25 Pf.
C. Kalbe jun., Weimar.

Gesucht gegen Baar

oder im Tausch gegen seltene Schmetterlinge oder Eier folgende gesunde Puppen (oder für später Eier) von *Acronycta Cuspis, Alni, Panthea Coenobita, Ludifica, Simyra Nervosa, Cl. Geographica* in Anzahl. Es kommt weniger auf billiges,

als vielmehr auf gutes Material

an, da es sich um eine wissenschaftliche Studie handelt. Ferner suche ich kleine lebende oder geblasene Raupen von Cossus Ligniperda. Offerten sieht entgegen

W. Caspari II., Wiesbaden.

Raupen

von Agr. Strigula à Dtzd. 1,50 M. incl. Porto und Verpackung habe im Laufe d. Mts. in Anzahl abzugeben.

Puppen

von Spil. Luctifera à Dtzd. 1,80 M., auch im Tausch.

Georg Friz, Freiberg, Baden.

Achtung.

Soeben trafen grosse Schmetterlings- und Käfersendungen von Java, Afrika und Amerika ein. Gebe davon sehr billig ab z. B. Papilio Arjuna mit 7 M., Morpho Menelaus und Cypris zusammen nur 5,50 M.

A. Kricheldorff,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Berlin S.,

Oranienstr. 135.

Habe eine Anzahl Doubletten von besseren europäischen Gross-Schmetterlingen abzugeben.
Auf Wunsch Liste.
Ferner «Berge's Schmetterlingsbuch«, Prachtband, neueste Auflage, tadellos für 15 M.

Gustav Kühn, Berlin, NO. 18., Barnimstr. 45. III.

Habe abzugeben:

8 St. Bienen-Königin à 50 Pf.

15 Podalirius à 10 Pf., 12 Polychloros à 10 Pf., 6 Fraxini à 40 Pf., 15 Puppen Agl, Tau à 15 Pf.

O. Röthig, Hörnitz b. Zittau in Sachsen.

Voraussichtlich kann ich demnächst abgeben: Eier von Ocnog. Parasita 1 Mark, Corsica 50 Pf., Spil. Zatima 50, Luctuosa 40, Agl. Tau 20, Sat. Spini 40 Pf. à Dtzd. und nehme schon jetzt Bestellungen darauf an. *Humpert,* Bochum.

Abzugeben über 50 Stück kräftige, gesunde Puppen von H. Erminea, meist im Freien gesammelt, à Stück 50 Pf. oder im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial, bevorzugt Puppen v. A. Luna, Att. Atlas, A. Orizaba, Eier von Yama-mai.

P. Marschall, Cottbus.

A. Hebe Raupen

offerirt gegen baar à Dtzd. M. 1,50, Porto und Kistchen 20 Pf. extra,

F. Schleiss, Büdesheim b. Bingen.

Zu verkaufen, lieber aber zu vertauschen: 60 Stück Plusia Bractea ex larva, tadellos in Qualität u. Spannung, gegen exot. Dütenschmetterlinge, bessere Sorten einheimischer Schmetterlinge, exot. Spinner oder auch Eier und Puppen von solchen.

G. Lippe, Basel, Schweiz, Spalenberg 51.

Zu decorativen Zwecken

liefere folgende Schmetterlinge II. Qualität (mit kleinen Fehlern.)

Gespannt das Dtzd.:

Cat. Dilecta 1,50, Catoc. Conjuncta 1,50 M.,

Ungespannt das Dtzd.:

Amp. Effusa 1 M., C. Cleopatra 80 Pf., D. Livornica 1,50 M., Edusa 70, Lividaria 50, Hermione 50, Ida 50, Meticulosa 30 Pf., Thirrhaea 1,50 M.

Catoc. Diversa 1,50 M., Ni 1,40, Pudica 1,00 M., Allionia 80 Pf.

Ferner liefere gesunde und erwachsene Raupen von Agr. Lucernea p. Dtzd. 2 M. 50 Pf., Amp. Effusa N. 3, C. Pudica 2 M. 35 Pf. Futter für genannte: Arbutus unedo.

Kräftige Puppen:

Th. Polyxena das Dtzd. M. 1,50., Smer. Quercus à Dtzd. 6,50 M., Cuc. Xeranthemi à St. 45 Pf. Verpackung der Raupen und Puppen gratis.

Anl. Spada, Zara.

Puppen

von Cuc. Thapsiphaga, Dtzd. 3 M. u. Spil. Zatima, Dtzd. 1,50 M., giebt ab gegen baar der entomol. Verein zu Brandenburg a. H.
Schriftführer Lehrer *Hermann Blisse.*

Puppen:

6 St. Sm. Ocellata 50, 6 St. Sm. Tiliae 50, 6 St. Deil. Euphorbiae 50 Pf., Attacus Cynthia à Dtzd. 1, 20 M., Porto 20 Pf.

Eier:

C. Fraxini 1 Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf., Att. Cynthia Puppen gebe auch im Tausch gegen Zuchtmaterial oder mir fehlende Falter ab. *F. J. Wünsche,* Sandau bei Leipa, Böhmen.

Yama-mai Eier,

direkt aus Japan importirt, 50 Stück 3 M. und 20 Pf. Porto, giebt ab

Heinr. Doleschall, Brünn, Mähren, Oesterr., Bürgergasse 23.

Att. Orizaba,

grosse importirte Puppen

in Cocons, zweite Sendung aus **Mexico,** à St. 2,50 M., ein halbes Dutzend 13 M., Porto und Verpackung 20 Pf. Zahlung auch in Briefmarken gestattet.

Garantire gute lebende Puppen.

Arno Fiedler, Chemnitz, Herrmannstr. 2.

O. Frank, Wien IV.

Heugasse 42

hat gegen baar in Anzahl abzugeben, Preise in Einheiten = 10 Pf.

Meinen Tauschfreunden stehen die Thiere im Tausch zur Verfügung.:

Cicind. v. alesanica 5, Calos. sycophanta 1, inquisitor 1. Proc. Hopfgarteni 10, Proc. gigas 15, Megad. sarajovensis 30, croaticus v. carniolicus 20, purpurascens 12, Ischnocar. tenuitarsis 50, Lamproc. v. Humboldti 12, Car. hispanus 10, Golschi 40, Gattereri 40, dto. schwarz 50, Leistus gracilis 30, Nebria Livida 1, Bosnica 10, Apfelbecki 15, Trechus Bosnicus 12, An. Dalmatinus 5, Calath. bosnicus 5, Pterost. Brucki 12, Stenochrom. Montegrinus 30, Molops vlasuljensis 20, bosnicus 15, simplex 6, Curtulus 10, Omphreus Bekianus 40, Cymind. v. Lincola 2, Dytisc. latissimus 3, Heteroc. crinitus 3, Emus Hirtus 1, Mastig. dalmatinus 2, Bathys. bosnica 5, Ceruchus chrysomelinus 6, Thorect. Brancsicki 15, Hoplia Coerulea 1, Melol. papposa 4, Polyph. fullo 2, Rhagon. bosnica 8, Anthroherpon Cylindricollis 40, Apholeuon Nudus 40, Asida Fascicularis 2, Mycet. suturalis 5, Zonab. Uhagoni 3, hieracii 2, varians 2, Sciaphil. Reitteri 8. Macrart. Leprieuri 20, Otiorrh. latipennis 3, Lauri 2, Emiliae 6, Croaticus 8, v. aurisignatus 4. v. Ganglbaueri 4, bosnicus 5, Apfelbecki 10, brusinae 10, viridilimbatus 15, rugosogranulatus 6, Corallipes 8, cardiniger 1, Cleon. clathratus 2, Meleus Parreysi 8, styriacus 12, boscieus 10, Gastroidea analis 10, Tim. carinthia 3, Aegos. scabricorne 10, Purpuric. Koehleri 2, Astyn. costatus 15, Ceramb. cerdo 1, Dorcad. Ledereri 10, Pluto 10, v. atrum 3, v. micans 3, crux 3, divisum 4, niveisparsum 5, striolatum 2, Korbi 10, Uhagoni 10, Menes. Bipunctata 10, Chrysom. atrovirens 12, Findeli 6, Oreima croatica blau 8, grün 6.

Suche zu vertauschen einige Dtzd. Raupen oder Puppen von Aulica, Plantaginis, Purpurata und Hera gegen Villica, Ino Pruni u. v. a. Villica und Ino Pruni gebe auch gegen baar ab St. 5 Pf. Porto extra.

Ferd. Voland, Berlin, Frankfurter Allee No. 74.

Habe im Tausch oder gegen baar mit 65 pCt. Rabatt folgende Falter ex l. abzugeben: Th. Betulae v. Peucedani, ab. Berolinensis, Jacobaeae, Velitaris, Plumigera, Citrago, Man. Maura, Grossulariata, Anis. Aescularíata in 3 bis 7 Stücken; en bloc mit 70 pCt. Rabatt.

Puppen von Jacobaeae à Dtzd. 30 Pf.

Ferner ist ein Zschieche's Briefmarken-Album, 196 Blätter stark, gut erhalten, mit über 800 St. versch. Briefmarken für 20 M. und zwar zur Hälfte geg. baar gegen besseres entomol. Zuchtmaterial zu verkaufen. *Th. Franke,* Kattowitz, Ackervorstadt.

Es ist noch ein Theil lebender und gesunder **Puppen** abzugeben.

Preise per ein halbes Dtzd. in Pf.

Th. Polyxena 45, dto. an Zweigen 60, D. Vespertilio 200, Hyppophaes 600, Ear. Clorana 75, Vernana 200, Las. Ilicifolia 500, Sat. Spini 125, A. Tau 100, Th. Batis 50, C. Argentea 60, Artemisiae 40, Abr. Sylvata 100, Plos. Diversata 300, Bup. Piniarius 40, Cid. Vitalbata 100 und E. Innotata 40 Pf. Porto 20 Pf. Bei 5 M. Bestellung franco. Ferner:

Eier von Rh. Melanaria 30, Ch. Spadiata 15 Pf. per Dtzd. Porto 10 Pf.

Gesucht werden

Puppen v. S. Pavonia im Tausch gegen andere. *Leopold Karlinger,* Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

EIER von Bomb. Populi noch 5 Dtzd. abgebbar à Dutzend 20 Pf. in Briefmarken.

RAUPEN. Im April versende ich Raupen von A. Aulica per Dtzd. 40 Pf. excl. Emballage und Porto und erbitte Bestellungen schon jetzt. *Schille,* Mitglied 461.

Puppen vom Maikäfer
sucht zu kaufen
Paul Timm, Sellin
Hinterpommern.

Xylina v. Somniculosa
ex larva hat gegen bessere Coleopteren u. Lepidopteren abzugeben
A. Grunack, Berlin SW.,
Neuenburgerstr. 29.

Offerire Puppen von N. Argentina 60 Pf., P. Oenotherae 40 Pf. à Stück gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.
J. Grossmann, Brünn.

Gesucht gegen baar:
Lebende Eier von Brephos Parthenias oder Nothum.
Knatz, Amtsgerichtsrath, Cassel,
Ob. Carlsstrasse 1.

Billige Offerte.

Schmetterlinge aus Siam in Düten sind in nachstehend verzeichneten Arten von mir zu beziehen, excl. Porto, gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Pf.

Ornithoptera Minos ♀ ♂ I. 400, II. 300, Papilio Polytes ♂ II. 40, ♀ II. 120, III. 100, Pap. Erithonius I. 100, II. 75, Eurema sp. I. 120, II. 100, Delias Hyparete ♂ I. 100, II. 80, Catopsilia sp. 10, Hel. Xantippe ♂ I. 120, II. 100, Danais sp. 100, Danais Plexippus 40, Euploea sp. I. 180, II. 130, Junonia Laomedia II. 100, Junonia Asterie II. 50, Jun. Erigone I. 70, II. 50, Hypol. Bolina ♀ 50, Euthalia Garuda II. 100, Erasunia sp. I. 600, II. 400, III. 200, Trabala Wichnu I. 125, II. 100, Dan. Chrysippus 30.

Julius Michaelis, Aschersleben.

Zu Gunsten des Unterstützungsfonds gebe den Meistbietenden ab ein Paar Th. Cerysii und ein Paar Th. Rumina, beide Species tadellos.
J. Grossmann, Brünn.

Im Tausch
gegen gute Ornithopteren, Morphiden und Papilioniden habe ich abzugeben: Armandia Thaitina ♂ — Parn. Imperator ♀ u. Tybetanus ♂♀ — Stichopht. Howqa ♂♀ — Papil. Glycerion, Paphus, Tamerlanus, Lama, Parinda, Xuthus.
C. Eicke, Breslau,
Kaiser Wilhelmstrasse 87.

Puppen.

Noch einige Dtzd. sehr kräftige Att. Cynthia und A. Pernyi Puppen sind à St. 10 Pf. oder auch im Tausch gegen Falter, Puppen oder anderes Zuchtmaterial abzugeben. Im Tausch etwas höher.
Bernh. Eichler, Kappel
bei Chemnitz.

Offerire folgende

lebende Puppen:

Papilio: Turnus 150 Pf., Troilus 120, Asterias 150, Philenor 150 Pf. **Sphingiden:** Thisbe 100, Inscriptus 250, Achemon 250, Myron 120, Myops 150, Juglandis 200, Modestus 400, Excaecatus 120, Amyntor 200, Eremitus 350. **Saturniden:** Polyphemus 100, Luna 120, Cynthia 50, Cecropia 50, Promethea 50, Jo 100, Imperialis 200, Regalis 350, Isabellae 500, Atlas 250 bis 400 Pf. etc. etc.
Selene 500 Pf., **Mylitta** 250 Pf.

Schöne Düten-Schmetterlinge
aus Turkestan verkaufen wir äusserst billig.
O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden.

Eier: Agrotis Collina von Ende März bis Mai abgebbar, 1 Dtzd. 6 M. Futter: Löwenzahn. Amph. Cinnamomea à Dtzd. 2 M., Ocnog. Corsica à Dtzd. 50 Pf., 100 zu 3 M, Zuchtangabe gratis.

Gesucht in Anzahl Raupen von Lasioc. Pini u. kleine lebende Raupen von Cossus Cossus.
Wilhelm Caspari II., Lehrer,
Wiesbaden,

Suche gegen Schmetterlinge, Europäer oder Exoten zu vertauschen:
1 preuss. Thaler von 1790,
1 Raupenkalender Kleemann, Nürnberg 1777,
2 alte Handschriften von 1437 bezw. 1592 mit gut erhaltenen Siegeln.
Unter den Europäern sollten sich möglichst befinden: Apollinus, Delius, Rumina, Cerisyi, Chrysippus, Jasius, Maura etc.
Gefl. Angeboten sieht entgegen
Mitglied 1212.

Achtung!
Denjenigen Herren zur Nachricht, welche das Hoffmann'sche Werk wünschten, dass dasselbe bereits vergriffen ist.
Gustav Voigt, Mitglied 471.

Meinen werthen Tauschfreunden u. Correspondenten zur gefälligen Nachricht, dass ich vom 15. Februar bis 15. April verreist bin. *Max Wiskott,* Breslau.

Entomol. Nachrichten

von Dr. Katter, Jahrgang 1891 hat gegen Lepidopt. oder Coleopteren zu vertauschen.
St. von Kamieniecki, Sokolowka
p. Kryzopol, Podolien.

Gebe ab
Vogel's Raupenkalender
mit 41 Kupfertafeln und 538 colorirten Abbildungen zu 5 M., Ladenpreis 13 Mark, nur gegen Nachnahme.
Ch. Kleinschmidt, Mühlhausen i. Th.,
Brunnenstrasse 17.

Torfplatten,

anerkannt vorzüglichste Qualität, 28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark, 60 Platten mit Verpackung M. 3,50.

Dieselbe Güte: 30 cm lang, 10 cm breit, 1¼ cm stark, 100 Platten mit Verpackung M. 4,30.

II. Qualität, gute, wirklich brauchbare Waare, 100 Platten incl. Verpackung M. 2,30.

Ausschussplatten in obigen 3 Grössen gemischt 100 Platten mit Verpackung M. 1,30.

Torfziegel,

28—34 cm lang, 12—15 cm breit, 5—8 cm stark, 100 St. M. 5, nur feste und reine Waare.

H. Kreye, Hannover.

Unsere neuen grossen Preislisten:

Lepidopteren

No. XXXV. mit
130 diversen Centurien, enorm billig präparirten *Raupen,* lebenden *Puppen,*

Coleopteren

No. X. (100 Seiten)
sind erschienen.

Auswahlsendungen
werden gemacht,

Hoher Baar-Rabatt!

Infolge der vielen Listenbestellungen von Herren, die niemals zu kaufen beabsichtigen, versenden wir diese *ausführlichen Preislisten,* deren Druckkosten sehr hoch sind, nur noch gegen vorherige Einsendung (in Postmarken aller Länder) von 80 Pf. für Liste XXXV. und 60 Pf., für Liste X.

Diese Beträge werden bei Bestellung auf *Insekten* wieder vergütet.

Dr. O. Staudinger & A. Bang Haas,
Blasewitz-Dresden

Schmetterlinge

des paläarktischen Faunengebietes,
Käfer aller Welttheile
zu billigsten Preisen mit hohem Baar-Rabatt,
ferner vorzüglichste Insektenkästen und Schränke, Insektentorf, weisse und schwarze Nadeln, sowie sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe empfiehlt

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.
Listen gratis und franco.

Adolf Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135.
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.
Grosses Lager
von
Schmetterlingen, Käfern,
lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Das Museum

Hans v. Berlepsch
in Hann. Münden, Prov. Hannover
hat grosse Suiten besserer *palaearctischer Käfer* in frischen Exemplaren abzugeben. Selbstgesammelte Käfer aus Hannover und Ungarn zum vierten Theil, eingetauschte ungarische Käfer zum halben Catalogpreise gegen baar, ev. auch im Tausch gegen gute europäische Vogelbälge.

Der billige Preis

kann für keinen Sammler ein Hinderniss sein, zu abonniren auf den:

Wegweiser für Sammler

Centralorgan zur Beschaffung u. Verwerthung aller Sammelobjekte.

(IV. Jahrgang 1892.)

Jährlich 24 Nummern Gartenlaubeformat

nur 1 Mark.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf den »Wegweiser für Sammler« entgegen.

Direkt per Kreuzband von der Verlagshandlung zugesandt, beträgt der Preis für das ganze Jahr 1 Mark 50 Pf., Ausland 2 Mark.

Vorzüglichstes Insertions-Organ, à 4gesp. Petitzeile — 25, für Abonnenten nur — 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Probe-Nummern gratis und franco.

Leipzig, Kurzestrasse 21. Louis Stefke.

Handbuch

für Sammler

Europ. Grossschmetterlinge

von Dr. **Standfuss.**

Preis 4,10 M. einschl. Porto.

Bestellungen zu richten an

H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Geschenk!

Im Tausch

gegen exotische Puppen in grosser Anzahl noch abzugeben:

Podalirius, Machaon, Antiopa, Gallii. Virgaureae, Davos u. s. w., auch gut präparirte Raupen von Hab. Scita.

Zu verkaufen

Bücher:

Brehms Thierleben, Band 4—6, colorirt.

Grössner, die Nester und Eier der Vögel von Mitteleuropa, neueste Auflage.

Zimmermann, Wunder der Urwelt.

Seidlitz, die Bildungsgesch. der Vögel.

Biber, unser Haushuhn. Unterscheidungsmerkmale.

Bartelo. über künstliche Brut.

Bernhardt, Schmetterlinge, nebst Anweisung zum Sammeln.

G. A. Ralle, Reitzenhain b. Marienberg, Sachsen.

Fangnetze, 4theilig,

von Fachmännern als praktisch anerkannt, in kleiner Tasche verbergbar, an jedem Stock leicht und schnell anbringbar. Bügel ohne Netz 1 M., mit Gazenetz 1,60 M. franco gegen Einsendung des Betrages innerhalb Deutschland und Oesterreich. Schöpfer, rund 4theil. (halbrund (3theil.) aus verzinntem Bandeisen mit Löchern und starkem Nesselstoffbeutel 2 M, Porto für Schöpfer (als Packet) extra.

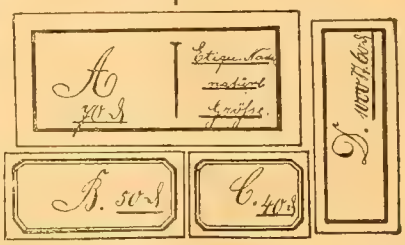
Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Torfplatten

in anerkannt bester (wurzelfreier) Waare. tadellos glatt, grosses Format, liefert den geehrten Mitgliedern prompt

G. Hausmann,
Celle.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.

Theod. Busch, Lehrer,
Emmerich a. Rh.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint = in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche,** Dr. **W. Haacke,** Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Hymenopteren

sucht gegen solche oder gegen unbestimmte Käfer einzutauschen.

J. Jemiler, München,
Dachauerstrasse No. 94. II.

Etiquetten

für Schmetterlings- und Käfersammlungen in 3 Grössen auf starkem Papier.

Preis pro 1000 St. 30, 40 und 50 Pf, Muster gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke. *Osc. Fahlberg,* Oelsnitz im Vogtlande.

Man verlange

Preisverzeichdiss

über Insektenkasten

in Buchform und für Schränke, sowie

— Spannbretter —

in sauberster Ausführung.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Insektenkasten

in Holz mit staubdicht schliessendem Hals in Callico, Papierüberzug u. Torfeinlage, für deren Vorzüglichkeit die besten Zeugnisse zu Diensten stehen, empfiehlt

Jul. Arntz, Elberfeld,
Harmoniestr. 9

Grösse: 23,31 cm. ohne Glas pr. St. 1,60 M. Dieselben mit Glas 2 M. stets vorräthig. — Andere Grössen nach Bestellung entsprechend billig.

Madagaskar-Käfer.

Von einer kleinen Sendung habe nachstehend aufgeführte Doubletten in frischen Exemplaren abzugeben.

Prächtige Bockkäfer:

Callimation callipygum 50 Pf., Callim. venustum 75 Pf., Stellognath maculata 1 M. 25 Pf. Lithimus Hildebrandti, hochinteressanter Rüssler, der die schwarzweisse Flechte, worauf er lebt, täuschend nachahmt, 1 Paar Käfer nebst einem passend ausgewählten Stück der Flechte M. 1,20.

30 Melolonthiden in 6 Arten, darunter 2 Encia Sikorae 11,80 M.

40 Scarabaeiden in 20 Arten 7,50 M.

Dicranorhina Oberthüri, prächtige, grosse Cetonia 1,50 M.

Sämmtliche Thiere sind richtig bestimmt. Porto extra, Verpackung frei.

Wilh. J. Hoefig, Berlin S.W. 29,
Friesenstrasse 17.

Coleopteren!

europ. u. exot. gebe mit 75 pCt. Rab. ab. Auswahls. zu Diensten.

J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein.

Durch Verschulden der Druckerei sind die für No. 22 bestimmten Beilagen nicht zur Versendung gekommen.

Dieselben liegen nunmehr der heutigen Nummer bei und wird hinsichtlich des betreffenden Werkes nochmals auf die in No. 22 dieserhalb gebrachten Mittheilungen hingewiesen,

H. Redlich.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin; Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

15. März 1892. No. 24 V. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internation. Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Das Entstehen der Farben in der Puppe und die Bildung der Varietäten. — Die Athembewegungen der Insecten. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Quittungen — Neue Mitglieder. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten. H. Redlich.

Das Entstehen der Farben in der Puppe und die Bildung der Varietäten.

Von Gabriel Koch.

1. Entstehung der Farbe in der Puppe.

Ihr alle fühlt geheimes Wirken
Der ewig waltenden Natur,
Und aus den untersten Bezirken
Schwingt sich herauf lebend'ge Spur.
Göthe.

Die Farbenbildung und die Metamorphose der Insecten und der Schmetterlinge insbesondere hat schon in den ältesten Zeiten die Aufmerksamkeit und Bewunderung vieler Menschen erregt. Die Verwandlung (Metamorphose) der Raupe in den Schmetterling oder die Uebergangsperiode von der Puppe in das vollkommene Insect haben Dichter und Künstler als Bild von unserm planetarischen Dasein und dem gesteigerten jenseitigen Fortleben vielfach dargestellt — und dennoch herrscht über die Vorgänge dabei und besonders über die eigentliche Entstehung der Farben immer noch ein räthselhaftes Dunkel. — Aus den anatomischen Untersuchungen von Swammerdam, Malpighi, Réaumur, Lyonet, Degeer, Bonnet, Herold u. A. wissen wir zwar, dass mit der Verwandlung der Raupe in die Puppe der Schmetterling schon in der eiweissartigen Materie in den gröbsten Zügen modellirt ist und die fernere Ausbildung mit der festeren Verkörperung nach und nach fortschreitet. Swammerdam war der erste, welcher den Schmetterling nach der vorletzten Häutung in ausgebildeter Gestalt unter der Raupenhaut entdeckte d. h. die Gestalt desselben erkannte. Allein die Entstehung der Farbe in der Puppe ist bis jetzt immer noch nicht erklärt. Ich spreche hier nicht von der ziegelförmigen Beschaffenheit, aus welcher die Farbenträger, sobald sie als solche gebildet, bestehen, sondern von der Farbenbildung selbst. — Auffallend alterirt erscheint bei dieser Frage die Grundthese in der Farbenlehre »ohne Licht keine Farbe.« Denn bei gewissen Gattungen entstehen die Farben, ohne dass eine directe Mitwirkung des Lichts nachgewiesen werden könnte. Wer vermag zu behaupten, dass z. B. bei dem Holzbohrer (Cossus Ligniperda) oder dem Rosskastanienspinner (Zeucera Aesculi) und vielen andern Gattungen, deren Raupen während ihrer ganzen öfters mehrjährigen Lebzeit in dem Innern der Weiden-, Kastanien- oder Platanenstämme zubringen und theilweise sich in denselben verpuppen, dass das Licht bei der Färbung thätig gewesen wäre? — Wenn manche Schwärmer- und Eulenarten sich zur Verpuppung tief in die Erde vergraben und darin sogar noch ein aus Erdkörnern dicht verleimtes Gespinnst bereiten, so kann für dieselben doch wohl nicht gut von einer Einwirkung des Lichts die Rede sein. — Wollten wir auch berücksichtigen, dass z. B. die Lichtstrahlen sehr tief in das Meer dringen und man noch in bedeutender Tiefe Gegenstände zu erkennen vermag, so wird wohl niemand die Wirkung der Lichtreflexe, welche in dem Wasser stattfinden, mehrere Fuss tief in der Erde suchen; denn nur sehr unbedeutend und langsam dringt selbst die Sonnenwärme, welche doch hier nur als Lichtverbreiter gedacht werden könnte, in den Erdboden. Schon einige Fuss unter der Oberfläche hören die Temperaturunterschiede zwischen Nacht und Tag auf bemerklich zu sein und bei einer Tiefe von 90' (so tief ist der Keller der Pariser Sternwarte) ändert sich die Temperatur Jahr aus Jahr ein noch nicht um den zehnten Theil eines Grades. Es findet hier diejenige Temperatur statt, welche sich ergiebt, wenn wir die Wärme des Sommers durch die Kälte des Winters ausgleichen, oder die sogenannte mittlere Temperatur des Orts (Isotherme), welche natürlich höher als die des Winters und niedriger als die des Sommers ist. Dringen wir dagegen tiefer ins Innere der Erde, so ändert sich die Sache; hier kommen wir dem Herde der eigenen Erdwärme näher und damit steigt wieder die Temperatur. Aber diese Temperatur ist gänzlich unabhängig von der Sonne. Tiefer eindringende Bohrungen haben gezeigt, dass die Temperatur in der Tiefe fast ganz regelmässig etwa auf 100 Fuss um 1° C.

zunimmt. — Ebensowenig können die Lichtstrahlen dicke Baumstämme durchdringen. Es scheint mir daher die Annahme, dass die Farben erst im Augenblick entstehen, wo sie mit dem Licht in Verbindung treten, nur so verstanden werden zu können, dass sie in diesem Augenblick erst für unser Auge erkenntlich, d. h. sichtbar werden, aber jedenfalls schon vorher dagewesen sind. Die Farben auf dem Schmetterlingsflügel sind da, noch bevor das Thier die Puppe verlassen hat. Bei den meisten Sesien- und Cossus-Arten (jedoch nicht bei allen), bohren sich die kleinen Räupchen ein, nachdem sie das Ei verlassen haben, dringen, so lange sie im Larvenzustand bleiben, im Innern eines Baumstammes immer weiter, bis die Periode der Verpuppung eintritt. Jetzt erst beginnt die Raupe einen Ausgangskanal anzulegen und nachdem sie bis zur äusseren Rinde gedrungen und in derselben ein Loch gemacht hat, verspinnt sie dieses gleich wieder und verpuppt sich hinter demselben, ohne bis dahin mit dem Tageslicht in Berührung gekommen zu sein. Hier in diesem beständig finstern Gang entwickelt sich, ohne Hinzutritt der Lichtstrahlen, der Schmetterling vollständig in allen seinen Theilen und erst wenn er die zum Auskriechen erlangte Reife und Farben besitzt, spritzt er eine alkalische Flüssigkeit gegen das zugesponnene Ausgangsloch, welches dadurch erweicht und leicht mit dem Kopf durchstossen wird. Wenn er an das Tageslicht tritt, sind also alle Farben schon vorhanden und es fangen nur noch die bisher kleinen, schlaffen Flügel an zu wachsen und stramm zu werden. — Da ferner die Puppenruhe öfters bei identischen Arten sehr variirt und z. B. der Ligusterschwärmer (Sphinx Ligustri) oder der Wolfsmilchschwärmer (Deilephila Euphorbiae) zur Verwandlungszeit nur wenige Wochen braucht, während er bei andern Exemplaren derselben Art ebenso viele Jahre nöthig hat, ohne dass dadurch eine Veränderung in der Färbung zu erblicken wäre, so scheint eine Einwirkung des Lichts dabei nicht Platz zu greifen, die Fähigkeit zur Erzeugung der Farbe ist da. Anders verhält es sich jedoch mit dem belebenden Einfluss der Wärme, welche natürlich nicht mit dem Licht verwechselt werden darf. — Dabei meine ich aber nicht den Einfluss des Lichts im Allgemeinen in Abrede stellen zu wollen: denn gerade durch die Tagvögel (Boisduvals Rhopaloceren) wird der Beweis geliefert, dass Licht und Farbe in sehr nahen Beziehungen miteinander stehen, indem die Tagvögel alle ein lebhafteres Colorit haben als die Nachtvögel (Walkers Heteroceren). Festgestellt möchte ich aber den Satz wissen: das freie Licht, analog der freien Wärme verstanden, ist hier nicht Erzeuger der Farben. Geht man nun jenen verschiedenen Wärmestrahlungen weiter nach, die von den Physikern »Wärmefarben« genannt worden sind, besonders von Malloni nachgewiesen, und kommt auf die von Foucault, Forbes, Knoblauch u. A. beobachtete Uebereinstimmung der Wärme- und Lichtstrahlen, in welcher jene ebenso wie das Licht Erscheinungen der Polarisation, der Interferenz und der Beugung zeigen, so dürften sich unsere bei der Farbenbildung der Schmetterlinge gemachten Schlüsse als ein neuer Fingerzeig für die Wahrheit der, immer nur erst als Vermuthung vorhandenen, Ansicht ergeben: Wärme und Licht sind überhaupt nicht verschieden, und es dürfte eine vielleicht sehr dankbare Aufgabe für Physiker von Fach sein, ihre darauf bezüglichen Untersuchungen gerade auf unsere Falterwelt recht energisch zu richten. Und sollte nicht bei den Insekten, wo wir ohnehin so viele räthselhafte Lichterscheinungen wahrnehmen, ein ganz ähnliches Verhalten des Lichtes denkbar sein, wie bei der Wärme, nämlich ein Gebundensein, eine Absorption, wie wir z. B. bei Glas, bei Wasser diejenigen Wärmestrahlen, die von leuchtenden Körpern ausgehen, namentlich von der Sonne, reichlich hindurchgehen sehen, während sie die von nicht leuchtenden Körpern ausgehenden Wärmestrahlen fast gänzlich verschlucken, d. h. doch offenbar sie in sich, etwa zu späterem Gebrauche, hinterlegen.

Dieser Hypothese füge ich noch folgende eigene Beobachtung über die Erzeugung der Farben in der Puppe bei. — Wie ich später bei der Bärenraupe und mehreren andern Species andeuten werde, übt die Futterpflanze leicht eine Veränderung in den Zeichnungen aus. Schwärmerarten, welche ausschliesslich nur auf Coniferen leben, sind von düstern und besonders von grauen Farben, wie unser Tannenpfeil oder Fichtenschwärmer (Sphinx Pinastri) oder der Föhrenspinner (L. Pini) und mehrere exotische Arten. Diese Beobachtung ist so untrüglich, dass ich aus Sidney und Baltimore die Bestätigung meiner Vermuthung erhielt, als ich gewisse Arten als auf coniferenartigen Pflanzen lebende bezeichnete und gebeten hatte, sie dort aufzusuchen. — So gut, wie bei der Bärenraupe, wie wir noch sehen werden, durch verschiedene Futterpflanzen Abänderungen in der Färbung zu erzielen sind, so gut kann im Pinin der Nadelhölzer der Grundstoff zur grauen Farbe für diese Gattungen liegen, oder mit unserer Hypothese zu reden: gebundenes Licht, wirklicher Farbstoff. — Mag es nun das Pinin oder ein anderer Stoff in den nadelholzartigen Pflanzen sein, welcher die graue Farbe zur Folge hat, so haben wir in dieser Thatsache einen Beweis zu meiner Beobachtung gefunden, dass die Futterpflanze zunächst auf die Färbung wirkt, oder hierzu eigenthümlich beschaffenen Stoff erzeugt. — Es geht also daraus hervor, dass der Farbstoff jedenfalls aus den Pflanzen gezogen wird und mit dieser Annahme dürfte der Schlüssel zum Geheimniss der Farbenbildung gefunden sein. — Ich habe von allen Gattungen viele Puppen in allen Stadien ihrer Entwickelung geöffnet und dabei weiter, und zwar durchgängig gefunden, dass sich die Farben nicht gleichzeitig mit den andern Körpertheilen entwickeln, sondern dass sie je nach der Grösse der Art oft unter wechselnden Nebenumständen, aber immer zuletzt, wenn der Schmetterling schon vollständig ausgebildet ist, auftreten. Sobald nämlich die Textur der bis dahin zarten und noch durchsichtigen Flügel fester und lederartig geworden, lagert sich ein anfangs gelblicher Schleim auf letztere ab, welcher nach und nach dunkler wird und auch die übrigen Körpertheile überzieht. Nach Herold besteht dieser Schleim mikroskopisch betrachtet aus fast gleich grossen Körnchen, die in der Folge die Flügelschuppen, d. i. die eigentlichen Farbenträger, bilden. Nach meinem Dafürhalten enthält diese Schleimsubstanz die von der Raupe aus den Pflanzen aufgenommenen Pflanzensalze, Säuren und Gerbstoffe, welche mit in den Puppenzustand übertragen und jetzt erst durch die grössere Lebensthätigkeit und stärkere Entwickelung von Wärme reagiren und die Farbenbildung geben. Ich füge noch weiter hinzu, dass die grössere Lebensthätigkeit, die fertige Ausbildung des Thieres, jedenfalls auch mehr Sauerstoff consumirt, als die frühere Eiweissmasse brauchte und dass diese stärkere Aufnahme von Sauerstoff nebst der Wärme bei allen Arten den Farbenprozess lebhaft befördern mag. — Die verschiedenen nebeneinander liegenden Zeichnungen auf den Flügeln sind schon in der Epidermis derselben sehr deutlich vorgesehen.

Die Athembewegungen der Insekten

sind schon mehrfach untersucht und beschrieben worden, ohne dass jedoch eine genügende Einsicht in den Mechanismus derselben bisher erlangt wäre; na-

mentlich scheinen die früher angewandten Beobachtungsmethoden allzu unvollkommen gewesen zu sein. So hat schon 1803 Haussmann die Erweiterung und Verengerung des Abdomens der Insekten beim Athmen durch die Schwankungen einer damit verbundenen Flüssigkeitssäule zu ermitteln versucht; allein dieses Mittel war nur bei grossen Formen anwendbar und ergab auch hier keineswegs genaue Resultate. Rathke (1861) beobachtete die Bewegungen mit blossem Auge und mit der Lupe und stellte so das Wesentlichste fest, übersah aber manche Einzelheiten und kam theilweise zu falschen Schlüssen. Endlich versuchte 1873 Girard den Insektenleib mit einer dünnen Kautschukhülle zu umgeben, an welcher ein kleiner Stift befestigt war, der dann selbst die Bewegungeu aufzeichnen sollte. Erst neuerdings griff Plateau diesen Gegenstand wieder auf und es gelang ihm, unsere Kenntniss desselben durch verbesserte Methoden bedeutend zu erweitern, worüber er der belgischen Akademie eine vorläufige Mittheilung einreichte.

Die Untersuchungen wurden ausschliesslich an ausgebildeten Insekten vorgenommen und richteten sich insbesondere 1) auf die Form der Inspiration und Expiration, 2) auf die Körpertheile, welche an den Athembewegungen theilnehmen, 3) auf die dabei thätigen Muskeln und 4) auf den Einfluss bestimmter Abschnitte des Nervensystems. Zunächst benutzte auch Plateau die graphische Methode, indem er einen am Abdomen des Insekts mit Canadabalsam aufgeklebten leichten Stift auf einen rotirenden, geschwärzten Cylinder schreiben liess oder die Bewegungen eines langen, einarmigen Hebels aufzeichnete, der nahe seinem Drehpunkt auf dem Körper des Thieres aufruhte. Viel besser bewährte sich die Projectionsmethode. Das Insekt wird so befestigt, dass seine Athmung unbeeinträchtigt bleibt, und in eine grosse, gut beleuchtete Laterna magica gebracht. Auf dem Schirm kommt dann seine umgekehrte Silhouette zum Vorschein, die bei mässiger, höchstens zwölffacher Vergrösserung jede Athembewegung genau zu verfolgen gestattet, indem selbst Lageveränderungen der Theile von 1|10 Millim. sichtbar sind. Die den verschiedenen Phasen der Respiration entsprechenden Stellungen lassen sich dann leicht auf Papier nachzeichnen, und durch veränderte Befestigung des Insekts und Markirung einzelner, hinsichtlich ihrer Bewegung noch zweifelhafter Stellen mit kleinen Stiftchen u. s. w. erhält man schliesslich ein vollständiges Bild von allen Einzelheiten des betreffenden Vorgangs selbst bei kleinen Insekten.

Die Ergebnisse lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

1. Es besteht kein bestimmter Zusammenhang zwischen der Form der Athembewegungen eines Insekts und seiner Stellung im System. Jene gleichen sich überall da, wo der Bau der Leibesringe und ihrer Muskeln nahezu derselbe ist. So unterscheiden sich z. B. die Bewegungen der Phryganiden erheblich von denen anderer nah verwandter Neuropteren, stimmen dagegen fast völlig mit denen der stacheltragenden Hymenopteren überein.

2. Bei allen Insekten wird das Volumen des Hinterleibes bei der Ausathmung dadurch vermindert, dass sich die dorsalen und ventralen Bogenstücke der Segmente einander nähern, wobei bald jene bald diese eine grössere, oft auch beide die gleiche Beweglichkeit zeigen.

3. Die Aenderung des vertikalen kann von einer solchen des horizontalen Durchmessers begleitet sein (z. B. bei den Libellen.)

4. Im Gegensatz der bisherigen Anschauung kommen durch Aus- und Einziehen der Leibesringe bewirkte Längenveränderungen des Abdomens nur selten vor: bei der ganzen Gruppe der Hymenoptera aculenta und ausserdem in einzelnen Fällen bei anderen Abtheilungen (z. B. Köcherfliegen unter den Neuropteren.)

5. Allermeistens nehmen die Brustsegmente keinen Antheil an den Athembewegungen eines ruhenden Insekts; doch wird dabei der hinterste Brustring häufiger in Mitleidenschaft gezogen, als Rathke annahm.

6. Man glaubte bisher, die Athembewegungen pflanzten sich bei vielen Insekten wellenförmig von der Basis des Abdomens bis zur Spitze oder von seiner Mitte nach beiden Enden hin fort. Diese Welle ist jedoch ein ausnahmsweises Vorkommniss: sie fehlt bei allen Käfern, Heuschrecken, Libellen, stacheltragenden Hymenopteren, Musciden und einem Theil der Schmetterlinge und findet sich blos bei einzelnen Formen der übrigen Gruppen.

7. Findet eine Unterbrechung der Athembewegungen statt, so geschieht dies immer während der Inspiration.

8. Bei allen Insekten, die gross genug sind, um brauchbare Curven zu liefern, wie z. B. die grossen Käfer, findet man, dass die Einathmung gewöhnlich langsamer stattfindet, als die Ausathmung, und dass die letztere oft plötzlich erfolgt, was eine Beobachtung von Sorg im Jahre 1805 bestätigt.

9. Bei den meisten Insekten erfolgt nur die Ausathmung activ, die Einathmung dagegen ist passiv und beruht einfach auf der Elasticität der Hautdecken und der Tracheenwände (Bestätigung früherer Beobachtungen.)

10. Die Mehrzahl der Insekten besitzt denn auch blos expiratorische Muskeln. Solche, die der Inspiration dienen, fand Plateau ausser bei Hymenopteren und Acridiern, (Rathke, Graber) auch bei Phryganiden.

11. Viele, möglicherweise alle Insekten führen mit ihrem Abdomen allgemeine Bewegungen aus, die manchmal nur schwach, oft aber auch sehr ausgiebig sind, die jedoch nicht mit den eigentlichen Athembewegungen zusammenfallen und wohl von denselben zu unterscheiden sind.

12. Die Athembewegungen der Insekten sind rein reflectorischer Natur; sie dauern beim enthaupteten Thier und selbst am isolirten Abdomen da fort, wo das Nervensystem nicht concentrirt ist Im letzteren Falle werden diese Bewegungen durch dieselben Einflüsse beschleunigt oder verzögert, welche beim unverletzten Insekt diese Wirkungen hervorbringen (übereinstimmend mit früheren Beobachtungen).

13. Die Ganglien des Metathorax sind nicht, wie Faivre glaubte, spezielle respiratorische Centren (was schon Barlow und Baudelot für die Libellen bestritten hatten und das Aufhören der Athembewegungen nach Zerstörung jener Ganglien bei Dytisciden und anderen Käfern beruht nur darauf, dass ihr Nervensystem stark concentrirt ist, so dass eine Anzahl von Bauchganglien mit denen des Metathorax innig zusammenhängt.

14. Bei Insekten mit concentrirtem Nervensystem afficirt die Reizung oder theilweise Zerstörung einer complexen, durch Vereinigung mehrerer Ganglienknoten entstandenen Nervenmasse stets sämmtliche Centren, welche zur Bildung dieser Masse beitragen.

Kleine Mittheilungen.

Darwin entdeckte, dass die Anziehungskraft der Blumen auf Insekten zumeist von deren Farbe abhängig ist, und dass verschiedene Insektenarten auch verschiedene Farben auszuwählen die Gepflogenheit haben. Müller hat nachgewiesen, dass jede Schmetterlingsart ihre eigenthümliche Lieblingsfarbe habe und nur Blüthen und Blumen von dieser Farbe aufzusuchen pflege. Der berühmte John Lubbock theilte jüngst der

Linnean Society eine Beobachtung mit, die Manchem „ein grosses Licht aufstecken“ wird. Einige Bienen hatten sich allmälig daran gewöhnt, Honig zu sammeln, der in wohlberechneter Absicht auf dem Deckel einer im Gange befindlichen Spieldose ausgebreitet war. Als Lubbock nun das kleine Musikinstrument von dem gewohnten Platze am Fenster in das Innere des Raumes versetzte, fanden die Bienen den Honig nicht mehr. Ihr Gehör vermochte sie nicht zu orientiren. Nachdem der Honig ihnen an dem neuen Orte gezeigt worden war, machten sie sich sofort wieder emsig an's Einheimsen.

Vereinsangelegenheiten.

Anzeiger für Kauf und Tausch.

Vom 8. April d. J. ab wird wiederum der „Anzeiger für Kauf und Tausch“ in gleicher Weise wie in den Vorjahren zur Versendung kommen.

Für diejenigen Mitglieder, welchen diese Einrichtung noch unbekannt ist, diene folgende Erklärung:

Der „Anzeiger“ in Verbindung mit dem Inseratentheile der Entomol. Zeitschrift hat den Zweck, Anerbietungen von **Zuchtmaterial** während der Monate April bis August **wöchentlich** zu ermöglichen.

Die Versendung erfolgt am 8. u. 22. der genannten Monate Mittags. Unter der Voraussetzung, dass die Betheiligung an dieser, einem allseitig gefühlten Bedürfnisse Rechnung tragenden Einrichtung wiederum genügend gross sein wird, soll die Herstellung, sowie die Expedition des „Anzeigers“ in der in den vergangenen Jahren beobachteten Weise stattfinden.

Die regelmässige Versendung des „Anzeigers“ erfolgt nur an solche Mitglieder, welche dies beantragen und die Herstellungs- und Portokosten (1 M., Ausland 1,20 M. für alle 10 Nummern) der Anmeldung in Briefmarken beifügen. Die Anzeigen werden von allen Mitgliedern, sowie von ausserhalb des Vereins stehenden Züchtern kostenlos aufgenommen, müssen jedoch spätestens am 8. bezw. 22. früh 7 Uhr in meinen Händen sein. Bei jeder Anzeige ist von Vereinsmitgliedern oben übersichtlich anzugeben, ob solche nur für den Anzeiger oder noch ausserdem zur Uebernahme in die Entomol. Zeitschrift bestimmt ist.

Da wegen der äusserst weit ausgedehnten Aufnahmefrist ein Correcturlesen nicht stattfinden kann, so **ist im eigenen Interesse der Einsender grösste Deutlichkeit der Schrift Hauptbedingung.** Nur Anzeigen, welche diesen Anforderungen entsprechen, finden Aufnahme. Die Inserate selbst müssen so kurz und klar als möglich gehalten sein, z. B.:

Eier von L. Populifolia, à Dtzd. . . . Pf.
N. in N.

Abonnements erbitte möglichst frühzeitig; Nachlieferung bereits erschienener Nummern findet nicht statt. H. Redlich, Guben.

Quittungen.

Bis zum 11. März gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892 von No. 892 und 1229 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. März 1892 von No. 770 1,25 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. März 1893 von No. 1119 und 1139 je 6,25 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1892 bis 30. September 1892 von No. 732 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 von No. 84 101 111 (gut 2 M.) 216 258 278 445 458 545 648 663 816 843 893 895 910 917 933 965 981 991 1001 1013 1138 1182 1238 1323 1322 1320 517 62 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31 März 1893 von No. 1105 10 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1323 1322 1320 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 62 und 1197 je 50 Pf. Von 1229 und 1323 je 35 Pf. Von 1320 30 Pf.

Dem Kassirer und den Kassen-Revisoren wird die Arbeit dadurch sehr erschwert, dass die Beitragszahlungen so ungleichmässig erfolgen. Wollen doch die Mitglieder die Zahlungen stets so einrichten, dass der gesandte Betrag entweder bis zum 31. März oder bis zum 30. September reicht, wie es auch die Statuten fordern.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Vereinsjahr. Die **Jahres**beiträge sind laut Statut in der ersten Hälfte des April einzusenden. No. 2 der Vereinsschrift erhalten nur solche Mitglieder, welche ihren Beitrag entrichet haben.

Beitragszahlungen in Brief- oder Stempelmarken sind nicht gestattet.

In Preussen hat der Empfängea einer Postanweisung 5 Pf. Bestellgebühr zu entrichten. Da die Vereinskasse diese Auslagen nicht erstattet, und wohl kein Mitglied verlangen wird, dass der Kassirer die täglich eingehenden Postanweisungen selbst abholt, so sind diese 5 Pf. jeder Beitragszahlung durch Postanweisung beizufügen. Wo dies nicht geschehen ist, wird künftig die Annahme verweigert.

Der Kassirer Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben 8.

Neue Mitglieder.

In No. 23 ist bei Mitglied Ott versehentlich No. 1318 angegeben, die richtige Mitgliednummer lautet 1319.

No. 1320. Herr Alph. Graf von Mirbach, — Geldern — Egmont, Bamberg, Bayern.

No. 1321. Herr Wilh. Roos, Adjunkt bei der Oberpostdirection in Bern, Schweiz.

Inserate.

Section Berlin.

Mittwoch, den 23. März 1892,
Abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Restaurant Herold,
kleine Präsidentenstrasse 7.
Magen. *Reehten.*

Eine hübsche Parthie unbestimmter Sachen, wie Fliegen, Wespen, Dipteren, Sirex grosse und kleine, Libellen, Bremsen, grosse Mücken, Ichneumonen u. etc. mehr habe ich im Auftrage abzugeben per Casse oder im Tausch gegen exot. Käfer und europ. Tagfalter. Sirex nur gegen Käfer.
Bernh. Eichler—Kappel b. Chemnitz.

In einigen Tagen werde folgende gesunde lebende Raupen liefern können:
Amoc. Caecimacula à Dtzd. 2,50 Mark, Futter: Salat, Gras. Ap. Lividaria 2 M. 50 Pf. Futter: Prunus Spinosa. Polia Serpentina 5,50 M. Futter: Hühnerdarm, Alsine media. Cal. Pudica 2,35 M. Futter: Gras.
Kräftige Puppen: Smer. Quercus 6,50 M., Amph. Effusa à Dtzd. 5,50 M.
A. Spada—Zara.

Exotische Tagfalter und Schwärmer sucht gegen gewöhnliche Europäer zu vertauschen.
Herm. Wutzdorff—Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

Im Tausch werden angeboten gegen bessere Geometriden:
1. Vogel's Raupenkalender (fast neu), mit 41 Stück colorirten Tafeln.
2. Abbildung und Beschreibung der Tagschmetterlinge Schlesiens mit 42 Stück color. Tafeln, von A. Neustadt und E. v. Kornatzki.
3. Abbildung und Beschreibung der Dämmerungsschmetterlinge Schles. m. 26 col. Tafeln von A. Assmann.

Victor Stertz—Cottbus.

Meinen werthen Tauschfreunden u. Correspondenten zur gefälligen Nachricht, dass ich vom 15. Februar bis 15. April verreist bin. *Max Wiskott,* Breslau.

Adolf Kricheldorff,

Berlin S.,
135. Oranienstrasse 135.
Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.
Grosses Lager
von
Schmetterlingen, Käfern,
lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Praeparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Importirte Puppen aus Honduras.

Die seltene Puppe von Hyperchyria Janus à 250 Pf.,
aus Nordamerika.
Papilio Turnus 150, Thymele Tityrus 50 Pf.
Sphingiden: Undulosa 160, Geminatus 120, Inglandis 180, Modestus 350, Hyläus 250, Inscriptum 200, Versicolor 400 Pf.
Saturniden: Cecropia 40, Imperialis 160, Angulifera 300, Cynthia 25 Pf.
Bombyciden: Ministra 40, Integerima 50 Pf., hat abzugeben
Theodor Angele, Linz a. Donau, Göthestrasse.

Billige Offerte.

Schmetterlinge aus Siam in Düten sind in nachstehend verzeichneten Arten von mir zu beziehen, excl. Porto, gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Pf.
Ornithoptera Minos ♀ ♂ I. 400, II. 300, Papilio Polytes ♂ II. 40, ♀ II. 120, III. 100, Pap. Erithonius I. 100, II. 75, Eurema sp. I. 120, II. 100, Delias Hyparete ♂ I. 100, II. 80, Catopsilia sp. 10, Hel. Xantippe ♂ I. 120, II. 100, Danais sp. 100, Danais Plexippus 40, Euploea sp. I. 180, II. 130, Junonia Laomedia II. 100, Junonia Asterie II. 50, Jun. Erigone I. 70, II. 50, Hypol. Bolina ♀ 50, Euthalia Garuda II. 100, Erasunia sp. I. 600, II. 400, III. 200, Trabala Wichnu I. 125, II. 100, Dan. Chrysippus 30.
Julius Michaelis, Aschersleben.

Das Museum

Hans v. Berlepsch
in Hann. Münden, Prov. Hannover
hat grosse Suiten besserer *palaearctischer Käfer* in frischen Exemplaren abzugeben. Selbstgesammelte Käfer aus Hannover und Ungarn zum vierten Theil, eingetauschte ungarische Käfer zum halben Catalogpreise gegen baar, ev. auch im Tausch gegen gute europäische Vogelbälge.

Lucanus cervus

und Oryctes nasicornis werde voraussichtlich in diesem Jahre wieder etliche Hundert abgeben können, auch von letzteren mehrere Hundert Larven. Bestellungen, sowie Preisangebote nehme schon jetzt entgegen. Auch würde ein zahmes Eichhörnchen gegen exot. lebende Puppen vertauschen und bitte um Angebote.
O. Lehnhardt, Schwiebus.

Paläarctische Lepidopteren

über 4000 Arten (Macro und Micro)
sehr billige Preise, besonders für *Central-Asiaten und Amur Lep.*
reine Exemplare, richtige Bestimmung garantirt, Preisliste gratis und franco.
August Hoffmann, Eutin (Holstein),
früher in Hannover.

Richard Ihle, Tischlermeister,

Dresden N., Böhmischestrasse No. 24,
Lieferant der Sammlungs-Schränke für Herrn Dr. O. Staudinger und für das Königl. zool. Museum zu Dresden.
Insektenkasten, 51—42 cm, hell oder dunkel, mit Glasdeckel, Glasboden und Korkleisten oder Holzboden und Torfeinlage, 4 Mark 50 Pf.
Spannbretter, fest und verstellbar, sowie **Raupenzuchtkasten,** fest und auseinanderzunehmen, für die Reise, billigst.
NB. Insektenkasten, sowie Insektenschränke werden nach allen angegebenen Grössen angefertigt und nach Verhältniss berechnet.

Der billige Preis

kann für keinen Sammler ein Hinderniss sein, zu abonniren auf den:

Wegweiser für Sammler

Centralorgan zur Beschaffung u. Verwerthung aller Sammelobjekte.
(IV. Jahrgang 1892.)
Jährlich 24 Nummern Gartenlaubeformat
nur 1 Mark.
Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf den »Wegweiser für Sammler« entgegen.
Direkt per Kreuzband von der Verlagshandlung zugesandt, beträgt der Preis für das ganze Jahr 1 Mark 50 Pf., Ausland 2 Mark.
Vorzüglichstes Insertions-Organ, à 4gesp. Petitzeile — 25, für Abonnenten nur — 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.
Probe-Nummern gratis und franco.
Leipzig, Kurzestrasse 21. Louis Stefke.

Habe eine Anzahl Doubletten von besseren europäischen Gross-Schmetterlingen abzugeben.
Auf Wunsch Liste.
Ferner «Berge's Schmetterlingsbuch«, Prachtband, neueste Auflage, tadellos für 15 M.
Gustav Kühn, Berlin, NO. 18., Barnimstr. 45. III.

A. Hebe Raupen

offerirt gegen baar à Dtzd. M. 1,50, Porto und Kistchen 20 Pf. extra,
F. Schleiss, Büdesheim b. Bingen.

Offerire Puppen von N. Argentina 60 Pf., P. Oenotherae 40 Pf. à Stück gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.
J. Grossmann, Brünn.

Emil Funke–Dresden,

Dürerstrasse No. 28.
Offerire in tadellosen Stücken:
Die erste Zahl bedeuter ♂, die zweite ♀.
Pap. Hospiton e. l. 35 45, Ism. Helios v. max. 30 60, Parn. Discobolus 12 30, P. Honrathi 35 55, Parn. Bremeri 15 —, P. Apollonius 25 40, P. Delph. v. Infernalis — 60, P. Delph. v. Transiens — 45, Parn. Charlt. v. Princeps 45 60, Parn. Széchéngii Friv. 300 400, P. Orleans Oberth. 350 —, P. Mercurius Gr. 180 —, Pier. Roborowskii 50 80, Anth. Bieti Oberth. 100 — Col. Wiskotti 110 200, Col. Christophi 90 125, Col. Mortium 150i 200, Col. Alpherakii 40 — Lim. Lepedimi 100 120, Arg. Eugenia 200 — Arg. Eva 150 —, Sat. Stulta 20 30, Ereb. v. Laeta 40 50,
Erb. Maracandica 15 —, Ereb. Calmucca 10, — Ses. Schmidtiiform. — 18. Zyg. Magiana — 30, End. Territa 45 —, Das. Rossii e. l, 75 —, Crat. Ballioni 60 —, Cnet. Herculeana, 70 90, Agr. Scytha 30 —, Agr. Renigera — 40, Pol. Manisadjiana — 35, Mis. v. Benedictina — 15, Had. Leuconota — 18, Cosm. Regina 35 —, Orth. Deleta 25, — Orth. Kindermanni — 40, Orth. Gratiosa — 20.
Auswahlsendungen jederzeit auf meine Kosten und Gefahr. Preise verstehen sich in Einheiten, 10 = 1 M. netto p. Casse.

Schmetterlingssammlung

nach Staudinger geordnet, wohl conservirt, in staubsicheren Schränken verwahrt:
2000 Europäer,
700 Exoten,
darunter die schönsten und seltensten Sachen, ist für den Spottpreis von 400 M. zu verkaufen. Näheres unter »Lepidoptera No. 365« Hauptpost lagernd Hannover zu erfragen.

Gnophos Obscuraria, Gn. Glaucinaria, Gn. Obfuscaria, Gn. Operaria, Psod. Coracina., Pygmena Fusca, Eremia Culminaria, Fidon. Fasciolaria, Fid. Famula, Fid. Limbaria, Fid. Roraria, Atroolopha Pennigeraria, Atr. Chrysitaria, Euranthis Plumistraria, Selidosema Erisetaria, Halia Loricaria, Diastictis Artesiaria, Phasiane Petraria, Phasiane Scutularia, Eubolia Arenacearia, Eubolia Murinaria, Enconista Perpersaria, Scodiona Conspersaria, Cleogene Lutearia, Aspilates Gilvaria, Asp. Ochrearia, Asp. Strigillaria, Eusarca Badiaria, Aplasta Ononaria, Ligia Opacaria, Sione Decussata.
Im Tausch oder gegen baar suche vorstehende Falter zu erwerben.
Victor Stertz, Cottbus.

Abzugeben
gegen baar per Stück 15 Pf. oder im Tausch gegen mir fehlende Arten zum $^1/_2$ Catalogspreis: 1 Deil. Euphorbiae, 2 Deil. Vespertilio, 2 Lasiocampa Quercifolia, 1 Harp. Vinula, 1 Plusia Cheiranthi, 18 Catocala Fraxini, 6 Cat. Elocata, 2 Cat. Nupta, 6 Cat. Electa. Alles ex larva ohne Fehler; ferner 6 Stück 39/40 cm und
6 » 39/39 cm

gebrauchte Insektenkasten

von Holz mit Nuthe und Feder, Glasdeckel zu M. 1 — p. St. gegen baar oder M. 2 Tausch gegen mir fehlende Arten Schmetterlinge oder Käfer.

F. Hartmann, Fahrnau, Baden.

Kräftige und gesunde Puppen

von Deil. Galii, Smer. Quercus, Ilib. Mihlhäuseri, Cuculia, Blatharia, Xeranthemi u. Cat. Alchymista habe in grösserer Anzahl vorräthig und gebe selbe zu billigen Cassa-Preisen ab. Ebenso tadellose Falter von Pieris Krueperi und Ergane.

Reflectanten belieben sich direct zu wenden an

Heinrich Locke. Beamter der österreich. Nordwestbahn, Wien II., Nordwestbahnhof.

Eier von Bomb. Mori,

1000 M. 1 hat abzugeben. Wünsche antiquarisch zu erwerben:

Hofmann, die Schmetterlinge Europas.

Gefl. Offerten mit Preis an

Hermann Sander, Erfurt, Johannesgera 4.

Geehrten Abnehmern meiner 4theiligen Fangnetze gebe ich auf Wunsch 100—200 Eier Bombyx Mori gratis zu. Auch gebe solche gegen Einsendung von 20 Pf. pro 100, 70 Pf. pro 1000 franco ab.

Th. Nonnast, Habelschwerdt.

Gesucht werden von mir zum höchsten Preise:

Puppen

(oder Eier später) von Sim. Nervosa, Cl. Geographica, Panth. Coenobita, Acronycta Cuspis, Alni, Char. Culta (Virid.) Agrotis Raupen, Mamestra Puppen. Alles in Anzahl und sehe Offerten entgegen.

W. Caspari II., Wiesbaden.

Puppen von V. Levana à Dtzd. 25 Pf., von A. Cynthia 5 St. à 12 Pf., alles auch im Tausch, aber dann etwas höher.

Ich wünsche folgende

tadellose Falter je 1 Paar:

Hermione, Achine, Alcyone, Fidia.

Porto 20 Pf. *G. Gattner*, Pforzheim, Bahnhofstr. 48.

Präpar. Raupen,

50 pCt. billiger als überall, auch die schädlichen Arten.

Vogelspinnen,

Stück 2 bis 3 M. netto, empfiehlt

Alexander Bau,

Berlin, Herrmannplatz 4.

Abzugeben:
Importirte kräftige Baltimorer Cecropia Puppen à 50 Pf.

H. Jammerath, Osnabrück.

RAUPEN

von Agr. Strigula à Dtzd. 1,50 M. inclus. Porto und Verpackung habe im Laufe d. Mts. in Anzahl abzugeben.

PUPPEN

von Spil. Luctifera à Dtzd, 1,80 M., auch im Tausch.

Georg Friz, Triberg, Baden.

Tausch-Angebot.

Gebe meine Falter-Doubletten (in kleinerer und grösserer Anzahl) gegen mir fehlende Falter, Eier oder Puppen ab. Auch habe noch einige Dtzd. lebende Menthastri und Zatima Puppen. Verzeichniss zu Diensten.

Offerire Eier von Oenog. Corsica.

H. Runge, Berlin O., Frankfurter Allee No. 75.

Gut befruchtete Eier

von Antherea Pernyi, 1 Dtzd. 20 Pf., 10 Pf. Porto, giebt ab

Th. Bucek, Prag, Brenntegasse 41, neu. M. 805.

Alpenfalter,

tadellos und richtig bestimmt, hat Unterzeichneter in nachstehenden Arten abzugeben:

* (bedeutet in grösserer Anzahl).

P. Machaon 10, * P. Apollo ♂ 15 ♀ 20, * Delius ♂ 25 ♀ 50, var. 1 M.—2,50, * P. Napi var. Bryoniae 25, Callidice ♂ 30, * C. Palaeno ♂ 30 ♀ 40, var. Merdandi 1,25, * Phicomone 20, L. Argus ♂ 10, * Eros ♂ 30 ♀ 50, * Pheretes 40, * Orbitulus ♂ 15, * Optilete ♂ 25, * Astrarche ♂ 15, Coridon 5, Hylas ♂ 15, Arion var. Alpina 30, * Maturna var. Wolfensbergeri 125, Cynthia ♂ 30, Aurinia var. Merope 20, Didyma var. Alpina ♂ 25 ♀ 50, Dyctina ♀ 15, * Athalia ♀ 10, Aurelia 15, A. Euphrosyne var. Fingal ♀ 30, * Pales ♀ 20, Amathusia ♂ 35, Ino 15, Aglaja 10, Niobe ♀ 20, E. * Mnestra ♂ 40, * Parte ♂ 40, Manto ♂ 20, Stygne 15, * Lappona 20, Tyndarus 15, Gorge 20, Pronoë var. Pitho 25, Ligea 25, Euryale 15, E. Aello ♂ 40 ♂ 60, P. * Maera 10, Coenonympha Arcania var. Satyrion 20, Zyg. Pilosellae var. Nubigena 20, Exulans var. Vanadis 35, * Fausta var. Jucunda 25, S. Aurita ♀ 30, N. Russula ♀ 25, A. Meculania var. Simplonica 125, Quenselii ♂ 250, ♀ 4 M., C. Pallustris 125, A. Augur 10, Speciosa ♂ 150, H. Adusta 30, Maillardi 125, Pernix 3 M., Lateritia 40, Pl. Tripartita 15, Illustris 20, Gama 5, Ain 3 M., Hohenwarthi 25, H. Obesalis 40, Gn. Zelleraria 2 M., Fr. Sabaudiata 50, * Cat. Fraxini 35, Orrh. Fragariae 40 Pf.

Versandt der Falter gegen baar oder Nachnahme.

Für kommende Saison habe ich voraussichtlich Eier folgender Arten abzugeben: Orrh. Fragariae, C. Exoleta, Endr. Versicolora, A. Tau, S. Pavonia, Pyri, Spini, Smer. Tiliae, Ocellata, Populi, Sph. Ligustri, L. Quercifolia, A. Fimbria, B. Meticulosa, B. Hirtarius, A. Betularius, Z. Carniolica. Lonicera, E. Jacobaeae, C. Poleacea, Fr. Atriplicis, M. Maura, C. Nupta, Electa, Fraxini, Sponsa, Paranympha, H. Porphyrea, C. Hera, Cecropia, Cynthia, Luna u. Pernyi.

Raupen und Puppen von Rubi, Flavia, später Atropos, Convolvuli und viele andere Arten. *Th. Zehrfeld*—Stuttgart, Stöckachstr. 10. I.

Vom 23. April an Ludwigsburgerstr. 9c.

Habe noch abzugeben gegen baar

Eier v. Polia Xanthomista,

à 60 Pf. pro Dtzd., 50 Stück 2 M.

Raupen v. Agr. C. Nigrum à 35 Pf. per Dtzd. Raupen v. Br. Meticulosa à 35 Pf. per Dtzd. Porto und Verp. 20 Pf., Zuchtangabe gratis.

A. Wullschlegel, Martigny—Combe, Wallis, Schweiz.

Eier von Cat. Fraxini, pro 100 St. M. 1,80, von Cat. Sponsa 2 M.

Puppen von Deil. Elpenor p. Dtzd. 90 Pf.

Victor Stertz—*Cottbus.*

Im Tausche
habe folgende Arten gegen palaearctische Arten abzugeben: 10—20 Xylorictes satyrus (einige def.), 2 Smaradectes Gestraeckeri. 2 Alaus myops, 2 Polydnota testacea, 2 Prionus insularicus. Ausserdem 3 St. rothhaarige Spinnenameisen Sp.?

Clemens Spichal, Wien—Hetzendorf.

Zu verkaufen:

1) Eine Schmetterlings-Sammlung

der europäischen (palearkt.) Fauna, gegen 900 Arten mit nahe 2000 meist tadellosen und frischen Exemplaren, in eleganten, neuen, nussbaum, innen eichen fournirtem Schranke mit 38 feinschliessenden Kästen aus Lindenholz, Grösse: 48/36 Ctm.

2) Eine Sammlung Exoten,

350 Arten mit 400 Exemplaren, darunter die seltensten, wie: O. Crösus, Richmondii, Priamus, Blumeii u. s. w. in 10 schönen und gut schliessenden Kästen aus hartem Holz mit Glasdeckel, Grösse 56/46 Ctm.

Reflectanten wird auf Wunsch ein Verzeichniss der Sammlungen, sowie Preisangabe zugesandt.

Frau verw. *Menzel* in Cöln a. Elbe, am Riesenstein.

Puppen u. Falter

sucht einzutauschen, am liebsten einzelne Species in grösserer Stückzahl.

Herm. Wutzdorff—Breslau, Friedr. Wilhelmstr. 71.

Amph. Livida Eier,

100 St, 3 M., Dtzd. 50 Pf., wie Cat. Fraxini Eier gebe noch ab.

Arct. Villica Raupen und Endr. Versicol. Eier liefere ich auch in diesem Jahre.

Bestellung auf Livida Eier erbitte bald.

Emil Jahn—Cottbus.

Yama-mai Eier

von prachtvoll gelben Faltern noch einige Dutzend à M. 1, giebt ab

R. Dietzius—Bielitz, Oesterr. Schles.

Ich suche im Tausch
gegen Alpine Falter Raupen und Puppen besserer Arten.

30 Paar Apollo vertausche gegen Puppen auch geringerer Species.

Rübesamen (Hauptm.), Cüstrin II.

Puppen v. Hyl. Prasinana,

à Dtzd. 65 Pf. Porto und Kästchen 25 Pf., offerirt

C. Kalbe jun., Weimar.

Um mit meinen Vorräthen zu räumen, gebe ich nachstehende Falter in tadellosen Stücken für netto 10 M. ab. Verpackung frei, Sendungen unfrankirt. Nichtconvenirende Sendungen nehme zurück: 1 Parn. Honrathi ♂, 1 Pier. Leucodice ♂, 2 Lyc. Menalcas ♂, 1 Ereb. Calmucca ♂, 1 Oen. Taygete ♂, 2 S. Geyeri ♂♀, 1 Ses. Schmidtiiform. 2 Zyg. Pilosellae ex Amas. ♂♀, 1 Carneol. v. Amasina, 1 End. v, Marmorata ♂, 2 Ps. Lutea ♂, 2 Ocn. Lapidicola ♂, 2 Cnet. Solitaria ♂, 2 Amm. Vetula ♂♀, 1 P. Rutocincta ♂, 2 Asphodeli ♂♀, 1 O. Deleta.

Emil Funke—Dresden, Dürerstrasse 28.

Metamorphosen

aller forstschädlichen Insecten kauft oder tauscht und erbittet Angebote

Othmar Werner, Wien V., Kettenbrückengasse 23, 2. Stiege 43.

Yama-mai-Eier

von sehr grossen Paaren und gut befruchtet, à Dtzd. 70 Pf., 50 St. 2,50 M., Porto 10 Pf.. giebt ab gegen Einsendnng des Betrages.

G. F. Graul, Dessau.

Puppen.

Habe abzugeben in Anzahl gesunde Puppen von Not. Bicoloria, Mitte Mai auskommend, per Stück 25 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf. Die Puppen stammen aus Eiern im Freien gefundener Weibchen.

Emil Kerler, Haslach in Baden.

Habe abzugeben:

Eier von Fraxiri 25, Monacha 10, Elocata 25. Puppen von Tiliae 100, Polyphemus à St. 60, Cecropia à St. 30 Pf. (beide importirt). Später Eier von Ligustri 15, Versicolora 25, Tiliae, Ocellata, Populi, Pavonia, Vinula, Camelina, Bucephala je 10. Raupen von Dominula 60, Purpurata 100, Potatoria 40, Fascelina 50, Aprilina 50, Caja 40, Ap. Crataegi 30, Quadra 75, Xanthomelas 300, Maturna 100, Ap. Iris 480, Villica 60, Aulica 75. Preise p. Dtzd. in Pf. excl. Porto. Ferner

frische Käfer

aus Brasilien und Dütenschmetterlinge aus Nord-Amerika.

Suche Verbindung mit Sammlern von Coleopt., Lepid., im In- und Auslande.

Grützner, Rector, Grottkau.

Gesucht werden kräftige Raupen

von

Dasych. Abietis

für wissenschaftliche Zwecke *gegen seltneres lebendes Material* oder prima Falter von Thais Cerisyi, Callimorpha v. Italica, v. Persona und Persona aberr., Arctia Fasciata, Aglia fere nigra und nigerrima etc. etc. von

Dr. M. Standfuss,

Zürich—Hottingen.

Gesunde kräftige Puppen:

Att. Cynthia à Dtzd. 1,20 M., Ph. Bucephala à Dtzd. 20 Pf., Pt. Oenotherae à St. 30 Pf., D. Vespertilio à St. 30 Pf. Porto und Verpackung extra.

K. Stubner—Basel, Schweiz, Hammerstrasse 151.

Habe noch abzugeben einige Dutzend Sm. Ocellata und Phal. Bucephala à Dtzd. 80, letztere 50, Porto 20 Pf. Auch nehme jetzt schon Bestellung an auf Eier. Aglia Tau 100 St. 1 M., Plat. Cecropia à Dtzd. 40 Pf., Porto 10 Pf.

Gustav Burkhardt, Formtischler in Altenburg in S., Zwickauerstrasse No. 14 B.

Indische Att. Atlas

Puppen, gesund und kräftig, pro St. 2 M., 6 St. 10 M., Dtzd. 19 M. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, Porto extra, offerirt

E. Vasel—Hann. Münden, Forstakademie.

Att. Orizaba Puppen

waren in den ersten Tagen vergriffen. Ich bitte hiermit die Bestellungen nicht zurückzuziehen, da noch eine Sendung aus Mexico erhalte, und wovon noch eine beschränkte Anzahl abgeben kann.

Nehme auch schon Bestellungen auf voraussichtliche Lieferung von

Att. Orizaba Eier

von import. Puppen à Dtzd. 2,75 M., Verpackung und Porto extra 25 Pf., entgegen. Gebe nur ganz sicher befruchtete Eier ab.

Arno Fiedler—Chemnitz, Herrmannstrasse **13** (früher 2).

Zu $^1/_3$ — $^1/_4$ Catalogpreis (vieles noch billiger), gebe nachstehende sauber gespannte Falter in guter Qualität ab: Europäer: P. Apollo 12:15 Pf., Delius 30:50, A. Crataegi 6, C. Myrmidone 15, Lyc. Coelestina 150, A. Iris 25, Clytie 20:30, L. Populi 20:40, Arg. Adippe 12, S. Briseis 10, D. Vespertilio 50, Zyg. Contaminei 100, A. Caja 10, Villica 12, Sp. Zatima Kreuzung 100, B. Trifolii 20, Quercus 10, L. Potatoria 12, Pruni 60, Populifolia ♂ 100, Aestiva ♀ 100, Pini 10, v. Brunnea 35, E. Versicolora ♂ 15, S. Pyri 40, Pavonia 12, H. Erminea 60, P. Coenobita ♂ 25, Agrot. Neglecta 50, Cohaesa 40, Pol. Canescens 120, Had. Porphyrea 12, Adusta 20, Leuc. Putrescens 120, Car. Exigua 30, A. Livida 25, Orrh. Fragariae 40, Torrida 180, Xyl. Zinkenii 60, Cat. Fraxini 30, Electa 30, M. Maura 30,

Geom. Papilionaria 15, Bist. Zonarius 10, Hemeroph. Abruptaria d. 35, Egea Pravata 80, Atroolopha Chrysitaria ♂. 45, Sp. Paradoxaria 50, Eucosmia Montivagata 100.

Exoten:

M. Cypris 3 M., Menelaus 3 M., Ornith. Brockeana 9 M., II. 5 M., Ceth. Bernsteini 180, Papilio Menesteus ♂ sup. 250, Cynorta ♂ 100, Zenobia ♂ 160, Pier. Calypso 50, Amauris Niarius 50, Egidlia 50, Precis Rhadama 100, Aterica Cuparia 60, Euphaedra Zampa 7 M., Char. Psaphon 5 M., Brutus 250, Pap. Agestor II. 250, Parisulus 250, Ormenus ♂ 400, Budda ♂ II. 3 M.. Hest. Idea 160, Ideops. Daos 60, Mel. Constantia 80, Cler. Menado 80, Xanthothaen. Busiris 140, Symphäd. Dirtea 150:180, Sider. Ide 180, Aganist, Acheronta 60, Das. Creusa 200, Philamph. Anchemolus sup. 350, Labruscae 180, Pach. Ficus 120, Cerat. Amyntor 150, Sph. Drupiferarum 150 Pf.

Versandt gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes nehme stets franco retour.

Packung und Porto 1 M. Bei Entnahme von M. 20 franco.

F. Staedler—Nürnberg, Maxfeldstrasse.

Arctia Fortunata

in gezogenen Stücken zu billigen Preisen.

Carl Sopp—Frankfurt a. M., Finkenhofstrasse 6.

Im Tausch gegen Zuchtmaterial habe abzugeben Puppen von Att. Cynthia. Gegen baar à Dtzd. 1,20 M. Porto 20 Pf.

F. J. Wünsche—Sandau bei Leipa in Böhmen.

Tausch-Offerte.

Habe noch folgende gut gespannte Falter abzugeben im Tausch oder gegen baar mit 50 pCt: 3 P. Apollo, 3 V. Levana, 2 M. Athalia, 2 Arg. Lathonia, 2 Paphia, 2 A. Villica, 9 P. Anastomosis, 2 Agr. Orbona, 2 Rubi, 5 Vestigialis, 8 Festiva, 6 Triangulum, 4 Orth. Litura, 2 D. Cucubali, 5 H. var. Aethiops, 2 Monoglypha, 2 H. Scita, 2 Cal. Vetusta, 4 B. Bimaculata, 4 Cym. Duplaris, 1 Accid. Rubiginata, 2 Er. Deceptoria und einige andere. Im Tausch erwünscht hauptsächlich Arten von Lycaena, Melitaea, Argynnis, Bombyx, Deilephila Agrotis und Plusia, auch einige Catocalen.

Gesucht

2—3 Dutzend Puppen ven Smer. Populi u. Ocellata im Tausch oder gegen baar und bitte um gefl. Offerten.

Erwin Mewes—Wilda b. Posen, Villa Mewes.

Lepidopteren

Seltenheitten, Varietäten, Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen (auch Exoten), kauft zu hohen Preisen oder tauscht ein gegen seltene Falter und erbittet Angebote

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Verlag von *R. Friedländer & Sohn,* Berlin N.W., Carlstrasse 11.

L. Sorhagen,

Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg

und einiger angrenzender Landschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Arten.

1866. gr. 8. 378 Seiten. Preis **6 M.**

Die Tagfalter

(Rhopalocera)

Europas und des Caucasus.

Analytisch bearbeitet von

K. L. Bramson.

1890. gr. 8. 150 S. mit 1 terminol. Tafel. Preis **3** M.

Rühl, der Köderfang

der

europäischen Macrolepidopteren

(Gross-Schmetterlinge)

nebst Anweisung zur Raupenzucht

erscheint in kurzer Zeit bei Unterzeichnetem in **zweiter** vermehrter und verbesserter Auflage.

Wegen Herannahens der Sammelzeit werden alle Interessenten freundlichst gebeten, die Bestellung bald einzusenden.

Der Betrag, **nur 2 Mark**, ist bei der Bestellung gefl. mitzusenden, sofern Besteller nicht bereits mit Unterzeichnetem in laufender Rechnung steht.

Zusendung geschieht postfrei.

Leipzig, Mitte März 1892.

Ernst Heyne,

Hospitalstrasse 2.

Biete an im Tausch gegen bessere Falter und diesbezügl. Zuchtmaterial:

Eine Vogeleier-Sammlung,

bestehend aus ca. 100 Arten in über 200 Stück, darunter ca. 60 Arten der verschiedenen Singvögel, ca. 40 Arten Raubvögel und Raben-Arten etc.

L. Mütze—Gotha, Gr. Fahnenstrasse No. 21.

---

6 Stück Insektenkästen,

noch wie neu, äusserst solid und sauber gearbeitet, aus Holz, rothbraun lackirt, mit Glasdeckel, im Falz luftdicht schliessend, darüber nochmals ein Holzdeckel, mit Torf ausgelegt, gebe um den billigen Preis von M. 25 incl. Packung (ab hier) ab. Grösse 48:40 cm, Höhe 7 cm. Versandt nach Wunsch als Fracht- oder Eilgut gegen vorherige Einsendung des Betrages.

F. Staedler—Nürnberg, Maxfeldstrasse.

Spannbretter

aus Lindenholz, verstellbar, genaue Arbeit, liefere folgende No. I. für Att. Atlas etc. 30 cm breit, 32 cm lang, à St. 1,20 M., dto. 60 cm lang 1,80 M. No. II. 10 cm breit, 32 cm lang 60 Pf. Porto extra, ev. im Tausch für lepidopt. Zuchtmaterial.

Emil Hunn—Rixdorf, Ziethenstr. 60.

Hymenopteren

sucht gegen solche oder gegen unbestimmte Käfer einzutauschen.

J. Jemiler, München, Dachauerstrasse No. 94. II.

Tausch.

Von meinen Doubletten offerire im Tausch gegen andere europäische und Exot. Coleopteren: 4 Cicind. sylvatica, 4 Carab. Ulrichi, 42 cancellatus, 12 nemoralis, 6 violaceus, 4 nitens, 2 exisus, 4 Procrus. coriaceus, 4 Nebria Gyllenhali, 4 brevicolis, 4 Leistus ferrugineus, 15 Bembidium lampros, 4 maculata, 4 Broscus cephalotes, 4 Badister bipustulatus, 4 Harpalus aeneus, 8 tardus 6 Zab. gibbus, 16 Abax ovalis, 24 parallelus, 16 Pterostichus metallicus, 4 oblongus, 6 vulgaris, 30 Poecilus lepidus, 30 cupreus, 6 Lagarus vernalis, 20 Calathus melanocephalus, 6 Platynus assimilis, 6 Agonum 6-punctata, 24 Mülleri, 6 Clibanarius doralis, 4 Agabus biguttatus, 4 Ilybius fuliginosus, 4 Acilius sulcatus, 4 Hydaticus transversalis, 4 Emus maxillosus, 4 Leistotrop. nebulosus, 8 Staphyt. caesareus, 12 nitens, 8 Thanatoph. thoracicus, 16 Phosph. atrata, 4 v. brunnea, 4 Endom. coccineus, 20 Anthr. scrophulariae, 30 museorum, 20 fuscus, 4 Hister, 4 notatus, 12 Lucanus cervus, 4 v. capreolus, 4 Dorcus parallelopipedus, 4 Sinod. cylindricum, 4 cylindricum, 6 Copris lunaris, 10 Aphodius fimetarius, 4 fossor, 10 Geotrupes mutator, 24 vernalis, 4 Hoplia philanthus, 8 Serica holoricea, 2 brunnea, 10 Rhizot. solstitialis, 2 aequinoctialis, 20 Melolontha hyppocastani. 12 vulgaris, 4 Anisoplia austriaca, 10 Phyllop. horticola, 260 Anomala aeneus braun und grün, 10 Oryctes nasicornis, 250 Tropinata hirta, 8 Cetonia speciosissima, 4 affinis, 4 marmorata, 4 v. metallica, 8 aurata, 4 Osmoderma eremita, 6 Trichius fasciatus, 4 abdominalis, 8 Valgus hemipterus, 6 Capnodes tenebrionis, 12 Lacon murinus, 16 Corymb. aeneus, 6 latus, 4 assimilis 10 Agriotes pilosus, 8 obscurus, 20 ustalatus, 22 Rhag. fulva, 4 Malachius coccineus, 4 aeneus, 115 Cleroides formicarius, 6 Bostr. capucinus, 10 Opatrum sabulosus, 6 Tenebrio molitor, 14 Lagria hirta, 4 Pyroch. coccinea, 2 Meloë proscarabaeus, 6 Otiorrh. ovatus. 4 orbicularis, 70 Pbylllobius argentatus, 24 viridicollis, 4 Polydr. mollis, 10 Strophos. coryli, 4 Hypera punctata, 4 Cleonus obliquus, 6 turbatus, 4 sulcirostris, 10 Hylobius abietis, 4 Chryptorrh. lapathi, 24 Cidnorrh. quadrimaculatus, 20 Rhinoncastor, 16 Ceutorrh. geographicus, 8 Apion virens, 6 Rhinoma populi, 12 Anthrib. varius, 21 Spondylis buprestoides, 8 Stenoc. bifasciatus, 6 inquisitor, 20 Leptura livida, 14 rubra, 4 maculata, 10 melanura, 4 bifasciata, 6 Rhopal. macrops, 2 Purp. v. hungaricus, 10 Cerambyx cerdo, 4 Scopolii, 165 Acanthoc. aedilis, 70 Lamia textor, 4 Obera oculata, 4 Plateum. sericea, 4 Crioc. 12-punctata, 36 asparagi, 4 Lachnaea 6-punctata, 4 Clytra 4-punctata, 42 laeviuscula, 12 Gynandroph. salicina, 30 Coptoceph. unifasciata, 4 Crytoceph. coryli, 24 sericeus, 12 flavipes, 8 ocellatus, 8 Pachybr. hieroglyphicus, 20 Chrysom. staphylea, 4 limbata, 20 sanguinolenta, 18 Mel. populi, 46 tremulae, 4 20—punctatum, 6 Adalia bipunctata, 6 Coccin. 7-punctata, 4 Halyzia 14-guttata, 5 conglobata, 4 Exochomus 4 pustulatus. Nehme auch hiertür Exot. def. Exemplare.

J. Olawsky—Gr.-Strehlitz.

Torfplatten

in anerkannt bester (wurzelfreier) Waare, tadellos glatt, grosses Format, liefert den geehrten Mitgliedern prompt

G. Hausmann,
Celle.

Etiquetten

für Schmetterlings- und Käfersammlungen in 3 Grössen auf starkem Papier.

Preis pro 1000 St. 30, 40 und 50 Pf, Muster gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke. *Osc. Fahlberg,* Oelsnitz im Vogtlande.

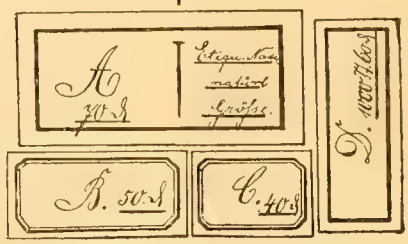
Man verlange

Preisverzeichdiss

über Insektenkasten
in Buchform und für Schränke, sowie
— Spannbretter —
in sauberster Ausführung.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Etiquetten:



weiss, roth, grün, blau, gelb. Preise per 1000 Stück. Bei 5000 gebe 1000 gratis.

Etiquetten-Nadeln

2500 Stück 1,20 Mark franco. Gegen Voreinsendung in Briefmarken. Muster 20 Pf.

Theod. Busch, Lehrer, Emmerich a. Rh.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf Brehms Thierleben nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an *der Vereinsvorstand.*

Käfer aus Central-Asien.

Vor einiger Zeit sandte mir Jos. Haberhauer seine 91er Käferausbeute. Um mit diesen Käfern schnell zu räumen, will ich dieselben in Loosen von **50** Stück in 30 Arten zu 20 Mark netto abgeben, ohne Berechnung der Verpackung, unfrankirt. Jedes Loos enthält 2 Cic. turcestania, 1 Call. Kuschakewitschi v. decolor, 2 Car. Stschurowskyi, 2 Pros. Heydeni, 2 Pros, obliquesulcata, 1 Pr. diloides, 2 Lettr. Karelini etc. Die Arten sind mit wenig Ausnahmen bestimmt. (Durch Ganglbauer — Wien.): Tadellose Stücke selbstverständlich.

An hervorragenden Arten offerire noch: Parapl. Staudingeri Ggb., Carab. Stschurowskyi, Prionus hemiptus Mot. etc. etc. u. gebe im Einzelnen zu halben Catalopreisen ab. Sende auch zur Auswahl.

Emil Funke—Dresden, Dürerstrasse 28.

Coleopteren!

europ. u. exot. gebe mit 75 pCt. Rab. ab. Auswahls. zu Diensten.

J. Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein.

Insekten-Torfplatten

liefert in schöner trockener Waare jede gewünschte Grösse und Stärke.

E. Stosnach, Hannover,
Hagenstrasse 57.

Torfplatten,

anerkannt vorzüglichste Qualität, 28 cm lang, 13 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 60 Platten mit Verpackung M. 3,50.

Dieselbe Güte: 30 cm lang, 10 cm breit, $1^1/_4$ cm stark, 100 Platten mit Verpackung M. 4,30.

II. Qualität, gute, wirklich brauchbare Waare, 100 Platten incl. Verpackung M. 2,30.

Ausschussplatten in obigen 3 Grössen gemischt 100 Platten mit Verpackung M. 1,30.

Torfziegel,

28—34 cm lang, 12—15 cm breit, 5—8 cm stark, 100 St. M. 5, nur feste und reine Waare.

H. Kreye, Hannover.

Handbuch

für Sammler

Europ. Grossschmetterlinge

von Dr. **Standfuss.**

Preis 4,10 M. einschl. Porto.

Bestellungen zu richten an
H. *Redlich*—Guben.

Das Werk findet allgemeinste Anerkennung und dürfte für jeden Sammler unentbehrlich sein.

Dankbarstes Geschenk!

Redaktion: M. Buchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin, Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann ebenda.

AMNH LIBRARY
100073479

Please scan under
barcode:
39088012721080

V. 5 (1891-92)